

Lübecker Ratsurteile

**herausgegeben von
Wilhelm Ebel**

**Band 3
1526—1550**

1526 Jan. 31

1. Samende Were. Gesamtforderung der Beteiligten, Vollmacht der Einzelnen.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen den erhafftigen her Johan Leman anlegern eines, Gretken Hokers andersdels, van wegen etlikes flasses, so gedachten hern Johannis broder seliger Berndt Leman der gedachten Gretken gedaen und vorkofft hedde, darup se ock demsulvigen eine marck lubesch botalet, stelledede derhalven tho rechtes erkantenisse, se scholde ohme dat nastande als vulmechtiger siner anderen broder gelden und botalen; dar kegen van wegen der frouwen angetagen, dat se ome nicht schuldich were tho antworten, he muste denne de schult wo nha lubeschen rechte wontlick bowisen etc., hedde ock binnen jar und dage darumme nicht gespraken, se bestunde ohme ock nicht, dat se darup botalinge gedaen hedde etc.; dar kegen her Johan replicerde, dat he in tiden, als der frouwen dath flass gedaen, mit sinem vorstorven unde anderen broderen im samende geseten, vormende tho rechte, se ohme botalinge doen scholde etc., nha widerm der parte vorgevende, clage, antworde . . . usw. affseggen laten:

Kan de anleger bowisen, dat he thor tidt, als der frouwen dat flass gedaen, mit sinem vorstorven und anderen broderen im samende geseten, so moth ohme de frouwe dar tho antworten, idt gha denne furder darumme who recht is.

Jussu consulatus. Actum Mercurii ultima Januarii.

NStB 1526 Conversionis Pauli.

1526 Febr. 6

2. Verkauf für fremde Rechnung. Risiko des rückständigen Kaufpreises.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Hans Bruhn anleger eines und Andreas Schriver andtwordesman andersdels, van wegen eines stro wasses, dat de anleger seligen Hans Felth thom besten und uth sinem bovele einem gesellen, Hans Moller genomet, de namals ungewisse geworden, waraff noch einhundert tweundsostig marck einen verdingk Rigesch by demsulvigen uthstaen, verkofft hadde, stellende tho rechte, nachdeme Andreas Schriver des seligen Hans Feldes guder angetastet und rekenschup daraff van Hans Bruns entfangen, scholde ohme tho dem gelde schuldig sin tho andtworden; darjegen de andtwordesman sick leth erluden: nademe de cleger dath wass verkofft hadde, mochte

wordesman nicht bestunde, darumme musten se ohne mit einer fullenkamen clage anspreken, mit tugen edder edes handt.
Jussu consulatus. Sabbato 7. Julii.

NStB 1526 Visitationis Marie.

1526 Juli 18

6. Erbschichtung und Aussteuer. (aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen Pawell Stecker anleger eyns und Alheit, zeligen Peter Beckers nagelaten wedewen andersdels, van wegen der erffschichtinge, so de frowe ores zeligen mannes halven van den guderen, so he van synen zeligen vader und moder enthfangen, tho welckeren desulve Peter Becker unde Elsebe sine suster, de nhu Pawell tho der ehe hefft, vermuge eyner schrifft in dythsulve bock anno etc. 20 Conceptionis Marie, Jacob Jackensticker beginnende, geschreven, tho donde schuldich syn scholde, dariegen de fruwe leth seggen, dath gananthe Pawell Steckers fruwe, wowoll sie mith sampt orhem manne de negesten tho ores vaders und moder nagelaten guderen getuget, uth densulven gudern werhe beraden worden und dardurch alles wes or geburen muchte entfangen und myt gekregen, derhalven vorhapende, wider erschichtinge tho donde nicht plichtich tho synde etc., na widerem vorgevende, clage . . . usw. affseggen laten:

Wowoll de nagelaten wedewe zeligen Peter Beckers eyne andtwordesfrouwe is, kunde se dennoch bewisen, dath ores mannes suster uth den gudern beraden und orhe mann mith dem vader in dem samende besitten gebleven, des muchte se geneten und were tho wider erffschichtinge nycht plichtich tho anthworden.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 18. Julii.

NStB 1526 Margarete virginis.

1526 Juli 18

7. Kauf unrechtmäßig geschlagenen Holzes. Eigentumserwerb. Diebstahl.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen ern Hinrick Sclothel vulmechtiger des werdigen Capittels tho Ratzeborch anleger eyns und Hans Blucher anthwordesman andersdels, van wegen eynes ne-

wedder holtes de ane weten und wyllen des Capittels uth oren holtangen gehouwen und von Hanse gekofft, de he deme Capittel volgen to laten schuldich sin scholde, dariegen Hans Blucher leth seggen, he hadde dat holt alhir vor der Stadt up deme frien strome gekofft und bethalt, und dewile de lude, de se darmede beschuldigen, under dem Capittel wanhaftich und dat holt noch umb duffte edder roffgudt wurde angespraken, stelledede he to rechte, nicht plichtich tho sinde tho deme holte tho anthworden, na widerem vorgevende, clage . . . usw. affseggen laten:

Nademe dath holt nicht vor duffte edder roffgudt wurde angespraken und de anthwordesman dathsulve alhir vor der muren gekofft und bethalt, so werhe he nicht plichtig darto to anthworden, und moste dath Capittel de anderen, de dath gehouwen, darumb anspreken.

Jussu consulatus. 18. Julii.

NStB 1526 Divisionis apostolorum.

1526 Juli 20

8. Brautschatz. Sicherstellung für das Kind. Beerbte Ehe.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven uth dem nedersten rechte vor se geschulden thwischen Gretken, Jochim Wendes ehelicke husfrow anlegerschen eynes und demsulven Jochim orhem manne anthwordesmanne andersdels, van wegen der fruwen bruthschatt, den de man dem kynde van desser fruwen gethelet schuldich sin scholde tho vorsekern, wile se genodiget syck van ome tho begeven, darjegen de man leth anthworden, de fruwe hedde syck bofflicken und unschicklicken jegen ome gehalten, dath syne vorbracht und so van ehm geschent, vorhapede darumb, he wer nicht plichtich orher clage genoch tho donde, nha clage, antworde . . . usw. affseggen laten:

Nadem de man mith der frauwen beervet und sie darbaven van ohme geweken, so werhe he nycht plichtich dem kynde den bruthschatt tho vorsekern.

Jussu consulatus. 20. Julii.

NStB 1526 Divisionis apostolorum.

1526 Aug. 4

9. Treue Hand. Stellung im Konkurs. Brautschatz.

De Ersame Radt tho Lübeck hebben tuschen Borchert Kloth, Bernt Johansen, Cordt Farver und Ladewich Tasskemaker alze vormunder zeligen Hans Smedes nagelaten dochter eynes und den gemeynen ge-

loviger, die by zeligen Gerdt Krudup tho achtern, anderßdels, van wegen etlikes kyndergeldes, ßo by zeligen Gerdt Kruduppn als ein vormunder der genanten junckfrowen gekamen, vorhopende sick, dath-sulve scholde vor allen andern schulden voruth gan, dariegen de geloviger leten seggen, dewile zelige Gerdt Krudup etlicke wyne van den andern mithvormunden gekoft und de tho syner nutte und fromme, ock sust tho syner behoff gekamen, dar van de junckfrowe mede genaten, und der vormunder mher, welcher am dele noch im levende, ßo scholden sie gelick onhe dat ore bewisen und mit ohne intreden, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Wes by Gerdt Kruduppe als vormunder van wegen der junckfrowen tho truwer handt gekamen, geyt negest deme bruthschatte voruth; averst wes in koppenschoppe an wyne edder anders vorhanteret, moth men gelick andern schulden fordern.

Jussu consulatus. Actum Sabbato quarta mensis Augusti.

NStB 1526 Vincula Petri.

1526 Aug. 4

10. Letztwillige milde Gabe der Frau. Haftung des Mannes.

De Ersame Radt tho Lübeck hebben twisken Mag. Johan Stortelberch, Cordt van der Hoye als testamentarien zeligen Hans Wichmans anleger eyns und Hynrick Munsterwech als de zeligen Annen nagelaten thor ehe by tiden ores levendes gehatt anthwordesman andersdels, van wegen hundert gulden, ßo genante zelige Hans Wichman na dode des gedachten Hinrickes husfrowen, umb de in de hande der armen tho verdelende, gegeben, wile denne nhu des anthwordesmannes frowe sodane hundert gulden by sick gehat und Hinrick van den erven dersulvigen syner husfrowen gescheden, ßo verhapede se sich sodane hundert gulden vor entrichtinge sodaner erffschichtinge vor uth gan scholden etc., dariegen de anthwordesman leth seggen, he werhe van den frunden syner husfrouwen gescheden, nicht wetende van den hundert gulden, und sie sick doch etlicke klenodien na deme upgerichten vordragen undergewunden, ßo stelledede he tho irkannisse, de erve, und nicht he weren tho sodane hundert gulden tho anthworden gehalten, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nadem de anthwordesman in der frouwen guder syttet und erffschichtinge gedaen, ßo moth he tho den hundert gulden anthworden.

Jussu consulatus. Actum Sabbato quarta mensis Augusti.

NStB 1526 Petri ad vincula.

1526 Aug. 8

11. Lohn des Steuermanns bei Unfähigkeit. Strafbarkeit und Gnade.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Clawes Boßhaken anleger eynes und schipper Hinrick Wylden anthwordeßman anderßdels, van wegen syner hure, de ehm de schipper dar vor, dath he mith ohne van hyr in Burwasie vor sturman gesegelt, schuldich sin scholde, dariegen de schipper sede, he hedde dat kurs na Burwasie nicht geweten und ock nycht gedan, wes eynen sturmanne thobehorede, welcks he mith sinem schepesfolcke, de in dem neddersten rechte darup getuget, des he eyne schriff int richtebock schripen leth lesen, wolde bewisen, to rechte stellende, he were ome syne vulle hure, und baven dath, dath he alrede wege hedde, nicht mher plichtich tho gevende, na clage . . . laten affseggen:

Wyllen de frummen lude, so im neddersten rechte getuget, by eren eden beholden und warmaken, dath de sturman nicht heft konnen vor eynen sturman genoch don, ßo is de schipper demesulven sturmanne keyne hure schuldig to geven, und wowoll he darneven wol groter straffe egede, ßo wolde idt dennoch em ein Erbar Radt tho gnaden keren.

Jussu consulatus. Ut supra. Mercurij 8. Augusti.

NStB 1526 Vincula Petri.

1526 Aug. 17

12. Kauf auf Kredit. Vorlieferungspflicht. Erfüllung im Gastrecht.

(Aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth deme gastrechte vor se geschulden thwischen Marcus Konyndstede burger tho Meydeborch anleger eyns und Franciscus Hilmers als ein fulmechtiger Reymer Sandowen anthwordesman anderßdels, van wegen twe schepe soltes, ßo he van Andreas Becker bynnen Luneborch als gedachten Reymers masschop, eyn vor reth gelt und idt ander up negestkamende Wynachten tho bethalende gekoft, darop ock sendebreve van Reymer gebracht, de den kop des soltes mith ome maken scholde, deme ock Reymer nagekamen, ßo stelledde he tho erkantnisse, he ome sodane thwe schepe soltes leveren scholde, dariegen de anthwordesman leth seggen, dath he woll bestunde, dath syn masschop ome sodane thwe schepe soltes hedde verkoft, de he ock tho leveren irbo-

dich, overst scholde ome vor de bethalinge borgen stellen, na widerm vorgevende . . . laten affseggen:

Nademe Reymers masschop deme anleger sodane thwe schepe soltes verkoft und den loven gegeben und Reymer ome dath tho leverende thogesecht, ock des kopes mith ome eyns geworden, ßo moth he ome sodane thwe schepe soltes by schinender sunnen leveren.

Jussu consulatus. Actum Veneris 17. Augusti.

NStB 1526 Assumptionis Marie.

1526 Aug. 18

13. Bürgschaft. Zahlung in der Währung des Versprechensortes.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hinrick Azel, Lambert Roberch und Cordt Eickmeyer alze vulmechtiger der gemeynen schuldenen, so by zeligen Matheus Schotelberch tho achter, anleger eins, und Lutken Middendorp anthwordesmann anderßdels, van wegen eynes lofftes, ßo he und Herman Tylleman vor Barthelt Voß vor 300 gulden gedaen, und dewile he gelavet, so scholde ock mith ganckbarer munte, so hir genge und geve, gelden und bethalen, dariegen van Lutken gesecht, he bestunde woll, dath he vor sodane summa an klippenpenninge, de Barthelt Voß entfangen, gelavet hedde, und vorhapede sick mith sodaner munte sick des lofftes tho entnemen, na widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Nademe Lutke dat geloffte hir bynnen der Stadt gedaen, ßo moth he ock mith sodaner munte als hir genge und geve is bethalen.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 18. Augusti.

NStB 1526 Assumptionis Marie.

1526 Aug. 22

14. Ausbürgschaft. Erfüllungshaftung bei unterbliebener Einbringung des Schuldners.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Manholt Matzen, ridende bade, eyns, Andreas Wegener und Hinrick Azel anthwordeslude andersdels, deßhalven dath sinen wedderdeil, na luth und inholdt eyner schrift am sonnavende jungestvorschenen geschreven, angande: De Ersame Radt tho Lubeck etc., welcker gelesen, ein recht dach, umb oren hovetman, den se uth den hechten geborget, wedderumb int recht tho bringende ernennet, ßo stelledde he tho erkentnisse eynes Erbaren Rades, dewile se dersulvigen sententien nicht nagekamen, fellich syn

scholden und one tho den synen anthworden, dariegen de anthwordeslude leten seggen, dath ore hovetman, den se geborget, nicht inheymisch were, mith beden one de tidt lenger tho verstreckende begerden, na widerm vorgevende . . . laten affseggen:

Nademe de anthwordeslude eyn stecke recht hebben und oren hovetman tho recht nicht bringen, ßo moten sie der vorigen sententien genoch don.

Jussu consulatus. Actum ut supra. Mercurii 22. Augusti.

NStB 1526 Assumptionis Marie.

1526 Aug. 31

**15. Erbrecht der Witwe. Brautschatz. Jahrschar.
Heerwete. Schwertseite.
(aus Anklam)**

De Ersame Radt tho Lübeck hebben eynes ordels halven van dem Ersamen Radt tho Anckelm vor se geschulden tuschen Jurgen Vagede, burgermeister tho Usedom anleger eyns und Claus Meyer als eyn vulmechtiger Schinckel Kakes nagelaten wedewen vormunder anthwordesman andersdels, na vorlesinge thwier ordelbreve, de eyne van dem anleger neffens eynes anderen vorsegelden breves, ock van deme anthwordesman sambt eyner vulmacht, darinne he van der gedachten frowen vormunder geconstituert, vorgebracht, van dem erschrevenen Rade tho Anckelem irgangen und myth orem zegel bevestiget, welcher ordell ludet aldus:

Nademe dath Schinckel Kakesche baven de jarschar als tweundtwintich jar myt Schinckel Kake gelevet heft, und is eyne loffwerdige frowe, ßo mach se ohren bruthschatt, den sie nicht bowisen kan, beholden mith ores edeßhant, who gudt orhe gudt gewesen, do Schinckel Kock tho er in dath gudt quam, und de guder, de van erven halven van orhent wegen ingeflaten syndt, de schall sehe gelick deme bruthschatte voruth nemen quidt und frig, und synt dar schulde, de se samptliken gemaket hebben, de schall me van deme samenden overigen gude gelden und bethalen, und wes daraver blifft, scholen se tho samende delen, und so he ock antuth van deme gelde, dath he schal genhamen hebben van syner moder und suster, und wert de dode hant, ßo schall he dat bowisen na doder handt alze recht is, und ßo he wider anthutt van der inwisinge in dath gudt, ßo schall de fruwe fredesam sytten ßolange beth sie dath orhe daruth hefft, und dath herwede schall vallen an de schwert syden, dath ga dar wider umb wo recht is, na widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Dath ein Erbar Radt dath ordell eyne Ersamen Rades tho Anckelm confirmiren und bestedigen.

Jussu consulatus. Actum Veneris 31. Augusti.

NStB 1526 Decollationis Johannis.

1526 Sept. 5

16. Eigentum und Besitz. Bau auf fremdem Boden.

Abbruch. Strafe.

(aus Anklam)

De Ersame Radt tho Lübeck hebben eyne ordels halven van dem Ersamen Radt tho Anckelm vor se geschulden tuschen Mathias Ramme ancleger eyne und Jochim Duker anthwordesman andersdels, van wegen eyne hoffrume, darup ein unwontlich buwete gesettet, so vorhabe he sick he datsulvyge nha lude des ordelsbreves van deme Rade tho Anckelm ergangen unde myth orem segell bovestiget, welckeren gelesen, afbreken und dalnemen scholde, dariegen de anthwordesman leth seggen, he hedde dat hus sampt deme hoffrume, darup dat nie buwete gesettet, in langer tidt und fredesam sunder jenigerleye insage in lifftinge gehatt, so vormende, ome tho daellegginge dessulvigen nicht gehalten tho sinde, na widerem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Kan de ancleger bewisen myth der Stadt boke, dath ome die egendom des hoffrumes thobehoren, so mach de anthwordeßman dath hus, so darup gebuwet, affbreken; dath he averst jegen dath vorbott des upgenanten Rades dath hus daruppen gesettet, mach he sunder broke nicht gedaen hebben.

Jussu consulatus. Actum Mercurij quinta Septembris.

NStB 1526 Egidii abbatis.

1526 Sept. 11

17. Gestellungsbürgschaft. Umfang. Kostforderung.

Beweis. Haft.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven uth dem neddersten recht vor se geschulden thwischen Tymme Kykesiden ancleger eyne und Fabian Trechow als ein vulmechtiger, so he sede, Cordt Trechouwen als borghe Herman Weskerhoff anthwordesmann andersdels, deßhalven dat Trechow Herman up alle dath genne, so

he mith rechte up one bringen konde, geborget, diewile den Herman mith omhe eyne tidtlangk in kost gegang und dar van keyne bethalinge erlanget, so scholde he onhe darto anthworden, dar jegen na umbstendicheit der sacken angetagen, dath Hermen nicht myt ome in kost gegang, dan alze he van etlicken bestroffet, by one gekamen, de one ock herberget und eyne wile de kost gegeben, avers hedde darna gutlick verloff gebeden, dath one nicht geschadet wordt, dewile he denne keyne vorwort mith ome gemaket, und darbeneven van ome gethonet und Trechow one nycht wider denne tho rechte tho leverende geborget, so vorhapet he sick ome tho andtworden ungeholden syn scholde, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Wowohl Trechow eyn anthwordesmann is, kan he dennoch bowisen, dath Kykesyde ome thogesecht, wanner he den hovetman tho rechte leverde, so scholde he der borgetucht entslagen syn, so were he als eyn lover nicht plichtig tho anthworden; danne ein jar kost steit tho des anlegers seggen, und moth derhalven Hermann wedderumb in de slothe gan beth he oren willen gemaket hedde.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 11. Septembris.

NStB 1526 Nativitatis Marie.

1526 Sept. 26

18. Testament und Brautschatz. Vererbung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Mathias Severini wortforer Lutken Badensteins, Tymme Gerdes und mer andere, de sick de negesten erven tho zeligen Elzeben Styntes, wandages zeligen Berndth Stintes husfrouwe, nagelaten gudere de negeste erven vormeinden, eynes und Hanse thor Bruggen und Peter Frederickes, testamentarien dersulven Elzeben, andersdels, van wegen des testamentes dersulven Elzeben, welcker de testamentarien begerden by macht tho delen, und de erven vormeinden tho krenckende dardorch, dath sie oren bruthschatt den rechten und negesten erven im testamente wederumb nicht thogetekent, na widerm vorgevende . . . laten affseggen: Der frouwen bruthschatt muste synen erfflicken ganck gan; umb dath ander, wes dar dan over were, ginge eth den wider wo recht is.

Jussu consulatus. Mercurii 26. Septembris.

NStB 1526 Mauritii et sociorum eius.

1526 Okt. 5

**19. Unzureichende Vertretung einer Bruderschaft im Gericht.
Haftung.**

De Ersame Radt tho Lübeck hebben twisken Hinrick Smyt eynem becker eyns, und Herman Mumperoggen als vorstender der broderschop Sante Barbaren bynnen Lubeck anderßdels, van wegen 36 marck lubesch, herkamende van brode, so de anleger der broderschup tho behoff der armen gebacken und geleveret, dar van de anthwordesman bethalinge don scholde, und wowoll de anthwordesman thogestan, dath sodane brodt geleveret und de broderschup den anleger schuldich, ßo were he doch ein man und hedde numandt, de sick der vorstenderschop mede annemen wolde, he wolde ock mith eyner bethalinge quidit syn, na widerm vorgevende . . . afseggen laten:

Nademe Herman besteit, dat dat brot geleveret, ßo moth he den anleger bethalen.

Jussu consulatus. Actum Veneris den vofften Octobris.

NStB 1526 Francisci confessoris.

1526 Okt. 10

**20. Gewährschaftshaftung des Erben.
(aus Rostock)**

De Ersame Radt tho Lübeck heft eynes ordels halven van dem Ersamen Radt tho Rostock vor se geschulden, tuschen Clawes Sassen als vulmechtiger und vormunder syner moder Telschen Hauevagedes anleger eynes, und Mathias Rigeman in vormunderschop syner husfrowen Margareten anthwordeßman andersdels, van wegen eynes huses tho Rostock in der Steinstraten belegen, welcker der genanten Telschen man van zeligen Gotschalck Boecke gekoft, do er ock de warschup darinne thogesecht, und nhu darbaven van dem anthwordesmanne alze erven dessulvigen zeligen Godschalckes angetastet were worden, stellende tho recht, de anthwordesman were plichtig de warschop des huses alze ein erve van wegen syner husfrowen to holdende, edder wor he dath hus antasten und beholden wolde, scholde he des huses werde na erkantenisse framer lude dar vor wedderleggen und bethalen, tho welckerer behuff desulve anleger den ordelbreff des Ersamen Rades tho Rostock leth lesen; dariegen de anthwordesman eine schrift und delinge des Erbarn Rades tho Lubeck in desser sulven sacke ermals affgespraken, in dithsulve boek anno etc. 23 Letare Jerusalem, de Ersame Radt boginnen, geschreven, und darneven ein

vidimus des Ersamen Rades tho Rostock, myth orem anhangenden secret versiegelt, und vormals in desser sacken geproduceret, darinne eyne vordracht twisken Gotschalck Bueck und Tilen Korner, datsulvige hus, dar van de clacht, under andern mede andrepende, let lesen und stellede tho recht, nachdem na vermoge der gelesen delinge de kop van keyner werde were gedelet worden und he tho deme huse alzo ein erve borechtiget, vorhapede he keyne warschap darinne to holden vorpflichtet, welch he tho erkantenisse etc., na widerem vorgevende . . . laten afseggen:

Nademe de anthwordesman erve were, so muste he den kop des huses weren, edder so vele dar vor geven alze dath hus is ingekoft worden.

Jussu consulatus. Mercurii 10. Octobris anno ut supra.

NStB 1526 Dionisii.

1526 Okt. 17

21. Gottespfennig des Vorspraken. Strafe unnützer Eideszuschiebung.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Clawes Ebelinck anleger eynes und Marten Rugesehe vorsprake anthwordesman andersdels, derhalven, dath de anthwordesman in sacken twisken dem anleger an de eyne und Kersten Parouw an de anderen syden dessulven Kerstens wordt und sacke foren wolde, welchs die anthwordesman nicht wolde gestaden, sick ock verhopede, he scholde dath myth rechte nycht don mugen, nademe he ome eynen gadespennyck up desse sacke gegeben, de vorsprake ock syne jura gesehen und gelesen, in menynghe ohme in dersulven sacke to denende, welchs he deme anthwordesman tho edes handt lede, unde tho rechte ock vorhapede, he muchte dat ane broke nicht gedan hebben; darjegen de anthwordesman sede, he wolde die edeshant gerne losen, wo dath ome thogedelet wurde, averst des anlegers vorgevendt scholde sick nymmer in der warheit befinden etc., na clage . . . laten afseggen:

Nachdem sick de anthwordesman de edeshant tho losen erbede, so mochte he im negesten recht dage wedderkamen und Parouwen wort in der sacken gegen Clawes Ebelingk voll voren, und Ebelingk muchtet sunder broke nycht gedan hebben, dath he den anthwordesman tho unnutten eiden wolde drengen; eth scholde ock de anthwordesman die edeshant hebben geloset, wo omhe dath nicht von dem anleger verlaten.

Jussu consulatus. Ut supra [Mercurii 17. Octobris].

NStB 1526 Dionisii.

1526 Okt. 19

22. Feste Klage. Begriff. Klageformen.
(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lübeck heft eynes ordels halven van dem Ersamen Rade thom Stralsunde vor se geschulden twisken Kersten Parow ancleger eynes und Clawes Ebelingk anthwordesman anders dels, van wegen eyner clacht, de de ancleger gegen den anthwordesman up tuge, stadtboke und eideßhant vor dem Ersamen Rade thom Stralsunde als eyne fullenkamen clage vortgestellt, wo he dath ock tho erkantenisse stelledede, dattet eine vullenkamen clage syn scholde, dar jegen de anthwordesman leth seggen, eth scholde keyne vullenkamen clage syn so vele wege vortosclande, dan de ancleger scholde schuldich syn myth tugen edder stadtboken edder eideßhant sunderlick und nicht sambtlich to clagen, dathsulve ock tho rechte stellende, na clage und anthworde, widerm vorgevende der parte, vorlesinge und flitiger vorhoringe des ordelbrevés des Ersamen Rades thom Stralsunde, van deme ancleger upgebracht, dar ine van demsulven Ersamen Rade irkandt, he kende de klage, dewile se up stadboke, levendige tuge und eideshandt gestellet, vor eine vaste clagt, und de boeclagede scholde anthwort darup tho gevende vorpflichtet syn, na besprake und ripem rade dath ordel des Ersamen Rades thom Stralsunde confirmeret und bestediget.

Jussu consulatus. Veneris 19. Octobris.

NStB 1526 Galli.

1526 Okt. 19

23. Schlägerei. Zeugnisfähigkeit. Übertretung der Bursprake.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lübeck heft eynes ordels halven uth deme neddersten rechte vor se geschulden, thwischen Peter Pustemaker ancleger eynes und Jacob Becker dem cziseknecht anthwordesman andersdels, van wegen etlicker sclege, brun und blaw, de den ancleger van dem anthwordesman und syner selschup wedderfaren, der he affdracht bogerde, darup de anthwordesman leth lesen eyne tuchenisse im richterboke geschreven und dath ordel im neddersten rechte gefunden, dar mede he tho rechte stelledede, he were dem ancleger widere tho andtworden nicht plichtig, wowoll die ancleger exciperende dar wedder leth seggen, de tuge worden ehme in dessem valle unschedelick syn, wente se in flogken und voren an syner averfaringe scholden gewesen syn, na widerem vorgevende . . . laten affseggen:

Nademe de tuge im neddersten rechte getuget, dath de ancleger un-
nutte ungeborlicke rede up geistlicke und wertlicke gehatt, so muchten
sie woll tugen tho der sacke syn, und de anthwordesman were dem
ancleger keynes anthwordes plichtig; dewile awerst ock ein Erbar Radt
alle jare van der bursprake leth seggen, dath men up fursten und
herren, geistlicke und wertlicke, hovesscken scholde spreken, und de
ancleger darbaven gedan, ßo muste he derhalven wedder in de sclote
gan, und scholde by deme Erbaren Rade stan, wo dattet ein Erbar
Radt wolde straffen.

Jussu consulatus. Ut supra [Veneris 19. Octobris].

NStB 1526 Galli.

1526 Okt. 24

24. Schuldenhaftung aus Beseitigung eines dem Schuldner gehörigen Gegenstandes.

De Ersame Radt tho Lübeck heft twisken Hans Bringkman ancleger
eynes und Brandt Dreyer anthwordesman anders deils, van wegen
etlicker schult, de Arndt Volcken deme ancleger schuldich, worto ehme
de anthwordesman scholde anthworden, nachdeme he baven syne
thosage eynen korf myt vyssche, deme sulven Arnde togehorigh, uth
synen handen hadde laten kamen. dariegen de anthwordesman leth
seggen, he hedde dem ancleger nergen vor gelavet, und de korff mith
dem vissche were van deme fronen vor etlicke schult, de ome de be-
melte Arndt schuldich, mith rechte uth sinem huse gefordert worden,
vorhapede darumb nicht wider plichtig dartho tho anthworden etc.,
na clage . . . laten affseggen:

Konde de anthwordesman bewisen, dath de korff mith dem visscke
uth sinem huse mith rechte gefurdert were, ßo muchte he des geneten
und were dem ancleger wider nicht plichtig darto tho anthworden.

Jussu consulatus. Mercurii 24. Octobris.

NStB 1526 Foeliciani.

1526 Nov. 14

25. Schuldenwesen. Gültigkeit von Verpfändungen vor dem Entweichen. (aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lübeck hebben eynes ordels halven uth dem
neddersten rechte vor sie geschulden thwischen Dirick van Barum als
fulmechtiger der gemeynen geloviger, so by Kersten Spyrinck tho
achtern, eynes und Reymer Sandow andersdeils, van wegen etlicker

pande, so in eyner czedulen vorteckent und darsulves tho forderunghe des fulmechtigen tho Rade gelesen, welck de volmechtige vermeynde tho behoff der geloviger van Reymer tho hebben etc., dar kegen Reymer lesen leth eyne schrift uth dem richteboke, welcher medebrachte: Nadem Reymer de pande in syner hebbenden wher hedde, were darbi neger tho bliven dan van eynem andern tho drengen, darmit ock nefens vorcleringe, welcher gestalt an em gekamen, gedachte Reymer syn recht gelaten, na widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten: Diewile de pande vor Spyringes wickhafftiger tidt in Reymers hebbende were gekamen und dar noch entholden, so were he darbi neger tho blyvende dan van ein ander daraff gedungen tho werden, und were darto wider tho anthworden nicht plichtig.
Jussu consulatus. Actum Mercurii 14. Novembris.

NStB 1526 Martini episcopi.

1526 Nov. 16

26. Buchschuld. Form. Haftung und Einreden.

De Ersame Radt tho Lübeck hebben twisken Diderick van Barum als fulmechtigen Claws Blomen und syner husfrouwen anlegern eyns und Andreas Vickinghusen anthwordesman andersdels, van wegen 280 marck lubesch, de gedachte Andreas Claws Blomen und syner husfrouwen vor beer, gare kost und gelent gelt schuldich, lude gedachten Andreas egener handtschrift in ein langh bock und der ingelechten zedelen geschreven und darsulves gelesen, derhalven ock de fulmechtige tugen tor warheit, nemptlich Jacob Kerstens und Hans Kastrup, vorgebracht bestunden und bokanden, dath sie darbi gewesen, do sodane bekantenisse geschreven, und were geschen up dem nyen huse up deme schuttinge by der tafelen, derhalven de volmechtige stelledo tho erkantenyß, Andreas gelden und bethalen scholde; darkegen Andreas dorch synen redener Mathiam Severini angetagen, wowoll he der handtschrift wol bestunde, so were doch desulve nycht getekent in gestalt eyner schuldt, den alleyne eyner giffte, dath ock Claws Blome van synen upkumpsten und renten entfangen hedde, stelledo tho erkantenyssse, he mochte sodane giffte, die he in krancken schine gedan, in deme he itzundes desulven bekenich, wedderropen, na wyderm der parte vorgevende . . . affseggen laten.

Nademe Andreas die handtschrift besteit, so mot he gelden und bethalen; hefft avers Claws Blome ethwas up die summa entfangen, darumb schall idt furder gan als recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 16. Novembris].

NStB 1526 Martini episcopi.

1526 Nov. 23

27. Frachtzahlung und Güterauslieferung. Gegenseitige Wirkung.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lübeck hebben eyne ordels halven uth deme neddersten rechte vor sie geschulden, thwischen Mauritius Smyt anleger an de eyne und schipper Herman Klyngenberge an de anderen syden, van wegen 3 last smale tunnen soltes, de he deme schipper umb de na Valsterbode tho bringende ingescheperet und ome in der leveringe noch dre tunnen feylde etc., diewile he den durch ordell und recht tor fullen fracht tho geven genodiget und gedrunge, de he ock dem schipper bethalet, so vorhapede he sick, he ome tho sodanen 3 tunnen soltes anthworden scholde etc., na widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Nademe de schipper van deme anleger de vollen fracht gemant, so moth he dem anleger ock syn fulle gudt leveren.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 23. Novembris].

NStB 1526 Elisabeth vidue.

1526 Dez. 15

28. Schatzung eines Gefangenen. Nachprüfbarkeit der Billigkeit.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft twisken Johan van Kalcker anleger eyne und Gotschalck Luntzen anthwordesman anders dels, van wegen eyne rantzunes als twierhundert gulden, de Gotschalck Lunte van des anlegers knechte, der he up Gotlandt gefangen, scholde hebben gefurdert, welckern rantzun desulve Gotschalck also hoge scholde hebben gestellet, und nha deme de knecht densulven rantzun van des anlegers gudern entrichtet, so scholde Gotschalck alle dath genne, wes die knecht hoger dan ander gefangenen gerantzunet, schuldich syn den anleger tho wedderlegen, dath die anleger tho erkantenisse stelledede; darup de anthwordesman leth seggen, he hedde den knecht als eyne copman, de den vianden bygefallen, gefangen, welcher knecht etlicke guder, der he tho kopende, tho vorkopende, flocken, voren und tho vorspelen etc. sick mechtich gesecht, by sick hadde und densulven nicht als andere landesknechte edder arme gesellen, dan als byllich als eynem vormogenen copman gerantzunet up thwehundert gulden, sick ock vor desulven borgen laten stellen und bethalen, und vorhapede, he were deme anleger wider tho siner clage tho anthworden nicht plichtich, na clage . . . laten seggen:

Nachdeme Gotschalck Lunthe up Gotlandt gefangen knecht van den vianden erovert, densulven gerantzunet und vor den rantzun borgen genamen und ohme desulven rantzun bedaget, so is he dem anleger wider nycht plichtig tho anthworden.

Jussu consulatus. Sabbato 15. Decembris.

NStB 1526 Lutie virginis.

1526 Dez. 15

**29. Rente. Stiftung. Kopie und Original. Praescriptio perpetua.
Male fidei possessio. Justus titulus. Landrecht und Stadtrecht.**

De Erbar Radt tho Lubeck heft twischen deme Erhafttigen hern Andreas Wylmes wertlicken prester anleger eyns und Mag. Mathias Severini als fulmechtigen des Erbar hern Godtschalck van Wyckeden, radtmannes tho Lubeck, anthwordesman anders deils, van wegen verundethwintig marck jarliker rente tho eynem, des anlegers, geistlicken lhene gehorende, de ohme die anthwordesman uth syner Erbarkeit dorpe Rodingshagen schuldich syn scholde jarlickes tho betalen, luth und vermoge eyner latinschen copie der fundation synes lenes durch Ern Johan Thosteder notarien auscultert unde undergetekent, welcker nha des anlegers seggende mith der fundation in des werdigen Capittels tho Lubeck boke, dath sie dar to gebrukende, scholde averindragen, und eynes instruments, darinne ein laudum edder gewilkoret affsproke, vormals van dem hochwerdigen in Godt hern Albert, bisschop der kercken tho Lubeck, burgermeistere und radtmannen darsulvest, tuschen dem hern praveste vicedecano Capittel tho Lubeck, patronen eyner vicarie in Sunte Peters kercken bynnen Lubeck, ethwan durch Albert Groten und Wynecken Wacht gestichtet und mith 24 marck in und uth dem dorpe Rodingshagen begifftigt an eynem, und de Erbaren frowen Taleken Groten burgerschen tho Lubeck am andern dele, im jar dusent verhundert sovenundsostich sonnavenendes penultima mensis Maij geschreven und geboret in Latin und dudiesch dorcheinander geschreven und durch twe notarien, als Hermann Alverdissen und Johannem Arndes, undergetekent, de die anleger aldar vor deme Erbaren Rade leth lesen, und vor baven geschreven manynge darmede tho rechte stelledede, darup de fulmechtige des anthwordesmannes sede, dath die gelesene copie der fundation uth des Capittels boke copieret, noch ock dath instrument des gewylkorenden affsproke geve ohme nicht tho schaffen, worde ome ock unschetlich, und vorhapede tho rechte, wor nicht de originalen und principalen breve und zegele vorhanden und van dem anleger tho vorschine gebrocht wurden, syn hovetman

scholde ome nicht plichtig sin tho syner clage edder den rechten tho andtworden; darup de anleger den loven des bokes des werdigen Capittels antoch und die bethalinge, de synen vorfarn durch her Johan Hersschen, ock deme anthwordesmanne, tho eyner tidt geschen, wormede he vormeinde, als durch eynen langen rowsamen bosith de jarlicken angetagen rente presenteret tho hebbende, dar die fulmechtiger des anthwordeßmannes up sede, dath de anleger und syne vorfarn mala fide beseten und de rente umbillicken upgehaven und sick bethalen hedden laten, und muchte alzo keynes weges in dessem valle prescriptio stede hebben, wile van ome und synen vorfaren tanquam male fidei possessoribus de rente gefurdert und gehaven, vorhapende und stellende noch tho rechte wo baven, und dath die gelesene schriffte in dessem falle keyne macht edder geloven scholden hebben; darup doch van dem anleger gesecht, in gebrecke der principael breve und segell scholde prescriptio stede hebben und hedden he und syne vorfaren nicht als male fidei possessores, dan alze de, de justum titulum gehat hadden, de rente gehaven, welckern justum titulum de fulmechtiger des anthwordesmans negerede und sede, de scholde van dem anleger na rechte werden bowiset, mith erbedinge, dath syn hovetman wolde dem anleger up syne thosprake in und na deme lantrechte, dar dat dorp Rodingkhagen, darinne de renthe syn scholen, belegen, tho rechte anthworden und van ohme scheiden etc., na clage und anthworde, widerm vorgevende der parte, besprake und ripem rade und flitiger vorhoringe der gelesen schriffte vor recht laten affseggen:

Nachdeme dath de gelesen documenta melden und medebringen, dath die verundethwintig marck jarlicker rente tho des anlegers vicarie gehoren, in dath dorp Rodingshagen gedan und gekofft, die sulvigen ock zelige Er Johan Harße alle jar by synem levende, und andere na ohme, ock die Ersame her Gotschalck van Wickede gelickes valles eyn jar bethalet und enthrichtet, ßo muste her Gotschalck desulven 24 marck vorthan bethalen, eth were den sacke, dath he konde bewisen, dath de hovetstoll affgekofft edder geloset sy.

Jussu consulatus. Sabbato 15. Decembris. Anno ut supra.

NStB 1526 Lutie.

1526 Dez. 20

30. Gefangenenschatzung. Angelegtes Geld. Verlust des Ersatzanspruchs durch Behinderung und Bedrohung des Schuldners.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusschen Johan van Kalcker eyns und Marcus Donner anthwordesman andersdels; van wegen 70 marck lubesch, so die anleger vor den anthwordesman tho rantzuni

uthgelecht und de he ome lude syner egen handschrift, der he ock inholde eyner schrift in dithsulte bock Lutie virginis negestvorgangen geschreven, anhevende: De Erbar Radt tho Lubeck, welck gelesen, bestan, schuldich und plichtich where, stelledo tho rechte, he scholde ome desulven gelden und bethalen, darkegen die anthwordesman leth seggen, dath he deme anleger in Blekyngen lange und vort beth tho Helsschenborch, ome syn paßbort tho hebben, gefolget und tho latest van ome ovell affgerichtet, und als he by Severyn Norbu ome syn paßbort ock gefordert, hedde he onhe mith eynem reper durchsteken wyllen, also dath he sick dorch notsacke in groter fare sulves losen und redder muste, und were also sullfander myth eynem kleynen bothe uthkamen, stellende derhalven tho rechte, he were ome tho sodanen 70 marck als rantzun tho anthworden nicht plichtich etc., na widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Wowoll de anthwordesman der hantschrift bosteit, dewile he denne syn passport nicht erholden konnen und sick sulves also in fare synes lyves geloset und enthkamen, is he dem anleger tho sodanen 70 marck tho anthworden nicht plichtich.

Jussu consulatus. Actum Mercurij 20. Decembris.

NStB 1526 Lutie virginis.

1527 Jan. 11

31. Fracht. Güterverlust durch Verschulden des Schiffers. Beweis. (aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft eines ordels halven uth deme nedersten rechte vor se geschulden, tuschen Mathias Knake und Clawes Ronnefeldt anlegeren eines und Hinrick Hoppenstake schipperen anthwordeßman anderstheils, van wegen ethlickes gudes also 17 tunnen haveren, 3 tunnen heringes und 14 tunnen heringes, dath durch des schipperen versumet verlaren, nachdeme de schipper dat schip mit willen in den strant scholde hebben gelopen und sich nicht raden edder helpen hedde willen laten, des sie eine handtschrift van Laurens Knop, veget tho Jessver, uthgegaen leten lesen etc., darup die anthwordesman sede, eth scholde de clage nicht warhafftich worden befunden, verhapede ock, upgebrachte handtschrift scholde nicht nuchafftich sin de clage tho bewisen, na clage . . . laten affseggen:

Dat gelesen bowiß were nicht gudt genoch; dan konden die clegere mit den luden, de uppe deme schepe weren gewesen, edder vorsegelden breven ethwes bowisen, des mochten sie geneten.

Jussu consulatus. Actum Veneris [11. Januarij].

NStB 1527 Epiphanie domini.

1527 Jan. 16

32. Zweifacher Verkauf eines Hauses. Bedeutung der Stadtbuchumschrift. Weinkauf. Gottespfennig.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tuschen Hans Winkelmann ancleger eins und Jacob Jackensticker andtwordesmann anders deiles, van wegen eines huses, dat de ancleger dem andtwordesmann bewinkopet, begadespenniget affgekofft und he dar nha einem andern verkofft hadde also mit nhamen Hans Danckquart, stellende tho rechte, he scholde ohme schuldich sin den kop tho holden und dat hus up de botalinge tho leveren etc., darup de anthwordesmann leth seggen, de ancleger hedde mit der botalinge lenger gesumet dan under ehn beiden bespraken, daraver he dat hus Hanse Danckquart verkofft, vor den Erbaren Rade vorlaten und ock in der Stadt bock laten toschreven, verhapende wider unverplichtet darto to andtworden, na clage . . . affseggen laten:

Na deme de andtwordesmann toge up der Stadt bock, konde he denne mit dem stadtbok bewisen, dat Hans Danckquart dat hus stunde thogeschreven, so mustet dar by bliven, und were wider nicht plichtig dartho to andtworden.

Jussu consulatus. Ut supra. Mercurij 16. Januarii.

NStB 1527 Epiphanie domini.

1527 Jan. 16.

33. Kauf auf Behag.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tuschen Gerdt Smidt ancleger eines und Bertelt von Vehrden andtwordeßmann andersdeiles, van wegen eines schepes, dat de ancleger dem andtwordeßmann rechtes und redelicken kopes vor hundert und vertich marck scholde verkofft hebben, der he betalinge bogerde, darup de andtwordeßmann sede, he wolde mit Tonnies Dusterhusen und Simon Swarten bowisen, dat he dat schip up ein behag gekofft, und so he nu dat schip bosichtiget, funde he vele mangels daran, also dattet ohme nicht behagede, stellededarum tho rechte, he were dem ancleger nicht plichtig tho siner clage tho andtworden, na clage . . . laten affseggen:

Konde de andtwordesmann bewisen, dat he dat schip by boschede gekofft hedde, des mochte he geneten.

Jussu consulatus. Actum ut supra. Mercurij 16. Januarii.

NStB 1527 Epiphanie domini.

1527 Jan. 23

34. Fracht. Beweis der Einladung. Haftung.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tuschen Hinrick Fresen anleger eines und Hanns Blicks andtworbeßman anders deles, eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden, van wegen einer tunnen heringes, de de anleger tho Ustede van des tolners knechte gekofft und van den dregern upp de brugge gedragen, van dem andtworbeßman in sin schip scholde sin genamen, tho welckerer he schuldig sin scholde tho andtworden, dar up de andtworbeßman sede, de tunne heringes were in sin schip nicht gekamen, des tolners knecht, ock ehme de dregere weren tho der tidt int schip gestegen und sulvest nha der tunne heringes gesocht und de in sinem schep nicht gefunden, verhapende unverpflichtet darto tho andtworden etc., na clage . . . laten affseggen:

Wil de andtwordesman sin recht dartho doen, dat de tunne heringes in sin schip nicht gekamen sy, so mustet dar by bliven, und were nicht plichtig wider tho andtworden.

Jussu consulatus. Mercurij 23. Januarij.

NStB 1527 Fabiani et Sebastiani.

1527 Jan. 26

35. Schuldenwesen. Ausgesetztes Kindergeld. Rangfolge.

De Erbar Radt tho Lubeck hefft tuschen Hans Buschman, Gerdt Stotebrugge und andere gemeine gelovigere, so by seligen Hinrick Schulten tho achteren, anlegeren eines, und Borchardt Klot, Clawes Ludinckhusen also vormunderen vor sick und in nhamen Jurgen Wullenwevers, ohres medevormunders der nhagelatenen kindere dessulvigen seligen Hinrickes Schulten van siner ersten husfrouwen gebaren andtwordesluden andersteils, van wegen der schuldt, so de gelovigere by seligen Hinrick Schulten tho achter tho sinde seden, welckere se vorhapende und tho rechte stelleden, dat desulve vor der kindere uthgesechtem kindergelde uth seligen Hinrickes nagelaten guderen uthgaen und betalet werden scholde, darup de vormundere eine schriff in dut sulve bock anno etc. 19 Oculi, Hinrick Schulte beginnen, geschreven, leten lesen, darinne vermeldet, wes Hinrick den bemelten sinen ersten kinderen tho kindergelde uthgesecht, to rechte stellende, datsulve uthgesechte kindergelt uth seligen Hinricks nagelaten gu-

deren botalet werden und den schulden und schuldenere vogaen scholde etc., na widerm der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Na deme selige Hinrick Schulte sinen kinderen van siner ersten huß-frouwen getelet und gebaren dreundruttig hundert marck lubesch tho kindergelde utligesacht und datsulve in der gelesen schriffst stunde geschreven, so muste datsulve uth sinen redesten nagelaten guderen vor allen anderen schulden voruthgaen und botalet werden.

Jussu consulatus. Sabbato 26. Januarii.

NStB 1527 Conversionis Pauli

1527 Jan. 30

36. Redeste Güter und liegende Gründe. Sachhaftung.

(aus Travemünde)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft twischen Mathias Tile und Hanns Schulte also ein kerckschwornen tho Travemunde anclgern eins, und Cleis Wernouw andtwordestmann andersdels, eines geschulden ordels halven van Travemunde, van wegen vofftich marck lubesch, de van der kercken gelde seligen Hans Mohr gedan und desulve Hanns up und in sine redesten guderen by sinem levende scholde hebben genamen, tho weldkerer vofftig marcken de andtwordestman schuldig sin scholde tho andtworden, nha deme he seligen Hanses nagelaten gudere gekregen und in desulven getreden; darup de andtwordestmann sede, de ange-tagene vofftig marck weren in und up seligen Hanses Moers hues und nicht sine redesten gudere gedaen, und verhapede, nhademe dat hues by Hanns Moers levende woll ver jar vor sinem dode afgebrant und se ohne unangespraken gelaten, he were ohne nicht plichtig dar tho andtworden, eth were denn dat se bowiseden, wo recht is, dat dat gelt in de redesten gudere were gedaen worden, nha clage . . . laten affseggen:

Konde de anclgere wo recht is bowisen, dat de vofftig marck in und up seligen Hanns Mores redesten gudere weren gedaen worden, des mochten se geneten.

Jussu consulatus. Mercurij 30. Januarij.

NStB 1527 Conversionis Pauli

1527 Febr. 6

37. Prise. Kauf eines verfallenen Schiffes. Haftung des Käufers. Bursprake.

De Erbar Radt tho Lubeck hefft tuschen Hormann Tilleman, Hanns Stoltervoeth, Hinrick Kleitron, Herboridt Steinkamp, Hinrick Michelis und anderer orer konsorten anlegeren eines, und Herman Tremmann cogesellen andtwordeßmann anders deiles, van wegen eines schepes, dat de van Danntzig den clegeren vorledener tidt in frigen veligen dagen sunder recht und reden scholden genhamen hebben, darin de andtwordeßman ein verdepart tho sick gekofft und derhalven na vormoge dusser Stadt burspraken, de jarlickes affgelesen, tho dem gantzen schepe schuldig scholde sin tho andtworden etc., darup de andtwordeßman sede, he hedde dat schip van keinen seherrouveren edder den gennen, de datsulvige motwilligen genamen edder angehalet, gekofft, sunder van den Ersamen Rade tho Dantzig, des he einen vorsegelden breff van den sulven Ersamen Rade tho Dantzig under ohrem Secret uthgegaen und der data frigdages nach Bartholomei im jare 1524 upbrochte und lesen leth, tho rechte stellende, he were den clegeren tho ohrer clage und dem schepe nicht plichtig tho andtworden, na clage . . . laten affseggen:

Na deme ein Ersame Radt tho Dantzig in dem gelesenen breve bestunde, dat eth schip sambt dem gude int gemeine gudt der Stadt Dantzig gefallen, und dat se dem andtwordeßmanne dat schip verkofft hedden, und dat schip hir nicht thor stede were, so were he nicht plichtig dar tho tho andtworden; wolden averst de clegere de van Dantzig darumme anspreken, dar muchte eth wider umme gaen wo recht is. Jussu consulatus. Mercurii 6. Februarii.

NStB 1527 Purificationis Marie

1527 Febr. 6

38. Wundschlag. Des Gerichts und des Klägers Willen machen. Abhängigkeit. (aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft eines ordels halven*uth dem nedersten rechte vor se geschulden twischen Clawes Unverhouwen anleger eins, und Hanns Bronoye andtwordeßman anderdeles, van wegen etlicker brun, blaw und behnbroke, de de anleger in einem hader, de sick in des andtwordesmannes huse und van demesulven andtwordeßmanne erstlich erhaven, gekregen, woraff he des anlegers willen

scholde machen, nademe he des rechtes willen scholde gemaket hebben, wo dat de ancleger tho rechte stelledede, dariegen de andtwordesman sick leth verluden, he hedde dem ancleger sine wunden nicht gewracht na siner eigen bokantenisse, de he bowisen wolde, stellende tho rechte, he were ohme nicht plichtig tho siner clage tho andtworden etc., na clage . . . laten affseggen:

Na deme de andtwordesman des rechtes willen gemaket, so muste he des anclegers willen ock maken.

Jussu consulatus. Veneris 6. Februarij.

NStB 1527 Purificationis Marie

1527 Febr. 6

39. Auswärtige Kläger. Verbürgung der Prozeßdurchführung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Hanns van der Horst und Hinrick Stichanen, beiden van Hamborch, anclegeren eines, und Mathias Kuntzen, Frederick Bruns und Enwalt Nyehoff andtwordesman anders deils, van wegen etlicken thogefugeden schadens, derhalven de ancleger na verlesinge einer schrift, darinne de gescheffte und de schade vornotelt, vormeinden und stelleden tho rechte, dat de andtwordeslude ohne tho andtworden schuldig und plichtig sin scholden, dar entgegen de andtwordeslude leten seggen, dat se thor saken tho andtworden erbodig weren, den in deme dat de ancleger se nhamals in anderen orden anlangen und wo besorglich moyen mochten, weren se erbodich borge tho stellen, de se ock darsulves jegenwardig und thor stede hadden, de sacke alhir mit rechte uththoforende, stellende derhalven tho rechtes erkantenisse, de ancleger scholden gelickes falles ock tho donde plichtig und schuldig wesen, dar kegen van den anclegeren wedder repliceret, dat se sodans tho vorborgen nicht schuldig und anclere weren, dat ock eyn Ersame Radt tho Hamborch, vor welcken se den beclagten up alle ore wider ansprake andtworden wollen etc., na widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Na deme de andtwordeslude willen borge stellen, so sin de ancleger, de sacken hir mit rechte uththoforen, ock borge tho stellen plichtig, idt ga denne furder darumb wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurij 6. Februarij].

NStB 1527 Purificationis Marie

1527 März 13

40. Unkosten der Geleitmannschaft. Umlage unter den Kaufleuten

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Berendt Berendes anleger eines und Hans Arendes andtwordeßmann anders deles, van wegen einer schriftt und bosate, de de andtwordeßman up achte gulden, de de cleger by der kisten mach hebben, gedaen hefft, der orsacke dat he ohme ein vat mumme scholde botalen, welckere vath up Gotlandt uthgedruncken van den knechten, de dar im jare 25 gelegen, wartho he sick vorhapede nicht plichtig tho andtworden; dariegen de andtwordeßman sede, de knechte, de dho mumme gedruncken, hedden etlicke gudere up Gotlande gefryet, worunder Berendt Berendes de meisten gehatt, stelledede darumme tho erkantenisse, he scholde ock schuldig sin de mumme tho betalen, dar wedder jegen de cleger sede, de knechte weren nicht tho befringinge siner gudere uth gefurdert edder uthgeschicket, wente he hadde derhalven Gotschalck Luntentunten insunderheit vor sick allein ein fath mumme gegeben etc., na clage . . . laten affseggen Nademe de knechte uthgefurdert, dat se des copmanns gutt in de Stadt tho kamende boleidsagen scholden, so moste ock de uncosth der mummen aver dat samende gutt gaen.
Jussu consulatus. Mercurij 13. Martij.

NStB 1527 Invocavit.

1527 März 15

41. Stiftung für eine Messe. Rückfall für die Zeit, da kein Gottesdienst gehalten. (aus Stralsund¹⁾)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven van dem Ersamen Rade thom Stralessunde vor se geschulden, twischen Hans Sils anlegern eines und Mathias Rangen als fulmechtigen der vorstender Sunte Jacobs kercken darsulves thom Stralessunde andtwordeßmann andersdels, van wegen einer baden und eines morgen ackers, so gedachte Hanns Sil tho stiftunge einer missen gegeben, dewile denne sulck eine misse ganns erstorvet und neddergelecht, stelledede tho erkantenisse, sulck bode und acker solde wedder tho ohme kamen und van den vor-

¹⁾ Ein gleiches Urteil nach Stralsund betr. eine Rente von 6 mr. für eine ewige Messe vor dem Altar der Grützmacher in der Marienkirche zu Stralsund, die auch durch die Reformation gegenstandslos wurde, 1527 März 27 (*NStB 1527 Oculi*).

stenderen nicht vorentholden werden; dar kegen de andtwordeßman leth lesen einen fulmachts bref und ein vidimus der fundation, dergelicken einen ordelbref van genantem Ersamen Rade thom Stralesunde ergangen, stellede tho rechtes erkantenisse, sulck ordell solde confirmeret werden, na widerem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Na deme de misse Gade und Marien tho eren gefundiert und de Gades denste dalegelecht und nicht gehalten wurde, so scholde de bode und acker dem patrono edder fundator wedder tho gestellet werden, und bethsolange de misse Gade und Marien tho eren und gadesdenst wedder gehalten, malck in siner were bliven, jedoch schall de patron edder ancleger verpflichtet sin, dar de misse und gadesdenst wedder upgericht und gehalten, de baden und acker tho underholdinge deßsulven wedder avergeven und vorlaten.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 15. Martij].

NStB 1527 Invocavit

1527 März 22

42. Hausmiete. Verpflichtung zur Mietzahlung. Mieter und Bewohner des Hauses.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tuschen Hanns Hogefoeth, thor Schonembeken wanhafftich, ancleger eines, und Hanns Beyer andtwordeßman andersdeles, deshalben dat de ancleger dem andtwordeßmanne eine katen mit soßhundert hopenstaken verhuret, stellende tho erkantenisse, he ome de hure, und nicht de genne, de darinne wanede, gelden und betalen scholde etc., na widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Na deme Hanns Beyer van dem ancleger den katen gehuret, so moste he ock deme sulvigen de hure botalen.

Jussu consulatus. Actum Veneris 22. Martij.

NStB 1527 Reminiscere

1527 Apr. 3

43. Notverwertung verderblicher Pfänder vor der Fälligkeit.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Reimer Sandow ancleger eines und Dirick van Barum als fulmechtigen der gemeinen geloviger, so by Carsten Spirinck tho achtern, andtwordesman anders-

deles, eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden, van wegen etlicker pande, de den cleger van Carsten Spirinck vor sekere schult, de he ohme schuldich, gesettet, by welckeren de ancleger hapede tho bliven und Carsten Spiringe edder sinen gelovigeren dartho nicht tho andtworden, tho welckerer menunge behoff desulve cleger eine schrifft in dutsulve bock Martini episcopi, de Ersame Radt boginnende, gheschreven, leth lesen etc., dariegen de andtwordesmann sede, de tidt wannen Carsten Spirinck schuldig were tho betalen dat genne, dar vor he dem cleger de pande gesettet, were noch nicht gekamen, denne edder middeler tidt wurde vellichte Carsten radt finden und sine pande losen, und stellede tho rechte, vor dersulven tidt were de cleger nicht mechtig de pande tho voranderen, na clage . . . laten affseggen:

Nademe de tidt der botalinge noch nicht gekamen, so muste de cleger desulve tidt vorwachten und so lange de pande by sick beholden; weren dar averst vorderflicke ware manck den panden, de muchte Reimer laten schatten und werderen und darna verkopen und dat gelt wedder in de were leggen.

Jussu consulatus. Ut supra [Mercurij 3. Aprilis].

NStB 1527 Letare

1527 Apr. 5

44. Gerichtsstand des Vertragschlusses. Gesellschaft.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tuschen Titcken Louwen burger tho Rostock, eines de sick aver Hinrick Asell, Simon Gisebrecht, Gerdt vaen Have und Cordt Eckmeyer anders deles dede beclagen, dath se etlicke sine gudere by Herman Kremer hedden bosatet, desulve fragende, worumme se dat gedaen hedden, darup desulve in antworde geven, se hedden ohme verledener tidt alhir binnen Lubeck eine geselschap tho Bergen in Norwegen bolegen vorkofft, darvan he de botalinge vermoge dusser Stadt neddersten bokes, wo se bowisen wolden, schuldig were alhir binnen Lubeck tho donde, welckere botalinge, wovoll de termine lange verflaten, noch nicht uthgekamen were, worumme se sine guder anhelden und desulven geneigt weren loß tho lathen, wann er he botalet hedde etc., warup Tidtke Louwe sick erboth vor sinen geborlicken richteren tho rechte tho stande und tho entfringinge der bosate borgen tho stellende vor alle dat genne, wes se vor sinen geborlicken richteren up ehme mit rechte bringen konden, des doch die anderen nicht geneigt weren anthonemen, dewile de schult alhir gemaket, ock nha vorwillinge alhir scholde betalet werden, und stellende tho rechte, Tidtke Louwe scholde schuldig sin borge tho stellen, dath he

alhir tho rechte wolde antworten etc., na clage . . . laten affseggen:
Nademe de angetagen kop alhir tho Lubeck gemacket were, ßo moste
ock Tidtkke Louwe borgen stellen sin recht alhir tho dragen.
Jussu consulatus. Veneris 5. Aprilis.

NStB 1527 Letare

1527 Mai 8

**45. Näherrecht. Wohlgewonnen Gut. Kauffrau. Verfügungen.
Brautchatz.**
(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vom Er-
samen Rade thom Stralessunde vor se geschulden tuschen Baltzar
Prutzen als vulmechtigen Hans Lagebusk vermoge eines apenen ver-
segelden vulmacht breves, de darsulves gelesen, anlegeren eines, und
Jochim Peters nagelaten wedewen andtwordeßfrouwen andersdeles,
van wegen eines huses, so de frouwe scholde verkofft und Hans Lage-
busck de cleger bygespraket hebben, in deme he innhamen siner ehe-
licken husfrouwen de negest erve dersulven frouwen were, wolde he in
den kop des frombden treden etc., darkegen de frouwe seggen laten,
dat ehr sodane hus nicht erflick angekamen, sunder van ohres seligen
mannes wegen und orer beiden wolgewunnen gude by sick gebracht,
ße were ock eine kopfrouwe und hedde sodane hus mit weten und willen
orer vormunder verkofft, stellede tho rechte, de kop scholde by werden
sin, na widerem der parte vorgeven . . . affseggen laten:

Kan de frouwe bowisen, dat se eine kopfrouwe is, und dat hus mit
weten und willen orer vormunder verkofft, so is de kop van werden,
jodoch dem bruthschatte unschedelick.

Jussu consulatus. Actum Mercurij 8. Mai 1527.

NStB 1527 Misericordia domini

1527 Mai 8

**46. Rente. Leistungspflicht des Hauskäufers. Übernahme
der Last.**
(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven van dem
Ersamen Rade thom Stralessunde vor se geschulden tuschen hern Jo-
chim Sihar wertlicken prester ancliegern eins und Hanns Bulouw andt-
wordeßmann andersdels, van wegen 50 sundesche marck hovetstoles

und 3 marck jarlicker rente, so in gedachten Bulouwen huse tho behoff Marien tide, de de ancleger baven 40 jar uth dem sulven huse bebort und gedachten Bulouwen frouwe ohme ock eins entrichtet, des desulve Bulouw itzundes weigerich were, nicht kegen stande, de ancleger tho sinem bowise tuge geforeth, derhalven desulve ancleger einen ordel-bref des genanten Rades leth lesen, stellede tho rechtes erkantenisse, de boclagede scholde ohme schuldich sin tho sinem hovetsummen und bodageden rente tho andtworden, darentkegen de andtwordeßmann leth seggen, dat he sodane hus quidt und fry gekofft, he hedde ock sodane nicht entfangen, bostunde ohme ock nicht rente edder hovetstols, und unrechte bosittinge were gene fredesame bosittinge, de gedane tuchenisse geve ohme nicht tho schaffen, dewile he kein bowiß hedde und sodane gelt up sin hus in Stadt boken nicht geschreven were, stellede tho rechte, he were ohme tho andtworden nicht plichtig, und replicerende de ancleger sick up de tuge getagen etc., na widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Na deme de prester ein ancleger is, kann he denne bowisen, dat de boclagede sodan hus mit der boschweringe [gekofft], des mach he geneten.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurij 8. Maij].

NStB 1527 Misericordia domini

1527 Mai 22

47. Jahresmiete. Beweis. Pfand. Verbot des Ausziehens. Strafe.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Baltazar Wineken fulmechtigen Johan Gerlopen ancleger eins und Dithmer Swarten andtwordeßmann anders deles, van wegen 16 marck lubesch eines jares hushure, de de andtwordeßmann Johann Gerlope schuldig sin solde tho betalen, wo dat de ancleger tho rechte stellede und darbovene, nach deme Dethmer baven verbot, dat ohme mit twen bosetenen burgeren geschen, uth dem huse getagen were, he scholde dat ahne brocke nicht mogen gedaen hebben etc., darjegen de andtwordeßmann sede, he bestunde alleine 12 marck, hedde ock Johan Gerlope pande darvor gestellet, vorhapende, he were ohme wider keines andtwordes plichtig etc., nha clage . . . affseggen laten:

Ein jar rente, ein jar hure stunde tho des anclegers seggende; hedde denne Detmer Swarte Johan Gerlope pande gestellet, de muste he weder losen und ohme binnen 14 dagen sine hure gewen; dat he ock baven

dat anetagen verbot uthgefaeren, muchte he ahne broke nicht gedaen hebben, sunder muste dat vor dem wedde affwedden.

Jussu consulatus. Mercurii 22. Maij.

NStB 1527 Cantate

1527 Mai 24

48. Rente. Sachhaftung für einen Jahresbetrag.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tuschen Andreas Vickingkhusen ancleger eines und Berendt Havendarp andtwordefmann anders deles, van wegen eines jares rente alse 45 marck, de de andtwordefman dem ancleger schuldig sin scholde, der he botalinge begerde und tho siner behoff eine schrifft in dutsulve bock anno etc. 25 Judica, Irringe und twedracht boginnende, geschreven, lesen leth, tho rechte stellen, de andtwordefman scholde ohme plichtig syn botalinge tho doende, dar-entjegen de andtwordefman sede, wes de schrifft medebrochte, hedde he alrede botalet, und sin hus hedde he vor ein jar rente staen laten, dat mochte de cleger daran soken, und hapede, he were ohme widers andtwordes nicht plichtig, na clage . . . laten affseggen:

Vor ein jar rente muchte de andtwordefman dat hus staen laten und were derhalven dem ancleger nicht wider plichtig tho andtworden.

Jussu consulatus. Veneris 24. Maij.

NStB 1527 Cantate

1527 Mai 31

49. Miete. Nichteigentümer als Vermieter. Rechte des Eigentümers.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tuschen Marcus Veregge ancleger eines und Cosmas Bruns andtwordefmann andersdeles, van wegen elven marck hure, de de andtwordefmann plichtig syn scholde dem cleger tho betalen, dewile he ein hus hedde bewanet, dat dem cleger thogeschreven stunde, darjegen de andtwordefmann sede, Hanns Bringkman hadde ohme dat hus verhuret, dem hadde he ock botalinge ge-

daen, und hapede, he were wider dartho unverpflichtet tho andtworden, na clage . . . laten affseggen:

Na deme dat de andtwordeßmann van Hanns Bringkmann gehuret hadde, so muchte he ock darmede bostan, dat he Bringkmann der hure botalinge gedaen hedde; hadde averst de cleger furder thosprake tho Hanns Bringkmann, dar ginge eth furder umme wo recht is.

Jussu consulatus. Veneris 31. Maij.

NStB 1527 Vocem jocunditatis

1527 Mai 31

50. Schuldschein. Einreden. Unzulässigkeit. Zahlungspflicht.

(aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth einem gehegeden gastrechte vor se geschulden twischen Jasper Vrigen ancleger eines und Hans van Gottingen andtwordeßmann anders deles, van wegen etlicker schult, de de andtwordeßmann vermoghe siner handschrift dem ancleger schuldig, der he betalinge bogerde und tho der behoff de handschrift leth lesen, also ludende: Item so bokenne ick Hans van Gottingen, dat ick byn schuldig 21 marck lubesch, schall ick ohme botalen, wann ick wedderumb kame van Schone; darup hefft he 6 weken kost min twe dage, noch hefft he vor 1 fl. behr up desulve rekenschop tho orkonde und tho miner egen handschrift. Datum 1518; darjegen de andtwordeßmann sede, de schult orsackede sick van etlicken schwerden und anderen dingen, de he van dem andtwordesmann¹ entfangen tho sinem besten mede tho Rige tho nhemende und aldar tho vorkopen, de noch unvorkofft weren, hedde em de handschrift alleine um dotlicker sacke willen gegeben, vorhapende, he were ohme nicht plichtig darto tho andtworden, dar up doch de cleger sede, de handschrift spreke nicht van Rige, sunder wanner he van Schone queme, und were gegeben anno 18, und verhapede, de andtwordeßmann were ohme plichtig tho betalen, na clage . . . laten affseggen:

Na deme de andtwordeßmann de handschrift bestunde, so muste he ock dem cleger gelden und betalen.

Jussu consulatus. Veneris 31. Maij.

NStB 1527 Vocem jocunditatis

¹) muß heißen: cleger.

1527 Juni 1

51. Verhinderung der Schuldeneinziehung. Haftung.

De Erſame Radt tho Lubeck hefft tuschen Dirick van Barum als fulmechtiger der Erſamen hern Iheronimus Witzendorp radtmannes, Jurgen Thebingk und Hinrick Hessen burgers tho Luneborch anleger eines und Borchardt Klot, Johann Wiggerdink andtwordeslude andersdeles, van wegen und derhalven dat Borchardt Klot sampt Johann Wiggerdingk ohne scholde hebben verhindert, dat he nicht hedde van hir aff in Liflandt segelen mogen, wente se allen schippem mit bedrouwe verbaden ohne nicht mede tho nemende, und dewile he dardurch were bolettet worden Hansen Schelen, de sick in Liflandt enthelde, umb allsulliche schuldt, als he hern Jeronimo und den anderen bavengenommenen schuldig, so stelledede he tho rechte, de andtwordesblude scholden plichtig sin sullichen schulden tho andtworden etc., darentegen de andtwordesblude seden, dat de verhinderunge nicht durch ohre personen, dan Hansen Schelen husfrouwen gescheen were, wo se dat mit etlichen vor dem Erbarn Rade gegenwardich wolden bowisen, de eth van der frouwen hedden horen bokennen, und stelleden tho rechte, se weren dem cleger nicht plichtig tho andtworden etc., na clage . . . laten affseggen:

Konnden de andtwordesblude bowisen, dat de frouwe bostunde, dat se dem cleger sine segelatie verhindert hedde, so weren se nicht plichtig wider darto tho andtworden.

Jussu consulatus. Sabbato 1. Junij.

NStB 1527 Vocem jocunditatis

1527 Juni 5

52. Schuldenwesen. Nachträgliche Mitbeteiligung eines Gläubigers.

De Erſame Radt tho Lubeck hefft tuschen Hinrick Azell und Hinrick Nigemann also fulmechtiger der gemeinen schuldenere, so by Frederick Volckens tho achteren, anlegern eines, und Hanns Brinckmann andtwordesblude anders deles, derhalven dat Hanns Brinckmann mit sampt den anderen schuldeneren, dewile he sick mede tho achtern tho sinde sede, intreden wolde, welchs die fulmechtiger der schuldenere nicht wolden tholaten, nhademe he in tiden also de andern schuldenere ohre fulmacht van sick gegeben nha lude einer schrift anno etc. 23 Resurrectionis domini, Jurgen Ganetsouw beginnen, in duth sulve bock ge-

schreven sine schult vorswegen und sick nicht also einem medeschuldeneren angegeven hedde etc., nha clage . . . laten affseggen:

Nha deme der Stadt bock mede brochte, dat de fulmechtiger de gudere Frederick Volckens den schuldeneren thom besten scholden innhemen, konnde denne Hanns Brinckmann nha doder handt wo recht ys bowysen, dat ohme Frederick Volckens schuldig were, so muchte he ein schuldener mede sin unde gelick den anderen schuldenern intreden.

Jussu consulatus. Mercurij 5. Junij.

NStB 1527 Exaudi

1527 Juni 21

53. Brautschatz. Vererbung. Samende Were.

(aus Travemünde)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tuschen Hanns Schutten also fulmechtigen Jacob Boythin anleger eines und Hermann Gutthan also fulmechtigen der nagelaten wedewen seligen Michels Schroders tho Travemunde wonhafftich andtwordesmann andersdeles eines ordels halven van Travemunde vor se geschulden, van wegen des clegers moder brutschatt, wartho ohme de frouwen schuldig sin scholde tho anthworden, dewile se sinen steffader tho der ehe gehatt und in sinen guderen sethe, welckere steffader ohme van sullichen bruthschatte keine afdelinge edder vergnuginge gedaen hedde etc., worup de borger tho Travemunde nha meldinge des ordelbrevs vam vagede darsulvest uthgegaen also ghedelet:

Dath kindt schall siner moder bruthschat unverfallen sin, desulvesten de in den guderen [sitten], de schall dartho andtworden etc., na clage und andtworde. widerm vorgeven der parte, besprake und ripem rade dat ordell der borger van Travemunde confirmeret und bestediget.

Jussu consulatus. Ut supra [Veneris 21. Junij].

NStB 1527 Corporis Christi

1527, Juli 10

54. Besate. Verbürgung. Vollstreckung von Urteilen aus päpstlichem Prozeß.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Jochim Ruwen van Vemeren anleger eines und Hinrick Koller burger tho Lübeck andtwordesmann andersdeles, deshalben dat gedachte Hinrick eine bosate mit dem neddersten gerichte hir binnen gedaen hadde up des anlegers

gudere, des he keine foge hebben solde, in deme de anleger vormals vor den richteren up Vehmern van Hinrick Kollers wegen richtlick angespraken umme dersulven sacke willen, darumme itzundt de bosathe gescheen, und ein ordell darsulvest vor sick erholden hedde, und wo woll darvan gedachte Hinrick geappelleret, so hadde he dennoch nicht bewiset, wo de Erbar Radt vorhen erkandt, dat sodans formlich gescheen were, demenha stellende tho erkantenisse des Erbar Rades, de bosate scholde affgedaen werden, dariegen de andtwordesmann sede und antoch, wo up sine apellation van Pewestlicker hilligkeit under andern ein richter und commissarius nomptlick de werdige her Franciscus Dyemann seliger, domher do he levede hyr binnen, gesettet und verordent, vor welckerem commissario he etlicke tuge geforet und wider de sacke in und mit rechte verfolget tegen gemelten Jochim Ruwen soferne, dat he ein ordell darinne gegeben, darup ock executoriallbreve in wontlicker forme erkant, welcker ordell up dem latinischen executorialle vordudeschet desulve andtwordeßmann leth lesen, des folgenden inhodes: dat van Hinrick Koller ehelick und richtig geappelleret etc., und dat Jochim sodane gelt als vor 10 last korns botalet und gelicke 10 last verdorvens kornes und vort ahn 16 gulden des richts unkost und vehr gulden vor den executoriallbref gelden und botalen edder sick darup mit Hinrick Koller binnen druttig dagen vordragen solde etc., wider na vermoge und inholde dessulven ordels, darboven dat original dessulven executoriallbrefs up den radtstoell leggende, den Erbar Radt gebeden ohme des rechten tho verhelpende, verhapende und stellende tho erkantenisse, na deme he dat angetagen ordell und de executorialle vor sick hedde und derhalven up des anlegers gudere bosate gedaen, he mochte by dersulven gedanen besate bliven etc., dar wedderup van des anlegers worthforer Mathias Severini angetagen und gesecht, wo woll die executorialbreff, so van Hinrick Koller vorgebracht, vormeldinge dede, wo he als ein procurator in desser sacken vor deme pawestlickem commissario citert und geladen were worden, so were doch sodans wo recht nicht gescheen, dann in der sacke scholde unformlicker wiß gehandelt und vortgefahren sin, der sick doch Hinrick Koller up den executorialbraf toch und refererde, seggende, de worde des processes und who nha rechte in der sacke geprocedert und vorthgefahren were woll meldinge doen, nha widerm der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Alle bosate mogen borgen geneten, eth gha furder umme de hovetsacke wo recht is.

Jussu consulatus. Mercurij 10. Julij.

NStB 1527 Visitationis Marie.

1527 Juli 17

**55. Besate. Verbürgung. Gegenstand und Umfang
der Bürgschaft.**

De Ersame Radt tho Lübeck hebben tuschen Jochim Rugen anleger eines und Hinrick Koller andtwordeßmann anders deles, van wegen einer bosate, so de andtwordeßmann up des clegers schip und gudt gedaen, darup he nha forme und inholt eines Ersamen Rades sententie borgen tho stellen, wes he darup mit lubeschem rechte bringen konde, erbodich, de de andtwordesmann nicht antonemende geneget, dan dewile he sin vorworffen recht hedde, scholde he ohme vor alle dat genne, wes he mit geistlickem edder wertlickem rechte up ohne bringen konde, borgen stellen mit utlegginge der executorialbrevon, dar mit he dem Radt requererde etc., na widerm vorgevende . . . affseggen laten:

Wo ein Erbar Radt ermals gedelet hefft, delen se noch, dat alle bosate mogen borge geneten, und der anleger is ohme nicht wider de bosate tho vorborgen dan wes de andtwordeßmann mit lubeschen rechte darup bringen kan vorpflichtet, id ga forder umme de hovetsacke wo recht is. Jussu consulatus. Actum Mercurij 17. Julij.

NStB 1527 Divisionis apostolorum.

1527 Juli 19

**56. Beweisliche Schuld nach toter Hand. Vorrang. Beweisfrist.
(aus dem Niedergericht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hefft eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tuschen Rickell Kannen anlegerschen eines, und Marten also wordtfhorer Simon Ebbelingk worthforer der gemeinen geloviger, so by seligen Cordt Kannen tho achtern tho sinde vormeinen, daraff Hinrick Bockholt und Manholt Matzen vor dem Ersamen Rade jegenwardig weren, andtwordeßluden anders deles, van wegen der nagelaten gudere seligen Cort Kannen hir bynnen Lubeck wesende, de he der anlegerschen in sinem testamente scholde hebben gegeben, de se derhalven gedachte tho furderen und tho rechte stelledede, de geloviger scholden se ohr ahne vorhinderunge plichtig sin volgen tho laten, darentiegen de andtwordeßlude durch ohren wortforer tho rechte leten stellen, dath eth genne, als ohne selige Cordt Kannen schuldig were, scholde uth sinen nagelaten gudern voruth betalet werden, na clage . . . laten affseggen:
Bowißlicke schulde nha dodder handt also recht is de moten uth Cordt

Kannen nagelaten gudern voruth betalet werden, ock musten sine geloviger dessulven schult binnen vertein dagen also recht is bowisen und furdern, und wat denne averbleve, dar ginge eth wider umme wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 19. Julij].

NStB 1527 Divisionis apostolorum.

1527 Aug. 7

57. Gerichtsstand aus Erbanfall. Gericht des beleghenen Nachlasses.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se gebracht tuschen Hans Strick ancleger eines und Urban Crasemair also ein fulmechtiger und negeste erve seligen Bastian Frolich andtwordebmann anders deles, van wegen twe last osemundes, so ohne gedachte selige Bastian Frolich plichtig und schuldig, dat he mit Jurgen Hochmuth bowisen konnde, dewile he denne erfguder entfangen, so vorhapede he sick ohne ock de botalinge der twyer last osemundes doen scholde etc., darjegen de andtwordesmann gesecht, he bestunde woll, dat he erfguder entfangen, dan he vorhapede sick, he ohne vor sinen geborlicken richteren also deme Rade tho Nurenberge anlangen scholde etc., na widerem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Na deme de andtwordesmann also eyn fulmechtiger und erve erfguder entfangen, wes de ancleger denne nha dodder handt bowisen kan, dartho moth de andtwordesmann andtworden, id gha dar wider umme also recht is.

Jussu consulatus. Actum Mercurij septima Augusti.

NStB 1527 Vincula Petri.

1527 Aug. 7

58. Halbbruder als Zeuge. Zulässigkeit. Zweiter Zeuge.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tuschen Carsten Wetegrove ancleger eines und schippern Hans Holsten den jungeren andtwordesmann anders deles, na vorlesinge eines apen vorsegelden tugenisse breves van dem Ersamen Rade tho Revell ergangen und mit ohrem

segell bovestiget, in welckerem Peter Wetegrove, gedachten Hanses¹⁾ halffbroder, gecertificeret vorerst, dat he uth seiner naturlicken frundtschop, broderschup, mislicker gunst und toneginge, ock umme neines profites offte vordels, sunder alleine umme der blothen lutteren warheitt und rechtferdigheitt willen ehafftigen bowagen is, sine kundschop tho seggende, darnegest, dat ohme in guder gedechtenisse und warhafftigen kundt were, dat Hans¹⁾ vorbenomet int jar 24 im sommer tho Lubeck in ein Stekenisse schip, welck schipper Hans Holste thogelecht, geschepet und avergelevert hebbe, eine Hamborger tunne mit linnewande tho sampt einem kram fathe und etlicken packen, dat he ock de Hamburger tunne mit linnewande boneffen den anderen vorbe-stemmeden gudern in ethsulvige Stekenisse schip tho bringende mede geholpen, also dat de tunne dar ingebracht und gekamen were etc., stellende tho erkantenisse, de breff gudt genoch were und he der sententien genoch gedaen hedde etc., darjegen de andtwordesmann let seggen, dat de tugen mochte etc., na widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Dat ein Erbar Radt de tugnisse des halffbroders by werden erkanden by also, dar Berendt Kniper dersulvigen tugnisse lickformig tug-nen wolde.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurij 7. Augusti].

NStB 1527 Vincula Petri.

1527 Aug. 16

59. Besate. Unvermögen zur Verbürgung. Sicherstellung des Gutes. Vorsprake.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden tuschen Jochim Rugen anleger eines und Hinrick Koller andtwordesmanne anders deles, dewile ein Erbar Radt de sacke darhen gewiset hedde, dar se hergefaten were, also in dat nedderste gerichte, und ohme dar nha lude des richtebokes togefunden, dat Hinrich sine clage stellen scholde, ßo verhape he sick des in rechte plichtig to sinde etc., darjegen van Hinrich Koller gesecht, dewile he sin verworven recht vor sick hedde, dat ock in crafft und macht des rechten ergangen were, und sin vorsprake etlicker sacke halven nha Schone gereiset, ßo vormende ohme darbaven keine clagte tho

¹⁾ Carsten?

donde und de sacke beth tho sines vorspraken thokumpst tho stundigen etc., nha widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten:
Na deme de anleger de bosate nicht verborgen kan, so moten de bosateden guder inventareret und in ein secker were gebracht werden und de andtwordesmann mag einen anderen vorspraken nhemen und den cleger alsedenne mit einer clage anspreken.
Jussu consulatus. Actum Veneris 16. Augusti.

NStB 1527 Laurentii.

1527 Aug. 17

60. Anwesenheit des Gegners bei einer Zeugenaussage. Notwendigkeit.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Diderick van Barem also ein fulmechtiger des Ersamen hern Iheronimus Witzendorp radtmanne tho Lunenborch an de eine, Borchart Kloth und Johan Wiggerinck andersdeles, deshalven dat se Hans Schelen van hir gespodet scholden hebben und ohme in siner reise vorhinderunge gedaen, damit he siner hovetlude sacke nicht hefft mogen uthrichten, verhapede darumme, se ohme tho sodanen schulden andtworden scholden, darjegen de andtwordeslude leten lesen eine schrift disses jars geschreven, Hans Stipkolck boginnende, und dewile se denne bowiset, dat de frouwe Hans Schelen ohne de hinderunge gedaen, so were se ohme tho andtworden nicht plichtig, darwedder van dem anleger gesecht, dat he tho der tugnisse [nicht] gefordert und de andtwordeslude replicerende, dat se bowisen wolden, he tho der tugnisse gefordert were und stellede tho erkantenisse nach wo vor etc., na widerem der parte vorgevende . . . affseggen laten:
Konen de andtwordeslude bowisen, dat Diderick tho sodane tugnisse befordert were, so sindt se ohme wider tho andtworden nicht plichtig.
Jussu consulatus. Actum ut supra [Sabbato 17. Augusti].

NStB 1527 Assumptionis Marie.

1527 Aug. 21

61. Amtsverlust durch ungenehmigte Reise zu den Feinden.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Hans Radtken anleger eins, Hinrick Mats und Jasper Schunemann olderlude des snideker amptes uth nhamen des gantzen amptes andtwordeslude anders deles, deshalven dat se in sinem afwesende einen anderen in sine stede ge-

stadet und ohme itzt dat ampt tho gebrukende nicht vorgunnen wol-
den, worup he bogerde se tho underwisen, dat he des ampts gebruken
mochte, dariegen de andtwordeblude gesecht, dewile he sunder weten
und willen des Erbaren Rades und der weddeherren van hir in tiden
des apenbarn orlages ghereiset und noch kistengeld edder ander un-
pflicht gedaen, dann sick by den fianden heimlicken untholden, so
scholde he des amptes entsettet sin etc., na widerm der parte vor-
gevende . . . affseggen laten:

Na deme de ancleger van hir sunder verloff eines Erbaren Rades und
der weddeherren in fiande lande gereiset, so mag die ancleger dat
ampt hir binnen der Stadt nicht mehr gebucken.

Jussu consulatus. Actum Mercurij 21. Augusti.

NStB 1527 Assumptionis Marie.

1527 Aug. 21

62. Kindergeld. Redeste Güter. Verzug.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Diderick van Barem
alse ein fulmechtiger Hans Sengestacken ancleger eines, Cordt Koning,
Silvester Schulvermann andtwordesluden anders deles, na vorlesinge
etlicker schriffth tho forderinge der parte allenthalven up gebracht, dar
mit de eine vor den andern vormende sine botalinge tho erlangen, wo
se sodans allenthalven tho rechtes erkantenisse stellende etc., und wi-
derem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Unmundiger kinder gelt, dat bowißlick is, geith uth den redesten gu-
deren vor alle schulde.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurij 21. Augusti].

NStB 1527 Assumptionis Marie.

1527 Sept. 4

63. Besate. Eigentumsbefreiung. Marke und Transportrisiko. Beweis.

(aus dem Niedergericht)

Der Ersame Radt tho Lübeck hebben eines ordels halven uth dem
neddersten gerichte vor se geschulden tuschen Gerdt Nigenhagen an-
cleger eines, und Jacob Folschen andtwordestman andersdeles, deshal-
ven dat he by Hans Spenckhusen etlicker vormeinter thospracke halven
und schulde sodane guder, so Hans Spenckhusen an den andtwordest-
man gesant, de hedde in und mit rechte bosatet, dewile denne nu Jacob

vormeinde desulvigen vor de sinen tho vorbidden, so vorhapede he des who recht is mit eden bovestigen scholde, dariegen de andtworðemann leth seggen, he hadde mit Hans Spenckhusen alle dinck so se thosamende geholden gerekent und darup ohme de guder under sinem marcke, umme sick darinne tho betalende avergeschicket, de ock up sin eventur aver see und sandt geschepet, so stelledde he tho erkantnisse, he by den gudern neger dan ein ander ohne darvan tho drenge bliven mochte und ohme eideshandt tho doende nicht plichtig, na widerm vorgevende . . . affseggen laten:

Will Jacob sin recht darto doen, dat Hans Spenckhusen an den gudern kein part edder dele en hebbe und de guder under sinem marcke aver see und sandt an ohme geschicket, kennede ein Erbar Radt de bosate loes.

Jussu consulatus. Actum Mercurij 4. Septembris.

NStB 1527 Egidii abbatis.

1527 Sept. 4

64. Anerkenntnis des Urteils eines geistlichen Gerichts.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden tuschen Hinrick Coller anleger eines und Jochim Rugen andtworðeman anders deles, van wegen tein last weiten, de he van Jochim vor etlicken jaren up guden geloven gudt copmansgudt tho leverende affgekofft und botalet hedde, welck doch nicht gudt in der leveringe gewesen wer, dan dar dorch ander 10 last kornes, dar dat sine togekamen were, vordorffen, derhalven he Jochim vor sinen geborlicken richter int rechte getagen und also he mit ohrem affsproke boweret und desulvigen gefelden sententien, wo rechtlopig, an Pawestlicke hilligkeitt und Konigl. Maiestat tho Dennemarcken alternative geschulden, darup ock an Konigl. Maiestat sine bodeschope, umme de sacke tho vorfolgen, geferdiget, de kriges und orlages halven verhindert und nafolgende siner appellation van Pawestlicher hilligkeitt commissarien erholden, darumme Jochim ock nha lude und inholdt der acten bowilliget etc., namals ohne ock schriftlich ermanet, dat korne hel offte halff nha lude der missiven uth den acten gelesen antotasten und tho vorutherende, welck Jochim nicht achtet, den datsulvige ligen laten etc., also he nu im schaden gebleven, hefft he sine sacke vor dem Pawestlickem commissarien wo billich verfolget, darinne richtliche process geholden, de tugenisse vorhoret, de he jegenwardig in etlicker

dersulvigen bywesende neffens einem breve van dem Rade thor Hil-
 ligenhave ergangen leth lesen, darup de Pawestliche commissarius eine
 sententien affgesproken, dat Jochim de 20 last weten botalen scholde
 etc., nha ludt und inholdes eines executorialbrevés, de in crafft und
 macht des rechten were ergangen, de he ock up dem radtstoell neffens
 dem gantzen process, so derhalven gehalten, lede, und de tho besich-
 tinge bogerde, und nhademe he uth densulvigen bowisen konnde, he
 formelick und wo recht is geappeleret und de appellation wo recht is
 verfolget und nochafftigen darsulvigest mit tuge und susts sinen scha-
 den bowiset, ßo verhapede he sick, Jochim scholde ohme nha lude der-
 sulvigen sententien gelden und botalen; darjegen Joachim Ruwe leth
 seggen, dat de summe hinderbackes were affgespraken, und Hinrick
 hedde sine appellation ock nicht who recht is verfolget, derhalven eine
 schrift leth lesen anno etc. 21 Anthonij confessoris, angande: De Er-
 same Radt tho Lubeck, neffens twen versigelden breven beide van den
 geschwaren und kemerern des landes Vemern uthgegaen und mit
 ohrem segell bovestiget, dar mit he nottruftig vormeinde mede tho
 bowisende, dat de wete, den he ohme geleveret, duchtig und copmans
 gudt gewesen were etc., dat Hinrick dar ock thor noge entfangen, ock
 mochten de Hinrickes tuge keine thor sacken sin, stellende tho erkante-
 nisse, dar de erste gelesen tugenisse breff nicht gudt genoch, de ander
 macht hebben scholde; wor nicht, bewarde he sick wider bowiß unver-
 sumet; dar wedder Hinrick gereplicert, dat de tuchenisse in dem ersten
 breve, dewile se nicht mit eden bovestiget, van neiner werde, ßo vele
 averst den jungest breff bolangende, were de tugenisse verdedtig, de-
 wile idt achte jar verleden und van den jennen, den idt korne mede
 thogehort, beschwaren und also ede up ede gedaen, ßo verhapede he
 sick wo vor, dewile he sine appellation in rechte verfolget, sine tuge
 gehort und thogelaten, ock dat vordorven korne vor de unkost gebaden
 antotasten, de sententien van pawestlickén commissarien affgespraken
 by werden sin und darby bliven scholde etc., na widerm der parte vor-
 gevende . . . affseggen laten:

Na deme Hinrick mit den acten bowiset, dat he richtlick geappeleret
 und in der sacken vor dem commissario tugenisse geforet, ßo kennden
 se des geistlickén richts sententien by werden und moste dar by bliven.
 Jussu consulatus. Actum Mercurij quarte Septembris.

NStB 1527 Egidii abbatis.

1527 Sept. 11

**65. Verfügungen der Frau ohne Wissen der Vormünder.
Begräbniskosten.**

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lübeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden tuschen Gretken Harders also de negeste erve seligen Anneken Harders ohrer suster ancleger eins, und Peter Moller andtwordebmann anders deles, van wegen dersulvigen Anneken nagelaten guder, de de andtwordebmann vormeinde an sine schulde, de se ohme schuldig, na lude einer schrifft uth dem richteboke an sick tho fordern gemeint, na widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Wes de frouwe sunder medeweten ohrer vormunder und erven also vorgeven, is van nener werden, dann de negesten erven mogen ohre nagelaten guds erven; averst de vorlechte bygafft moth dar voruth betalet werden.

Jussu consulatus. Actum Mercurij 11. Septembris.

NStB 1527 Egidii abbatis.

1527 Sept. 11

**66. Bau- und Nachbarrecht. Schädlichkeit statt Herkommen
als Maßstab.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Hans Schutzen ancleger eines, Borchardt Kloth, Clawes Witten also vormunder seligen Hinrick Warendorpes nagelaten kinder und Cordt Lubbinck andtwordebblude anders deles, van wegen eines schorsteines, den de ancleger in sinem huse uthtotende gement, de ohne ock nicht schedelick, derhalven de olderlude der timmerlude und murlude vorgekamen, de ohre wittlicheit gesecht, dat ohne de angefangen schorstein nicht schedelick, dann bleve einen gantzen voeth van siner muren, darup tho erkantenisse stellende, he den schorsten uthten mochte, und Cordt Lubbinck mochte plichtig sin de gebraken finster wedderumme thotomuren, dariegen de andtwordebblude gesecht, idt were vorhen nein wanhus gewesen und hedde dar ock keine furstede gehatt, derhalven se leten lesen eine schrifft anno etc. 500 Pantaleonis, De Ersame Radt tho Lübeck beginnende, und stellende darup tho erkantenisse, dar toforen keine furstede gewesen, mochte men keine furstede maken, na widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Na deme de gelesen schriftt medebringt, dat de furstede schedelick gewesen, willen denne de olderlude ohre recht dartho doen, dat die furstede nemandt schedelick und ohme ock ein Erbar Radt vormals vergunth ein waenhus darvan tho maken, ßo mag he de furstede darsulvest ock maken laten, und mach Cordt Lubbinge de gemakeden mit sinem willen vinster vorgunnen; umme ander schorsteine tho makende, dar ga idt forder umme also recht is.

Jussu consulatus. Actum Mercurij 11. Septembris.

NStB 1527 Nativitatis Marie.

1527 Sept. 11

67. Gewerbevereinbarung unter Webern. Webearten.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Weynolt van Acken wantmaker eins, Berendt Frouweden, Hans Brummer, Claus Heyeke und Jochim Kassin borgern tho Mollen andtwordeBlude andersdeles, deshalven dat ohme desulvigen in siner neringe vorhinderige und insperinge tho doende geneigt und ohme laken tho macken vorbaden, dewile he denne, umme sin handtwerck tho gebruckende, mit densulvigen, wile id ohren laken nicht tho vorfange, eine vordracht upgerichtet und ohnen eine tunnen Hamburger bers und twe gulden eins vor alle gegeben und dar tho jarlickes twe schillinge tho lichtegele tho entrichtende plichtig, ßo verhapede he sick sin handtwerck gebrucken mochte etc., dariegen die andtwordeslude lethten seggen, se bostunden woll dat de vordracht dergestalt mit ohne gemaket, dewile he averst Mollensche, Lunenborgesche und Lubesche laken ohrem ampte tho vorfange makede, ßo verhapen se sick he datsulvige affstellen und keine ander laken dan up de Gottingesche wise, darup de vordracht mit ohme upgerichtet, maken scholde, na widerem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Na deme de andtwordesmannen mit dem ancleger gehandelt und sin gelt empfangen, so mag he, in deme he neine laken up dem Mollenschen slach maket, vordan laken maken so he kann.

Jussu consulatus. Actum Mercurij 11. Septembris.

NStB 1527 Nativitatis Marie.

1527 Sept. 25

**68. Vorsprake. Verbot des Wortführens. Auftreten
in eigener Sache.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Laurens Wilmessen eins und Hinrick Asell andersdeles, deshalven dat Laurens vormende tho bowisen, dat Hinrick dat wordt tho forende verbaden gewesen were, derhalven dre tuge vorgekamen, also Hans Stange, Herbordt Steinkamp und Dethmer Schwarte, welcker gesecht, dat ohne witlick, dat Hinrick der borger wordt tho holdende verbaden, dewile he denne sodans bowiset, so scholde he keiner borger wordt foren, dariegen Hinrick gesecht, dat Herbordt unlanges bekannt, dat ohne keine denckzeddel gegeben, ock vor tugenisse nicht geropen edder gebeden, Hans Stangen hedde he vormals in siner sacken gedenet und itz etlicker irringe halven irrigh, in welcker sacken mochte woll gehordt sin, dat he sick des wordes begeven, aver were na vilfoldiger dessulvigen vorforderinge, so by den heren borgermeisters, den he ock alle gelegenheitt angetoget, geschen, tho dem worde thogelaten, he hedde ock in anfanghe dusser sacke vor Vith Blancken, wile he gefencklich bestricket, dat wordt geforet, dat he vordan foren mochte etc., Detmer mochte woll de tugenisse van hate aver ohne doen, dewile idt ohne entjegen und also tugede etc., stellende tho erkantenisse, se ohne nichts afftugen mochten, den wo vorhen Vithes sacken vorwaren etc., na widerem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Willen de tuge nicht umme gunst, frundtschop edder etlicker toneginge, dan umme rechtes willen ohre recht dar tho doen, dat Hinrick dat borger wordt tho holdende verbaden, so moth he sick ander borger wordt entholden, averst in siner eigen sacken mag he dat wordt foren. Jussu consulatus. Actum Mercurij 25. Septembris.

NStB 1527 Matthie apostoli.

1527 Okt. 12

**69. Gesellschaft. Kauf. Besitz durch Jahr und Tag.
Unanfechtbarkeit.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Mag. Andream Stolp, eines Erbarn Rades der Stadt Bremen secretarius, Cordt Woldenhusen also ein fulmechtiger hern Cordt Kinckels Radtmanne tho Bremen anleger eins, und Hinrick Morder andtwordesman andersdeles, na deme selige her Johann Kinckell in sinem testament Gerdt Krudup de halven selschop, in deme Gerdt dath uthgesechte gelt und wes he ohne

furder geschepet bolalde, na ludt und inholde dessulvigen hern Johann Kinckells testament, welcker gelesen, gegeben und Gerdt demesulvigen nicht nagekamen und de condition also nicht erfullet sin scholde, so bogerden se Hinrick tho underwisen des kopes sick afftodonde und der selschop tho entholdende etc., darjegen de andtwordesman leth lesen eine schriff anno etc., 26 Palmarum geschreven, angande: Borchardt Kloth etc., und dewile he desse sulvige selschop van den vormundern und fulmechtiger der schuldenern ludt der schriff gekofft und darup botalinge gedan, de ock gherouwlich aver jar und dag bosethen, so vorhapede he sick ohne nicht plichtig tho sinde tho andtworden, darup van den fulmechtigern hern Cordt Kinckels gesecht, dat de genne, so mith einem rechtferdigen titel ein dinck idt boseten, de nicht preschriberet mochte etc., dan scholde noch wo vor plichte sin de selschop tho entleddigen etc., na widerem vorgevende . . . affseggen laten:

Na deme de andtwordesmann de selschop na ludt der Stadt boke gekofft und de baven jar und tag boseten sunder ansprake, und noch bosittet, so moth idt dar by bliven; hefft averst de ancleger wider ansprake derhalven wor tho, dar ga idt furder umme also recht is. Jussu consulatus. Actum Sabbato 12. Octobris.

NStB 1527 Dionisi.

1527 Okt. 18

70. Rechnungsbuch der Kauffrau. Beweiskraft. Haftung des Ehemanns.

De ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Baden Twedorp also fulmechtige der testamentarien seligen Laurens Jackensticker ancleger eins, und Hinrick Munsterweg andtwordesmann anderndels, van wegen 88 marck Lubesch nastandes geldes van einhundert und 18 marcken, de des andtwordesmannes housfrouwe by ohrem levende den testamentarien schuldig geworden, wo sullich in dersulven frouwen (de eine copfrouwe gewesen) boke geschreven und apenstaen scholde, tho rechte stellen, de andtwordesmann were plichtig sullich gelt tho betalen, darentiegen de andtwordesmann eine schriff Conversionis Pauli, De Ersame Radt beginnen, jegenwardigen jares in dutsulve bock geschreven, leth lesen und verhapede, he were des bavenberurtengeldes botalinge nicht plichtig tho donde etc., na widerm der parte vergeven . . . laten affseggen:

Na deme de verstcrven des andtwordesmannes husfrouwe eine copfrouwe by ohrem levende gewesen, stunde denne de schuldt in ohrem eigen bock apen, so muste de andtwordesmann tho dersulven schuldt andtworden.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 18. Octobris].

NStB 1527 Luce evangeliste.

1527 Okt. 18

71. Gäste als Zeugen. Transportgefahr beim Kauf.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Clawes Moller van der Hilligenhaven anleger eins und Clawes Martens andtwordesmann andersdeles, van wegen einer halven lasth soltes, de de cleger by dem andtwordesmanne tho der meinunge gelaten, dath he se ohme up sine furderunge schicken scholde und betherto nicht hedde entfangen, und derhalven botalinge darvor bogerde, dar entgegen de andtwordesmann sede, de cleger hadde ohme geschreven, dath he ohme erst dre droge tunnen, de he by sick hadde, und stracks darna mit dem ersten schepe de halve last soltes schicken scholde, wo he dat wolde bowisen, so hedde he darup desulven halve lasth soltes alhir tho Lübeck nha der Hilligen Haven geschepet und wuste furder nicht, wor dat solt gebleven, und vorhapede, he were ohme wider tho andtworden nicht plichtig, darwedder entiegen de cleger replicerende verhapede, de tuge, up welckere de andtwordesmann sick borepe, wile se keine bosetene burgere weren, mughten in der sacken nicht tugen etc., na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Gasth mochte up gasth woll tugen, und wolden denne de tuge ohre recht dartho doen, dat se de schrifft gesehen, darin de cleger an den andtwordesmann geschreven, dath he ohme erst dre drogen tunnen und darnha dat solt mit den ersten schepen thor Haven schicken scholde, und he eth solt darup weg geschepet, so is he wider nicht plichtig dar tho to andtworden.

Jussu consulatus. Veneris 18. Octobris.

NStB 1527 Luce evangeliste.

1527 Okt. 18

72. Treue Hand.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Gretken, Hinrick Engelken ehelicke husfrouwen anlegerschen eines, und Simon Ebelinck, worthforer der gemeinen geloviger, so by seligen Hans Platen, by sinem

levende ein bruwer, tho achter gebleven, andtwordesmann anders deles, van wegen 32 marck lubesch, de selige Hans Plate der clegerschen vor etlick molt, dat se tho truwer handt by ome gelaten, schuldig gebleven, wo dat desulve Hans in siner krankheitt vor sinem dode vor twen bosetenen burgeren thogestaen und bokant, mit welckeren se datsulve wolde bowisen, der genanten 32 marck botalinge uth des verstorvenen nagelaten guderen bogeren etc., dar entiegen de geloviger laten seggen, dat se verhapeden, de clegersche neffens ohnen ohre schuldt manen, und dat se unvorpflichtet weren desulven clegerschen vor anderen schuldenerern afftoleggen etc., nha clage . . . laten aff-seggen:

Kan de clegersche bowisen, dat de verstorven Hans Plate vor sinem latesten bokant, he dat molt vor der frouwen gelt gekofft und datsulve molt tho truwer handt by sick gehatt, des mochte se geneten und de botalinge muste ohr uth des verstorvenen mannes nagelaten guderen vor anderen schuldenern volgen.

Jussu consulatus. Actum ut supra 18. Octobris.

NStB 1527 Luce evangeliste.

1527 Okt. 25

73. Kindergeld. Aussetzung zu Stadtbuch. Haftung der Mutter und des Stiefvaters.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tuschen Pawell Fogelken und Michell Lefferdes also vormundern Wobbeken Schwarten, seligen Tonnies Swarten nagelaten dochter, anlegern eines und Hans Lullemann, dersulven Wobbeken steffader andtwordesmann anders deles, eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se gheschulden, van wegen twehundert marck lubesch, de der junckfrouwen tho kindergelde uthgesecht nha meldinge einer schrifft, Clareken, seligen Tonnies Schwarten nagelaten weduwe boginnen, anno etc. 24 Crispini et Crispiniani in datsulve bock geschreven, de de vormunder lesen lethen und darmede tho rechte stelleden, dewile und nachdeme der genanten Wobbeken moder Clareke dem andtwordesmanne, ohrem ehelicken manne, sulliche twehundert marck averantwortet und he desulven an den egendom des huses, dat he bewanet, und susts in sinem mit gewendet, ock se desulven vormundere vor de berurten twehundert marck up des andtwordesmannes huß, hoff und susts alle sine und siner husfrouwen redesten gudere eine bosate gedaen, se muchten by sullicher bosate bliven und de twehundert marck uth den angetagenen

bosateden guderen soken und fordern etc., darentiegen de andtwordesmann leth seggen, sine husfrouwe stelleder sick der maten mit ohme, dat se ohne vor keinen man wolde kennen, wo se ohne datsulve ock hedde laten anseggen, und leth sick derhalven boduncken, dewile he mit ohr unbeervet were, wes se denne ohrer dochter uthgesecht, muchte se uth ohren guderen botalen, und he edder sine gudere weren nicht plichtig dartho to andtworden, na clage . . . affseggen laten:

Na deme dat uthgesechte kindergelt in der Stadt boke stunde geschreven, so muste men datsulve furderen uth den redesten guderen.

Jussu consulatus. Actum Veneris 25. Octobris.

NStB 1527 Undecim milium virginum.

1527 Okt. 26

74. Schuldenwesen. Rechtsgeschäfte der Schuldner vor und nach der Entweichung.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubek hefft eines ordels halven uth dem nedderstem rechte vor se geschulden tuschen Valentin Korten anleger eins und Hans Landtman andtwordesmannes andern deles, van wegen etlicker wulle, de de andtwordesmann van Hans Quandt und Baltzar Gerwich sint ohrer wickhafftigen tidt gekofft und derhalven dem cleger, wile he dersulven wickhafftigen geloviger were, tho andtworden plichtig were, darentiegen de andtwordesmann eine tuchnisse uth dem richteboke im nedderstem rechte geforet leth lesen und verhapede, he were dem cleger tho siner clage nicht plichtig tho andtworden, jegen welcher tuchnisse de cleger gesecht, dath sie nicht eindrechtig und ohne ock unschedelick were etc., na clage . . . laten affseggen:

Kann de andtwordesmann bowisen, dat he de wulle vor der wickhafftigen tidt der gennen, de baven genommet, entfangen hefft, so is he dem cleger dartho nicht plichtig tho andtworden.

Jussu consulatus. Sabbato 26. Octobris.

NStB 1527 Undecim milium virginum.

1527 Okt. 30

75. Eideshand und Zeugen. Wahlrecht des Klägers. Ausschließlichkeit.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tuschen Jacob Frouedenbarch und Simon Gisebrecht in vormunderschop der ehelicken husfrouwen Davides Dinitzen anleger eines und Hinrick Warmboken als fulmechtigen

sines vaders hern Hinrick Warmboken radtmannes tho Lubeck andtwordesmann anders deles, van wegen etlicker articule, de de ancleger hern Hinrick tho eideshandt gelecht, de he mit eideshandt plichtig sin scholde tho losende nha vermoge einer schriftt, Dionisij, De Ersame Radt boginnen, jegenwardigen jares in dutsulve bock geschreven, de de clegere leten lesen, wo se datsulve tho rechte stelleden, dar entiegen de andtwordesmann sede, neffens und under den articulen, de de clegere sinem vader thor eideshandt leden, wolden se ock etlicke mit tugen to bowisen und nha tho bringen sick beholden, und verhapede, nha vermoge der itzgemelten gelesen schriftt muchten de clegere up einerleye articule tugen und de eideshandt nicht gebruken etc., na clage . . . laten affseggen:

Also de Radt vormals gedelet hefft, so delet de Radt noch; wat de anclegere dem andtwordesmanne tho eideshandt leggen, darvan moth eideshandt mit eideshandt losen, und up datsulve, dat se ohme thor eideshandt leggen, mogen se keine tuge foren.

Jussu consulatus. Mercurij 30. Octobris.

NStB 1527 Simonis et Jude.

1527 Nov. 8

**76. Samende Wehre. Testament von Erbgut. Hausfriedensbruch.
Penningbroke.**
(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lübeck hebben eines ordels halven von dem Ersamen Rade thom Straleßunde vor se geschulden tuschen Hans und Hinrick gebroder Grellen genannt also fulmechtiger ores vaders Jurgen Grellens ancleger eines, und Hanse Westen also fulmechtiger hern Johan Holting, her Hans Wessel, radtmann, Michell Danckquardt und Jacob Parouw also vormunder der nagelaten wedewen seligen Hans Grellen des olderen, Jochim Wardenberch, Carsten Parouw, Hans Kerstin und Levin Clattenvale, borger upgemelter Stadt Stralessunde und itzgemelten Hans Grellen des olderen testamentarien andtwordesman anderndels, van wegen eines vermeinten testamentes, so selige Hans Grelle gemaket scholde hebben, dat ohre vader ock bigespraket, der orsacke, dat idt nicht alleine van sinem wolgewunnen gude, dan van erffguder gemaket, dewile he ock van seligen Hinrick Grellen, orer beiden broder, erve und guder gehaven, darmit se im samende van vader und moder gesethen, na wider inhold einer clagt cedula, welck gelesen, so verhapeden se, dar baven kein testament macken mochte, und mochte also de nagelaten weduwe keine waltsame daet, dewile

se nicht freventlickes in dem huse gehandelt, den alleine na vilfoldiger forderinge umme de guder tho hebbende etc. anten, dariegen de fulmechtiger der andtwordeslude leten lesen dat testament gedachten seligen Hans Grelle des oldern neffens einem breve vormeldende, wo vorschreven Hans Grelle de older mit Hans Grelle dem jungen etlicker guder halven were avereins gedragen, neffens des ordelbrevés eines Erbarñ Rades upgemelter Stadt Stralessunde, und stellende darmit tho erkanntenisse, dat ordel eines Ers. Rades scholde by macht und werden geholden werden, und dartho scholden se de gewaldigen daeth nicht mit penninckbroke, wo de Radt thom Stralessunde gedelet, dan wo recht is affwedden etc., na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Kan die anleger bowisen, dat sin selige broder mit ohme ungescheiden in sameden gudern gesethen hefft, des mach he geneten, und ga dar furder umme also lubesch recht is.

Jussu consulatus. Actum Veneris 8. Novembris.

NStB 1527 Omnium sanctorum

1527 Nov. 13

77. Krugrecht. Verbot wegen Ungewöhnlichkeit. Feuerstätte. Nachbarrecht.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tuschen Dirick Scharhar, Claus Hasse, Claus Oldewich und Hinrick Ide also nabere des huses, dat itzundt am Klingenberch Berendt Swichtorp in hure und brukinge hefft, mit sampt Hinrick Castorp also Claus Hasse rentener und Hinrick Witten also vorstender tho Hinrickes Iden huse anlegern eines, und Berendt Swichtorp andtwordesmannes anderndeles, van wegen etlicker ungewontlicker furstede, de Berendt Swichtorp in dem gemelten huse thogerichtet hedde, in welckem huse ock dersulve Berendt einen krog anstelledde, de vorher in deme huse nye gewesen, tho rechte verhapende, he scholde sulliche ungewontlicke krogerye und furstede affstellen und nicht thorichten mogen, wente dat mochte ohnen allenthalven to nadele gereichen; darentiegen de andtwordesmann sede, mit dem krogende sochte he sine neringe und versege sick, he hedde keine unwantlicke furstede, de sinen naberen schedtlick, gemacket, und konde woll liden, dattet besichtiget wurde, verhapende, de clegere muchten ohme an beyderleye keine verhinderunginge doen etc., na clage . . . laten affseggen: Na deme als eth ein unwontlich krog were und de nabere nicht dar

mede tho freden weren, so muste Berendt Swichtorp den krog affstellen, dergelicken ock unwantliche furstede affdoen und keine nige thorichten. Jussu consulatus. Mercurii 13. Novembris.

NStB 1527 Martini episcopi

1527 Nov. 13

78. Haftung bei Wundschlag. Verbindlichkeit des Strafverfahrens.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tuschen Jochim Utermarke anleger eines und Clawes Wolterstorp andtwordesmannes anders deles eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden, van wegen etlicker wunden, vor welckere de andtwordesmann sinen willen plichtig sin scholde tho maken nha vermoge etlicker schriffte im richteboke geschreven, de he lesen leth, dariegen de andtwordesmann leth seggen, dewile he dem cleger de wunden nicht allein, dan ohrer dre gedaen, so hapede he, he were nicht plichtig sinen willen darvor allein tho maken. etc., na clage . . . laten affseggen:

Na deme dat ohrer drey sin, de des rechtes willen gemacket, so musten ock de dre des andtwordesmannes willen ock macken.

Jussu consulatus. Mercurii actum ut supra [13. Novembris].

NStB 1527 Martini episcopi

1527 Dez. 4

79. Schuldenhaftung der unbeerbten Witwe aus Hantierung.
Gültigkeit ihrer Geschäfte.
(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft eines ordels halven van dem Ersamen Radt tho Rostock vor se geschulden, tuschen Reimer Sandouw vor sick und in fulmacht Andreas Begker burgers tho Luneborch anleger eines und mester Hinrick Koler alse fulmechtigen Cathrinen ethwann seligen Hans Tesken, do he levede, ehelicken husfrouwen und ohrer vormundere andtwordesmannes anders deles van wegen einhundert gulden, de selige Hans Teske gedachten Andreas Begker, und verhundert 77 marck 13 schill 12 penning lubesch, de desulve selige Hans upgenannten Reymer Sandouwe schuldig gebleven, de de frouwe ohnen plichtig sin scholde tho entrichten und tho betalen, wile se ohres seligen mannes gudere innehedde und bosete, desulven ock handelde und voranderde, dat de cleger bowisen wolde, und vorhapede, dat ordell

des Ersamen Rades tho Rostock, dat in einem ordelbreve dessulven Rades, den de cleger upbrochte, vermeldet, scholde na rechte geconfirmeret werden; darentiegen de andtwordesmann van siner hovetlude wegen sede, dat die frouwe mit seligen Hans Teske were unbeervet gebleven, hedde sick ock inmaten als von dem cleger geclaget und vorgebracht mit ohres seligen mannes guderen nicht bekummert, und verhapede derhalven, se muchte ohren brutschatt vor uth fryen und scholde unverpflichtet sin, tho den bavengerurten schulden tho andtworden, sede ock furder, worumme de frouwe in bavengetagener gestalt sick de gudere bekummert, des he doch nicht gestendich, so were dat von ohr also einer unmundigen frouwen gescheen und derhalven crafftlos und van unwerden, und verhapede, dardurch were se tho den gemelten schulden nicht plichtig tho andtworden, derwegen scholde ock des Ersamen Rades tho Rostock ordell nicht geconfirmeret werden, sunderlich derwile clage und andtwort inmaten als baven vor demsulven Rade nicht were geforet worden etc., na clage und andtwort, widerm vorgeven der parte, verhoringe des bavengerurten ordelbrevs, darinne dat ordell des Rades van Rostock ludede who nhafolget:

Wo de cleger konnen bybringen und bowisen, dat de boclagete frouwe ohres seligen mannes nagelaten gudere inne gehatt, gehandelt und verandert hefft, so is de tho andtworden schuldig, und schall ferner in de sacke geschen wat billig und recht is, na bosprake und ripen rade vor recht laten affseggen:

Ein Ersam Radt confirmert dat ordell des Ersamen Rades tho Rostock, doch by dem bescheide, dattet noch staen schall tho erkantenisse, der frouwen angetagen handelinge schole macht hebben edder nicht, eth ga denne furder umme also recht is.

Jussu consulatus. Mercurii 4. Decembris.

NStB 1527 Andree apostoli

1527 Dez. 11

80. Fracht. Zahlungspflicht des Empfängers ohne Rücksicht auf Vertrag.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen schipper Clawes Vincke anleger eines und Lambert Roberch andtwordesmann anders deles, van wegen etlicker fracht, de de andtwordesmann dem cleger schuldig sin scholde vor gudere, de ermals durch Severin Norbu dem cleger und mer anderen genamen und in tiden des Copenhavenschen orlages wederumme erovert und van dem cleger alhir tho Lübeck gebracht, daraff dem andtwordesmann dat sine und den andern ohre gudere, wo de

einem idern thogehoret, weren geleveret und wedderumme tho handen gebracht worden, tho rechte stellende, de andtwordesmann und andere, de also ohre gudere wedderkregen, weren ohme plichtig sine fracht darvor to entrichten; darentiegen de andtwordesmann tho erkantenisse stellede, wowol he tostundt, dat he sine gudere entfangen, dennoch nach deme dusse clagt mer andere belanged, he were ahne de anderen nicht plichtig dem schippern tho andtworden etc., na clage . . . laten affseggen:

Nademe de schipper de gudere alhir tho Lübeck gebracht, de gennen denne, so de gudere entfangen hebben, mogen ohme darvor gewantlicke fracht geven.

Jussu consulatus. Mercurii 11 Decembris.

NStB 1527 Conceptionis Marie

1527 Dez. 13

81. Testamentarien. Verzicht auf Mitwirkung des eines von ihnen im Prozeß.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Ern Johan Meyer wertlickem prester, vicario der domkercken tho Lubeck, Hinrick Witten und Mathias Hestorp also bysorgeren der nagelaten kindere seligen Ern Johan Meyers anlegern eines, Marcus Helmsteden, Clawes Ronnefeldt vor sick und Baltzar Wineken fulmechtig Carsten Northoff also de testamentarien dessulven Ern Johan Meyers andtwordesluden andersdeles, van wegen der entrichtunge des testamentes gedachten seligen Ern Johans, de de bysorgere van wegen der kindere furderden, und tho rechte stelleden, de testamentarien weren se ehne plichtig tho donde, darentiegen de andtwordeslude seden, Ludtke Walhoff, de noch im levende, wowoll mit krankheiden beladen, were ohre medetestamentarien gelick und neffens ohnen, und wowoll se der jungesten des Ersamen Rades delinge nha Lambert van Dalen und andere siner negesten frunde, und de Ludtke villichte tho testamentarien mochte hebben geordinert, angespraken in dusser sacke mede vor den Radt tho treden, den bavengemelten clegern tho andtworden, so schinede eth doch und leten sich dessulven bedunken, dat ehn sullichs boschwerlick, ock tho donde nicht anstunde, dewile Ludtke im levende, stelleden darumme tho rechte, vilgemelte Ludtke were plichtig sinen fulmechtigen thor sacke tho schicken edder wor dat jo nicht geschen kunde, scholde ohme thom minsten mede avergaen mothen, dat ohnen in der sacke averginge etc., na clage . . . laten affseggen:

De dre bavengenomenen andtwordeslude also testamentarien seligen hern Johann Meyers weren stergk genoch den bavengemelten clegern

in ohrer vorgehamen sacke tho andtworden; ifft denne in dersulven sacke up de testamentarien ethwas mit rechte gebracht wurde, wat Ludtke Walhoff edder sinen erven dar tho horet tho donde, dar gae eth wider umme also recht is.

Jussu consulatus. Veneris 13. Decembris.

NStB 1527 Conceptionis Marie

1528 Febr. 7

82. Bestätigung eines geistlichen Testamentes.

De Ersame Radt tho Lübeck hebben tuschen den vormunderen Telschen Wichmanns nomptlick Matheus Hinricksen und den testamentarien seligen Mag. Johannis Bulouw nomptlick Mag. Johanne Roden, Hermann Tilmann und Hans Harder, van wegen des gedachten seligen mester Johannis testamente, dat de ancleger uth etlicken angetagenen orsacken by keinen werden, denn by unmacht tho sinde vormeinden, darkegen van den testamentarien durch Mag. Johannis Roden gesecht, dat de her bischop tho Lubeck sodane testamente als eines presters hedde confirmert, und stelleden tho erkantenisse, dat sodane testamente ock solde syn by werden, wolden ock de ancleger de andtwordeslude der angetagenen vormenten orsacken wider in anspracke holden, so wolde Mag. Johann Rode sine macht den andern gegeben hebben, darup den anclegern tho andtworden und so dat testamente, welck in latin geschreven, up den radtstoell gelecht, na widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Nademe idt ein geistlick testamente und van dem hern bisschope tho Lubeck confirmert were, so kende ock datsolve de Radt by macht.

Jussu consulatus. Actum Veneris 7. Februarii.

NStB 1527 Purificationis Marie

1528 Febr. 7

83. Darlehn an einen Knecht. Haftung.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Hinrick Schepingk als fulmechtigen Hinrickes Chir ancleger eines und Hinrick Morder andtwordesmann anders deles, van wegen vertig gulden, de Hinrick Chir ermals tho Bergen in Norwegen einen Marten Prangen gelenet und verhandtrecket, welkere vertich gulden de andtwordesmann dem cleger plichtig scholde sin tho entrichten, dewile he na vermoge einer schrift, Hinrick Morder beginnende, ergustern midtwekens in duth

bock geschreven, de de cleger lesen leth, vor alle dat genne, wes Hinrick Chir up Marten Prangen mit lubesch rechte bringen konnde, gelavet und gudtgesecht hedde etc., darentiegen de andtwordesmann sines gelofftes bostunde, dann he sede, dat Marten Prange in tiden als ohme dat gelt van Hinricke Chir were gelenet worden, were Marten Gerdt Krudups knecht gewesen und dat gelt were in Gerdt Krudups nuth gekamen, und verhapede also, Marten Prange were nicht plichtig darto to andtworden etc., na clage . . . laten affseggen:

Wowoll Hinrick Morder ein andtwordesmann is, kann he dennoch bowisen, dat Marten Prange seligen Gerdt Krudups knecht gewesen, und dat eth gelt in Gerdt Krudups nut gekamen is, so is he nicht plichtig dartho to andtworden.

Jussu consulatus. Veneris 7. Februarii.

NStB 1528 Purificationis Marie.

1528 März 4

84. Erbrechtliche Legitimation der testamentarisch abgesonderten Witwe. (aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lübeck hefft eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tuschen Cordt Knuth, burger tho Hamburg, ancleger eines, und Gerdt Luninck segermacker andtwordesmann anders deles, van wegen negentig gulden, de selige Gorges Schutte, do he starff, burger tho Hamburg, neffens und mit sambt andern fofftig gulden, also tho samen 140 gulden makenden, ermals dem andtwordesmann to truver bewaringe gedaen, welkere 90 gulden de andtwordesmann plichtig sin scholde dem cleger tho betalen, wile he, de cleger, seligen Gorgeses husfrouwen thor ehe genamen und mit ohr in ores seligen mannes schuldt und unschuldt getreden, und de andtwordesmann der frouwen up de 140 gulden vofftig gulden botalinge gedaen hedde etc., dariegen de andtwordesmann leth seggen, dat selige Gorges Schutte sulliche 90 gulden einem sinen unechten sone gegeben und togetekent und na dessulven dode sunte Peters kercken binnen Hamburg, und also dat kindt gestorven, ohme darup bevalen, dat he desulven 90 gulden botalen scholde Gerde Odinckberge in nhamen Hans Hesterberch des oldern, burgers tho Hamborch, tho der tid kerckswaren upgemelter kercken, wo he dussen bovell wolde bowisen mit einer missive, de ohme selige Gorges scholde geschreven hebben, de he lesen leth, und dewile he mit Gerdt Odinckberges quitantie, der ock Gerdt gestendich, bowisen konde, dat he ohme sulliche 90 gulden

entrichtet, so verhapede he sick, he were frig mit einer botalige und wider unverpflichtet tho dem gelde tho andtworden etc., darwedder van dem cleger dat testamente seligen Gorges Schutten upgebracht, welcker vor dem Ersamen Rade gelesen, und stelledede darmede tho rechte, wile in demsulven die vilberurten 90 gulden dem sone nicht togetekent, were de gifte van unwerden und de andtwordesmann plichtig ohne tho den 90 gulden tho andtworden etc., na clage . . . laten affseggen:

Nademe de frouwe im testamente affgesundert, so muste se sick tho dem gelde de negesten laten tugen, eth ginge furder darumme also recht is.

Jussu consulatus. Mercurij 4. Martij.

NStB 1527 Invocavit.

1528 März 6

85. Sendebriefe. Beweiskraft. Schuldenhaftung des Gesellschafters.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lübeck hefft eines ordels halten uth dem nedersten rechte vor se geschulden tuschen Peter Hellemann ancleger eines, und Marcus Boye, de deme cleger vor 20 marck lubesch van wegen Hans Sassen des jungern tho borginge einer bosate, by Herman Rivestaell up de werde haven gerurter 20 marck gedaen, gelavet und gudtgesecht, andtwordesmann anders deles, derhalven dat de andtwordesmann plichtig sin scholde sulliche 20 marck dem cleger to betalen in affkortinge sullicher schult als ohne Reimer Wulff schuldig, mit welckerem Reimer bavengemelte Hans Sasse masschup scholde hebben, und dewile Reimer Wulff einen sendebreff an Peter Hellemann dem cleger geschreven, dat he etlick gelt by Hermann Rivestaell staende, ohrer masschup thobehorende, van demesulven Hermen in affslach siner schuldt entfangen scholde, dat he nicht gekregen, so leth he lesen twe sendebreve van Reimer Wulff an ohne geschreven, im einem darinne Reimer bekende Peter Hellemann schuldig tho sinde, im andern ohne 23 marck 4 schill. lubesch by Hermen Rivestaell averwisede, und stelledede darmede tho rechte, nachdeme de sendebreve bokantenisse der schult und averwisinge des geldes inhelden und medebrochten, und Hans Sasse Reimer Wulff masschup were, de andtwordesmann also sin borge were ohne vorerst de geborgeden 20 marck, und Hans Sasse, de ock vor dem Ersamen Rade, dusse sacke tho vorandtworden, erschinende, de reste der schult tho betalen plichtig etc., darentiegen de andtwordesmann tostundt, dat he de 20 marck geborget tho rechte, und leth darumme

sinen hovetmann Hans Sasse de clage verandtworden, welckere Hans sick leth boduncken, he Reimer Wulffs masschup nicht en were, denn sete alleine in siner masschup als ein knecht, und verhapede, sin borge, de andtwordesmann, were nicht plichtig sinetwegen de geborgeden 20 marck tho betalen, he ock unverpflichtet wider tho der bavenange-tagen schuldt tho andtworden etc., na clage . . . laten affseggen:

Na lude der gelesen sendebreve so muste Peter Hellemann dat gelt volgen, dat he by Hermen Rivestaell besatet hedde; konnde denne desolve Peter bowisen, dat Hans Sasse Reimer Wulffs masschup were, so moste desolve Hans ohme tho dem anderen ock andtworden.

Jussu consulatus. Veneris 6. Martij.

NStB 1528 Invocavit.

1528 März 6

86. Beweis nach toter Hand. Papierner Schuldschein. Rechnungsbuch. Kraftlosigkeit.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Hans Brinckmann eins und Hinrick Asell und Hinrick Nigemann also fulmechtigen der gemeinen geloviger Frederick Folckens anders deles, nha verlesinge einer schrift im negestvorgangen jare 27 Exaudi, De Ersame Radt beginnende, in dussem sulven bocke geschreven, worup de cleger eine papiren czedell uth Frederick Folckens munde geschreven lesen leth, inholden, wo desolve Frederick bokande mit Hanse Brinckmann gerekent tho hebben, also dat de ohme schuldig bleve 233 marck min 18 penn. to betalen int jar 20 up Michaelis, noch dat darenbaven Hans Brinckmann und Gerdt vam Have Hinrick Koler gelavet vor 60 marck etc., und darnegeest twe getugen mit nhamen Arendt Volcken und Clawes Hoker vorgebracht, de tugen scholden, dat Frederick Folckens hant in Hans Brinckmanns boke geschreven, der gelesen cedell gelick ludende, gesehen hedden, wusten aver nicht, ifft ohme Frederick de summa darinne bostemmet noch schuldig were edder nicht etc., darentiegen van dem fulmechtigen der geloviger gesecht und tho rechte gestellet, dat de tuchenisse tho bowisinge Hansen Brinckmanns schuldt no doder handt im lubeschem rechte nicht nuchafftig sin scholde etc., nha vorhoringe baven-gerurter schriftte und beider parte vorgeven, besprake und ripem rade laten affseggen:

De tuchenisse were nicht gudt genoch, jedoch bewarede ein Ersame [Radt] Hanse Brinckmanne de andern und drudden unversumet.

Jussu consulatus. Ut supra [Veneris 6. Martij].

NStB 1528 Invocavit.

1528 März 7

87. Rechnungsbuch der Kauffrau. Beweiskraft.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Baden Twedorp also fulmechtiger der testamentarien seligen Laurens Jackenstickers anleger eins, und Hinrick Munsterwech andtwordesmann anders deles, van wegen 88 marck lubesch, de de andtwordesmannes husfrouwe, de eine copfrouwe gewesen, seligen Laurens Jackensticker schuldig scholde sin gebleven, und dewile bokanntnis sullicher schuldt in orem boke geschreven, desulve andtwordesmann plichtig sin scholde tho betalen, na einer delinge des Ersamen Rades, de De Ersame Radt beginnen, Luce evangeliste vorgangenen 27. jares in duth bock geschreven; darentiegen de andtwordesmann fragede, ifft ock de cleger mit deme, dat siner frouwen boke dussesfalles meldede, wolde tho freden sin, welcks van dem cleger unbeantwordet etc., na clage . . . laten affseggen: Nademe des andtwordesmannes husfrouw van dem Ersamen Rade vor eine copfrouwe erkandt, so darum de Radt vormals gedelet, so delet de Radt noch; wes in der frouwen bock geschreven steyt, des mag de cleger geneten.

Jussu consulatus. Sabbato 7. Martij.

NStB 1528 Invocavit.

1528 März 14

88. Vater als Mitvormund. Auskunftspflicht gegenüber den Mitvormündern.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Hermann Tilmann und Mathias Groten also vormundern Herman Liptzmanns drier kindere van siner ersten seligen husfrouwen getelet und gebaren anleger eins, und densulven Hermann Liptzmann, bemelter kinder vater und medevormunder, andtwordesmann anders deles, van wegen hundert marck hovetstoles und viff marck jarlicker rente, de den kindern van ohrem seligen grotvater gegeben, darvan de andtwordesmann den clegeren also medevormundern plichtig sin scholde boscheidt tho donde, wo se dat tho erkantenisse stelleden, dariegen de andtwordesmann sick leth beduncken, wile he der kindere vater und medevormunder, he were sullich bescheidt den clegern nicht plichtig tho donde etc., darmede de clegere nicht gesediget etc., na clage . . . laten affseggen: Nademe dat havenangetagene gelt den kindern van ohrem grotvater gegeben is, so moth de andtwordesmann den clegeren also medevor-

munderen daraff boscheidt doen und beleggen dat gelt tho der kinder besten, also dath de vormundere moge weten darto to andtworden.
Jussu consulatus. Sabbato 14. Martij.

NStB 1528 Reminiscere.

1528 März 18

89. Drittwiderspruch gegen Besate. Zuständigkeit des Gastgerichts. Masschop.

(aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lübeck hefft eines ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden tuschen Johann Koep, burger tho Hamborch, ancleger eins und den fulmechtigen der gemeinen geloviger seligen Hanses Mensings, mit nhamen Hinrick van Freden, Jochim Bone, Hermann Israhell, Mathias Severini, Dirick Holtmann und andere ohre medefulmechtigere und den bemelten gemeinen gelovigeren andtwordesluden anders deles, van wegen soß stucken wasses, Johann Koep thobehoren, de de geloviger seligen Hans Mensincks by Johann Bonen besatet, darup Johan Koep als cleger vor erst eine schrift am jungstvorgangen mandage, Johann Bone beginnen, in dutsulve bock geschreven, leth lesen, den koep und botalinge des wasses meldende¹⁾, und darnegest tho rechte stellende, dewile dat was sin eigen gekoffte und woll botalde gudt und he ein burger tho Hamborch were, scholde de bosate affgedoen und de clegere, wor se ohne tho beclagen hedden, na vermoge der Stede Recess ohne vor sinen geborlicken richteren, dem Ersamen Rade tho Hamburg, tho beclagende gewieset werden etc., dariegen de andtwordeslude leten seggen, wat gestalt Johann Koep mit seligen Hanse Mensingk in fuller masschup scholde hebben geseten und sick unlanges vorwillet tho bowisen, dat he dersulvigen masschup halven van seligen Hanse Mensingk gescheiden, tho rechte stellende, wile sulches van Johann nicht genuchsam bowiset, se muchten by ohrer gedaenen bosate bliven und de upgemelte Johann scholde plichtig sin den gemeinen gelovigern seligen Hans Mensings und sunderlich den,

¹⁾ Der angezogene Eintrag vermerkt, daß Johann Bone, persönlich vor dem Rate erschienen, bezeugt habe, „dat he im jare etc. 26 deme upgemelten Johann Koep achte stücke wasses . . . tho 1960 marck min soß schill. lub. belopende rechtes und redelicken koeses verkofft hebbe, van welckere achte stucken wasses upgemelte Johann twe stücke entfangen und noch sosse dersulven by ohme im arreste der gemeinen geloviger, so by seligen Hanse Mensinck tho achtern, entholden wurden, und dat ohme dussessulvigen wasses botalinge durch Johann Koep avergewiset und geschen sy, de he ock tor nuge bekamen und entfangen . . .

NStB 1528 Reminiscere (März 16).

de keine burgere hir tho Lubeck weren, tho orer clage alhir tho Lubeck tho rechte tho andtworden, na clage . . . laten affseggen:

Nademe de gelesene schrifft medebringet, wo de koep des wasses und de botalinge dessulvigen geschen, so is dat arresth up datselve was gedaen van keinen werden; na deme ock Johann Koep ein burger tho Hamborch is, hebben denne seligen Johann Mensingks geloviger tho beclagen, dat moten se doen vor sinen geborlicken richtern, eth ga dar wider umme else recht is.

Jussu consulatus. Mercurii 18. Martii.

NStB 1528 Oculi.

1528 März 21

90. Kauf bricht Miete.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Hans Buschmann und Gerdt Odinckberch also vorstendern Sunte Anthonius broderschup ancleger eines und Hinrick Wisen andtwordesmann anders deles, van wegen eines huses der broderschup tokamen, dat de andtwordesmann thor hure bowanede und sick boschwerde daruth faren, nu datsulve were verkofft worden, wo he sick ock leth boduncken, dat he des nicht plichtig were tho doende, wile he lange jare im sulvigen huse gewanet und hure darvan botalet, na clage . . . affseggen laten:

Koep bricht hure. Hebben denne de vorstendere dem andtwordesmann de hure up Paschen upgesecht, so moth he up Paschen dat hues rumen und daruth faren, eth were denne, dat he bowisen konde, dat ohme de vorstendere jenige thosage gedaen hedden.

Actum ut supra. Sabbato 21. Martij.

NStB 1528 Oculi.

1528 März 27

91. Miete. Berechtigung zur Vermietung. Rücktritt.

Halbe Miete.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lübeck hefft eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tuschen Pawell Hertwich also fulmechtigen Gabriels van Eisenhoven ancleger eines und Corde Sassen dem jungeren andtwordesmann anders deles, van wegen eines huses, welcker Corde Sassen dem olderen in der Stadt boke scholde staen thogeschreven und van ohme upgemelten Gabriell vor 27 marck thom jare verhuret, daran de andtwordesmann dem genanten Gabriell vor-

meinde vorhinderunge tho donde also dat he neger dann Gabriell sin wolde in de hure to treden, na clage . . . laten affseggen:

Na deme Corde Sassen dem olderen dat angetagen hus stunde thogeschreven und he datsulve hus Gabriell verhuret, so muste eth dar by bliven edder he muste demesulven Gabriell de halve hure geven. Jussu consulatus. Veneris 27. Martij.

NStB 1528 Letare.

1528 März 28

92. Fracht. Faktor. Pflichten und Haftung.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Jacob Frantz schippem anleger eines und Hinrick Schutingk andtwordesmann anders deles, van wegen einer bosate, de durch undersettinge des andtwordesmannes up etliche des schippem fracht tho Dantzig scholde gescheen sin, de ohme desulve andtwordesmann plichtig sin scholde tho frigen, dariegen de andtwordesmann sede, wath gestalt he dem schippem hir vormals twe fate suckers in syn bothe geschepet, umme desulven in sin schip tho foren und tho Dantzig an den gennen, deme se thogehorden tho bringen, so weren sulliche twe fate suckers by gebrecke und unvorsichtigheit des schippem tuschen Lubeck und Travemunde gebleven, dat he, als einem factor getemt, an den gennen, deme de sucker tho Dantzig thostendig, hedde laten gelangen; ifft nu daruth deme schippem ienighe bosate wedderfaren, vorhapede he, he were nicht plichtig dartho tho andtworden etc., na clage . . . laten affseggen:

Na deme sick de andtwordesmann der dinge nicht anders dan als ein factor bekummert, desulven ock in sulker gestalt wo angetagen nha Dantzig hedde laten gelangen und deme cleger einen schin wolde geven, dat he vor sine person der bosate nicht tho donde hedde, so were he nicht plichtig deme clegere desulve bosate tho frigen edder tho siner clage tho andtworden.

Jussu consulatus. Ut supra [Sabbato 28. Martij].

NStB 1528 Letare.

1528 April 3

93. Miete und Verkauf. Ungültigkeit des Verkaufes aus entgegenstehender Mietklausel.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Mathias Severins also fulmechtigen Tonnies Grevenstein anleger eines und Marquardt Kalff also vormunder Hanses Schulten andtwordesmann anders deles, van

wegen des huses, dat Tonnies bewanet, welcker he dermaten und mit sullichen vorworden van Hanse Schulten und sinen vormundern gehuret, dat men ohne in gestalt wo van dem andtwordeßmann vorgena-men daruth nicht scholde tho vorwisen hebben, wo he der eine czerte ores vordrages leth lesen und berurte menunge tho rechte stellede etc., dariegen Marquardt des vordrages und der czerten gestendich was, dan leth sick horen, dat sick Hans Schulte dessulven boschwerde, und dewile Hinrick Witte, des huses rentener, den eigendom dessulven huses up Hanses Schulten moder boger verkofft, wo dat Hinrick Witte, vor dem Erbarne Rade erschinen, thostundt, so stellede de andtwordeßmann tho rechtes erkanntenisse, wo eth umme den koop staen scholde etc., na clage . . . laten affseggen:

Na deme de andtwordeßmann des vordrages gestendich were, so muste eth dar by bliven, und de koop were van keinen werden.

Jussu consulatus. Veneris 3. Aprilis.

NStB 1528 Judica.

1528 April 29

94. Frachtvertrag ohne Wissen der Reeder. Haftung.

Fautfracht. Gottespfennig.

(aus dem Niedergericht)

Der Ersame Radt tho Lübeck heffte eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tuschen Hanse Stotebruggen und Johann Blangkert anlegern eines und schipper Hinrick Moller andt-wordeßmann anders deles, derhalven, dat de ancleger den schippem verfrachtet up Engellandt, darup he van ohnen einen gadespenningk entfangen und nu desulve reise und vorfrachtunge affsloge, tho rechte stellende, he scholde plichtig sin de reise tho donde edder de halve fracht tho betalen; darup de schipper leth andtworden, he were gewil- ligt de reise tho donde, aver de vormundere seligen Cordt Konings nagelaten kindere, den dat halve schip thobehorede, wolden ohme nicht gestaden, wo ock Hermen Israhell, der vormundere ein, vor dem Erbarne Rade erschinen, vor sick und in nhamen siner medevormundere tho- stundt, seggen, dath ohnen nicht gelegen were dat schip up Engellandt tho laten segelen etc., na clage . . . laten affseggen:

Na deme de schipper ahne weten und willen der redere dath schip ver- frachtet und de redere dar mede nicht tho freden, so were he den cle- geren nicht plichtig tho ohrer clage tho andtworden.

Jussu consulatus. Mercurij 29. Aprilis.

NStB 1528 Misericordias domini.

**95. Beiderseitige Prozeßbürgschaft. Friedegebot. Hörkammer.
Jürgen Wullenwever.**

Der Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Jurgen Veldt anleger eines und Jurgen Wullenwever andtwordeßmann andersdeles, derhalven dat sick Jurgen Wullenwever in seligen Hans Veldes, des anlegers broders, nagelatene gudere ghemenet und geweldiget scholde hebben, darvan de clegere rekenschop und boscheidt bogerde, des doch de andtwordeßmann also nicht gestendich were, dann leth sick boduncken, de cleger were ohme schuldig, wo he vorhapede tho bewisen, erbedende, dat he demesulvigen clegere alle dat genne, so he mit rechte up ohne konde bringen, borge stellen wolde, biddende, de cleger ock tho gelicker borge stellinge gehalten wurde, dath ock mede darvor, wile ohme de cleger gedrouwet, dat he siner mochte geveliget syn etc., nha clage . . . laten affseggen:

Nademe sick Jurgen Wullenwever borgen tho stellende erbode, ock van dem andtwordeßmanne borgen wedderumme tho hebbende furderde, so kende ein Ersame Radt, dat se beide scholden gaen up de hor khamer und van beiden siden borgen stellen vor alle dath genne, dath de eine up den andern mith rechte kunde bringen, ock darvor, dath se van beiden siden frede holden und de eine den andern nicht averfalle.

Jussu consulatus. Veneris 8. Maij.

NStB 1528 Jubilate.

**96. Pferdekauf. Mängel. Verlust des Wandlungsrechts
durch Zeitablauf.
(aus dem Gastgericht)**

De Ersame Radt tho Lübeck hefft eines ordels halven uth einem gehegeden gastrechte vor se geschulden tuschen Hans Framen anleger eines, und Hermann Degen andtwordeßmann andersdeles, van wegen eines perdes, dat de cleger van dem andtwordeßmann hir vormals bekhamen und gebutet, dar by he gebreck befunden und verhapede, de andtwordeßmann scholde plichtig sin dat perdt wedder an sick tho nhemen etc., dariegen de andtwordeßmann leth seggen, de cleger hedde dat perdt achte dage langk gehatt, ehr he ohme datsulve botalet, und als he ohme de botalinge gedaen, ock darnha hedde he ohme des perdes und kopes gedancket, welckere koop ungeverlich kortes nha

den Winachten negestvergangen geschen, und hapede derhalven, he were dem cleger keines andtwordes plichtig etc., na clage . . . laten affseggen:

Na deme de cleger dat perdt so lange tidt by sick gehatt, so were ohme de andtwordeßmann derhalven nicht plichtig dar tho to andtworden. Jussu consulatus. Mercurij 13. Maij.

NStB 1528 Cantate.

1528 Mai 15

97. Hauskauf. Auflassung und Zuschreibung. Verzug des Käufers. Wirkung des Eigentums.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Marcus Vereggen ancleger an de eine, und Hans Brinckmann andtwordeßmann an de anderen siden, van wegen eines eigendomes eines huses in der Marlesgroven bolegen, so de ancleger nha vermoge einer schrifft, Reminiscere, Irrunge und gespen boginnen, jegenwardigen jares in dutsulve bock geschreven, de he lesen leth, vor deme Ersame Rade deme andtwordeßmanne vorlaten, und desulve andtwordeßmann sick nicht wolde laten thoschreven, tho rechte stellen, na vermoge gemelter schrifft muhte he des mit fugen keine uthflucht socken, dann were plichtig sullich hues und thoschrivunge dessulven ahne wider vertock anthonemen, dariegen de andtwordeßmann sede, dat de bewaner des huses boschwerde, uth dem huse tho fharen, sick ock vorluden lethe, wo ohme de cleger datsulve hues verkofft, und er desulvige bewaner des huses sullicher twiste mit dem cleger gescheiden, leth he sick beduncken, were he nicht plichtig de thovorlatinge anthonemen, dar wedderup de cleger gesecht, dat hueß stunde ohme thogeschreven, und were des mechtig tho vorlaten; hedde des huses bewaner thospracke tho ohme, muste und wolde ohme tho rechte andtworden etc., na clage . . . laten affseggen:

Nha deme die eigendom des huses deme ancleger stunde thogeschreven und he densulven eigendhom deme andtwordeßmanne vor deme Ersamen Rade vorlaten, so muste densulven die andtwordeßmann nha vermoge der gelesen schrifft annhemen und sick laten thoschreven, eth ginge dar furder umme also recht is.

Jussu consulatus. Veneris 15. Maij.

NStB 1528 Cantate.

**98. Erbschichtung. Verfahren bei Streit um die Höhe.
Erbantritt ohne Inventar. Strafe.**

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Hans Kronen ancleger eines und Gorgies Kronen andtwordeßmann anders deles, van wegen rechter erffschichtinge, so de andtwordeßmann, de sick in orer beider oldern nagelaten gudere ahne iennigen inventario geweldiget und gesetzt, van densulvigen guderen plichtig were tho donde und sick daran beschwerlick gemacket, tho welckerer behoff desulve cleger eine schriff anno etc. 27 Nativitatis Marie, de Ersame Radt boginnen, in duthsulve bock geschreven, lesen leth, biddende, ein Ersame Radt muchte den andtwordeßmann, sinen broder, dartho holden, dath he ohme rechte erffschichtinge dede; dariegen de andtwordeßmann leth seggen, he were der erffschichtinge sinem broder deme cleger erbodich gewest, aver he hedde de hoger van ohme willen gedaen hebben, dan he entfangen und tho donde plichtig were, und verhapede darumme, he were nha sinem gefalle de erffschichtinge nicht schuldig tho donde etc., na widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Na deme de cleger den andtwordeßmann anspreke umme erffschichtinge, so muste he sulliche erffschichtinge, also ohme de andtwordeßmann erbodich were tho donde, vorerst annhemmen, hedde he denn daran kein benugent, so muste he den andtwordeßmann wider mith fullenkamener clage derhalven ansprecken, also tugen edder eideshandt; dat aver de andtwordeßmann sick ahne inventario in de gudere gemenget, mochte he sunder brocke nicht gedaen hebben und ghan by dat wedde und muste eth darsulvest affwedden.

Jussu consulatus. Veneris 15. Mai.

NStB 1528 Cantate.

**99. Besate. Zuständigkeit der Gerichte. Gerichtsstand
der Parteien**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lübeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tuschen Mathias Bruns innhamen als fulmechtige Wendelen, seligen Hans Bruns nagelaten wedewen, anclegeren eines und Werner Fresenstein als vormeinten fulmechtigen Hans Kalff borgers tho Rige andtwordesmann anders deles, van wegen einer bosate tho forderunge gedachten Werners up seligen Hans Bruns

vorbenomet gudere hir binnen Lubeck gedaen, und nhademe Hans Kalff neffens der wedewen binnen Rige wanhaftig und desulve weduwe ohme aldar vor ohren geborlicken richteren tho andtwordende erbodich were, stelledede tho rechte, de bosate scholde loes sin und de parthe darhen tho Rige gewiset werden, darkegen de andtwordesmann einen sendebreff leth lesen, stelledede tho rechte, wor de thor fullmacht nicht gutd genoch gekandt wurde, dat he sick den anderen und drudden unvorsumeth vorbehelde etc., na widerum der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Na deme Hans Kalff und die weduwe ahn beiden deilen bynnen Rige boseten, ßo wiset de Radt de sacken darhen vor beider geborlicken richter, und darup were de bosate loes.

Jussu consulatus. Actum Veneris 22. Maij.

NStB 1528 Ascensionis domini.

1528 Mai 23

100. Frachtvertrag. Abschluß in fremden Namen. Eigene Haftung.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Hinricke Asell anleger eines und Hermen Farenheiden andtwordesmann anders deles, van wegen einer fracht, de de andtwordesmann mit dem cleger hir vormals gemacket, darvon ohme noch 20 gulden nhastaen, der he botalinge bogerde, welkerer vorfrachtinge de andtwordesmann gestendich was, aver dewile he sick leth verluden, he hedde de verfrachtunge innhamen sines broders, seligen Hanses Fharenheide, gedaen, so verhapede, he were nicht plichtig dartho to andtworden, na clage affseggen laten:

Nademe de andtwordesmann bostunde, dat he de fracht gemacket, so muste he ock deme cleger tho dersulvigen andtworden.

Jussu consulatus. Sabbato 23. Maij.

NStB 1528 Ascensionis domini.

1528 Juni 12

101. Bestellung für fremden Nutz und Rechnung. Eigene Haftung des Handelnden.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Hinricke Cordes in nhamen der Ersamen und wisen hern Hermen Falcken burgermeister darsulvest also fulmechtigen seligen Direcks Falcken, do he levede bur-

gers tho Dantzick, anlegeren eines, und Pawel Bomhower andtwordeßmann anders deles, van wegen etlicker schepeßgereschop alse kabell, touwe, ancker, ock etlick behr und ander vittalie etc., de selige Diderick Falcke ahn seligen heren Berndt Bomhouwer hir vormals inth Rike tho Schweden up sine schrifftlicke erforderunge geschicket, darup he ok botalinge gedaehn und bavengemeltem seligen Diricke dath meiste noch unbetalet nhastunde, dartho de andtwordeßmann alse erve sines seligen vaders plichtig sin scholde tho andtworden und darvan des clegers hovetluden botalinge tho donde, welchs doch de andtwordeßmann nicht verhapede plichtig tho sin, who he ock tho rechte stelledede, wile sin selige vater nicht tho sinem eigen, dan gemeiner schepe, so dathmaell inth Rike tho Schweden uthgeferdiget, nuth und besten bavengerurten gereschup und anders gefurdert, und wo jummer sin selige vater darin verpflichtet sin scholde, leth he sick beduncken, scholde ock in gelickem falle dessulvigen sines vaders mede geschickede dartho tho andtworden mede gehalten wesen etc., na clage . . . affseggen laten:

Nademe selige her Berendt Bomhouwer de dinge van seligen Diricke Falcken gefurdert und de andtwordeßmann derhalven angespraken wurde, so muste he ock van wegen sines seligen vaders dartho andtworden; hedde he jemanth furder und vordhan darumme tho beclagen, dar ginge eth wider umme who recht were.

Jussu consulatus. Veneris 12. Junij.

NStB 1528 Corporis Christi.

1528 Mai 12

102. Zusätzliche Abrede neben dem im Stadtbuche beurkundeten Vertrag. Gültigkeit. Beweis.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Heine Bremer anleger eines und Arendt Hugk andtwordeßmann anders deles, van wegen eines artickels, de van Tymmen Dragun, Wernecke Starcken, Hanse Bremer, Hinrick Asell und Reynoldt Werneken neffens einem vordraghe, darvan eine schrifft, Arndt Hugk boginnen, Purificationis Marie vorgangnen 27 ten jares in duth sulve bock geschreven, meldinge deyth, manck andern tuschen beiden bavengemelten parten scholde gehandelt sin, dar up ludende, dath Arendt Hugk upgenanntem Heine Bremer thothokumpstigen kunde affrichten und bowisen, dath Arendt Hugk uth der selschop, de ohme Heine ermals verkofft, und he demesulvigen Heine vor sin anparth in bavengerurter schrifft wedder avergelaten,

upgeborth und entfangen hedde und in Arndes und nicht der selschop nuth gekamen were, welchs de andtwordebmann nicht wolde gestendich sin, nha dem vorgheven der parte . . . laten affseggen:

Wolden de upgenanten getughe ohre recht darto doen, dat eth also who baven ertellet gescheen, so muste datsulve neffens dem vordrage stede hebben und deme ock also nhagekamen werden.

Jussu consulatus. Sabbato 13. Juni.

NStB 1528 Corporis Christi.

1528 Juni 17

103. Haverei. Haftung.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft eines ordels halven uth dem nedersten rechte vor se geschulden tuschen Caspar Schulten anleger eines und Peter Vos van Golnouw andtwordesmann andersdeles, derhalven dat de andtwordesman mit sinem schepe vorgangnen jares under Hele liggende dem cleger, de darsulvest mit sinem schepe ock gelegen, sin ankertouw gehouwen scholde hebben, daraver de cleger thor sewarth mit sinem schepe gedreven und umme schip und gudt gekamen, welchs ohme desulve andtwordesman plichtig sin scholde upthorichten, dariegen de andtwordesmann eine tuchenisse in duthsulve bock am 27. daghe des manthes Maij negestvorschenen geschreven, Peter Klucke boginnen¹⁾, leth lesen, tho rechte stelledede, de wile he tho reddinge sines lives, schepes und gudes des anlegers touw gehouwen, he were dem cleger tho siner clage tho andtworden nicht plichtig, na clage . . . laten affseggen:

Na deme de tuge in der gelesen schrifft bestemmet betugen, dat de andtwordesmann nothsacke halven des clegers thouw gehouwen, so were he demesulven cleger tho siner clage nicht plichtig tho andtworden.

Jussu consulatus. Mercurij 17. Junij.

NStB 1528 Exaudi.

¹⁾ Die als Zeugen vernommenen Schiffer hatten bekundet, daß sie um Michaelis 1527 mit Peter Voss hinter Hela vor Danzig, eines fliegenden Sturmes halber, gelegen hätten und mitangesehen, „dat ein schip vor sinem segell uth der sehe gekhamen und demesulvigen schipper Peter Vosses schepe vor stheve gelopen und sin ancker aver dessulvigen Peter Vosses touw laten fallen und ohme also vor stheve gedreven, und dat dardurch dessulviger schipper Peter Vos tho reddinge sines schepes, lives und gudes dem andern sin touw hedde gehouwen, ock nottrofftiglicken houwen mothen, und darnha des berurten schepes ancker vor dem grepe geborgen.

NStB 1528 Exaudi (Mai 27.)

**104. Gerichtsstand des abgeschlossenen Kaufvertrages.
Einlassung.**

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Godtschalck Remmingk-
raden ancleger eines und Laurentze Jegher als dhener und bovelheb-
ber der Hochstetter tho Andtwerpen residerende andtwordesmanne
anders deles, van wegen twyerhundert laste korns, so de Hochstetter
van Godtschalcke gekofft, darvan de leverunge thom deile binnen
Hamburgck und thom dele benedden Hamburgck geschen scholde, who
des de upgemelte Godtschalck und Laurens unlanges hirbinnen Lübeck
scholde sin eins geworden nha meldinge einer schriff, De Ersamen
hern Nicolaus Ludingkhuse boginnen, am drutteinden dage des man-
thes Maij negestvorsehenen in dutsulve bock geschreven, de de cleger
lesen leth, tho rechte stellende, wile he de leveringe nha lude dersul-
vigen vorhandelunge binnen Hamburgck und susts dem andtwordes-
manne tho doende erbodich gewesen und de andtwordesmann de leve-
runge des korns tho entfangen gewegerth, so scholde desulve andt-
wordesmann ohme, dem cleger, dath korne nha vermoge des kopes
tho betalen und den schaden derhalven geleden upthorichten verplich-
tet sin etc., dariegen de andtwordesmann leth seggen, dat des kornes
nicht so vele who sick nha vermoge des kopes und geholdener hande-
lung hedde geeiget, tho Hamborch were vorhanden gewesen, wente
in der handtelunge hir binnen Lubeck geholden were vorgelopen van
einer handschriff up hundert laste ludende, des he eine schriff, De
Ersamen heren Clawes Ludingkhuse ock boginnen, am 22. daghe des
manthes Maij negestvorschenen in dutsulve bock geschreven lesen leth,
welkere hundert laste tho Hamborch doch nicht gefunden, wha aver
deme allen weren tuschen ohnen beiden dusse ohre twiste van dem
Ersamen Rade tho Hamburch mit einen richtlicken affsproke tho Andt-
worpen, dar de koep des korns gemaket, verwiset, verhapede, he were
allhir dem cleger nicht plichtig tho rechte tho andtworden; wowoll sick
de cleger up den affsproke der Ersamen van Hamburg referern, leth
boduncken, wile de van Hamburg de sacke darhen verwiset, dar ohre
contracte gemaket, de sacke allhir ock rede vorfateth und thor frunt-
schop vorwiset, scholde ohme ock de andtwordesmann alhir tho andt-
worden plichtig wesen etc., nha clage . . . laten affseggen:
Nhademe dath de contract etlicker mathe alhir tho Lübeck gemaket,
ock de andtwordesmann dem cleger alrede tho rechte gestaen, so
moste he ohme ock alhir vordaenn tho rechte andtworden.
Jussu consulatus. Mercurij 17. Junij.

NStB 1528 Viti martiris.

1528 Juni 19

105. Hausverkauf. Beispruch. Voraussetzungen und Grenzen.
(aus Anklam)

De Ersame Radt tho Lübeck hebben eines ordels halven vam Rade tho Anklam vor se geschulden tuschen Henninck Normann und Tidtke Toller, beide radtlude darsulvest tho Anclem, nha verlesinge etlicker breve, czerten und quitantien tho forderinge Henninck Normanns vulmechtig Hans Quastenberges, ock eines vorsegelden ordelbrevés van genantem Ersamen Rade tho Anclem ergangen und darinne vorteckende sententien und affsprocke, aldus ludende:

Nha deme dat Henninck Normanns und syn husfrouwe hebben upgedragen unt overgegeven ohre huß und hoff mit siner rechten tho-behoringen ohrer suster sone Hans Quastenberch vor dem sittenden Rade und ohre lifflicke fulbroder Tidtke Toller datsulve bygespracket hefft und entsettet who recht is, und sick verhapet tho rechte, nha deme he de negeste erve der guder is und Henninck Normann dath huß mit siner frouwen gekregen hefft als einem bruthschatte, und ohne keine noeth hefft gedrunge thovorkopende oft tho verpandende noch tho vorgevende, ßo schall de byspracke macht hebben; bohalven kan Henninck Normann wath bowisen mit dem stadtböke, dath he mit sinem gude de guder gebetert offte sin gemacket hefft, des schall he geneten, id gha dar widder umme who recht is, und nha flitiger verhoringe desulven bespracke und ripem rade vor recht laten affseggen:

Dat se des Rades sententie tho Anclem confirmeren und bostedigen. Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 19. Junij].

NStB 1528 Viti martiris.

1528 Juni 26

106. Eideshand. Ort der Eidesleistung. Üble Nachrede.
Beweis der Wahrheit. Widerruf.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lübeck hefft eines ordels halven uth dem nedersten rechte vor se geschulden tuschen Joste Doringk in fulmacht sines vaders Hans Dorings, burgers tho Hildesem, ancleger eines und Hans Lunenborch, coppedellen, andtwordesmann anders deles, van wegen 14 gulden, de de andtwordesmann des clegers vater scholde schuldig sin, dat de cleger ohme thor eideshandt lede, seggen darboeven, dat he ohne deverye halven geschulden, dar he sick unschuldig

helde, verhapen, he scholde datsulve wedderropen edder ohme overbringen etc., dariegen de andtwordeßmann leth seggen und boduncken, wile he der schuldt nicht gestendig, were he ock nicht plichtig eide tho donde, darvor he dhe jo dhoen scholde, dat denne desulven vor dem Ersamen Rade geschen muchten, na clage . . . laten affseggen:

Wat de anleger dem andtwordeßmann thor eideshandt lede, darvan moste eideshandt mit eideshandt losen, und de eide musten an geborlicker stede geschen; ock muste de andtwordeßmann de angetagen scheldeworde nhabringen edder wedderropen und darvan dem cleger einen schin geven.

Jussu consulatus. Veneris 26. Junij.

NStB 1528 Johannis baptiste.

1528 Juli 15

**107. Vogt auf Falsterbo. Gerichtsgewalt. Verachtung.
Haftbürgschaft. Bürgerpflicht.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lübeck hefft eines ordels halven uth ohrem nedersten rechte vor se geschulden tuschen Hermann Tilman als vagede des Erbarn Rades tho Lubeck up Falsterboe anleger eines, und Bartholomeus Grothusen andtwordeßmann anders deles, derhalven dat de cleger als vaegt, who baven, im vorgangenen jare tho Falsterboe den andtwordeßmann tho rechte hedde laten vorbaden also einen burger tho Lubeck und denn vor dem lubeschen gerichte dingkpflichtig, welkere verboth de andtwordeßmann nicht alleine in vorachtinge genhamen und dem rechte vorsatig geworden, dann ock sick einen lubeschen borer tho sinde versacket und gesecht, who he ein burger tho Odense in Dennemarcken were, mit andern hoenlicken worden, de he wedder dem cleger darneven geredet, who he dat wolde bowisen, darvor ohme, who he tho rechte stelledede, de andtwordeßmann plichtig sin scholde wandell tho doende und ock in straffe des Erbarn Rades verfallen wesen etc., nha gehorden andtworden und jegenreden des andtwordesmannes, widern beider parte vorgeven, besprake und ripem rade laten affseggen:

Nha deme der anleger sine clage wolde bowisen, so mochte de andtwordeßmann keine borgen edder vorspraken geneten, dann muste wedder in der hechte gaen, dar he uthgekamen, und des klegers willen maken.

Jussu consulatus. Mercurij 15 Julij.

NStB 1528 Margarete.

1528 Juli 18

**108. Erbschichtung. Krankheits- und Begräbniskosten.
Letzte Vergabungen.**

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Hinrick Dethleves und Mauritz Smidt also erven tho seligen Hinrickes Groten nagelaten gudern anlegern eines, und Hinrick Laurentz sambt Peter Dreger als vormundere seligen Wobbeken Groten, upgemelten Hinrickes, do se beide leveden, ehelicken hußfrouwen andtwordesluden anders deles, van wegen der erffschichtunge, als de cleger van der frouwen vormundern begerden und furderden tho hebben van wegen seligen Hinrickes Groten nagelatener gudere, daraver se allenthalven twistig, na clage . . . laten affseggen:

Wes de verstorvene frouwe in ohrer krankheitt voreret und de bygraft gekostet hedde, dat muste voruth entrichtet werden; weiß se aver in ohren latesten vorgeven, hedde keine macht; und wes den darbaven van gudern nach verhanden were, darvan musten de andtwordeslude erffschichtinge doen, und dar den de cleger daran kein benugent hedden, musten se de andtwordeslude mit fullentkamener clage, mit tugen edder eideshandt wider darumme anspreken.

Jussu consulatus. Ut supra [sabbato 18. Julij].

NStB 1528 Divisionis apostolorum.

1528 Juli 29

109. Hauskauf. Zuständigkeit des Niedergerichts und des Rats.

De Ersame Radt tho Lübeck hefft tuschen Peter Nagell anleger eines und Clawes Lindtsteden sambt Ludtken Bekemann also vormundern Margareten, seligen Hans Landtmanns nagelatener wedewen andtwordesluden anders deles, van wegen eines kopes, den de cleger mit den andtwordesluden up seligen Hanses Landtmannes huß gedaen, den se ohme plichtig sin schulden tho holden, dariegen de andtwordeslude sick leten vornhemen, wo de sacke im neddersten rechte scholde hangen, verhapende, scholde ock van dar mit einem geschulden ordell moten vor den Radt kamen, des doch de cleger nicht gestendig, na clage . . . laten affseggen:

Kunde de cleger bowisen, dat he de andtwordeslude vor dem Ersamen [Rade] ersth angespraken, so musten ohme de andtwordeslude thor sacke andtworden.

Jussu consulatus. Mercurij 29. Julij.

NStB 1528 Jacobi apostoli.

1528 Aug. 6

110. Verpfändung. Hebbende Were. Marke. Gefahrtragung.

De Ersame Radt tho Lübeck hebben tuschen Hinrick Papenbrock ancleger eines und Johan Bonen andtwordesmann andersdeles, van wegen twe pipe popirs, so Jochim Mantell dem ancleger vor 82 kopmans gulden ludt einer handtschrift van Jochim darup gegeben, vormeldende, dat he ohme de under dessen marcke ✱ under sinen handen gelaten etc., de gelesen etc., vorpandet und Johan Bone de andtwordesmann entfangen hedde, stelledo tho rechte, de andtwordesmann scholde ohme de folgen tho laten edder sin uthgedane gelt tho betalende schuldig sin, dar kegen de andtwordesmann eine schrift in dutsulve bock Jacobi apostoli negestvorgangen geschreven, anhevende: Mag. Mathias Severini, leth lesen und dar by angetagen, dat genante Jochim sodane popyr under sinem marcke getekenet van dem sinen gekofft, und nha vermeldinge der genanten schrift scholde sodane popyr under sinem marcke getekenet ock in der were bliven mer dann jemande darvan tho drengen, dar wedder vam ancleger gerepliceret: Jochim, de vorpandige hedde den loven gehatt, und de angetagene pipe papyrs weren in des anclegers hebbende were gewesen und up sin eventur avergekamen, stellende tho rechte als vorhen etc., na widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Na deme de ancleger sodane twe pipe papyrs als vorpandet in siner hebbenden were gehatt und up sin eventur over gekamen, so moth ohme de andtwordesmann desulven volgen laten edder de summe, darvor se vorpandet, entrichten und botalen.

Jussu consularis. Actum ut supra. Jovis 6. Augusti.

NStB 1528 Petri ad vincula.

1528 Aug. 18

111. Seefracht. Verweigerung der Befrachtung wegen Untüchtigkeit des Schiffes. Haftung.

De Ersame Radt tho Lübeck hebben tuschen Thomas Hildensem ancleger eins und Hermann Drehuß andtwordesmann anders deles, van wegen etlicker fracht, daromme he ohne hir bevorn vor genantem Ersamen Rade bolanget und derhalven tho rechte stelledo, na deme Herman Drehuß in upschepingo der guder ome gelavet alles, wes se-

recht vermochte, tho donde, scholde plichtig sin de fracht eder tom minsten de halve fracht tho botalen; darkegen Hermann Drehus de andtwordesmann sampt etlicken andern der welcken guder in Tomas schip geladen leth seggen, dat sodane schip tho vilmalen gebreck gekregen, welck men in der Traven einmals vor der muren, nhamals tho Travemunde hedde moten schoppen und beteren laten, und were so mit einem unduchtigen olden schepe, dat he doch gedachten Herman vor ein gudt und duchte schip angepriset, geferlicker wyß thor sewart gelopen und also wedderumme an de guder thor stede, dar de lude einer czerten, de gelesen, vorbracht tho bringende, derhalven stellende tho rechte, he neffens den andern weren, umme up sine vormenten anspracke und fracht tho andtworden nicht schuldig etc., jodoch ohme noch wo etlick ermals navegen, dar he noch des copmanns guder in de mark bringen wolde, welch eme de fracht geven etc., na widerm vorgevende . . . affseggen laten:

Na deme de andtwordesmann dem anleger thogesecht, dat he ohme der fracht halven doen will, wes seerecht vormag, kann denne de anleger bowisen, dat idt ein gudt schip gewesen, so moth ohme de andtwordesmann tho alleme, wes seerecht vormag, andtworden.

Jussu consulatus. Actum ut supra. Martis 18. Augusti.

NStB 1528 Assumptionis Marie.

1528 Aug. 22

112. Verkauf an einen Makler für fremde Rechnung. Haftung. Beweiskraft der Kaufurkunde und des Maklerbuches.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Claus Oldewick und Christoffer, dessulven Claus sone, anlegern eins, und den vormundern Hanses Schinckels nagelaten wedewen, nomptlick Hans Mattes, Hanse Lute und Hieronimus Schinckell andtwordeslude anders deles, van wegen 17 nodersche lackene als 7 blawen, 6 gronen, twe brune, ein swardt und eyn rodt, alle bosegelt, so de anleger gedachtem seligen Hannse Schinckell anno 26 in achte dagen der dryer koninge vor 9 marck min einen schilling dat stucke up Anthonij anno etc. 27 tho botalende lude gedachten seligen Hanses eigener handtschrifft, de dar gelesen, vorkofft hedden, stellende tho rechte, de andtwordeslude scholden de van wegen der frouwen tho botalende schuldig sin; dar kegen de andtwordeslude lethten seggen, dat selige Hanns Schinckell ein geschwaren meckeler gewesen, und mochte sodane lacken andern tho gude

gekofft hebben, vormeinden, he dar tho nicht scholde vorplichtet sin etc., na widerm vorgevende . . . affseggen laten:

Konen de anleger bowisen, dat de handtschrifft mit seligen Hanses bocke overeinkumpt, so mothen ohne de andtwordeslude de lackene gelden und botalen.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 22. Augusti.

NStB 1528 Assumptionis Marie.

1528 Aug. 28

**113. Rente. Beweis nach toter Hand. Treue Hand. Beweis.
Haftung.**

De Ersame Radt tho Lübeck hebben tuschen den olderluden des hilligen lichames broderschup, so tho Sunte Jacobe binnen Lübeck gehalten wert, nomptlick Hinrick van Delden, Hans thor Brugge und Hermann Lipesmann anlegern eines und Hanse Mewes andersdeles, van wegen drierhundert marck hovetstoles und rente, so selige Hans Schotmann neffens andern viffhundert marcken als de 300 marck tho truwer handt in Cordt Brandes seliger huse in der Beckergroven neffens den 500 tho behoff sines testamentes vorwiset, welck testamente vor dem Rade gelesen, darmit de anleger tho rechte stelleden, de andtwordesmann scholde ohne sulck drehundert marck, de de andtwordesmann uth gedachten huse genamen, mit der bodageden rente entrichten und botalen und de 25 marck vor de 500 marck in der Stadt oversten bocke als rente schriven tho laten vorplichtet wesen; darkegen Hans Mewes vormende, wanner dat de anleger rente manen wolden, so musten se ock rente bowisen mit stadtbocken, segell edder breven etc., na widerm vorgevende . . . affseggen laten:

Na deme dat testamente brucklick medebringet, dat sodane 300 marck tho truwer handt tho behoff der broderschup in Cordt Brandes huse gelecht, und van dem andtwordesmann daruth genhamen, so moth he desulven den olderluden mit der bodageden rente botalen und de andern 25 marck densulven und der Stadt overste bock als rente schriven laten.

Jussu consulatus. Actum Veneris ut supra. 28. Augusti.

NStB 1528 Bartholomei.

1528 Sept. 2

114. Brautschatz und Schuldenhaftung.

De Ersame Radt tho Lübeck hebben tuschen Windelken, Hans Toden eines murmannes ehelicken husfrouwen eins, und Hinrick Valcken, tho Barth wanhaftig, vulmechtigern anders deles, van wegen der guder so gedachte Hans Tode, de van dem anleger wichafftich gemaket, hir gelaten, de geschattet und twintig marck und twolff schillinge werderet, und doch de frouwe ohren brutschatt lude und inholde der Stadt neddersten bokes up sostig marck getuget, und derwegen durch oren dedingesmann tho rechte leth stellen, se mochte tho bokennunge ohres brutschattes de guder flocken und voren und were tho den schulden ores mannes tho andtworden nicht plichtig; darkegen van wegen des jegendeles angetagen, dat upgedachter frouwen man nicht wickhafftich gemaket, dan dat de frouwe also ohren brutschatt wolde fryen, were eine undersettede sacke etc., na widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Na deme de frouwe ohren brutschatt betuget, so is se tho den schulden tho andtworden nicht schuldig und mag de werderden guder flocken und foren.

Jussu consulatus. Actum Mercurij 2. Septembris.

NStB 1528 Decollationis Johannis.

1528 Sept. 4

115. Bürgschaft der Kauffrau. Form. Haftung.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lübeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tuschen Pawell Hartich also ein fulmechtiger hern Hermann Meygers radtman thom Sunde anleger eins, und Anneken Peters andtwordesfrouwe anders deles, van wegen 125 gulden, darvor de andtwordesfrouwe gelavet, welck tho bowisende hefft laten lesen einen apen vorsegelden tuchenisse breff van dem Erbarn Rade thom Stralessunde ergangen und mit ohrem segell bovestiget, in welckerem getuget, dat ummetrent Winachten negest vorleden gemelte Anneke vor ohren sone Hinrick Walen und in siner jegenwardigkeit in Jacob Kerstens huse vorschreven hern Herman vor sodane hundred 25 gulden gelavet und gudtgesecht, also dat de frouwe dat gelt Jacob Karstens in nhamen hern Hermens tuschen der tidt und vastelavend darnegest folgende tho fuller noge to tellen und botalen wolde, darup se ohme handstreckinge gedan etc., neffens ohrer handschrifft

up datsulvige geloffte ludende etc., dewile denne de genante frouwe eine kopfrouwe sin scholde, so stelledde he tho erkantenisse, se gelden und botalen scholde; darjegen de andtwordesfrouwe leth seggen, dat se des nicht gestendig, ock hedde in rechte frouwen geloffte keine stede etc., na widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Kan de anleger bowisen wo recht is, dat idt eine kopfrouwe is, so moste se dar tho andtworden.

Jussu consulatus. Actum Veneris quarta Septembris.

NStB 1528 Egidii abbatis.

1528 Sept. 9

116. Seemannsheuer und Fracht bei unausgeführter Reise.
(aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lübeck hebben eines ordels halven uth einem gehegeden gastrechte vor se geschulden tuschen Hans Alberdes also den sturmann Hinrick Barch und sinen schepeskinder und boßluden anleger eins und genannten schipperen und sinem redern nomptlicken Hans Mutert und Jacob Mule andtwordeslude andersdeles, derhalven dat de schipper se vor eine temelicke hure van hir nha Dantzicke und van dar nha Engellandt und hir wedder vor de Stadt tho segelnde gehuret und thor hure twolff marck lubesch thogesecht etc., dewile denne nu dat schip gebreck van lecken in der zee gekregen und se gement dat schip dorch de zee tho bringende, in deme de schipper ohne de fulle hure, wor se anquemen geven wolde, des he weyrich gewesen und darup van ohne bogeret vor de Travende tho lopende, so stellende se tho rechte, de schipper ohne plichtig were, dewile de boniick gebraken, he ohne de helen hure botalen scholde, dariegen van dem schipperen und sinen rederen gesecht, he were woll stendig, dat he ohne de hure, wanner des copmans gudere in dat marcket, dar hen de vorfrachtet, quemen, dat hele hure gelavet, und dewile se ohme des weygerich gefallen und darneffens anseggen laten, wanner ohne ein dicht schip vorschaffet, weren se willig deme nha tho kamende, und bostunden ohne darbaven keiner thosage etc., nha widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Wanner de schipper sine fulle fracht van deme copmanne borde, so were he den anlegern plichtig de fulle hure tho betalende, idt were denne se bowisen konden wo recht is, he ohne ander thosage gedaen hedde.

Jussu consulatus. Actum Mercurij 9. Septembris.

NStB 1528 Nativitatis Marie.

1528 Sept. 11

117. Treue Hand. Vormünder als Zeugen. Unzulässigkeit.

De Ersame Radt tho Lübeck hebben tuschen Jochim Techaven und Jochim Ludtkens als vormunder Chaterinen Hoppeners, Abelen, Claus Denen elicken husfrouwen, anlegern eins und den vormundern Elseben, seligen Laurens Bormt nagelaten weduwen, nemptlicken Claus Sprengell und Hans Dreyer, ock Hinrick Claus, gedachten Elseben vader, andtwordeslude anders deles, van wegen etlicken clenodien, so Laurens seligen van seligen hern Marquardt Hoppener nha lude einer cedulen van den anlegeren avergegeven, de gelesen, tho truwer handt scholde entfangen hebben, und sick des tho tugende beropen; dargegen de andtwordeslude ock eine cedula, de se seden uth seligen Laurens bocke geschreven, laten lesen und sick up datsulve bock borepen, stelleden ock tho rechte, dat nha deme de anleger vormunder weren, se mothen gene tugen thor sacke sin, nha widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Wes de anleger wo recht is konen bowisen, des mogen se geneten; dewile se avers vormunder, so mogen se keine tugen thor sacke sin. Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 11. Septembris].

NStB 1528 Nativitatis Marie.

1528 Sept. 18

118. Testamentsauslegung. Sach- und Gebrauchsteilung.

De Ersame Radt tho Lübeck hebben tuschen Hanse Helmecken und Hinrick Stubben als testamentarien seligen Hans Eppinges nagelaten weduwen vormunder eins, Tilen Keiser van wegen Tonnies Eppinck krankheitthalven vorhindert andersdeles, na vorlesinge etlicker schrifte in ditsulve bock, eyner Exaudi, De Ersame Radt, der andern Bartholomei, Hans Henninges und Laurens Wilmes anhevende, geschreven, ock de artickels des testamentes gedachten seligen Hanses, de irrunge darover de parte bavengenomet unfredelick antreffende, de thoforderinge der parte allenthalven, und dersulven widerem vorgevende . . . affseggen laten:

Nademe dat testamente brucklick nawisede und innehedde, wes der frouwen togetekent und gegeben,, so moth ohr datsulve voruth volgen;

als overs in demsulven testamente kisten, kistengewandt und ander ingedompte baven sodane gifte an de frouwen und sone intsamende vorwiset, musten se sick darumme tho samende verlicken edder dat tho gelicke delen, jedoch eine dem andern borge stellen, dat nha ohrer ein edder andern doetlicken affgange sodans neffens dem huse tho behuff des testamentes int samende wedderkamen schole; konen se sick denne ock des huses halven nicht vorlicken, so mogen se dat, er ein umme den andern by twen jaren, bewanen edder bewanen laten edder ein dem andern darvor willen macken.

Jussu consulatus. Actum Veneris ut supra [18. Septembris].

NStB 1528 Lamberti.

1528 Sept. 26

119. Brautschatz. Morgengabe. Vorzug im Nachlaß.

De Ersame Radt tho Lübeck hebben tuschen Carsten Simon also fulmechtiger hern Jacob Klutzen radtmann thom Stralessunde, de in vormunderschop Margareten, seligen Marten Garleges nagelaten weduwen, ohne nha lude des fulmaches breves, de hir bevorn by macht erkandt, gemechtiget, anleger eines, Jacob Mule, Cordt van der Hoye und Gerdt Volmers also vormunder seligen Hanns Schimmelouwen nagelaten weduwen andtwordeslude andersdeles, deshalben dat he sinem hovetmanne in nhamen vorschreven van dem nagelaten gude seligen Hans Schimmelouwen erffschichtinge doen scholde, dariegen de andtwordeslude seden, dat de frouwe unbeervet, so stellende se tho erkantenisse, de brutschatt, morgengave und wes ohr susts angeervet, scholde voruth gaen etc., na widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten: Dat brutschatt, morgengave und wes ohre angeervet, voruth gaen scholde; is denne dar wes aver, dar ginge eth furder umme also recht were.

Jussu consulatus. Actum Veneris 25. Septembris.

NStB 1528 Maurittii.

120. Kirchliches Lehen. Haftung für abhandengekommene Meßgegenstände.

De Ersame Radt tho Lübeck hebben tuschen Baden Twedorp als fulmechtigen der erven seligen doctoris Suthpheldus Wardenbarch anlegern eins, und Hans Buschmann und Gerdt van Lenten vorstender des Calandes Sunte Clementis in der Hundestraten gehalten andtwordesluden anders deles, van wegen etlicker nastanden renthe nomptlicken angelopen etliche jar her thor summen van 182 marck tho gedachten seligen doctoris Suthpheldi lene und vicarie thobehorich und by dem kalande uthgerichtet, derhalven de anleger tho rechte stelledede, de vorstender schuldig sin scholden den erven sulck nastande rente tho entrichten; dar kegen van den vorstendern und andtwordesluden ange-tagen, dat sedder der tidt selige doctor Sutpheldus dat lehen gehatt, ein kelck mit patenen und etlick misgewandt vorkamen weren und ock de tidt over siner bosittunge dat lehen nicht bedenet edder thom altare misse gehalten, vormenden tho rechte, de anleger schuldig sin scholde sulck kelck und misgewandt wedder intobringen und darvor borge tho stellen, wo se ock gelickem falle borgen stellen wolden, wes men up se mit rechte bringen konde; und dartegen vam anleger gerepiceret, dat dat lehen bedenet were und doctor Sutpheldus darvor dat gelt uthge-gewen, na widerm der parte vorgeven . . . affseggen laten:

Wowoll de vorstender andtwordeslude sin, konen se dennoch wo recht is bowisen, dat de kelck und mißgewandt in tiden, wile doctor Sut-pheldus dat leen gehatt, vorkamen, so [moth] mann sulckes wedder inbringen, id ga denne furder umme de sacke who recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [Veneris 9. Oktobris].

NStB 1528 Francisci.

121. Sode. Verwaltung. Kostenumlage. Beitragspflicht ohne Nutznießung.

De Ersame Radt tho Lübeck hebben tuschen den gennen, so ein Er-bar Radt tho beteringe und underholdinge des sodes by sunte Catrinen verordnet, nomptlick Werner Laffert, Hinrick van dem Busche und Claus Arendes anlegern eines, und Arendt Westphaell andtwordes-mann anders deles, derhalven dat de andtwordesmann wegerich were, nabergelick tho beteringe des genanten sodes tholage tho donde, dar-

kegen durch den andtwordeßmann angetagen, dat he, nademe he in sinem have einen Wakenissen soedt hedde und darvor geborlick gelt thor kunst geve, wer thor lage nicht plichtig, na widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Wowoll ohme ertiden in sinem have ein soeth uth gunste vorgunnet, so muste he dennoch tho angetagenen sodes beteringe gelick anderen behorige tholage doen.

Jussu consulatus. Actum ut supra [9. Oktobris].

NStB 1528 Dionisi.

1528 Okt. 16

122. Schadensersatz aus Verwundung. Zuständigkeit des Niedergerichts.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lübeck hefft eines ordels halven uth ohrem neddersten recht vor se geschulden tuschen Lenecken Hogreven anlegerschen eines und Peter Hellemann als borgen und fulmechtigen Claweses Rosen, fronen tho Hamborch andtwordeßmann anders deles, van wegen einer wunde, als Clawes Rose der clegerschen in ohre angesichten gegeben, darvor se gelick und affdracht furderde und bogerde und tho erkantenisse des Ersamen Rades stellede, wat ohr baven dat, so ohr im neddersten rechte thogefunden, thogekeret scholde werden, na clage . . . laten affseggen:

Dat ein Ersame Radt wisede de sacke by de richtefagede, und wat de van wegen des Rades beiden parten darinne affseden, dar scholde eth by bliven.

Jussu consulatus. Veneris 16. Oktobris.

NStB 1528 Dionisi.

1528 Okt. 21

123. Besate. Einzeugung oder Verbuchung als Gültigkeitsvoraussetzung.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lübeck hefft eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tuschen Hinrick Munsterwech anleger eines und Hanse Rullinghusen sampt andern in nhamen der geloviger

Clauses Bentsniders andtwordesluden anders deles, van wegen einer bosate, so Claus Bentsnider by dem cleger gedaen und nicht hedde intugen edder tho boke laten schriven, und derhalven van unmacht sin scholde, na clage . . . laten affseggen:

Na deme de bosate wo recht is nicht ingetuget, noch ock tho boke geschreven is, so were se van keinen werden, eth ginge furder darumme also recht is.

Jussu consulatus. Mercurij 21. Oktobris.

NStB 1528 Galli.

1528 Nov. 13

**124. Kauf. Mängelrüge. Verlust durch Warenprobe.
Vorbehalt der Einrede mangelnden Kaufmannsgutes.
(aus dem Gastgericht)**

De Ersame Radt tho Lübeck hebben eines ordels halven uth dem gastrechte vor se geschulden tuschen Hanse Westen als fulmechtigen Peter Vingkes tho Lunenborch anlegern eines, und Hans Blanckenborch borger tho Meideborch andtwordesmann anders deles, van wegen . . . marck lubesch ungeferlich, de de andtwordesmann dem anleger van wegen anderhalve lasth heringes noch schuldig were, und tho rechte stellede nha dem ordell in dem richteboke vortekenet, welck och gelesen, und de andtwordesmann twe tunne upgeslagen, den herinck geflocket, geforet und darup botalinge gedaen, he scholde ock vorgemelte summe gelden und tho botalen schuldig sin etc.; dargegen de andtwordesmann angetagen, dath he woll bostunde, dat he twe tunnen des heringes upgeslagen, und de ander were ohme tho Luneborch gudt tho wesende thogesecht und doch tho Meideborch undochtelick und vor gen uprichtig gudt befunden, des he sick tho bewisende borep und tho rechte stellede, he dem anleger tho andtworden nicht schuldig, na widerem vorgevende . . . affseggen laten:

Na deme de andtwordesmann twe tunnen des heringes bosichtiget und denn samptlicken geflocket, darup och botalinge gedaen, so moth he dat nastande botalen; kann he aver tuschen duth und dem negesten rechtdage nha Winachten bewisen, dat desulve herinck kein copmanns gudt, dar schall idt furder umme gaen wo recht is.

Jussu consulatus. Actum Veneris 13. Novembris.

NStB 1528 Martini episcopi.

**125. Fracht. Schiffszertter. Maßgeblichkeit. Haftung des
Befrachters für Verzug. Schiffsvolk als Zeugen.**

(aus Wismar)

De Ersame Radt tho Lübeck hebben eins ordels halven van dem Ersamen Radt thor Wismar vor se geschulden tuschen Jurgen Nackessen einen schipper van Henlopen uth Freslandt eins und Jochim Burouwen borger thor Wismar andersdeles, nha vorlesinge einer czerten, so tuschen genanten Jochim und den anleger desses jegenwardigen 28ten jares des 7. Aprilis upgerichtet, durch a, b, c, gesneden, dergelicken eines apenen vorsegelden breves vorgemeltes jares thor Wismar, einen affsproke und delinge, aldus ludende, innehebbende:

Na deme gedachte parte czerten gemacket, der se sick allenthalven gestendig, so deledede de Radt de czerten by macht; kann denne de schipper wo recht bowisen, dat he sine tidt nha lude der czerten de se gemacket alhir gelegen hefft, so schall Burouw nha lude der czerten dem schipper de fracht gelden und botalen, id ga furder darumme wo recht is etc., und dat sulcke sententie von beiden parten angenamen etc., ock eines andern vorsegelden breves vilgenanten Rades thor Wismar, darynne ock affgesecht, dat se de tuge, de de anleger de schipper genommet und geforet, togelaten, dat se by oren eiden derhalven de warheitt seggen mochten, und de tugen do vort wo recht is getuget, dat sodane schip, deßhalven genante parte irrich, des negesten donnerdages vor jungestvorgangen Pinxten in dat Wismarsche deep gebracht und gekamen und beth den 27. dag Junij all dar gelegen hedde, darmede derhalven de cleger alle tho dede stellen, der tuchnisse tholatinge scholde by werden syn, und wor de nicht noghafftig, vorwarde sick widerer tuchnisse unvorsumet; dar kegen van Mathias Severini als fulmechtigen des boclageden Jochim Burouw nha vorlesinge eines apenen vorsegelden fulmaches breves van offtgemelten Rade thor Wismar ock ergangen durch sinen dedingesmann geexciperet, dat de tuge nicht behorden thogelaten tho werden; ore tuchnisse scholde ock by keiner werde sin, wente de tugen weren sturlude und boslude des anlegers schepes und in Hollandt und Freslandt de gebruck, dath sturlude und boslude parth und deill in den schepen plegen tho hebben, und de anleger vormende, men scholde des in warheit nicht konen boweren etc., und na widerm der parte vorgevende, rede, wedderrede, insage, besprake, flitiger vorhoringe der czerten, vorsegelden breve, und ripem rade des Rades thor Wismar delinge geconfirmert.

Jussu consulatus. Actum Veneris 27. Novembris.

NStB 1528 Catrine virginis.

1528 Dez. 9

126. Hand muß Hand wahren.

De Ersame Radt tho Lübeck hebben tuschen Albert Lefferdinge anleger eines und Jaspar Meineken andtwordesmann anders deles, van wegen twe secke pepers, verhundert acht und seventich pundt wegende, de he dem andtwordesmann na deme Holm hedde mit gedaen, und ane sin weten, consent und fulbort Clause Holme, wo de andtwordesmann bostundt, geleveret und gedaen, dewile he denne sick vorhapede, dat handt scholde handt waren, ßo scholde he ohme thor botalinge des pepers in rechtegehalten sin, na widerm der parte vorgevende . . affseggen laten:

Na deme de anleger deme andtwordesmanne sodane twe secke pepers mit gedaen, und he bosteidt, dat he den sunder sin bovell Clawes Holme gedaen hedde, so moste handt handt waren, und de andtwordesmann were plichtig ohme den peper tho geldende und tho botalen.

Jussu consulatus. Actum Mercurij 9. Decembris.

NStB 1528 Nicolai episcopi.

1528 Dez. 11

127. Gastgericht. Zeugenvernehmung. (aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lübeck hebben eines ordels halven uth einem gehegeden gastrechte vor se geschulden tuschen Hans Holme anleger eines und sinem vedderen Claus Holme andtwordesmanne anders deles, van wegen und deßhalven dat Hans Holme etlicke getuge tho behoff siner sacken vor dem Erbaren Rade tuschen ohme und gedachtem sinem vedderen richtlick schwevende aldar vorgebracht, de he ock tho to laten bogerde, und wowoll nu ohme sodans dorch ein ordell thogefunden, so hedde doch sin vedder darvan wo gewontlick appeleret der orsacke, diewile de sacke vor dem Erbarn Rade vorfatet, so scholde he ock aldar de tuchenisse doen und fullenbringen, na wyderem vorgevende . . . affseggen laten:

Na deme Hanse Holme dat gastrecht verlovvet, so mochte he ock dar-sulvest sine tuge fullenforen, und ginge denne widerumme de hovet-sacke wo recht. is.

Jussu consulatus. Actum Veneris 11. Decembris.

NStB 1528 Conceptionis Marie.

1528 Dez. 11

**128. Vergabung an die Kinder zur gesamten Hand.
Anwachsung bei Ausfall eines Kindes.**

De Ersame Radt tho Lübeck hebben tuschen Hinrick Mattes also ein vormunder Hans Lubekemanns, Marcus Lubekemans van siner eliken husfrouwen geboren sones anleger eins und dessulvigen Kindes vader Marcus Lubekemann anders deles, deßhalven dat de vader sinen veer kindern 24 marck lubesch neffens der moder junckfrouwelicken ingedompte, so se tho ohrem live gedragen, siner verstorven dochter utgesecht, und dre vor oren mundigen jaren vorstorven, wor up de kleger vorhapede, ore andell scholde up den levendigen fallen und kamen, dariegen van dem vader gesecht, dat he ein vader der kinder und darumme ock tho deme andele borechtiget were, na widerm vorgevende . . . affseggen laten:

Na deme de vader den kindern samptlick sodane gelt uthgesecht, so fille der doden kindere dele up dat levendige kindt.

Jussu consulatus. Actum Veneris 11. Decembris.

NStB 1528 Conceptionis Marie.

1528 Dez. 12

129. Schiffsfracht. Eideshand. Zerter. Unzulässigkeit des Eides.

De Ersame Radt tho Lübeck hebben tuschen schipperen Marcus und Hinrick Kroen gebroder und ohren schepes rederen anleger eines, und Hanse Stotebrugge andtwordesmanne anders deles, deshalben dat ohne Hans Stotebrugge in uthredunge orer schepe tho behoff der Hochsteder gelavet scholde hebben binnen vertein dagen tho lossen und laden, darvan se ja edder nein van ohme bogerden tho seggende, und dar idt van ohme bonenet, also de ohme tho eideshandt tho leggende biddende etc., dariegen van dem andtwordesmann und sinen redern gesecht, dath in orer uthredinge edder vorfrachtinge eine czerter were verramet, darinne wes he ohne uth namen der Hochsteder tho entrichtende bolavet, vorlivet, dar aver ock ein Erbar Radt eine delinge gedaen, so verhape he sick, he were ohne darbaven wider tho andtworden nicht plichtig etc., na widerm der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Na deme eine czerter tuschen ohne upgerichtet und daraver eines Er-
barn Rades delinge geгаen, so were Hans Stotebrugge ome tho der
eideshandt tho andtworden nicht plichtig edder tuchenisse tho doende.
Jussu consulatus. Actum Sabbato 12. Decembris.

NStB 1528 Conceptionis Marie.

1529 Jan. 13

**130. Verpflichtungsfähigkeit der Frau. Schuldenhaftung des
Mannes. Heirat „sunder schulden“. Kauffrau.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem
neddersten gerichte vor se geschulden thwischen Jochim Schelen an-
cleger eyns und Hanse Ladehoff, Anneken Peters int hillige echte
fortruwet hebbende, orhent wegen anders dels, van wegen 50 marck
lub., so die frowe ohme tho bethalende thogesecht, und darop ock be-
thalinge gedaen, und dath reste Herman Tyleman myth bere tho be-
talende gelavet, die ock derhalven vorgekamen, und eyne wytlichheit
nah lude der schrift uth dem rechteboke, de gelesen, vorlutbaret, die-
wile sie ohme den de bethalinge tho donde belavet, und darup ock
bethalet, so scholde sie plichtich syn tho der restende suma tho gelden
und tho betalende; darjegen die anthwordesman gesecht, dath ohme de
frowe sunder schulde myth gelavet; dar sie denne schone ohme wes
thogesecht, so werhe idt im rechte nicht bundich, und sodane tho
erkentenysse gestellet, na widerm der parte . . . laten affseggen:
Hedde de frowe myth weten orher vormunder dem ancleger wes tho-
gesecht, edder he bewysen konde, de fruwe eyne kopfruwe werhe, des
muchte he geneten und muste alsdanne in dem valle gelden und be-
thalen.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 13. Januarij.

NStB 1529 Trium Regum.

1529 Jan. 20

131. Brautschatz. Einforderung zur rechten Zeit.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hans Lullemanne an-
cleger eyns, Pawel Vogelken und Michael Lefferdes alze vormunder
Wobbeken Schwarten anthwordeslude anders deils, van wegen om vher-

hundert gulden bruthschattes, so ohme de andtwordeslude mith Clar-ken syner husfrowen mith gelavet hebben scholden, und verhapede sick, se ohme darto tho anthworden plichtich, darjegen die anthwordes-lude lethten seggen, se bestunde ome nictes, ock hedde he wo recht is umb den brutschatt nicht gespraken, dan de guder thor noge ane ore consent angenamen, derhalven verhapeden sie sick ome tho anthworden nicht plichtig tho synde, nha widerm der parte . . . laten affseggen:

Kann de anleger bowisen wo recht, dath he bynnen jar und dage umb den brutschat gesprakenn und se ome gelavet, ßo gyngye ydt dar furder umb who recht is.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 20. Januarij.

NStB 1529 Fabiani et Sebastiani.

1529 Jan. 20

132. Nichterfüllter Kauf. Rückzahlung des Kaufpreises. Widerleihe.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Laurens Wylmessen anleger eyns und Hanse Brynckman anthwordesmane ander deils van wegen eyner jar hure, ßo Hans van eynem huse upgebort; diewile denne ohme noch egendom edder renthe thogeschreven, ßo scholde he ohme de hure tho bethalende plichtig syn etc.; darjegen die anthwordesman gesecht, dat he ein hus vor derdehalffhundert marck lub. von ohme gekofft und darup hundert und seventich marck an rothscher und redem gelde bothalet, dath he ome vor alsdenne fryg und ungehindert vor dem genanten Rade tho vorlatende thogesecht; alze he averst dem nycht heft nhakamen konen, hefft he ome des kopes verdragen und syne bethalinge wedderumb entfangen und verhapede he sick, Laurens solde plichtig syn, ohme sodane gelt de tidt aver he idt by sick gehatt wedderumb tho lenende als wolde he ome tho der hure anthworden, nha widerm . . . laten affseggen:

Nhadem Laurens Wylmessen ohme dat hus verkoft und Hans ohme darup bethalinge gedaen, ßo moth he Hanse ßo vele geldes, alze he darup bothalet und die tidt aver he idt by sick gehatt, wedderumb lenen, alze denne is Hans plichtich tho der hure tho anthworden.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 20. Januarij.

NStB 1529 Fabiani et Sebastiani.

1529 Jan. 20

133. Kommende. Beweis des Messelesens. Mahnung nach toter Hand.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Baaden Thwedorpe als eyn fulmechtiger zeligen hern Suthpheldi vordem borgers nagelaten erven ancleger eyns, und den vorstendern tho Sunte Clemente Calande, nemlichen de Ersamen hern Clawes Bardewick, Gert van Lenten, radtmanne, und Hanse Busmanne borgere upgemelter stadt anthwordeslude anders dels, van wegen ethlicker hinderstelligen tynse alze genanten hern Suthpheldo uth namen syner vicarie by den vorstendern eygent, und dewile he denne desulvigen durch eynen comendisten hedde bolesen laten, so scholden se ohme tor bethalinge der rente verpflichtet syn etc., dariegen de anthwordeslude gesecht, dath der fundation nicht genoch geschen, ock eyne lange wyle keyne misse dartho gelesen, ßo stelledde he tho erkantenisse ohme tho antworten nicht plichtig, na widerm . . . laten affseggen:

Kan de ancleger bowysen, wo recht, dath der fundation genoch geschen, und he na dodder handt maneth, so moth he ock syne schulde bowysen. Jussu consulatus. Actum ut supra. [Mercurii 20. Januarij].

NStB 1529 Fabiani et Sebastiani.

1529 Jan. 21

134. Kauf auf Stundung. Unwirksamkeit einer Besate.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hanse Havemanne van den Elbagen ancleger eyns und Reymer Sandow anders dels, deshalven dath Reymer anhe van hir nycht tho teende besatet, diewyle he denne van synem knechte sostein lacken up wynachten und vastelavende tho den Elbagen tho betalende gekofft, und he tho hus de bosathinge tho donde verschaffet, ßo verhapede he sick, de bosate van gener werde syn scholde etc., darjegen de ancleger gesecht, dath he van hus wolde und die wedderkumpst ungewiss were, so scholde he ame borgen stellen, na widerm . . . affseggen laten:

Nhademe Reymers knecht ohme die lacken up tyde bynnen den Nellebagen tho bethalende vorkofft und darumb nicht gefordert, so were de gedane bosathe van neyner werde.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Jovis 21. Januarij].

NStB 1529 Fabiani et Sebastiani.

1529 Jan. 21

135. Beweis nach toter Hand.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hennynek Muss borger thom Stralessunde eyns, und den fulmechtigern der gemeynen schuldenern, ßo by zeligen Gerdt Kruduppe tho achter, nemlicken Hans Hennynges, Hans Bremer, Laurens Wylmessen, Jurgen Ventens anders deils, hebben nha vorlesynge eynes apen verssegelden breves, van dem Rade thom Sunde ergangen, wormyt he vermeynde seyne schulde, ßo he by Gerth Kruduppe thon achtern, tho bowisen, und diewile nicht bewyset, dath he noch by ame tho achtern und dat he ame darvan wes schuldich, so solde de breff van neyner werde syn, nha bespracke . . . affseggen laten:

Dath de gelesen breff na dode umb schult tho bowisen nicht genochafftig.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Jovis 21. Januarij].

NStB 1529 Fabiani et Sebastiani.

1529 Jan. 22

136. Verpfändung für Kaufpreis. Rückgabe vor Zahlungsklage. Frist.

(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth eynem gehegeden gastrechte vor se geschulden thwischen Laurens Iserman als ein vulmechtiger synes broders Hynrick Isermans borgers tho Dorpte anleger eyns und Hynrick Wyttten anthwordesman anders dels, van wegen sevenhundertundtweundvertigistehalve marck Riges, so Hynrick Wytte synem broder vor allerhande flass plichtig und schuldich, darup ock thwehundert marck rigesch dorch synen broder bethalet, diewile denne he synem broder in der sulvigen schult vorhafft, ßo verhapede he sick thor bethalinge gehalten syn scholde,

dargegen die anthwordesman gesecht, he were woll stendich, dath he des genanten vulmechtigen broder syne flas affgekofft. darup ome ock syne hantschrift gegeven, dan hedde ome ethlicke parlen tho underpande gestellet, do he up bothalinge synem broder voranthwordet, dewile he denne sick anders nicht versege, dan he uth densulvigen sine bethalinge erlanget, ßo bogerde he eyne tidt, ome tho vergunnende, darinne he boscheit van dem broder erlangen mochte, wes he bethalet

edder dat die parlen up syn eventhur heraver geschicket werden, nha widerm . . . affseggen laten:

Nhademe Hinrich Wytte des anlegers hovetman sodane parlen vor eyn underpand gestellet, so vergunnede ome ein Erbar Radt de tydt thwischen dith und Johannis tho middensommer, umb die parlen an sick tho bringende; idt ginge denne dar furder umb who recht were.

Jussu consulatus. Actum Veneris 22. Januarij.

NStB 1529 Fabiani et Sebastiani.

1529 Jan. 22

137. Erbschaftsklage. Beweismittel.

(aus Mölln)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven von dem Ersamen Rade tho Mollen vor se geschulden thwischen Deckelmans Peter eynes und de erhaftige her Herman Bruggeman wertlick prester anthwordesman anders dels, van wegen eynes hoppenhoves, de an ame erflich gekamen, dath he bowisen wolde etc., sick verhapende se mith rechte ahme sodanen hoppenhoff vorsathlich nicht mochten vor-entholden, dartegen gesecht, dath de hoffe an ame erflich nicht kamen konde, ock sodans who recht is nicht bowisen, dan Peter hedde den hoppenhoff gekofft, darinne her Herman 8 schillinghe und de Radt vehr schillinge hedde, und darumbe tho erkantenisse gestellet, se ohme nichts plichtich weren tho anthworden, na wyderm . . . laten affseggen: Nadem Jochim¹⁾ ein anleger is, wes he denne mit levendigem edder stadtboken bowisen kan, des mach he geneten.

Jussu consulatus. Actum Veneris 22. Januarij.

NStB 1529 Fabiani et Sebastiani.

1529 Jan. 27

138. Treue Hand. Rückgabepflicht. Gegenansprüche. Hand soll Hand wahren.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hanse Harder anleger eyns und Tylen van Hagen anthwordesmanne anders dels, van wegen eynes roden engelischen lacken, alze Hans Harder genanten

¹⁾ Muß „Peter“ heißen.

Tylen umb dat tho bosichtigende tho truer handt gedan, dath he ame weygrich felle wedder tho leverende der orsacke, so he angetagen, dath Gerth van der Horst dathsulvige lacken tho Hamborch gekofft und dath alhir, umb id in syner bothalinge tho entfangende, geschicket, darup he idt ock van Hanse gefordert, und vermende dath wo recht is tho bewisende, derhalven genante Tyle eynen sendebreff van Gerde van der Horst an ahme geschreven leth lesen, und wowoll Kersten Spyrinck sodane lacken neffens anderen dyngen ahn synen dener gesanth, wo syne breve derhalven gelesen brucklich mede brochten, ßo verhapede he sick, handt scholde handt waren, und werhe plichtig ohme dat lacken tho vorreckende, nha widerem . . . affseggen laten:

Nademe Tyle sodane lacken van Hans Harder tho truer handt entfangen, ßo moste handt handt waren, und Tyle wer plichtig, ahme dath lacken tho vorreckende; idt gyngede denne darfurder umbe who recht is.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 27. Januarij.

NStB 1529 Conversionis Pauli.

1529 Jan. 29

139. Leistung an Zahlungsstatt. Gläubigerverzug. Nachfrist.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft eynes ordels halven uth dem nedersten rechte vor se geschulden thwischen Jochim Jurgens ancleger eynes und Heyne Kluver anthwordesman, van wegen 137 marck lub., so die anthwordesman dem cleger schuldich, darup he ohme up vorgangen Martini gelavet hedde tho leveren 30 drompt hoppen, dat drompt umb 23 s., alles nha meldyngede syner handschrift, de de cleger lesen leth, to rechte stellende, wyle de hoppe nicht geleveret, de anthwordesman scholde ohme plichtich syn tho bethalen, darjegen doch van dem anthwordesman geanthwordet, wo he in rechter tidt den hoppen tho levern wyllich gewest were, wo he mith synem werde wolde bowisen, aver van dem cleger geweygert tho entfangen, nha clage . . . laten affseggen:

Konde de anthwordesman mit synem werde bowysen, dat he bynnen 14 dagen edder dren wecken nha Martini erbodich gewest were, dem cleger den hoppen tho leveren, so muste en de cleger noch entfangen, und de anthwordesman muste ohme de reste dar neven nhageven; wo aver nicht, muste de anthwordesman den cleger dath fulle geldt gelden und bethalen.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [Veneris proxime 29. Januarij].

NStB 1529 Conversionis Pauli.

1529 Febr. 17

140. Verfügung der Vormünder über Grundstücke. Wirkung der Umschreibung im Stadtbuch.
(aus Travemünde)

De Ersame Radt tho Lubeck heft eynes ordels halven van Travemunde vor se geschulden thwischen Valentin Rosengardenn vor sick und in namen syner sustern anlegern eynes und Hans van Schwarten borger tho Travemunde anthwordesman anders deles, van wegen eynes huses, dath de anthwordesman bewanet und des clegers, ock syner sustern vater thogehoret hedde und dorch des clegers grotemoder, na affgange synes vaders, vorkofft und alze vorthan an den anthwordesman gekamen syn scholde, tho welckerem huse de cleger sick mith synen sustern neger den de anthwordesman tho synde verhapede und dath sulve tho rechte stellen leth,

dartegen de anthwordesman uth der stadtboke eyne schrift leth lesen, meldende, wo des anlegers und syner sustern vormundere dath hus erstmals vorkofft, und diewile datsulve nu nhamals an onhe alzo in de drudden handt durch rechten warhafftigen koep gekamen, ßo verhapede he, he were den kyndern zeligen Tidken Rosengardens tho orher clage edder van wegen des huses nicht plichtig tho anthworden, nha clage . . . laten affseggen:

Nademe der kyndere vormundere nha dode arhes vaders dath hus vorkofft hedden und datsulve so in der stadtboke geschreven stunde, so muste eth dar by bliven, und de anthwordesman were nycht plichtich darto tho anthworden.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 17. Februarij.

NStB 1529 Invocavit.

1529 Febr. 17

141. Verfolgung von Pfändern. Wirksamkeit bei fehlendem Pfandrecht. Schadenersatz.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft eynes ordels halven uth dem niedersten rechte vor se geschulden thwischen Anneken, Cordt Lutkens husfrowen, anlegersschen eynes und Agneten Wolders anthwordesfrowen anderdels, van wegen 22 marck lub., de de clegerssche van der anthwordesfrouwen furderde, derhalven dath sie ohr 129 marck lub were schuldich gewest, dar vor sie der klegersschen ethlicke pande ge-

settet, de de clegerssche myth rechte vorfolget und sick tho werdern laten hedde, darann ohr berurde 22 marck feylden und nastunden, der se bethalinge bogerde, dartegen de anthwordesfrowe leth antheen, dath sie der clegersschen keyne pande gestellet hedde, scholde darumb ock nycht mechtig gewesen syn, sulcke pande wo geschen tho forvolgen, na clage . . . laten affseggen:

Nademe eth so dep int recht gekamen, dath de pande vorvolget und der clegersschen thogewerderet weren, so mustet darby bliven und were eyn afgerichtede sacke, idoch borst und broke unversumeth.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [Mercurii 17 Februarij].

NStB 1529 Invocavit.

1529 Febr. 17

142. Geschäftsführung und Haftung der Vormünder.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Clawes Holstein ancleger eyns, Clawes Schunemanne und Hanse Wulffe alze vormunder seligen Meister Bardewickes nagelaten kyndern anthwordeslude anders deils, van wegen eynes huses, so genanthen seligen mesters kyndern tho geschreven und, so dath Wylme Odelze den kyndern tho nadell verkofft, diewile denne der kynder eyn int hillige echte vortruweth, ßo verhapede he sick, he werhe neger by deme huse tho blyvende und dath idt dem koper solde affschreven und ame tho geschreven worden, darjegenn die anthwordeslude gesecht, dath sie dath hus den kyndern thom besten verkofft und dar van ock eyns ohme mith vofftich marcken int hillige echte vertruweth, de he van anhe ock entfangen, diewyle sie denne ohme nycht mher dan die vofftich marck und de vorkopinge des huses den kyndern thom besten gescheen, ßo stellende sie tho erkenntnisse des Erbarne Rades, ame tho anthworden nycht plichtig tho synde, na widern . . . laten affseggen:

Nadem de vormunder dem ancleger nycht mher als vofftich marck gelavet und se dat hues verkofft und ohme tho geschreven stunde, ßo weren se ome nycht plichtig wider tho anthworden und muste darby blyven.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 17. Februarij.

NStB 1529 Invocavit.

1529 Febr. 26

**143. Versessene Rente. Rechte des Rentners. Mahnung nach
toter Hand für rückständige Renten.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven uth dem neddersten recht vor se geschulden thwischen Kersten Schrader, itz zeli- gen Clawes Smytt nagelaten wedewen int hillige echte vertruwet heb- bende eyne, und Valentin Azell, Lutken Bonhaves nagelaten wedewen nu vor sine ehliche husfrowe hebbende andersdeles, van wegen seven- undthwintich jar nastellige und bedagede rente, de ohme itz und synem vorfaren in den boden in der strate Noe genanth luth des oversten bokes stund thogeschreven, welcker gelesen, diewile he sick denne myth der frowen in schult und unschult gesettet, und up ein jar in de boden inweldige gedan, ock der frowen vulmechtiger bestan, dath in 27 jaren daruth keyne rente gegeben, so scholde he tho densulvigen tho bethalende verpflichtet und gehalten syn, und he were de in rechte tho bowisende nicht plichtig, dartegen de anthwordesman gesecht, die- wile he manen wolde na dode, so scholde he ock wo lubisch recht umb de tho bowisende gehalten synn und were ome darbaven dath tho eyner jar renthe tho anthworden plichtich, nichtestoweyniger konde woll gedulden, dath he de boden up byllige vordrachte vor synen egendom an sick neme und de bethere und bewonede, na widerem . . . affseggen laten:

Dath de rentener sick vor eyn jar renthe mach inweldigen laten; wyll he averst wider manen, moth he de na doder handt wo lubesch recht ys bowysen.

Jussu consulatus. Actum Veneris 26. Februarij.

NStB 1529 Reminiscere.

1529 März 10

**144. Falsches Nächstzeugnis. Strafe. Zehnpfennigsherren
als Kläger.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Luebeck hebben eyne ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen Lutken Schacht als vul- mechtigen der teinden pennynges hern anleger eyne und Mathias Rosenitz anthwordesmann anders deles, derhalven, dath de anthwordes- mann sick myth synem seligen broder tho zeligen Wypken Hennyn-

ges nagelaten gudern de negesten erven tugen lathen, ock ohr gudere entfangen hedde, dar doch andere neger erven dersulven frouwen, die tho den guderen gerechtiget, im leven weren, nha clage . . . usw. laten affseggen:

Wes de anthwordesmann entfangen hedde, dath muste he wedder van sick leveren, und wowoll de sacke schwerlicken muchte gestraffet werden, szo wolde idt dennoch eyn Ersame Radt den anthwordesmann und tugeluden tho gnaden kern und wysede sie alle by dath wedde, dar scholden se den broke affwedden und weren gelicken mher geborde, wolde eth eyn Ersame Radt anders straffen.

Jussu consulatus. Actum Mercurij 10. Martij.

NStB 1529 Letare.

1529 März 12

145. Verpfändung einer Gesellschaft. Vorrang im Konkurs.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lübeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twisken Hanse Brynckmann anleger eines und Cordt Eickmeyer als fulmechtigen der schuldener, so thor Wismar wanende, anders deles, van wegen ethlicker siner hinderstelligen schulde, so he by Hans Rotenessen und Hans Helmecken orer selschop tho achter, diewile sie ohme denne na lude eyner gelesen handschrift desulvigen vorpandet und vor eyn underpant neffens alle ohre redesten und wissesten gudern gesettet, so verhape he sick, nha lude des richte ock understen stadbokes, he mochte by der geselschop blyven und he wer dar neger als one eyn ander affdrenge mochte, dar iegen die anthwordesmann gesecht, die vorpandinge wer ahne onren wethen gescheen und he were ane ohre fulbort thor selschop gekamen und verhapede sick, de schuldener were so na alze he dar bi tho bliven, na widerem der parte vorgeven, clage . . . affseggen laten:

Na dem de selschopslude ome de vorpandyge gedaen, so wer he neger by dersulvigen tho blyvende, dan ein ander dar van tho drenge; were averst ienige betheringe dersulvigen, dar scholde eth furder umb gan, alze recht were.

Jussu consulatus. Actum Veneris 12 Martij.

NStB 1529 Letare.

1529 März 12

146. Werkvertrag. Harnischwischer. Besteller und Eigentümer.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lübeck hebben eyne ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twisken Tyle van Hagen anleger eyne und Frantz Valcken, deme harnyschwischer, anthwordesmanne anders deles, van wegen 23 man harnsch, dath de anleger dem anthwordesmann uth synem huse, umb dath reyne tho makende, gesandt hebben scholde, des de anthwordesman nicht gestendich, den Kersten Spyrinck hedde sodan harnsch tho wisckende unde reyne tho makende by ohme besturet, dat ock vor 1 marck Lubesch vordinget und ohme dath lon entrichtet, vorhapende sick, he were ohme keynes anthwordes plichtig; na widerem der parte vorgevende clage . . . usw., affseggen laten:

Na dem male Kersten Spyrinck dat harnysch myth dem anthwordesmanne reine tho makende vordynget und ohme dath lon betalet, szo is he dem anleger tho anthworden nicht plichtich; hedde he overst jenige ansprake tho Kersten Spiringe, dar ginge idt forder umb, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum Veneris 12. Martij.

NStB 1529 Letare.

1529 März 13

**147. Schuldenhaftung des Bruders. Eigene Verpflichtung
oder Erbnahme.**

De Ersame Radt tho Lubeck heft twischen Zeger Lutken van Enckhusen, in Hollanth belegen, also vulmechtigen Johan Elertzen, anders de keyser genommet, tho Horne, ock in Hollanth bolegen, wanhaftich und darsulvest gelithmaeth des Rades, na meldyng eyner schryfft, de Ersame Radt bogynnen, jegenwardigen jares, Conversionis Pauli, in dithsulve bock geschreven eyne und Lambert van Dalen, burger tho Lubeck, anthwordesmanne anders deles, derhalven, dath de anleger in namen alze baven van dem anthwordesmanne bethalinge furderde und bogerde tho hebbende thwierhundert achte und vertich pundt achte schillunge druddehalven pennyncks groten Flamesch, welcker summe Melchior van Dalen, des anthwordesmanne broder, baven gemelten Johan Elertzen schuldich syn scholde, nha meldyng einer handschryfft, so darup van demsulven Melchior uthgegeven syn scholde,

und eynes breves, van schout, borgermeistern, schepen ende Rade der stadt Horne uthgegan und mith ohrem anhangenden segel van wasse bovestiget, darinne ein apenbar instrumentum obligationis durch einen Jacobum de [. . .]¹⁾ als notarium, wo eth ludende gemacket, gevidimert was, welcher handschrift und gevidimerte instrument upgenante Zeger Lutkens uplede und tho rechte stelledede, dewile Lambert van Dalen de anthwordesmann dorch sinen broder Melchior darinne mede bogrepen und obligeret were, scholde he ock plichtig syn, baven borurte summe tho bethalen, darjegen de anthwordesman leth seggen, wo he des clegers principal vor de gemelte summa van synes broders wegen nicht gelavet edder gutgesecht hedde, ock synes broders nagelaten gudere edder jennig erve van ohme nicht entfangen und vorhapende darumb tho rechte, dath ohne de obligation synes broders thor bethalinge nicht verbunden und dath desolve bothalinge ock nicht plichtig were tho donde, na clage und anthworde . . . usw. laten affseggen:

Kan de anleger bewisen, dath Lambert van Dalen synem hovetmanne ethwes thogesecht edder dath he van synem broder erffgudt entfangen hefft, so muchte one de cleger anspreken, sust were de anthwordesmann dem cleger tho syner clage nicht plichtig tho anthworden.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 13. Martij.

NStB 1529 Letare.

¹⁾ Lücke.

1529 März 13

148. Schuldbrief. Zahlungspflicht der Erben des Schuldners ohne Rücksicht auf etwa schon geleistete, aber nicht vermerkte Zahlungen.

De Ersame Radt tho Lubeck heft thwischen Henninck Berndes ancleger eynes und den vormunderen zeligen Cordt Konynges nagelatener kinder, mith namen Hermenn Israhel, Hermann Huntenborch, Clawes Sterninck und Kersten Konyneck anthwordeslude anders deils, van wegen eynes schultbrevs van Koniglicher Majestet tho Schweden itzund levende und regerende uthgegeven, up thwe dusendt thwehundert dreundachtig marck Holmsch thwe ör min 6 p. ludende, welckern breff (des datum stundt in siner Koniglichen Majestet stadt Stockholm am dage Nicolai Episcopi anno 1525 mith syner Koniglichen Majestet secreth, wo darinne gemeldet, vorsegelt) upgenante anlegere Henninck Berndes uplede und neffens deme eyne schrift, Cordt Konyneck bogin-

nen, vergangen jares Corporis Christi in dithsulve bock geschreven, lesen leth, seggende, diewile he nha vormoge der gelesen schrift den vorberurten breff den anthwordesluden alze vormunderen zeligen Cordes nagelatener kindere tho anthworden hirbevorn baven bostemmeder tidt angebaden hedde, die den geweyert hedden anthonemen, als scholde de na orer menynghe der schrift nicht gemete syn, darumb he tho rechte stelledede, de breff were der schrift gelick metych und de anthwordeslude weren plichtig, den breff tho entfangende, dar iegen de anthwordeslude sick lethen erluden, wo eth am lude des breves scholde werden bofunden, dat desulve breff nicht alzo gestalt were, who he nha vormoge der gelesen schrift syn scholde, eth muchte ock bethalinge up densulven breff gescheen syn, derhalven se ock nicht plichtich tho synde vorhapeden, den breff anthonemende, dan stelleden tho rechte, Henninck Berndes were schuldich, ehn tho der summa im breve und der schrift bostemmet tho anthworden und desulven tho bethalen, na clage und anthworde . . . usw. laten affseggen:

Konychlicher werde tho Schweden breff were gudt genoch, nha vormoge der schrift in der stadt bocke geschreven und daruth gelesen; aver wer bothalinge daran geschen, dar vor musthe Henninck instan und geholden wesen.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 13. Martij.

NStB 1529 Letare.

1529 April 14

149. Brautschatz. Gesellschaftsvermögen. Vorrang.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwysken Andreas Techentyn und Hans Wylken als vormunder Evert Prangen elicken husfrouwen ancleger eins und Hans Eggerdes als gedachten Euerdes masschop anders deles, van wegen der frouwen bruthschatt, den sie, wo recht is, bowiset, und diwile se mith ohme umbeervet und he wickhafftig geworden, ock de bruthschatt in die selschop gekamen etc., so verhapede se sick, de scholde vor uth vor allen schulden gaen, dar iegen de anthwordesmann leth lesen eine schrift, in dith bock anno 1526 Jubilate geschreven, anhevende: Sy wytlich etc., und stelledede tho erkanthenisse, de vorpandinge, so den gemeinen gelovigern geschen, voruth gaen scholde, na widerem der parte vorgevende, clage . . . usw. affseggen laten:

Konen de ancleger bowisen, wo recht is, dath der frowen bruthschatt

in de selschop nha der vorpandinge gekamen, so muth desulvige vor allen schulderen voruth gan.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 14. Aprilis.

NStB 1529 Misericordias Domini.

1529 Apr. 14

150. Bürgen und Dachdingauftragen.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen den vormunderen zeligen Hans Mensinges nagelaten wedewen, nomptlicken Hans Matts, Pawel Bomhouwer und Jochim Schinckel, anleger eins und Laurens Wylmessen uth namen der vulmechtiger der gemeinen schuldenern, so by zeligen Hans Mensinge thon achtern, andtwordesmanne anders deles, deshalven, dath de frowe myth den kindern nha Lubisch rechte uth gedachten zeligen Hans Mensinges guder tho gande erbodich, wo sie darna nha lude einer schrift, uth dem richteboke gelesen, hedden dyngen laten, dar ane dath recht ock alze togefunden, dar iegen de anthwordesmann leth seggen, dath die sacke uth namen der gemeinen creditoren vor dem Erbarne Rade tho Lubeck vorvatet, dar he de sake Peter Mensinges vorvolget, de thosprake Pawel Bomhouwers neffens gedachten Hans Mensinges nagelaten wedewen sick apenbeholden und vorhape, he were ohne in dem neddersten rechte tho anthworden nicht plichtich, na widerem der parte vorgevende, clage . . . usw. affseggen laten:

Nhademe de frouwe myth oren kindern averbodich, uth den guderen zeligen Hanses Mensinges tho gande, des mochte sie geneten.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 14. Aprilis.

NStB 1529 Misericordias Domini.

1529 Apr. 14

151. Berufung aus Treptow.

(aus Treptow-Greifswald)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven van dem Ersamen Rade tho Nygen Treptow upper Rege erstmal und nhamals van dem Ersamen Rade thom Gripeswolde vor se geschulden thwischen Johannem Fresen, vulmechtigen Peter Piperkorn, Joachim, Hans und Joist gebrudern, genommet de Fresen, Claws Gotze, Baltus Gestin, Claws

Litzow und Michael Tecke appellant an die eine, den werdigen und erhafftigen hern Otto Flutere, parner tho Treptow, und Jochim Pauli vulmechtigen der nagelaten seligen Baltes Staels anders deles, nha flitiger vorhoringe der ordelsbreve van den beiden steden vorberurt uthgegan und mith ohrem zegel bovestiget, darinne der parte clage und anthworde vorhalet, und der parte widerm vorgeven . . . usw. aff-seggen laten:

Dath sie de beiden affspraken ordel confirmern und bostedigen.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 14. Aprilis.

NStB 1529 Misericordias Domini.

1529 Apr. 16

**152. Haftung des zweiten Ehemannes einer beerbten Witwe
für die Schulden des ersten Mannes.**

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden thwischen dem erhafftigen hern Hinrick Sterneberge, prester, anleger eyns und Hermann Meckelemborge, itz Tybbecken, Jurgens Roleves nagelaten vortruweth hebbende, andtwordesmann anders deles, van wegen 25 marck renthe, so ohr selige vormann ome plichtich und schuldich, und diewile de frowe beervet und he de wedderumb vortruwet, so scholde he vorpflichtet syn, ome de renthe tho geldende und tho bethalende, dar iegen de anthwordesmann gesecht, ome were de frowe ane schulde van den vormundern gelavet, de sie ohme woll stendich syn scholden, und vorhapede sick, de vormunder und he nicht weren plichtich, dartho tho andtworden etc., nha widerem der parte vorgevende, clage . . . usw. aff-seggen laten:

Nademe de frowe myt orem zeligen vormanne beervet und die anthwordesmann sie wedderumb vortruwet hedde, wes he denne nha doder hand bowisen konde, darto were he plichtich tho anthworden; overst hedde he jennige wedder tosage tho den vormundern, dar ginge idt furder umb, wo recht were.

Jussu consulatus. Actum Veneris 16. Aprilis.

NStB 1529 Misericordias Domini.

1529 Apr. 24

153. Grundstücksverkauf durch Vormund. Haftung wegen zu geringen Kaufpreises.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Ambrosius Mengershagen und siner suster Anneken anclegern eyn und Jochim Techaue andtwordesmanne anders deles, van wegen vorkopinge des kroges thor Molen, den de anthwordesmann als ohr vormunder tho geringe vorkofft, derhalven vormenden, de koep van genen werden syn scholde, dartegen de anthwordesmann gesecht, dath he mith weten und willen des anclegers, der Anneken und ores mannes, Clawes genomet, den kroch vorkofft und termine der bothalinge gemaket, dar van de ancleger veer und die voffte stunde by Hanse Frydach, de des ock apentlicken in gericht bestundt, stellederhalven tho rechte, de koep scholde by macht und werden blyven, na widerem der parte vorgevende, clage . . . usw. affseggen laten:

Nadem de ancleger in de vorkopinge bewylliget und der termyne entfangen, so is de kop van werden.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Sabbato 24. Aprilis].

NStB 1529 Jubilate.

1529 Apr. 28

154. Budenmiete. Entweichen der Mieterin. Mietrückstand. Gewaltsame Öffnung der Bude mit Gerichtshilfe.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden thwischen Lutie Boye anclegerske an die eyne und Anneken Tymmen anthwordesfrowe an de ander siden, van wegen ethlickes husgerades, dath sie in orer boden, de se mith vorlove des rechten thogelagen und darna erapent und de daruth genamen, dath se sunder broke nicht scholden gedaen hebben und ore darto tho anthworden gehalten syn, darjegen de anthwordesfrowe leth seggen, dath sie de boden umb ohre hure, dewile se daruth by nachtslapender tidt gefaren, hedde eropen laten und darinne nicht mer dan idt bedestro, eyne kysten sunder bodden und etliche olde ballien gefunden, sick vorhapende, se solde ore hure tho betalende vorpflichtet syn, na widerem der parte vorgevende, clage . . . usw. laten affseggen:

Na deme de anclegerske by nachtslapender wyle uth der boden gefaren und de anthwordesfrowe nicht mer na lude der gelesen schrift

uth dem richte bocke in der boden gefunden, so were se ore dar to tho anthworden nicht plichtig, overst de anclegerske moste dat sunder broke nicht gedaen hebben und der anthwordesfrowen de hure bothalen.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 28. Aprilis.

NStB 1529 Cantate.

1529 Apr. 28

155. Pflegekindsvertrag. Haftung des Kindesvaters.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden thwischen Anneken Lowenborges anclegersken eyns und Anneken Berd anthwordesfrowe anders dels, deshalven, dath de anthwordesfrowe ore eyn kint, umb dat tho underholden, gedaen, dar van ohr noch 7 marck myn 4 schilling Lubisch resten und thokamen scholden, der se betalinge bogerde, darjegen die anthwordesfrowe leth seggen, dath se sick vorhapede, se solde den vader, nicht se anspreken, na widerem vorgevende, clage . . . usw. affseggen laten:

Wowoll Anneke Berd eyn anthwordesfrowe is, kan se den bowisen, dath die anclegersche dem vader dath kynt gedaen und bethalinge van ohme entfangen, so moth sie ore bothalinge by ohme vorthan gewarden. Jussu consulatus. Actum Mercurii 28. Aprilis.

NStB 1529 Cantate.

1529 Apr. 28

156. Nichtigkeit des Kaufvertrages wegen Nichtbezahlung des Kaufpreises.

De Ersame Radt tho Luebeck hebben thwischen Clawes Sultemann ancleger eins und Johann Wyggeringe anthwordesmanne anders deles, deshalven, dath he ein hus van ohme gekofft, des kopes he ohme wederfallen were, wowoll des de anthwordesmann nicht gestendich, dan angetagen, dat he in rechter tidt idt gelt, dar vor he ohme dat hus vorkofft, nicht erlanget und also dar by tho blivende vorhapet, na widerem der parte vorgevende, clage . . . usw. affseggen laten:

Wowoll Johan ein anthwordesmann is, kan he dennoch bowisen, dath he umb dath gelt forderinge gedaen und dat van ohme nicht erlangen konen, so is de contractus van geiner werde.
Jussu consulatus. Actum Mercurii 28. Aprilis.

NStB 1529 Cantate.

1529 Jun. 4

157. Hausverkauf durch eine Frau. Zustimmung. Siegelung.
(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Ersamen Rade thom Stralessunde vor se geschulden tuschen Jochim Seger eyns und Johan Nigeman als ein fulmechtiger Elzeben, zeligen Johan van Reden nagelaten wedewen, und orer vormunder luth des vorsegelden vulmachtsbrevés derhalven ergangen, anders deles, van wegen eynes huses, dath die frowe mith consentd, weten und fulborde ohme vorkofft hebben scholde, dath doch die anthwordesmann anders vormende tho bowisende, derhalven ein breff van dem Ersamen Rade tom Stockholm ergangen und mith orem segel bevestiget, ock einer czertern tuschen one allenthalven upgericht, darneffens den ordel breff van ehr gemelten Rade tom Stralessunde ergangen, und myt orem segel bevestet, leth lesen, welck aldus ludet:

Diewile Jochim Seger syne segels bokentlich und ein mundich man were, so scholde de czarter und lateste kop loven doen und syne bysprake van nenen werde wesen, na widerem der parte vorgevende, clage . . . usw. affseggen laten:

Dat ordel eynes Ersamen Rades thom Strallessunde confirmeret und bostediget.

Jussu consulatus. Actum Veneris quarta Junij.

NStB 1529 Corporis Christi.

1529 Jun. 5

158. Gemeine Schuldner als Beklagte. Notwendigkeit der Vertreterwahl.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen den testamentarien zeligen Berndt Bomhouwers, nomptlicken Hans Sengestaken, Jacob Kerstens, Peter Kroger, Cordt Odinckberch und Pawel Bomhouwer,

eyns und Laurens Wylmessen, den se uth namen der gemeinen schuldeneren, den zelige Hans Mensinck schuldich gebleven, antosprekende vormenden, anders deles, de ome dar to, ere de anderen vulmechtiger darbi gefurdert, nicht konde edder wolde anthworden, na widerem der parte vorgevende, clage . . . usw. affseggen laten:

Nademe ein Erbar Radt in erfarynge gekamen, dath noch thor tidt kein fulmechtiger uth den schuldenern gemaket, so solden se ein edder twe uth sick kesen, die one anthworden, ock sunst die saken verfordereden.

Jussu consulatus. Actum Sabbato quinta Junij.

NStB 1529 Corporis Christi.

1529 Jun. 9

159. Streit um die Klägerstellung. Vorzug der ersten Ladung.
(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden thwischen Clawes Vasmer van Hamborch eyns und Tonnies Schacht anders deles, van wegen 44 marck Lubesch, so ohme Tonnies plichtich und schuldich syn scholde, und diewile he one uth vorlove der richtebern in ein gastrecht getagen vor vorbadinge genanten Tonnies, so vorhape he sick, dath he ancleger syn mochte und he ome tho anthworden plichtich were, dar jegen genante Tonnies gesecht, he uth vorlove des hern borgermeisters one up den middach vor den Erbaren Radt tho kamende durch Hans Schunemanne hedde forderen laten und one erst van dem gastrechte darna tho foren des anderen dages tho gewarden angesecht, dath he tho bowisende vormende und he und nicht Claws cleger syn scholde, nha wyderem der parte vorgevende, clage . . . usw. affseggen laten:

Kan Clawes Vasmer, wo recht is, bowisen, dath he Tonnies ersten befranet, des mach he geneten und ginge denne darumb, wo recht were. Jussu consulatus. Actum Mercurii 9. Junij.

NStB 1529 Corporis Christi.

1529 Jun. 11

160. Schiffsfracht bei nichtausgeführter Reise. Verschuldete Seeuntüchtigkeit des Schiffes.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Thomas van Hyldensen ancleger eins und Herman Drehusen anthwordesman anders deles,

van wegen etlicker fracht, darumb he ohne vor einen Erbaren Radt tho Lubeck bolanget, derhalven thwe schriffte, de erste anno 1528 Assumptionis Marie und die ander anno 1529 Misericordias Domini in dith bock geschreven, beide: De Ersame Radt boginnende, leth lesen und darup tho erkanthenisse gestellet, Herman scholde ome vorpflichtet syn, na vormoge der zeerechte die fracht tho geldende und tho bethalende, dar jegen Herman Drehus leth seggen, dath de schipper geferlicker wyse myt eynen undichten schepe thor zewerdt mith des copmans guderen gelopen und derhalven alzo wedderumb myt des copmans guder vor die Traven gekamen und darhen die vorfrachtet nicht gebracht, und sick vorhapende, de schipper solde noch sodane guder wedder in laden und de darhen he vorfrachtet bryngen, alsdenne und nicht ere were he ome plichtich thor fracht tho anthworden, nha widerem der parte vorgevende, clage . . . usw. affseggen laten:

Na vormoge der gelesen eyns Erbarn Rades sententien und der gedanen tuchenisse, so moth die anthwordesman van dem ancleger nha zeherecht der fracht halven scheden.

Jussu consulatus. Actum Veneris 11. Junij.

NStB 1529 Bonifacij.

1529 Jun. 11

**161. Stockholmträger. Haftung für Nichtablieferung
angenommenen Gutes.
(aus dem Niedergericht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten gericht vor se geschulden thwischen Peter Mese ancleger eins und den dreger, de des copmans gudt vam Holme kamende bearbeiden, anthwordeslude anders deles, van wegen einer tunne, darinne zabel und losse gewesen, de he den anthwordesluden umb de neffens anderen synen gudern uptobringende bevalen, dath sie ock tho doende angenamet, whe he dath bowisen wolde etc., diewile denne desulvige ome dar baven affhendich geworden, so vorhape he sick, se ome to der tunne tho anthworden vorpflichtet syn scholden, dar jegen de anthwordeslude leten seggen, dath se ome des nicht gestendich, dan dewile he by den gudern gewesen und darvan etlicke thohus bringen laten, mochte dar under de tunne woll mede gewesen syn und derhalven sick vorhapende, ome keynes anthwordes plichtich tho synde, nha widerem der parte vorgevende, clage . . . usw. affseggen laten:

Kan de anleger bowisen, wo recht, dath he den dregeren de tunne befallen und sie angenamet, ome die tohus tho bringende, so synth de dreger plichtich, ome tho der tunnen tho anthworden.

Jussu consulatus. Actum Veneris 11. Junij.

NStB 1529 Bonifacij.

1529 Jun. 19

162. Barbierer. Amtsentsetzung durch Beckenentzug. Wette. Beschimpfung im Gericht. Strafe. Geleit.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Bartholomeus Grothusen anleger eyns und Herman Schepeler sampt synen gemeinen amptbroderen der barberen andtwordeslude anders deles, deshalven, dath se ome syne becken ingenamen hebben scholden und alzo des amptes entsettet, der orsacke begerde antotegende, darjegen gesecht, dath de sake vor den weddehern vorfatet hengende und verhapede sick, sie darhen vorwiset werden scholde, na widerem der parte vorgevende, clage . . . usw. affseggen laten:

Nadem die sake furmals vor dath wedde vorwiset, so solden se desulvigen vor deme wedde ock vorfolgen, averst dat Bartholomeus sick myt ungeborlicken worden erhoren laten und Herman Schepeler an syn frig gelimpe betastet, des mochte he sunder broke nicht gedaen hebben, dan moste sodans, wo geburlich, affwedden und sick namals dessulvigen enthouden; dar he deme alzo nicht naqueme und sick darbaven myt worden edder warken voregrepe, so korte ome de Ersam Radt syn gegeben geleide.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 19. Junij.

NStB 1529 Viti Martiris.

1529 Jun. 23

163. Erbschichtung. Testamentsvereinbarung zwischen Eheleuten. Ungültigkeit des Testaments der Frau. Brautschatz.
(aus Travemünde)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven van dem vagede tho Travemunde vor se geschulden thwischen Jochim Geverdes vor sick und in namen syner suster Katharinen Schildes und synes broders Jacob Geverdes alze de negesten erven seligen Anneken Bollbrug-

gen, ore vorstorven suster anleger eyns und Heine Bolbrugge, dar-
sulvest tho Travemunde wanhaftig, anthwordesmann anders deles,
van wegen der erffschichtinge, so he ome in rechte tho donde plichtich,
diewile se sick luth eynes thovorsichtsbreves, van dem Rade tho Parle-
barge ergangen und mith orem segel bovestiget, de negeste tho genanter
orer zeligen suster hedden tugen laten, darjegen de anthwordesmann
lethlesen syn, ockgedachter syner zeligen husfrowen testament und die-
wile idt tuschen one also belevet, dat eyn jewelck van one testament
maken und ore gudere, whor idt one gelevet, tho gevende und thoke-
rende, deme sie ock nagekamen, so vorhape he sick, dath testament
by werden bliven und he one tho anthworden nicht plichtich were,
na widerem der parte vorgevende, clage . . . usw. affseggen laten:
Dat ein Erbar Radt der frowen testament by nener werde erkent, und
die anthwordesman moste one van der frowen bruthschatt erffschich-
tinge don.

Jussu consulatus. Actum Mercurij 23. Junij.

NStB 1529 Johannis Baptiste.

1529 Jul. 3

164. Frühere Vormünder als Zeugen. Voreid.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hans Lassen anleger
eins und Diderick Scharhar anthwordesmann anders dels, van wegen
dre stucke wyns, sick tho verdehalffhundert 21 marck int gelt ungever-
lich belopende, dar vor Diderick vor synen knecht Dirick Krayenborch
gelavet, dath he vormende tho bowisende und darup syne tuge ock
benomet etc., de he tho horende bogerde etc., darjegen de anthwordes-
man hefft seggen laten, dath de tuge, ehr he de fruwe int hillige echte
vortruwet, vormunder und cleger gewesen und sick derhalven vorha-
pende, se keyne tuge thor sacken syn mochten, na widerem der parte
vorgevende, clage . . . usw. affseggen laten:

Wowoll de tugen vormundere der frowen gewesen, wyllen se denne
umb rechts recht noch umb gunst, gave edder fruntschop wyllen orhe
recht dar tho don, so mogen se woll tuge thor sacken syn.

Darup hefft sick Diderick sine tuge schuttinge unvorsumet tho bewa-
rende gebeden und irholden.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 3. Julij.

NStB 1529 Petri et Pauli.

1529 Jul. 16

165. Besate verpfändeten Geldes. Vorrang des Pfandrechts.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden thwischen Hinrick Spethe ancleger eins und Marcus Helmesteden anthwordesmann anders dels, van wegen einer bosathe, so Hinrick by Dethmer Swarten up etlich reth gelt syner hinderstelligen schulde halven alze ome Lucas Tidemann vor lacken plichtich und schuldich gedan, darinne he syne bethalinge vormende tho soken, darjegen die anthwordesman leth lesen eyne schrift, uth dem richteboke geschreven, darinne ome Lucas Tidemann sine schulde, ock ander guder vorpandet, de vorlanges vor der bosate geschen, sick vorhapende, de vorpandinge scholde by werden und vor gan, na widerm der parte vorgevende, clage . . . usw. affseggen laten:

Nademe de vorpandinge vor der bosate geschen, so is de bosate van keyner werde.

Jussu consulatus. Actum Veneris 16. Julij.

NStB 1529 Divisionis apostolorum.

1529 Jul. 28

166. Seefracht. Nichtausführung wegen Seeschadens.
Halbe Fracht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Thomas Hildensen ancleger eyns und Herman Drehus anthwordesman anders deles, na vorlesinge einer schrift, in ditsulve bock, jegenwardigen jares Bonifatij geschreven, angande: De Ersame Radt, darmede de ancleger tho rechte stelledede, de anthwordesmann des Rades delinge scholden genoch don, und de anthwordesman vormenden des, in deme sie dem ancleger angebadene, alze he sin schip gebetert, dath se one wedder wolden frachten, nicht plichtich tho sinde, na widerm der parte vorgevende, clage . . . usw. affgesecht:

Wowoll dath Herman Drehus eyn andtwordesmann is, kan he dennoch bowisen, dath he dem ancleger na der tidt, he uth der sze gekamen und sin schip gebetert, wedder angebadene, dath sie one up de fracht wedder wolden laden und des nicht angenamen, so is he ome tho anthworden nicht plichtich; dar he des averst nicht bowisen konde, so muste he dem ancleger die halve fracht geven.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurii 28. Juli].

NStB 1529 Jacobi Apostoli.

**167. Zuschrift eines auf den Namen der Frau geschriebenen
Hauses an den Mann als Brautschatz.**

De Ersame Radt tho Lubeck hefft thwischen dem achtparen mester Frederick Schneberch, des hern mesters Dudisches Ordens in Liffland cantzeler, itz zeligen Hanses Bruns, do he levede, burgers tho Lubeck, nagelatene vortruwet hebbende, anlegere eins, Mathias und Lutken Bruns, dessulvigen Hanses brodern anthwordesluden anders dels, van wegen eines huses upp der Vischstrath orde bolegen, welch hus de anthwordesman bogerde, in dem ethsulvige siner husfrowen und orem kinde also gedachten Hanses Bruns negesten erven in der stadt Lubeck aversten bocke stunde thogeschreven, in macht sines fulmacht breves, vam Ersamen Rade tho Riga ergangen und vorsegelt und vam Erbarn Rade tho Lubeck by werden erkant etc., mochte bomelter siner husfrowen aff und ome thogeschreven werden, diewile he erbodich, gedachten zeligen Hanses brodern tho don, wes he one na lude eyner vordracht in dithsulvige der stadt overste bock vorteckent, van wegen berurten huses tho donde plichtich sin mochte, darjegen de anthwordeslude durch mester Nicolaum Wolters excipierende leten seggen, dath tuschen zeligen Hanse Bruns, als he noch im levende, und gedachten Matthias und Lutken, synen broderen, van wegen des kopes bomeltes huses eyne vordracht gemaket, alzo dath desulvige zeligen Hanses orem broder sullich hus sulves nicht bowanede offte in thokamenden tiden geneget wurde, eth tho vorkopen edder ock na synem dodlicken affganck keyne menlicke lyves erven nalete, dath se in dem valle vor densulvigen kop, dar vor sie eth ome gelaten, thom huse de negesten blyven scholden, wo sie sodans wolden bowisen, derhalven vorhapende, diewile zelige Hans Bruns keyne menlicke lyves erven nagelaten, se scholden de negesten thom huse bliven, darup mester Frederick replicerende gesecht,, wanner de kop des huses by der angetagen condition geschen were, hedden syn jegendel, die sick in der stadtboke mith der geringesten summa van hundert marcken vorwaret, sick ock ungethwivelt in der grotesten summa, tho ethlicken dusent marck belopende, gelicker gestalt vorwaren tho laten nicht vorgeten, mith boger, wo vor ome dath hus mochte thogeschreven werden, dar jegen van den anthwordesluden gesecht, dat solliche vordracht in maten, wo angetagen, tusken one und orem zeligen broder upgerichtet und darneffens de tuge, so daran und aver gewesen weren, gebeden; des syn Hans Stipkolck und Gert Stotebrugge vorgekamen, de gesecht, dath one wytlich, dath gedachte Mathias und Lutke zeligem Hanse, orem broder, berurte hus vor 4000 marck Lubesch vorkofft hedden, bi sollichem boschede, dar he dath

dorch sick sulves edder sine erven nicht wolde bewanen, offte geneget wurde, ethsulvige tho vorkopen, ock na sinem dode keynen erven nalete, dath se alsdenne thom sulven huse vor den kop, dar vor se eth ome gelaten, de negesten syn scholden, dar tho se ock or recht tho don erbodich, worup van mester Frederick gesecht, dath ome solche tuchenisse unschedelick, wolde ock das hus nicht vorkopen, vorhapede sick ock, dat keine tuchenisse vor edder baven der stadt bock, dar he dachte by tho bliven, gaen scholde, stellende sodans alle tho erkanthenisse eines Ersamen Rades, na widerem der parte vorgevende, clage . . . usw. laten affseggen:

Na dem dath hus der frowe und dem kinde stunde thogeschreven, so mochte de andtwordesmann etsulvige der frowen aff und sick tho bruthschatte tho schriben laten, eth ginge furder umb de tuchenisse, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 11. Augusti.

NStB 1529 Laurentij.

1529 Aug. 16

168. Zeugnisfähigkeit der an der Auflassung Beteiligten. Rentenlosung. Vollmacht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Matthias und Lutken Bruns, gebroderen, anlegeren eyens und mester Frederick Schneberch anthwordesmann anders deles no vorlesinge thwier schriffte, dar van de eyne Jacobi Apostoli und de ander Laurentij Martiris gegenwardigen jares, beide angande: De Ersame Radt tho Lubeck, in dith bock geschreven, de de anleger leten lesen und darneffen bogerden etc., dewile one na vormeldinge dersulvigen schriffte de insage, als se hedden tom huse in bomelter schriffte bostemmet, vorbehalten, ock ein Erbar Radt am jungesten, wath ore insage des huses halven gewesen, angehoret, dath die tuge, so dosulvest van wegen des kopes bomelten huses ore wytlicheit gesecht und darup ohr recht tho don erbodich gewest, mochten thogestadet und gehort worden, dar kegen van dem anthwordesmanne gesecht, dath wowoll ome de tuchenisse und wes die tuge vam kope des huses seggen mochten, unschetlich, dennoch indem de tuge parthiesch der sache weren, ock beide, nemptlich Hans Stipkolck und Gerdt Stotebrugge mith zeligen Hanse Muter daran und aver gewesen, als dath hus vorlaten und syner husfrowen thogeschreven, vorhapede he sick, se keyne tuge thor saken sin mochten etc., darup van wegen der anleger weddergesecht, dath de tuge nicht darbi gewesen, als dat hus vorlaten und vorschreven, ock

hadde selige Hans Muter Albert Loferdinge allene de rente, de he in dem huse gehatt, in dem he daruth geloset, und nicht den egendom des huses vorlaten, dan Albert hadde sick den egendom up eyne vulmacht, ome van den vormunderen der nagelaten zeligen Hanses Bruns thogasant, thogeschryven laten, sick vorhapede, dath de vorbenompte tuge in den sacken woll tugen mochten, darkegen van mester Frederick gesecht wo vor mith boger, dewile Albert Loferdinck richtlick vorbadet, wes ome dar van bowust, seggen mochte, dewelche, als he vorgekamen, gesecht, dath he in macht eines fulmachtsbreves ome vormals van den vorbemelten vormunder der nagelaten zeligen Hanses Bruns tho geschicket, sulche renthe, nomlick 1200 marck, als zelige Hans Muter in bomelten huse hadde, uthgeloset und darneffens ock 1200 mk. synes egenen geldes darin gelecht, welche rente ome zeligen Hans Muter hadde vorlaten und he dat hus up de vulmacht bomelter frowen und dem kinde in der stadt Lubeck overste bock toschryven laten, wor up de parte allenthalven ein ider by siner meninge gebleven, stellende sodans alle tho erkantenisse des Ersamen Rades, nha widerem der parte vorgevende, clage . . . usw affseggen laten:

Dath de angetagen schuttinge kennet de Radt van keynen werde, idt ga furder darumb, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum Lune 16. Augusti.

NStB 1529 Assumptionis Marie.

1529 Aug. 17

169. Gegenstand der Zeugenvernehmung. Bindung an das im Stadtbuch verzeichnete Beweisthema.

De Ersame Rath tho Lubeck hebben tuschen Matthies Bruns mede in namen synes broders Lutken Bruns ancleger eynes und mester Frederick Schneberch anthwordesman anders dels, nha forlesinge thwier schriffte, dar van de eine hir harde bevoren und de ander Laurentij Martiris jegenwardigen jares, beide angande: De Ersame Radt tho Lubeck etc., in dath bock geschreven, de de ancleger lesenlaten und bogert, de tuge, so na vormeldinge bomelter schriffte vum kope des huses in der sulvigen schriffte bostemmet, ore wytlicheit gesecht, mochten gehort werden, dar kegen mester Frederick gesecht, dath ein Ersam Radt am jungesten sine jegenrede, so he kegen de tuchenisse van wegen des kopes bomelten huses gedan, vormercket hedden und wer desulvige in der gelesenen schriffte clarlig bogrepen und dewile de tuchenisse der vorigen exception und clagt, dar de ancleger van menlickeren lyves erven an-

getagen, nicht gelickformich, ock dat jennige, darup de tugen tugen wolden, nomptlich zeligen Hanses Bruns erven, vorhanden weren, vohapede he sick, de tuchenisse van keyner werde sin scholde, dar kegen mester Nicolaws Wolters van wegen der clegere gesecht, dath wowoll he vorhen van menlicken lives erven angetagen, in dem he dathmael der sacken halven nicht genochsam underrichtet, so hedde he doch sodans na der tidt, als he derwegen beth informeret, fallen laten, nha widerem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Nadem zelige Hans Bruns lives erven nagelaten und de tuge nicht anders dan in der stadt bock bogrepen tugen willen, so is de tuchenisse van keyner werde.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Martis 17. Augusti].

NStB 1529 Assumptionis Marie.

1529 Aug. 17

170. Nachbarrecht. Dachrinne. Verjährung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Gerdt Pill, eynen boddecker, ancleger eins und Hans Wilckens anthwordesman anders dels, van wegen einer rennen, so de anthwordesmann in sinem have scholde hebben leggen laten, dardurch ome an siner muren, dar dat water van der rennen uplepe und sunst schade tho gewant worde, bogerende, de rennen alzo tho leggende, dath eth water uth sinem in des anthwordesmanns hoff vallen und he derwegen ane schaden blyven mochte, darjegen de anthwordesmann gesecht, dath de renne durch etlicke radeshern, de darto vam Ersamen Rade vorordent, sampt den olderluden der timmerlude bosichtiget und hedde na hete und bovehl dersulvigen hern de rennen, dar se itz licht, leggen laten, dar se ock baven 30 jarn gelegen, who he dath konde bowisen, sick vorhapede, nicht plichtich tho wesen, de rennen anders dan wo se van oldinges gelegen, leggen tho laten, na widerm vorgevende der parte . . . affseggen laten:

Kan de anthwordesmann myt tugen edder stadt boken bowisen, dath de renne aldar baven druttich iaren gelegen, so moth et dar by bliven. Jussu consulatus. Actum ut supra [Martis 17. Augusti].

NStB 1529 Assumptionis Marie.

1529 Aug. 17

**171. Gewerberecht. Behauptete Unfreiheit. Eigenmann.
Strafe unnötiger Klage.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hinrick Sander ancleger eyns und Tile Durkop und Herman Borchmann, olderlude des beckerampts darsulvest, anthwordeslude anders deles, deshalben, dath deme ancleger van den anthwordesluden thogelecht, dath he egen syn scholde, welck he mith einem vorsegelden breve, de ock vam Ersamen Rade by macht erkant, anders hadde bowiset, und so he umb sick sulcher licht tho entleggen, sin bowis hedde moten halen, vorhapede sick, de anthwordeslude, de ome sulches tho gemeten, scholden ock gelick bowis tho halen vorpflichtet wesen, dar jegen de anthwordeslude eynen apenen pappiren breff van twen gebrodern, Claes und Joist van Lente genommet, ergangen und myt oren underangedruckth ingesegelen vorsegelt, vorbringen und lesen laten, sick vorhapende, dewile de ancleger nha vormeldungh dessulven breves denjennigen, so darinne bostemmet, mith egentschop sines lives vorkoft und vorpflichtet, he scholde sick ores amptes, solange he des egentschop entfriet, entgelden und dat he sick des ampts betherto angenamen, dem Ersamen Rade affwedden und ores ampts willen maken, und se weren ome wider tho anthworden nicht plichtig, na widerem der parte vorgevende . . . laten affseggen: Na vormoge der stadt bock so weren de anthwordeslude dem ancleger tho siner clage tho anthworden nicht plichtich, und dat he se dar baven bemoyet, scholde he affwedden, ock hir namals eyn hovesche munth hebben und de Radt gebeden ome frede.
Jussu consulatus. Actum ut supra [Martis 17. Augusti].

NStB 1529 Assumptionis Marie.

1529 Sept. 3

**172. Erbschichtung. Erbrecht. Näherrecht. Strafe unredlichen
Zeugnisses.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Clawes Sprinck und Hans Dreyer als vormundern zeligen Laurens Bornitten nagelaten kindern, nomptlich Laurensken und Kerstineken, und Jacob Remenschnider, dersulvigen kinder steffader, anclegern eyns, Jochim Teichauen und Jochim Lutkens als vormunder Katharinen Hoppener mede in namen Abelken Denen, orer suster, anthwordesluden anders deles, van wegen eynes hopenlandes, dath de anthwordeslude vorkofft, tho welckerem

hoppenlande de cleger vormeinden, zeligen Laurens Bornitts kyndern gerechtiget, ock de negesten thom kope dessulven landes syn scholden, und derhalven twe schriffte, de erste anno 1528 Letare, angande Marcus Schacht und Peter Wilde etc., de ander anno 1524 Lutie Virginis, Claws Denen boginnende, in dith bock geschreven, lesen laten, vormeldende, dath Wobbeke, zeligen Laurenses husfrowe mith oren beiden sustern, Abelken Denen und Katharinen Hoppeners, tho zeligen hern Marquardt Hoppeners, deme borurte hoppenlandt thobehoret, nagelaten guderen de negesten getuget, ock zeligen Laurens Bornitt den beyden sustern na dode dersulvigen siner husfrowen Wobbeken erffschichtunge gedaen und ock noch de rente im hoppenlande hadde, dar jegen die anthwordeslude thwe schriffte, eine anno 1528 Simonis et Jude, angande Jochim Teichhaue und de ander jegenwardigen jars Reminiscere, Jaspas van Zee etc. boginnende, in dithsulve bock geschreven, laten lesen, stellende tho erkanthenisse, de vorschreven kynder tho dem hoppenlande nicht gerechtiget syn scholden, nha lengerem vorgevende der parte . . . affseggen laten:

Nha lude der stadt boke und nadem zelige Wobbeke Bornitten mith oren beiden sustern tho zeligen hern Marquardt Hoppeners nagelaten guderen de negesten getuget und Laurens Bornitt densulvigen siner husfrowen sustern erffschichtunge gedan, so sin de kinder mith den beiden sustern tho dem hoppenlande gerechtiget, und nadem ock Laurens Bornitt de rente in dem hoppenlande hefft, so syn desulvigen sine kinder de negesten in den kop tho treden; dat averst Jochim noch ein ander tuchenisse aver de ersten mith unrechte gedaen, schall he by de wedde hern gan und dat affwedden.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 3. Septembris].

NStB 1529 Egidii abbatis.

1529 Sept. 24

173. Eintrittsrecht der Rentner in den Verkauf. Teilrücktritt.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Hans Woesten als vulmechtiger der vorstender Unser Leven Frowen Kercken hir bynnen Lubeck ancleger eins, Hinrick van Delden, Gerdt Schulte als testamentarii zeligen Clawes Langen, Hans Mewes und Hans Busch als vormunder Gescken, zeligen Arndes Bolten nagelaten wedewen anthwordeslude anders dels, van wegen eynes huses, up der Widen Kramboden orde tom kerckhave wert bolegen, darinne de vorstendere de rente hedden, welcher hus de anthwordeslude ane der vorstender weten vor-

kofft, derhalven sick de cleger vorhapede, wile desulvigen rentenere in den kop treden wolden, se tom kope de negesten weren und die anthwordeslude one etsulvige hus vorlaten und thoschreven laten scholden, dar jegen de anthwordeslude gesecht, dat se dat hus vorkofft, overst de koper hadden den kop wedder upgesecht und gedechten by dem huse tho bliven, dar up de cleger wedder gesecht, dat de koper allene der frowen und nicht den testamentarien und vormundern, de one vorkofft, den kop upgesecht hadde, na lengerem vorgevende der parte . . . affseggen laten:

Nadem de anthwordeslude bestan, dat se dath hus vorkofft, willen denne de rentener in den kop treden, so sin se thom kope de negesten und moten one dath hus vorlaten und thoschryven laten.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 24. Septembris].

NStB Mauritii et Sociorum eius.

1529 Okt. 13

**174. Erbschaftsklage. Anfechtung einer Vergabung. Einkauf
ins Kloster zum Unterhalt. Testament.**

(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Ersamen Rade tho Rostock vor se geschulden tusken Clawes Knaken in anwaltschop zeligen Peter Smedes unmundigen sonen ancleger eins und Martino Budden als vulmechtiger des junckfrowen klosters Thom Hilligen Cruce anthwordesmann anders dels, van wegen twie hundred margk renthe und etlicker gyffte, so bomeltes closter van des kindes grottemoder entfangen hebben scholde, welchs de cleger wedderumme furderde und bogerde etc., dar jegen de anthwordesmann gesecht, dat de frowe mith weten und willen orer vormunder by bomelten closter darumme, dath ore sone ein verbringer ores gudes gewesen, de tidt ores levendes vor sodane summa der twie hundred margk und etlick husgerath, ludt eines inventarij frye kost und husinghe gekofft, welch na orem dode by deme closter scholde bliven, wo he sodans genuchsam und, wo recht were, konde bowisen; dergelicken hadde zelige Titke Smit, bemelten kindes grotévader, de angetagen gyffte genanter frowen, dar se ores sonen doett afflevede, wo gescheen in synem testamente togetekent und gegeben, dath he ock mith dem testamente konde warmaken und bowisen, mit boger, den cleger tho underrichten, de dat testamente to vorschine bringen mochte etc., dar up de cleger gerepliert, dath eth gelt, so de frowe by dat closter gebracht, nicht or, dan

dem unmundigen kinde to behorde, sick vorhapende, ethsulvige dem kynde thom besten unverrucket blyven scholde, stellende sodans to erkanthenisse eines Ersamen Rades etc., na wyderem vorgevent der parte . . . affseggen laten:

Wowoll Martinus Budde eyn anthwordesmann is, kan he dennoch bowisen, dat de frowe mit weten und willen orer vormunder de kost de tidt ores levendes by dat closter gekofft, wes denne also by dat closter gekamen, dath moth dar by bliven, und na deme he sick der giffte halven up datt testament beroept, is denne datt testament vam Ersamen Rade to Rostock by macht erkant, so moth datsulve to vorschine kamen. Id ga dar furder umme, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 13. Octobris.

NStB 1529 Dionisij.

1529 Okt. 15

**175. Silberkauf. Beweis der Zahlung. Verlust der Handschrift.
Bürgschaft gegen nochmalige Forderung.
(aus dem Gastrechte)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden tusken Hans Schellenberch, anders van Collen genommet, als erven synes zeligen broders, Daniels van Collen, anleger eyns und Johan van der Beken anthwordesmanne anders dels, van wegen negendehalve lodige margk sulvers, welke Johan na lude siner handschrift, der he ock vormals in gerichte hadde bestan, van zeligen Daniel gekofft und noch nicht botalt hebben scholde, und dewile Johan nicht konde bowisen, dat he zeligen Daniel dat angetagen sulver na lude der handschrift botalt, und de handschrift nicht vorhanden, so wolde ome de cleger nochafftige borgen stellen vor de handschrift und dat he mith einer botalinge scholde quidt syn, sick derwegen verhapende, he ohme noch botalinge plichtich syn scholde etc., dar jegen de andtwordesmann gesecht, dat he Hanse Kampferbecken als zeligen Daniels volmechtiger des sulvers halven boscheit und botalinge gedaen hadde, wo he sodans konde bewisen, mit boger, ome tho der behoff friste tidt tho gunnen etc., na clage und andtworde, wyderem vorgevende der parte . . . laten affseggen:

Na dem Johann in gehegedem gastrechte bestan hefft, dat he eth sulver gekofft und nicht bowiset, wor he botalinge gedaen hefft, so moth

he noch botalen und de cleger moth ome borgen stellen, dat he mit einer betalinge scholde quidit sin, und ome syne hantschrift wedderschicken.

Jussu consulatus. Actum Veneris 15. Octobris.

NStB 1529 Dionisij.

1529 Okt. 16

176. Erbschaftsstreit um einen Siegelbrief. Brautschatz.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Hans Matts anleger eins, Jeronim, Hans und Hinrick Lowen, gebrodern, und Carsten Bockholt in namen syner husfrowen Anneken andtwordesluden anders dels, van wegen eins vorsegelden breves up eine seker summa geldes ludende, tho welckerem breve Hans Matts als synes vader gutt gerechtiget to wesen vormende, deshalven he etlicke schriffte, in dithsulve boke und de erste anno 1515 Oculi, angande Hans Boltze etc., de ander anno 1489 (?) Invocavit, de Ersame Radt etc., de drudde anno 1515 Cantate, Hans Matts etc., und de verde dessulven jares Viti Martiris, de Ersame Radt tho Lubeck etc., beginnende, geschreven, neffens zeligen Marquardt Matts, synes vaders, testament leth lesen, sick vorhapende, wile na meldinge dersulven schriffte de bomelte breff dorch sine moder na dode ores zeligen vaders, Hanses Bruns, mit den guderen, dar mede synem vader, Marquardt Matts, int echte gelavet, tho sinen guderen gebracht und also, na dem se mit synem vader beervet int samende gekamen were, ock syn vader in synem testamente der moder vervoginge ores bruthschattes gedan hadde, de breff wedderumme by synes zeligen vaders testament kamen scholde etc., dar jegen de anthwordesman¹⁾ gesecht, dat de breff by der frowen vor langen jaren und stets na dode ores vaders ock by zeligen Marquardt Matts levende mit synem willen gewesen und hadde darop betalinge entfangen und derhalven ock etlicke schriffte in dit bock, de erste anno 1515 Quasimodogeniti, bogynnende: De Ersame Radt tho Lubeck etc., de ander anno 1505 Palmarum, Hans Matts etc., de drudde anno 1514 Conceptionis Marie, Bernt Heynemann etc., de verde anno 1515 Viti Martiris, de Ersame Radt tho Lubeck etc., bogynnende, geschreven, lesen laten, stellende tho rechte, dat se tho deme breve gerechtiget syn scholden etc., na wyderem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

¹⁾ muß heißen: andtwordeslude.

Na dem zelige Hans Bruns vor zeligen Marquardt Matts vorstorven und de breff in Marquardt Matts guder geervet und desulvige Marquardt ein testament gemaket, dat by macht erkant is, und zelige Jurgen Lowen dat jenige, wes syner frowen in synem testamente gegeben, entfangen tho hebben bekant hefft, so moth de breff wedder by dat testament kamen. Id ga da furder umme, wo recht is.
Jussu consulatus. Actum ut supra [Sabbato 16. Octobris].

NStB 1529 Dionisij.

1529 Okt. 20

**177. Schuldenwesen. Verpfändung und Besate. Rang.
Schuldbrief des entwichenen Schuldners. Beweiskraft.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken den vormunderen zeligen Wigboldes von Groningen nagelaten kinderen, nomptlick Sivert Kock und Roleff Rolefsen sampt Bernt van Hoseden als bovelhebbere Peter Mensinges anclegeren eins, Laurenth Wilmessen, Herman Israhell, Johann Wiggerinck und Hermenn Moller als volmechtigern der gemeinen schuldener, so by zeligen Hanse Mensing to achteren gebleven, andtwordesluden anders dels, van wegen eyner bosate, so de gemeinen schuldener up etliche guder, so Hinrick Stalbroder von Peter Mensinge vorpandet, gedaen, welke bosate de cleger meinden von neyner werde tho wesen und los tho laten bogerden, in deme de vorpandinge vor der bosathe geschehen were, wo se sodans konden bewisen und to der behoff nha vorlesinge einer schriff in ditsulve bock anno 1529 Conversionis Pauli geschreven, eynen vorsegelden breff vam Ersamen Rade to Revall uthgegaen, vorgebracht, stellende to rechte, wyle zelige Wickbolt nicht up de gantze summe, so he to achteren, dann allene up sovenhundert margk ungeferlich mit den schuldenen in getreden, de breff to oren upgelechten bewis gutt genoch syn scholde, dar avers nicht, bewarden se sick den anderen und drudden unvorsumet etc., dar jegen de anthwordeslude gesecht, datt zelige Wickbolt van Groningen mede ein volmechtiger der schuldener gewesen und mit den schuldenen ingetreden were, ock zelige Hanse Mensing eyn wyckhafftig man gewesen und na syner wykinge sollich contract tusken Peter und Hinrick Stalbroder tho Revall gemaket, sick vorhappende, de contract van neiner werde wesen scholde, stellende sodans tho erkanthenisse eins Ersamen Rades etc., na widerem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Konen de ancleger bowisen, dat zelige Wigkolt von Groningen nicht hoger dann up sovenhundert margk ungeferlich mit den schuldenen

ingetreden und noch mer tho achteren, so is de breff des Rades tho Revall tom bewise gutt genoch.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 20. Octobris.

NStB 1529 Virginum.

1529 Nov. 3

178. Hausmiete. Kündigung. Mietzins. Vollkommene Klage.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tusken Pawel Hartwich als volmechtiger Marcus Bars anleger eins und Hanse Wils andtwordesmann anders dels, van wegen etlicker hushure, de de cleger van ome furderde, van wegen eines huses, welche hus Marcus ome twe jarlanck verhuret hebben scholde, dar jegen de anthwordesmann gesecht, dat he Marcus dath hus tho rechter tidt upgesecht hadde und deshalven einen sendebreff, an Marcus Bars geschreven, leth lesen etc., sick vorhapende, ohme tho andtworden nicht plichtich syn scholde etc., na clage und andtworden . . . affseggen laten:

Is de andtwordesmann gestendich, dat ha van Marcus Bars dath hus 2 jar gehuret hefft, so moth he ome gelden und botalen; dar he overs des nicht bosteit, so moth one de cleger anspreken mit einer vollenkamen clage, dat is mit tugen edder edeshandt.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 3. Novembris.

NStB 1529 Simonis et Jude.

1529 Nov. 3

179. Versessene Rente. Beweislast. Schlichtes Sagen.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tusken Pawel Hartwich als vulmechtiger Hanses Lunenborch, in der Beckergroven wanende, anleger eins und Hanse Wygbolt, einem barber, anthwordesmanne anders dels, van wegen ein halff jar vorsetener renthe, der de cleger betalinge bogerde etc., dar jegen de anthwordesmann gesecht, dath he solche renthe betalt und des clegers hovethmanne nicht schuldich wer, sick verhapende, dat he ome up syn slicht seggendt nicht plichtich were, dartho

to andtworden, dann scholde sodans mit sinen swaren ede beholden etc., na widerem vorgevende . . . affseggen laten:

Na dem dat eth ein halff jar renthe is, so steit idt tho des renteners seggende.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurii 3. Novembris].

NStB 1529 Omnium Sanctorum.

1529 Nov. 5

180. Gewerberecht. Goldschlagen. Unwontlicke buwete.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Gerdt Platen, eynem bunthmaker, anleger eins und Jacob Goldsleger andtwordesmann anders dels, deshalven, dath desulvige Jacob sick understunde, in synem wonhuse golt tho slande, dat des clegers hus tho nadel reckede, ock van wegen etlickes unwontlicken buwetes, so he an einem schorsteine, swibagen und etlyken venstern gedaen hebben scholde etc., na clage und andtworde . . . affseggen laten:

Na dem dat dar keller tho vororden syn, darinne men golt plecht tho slande, so moth Jacob in synem huse nein golt slan, und hefft he wes unwontliken gebuwet, dat moth he wedder affbreken und buwen, wo eth vorhenn is gewesen.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 5. Novembris].

NStB 1529 Omnium Sanctorum.

1529 Nov. 5

181. Erbebuch zu Anklam. Grundstücke als Grundstückszubehör. Eigentumsklage. Unbesessene und Ausheimische als Zeugen. Strafe uneinheitlichen Zeugnisses.

(aus Anklam)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven vam Ersamen Rade tho Anklam vor se geschulden tusken Lutken Swerin, rathmann darsulvest tho Anklame, anleger eins und Carsten Spegelsdorp anthwordesmanne anders dels, van wegen etlicher liggender grunde, so de anthwordesmann in besittinge hadde, de tho des clegers hus, bynnen Anklam in der Steinstrate bolegen, behoren scholde, deshalven he eine papyren schrift uth der Rades tho Anklam erves boke, so he sede, getagen und twe tuchenisse breve leth lesen, sick vorhapende, de anthwor-

desmann ome solche liggende grunde volgen tho laten plichtich syn scholde etc., dar jegen de anthrowdesmann under andern vorgevende ene vordracht, so dessulven huses halven mit thobehoringe tusken Heine Hallem synem vorfaren und Lutken Swerin upgericht, lesen laten etc., worup denne de Radt tho Anclam vormoge ores ordelbreves, de ock van dem anthrowdesmann vorgebracht und gelesen, gespraken hebben vor recht aldus:

Na dem dath Lutke Swerin Carsten Spegelsdorp beschuldiget umme de thobehoringe synes huses und sick tuge darup beromet hefft, dat thobewisende, mit loffwerdigen luden to tugen, de tugen mann allene dat gebruck, dath von dem orde von oldinges bolegen is gewesen, ock hebben de tugen nicht erve edder egen und syn ein parth uthheimige lude und tugen ock nicht all eins, so schall de tuchenisse machtlos wesen und wedden de tuge aff, wo recht; kann avers Lutke Swerin na doder hand beter bowis krigen up de liggende grunde, datt schall ome apen staen, id ga dar wider umme, wo recht is etc., na clage und andtworde widerem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Datt de Radt de sententie des Ersamen Rades tho Anclam confirmeren und bostedigen.

Jussu consulatus. Actum Veneris 5. Novembris.

NStB 1529 Omnium Sanctorum.

1529 Nov. 5

182. Sicherstellung der Appellationskosten. Pfandbestellung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Hans, Hinrick und Hieronimus Lowen, gebruderen, eins und Hans Matts anders dels, deshalven, dat se de Lowen vormenden, Hanse Matts orem jegendele mit oren eden vorwissinge tho donde der expens und gerichtes kosten, als se ome so verne kunstig wurden tobetalen plichtich, sick vorhapende, dar mith dem privilegio, so one am jungesten vam Ersamen Rade up ore ingelechte appellation vor apostel gegeben, genoch tho donde, wyle se orer gelegennicheit na nene pande effte borgen wusten to bekamen etc., dar jegen Hans Matts gesecht, dat de Lowen hir binnen der stadt gebaren und noch etlicke huser egendom und renthe hadden, de se ome vormoge des privilegij to vorwissinge stellen scholden etc., na lengerem vorgevende . . . affseggen laten:

Wes de Lowen an huseren, lyggenden grunden und anderen guderen bynnen der stadt hebben, dat moten se Hanse Matts vorpanden, und

wor de nicht wurden to langen, mogen de mith orem ede beholden, ome de gerichteskoste to gelden und to betalen.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 5. Novembris].

NStB 1529 Omnium Sanctorum.

1529 Nov. 6

**183. Fracht. Beweis der Ablieferung. Echte Not. Kaufmann
zu Brügge.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Baden Twedorp anleger eins und schipper Hans Holsten dem jungeren, andtwordesmanne anders dels, van wegen einer tunne kramguder, so de andtwordesmann van des cleger sone entfangen etc., derhalven de cleger eine schrift, in ditsulve bock anno 1528 Reminiscere, de Ersame Radt tho Lubeck etc., beginnende, lesen leth, stellende tho rechte, wyle de schipper na lude dersulvigen schrift syn bowis, dat he de tonne tho Dantzick van sick geleveret, nicht gebracht hadde, he scholde ome de tonnen na orer werde betalen, dar jegen de anthwordesmann leth lesen einen apen pergamentsbreff, von den olderluden des copmanns dudescher Anse, to Brugge in Flanderen residerende, uthgegaen mith orem anhangenden zegel bevestet etc., stellende to erkanthenisse, de breff tho bowisen, dat he de tonnen na bovele des anlegers sone tho Dantzick van sick geleveret, gut genoch syn scholde, sick dennoch den anderen und drudden unversumet vorwarende, darneffens seggende, dat he bynnen der angestellten tidt sin bowis to Dantzick nicht konde bekamen, wyle Simon Fridach, de solche tonne dem vulmechtiger Baden Twedorpes geleveret, nicht tor stede gewesen etc., na wyderem vorgevende . . . affseggen laten:

Will de schipper sin recht dar tho doen, dat he bynnen der angestellten tidt syn bowise nicht konde erlangen, dan den mann vorerst to Brugge hedde bekamen, so kende de Radt dat vor eine ehafft und den breff des copmans gut genoch.

Welchs do vorth de schipper also rechtes stavedes edes swerende vorrichtet und beholden hefft ane geferde.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 6. Novembris.

NStB 1529 Omnium Sanctorum.

1529 Nov. 13

**184. Näherrecht des Rentners. Annahmeverzug. Hinterlegung.
Strafe des Ungehorsams gegen Ratsurteil.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Clawes Sprinck und Hans Dreyer als vormunderen zeligen Laurens Bornitt nagelaten kinderen und Jacob Remensnider, dersulven kinder steffader anclegeren eins, Jochim Teichauen und Jochim Lutkens vormundern Catharinen Hoppeners und mede in namen Abelken Denen, orer suster, andtwordesluden anders dels, von wegen eines hoppenlandes, darinne Laurens Bornitt de renthe hadde und deshalven, dat syne kinder na lude eyner schrift, in ditsulve bock Egidij Abbatis gegenwardigen jares, angande: De Ersame Radt etc.¹⁾, geschreven, de ock gelesen, to dem kope desulven landes de negesten weren, bogerden, dat one, wyle se den andtwordesluden dat gelt dar van tho geven averbodich, ethsulvige landt mochte togeschreven werden etc., dariegen de andtwordeslude gesecht, dat Catharina Hoppeners und ore suster Abelke Dene twe parthe mede in deme hoppenlande hedden und weren tho zeligen Marquardt Hoppeners, dem vormals berurte hoppenlant tobehoret, de negesten getuget, onen ock van Cordt Limbinck, dem ethsulvige landt vormals verkofft, na lude eyner schrift, in dith bock ock geschreven und gelesen, vor dem Ersamen Rade wedder upgedragen und vorlaten, sick vorhapende, dar by tho bliven etc., na lengerem vorgevende . . . affseggen laten: Als de Radt vormals gedelt hefft, dar moth eth by bliven, und willen de andtwordeslude dat gelt nicht entfangen, so mogen de cleger et-sulvige by dat wedde leggen und sick dat landt thoschreven laten, und dat Jochim baven des Rades delinge de wedderuplatinge underlaten, dat mach he sunder broke nicht gedan hebben.
Jussu consulatus. Actum ut supra [Sabbato 13. Novembris].

NStB 1529 Martini episcopi.

1529 Nov. 13

**185. Nichtverfolgte Appellation ans Kammergericht. Wirkung
auf die Zuständigkeit des Rats.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Vith Blanken ancleger eins und Evert Stortelberge andtwordesmanne anders dels, von wegen einer appellation, so de andtwordesmann als appellante im keyserlicken

¹⁾ oben Nr. 158.

Camergerichte bynnen geborlicker tidt nicht vorfolget hedde, deshalben de cleger sich vorhapede, de andtwordesmann der sententij eins Erbarn Rades, de ock gelesen, so in der sachen vormals gespraken und dar van de andtwordesmann geappelerth etc., genoch don scholde etc., na clage und anthworde . . . affseggen laten:

Na dem de sache im keyserlichen Camergerichte hengede, als de parte allenthalven gestendig, so hadde de Radt neyne macht, darumme tho richten.

Jussu consulatus. Actum ut supra Sabbato 13. Novembris.

NStB 1529 Martini episcopi.

1529 Nov. 19

**186. Handelskauf. Mängelrüge. Notverkauf für Rechnung
des Verkäufers. Abrechnung.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tusken Mathias Rangen, burger thom Sunde, ancleger eins und Michel Gloyen eynem corgesellen andtwordesmanne anders dels, van wegen teyne last myn dre tonnen mels, welch Matthias, de cleger, dem vorschreven andtwordesmanne vorkofft hebben scholde, to Surkopingin in Sweden to leveren na lude orer beider handtschrifft, so se sick undereinander darop gegeben, de ock gelesen, van welcherem mele Mattiese noch restede sossundetachtentich gulden ungeferlich, der he van Michele, wyle he dat mel to Surkopinge angenamen und vorkofft hedde, botalinge bogerde etc., dar jegen de andtwordesmann gesecht, dat, wowoll he siner handschrifft und des kopes woll bestunde, so hedde doch sollich mell neyn kopmanns gut gewesen, derhalven he von Surkopingin tom Sunde gereiset und gedachten Mattieses husfrowen, in dem he sulvest dathmal nicht inheimisch gewesen, solchs mith twen boseten borgeren angesecht und de sostich gulden, so he up dat mell betalt, wedder umme bogert, der he nicht hadde mogen bekamen und wer also wedder na Surkopingin gereiset und aldar dath mell besichtigen laten, welch unduchtich befunden, deshalben he eynen vorsegelden breff, vam Rade to Surkopingin uthgegaen, leth lesen etc., also dath he eth mell, umme groteren schaden tovorhoden, vorkofft hadde, und were ome deshalben rekenschupp und boscheydt to donde erbodich etc., na clage und andtworde . . . affseggen laten:

Kann de andtwordesmann bowisen, dat he van Surkopingin thom Sunde gereiset und des clegers husfrowen in synem affwesende angesecht,

dath eth mell unduchtich gewesen und syn gelt, so he dar up gegeven, wedder geeschet hefft und sick als wedder na Surkopingem begeben, aldar dat mel besichtiget und nen copmans gut gewesen, wo des Rades tho Surkopingem breff mede bringet, und he ethsulvige, umme den meisten schaden thovorhoden, vorkofft hefft, so moth he dem cleger, wes dar van gekamen, rekenschop und boscheidt don; wanner dem also geschen, is denne de eine dem anderen deshalven wes schuldich, dar schall id furder umme gan, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra Veneris 19. Novembris.

NStB 1529 Elizabeth.

1529 Nov. 22

187. Schenkungen des Absinnigen. Anfechtung. Wirkung der Stadtbuchumschrift. Nichterfüllung der Beweisaufgabe.

(aus Demmin)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven vam Ersamen Rade tho Demmyn vor se geschulden tusken Hanse Lauenpris als volmechtiger Hinrick Berndes ancleger eins und Bertold Pingel als volmechtiger der olderlude sampt dem gantzen ampte der schnyder dar sulvest tho Demmyn andtwordesmanne anders dels, deshalven, dat de olderlude van des clegers broder, her Hermenn Berndes zeligen, by synem levende tor tidt, als he unwittich gewesen, twemal achtentich marck Sundisch entfangen hebben scholden, wo he sodans konde bewisen, dergelicken ock, dat se sick ein hus, welches desulvige her Hermenn Berndes gebuwet und beth in syn afstervent bewanth, hadden tho egeenen willen, welcher gelt und hus de cleger als negeste erve synes vorstorven broders, de ock nein testament mit willen syner erven gemaket, darinne solche gyffte vorgeven, vermeynde wedderumme an one gekamen, ock solche gyffte machtlos wesen und de boclageden, in deme se vor dem neddersten gerichte tho Demmyn na besprake, so onen aldar nach orem beger up vorberurte artickele, dar mith se van dem cleger angespraken weren, vergunth worden, allein einen artickel des huses halven beandwordeth etc., der andern artickel, die se beswegen, so hoch de sake rysen mochte, verfallen syn scholden, darjegen de anthwordesmann gesecht, dat zelige her Hermenn dat hus by guder vernufft in Sunte Annen broderschup gegeben und den olderluden in der stadt bocke tho schreven laten, und hadden dath ver jar langk ungeferlich fredesam boseten, sick verhapende, se weren dem cleger derhalven tho anthworden nicht plichtich etc., one were ock de andern artickel tovor-

andtworden nicht gestadet worden etc., worup de Radt tho Demmyn na lude ores ordelbreves, de ock gelesen, eynen richtlicken affsprake gedaen hedden, aldus:

Kann de cleger bowisen, dat de boclageden, to allen artickelen to andtwordende, eine besprake gebeden hebben und men einen artickel beanthwordeth, des schall de cleger geneten und de boclageden scholden der twe achtentich marck verfallen syn und deme cleger de wedderstaden und botalen; dat hus averst, dewyle de boclageden dat up der stadt bock vorschreven und also by ver jaren rowelick dar mit beseten hebben, scholen sy beholden und den cleger dar tho nicht kamen laten etc., na widerem vorgevende . . . affseggen laten:

Dat de Radt dat ordel des Ersamen Rades to Demmyn confirmeren und bostedigen.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Lune 22. Novembris].

NStB 1529 Clementis.

1529 Nov. 26

188. Hausverkauf nach Verpfändung. Nichtigkeit. Strafe.

(aus Travemünde)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven van dem vagede tho Travemunde vor se geschulden tuschen Jacob Backmester ancleger eins und Clawes Bockholt andtwordesmanne anders dels na vorlesinge einer schrifft in ditsulve bock gegenwardigen jares Quasimodogeniti, angande Hinrick Hoppenstake etc., geschreven, de de ancleger leth lesen, vormeldende, dat Hinrick Hoppenstake ome syn hus to Travemunde belegen, welch he gedachten Clawese vorkofft, vor der tidt vor hundert marck Lubesch witlicker schult verpandet hedde, sich vorhapende, wyle de pandynge vorhen geschehen, de kop van neiner werde syn scholde etc., na widerem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Nademe dat hus na lude der stadt bock verpandet, so is de kop machtlos, und dat Hinrick dat hus baven de vorpandinge vorkofft hefft, dath moth he affwedden. Id ga furder darumme, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum Veneris 26. Novembris.

NStB 1529 Catharine Virginis.

**189. Erbschichtung. Einweisung ins Erbgut bei Verzug.
Einrede der Leistung. Vollkommene Klage.**
(aus Wismar)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven van dem Ersamen Rade thor Wismar vor se geschulden tusken Jurgens Sweryn als volmechtiger zeligen Hans Hanickes ethwann borgers tor Wismar nagelaten wedewen anleger eins und Jochim Wils in namen syner moder, zeligen Bernt Hanickes nagelaten wedewen, andtwordesmanne anders dels, deshalven, dat des andtwordesmans moder dem cleger na lude eynes Erbarne Rades to Lubeck und Wismar sententij in der bestimpten tidt, nomptlich vor Alle Gades Hilgen jungst nein erffschichtinge gedan hadde und darumme van gemelten Ersamen Rade thor Wismar nach inholde ores ordels breves, so van dem cleger vorgebracht und gelesen, in der frowen gut gewyset, bogerende, datsulvige ordel genanten Ersamen Rades thor Wismar tho confirmeren etc., dar jegen de andtwordesmann gesecht, dat he und syne moder stets erbodich gewest und noch weren, dem cleger geborlicke erffschichtinge to doende von zeligen hern Bernt Hanickes guderen, dann hadde de cleger baven de billicheit von allen oren anderen erffdelinge bogert, dat one nicht antonemende, der gelicken wer zelige Hans Hanicken nagelaten wedewen thor erffschichtinge, de itz de cleger furderde, vor langen iaren etlicke huser, acker, sulver etc., verreckent worden, wo he sodans konde bewisen, sick vorhapende, dem cleger dar enbaven nicht plichtich to wesen wyder to andtworden etc., na wyderem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Na dem de sake so lange gestan hefft und vorjaret is, kann denne de andtwordesmann bowisen, dat de angetagen huser, so de anleger entfangen und in besittinge hefft, zelige her Bernt Hanicken vorhen by synem levende in bosittinge gehatt, so moth eth by der erffschichtinge bliven, und so de cleger dar an kein benugent hefft, moth he den andtwordesmann anspreken mit einer vullenkamen clage, dat is mit tugen edder edeshant.

Jussu consulatus. Actum Veneris 3. Decembris.

NStB 1529 Andree apostoli.

1529 Dez. 11

190. Verkauf einer Bude nach Beschlagnahme. Nichtigkeit.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Hans Eckholt und Hans Langen, olderlude der reper bynnen Lubeck, in namen ores gantzen amptes, anelegern eins und Hanse Kluver andtwordesmanne anders dels, van wegen einer boden, up dem Reper Walle bolegen, welke boden de olderlude vor etlicke schulde, so se by Gotken van Jutten, dem bomelte bode thobehorde, to achtern, mit allem rechte vorvolget, und darnach gedachte Gotken deme andtwordesmanne ane ore weten und wyllen vorkofft hebben scholde etc., na clage und andtworde . . . laten affseggen:

Na deme de bode mit allen rechte verfolget is, so syn de cleger neger dann de andtwordesmann dar by tho bliven und de cop, dar na geschehn, is van neyner werden.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Sabbato 11. Decembris].

NStB 1529 Conceptionis Marie.

1529 Dez. 15

191. Wirkung ruhsamen Besitzes. Dreißig Jahre.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Hanse Matts als vormunder zeligen hern Hermen Darsowen unmundiger kinder anleger eins und Marcus Toden vor sick und mede in namen der andern erven zeligen hern Goslicks von Wickeden andtwordesmans anders dels, von wegen eines haves, tom Vorwerke bolegen, welcher hoff zeligen Tidemann Darsowen noch thogeschreven stunde, bogerende, ome de hoff mochte aff und den kinderen thogeschreven werden etc., dar jegen de andtwordesmann gesecht, dat de Darsowen to dem have nicht allene, dann de erven zeligen hern Goslicks ock dar tho gerechtiget weren und hedden de Darsowen in deme sulvigen have nicht mer dann dat drudde parth, dat one zelige Tidemann Darsow in synem testamente gegeben, also dath de hoff nicht erfflick an se gekamen, dergelicken wer dem olden her Hermen Darsowe ein drudde parth bemelten haves na lude obbestemmeden testamentes gegeben, dar se umme spreken etc., wor entiegen von dem cleger repliceret, dat he allein ein vormunder und nein testamentarius wer, derhalven vormende, dem anleger, so vele dat testament und gyffte belangede, nicht plichtich to wesen to anth-

worden, hedden ock de Darsowen den hoff baven vertich iar rowsam boseten, sick vorhapende, dar by tho bliven, na lengerem vorgevende . . . affseggen laten:

Na dem de Darsowen den hoff baven druttich jar rowsam boseten hebben, so syn se neger dar by tho bliven und mogen sick densulvigen toschreven laten.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurii 15. Decembris].

NStB 1529 Lucie virginis.

1530 Jan. 14

192. Bedingter Kauf. Nichteintritt der Bedingung.

(aus Travemünde)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven von dem vagede to Travemunde vor se geschulden tusken Jacob Isermanns als volmechtiger sines vaders Laurens Isermans anleger eins und Abelken Siverdes andtwordesfrouwen anders dels, eines huses halven tho Travemunde belegen, welck huß genanten Jacobs vater bemelter Abelken sone Hanse Siverdes vormals verkoft hebben scholde bi der condition und boscheide, dat desulve Laurens Isermann de tidt sines levendes in demesulven huße rousame woninge hebben scholde, dem also nicht gescheen, derhalven sick de cleger verhapede, dewile dem vorigen boschede keine volge geschen, de kope von neiner werde wesen scholde, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Kann Jacob Iserman bewisen, dat eth bi solcher conditie verkoft is und de von dem andtwordesmann nicht gehalten, so is de koop von neiner werde.

Jussu consulatus. Actum ut supra [14. Januarii].

NStB 1530.

1530 Januar 14

193. Schuldenhaftung wegen Nachlaßübernahme ohne gerichtliche Erlaubnis.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tusken Margreten Steins, einer jundkfrouwen, tor Wismar to huß behorende, anlegerschen eins und

Jochim Wolders andtwordesmannes anders dels, van wegen 36 margk lubsch, darvor desulve Margrethe vor zeligen Hans Dickman, upgenanten Jochims stefsons, welche am vorgangen sommer up der Rigischen reise gebleven etc., gutgesecht und gelavet hedde na lude eines apenen tuchnisse breves vom Ersamen Rade tor Wismar uthgeghan und vorsegelt, der ock von dersulven Margreten vorgebracht und gelesen, stellende to rechte, wile genante Jochim sick dessulven Hanses Dickmans guder na sinem dode ane verloff des rechten bekummert und angehnamen, he der anlegerschen tho eren schulden plichtig sin scholde to andtworden, dariegen von wegen Jochim Wolders gesecht, dat he de guder, bescheidentlick ein vath flasses, so zelige Hans Dickman heravergeschicket, nicht anders dann to truwer handt und to der schuldener beste van dem schipper entfangen hedde, sick verhapende, der junckfrowen nicht plichtich to wesen tho andtworden, etc., na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nadem de andtwordesmann des doden mans guder sunder verloff des rechten angetastet und verandert, so moth he der junckfrowen to den angetagen schulden andtworden und de gelden und betalen.

Jussu consulatus. Actum Veneris [14. Januarii].

NStB 1530.

1530 Januar 14

194. Schuldenhaftung der unbeerbten Witwe. Brautschatzfreierung. Inventar. Notverkauf.

(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vom Ersamen Rade tho Rostock vor se geschulden tuscken Reimar Sandouw vor sick und in anwaltdtschop Andreweses Beckers, borgers to Luneborch, anleger eins und mester Hinrick Koeter als volmechtigen Katharinen zeligen Hanses Tesken, do he levede, eliken husfrowen und orer vormunder andtwordesmanne anders dels, etlicker schulde halven, so gedachten principalen bi zeligen Hans Teschen nastellich gebleven, welche schulde onen de frowe to botalen plichtig sin scholde, darumme und der orsake, dat se in dessulvigen ores zeligen mannes nagelaten guderen gebleven, de ock vor der tidt, ehr de inventariert, mit ores vormunder weten gehandelt und vorandert, ock den brutschatt uth den guderen binnen rechter tidt nicht gefurdert, dann int samende gut gefriet und darinne nu int verde jar geseten hadde, dat de cleger bewisen wolde, und dewile ock nha lude der stadt Lubeck bokes noch nicht wer er-

kanth worden, offte der frowen angetagen handelinge macht hebben schall edder nicht, so verhapede sick de cleger, dath ordel des Ersamen Rades to Rostock, so von dem andtwordesmann vorgebracht, nicht scholde confirmert werden,

dariegen der andtwordesmann gesecht, dat de frowe mit erem zeligen manne wer ungeervet gebleven, se edder ock ore vormunder hedden sick zeligen Hanses Tesken gudere dermathen, wo von dem cleger angetagen, nicht bekummert und wanner de frowe sick der guder dergestalt hadde bekummert, wer von or als einer unmundigen frowen gescheen und derhalven rechtlos und von unwerden, de frowe edder ore vormunder hedden ock berurte guder nicht gehandelt in meninge erve to sinde, dann dewile der frowen brutschatte darinne wer und ein deile der guder vorderfflick, hadden se de nicht weten to vorlaten und so vele mogelick geredet, und wer solichs mit vorgandem inventario und bekeninge des rechte geschehen, averst dat de frowe int samende gudt gefriet hadde, wer he nicht gestendich, dat stellende tho erkantniße, der frowen brutschatte vor andern schulden voruthgan scholde, worup denne ein Ersam Radt tho Rostock erkanth hefft aldus:

Dewile upgemelte kleger sine forderinge up schulde ane underpandunge und de boclagten ore upgelechte andworth to brutschattes gerechticheit vorgewendet und gestellet hebben, so schall de frowe im vorgande ores brutschattes, wes se des bewisen mach, angetagener friheit geneten und darna furder in den andern clagen geschehen, wat billich und recht is,

na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Dat ein Ersam Radt dat ordeil eines Ersamen Rades to Rostock confirmiren und bestedigen.

Jussu consulatus. Actum Veneris 14. Januarii.

NStB 1530.

1530 Januar 21

195. Transport und Verwahrung. Schadenersatz.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft eines ordels halven uth dem nedersten rechte vor se geschulden tusken Peter Mesen anlegern eins und den dregern, so des kopmans gut vam Holm kamende bearbeiten, andtwordeslude anders dels, von wegen einer drogen tonne, darinne zabel und losse gewesen, welche tonne de cleger den andtwordesluden uptobringen bevalen und se to donde anghamet hadden und solichs

to bewisen de cleger neffent einer schrift in ditsulve boeck geschreven anno etc 29 Bonifatii, angange: De Ersame Radt tho Lubeck etc., eine tuchnisse uth dem richteboke leth lesen, stellende darmit to erkantnisse, de andtwordeslude ome to der tonnen to andtworden plichtich sin scholden, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nademe getuget is, dat de tonne den andtwordesluden geleverth und se de angenhamen hebben to vorwaren und daraver verkhamen is, so sin de andtwordeslude plichtich, dem cleger tho der tonne to andtworden, id gha da furder umme, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra. 21. Januarii.

NStB 1530 Agnetis virginis.

1530 Januar 21

196. Erbschichtung. Brautschatz. Unzureichender Nachlaß.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tusken Klawes Vockenbecken als volmechtigen sines vaders Klawes Vockenbecken anlegern eins und Gretke zeligen Jurgen Vockenbecken nagelaten wedewen andtwordesfrowen anders dels, der erffschichtinge halven, so de cleger von der frowen von wegen ores vorstorven mans, de sines vaders broder gewest, to donde begerth, des de frowe nicht plichtich to wesen vormende, indem se uth den guderen, de se na dode ores zeligen mannes vorderen laten, oren brutschatte, den se beswaren, nicht hadde konen erlangen etc., und deshalven anders dels etc., na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nadem de fraue den brutschatte beschwaren und gefriet und den uth den guderen nicht hefft wedder bekhamen konen, so is se dem cleger erffschichtinge to donde nich plichtich.

Jussu consulatus. Actum ut supra 21. Januarii.

NStB 1530 Agnetis virginis.

1530 Februar ?

197. Gerichtsstand. Zuständigkeit.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tusken mester Nicolaum Wolter anleger eins und Hinrick Azell andtwordesmann anders dels, von wegen twier last lubsches bers, dem cleger von Berndt Stichanen avergewiset to bemanen, welcker ber de cleger na lude einer schrift in dith

sulve boeck geschreven anno etc. 14 Letare: De Ersame Radt tho Lubeck beginnende, de ock gelesen, sick verhapede, Hinrick ohme plichtig sin scholde to botalen, dariegen de andtwordesmann vormende, de cleger ohn siner thosprake halven vor den olderluden des copmans tho Bergen beschuldigen scholde, wo gewontlick, dar wolde he ehme andtworden, na widerm . . . laten affseggen:

Nademe Hinrick von dem cleger vor dem Ersamen Rade worde angespraken, so moste he eme aldar to siner clage andtworden.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [Februar].

NStB 1530.

1530 Mai 6

198. Schuldenhaftung der Witwe. Das „gemeine Beste“.
Brautschatzbesserung durch Gläubigerleistung.
Bereicherungshaftung.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft eines ordels halven uth dem nedersten rechte vor se geschulden tuschen Klawes Kulemann als volmechtiger Hinrickes Kulemans, eins Ersamen Rades to Lubeck tegelmeister, ancleger eins und []¹⁾ nagelaten wedewen Henninck Knollen anthwordesfrowen anders deils, von wegen 8 margk 12 schilling lubisch, herkamende von etlikem kalcke und steine, den zelige Henningk von Hinrick vorscreven entfangen, darvan de cleger botalinge begerde, und wowoll de anthwordesfrowe dardurch, dat se von orem brutschatt gefriet, to den nagelaten schulden nicht plichtich to wesen vormende, so stelledo doch de cleger to rechte, wile de stein und kalck dem gemeinen gude toqueme und mede to beteringe des huses, dar ohr brutschatt inne wer, gekhamen, se wer ohme de angetagen schuld to betalen plichtig, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nademe de stein und kalck dat gemeine beste belanget und mede in verbeteringe der frowen brutschattes gekhamen, so moth se darto anthworden.

Jussu consulatus. Actum Veneris 6. Maii.

NStB 1530.

¹⁾ Lücke.

1530 Mai 11

199. Konkurs. Gleichstellung von Gast und Bürger.

(aus Kolberg)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven von Kolberge vor se geschulden tusken Kordt und Jochim gebrodern, genant de Sager, erffzeten to Schottzow, anlegern eins und zeligen Henninck Baden, do he levede rathman darsulvest to Kolberge, nagelaten wedewen als beclagten anders dels, na vorgevent der volmechtiger vorbenompter parthie, verlesinge des ordelbrevés von gedachtem Rade to Kolberge vorsegelt uthgegan, inholdende, dat se in der saken erkanth und geordelt, dat de vorgerurten Sager, Alrick Dametze, Albrecht Schroder, Kosmus Boddecker und Hans Dergasse beide parthe scholden tho sodanen gudern like na sin, also dat de Henningk Badesche schall gelden und botalen na antale up eines jedern bowiß, na widerm . . . laten affseggen:

De sine schult bewisen kann na doder handt, else Lubisch recht is, so is de gast so nha else de borger.

Jussu consulatus. Actum Mercurii undecima Maii.

NStB 1530.

1530 Mai 11

200. Verkauf einer Gesellschaft.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tusken Hermenn Wulff anleger eins und Tilen Keiser anthwordesmanne anders deels, von wegen 200 margk Lubisch, so Tile ohme von wegen einer selschop, de Hermenn ohme verkofft, na lude einer schrift in ditsulve bok anno etc. 29 octava corporis Christi, Hermen Wolff anhevende, geschreven, de ock gelesen, up Winachten negestvorschenen to entrichten plichtich sin scholde, welkerer summa he botalinge begerde, darjegen de anthwordesmann leth seggen, dat ohme von dem cleger eine schultzeddel, de vor der gelesen vordracht gemaketh und van siner egen handt geschreven, avergegeven, darinne mher schulde geschreven dann der gewest weren und dat up datsulvige zedel de contract tusken one gemaket, sick verhapende, nachdeme he de schulde und gudere in Norwegen na lude der zedul nicht befunden, he were derwegen dem cleger nicht plichtig to anthworden, na widerm . . . laten affseggen:

Na vermoge der stadt boke so isset eine affgerichtede sake und Tile moth dem cleger gelden und botalen.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Maii 11].

NStB 1530.

1530 Mai 14

201. Befugnis zur Verpfändung. Rechte des Mitreeders.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft eins ordels halven uth dem nedersten rechte vor se geschulden tusken Andres Kersten ancleger eins und Dirick Niehuß anthwordesmann anders dels, deshalven, dat de ancleger etlicke takel, towe und andere schepesgeresschop von einem gebleven schepe in Hinrick Gronenberges huß to Travemunde in vorwaringe gelecht hadde, de von dem anthwordesmanne weren besatet worden, welke takel und towe de anthwordesmann ohme wedderumme scholde laten volgen, darentegen der anthwordesmann gesecht, dat ohme berurte schepesgeresschop von einem Andres van Hatten genompt vor etlicke schult vorpandet, sick verhapende, he wer neger darbi to bliven dann ein ander ohne darvan to drengen, worup de cleger repli-cert, dat desulvige Andres nicht mher, dann dat drudde parte daran hadde, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Na deme de cleger dat takel und towe aldar gelecht, so konde Andres von Hatten daran nicht mher vorpanden, als he darinne hadde, und wolde de anthwordesmann datsulvige furdern, so must he darup macht hebben.

Jussu consulatus. Actum ut supra. Sabbato 14. Maii.

NStB 1530.

1530 Juli 8

202. Trennung der Eheleute. Vermögensauseinandersetzung.
Höchstpersönliches Frauengut.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft eins ordels halven uth dem nedersten rechte vor se geschulden tusken Elizabeth, Pasken Berndes eliken husfrouwen, anclegerschen eins und Pasken Berndes, orem ehemanne, anthwordesmanne anders deles, deshalven, dat upgenante frouwe vormeinde, dewile se sick mit orem manne nicht konde vordra-

gen und also bi eme nicht leven und wesen, dat he eth ore, wes se to ome ingebracht, so noch vorhanden, scholde volgen laten, wortegen sick genante ohr mann Paske Berndes leth erhoren, nademe se sick tegen ome unbillick geschicket, so scholde se verpflichtet wesen, wes se von den guderen wechgebracht, wedder intobringen und wanner dem also geschehen und denne alle schulde betalet, wes dar denne aver wer, mith ohr to gelicken dele to delen vormeinde berechtigt to wesen, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Wes de frouwe to orem live gedragen und gehatt, id si an cleder, clenodien und gesmucke, schall ohr Pasken volgen laten, und ghan wider umme dat ander wo recht is.

Jussu consulatus. Actum Veneris octava Julii.

NStB 1530.

1530 Juli 8

203. Eideshand.
(aus Travemünde)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft eines ordels halven von Travemunde vor se geschulden tusken Pawell und Marius Schuttenn anlegern ein und Karstinen Drewes anthwordesfrowen anders dels, von wegen 99 stuck geldes, na widerm . . . laten affseggen:

Wes de cleger der frowen, deshalven dat se in wetten hebben mach edder kan, to eideshandt lecht, darvan moth eideshandt eideshandt losen.

Jussu consulatus. Actum Veneris octava Julii.

NStB 1530.

1530 Juli 18

204. Seefahrt. Zahlungspflicht des Empfängers.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tusken schippnern Hans Tegeler anleger eins und Reimer Sandouwen anthwordesmanne anders dels, van wegen 46 margk, so Reimer von wegen sines masschoppes her Johann Selhorst, rathmanne to Revall, vor dre schimmesen 26 margk und vor 16 vate talliges, als vor eth vathe 20 schillinge, is 20 margk, thor fracht scholde geven, als mit ohme to Revall derhalven avereingekhamen, und stelledede sodans to rechte, dat Reimer ohme de scholde gelden

und botalen, wortegen Reimer Sandouw geanthwordet, ifft he darup ock eine frachtzeddel hedde und konde he bewisen, dat ohme her Johann sovele thor fracht to gesecht, wolde id ohme geven, wurde ohme von hern Johann in den sendebreven darvan nichts togeschreven, der he einen up den radstole lede und were nicht wontlick, von einem vate talliges 20 schillinge und von 3 schimmesen 26 margk tor fracht to gevende, dann hedde desulven fracht von den luden gedrunge und were ohme also von den guderen nicht gelavet, vorhapede derhalven, he were ohme desulven nicht plichtig to gevende, na widerm . . . laten affseggen: Nademe Reimer de guder entfangen, so moth Reimer ohme de fracht geven und botalen.

Jussu consulatus. Actum Lune 18. Julii.

NStB 1530.

1530 Aug. 20

205. Appellation an das Kammergericht. Vollmacht.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tusken Jacob Koll an einem, Everdt Stortelberch, Helmich Smidt und Jeronimus Schinckel am andern dele, deshalven dat Jacob ome up sine am jungesten interponerten appellation apostel to geven bogerde, darentegen de anthwordeslude insage deden und vormeinden, dat he desulvige Jacob von wegen Dominicus Beckers, dem de sache in nhamen sines vorstorven broders Frantzes mede belangede, volmacht to appellieren plichtich sin scholde to togen, stellende sodans to erkantnus der rechten, na widerm . . . laten affseggen:

So vele Jacob de sache vor sine person belangeth, so gifft ein Radt ohme dat privilegium, wanner he demsulven genoch gedaen vor apostel; will he avers von Dominicus Beckers wegen appellieren, so moth he sine volmacht togen.

Jussu consulatus. Actum Sabbato vigesima mensis Augusti.

NStB 1530.

1530 Aug. 26

206. Absonderung verpfändeter Sachen im Konkurs. Beweis. Aufrechterhaltung zugestandenen Eides.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tusken Anneken von Munster anclegerschen eins und den gemeinen schuldeneren, so bi Sondach

Bruninck to achtern gebleven, anthwordesluden anders dels, van wegen etlicker guder, so der clegerschen von demsulven Sondage vor etlicke schulde to pandhe gestelt sin scholden, wo se sodans na lude des richtbokes tho furdereinge der anthwordeslude im neddersten gericht mith oren eiden und strengen rechte hadde beholden, welcke guder (wowol se durch de anthwordeslude ohr affgefurdert weren) sick de clegersche vorhapede, in dem se solche guder mit orem eide gefriet, se were neger dan ein ander darbi to bliven, darjegen de anthwordeslude leten seggen, dat de angetagen guder na der tidt, als Sondach Bruninck wickafftich geworden, mit vorlove des rechten und in jegenwardicheit der clegerschen inventariert und boschreven worden, und hadde de clegersche dosulvest von neiner verpandinge angetagen und scholde one (ores vorhapens) eth gedane nicht en schedelick und de clegersche, dat or sodane guder vorpandet, to bowisen vorpflichtet wesen, stellende sodans to erkantnisse des rechten, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nademe dattet so depe int rechte gekamen und de anthwordeslude de frouwen ton eiden gestadet hebben, so is de frouwe neger bi orem vorpandeden gude to bliven dan ein ander se darvan to drengen.

Jussu consulatus. Actum ut supra. Veneris 26. Augusti.

NStB 1530.

1530 August 26

207. Verpfändung einer Gesellschaft. (aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tusken Hinrick Boldewan to Rostock to huß behorende anleger eins und Hans Brinckmanne andtwordesmanne anders dels, von wegen etliker schulde, so de cleger bi Hans Roleffen, einem Bergerfharer, na lude des richtebokes to Lubeck to achtern, warvor ome desulve Hans Roleffen sine selschop to Bergen in Norwegen verpandet hebben scholde, und dat tho bewisen de cleger einen apenen bref von den olderluden des copmans darsulvest to Bergen uthgegaen und vorsegelt leth lesen, vormeldende, dat Hans Roleffen am negestvorschenen sommer vor dem copmanne to Bergen richtlick bekanth, dath he bemelte sine selschop zeligen Enwald Boldewane, des andtwordesmannes broder aver achte jaren ungeferlick vorleden verpandet, und dat Hans Helmes sin frundt to neinen tiden sin maschop gewesen edder von ohme bevel gehat, de selschop Brinckmanne edder

anders weme to vorpanden, derhalven sick verhapende, solche verpandinge, so Hans Helmes Hanse Brinckmanne gedhan, von keiner werde wesen, dann he bi der selschop bliven scholde, darjegen de andtwordesmann eine schrifte, in dit sulvige boeck geschreven anno etc. 29 Letare, De Ersame Radt tho Lubeck beginnende, lesen laten, stellende to rechte, wile ohme de selschoppeslude de verpandinge gedhan und he de selschop upt nige hadde beschepet, des de cleger neffens ohme tho donde weigerich gewest, he wer neger dann de andtwordesmann darbi to bliven, na widerm . . . laten affseggen:

Nademe de ancleger de angetagen verpandinge nicht genuchsam bewiset hefft und Hans Brinckmann de selschop tovorn verpandet und he de upt nige hefft beschepet, so is he neger darbi to bliven, und umme de verbeteringe scholdet furder ghan, wo recht wer.

Jussu consulatus. Actum Veneris 26. Augusti.

NStB 1530.

1530 Sept. 23

208. Verkauf auf Borg und Bürgen. Zahlungspflicht des Bürgen.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tusken den vormunderen zeligen Klawes Längen nagelaten wedewen anclegeren eins und Hinrick Meyer, einem bernesteinmaker, anthwordesmanne anders dels, van wegen einer summa geldes, herkamende von bernsteine, so de frouwe dem anthwordesmanne verkofft, und he ohr darvor Hans Wilhelm to borgen gestellt hebben scholde, derhalven sick de cleger verhapeden, de anthwordesmann mit dem love to betalen plichtich weren, wile he ock mitsamt sinem love alrede darup botalinge gedaen hadde, darjegen de anthwordesmann leth seggen, dat de frouwe ohme niewerlde den loven stellen wolde se to betalen, dann hadde von ohme einen borgen genhamen, deme he ock den bernstein gegulden und botalt hadde, der frouwen wer ock von ohme, wo de clegere antogen, neine botalinge geschehen, sick verhapende, he mit einer botalinge quidt sin scholde, na widerm . . . laten affseggen:

Nademe de frouwe dem anthwordesmanne neinen loven gestellt, dann von ohme borgen genhamen und von demsulven borgen up den bernstein entfangen hefft, so moth se bi dem borgen bliven.

Jussu consulatus. Actum ut supra. Veneris 23. Septembris.

NStB 1530.

1520 Sept. 23

209. Brautschatz. Anerkannter Betrag. Beweis des streitigen.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tusken den vormunderen zeligen Jochim Jurgens nagelaten wedewen anlegern eins, mester Johann und Michel Jurgens anthwordesluden anders dels, deshalven, dat de anthwordeslude eines Erbarn Rades to Lubeck delinge negestvorschenen Sonavendes tusken ohnen affgespraken, de ock de clegere let lesen, genoch to donde wegerich sin scholden und der frouwen nicht mher dann 400 margk to vornogen angebaden hedden, darjegen de anthwordeslude gesecht, dat se der affspraken sententz genoch to donde und von der frouwen to scheiden erbodich weren, avers de vormundere und ock de frouwe heddent von ohne nicht willen annhemen, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Wes de anthwordeslude bestan, dat ohr zelige broder mit der frouwen to brutschatte gekregen hefft, dat moten se den vormunderen der frouwen volgen laten, und wes se nicht en bestan, dar moten de vormunder bikhamen als rechte is.

Jussu consulatus. Actum ut supra. Veneris 23. Septembris.

NStB 1530.

1530 Okt. 14

210. Reederei. Mehrheitsgrundsatz. Schiffsetzung.

(aus Wismar)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft eins ordels halven vam Ersamen Rade tor Wismar vor se geschulden tusken Reimer Sandow und Jochim Haversack anlegern eins und schipper Frantz Foitich, burger tor Wismar, andtwordesmanne anders dels, von wegen drier parte schepes, so ohnen de andtwordesmann mit den guderen im sulven schepe, darmit se von Reval gekhamen, plichtig sin scholde to betalen, vor recht affseggen laten:

Dat ein Ersam Rath to Lubeck confirmiret und bestediget dat gelesen ordel des Rades tor Wismar, welich ordel erkanth is aldus: De beclagedhe schall von allen sulcken berurten guderen rekenschop dhon, und dat schip schall werden gesettet und dath minste der parte schall deme meisten folgen, id gha dar furder umme wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra. 14. Octobris.

NStB 1530.

1530 Okt. 14

211. Prozessbürgen.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tusken den testamentarien zeligen Everdes von dem Busche, nomptlick Hans Mewes alse volmechtiger herrn Thomas Jungen und Thomas Schulten rathmanne und schepen to Oldenstettin ancleger eins und Hermann Guthann volmechtiger Jochims und Baltzars gebroderen de Burouwen genompt anthwordesluden anders dels, deshalven, dat de cleger na lude eins Ersamen Rades tor Wismar ordelbreves, vom anthwordesmanne richtlick vorgebracht, plichtig sin scholde borgen to stellen bi Lubischem rechte to blivende, des to genetende und to entgeldende, in maten wo des anthwordesmanns hovetlude to donde erbodich weren, darjegen dhe cleger angetagen, dat sine hovetlude vormals borgen gestelt hadden na lude der stadt Lubeck neddersten bocke, stellende to erkantenisse des rechten, he were dar entbaven wider borgen to stellen nicht plichtig, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Kann de ancleger bewiesen, dat vormals borgen in der sache gestelt sin, si is he dem anthwordesmanne wider borgen to stellen nicht plichtig. Jussu consulatus. Actum 14. Octobris.

NStB 1530.

1530 Okt. 26

212. Geleitsbruch des Gemeinschuldners. Haftung der Gläubiger.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tusken Baden Twedorp als volmechtigher Anneken Frosschels ancleger eins und mester Mathiam Severini wortfhorer der gemeinen creditoren Sondages Bruninck andtwordesmanne anders dels, van wegen 550 margk Lubisch, so upgemelte frouwe bi Sondage Bruninck to achtern, de ohr upgemelte creditoren scholden plichtig sin to betalen, der orsake dat se gemelten Sondach Bruninck hedden geleiden laten, in welckerem geleide he were heimlich enwech getagen und dat ohre von ohme dar dorch mit rechte nicht hedde mogen furdern, und von den anthwordesluden dartegen angetagen, dat desulvige ohne so wol alse der frouwen to nadele uth dem geleide getagen, ock de frouwe orsake darto gegeben, derhalven se dhe frouwen wol billiker hedden antospreken, dann de frouwe se, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Wowoll de gemeinen schuldener Sondach Bruninck hadden ge leiden laten, so weren se doch darumme der frouwen to orer schult to anthwerden nicht plichtig.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 26. Octobris.

NStB 1530.

1530 November 18

**213. Brautschatz. Rückforderung. Geld oder Sachen.
Keine Zeugen in der dritten Instanz.**

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tusken mester Johann und Michel Jurgens zeligen Jochim Jurgens brodern anlegern eins und den vormunderen upgemelten Jochim Jurgens zeliger nagelatenen wedewen anthwordesluden anders dels, deshalven, dat de anleger vormeinden, de anthwordeslude scholden de restende 200 margk von wegen der frouwen brutschatt an dersulvigen frouwen cledere und clenodien rnehmen und entfangen, so se ohnen darmede desulven to vornogen meineden und darmit eines Ersamen Rades sententie genoch gedhan to hebbende verhapeden, und dewile nu von ohnen tuchnisse to floren beropen, und desulvige nu wol nicht scholden billiken togelaten werden, in deme men in der drudden instantien nicht tugen to foren plecht, dann desulvigen in der ersten und andern instancien, dennoch konden se wol liden, dat desulven framen lude tugeden, wes se von orem zeligen broder gehoret, mit alsolcher protestation, dat ore tuchnisse ohnen in der bekantnisse, so upgemelte mester Johan Jurgens gedaen, unschedelick sin, ock de angetagen giffte von keinen werden wesen scholden, dewile desulven nicht durch ein testament gelegert und datsulve in fraudem heredum et creditorum sin wolde, darjegen von den anthwordesluden angetagen und gesecht, dat ohnen vorgemelten mester Johann Jurgens vorgevent nichte to schaffen geve, dann se weren alle tidt clegere gewesen, wo se dat genochsam nicht alleine mit einer, dann wol dren des Ersamen Rades sententien bewisen wolden, und scholden mester Johann und Michel ohnen anthworden und se nicht ohnen, und scholden ohne die 200 margk an redem gelde und nicht an der frouwen cledere und clenode entrichten und botalen, und deme na von Karsten Ike, Klawes Meinst und Hans Lunenborch eine scharfte uplegen und lesen laten, welckersulven sodans tugen wolden, wo bemelte schrift inhelde und darneffens de vormundere to rechte gestellet, se de cleger ohnen, wo vorangetagen, de 200 margk an redem gelde und nicht an der frauwen cleder und clenode entrichten, ock de

anderen giffte und artikele macht hebben scholden, na widerm der parthe vorgevende . . . laten affseggen:

So de framen lude willen ohr recht dartho dhon, wo de upgelechte schrift inneholt, so moth de frowe de restende 200 margk an orem gude, so se to zeligen Jochim Jurgens ingebracht, furdern und nehmen, id gha umme de andern angetagen giffte und artikele wider wo recht is. Und hebben up fragent des herrn burgermeisters, ifft se ohr recht darto dhon wolden, de vorschreven tuge ohr recht darto gedhaen, dat se id also von zeligen Jochim Jurgens gehoret hedden, wo de upgelechte schrift vormeldete.

Jussu consulatus. Actum Veneris 18. Novembris.

NStB 1530.

1530 Dez. 3

214. Streit um die Stellung als Kläger oder Beklagter.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Laurens Wilmessen anlegern eins und Jacob Kerstens anthwordesmanne anders dels, van wegen 23^{1/2} marck, de he vermeinde, Jacob Kerstens ohme to gevende scholde vorpflichtet sin, so he uth der selschop noch to achteren wer, alse zelige Peter Rambouw und Otto Kreyen tosamende gehatt, wile he, Jacob Kerstens, zeligen Peters dochter tor ehe hedde, des de antwordesman nicht vorhapede, wile Peter Rambouw zeliger mit Otto Kreyen gerekent und one Otto quiteret vermoge einer schrift in dithsulve bock anno 16 Cantate, Peter Rambouw anhevende, geschreven, de he Jacob Kerstens leth lesen, und des solde Laurens van ethlickem sulver unrecht hebben geappelleret, warumme he vormeinde cleger to wesen; worto van Laurens wedder replicerende gesecht, dar he unrecht geappelleret hedde, were sine appellation nicht worden angenommen und hedde ock keine citation gekregen und vorhapede sick, he cleger bliven scholde, na widerm . . . laten affseggen:

Na dem Laurens eine nie clage forede, so moste he andtworden, idt ginge dar furder umme, wo recht.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 3. Decembris.

NStB 1530.

**215. Haftung des ausgeschiedenen Mitreeders.
Bedeutung abweichender Abrede.
(aus dem Niedergericht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tusken schipper Hans Moller an-
cleger eins und Matias Fensken andtwordesmanne anders dels, eines
ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden von wegen
etliker schulde, so se samptlick eines schepes halven ohne beiden tobe-
horende gemaket und darna ethsulvige schipp gesettet, derhalven de
andtwordesmann vermende, solche schulde nicht plichtig to wesen mith
dem cleger, de bi dem schepe gebleven, tho botalen, na widerm der
parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nademe de schult vorhen gemaket, er dat schipp gesettet is, so moth
de andtwordesmann desulvigen mede helpen betalen, eth si denne,
dat eth twischen ohne vorhen bespraken.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1530.

216. Zahlung durch Anweisung.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tusken Jurgen Meyer von Ham-
burg ancleger eins und Peter Emeskehoven anthwordesmann anders
dels, van wegen 50 rinischer gulden, so Peter na lude einer papiren
handschrift von dem dato anno etc. 14, de de cleger leth lesen, ohne
schuldich sin scholde, der he botalinge bogerde, dariegen de anth-
wordesmann leth seggen, dat he der handschrift wol bestunde, wer
avers darvan nictes schuldich, denn hadde Hanse Harder darup sol-
lich gelt to betalen verwiset, ethsulvige van des clegers wegen gegul-
den und vornoget, derhalven he eine schrift in ditsulve boeck anno
etc. 20 Palmarum, Peter Emeskehove etc. beginnende, geschreven, leth
lesen, vormeldende, dat de berurte 50 gulden van wegen genanten
Jurgen Meyers bi Peter Emeskehove avergewiset Hanse Harder to
betalen, und dat Hans up Peter tor genoge gesehen hadde, und is dar-
neffen desulve Hans Harder vorgekhamen und gesecht, dat ohne
Peter van Jurgens wegen de 50 gulden botalt hadde und Peter ohne

niwerlde ethwes mher edder anders schuldich gewesen, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Na vermoge der stadt boecke so isset eine affgerichtede sake und Peter is dem cleger to der hantschrift to anthworden nicht plichtig.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1530.

1530

217. Seefracht. Vorzeitige Ausladung der Güter. Teilfracht.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tusken schipper Hinrick Berch ancleger eins und Jeronimus Schinkell als volmechtiger Pawel Wibbekinghes andtwordesmanns anders dels, deshalven, dat de genante schipper von etliken gudern Pawel Wibbekingk tobehorende, de he, de schipper, von Dantzick beth to Lubeck geforet, dar de uthgesettet und he dennoch desulvigen van Lubeck beth in Engelandt gelicke den andern ingeschepeden gudern to fharen erbodich wer gewest, de halve fracht bogerde to hebben, dariegen de andtwordesmanne vermende nicht mher dan de gewantlicke vracht tusken Dantzick und Lubeck to geven plichtich to wesen, stellende sodans to erkantnisse eins Ersamen Rades, na widerm . . . laten affseggen:

Nadem de schipper erbodich gewest, de guder inthonemen und gelicke den andern gudern in Engelandt tho fharen, so moth de andtwordesmann ohme de halven fracht geven.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1530.

1530

218. Hausverkauf. Eintrittsrecht des Rentners. Anbietungspflicht.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tusken Hermen Drostten ancleger eins und Marcus Luchow andtwordesmanne anders dels, von wegen eines huses, welch ome de andtwordesmann verkoft, derhalven begerende, ohme ethsulvige huß mochte verlaten und togeschreven werden, dariegen de andtwordesmann gesecht, dat he dem renthener voren, ehr he eth huß dem cleger verkoft, nicht angebaden hedde und de renthener in den kope treden wolde, na widerm . . . laten affseggen:

Will der rentener in den kop treden, so is de kop, den de cleger gedaen, von neiner werde.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1530.

1530

219. Besate eines Schiffes. Verkauf unter Besatebruch. Strafe. (aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft eines ordels halven uth dem nedersten rechte vor se geschulden tusken Gerdt Klunts ancleger eins und Peter Hassen als vollmechtiger Peter Mesen andtwordesmanne anders dels, von wegen eines schepes, welch de cleger etliker schulde halven, so he bi Jaspas Rothusen to achtern, mit rechte besatet, und darentbaven eth sulvige schip in der besate von dem andtwordesmanne min dann mit rechte angetastet und verkoft sin scholde, na widerm der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Nademe de andtwordesmann eth schip in der besate angetastet und verandert hefft, so mach he dat sonder broke nicht gedhaen hebben und moth dem cleger to sinen schulden andtworden, eth si denne, dat he kann bewisen, dat he mith willen desjenigen, de solch schip besatet, dhe voranderinge gedhan hebbe.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1530.

1530

220. Handwerksamt als Partei. Eidesleistung.

De Ersame Radt tho Lübeck hebben tusken Michel Fligman, einem grapengeter to Rostock to huß behorende, im namen des gantzen amptes darsulvest ancleger eins, Hinrick Wolters, Hans Berckholt und Reinolt Wrede, kumpane dessulven amptes, binnen Lubeck denende, andtwordesluden anders dels deshalven dat desulvigen einen sendebref, den de cleger vorbrachte und lesen leth, an de mester und kumpane gemelten grapengeteramptes binnen Rostock geschreven hebben scholden, vermeldende, wo Clawes Westphall or amptbroder darsulvest to Rostock sick verwillkort hedde, im falle dat he baven ein schip-pundt koppers binnen edder buthen Rostock kofte und dem ampte

nicht en anbode, dath he denne des amptes nicht gewert sin wolde, welchs de cleger den andtwordesluden lede to edeshant, dariegen de andtwordeslude gesecht, dat se des breves von ohme geschreven gestendich, eth och gescheen wer, wo desulve bref inhelde und vermeldede, avers verhapen sick, dat se allene or ede dartho to donde nich plichtich weren, dann or andere kumpane, den eth ock mede belangede, und bewust were, scholden mede darbi gefurdert werden, na lengerm . . . affseggen laten:

Wes de cleger dem andtwordesmanne lecht tho edeshant, darvan moth edeshant edeshant losen.

Jussu consulatus. Actum.

NStB 1530.

1530

221. Klage und Gegenklage. Verlust der Klägerstellung.

(aus Wismar)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven van dem Ersame Rade tor Wißmar vor se geschulden tusken Hermen Guthann als volmechtiger Jochim Burowen burger darsulvest ancleger eins und Klawes Voth andtwordesmanne anders dels, von wegen der anfoldinge, so Jochim van einem Asmus Brincker genampt des clegers halven beiegent sin scholde, wo he sodans vormeinde to bewisen, ock des uthlavens und ransunes, nomptlick 600 gulden, als Jochim to erleddinge der gefencknisse hedde dhon moten, sick verhapende, de andtwordesmann ohne sollichs uthlavens to benhemen und ohme sinen schaden weddertoleggen scholde gehalten wesen, darjegen de andtwordesmann vormende, wile ohme de vorclacht, deshalven dat desulvige Jochim ehne vorledener jar in sinem egen huse avergefallen und dorch der stadt koldreger gefencklich wolde nhemen laten, welchs he also vorth dem richtevaaget, de ohme des ock gestendich, geclaget hedde und van der clacht noch nicht getreden, he wolde jegen sin wedderparth de vorclacht beholden, worup denne ein Ersam Radt tor Wißmar gedelet hadden vor recht aldus:

Wowol Voth ersten geclaget, doch mit siner clage nicht vorthgefarenen und mitler tidt Burowen als einen cleger ingerühmet und stets ohme bet herto anthwort gegeben, so schall de vorclagt bi Burowen bliven, id gha da furder umme, wo recht is, na widerm . . . laten affseggen:

Dat de Radt eines Ersamen Rades tor Wismar affgespraken ordel

confirmiren und bestedigen, und gha furder umme de hovetsake wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1530.

1530

222. Haus als fahrendes Gut.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tusken Hans Borgecke eins und mester Mathias Severini anthwordesmanne anders dels, von wegen eins huses nedden bi der Traven up dem Soltmarkede belegen, welch huß der cleger, in deme eth ohme alrede vor brutschatte thogeschreven, begerde, ohme vorth varende mochte togeschreven werden, darjegen de anthwordesmann gesecht, dat he des clegers husfrouwen mit dem egendhom des huses tor ehe beraden, de ock mit redem gelde vorlecht hadde, sick verhapende, eth huß dem cleger nicht scholde togeschreven werden, he were vorerst von ohme gescheden, na widerm . . . laten affseggen:

Na gelegenheit der sachen, so mach sick de cleger dat huß nicht varonde toschreven laten.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1530.

1530

223. Frau als Bürge. Gesamthftung. Wahlrecht des Gläubigers.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tusken Thomas Ebbelingk als volmechtiger Margreten Korten ancleger eins und Sixtus Wennefer volmechtiger Arndes Rumeherden eliken husfrowen anthwordesmanne anders dels, von wegen 50 margk 5 schillinge lubisch, herkamende von etlicken wande, welch de anthwordesfrowe von der anclegerschen gekoft und darvor eine frowen, de Bukeschen genompt, to borgen ge-

149

stellt hadde und derwegen se verhapede, de clegersche orem borgen anspreken scholde und se wer ohr to anthworden nicht plichtich, na widerm . . . laten affseggen:

Nademe de eine gelavet und de ander gekoft hadde, so mochte de clegersche den lover edder hovetmann anspreken.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1530.

1530

224. Schiffsverkauf. Mängelrüge. Alter des Schiffs. Minderung. Verwirkung.

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tusken Reinalt Werneken ancleger eins und schipper Hermen Omen anthwordesmann anders dels van wegen einer reste, nomptlick 262 ¹/₂ margk Lubisch, herkamende von einen schepe und siner tobehoringe, so de andtwordesmann na lude einer czerte van schipper Kleys Potken vor 700 margk gekoftt hadde, und nachdem he dem cleger darup vorhen 437¹/₂ margk betalet, so vorhapede he sick, de anthwordesmann ohme vortan de reste ock to betalen plichtig sin scholde; dariegen de anthwordesmann leth seggen, dat eth schip ome von genannten schipper bi boschede und dattet soven jar alt verkofft hadde, so eth doch wol negen jar oldt were, stellende to erkantnisse, widenne ome nicht gehalten, he were dem cleger to botalen nicht plichtig; de cleger hadde ock vormals sick vorsecht, sick der sacken nicht eher to bekummeren, dann den schipperen, darvan he gekofft, alhir to vorscheinen, umme sick mit ome gutlick to vordragen, welchs he ock dem cleger, so he eth wolde benemen, lede to edeshandt; worentjegen von dem cleger wedder gesecht, dat de anthwordesmann dat schip gebuket und dre reisen von und nha Bergen darmit gedaen hadde, stellende to rechte wo vor, na widerm vorgevende . . . laten affseggen:

Nademe de anthwordesmann dat schip so lange tidt gebuketh und dem kleger darup botalinge gedaen hefft, so moth he vorthan botalen. Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1530.

**225. Verpfändung eines Gesellschaftsanteils.
Gerichtsstand der Verfolgung.**

De Ersame Radt tho Lubeck hefft tusken Reimar Sandowen anleger eins und Gerdt Leferdinck andtwordesmanne anders dels, von wegen etliker schulde, so he de cleger bi Gerde to achtern, worvor ome Gerdt sine selschop to Bergen in Norwegen hedde vorpandet, derhalven de cleger twe schrifte in ditsulve boeck geschreven, de erste anno etc. 28 Petri ad vincula, Gerdt Leferdinck, und de ander anno etc. 29 Anthonii abbatis, ock Gerdt Leferdinck beginnende, leth lesen, stellende to rechte, wile de verpandinge alhir gescheen, ock Gerdt de guder hir tor stede entfangen, he mochte de bemelte selschop als sin pandt im neddersten rechte verfolgen und warderen laten, sine botalinge daruth to bekhamen, dariegen de andtwordesmanne leth seggen, dat he wol gescheen lethe, de cleger sin pandt verfolgede, dann verhapede sick, dat eth nicht hir, danne vor dem copmanne to Bergen, dar de selschop beth dann hir konde gewarderet werden, gescheen scholde, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Dat de verpandinge moste in neddersten rechte verfolgt werden, und umme de warderinge scholdet furder ghan wo recht wer.

Jussu consulatus. Actum Mercurii ut supra.

NStB 1530.

**226. Treue Hand. Pfandrecht und Besate. Rechtshängigkeit.
(aus dem Niedergericht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hefft eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tusken Jacob Kersten anleger eins und Laurens Wylmes anthwordesmann anders dels, van wegen etlickes sulversmides und ander guder, sick 400 margk lubesch belopende, so vorledener tidt zelige Otto Kreye und sine husfrouwe bi dem anthwordesmann to truver handt in vorwaringe gelecht und he de andtwordesmann darnach ethsulvige in siner wher hebbende besatet hedde, alles na lude twier schrifte uth den richteboke gelesen, und nachdeme zelige Otto Kreye lange vor de besathe zeligen Peter Rambouwen, des clegers husfrouwen vater, alle sine guder, nictes buten bescheden, so vor dem neddersten stadtboke vorpantlick etlicker schulde halven, na lude einer schrift in ditsulve boke anno etc. 16 Cantate, Peter Ram-

bouw etc. beginnende, geschreven, de ock de cleger leth lesen, vorpandet und derwegen solch besatet sulversmide mede sin vorpandet gut gewesen, he ock de anthwordesmann zeligen Otto Kreyen husfrouwen und nicht genanten Peter Rambouwen de bosate to entsetten vorwitliketh hadde, so vorhapede sick de cleger, he wer neger denn jemant anders bi sinem vorpandeten gude to bliven; dariegen de anthwordesmann gesecht, dat de sake vor etlicken jaren vor dem Ersamen Rade to Lubeck richtig vorhandelt und ein Erbar Radt darinne ock ein rechtsproke gedhan, dar van int keiserlicke camergerichte wer geschulden worden, dar de sache noch im rechte hangede unentscheden, stellende to erkantnisse, he wer derwegen dem cleger to antworten nicht plichtig,

darup von wegen des clegers replicert, dat eth eine andere sache were, diese nicht belangende, de twischen Otto Kreye und Pawell Harri, burgermeister tom Kile, im camergericht hangede, sick verhapende, wo vor bi sinem vorpandeten gude to bliven, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nademe de guder vorpandet gewest vor der tidt, ehr de besate geschehen, so wer de cleger neger darbi to bliven den ein ander ehne darvan to drengen und moste ome de anthwordesmann darto antworten, eth wer denne, dat he konde bewisen, dat de sache im camergericht hangede.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1530.

1530

227. Beispruchsrecht. Frist. Kenntnis vom Verkauf.

(aus Kolberg)

De Ersame Radt tho Lubeck hefft eins ordels halven von dem Ersamen Rade to Kolberghe vor se geschulden tusken Andres Schomaker ancleger eins und Peter Brummenn andtwordesmanne anders dels, van wegen eines huses binnen Kolberghe belegen, darto de cleger neger dan de anthwordesmann vormeinde to wesen, vor recht affseggen laten:

Dath ein Ersam Radt to Lubeck confirmiret dat ordel des Rades tho Kolberge, welch aldus erkanth: Nademe Peter Brumme dath huß beseten und Andres Schomaker effte nemandt anders von sinentwegen binnen jar und dach rechter tidt dat huß nicht bigespraken hefft und hefft nicht willen beholden bi sinen waren worden als bi sinen ede, dat

he vom kope des huses nicht geweten hefft, schall de kop macht hebben und Brumme schole dar neger to sin als Andres.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1530.

1531 Jan. 13

228. Reukauf. Verlust des Rechts.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden, twisken Hans Ratken ancleger eyns und Clawes Vicken anthwordesmanne andersdels, van wegen eynes huses, so de cleger dem anthwordesmanne vorkofft, und nachdem de anthwordesmann ethsulvige huss bewoneth hadde, so vorhapede sick de cleger, de anthwordesmann ome ethsulvige vor solliche summa, als se eyns geworden, bethalen scholde etc., worenttegen sick de anthwordesmann beduncken leth, dath he ome vor den egendom des huses nicht mer dan als de kleger dar vor gegeben plichtig were tho bethalen; dar he des nicht gesediget, alßdenne myth ruwekope van ohme tho scheden, stellende sodaneth tho erkantenisse des Ersamen Rades etc., na lengerm vorgevende . . . laten affseggen:

Nademe de anthwordesmann den koop des huses bosteit und ethsulvige ock befaren hefft, so moth he dem cleger gelden und bethalen.

Actum [Veneris 13. Januarij].

NStB 1531 Epyphanie domini.

1531 Jan. 28

229. Kauf für fremde Rechnung. Glauben suchen, wo man ihn gelassen. Hand muß Hand wahren.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Hinrick Lemhan, borger tho Luneborch, ancleger eins, Berndt Stichanen andtwordesmanne anders deles, van wegen etliken wasses, sich tho 806 marck 9 schill. 2 pfenn. lubesch belopende, welch was Berndt van dem cleger gekoft und entfangen nha lude eyner schrift in ditsulve bok anno etc. 30 Judica, Berndt Stichane beginnende, geschreven, de he, de cleger, ock let lesen, darmit stellende tho rechte, de anthwordesman ohme tho bethalen plichtig syn scholde; darjegen de anthwordesman gesecht, dath

he eth angetagen waß in nhamen und up geloven synes bruders Hinrickes Stichanen und alze alleyne badeswise und anders nicht gekofft hadde, wo ock de gelesene schrift uth der Stadt boke vormeldede und dem cleger sulves wolbewust wher; dergelicken hadde de cleger ethwege gelt und ungelt van dem wasse uthgegeven, und he, de anthwordesman, ny geweten van der wicht, wo vele des wasses offte de summa des geldes gewesen, welch he immer nha gebrucke des copmans gedaen, so he dat was gekofft, dan de cleger hadde synen, des anthwordesmannes, broder alle bescheit van gewichte des wasses und sunst thogeschreven, derhalven ock de anthwordesman etlike sendebreve van dem cleger, wo he des ock woll bostundt, geschreven leth lesen; de cleger hadde ock nicht ome, dem anthwordesman, dan syns broders husfrowen eyne rekenschap van dem wasse avergegeven, de he ock darna wedder van der frowen gefurdert und enthwey gereten, wo he und syn broder sulchs woll konden bewisen, und bestunden ome alze van den wasse edder anders nicht schuldich tho wesen, de cleger konde ock neyne schuldt, dan mit sollichen worden bewisen, tho dem wher ohme ock van Hinricke, synem broder, up ethsulvige was bethalinge gescheen, stellende tho rechte: nadem de cleger by Hinrick Stichanen synen loven gelaten, he scholde densulvigen by ohme ock vortan soken, und he wher ome tho andtworden nicht plichtig; dar kegen de cleger replicerende gesecht, dath de gelesen breve nicht desse, dan eyne ander sake, so he mit Bernde eynes loffttes halven uthstande hedde, betreffende, sick vorhapende wo vor, de anthwordesman ohme nha lude der Stadt boke und syner egen bokantniß tho bethalen plichtig syn scholde etc., na widerm vorgevende . . . laten affseggen:

Nadem de anthwordesman nha vermoge der Stadt boke besteit, dath he dath was gekofft und entfangen, so moth he dartho anthworden und bethalen, wente handt moth handt waren, eth sy denne dath he kan bewisen, dat de betalinge geschen sy.

Actum [Sabbato 28. Januarii]. Jussu consulatus.

NStB 1531 Conversionis Pauli.

1531 Jan. 28

230. Nachwirkung der Vertretungsmacht des Vormunds.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Mathias Severini ancleger eins, und Hinrick Visback in namen syner husfrowen anthwerdesmann anders dels, deshalven dat Hinrick den cleger nicht gestaten wolde de guder zeligen Anneken Kils uth orem huse, welch he de cleger als vormunder der frowen by orhem levende vorkofft hedde, in eyne

ander stede tho bringen, stellende tho rechte, wile de guder wo recht is beschreven weren, se scholden ome darinne neyne vorhinderunge doen mogen, dar kegen van dem anthwordesmanne anetagen und gesecht, dath de cleger na dode der frowen keynen principael hadde, in welchs namen he se billick und von rechts wegen beslagen mochte, derhalven sick vorhapende, se weren ome tho syner clage nicht plichtig tho anthworden,

na lengerem vorgevende . . . laten affseggen:

Nademe dath hus vorkofft is by der frowen levende und de cleger dosulvest der frowen vormunder gewesen, ock die anetagen guder beschreven syn, so mach he de guder in eyne ander wher bringen, eth ga wider umb de hovetsacke wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra [28. Januarij].

NStB 1531 Pauli.

1531 Febr. 8

231. Gesellschaft. Forderungen des einen Gesellschafters gegen den andern. Besate. Kaufmannsbuch. Klage nach toter Hand.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken hern Derick Stolten ancleger eyns und Dirick Scharhar anthwordesmanne anders deils, derhalven dat desulvige Dirick Scharhar zeligen Roleves Stolten des clegers broders guder besatet hedde ethlicker vormeinter schuldehalven, so doch Roleff etlicke jaar vor synem dode van Dirick der masschup halven, als se thosamende gehatt hadden, entschieden und ome nicht schuldich gebleven wer, derhalven stellende tho rechte, wolde Derick manen, he scholde syne schulde bowisen nha doder hant als recht ys. Darjegen Dirick leth seggen, dath he by des clegers broder Rolefe merklicke summa tho achtern wer, wo he sodans mith eyner reckenschup van demsulven Rolove myth egener handt geschreven, welche rekenschup he ock uplede, konde bowisen, und nach dem de cleger solliche rekenschup nicht annemen wolde, so verhapede he sick, de sacke scholde gestundet werden, solange des doden mans boeck, dath bowises genuch wer, hir thor stede queme; wolde de cleger ock die bosate borgen, des lete he sick woll gefallen etc.,

na lengerem vorgevende . . . laten affseggen:

Dath alle bosate mogen borgen geneten, und nadem de anthwordesman thut up des doden mans boeck, so moth de sacke solange stan dath eth

bock darby kumpt, und de anthwordesman schal ethsulvige boeck vor negestkamende Johannis tho midden sommer tho vorschine bringen.
Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurii 8. Februarij].

NStB 1531 Dorothee virginis.

1531 Febr. 9

232. Lohn für Geschäftsreise nach Bergen. Einrede schlechter Ausführung. Wirkung der Teilzahlung.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twisken Detleff Holsten ancleger eyns und Hans Reckeman anders dels, van wegen eyner reste nomptlick 16 marck myn 4 schilling, ock 29 [mr?] uthgelechten geldes, de ome die anthwordesman van etlicken vordenden lone tho bethalen plichtig syn scholde na lude syner, des genanten anthwordesmans, egener handschrift, de de cleger ock leth lesen, sick verhapende, nadem he demjennigen, wes he sick tegen den anthwordesman hedde versecht, genuch gedaen und solliche reyse tho Bergen in Norwegen, darumb ome de anthwordesman 20 fl. tho geven belavet, vollenbracht, ome ock desulve summa beth tho berurtem reste bethalt wer, de anthwordesman scholde ome fortan tho bethalen plichtig wesen etc.,

dariegen van wegen des anthwordesmanns gesecht, dat he dem cleger sollichs lones wol bestunde, dann de cleger hadde syne sacken, darumb he one na Bergen gesanth, nicht uthgerichtet dermaten, wo he mit ome eyns geworden, und tho der behoeff de anthwordesman ock eynen sendebrief van sinem broder Arndt Reckeman an one geschreven leth lesen, stellende tho rechte, he wer dem cleger de gantze summa tho betalen nicht plichtig,

na widerem der parte vorgeven . . . affseggen laten:

Nadem de anthwordesmann des lones besteit und darup bethalinge gedan, ock de cleger syne reyse vollenbracht hefft, so moth he de anthwordesman dem cleger betalen, wes he ome gelavet hefft; hefft he denne wedderumb jenige ansprake tho dem cleger, dar schall ith furder umb gaen wo recht ys.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Jovis 9. Februarij].

NStB 1531 Scholastice virginis.

1531 März 1

233. Erbschaftsklage. Brautschatz. Inventarisierung und Schätzung. Allemanns Recht.

De Ersame Radt hebben twisken M. Johan und Michael Jurgens gebrudern anleger eyens, und den vormundern der nagelaten wedewen zeligen Jochim Jurgens ores bruders nemlich Hinrich Azell, Hans Schevendorp, und Herman Haverman anthwordesluden anders deils, deshalven dath onen den clegeren baven dath sie der frowen oren brutschat entrichtet, ock orer jngebrachten guder halven tho orhem manne van er na lude eyens Ersamen Rades affgespraken sententii gescheden weren, und den vormundern insperrjnge geschege, dath se als negeste erven ores zeligen bruders in die guder nicht gewiset und (dath) doch daglix van den schuldenen ores bruders umb bothalinge angelanget worden, den sie nejne bethalinge don konden, wo se dat gerne deden er sie jn der guder weren gewiset worden, stellende tho rechte, wile der frowen er brutschatt und ingebrachten guder vernoget were, se mochte de guder beschrijven, schatten und werdern laten, so denne na entrichtunghe der bewisliken schulde der fruwen worte gerechtiget, wolden se er laten volgen,

darjegen de anthwordeslude angetagen van etlicken gifften und thosagen, de zelige Jochim in synem lesten der frowen wegen gedan hebben scholde, nemlick syn hus viff jar lang tho besitten, ock van 3 hundert m. kindergeldes, ock van thween gulden ryngen, welche allen se de anthwordeslude vormenden, de cleger der frowen vor de gemenen schulden tho entrichten plichtigh sin scholden, na clage und anthworde, lengerem vorgevende der parte . . . laten affseggen:

Nadem der frowen ore brutschat entrichtet, sie ock orer ingebrachten guder vernoget is, und de Jurgens tho ores zeligen bruders nagelaten gudern de negesten erven sin, so mogen se de gudere beschrijven, schatten und wardern laten tho alle mans rechte, ith ga furder darumb als recht is.

Jussu consulatus. Actum [Mercurii 1. Martii].

NStB 1531 Invocavit.

1531 März 4

234. Erbschaftsklage. Quittungsverweigerung. Annahmeverzug. Hinterlegung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken den vormunderen zeligen Hanses Varenheiden nagelaten kindern anlegern eyens und Bernt

157

Stichanen anthwordesman anderdels van wegen eyner lade und etlickem reden gelde, sick tho negenhundert myn sestein marck belopende, so de clegere sollichs vor boseten borgern bekant hebben scholden, welch bi dem anthwordesman noch wer, nicht ome dan den kyndern tho kamende, derwegen sick verhapende, he scholde etsulvige onen laten volgen, eth ginge denne umb de hovetsacke wo recht wer, dar entiegen de anthwordesman gesecht, dath he de angetagen laden und gelt den clegern na ludt eynes Ersamen Rades tho Lubeck delinge, de he ock let lesen, tho averanthworden erbodich gewest, overs hedden de thor nuge nicht annemen noch one quitern edder thoverlaten wyllen mit eyner betalinge quidt tho wesen, und were darumb wol gewilliget de laden und gelt bi den Ersamen Radt tho thruwer handt tho stellen, so lange se van ome mith rechte gescheden weren, na lengerem der parte vorgevende . . . affsegen laten:

Nadem de parte van wegen der laden und gelt nycht eins sint, so moth de anthwordesman sollichs stellen by den Ersamen Radt, ith ga denne furder darumb als der stadt boeck mede bringet.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Sabbato 4. Martij].

NStB 1531 Invocavit.

1531 März 6

235. Besitzeinweisung während Rechtshängigkeit. Unwirksamkeit.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken den vormundern zeligen Jochim Jurgens nagelaten wedewen anlegern eyns, Meister Johan und Michael Jurgens gebrudern anthwordesluden andersdels, deshalven dat de Jurgens baven eynes Ersamen Rades jungst affgespraken sententii, de de cleger leten lesen, sick im neddersten rechte in ores zeligen bruders guder hadden wisen laten, und vermeinden also de frouwen uth dem huse tho dryven, stellende tho rechte, solliche inwisinge, wile de sache vor dem Rade hengede, van neiner werde wesen, ock de Jurgens sick des huses und guder nycht bokumern scholden, se weren denne vorerst der thosprake halven, so se noch van zeligen Jochim oren gudern und anders tho ohne hedden, van one gescheiden, dariegen de anthwordeslude gesecht, dat se na lude der gelesen sententii de guder hadden schatten und werdern laten, weren ock myt vorlove des rechtes darin gewiset, und wolden van der frowen, so de wherte berechtiget na enthrichtunge der bewislicken schulde, de vorgan

scholden, scheden, nha lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Dath de Jurgens scholen de frowen im huse by orer macht als se bettherto gewest laten blyven, solange se van den clegeren yn der frundschap edder myth rechte syn gescheden.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Lune 6. Martij].

NStB 1531 Reminiscere.

1531 März 13

**236. Gesellschaft. Auseinandersetzung. Rechnungsbuch.
Weitere Appellation und Verweisung an die Wendischen Städte.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Herman Westphael ancleger eyns und Hynrick Azell anthwordesmanne anders dels van wegen reckenschup und beschede, de de cleger forderde van dem anthwordesmanne, der selschup und nagelaten guder halven synes zeligen broders, und deswegen bogerende, de Ersame Radt solliche reckenschup, der eyne aveschrift vormals mith schrifte eynes Ersamen Rades tho Hamborch an den Radt tho Lubeck gelanget, und he de cleger ock desulven reckenschup, myth Hinrickes egener handt geschreven, by sick hadde, de he ock uplede, durch twe orer radespersonen mochten bositigen und boluchten laten, thodeme wurde sick daruth woll erfinden, dath Hynrick ome und he nicht Hynricke schuldich wer, worentgegen de anthwordesman gesecht, dath ein Ersam Radt vormals yn der sache rechtlich erkant hadde, dath he dem cleger nicht plichtig wer tho anthworden, und so de cleger dar an kein benogent gehatt, wer de sache vor de wendissche steder, darup he de anthwordesman sick dosulvest erbaden, vorwiset, und wer noch erbodich ome vor den sulvigen dem cleger up syne thosprake tho anthworden, na lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nadem de cleger der sententii eynes Ersamen Rades neyn benogent en hefft, und die anthwordesman sick erbut, ome vor den wendisschen steden tho anthworden, so moth de cleger one vor densulven anspreken.
Jussu consulatus. Actum ut supra [Lune 13. Martij].

NStB 1531 Oculi.

1531 März 22

**257. Verleumdung. Beweis. Zeugnisfähigkeit des Bruders,
der Vormünder und des Auswärtigen.**

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twisken Reyamar Sandowenn ancleger eyne und M. Johan Jurgens anthwordesmanne anderdels, van wegen etlicker scheldeworde, so de anthwordesman dem cleger, als hedde he den Erbar Rade thogemeten, dath se tuschenn de Jurgens und orhen wedderparte eyne unrichtige sententii gespraken, yn syn frigh hogeste aver gesecht hebben scholde, des sick de cleger myth etlicken tugen als den vormundern zeligen Jochim Jurgens nagelaten wedewen vermeinde tho entleggen, und wowoll de anthwordesman tegen ome derwegen tuge foren wolde, synen broder Michel Jurgens und eyne Hans Luneborch genompt, so verhapede he sick desulvigen in der sacken na lubischen rechte nicht tugen mochten, wente de broder wer ein part der sachen, mith ome dem anthwordesman tho rechte verbadet, und de Luneborch bynnen Lubeck nicht boseten, stellende sodanes tho erkennenisse des rechts, worentegen de anthwordesman leth lesen eyne schrifte uth dem richte bocke, stellende darmit ock tho rechte, dath sin broder und ock Hans Luneborch, wowoll he unbeseten, woll tugen mochten, und de vormunder derfrowen, in deme se partiesch, nicht scholden thogelaten werdenn,

nha lengerm vorgevende . . . laten affseggen:

Dath beider parte tuge mogen neyne tuge thor sachen syn, ith ga darfurder umb wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurii 22. Martij].

NStB 1531 Letare.

1531 März 24

**238. Bürgschaft. Zeugnis vom Hörensagen. Wertlosigkeit.
Unmittelbare Haftung des Bürgen.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Herman Ryvestall ancleger eyne und Hans Bremer anthwordesmanne andersdels, van wegen eyner suma geldes nemlich [. . .]¹⁾, so Hans Bremer dem cleger vor [. . .]²⁾ thobethalen gutgesecht und gelavet hedde, stellende tho rechte, he ome sollich gelt tho entrichten plichtig syn scholde,

dar entegen de anthwordesman gesecht, dath he wol gestendich, dath he dem cleger vor de angetagen suma gelavet, overs de cleger hedde synen principael sulves dar umb angespraken, die ome ock up dath sulvige gelt neffens andern schulden bethalinge gedan, wo he sodans konde bowisen, mith den, de sodans van demsulven principal gehort hadden, welke tuge ock vorgekamen und ore wytlicheit gesecht hebben, nha widerm der parte . . . laten affseggen:

Dath de tuchenisse is van neyner werde, und nadem de anthwordesman bosteit, dath he dem cleger gelavet hefft, so moth he ome bethalen, eth wer denne dath he konde bowisen, dath de cleger up syne schuldt van den principale bothalinge entfangen hadde.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 24. Martij].

NStB 1531 Letare.

¹⁾ Lücke.

1531 März 29

239. Kauf. Aufrechnung. Gegenseitigkeit. Leistung an den Diener. Vollmacht.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twisken den vormunderen Sophie zeligen Peter Petersen nagelaten wedewen anclgern eyns und Hansen Gybyn anthwordesmanne anders dels, van wegen twintich lubischer marck, so onen de anthwordesman vor 4 tunnen herynges, de he van upgenanter wedewen zeligen vorstorven manne by synem levende gekofft, plichtig und schuldich, dor se bethalinge van ome bogerden, wortentegen die anthwordesman vormende den ganzen sumen tho bethalende nicht plichtig tho wesen, dan alleynen de 4 marck 4 schill., so he onen darvan noch gestendich, indeme he zeligen Peter Petersen dener Clawes Glue darup ein pert vor 90 gulden in affkortinge vorberurter summen gegeben, und solchens an beiden parthen tho rechte stellende, na widerem vorgevende . . . vor recht erkant:

Nademe de anthwordesman bosteit de 4 tunnen herynges van zeligen Peter Petersen gekofft tho hebben, so moth he den clegeren desulven gelden und botalen, idt sy denne, dath he kone bowisen, demesulven he botalinge alrede gedan, dath de van der frowen vormunder fullmacht gehat hebbe.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurii 29. Martij].

NStB 1531 Judica.

240. Fracht. Kaufmannsgut. Befrachter und Empfänger.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twisken Hans Budesschen van Eckelenforde anlegern eynes und Pawel Smith anthwordesman andersdels, van wegen der fracht, so ome de anthwordesman vor etliche aschen tho gevende plichtich syn scholde, das de anthwordesman sick vorhapede darto ungeholden tho wesen, yn deme desulve assche nen kopmans gudt were, und datsulve allenthalven tho erkennenisse des rechtens stellende etc., na clage . . . affseggen laten:

Nademe de anthwordesman de asschen vorschreven entfangen, so moth he de fracht ome geven; hebbe he avers tho Sweries Kauen eyne wedder thosprake derhalven, dar schall ith wider umb gaen alze recht is. Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurii 29. Martij].

NStB 1531 Iudica.

Am Rande: Non venit ad effectum quia non dedit nummos.

1531 Mai 10

241. Geschäftsabrechnung. Miterben. Gerichtsstand des Wohnsitzes der Erbenmehrheit.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Sylvester Schulverman anleger eins und dem ersamen hern Nicolaus Bardewick radtmane to Lubeck andtwordesmanne andersdels, van wegen einer avergevenen rekenschup van handelinge, so hern Nicolaus zelige vater Hermen Bardewick by sinem levende mit dem cleger gehat hebben scholde, to welkerer rekenschup her Nicolaus als erve sins vaders dem cleger sins bedunkens plichtich were to andtwordenn, wyle her Nicolaus alhir to Lubeck, dar ore handel angefangen und ock geendiget moste werden, boseten, stellende sodans to erkenntnisse des Rades etc.,

dar entegen her Nicolaus gesecht, dat ome van dem handel, so de cleger mit synem zeligen vater mochte gehat hebben, nichts bewust, he wer ock alleine hir to stede und sine mede erven, als suster und broder, to Luneborch geseten, den he ock vullmacht gegen einen jeden, de ansprake to orem zeligen vater hebben mochte, gegeben, synenthalven to rechte to andtworden, wo se ock dem cleger up sin anforderent wol doende worden, darsulves to Luneburg weren ock sins seligen vaders

rekensboke, schrifte und register etc., derwegen sich verhapende, he wer dem cleger to andtworden nicht plichtich etc., na langerem vorgevende . . . laten affseggen:

Nadem de meysten erven zeligen Hermen Bardewickes to Luneborch geseten, den her Nicolaus syne macht gegeven, ock dar sulvest to Luneburg des verstorven boke, schrifte und register tor stede liggen, so mot de cleger aldar desulven erven anspreken.

Jussu consulatus. [Mercurii 10. Maij].

NStB 1531 Cantate.

1531 Mai 10

242. Kauf ein für alle. Zahlungspflicht jedes Gesamtschuldners trotz abweichender Bestimmung in der Handschrift.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twisken Hermen Tylmans als bevelhebber Peters van Vimer ancleger eins und Jacob Huttesberch anthwordesmanne anders dels, van wegen sostein gulden gelendes, welch gelt und perdt genante Jacob Huttesberch, ock Jost van Lenthe und Jurgen Holtappel na lude dessulvigen Jacobs egene handschrift gedachten Peter schuldich sin scholde to betalen, und nachdem de anthwordesman myt sinen mitbenompten sich na lude dersulven handschrift, de dar ock gelesen, verpflichtet hadden ein vor alle to betalen, so verhapede sich de cleger, Jacob scholde ome to den angetagen schulden und perde to andtworden und to betalen gehalten wesen etc.,

darjegen van dem andtwordesmanne gesecht, dat he de 16 gulden to entrichten erbodich, dan stelledde to rechte, wile de gelesene handschrift medebrochte, dat Jost van Lenthe vor idt perdt 8 decker russesche hude leveren scholde, he wer dem cleger to dem perde to andtworden nicht plichtich, na langerem vorgevende . . . laten affseggen:

Nadem de andtwordesman der handschrift besteyt und de sulve handschrift vermeldet, dat ein vor alle to betalen willen gehalten wesen, so mot he dem cleger gelden und betalen; heft he avers der wegen jemanden wider to beclagen, dar ga ith furder umme wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurii 10. Maij].

NStB 1531 Cantate.

243. Schuldenwesen und Brautschatzfreijung. Zuschrift eines Hauses ohne Mitwirkung der Gläubiger. Wirkung der Zuschrift.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tusken Cort Moren sampt den anderen gemeinen schuldenen, so by seligem Hanse Moren tochteren gebleven anlegern eins, und den vormunderen Catharinen, dessulvigen Hanses Moren nagelaten wedewen, andtwordesluden anders dels, eins huses halven, dar inne de frowe und ore vormunder vormeinden den brutschat, als de frowe na lub. rechte hadde betuget, to fryen, welchs de cleger sick doch verhapeden als nicht geschen scholde, wyle sollich hus ane der gemeynen schuldenere mede weten gewardert, ock der frowen togeschreven und vorlaten, dan se de cleger weren erbodich der frowen oren brutschat uth den nagelaten gudern ores seligen mans na lude eyner schrifft, int dytsulve bok jegenwordiges jars Scholastice virginis geschreven, De Ersame Radt etc. boginnende, welche schryfft de cleger ock leten lesen, to laten volgen, stellende to rechte, se weren neger dan de frowe bi dem huse to bliven etc.,

dartegen de andtwordeslude leten seggen, dat ith angetagen hus vermoge des richteboke myt allem rechte vorvolget, ock geschattet und werdert und der frowen vor dem Ersamen Rade vorlaten und uth bovele dessulvigen Ersamen Rades in der Stat oversten boke togeschreven were, des ock de cleger guth weten gehat hedden, derhalven se sick verhapet by dem huse to blyven und den clegers der wegen nicht plichtich to wesen wider to andtworden etc.,

na lengerem vorgevende, clage, andtworde, reden, wedderreden, vorlesinge bemelter schryfft im richteboke, na insage, bysprake und rypem rade laten affseggen:

Nadem ith so dep int recht gekamen, dat dit angetagen hus mit allem rechte vorvolget, ock geschattet und gewerderet und der frowen vor dem rade vorlaten und togeschreven wer, so moste de frowe by dem huse bliven, und ume de anderen guder, so dar noch aver weren, dar scholdet furder umme gan wo recht wer.

Jussu consularis. Actum ut supra [Mercurii 10. Maij].

NStB 1531 Cantate.

1531 Mai 14

**244. Scheltworte. Verweisung an die Wette. Rechtshängigkeit.
Wirkung.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Bartholomeus Grot-
husen anleger eins und mester Hermen Schepell andtwordesmanne
andersdels, von wegen etliker schelde worde, dar mit de cleger von
dem andtwordesmanne verunglympet und vor einen apenbaren def
geschulden wer, welchs he sick vermende toentleggende und derhal-
ven ome aver den andtwordesman rechtes to vorhelfen bogerende etc.,
dar tegen Hermen Schepel gesecht, dat he des clegers angevent und
clagent nicht bestunde, de sache nicht alleine syne personen ock be-
langede, dan ith ganze ampt der barbierer, de syns bedunckens ock
darby vorbadet scholden werden, to dem wer de sache vormals vom
Ersamen Rade vor dat wedde vorwiset, dar se noch hangede un-
entscheden, sick verhapende, de scholde dar wedder hen gewiset wer-
den, na widerem der parte . . . laten affseggen:

Na dem de sache vormals by de weddehern vorwiset und dar noch
hangede unentscheden, so wiset de Radt de sachen dar wedder hen.
Jussu consulatus. Actum ut supra [14. Maij].

NStB 1531 Cantate.

1531 Juni 9

**245. Gestellungsbürgschaft. Beendigung durch eine vom
Gläubiger gegen den Schuldner angebrachte Besate.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem
neddersten rechte vor se geschulden tuschen Hanse Schulten anleger
eins und Lodewich Repsen andtwordesmans anders dels, deshalben
dat de andtwordesman dem cleger vor Jacob Schroder, dar by de cle-
ger to achtern, gelavet hebben scholde, dat he van hir nicht scholde
weken, und nachdem desulve Jacob van hir gescheden, so stelledde he
to rechte, de andtwordesman scholde ome den man wedder to leveren
pflichtich wesen etc.,

dar jegen de andtwordesman leth seggen, dat he deme cleger vormals
gedachten Jacob myt twen boseten borgeren hadde averandtwordet,
to dem hadde he de cleger sulves myt Jacob siner schulde halven ter-
mine gemaket, und ock na lude der tidt, als he ome densulven Jacob

vorborget, etlycke syne gudere besaten laten, sick derwegen verhapende, he wer dem cleger nicht plychtich to andtworden, na widerem vorgevende der parte . . . laten affseggen:

Kan de andtwordesman bewisen, dat de cleger na der tidt als he, de andtwordesman, ome vor Jacob Schroder gelavet, dessulven Jacobs gudere besatet hefft, so is he synes gedanen loffttes frygh.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 9. Junij].

NStB 1531 Corporis Christi.

1531 Juni 10

246. Schuldenhaftung der Mitreeder. Keine Anteilseinrede.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Detmar Swarten vulmechtigen Hanses Alberdes, eines schepes tymermans, ancleger eins, und Clawes Storminck, Hermen Rivestall und Berndt Stichanen andtwordesluden anders dels, van wegen 115 marck lubs., der se na lude eines Ersamen Rades delinge jungst affgespraken betalinge bogerende etc., darjegen de andtwordeslude leten seggen, dat se ores deles erbodich weren, eth gelt, sovel one belangede und darvan to queme to betalen, uthogeven, dann ore andern mede redere weren vorbadet und doch ungehorsamlick uthgebleven, myth beger, de mochten dar by vorbadet und ore andel to entrichten angeholden werden etc., derhalven denne van wegen Hanses Nusers als medereders des schepes, de darsulves tegenwardich, gesecht, dat syn zelige vater ein part in dat schip gekoft, dat he wol gegulden und betalet und dat schip nicht mede gebuwet hadde, der wegen sick verhapende, he wer dem cleger nicht plichtich to andtworden, worup de cleger wider replicerende gesecht, dat he alleine de dre als Clawes Storminck, Hermen Rivestall und Bernt Stichanen und anders nemande betherto beschuldiget und noch in der clacht hadde, de ome ock plichtich weren to gelden und to betalen, na lengerem vorgevende, clage . . . laten affseggen:

Na dem de dre andtwordeslude allene van dem cleger na lude der stadt boke beschuldigt, so moten se ome andtworden und gelden und betalen; hebben se denne Hans Nuser edder anders wene furder to beclagen, dar schal ith umme gan wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Sabbato 10. Junij].

NStB 1531 Corporis Christi.

1531 Juni 16

**247. Hausverpfändungen. Rangfolge. Pfandrechth und
Kindergeld.**
(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Ersamen Rade tom Stralessunde vor se geschulden tuschen Balthazar Prutzen als vulmechtigen der vorstender Sunte Jacobs kercken tom Stralessunde anleger eins und Hermen Bruster pro iure der vormunder nagelatener kinder zeligen Clawes Krons andtwordesmans anders dels, van wegen eines vorsegelden breves upp hundert gulden hovetstols ludende, so Clawes Kron seliger denn genanten vorstendern up syn halve hus in der Badenstraten bolegen bosegelt, darto de vormunder den clegern to antworden verpflichtet syn scholden, worup denne de Radt tom Stralessunde erkant hebben aldus:

Dat de erste verpandinge und wes den kindern togespraken moste vorgan; wolden overs de vorstender de vormunder beclagen, dat se mer als den kindern uthgesprakenn by sick hadden, dar scholde eth wider umme gaen wo recht wer, na lengerem der parte vorgevende . . . rede, wedderrede, fhytiger vorlesinge und vorhoringe des gelesen ordels breves van gedachtem Rade tom Sunde vorsegelt uthgegaen tom Stralessunde, na insage, besprake und rypem rade affseggen laten:

Dat de Radt to Lubeck dat ordel des Rades tom Stralessunde confirmeren und bestedigen.

Jussu consulatus. Actum Veneris 16. Juni.

NStB 1531 Viti martiris.

1531 Juni 17

**248. Denkzettel. Frauenzeugnis. Vergleich. Bischöflich
approbiertes Testament.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken den negesten erven zeligen hern Nicolaus Ritschen anlegern eins und hern Arndt Kritzow mede in namen hern Johans Darnedden als dessulvigen zeligen hern Nicolaus testamentarien andtwordesluden anders dels, deshalben dat de erven myt densulven testamentarien eyne verdracht na lude eyner denkzedel, de dor ock gelesen, gemaket hadden, der nagelaten guder halven ores zeligen frundes hern Nicolauses, wo se sodans myt den frowenluden, so mede dar an und aver gewesen, ock de dar jegenwar-

dich to rechte gefordert, konden betugen, stellende to rechte, wyle zelige hern Nicolauses testament van dem hern Bisschup, so to Lubeck, nicht approbert, ith scholde by der verdracht blyven, dar jegen de andtwordesman gesecht, dat ith testament by macht erkant und approbert were, der halven he ock dat testament und approbation dessulven leth lesen, welchem testament se ock volge und genoch doen wolden;

na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Willen de frowenlude ore recht dar to doen, dat yt so geschen und vorhandelt is als de gelesene denck zedel mytbringett, so mot eth dar by blyven und is en affgerichtede sache.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 17. Juni.

NStB 1531 Viti martiris.

1531 Juni 17

249. Amtsbüchse. Eigenmächtige Verfügung. Amtsunwürdigkeit. Spruch der Wetteherren. Abgerichtete Sache.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Hinrick Ravenstorp, Herman Perchman, Tewes Bentsnider und Hinrick Brant tymmer meystern anlegern eyns und den kumpanen des tymeramptes andtwordesluden anders dels, deshalven, dat se de cleger des amptes bussen ane willen und vulbort der kumpanen geopent und etlyck gelt nemptlick vif gulden vor arstelon darut genamen, worumme de kumpane sick orduncken leten, se des amptes nicht werdich synn, dann syck des entholden scholden, und wowol de weddehern, den se und ock de kumpane de sachen in de handt gegeben, tusken onen eynen affsproke gedaen, de dar ock gelesen, welchen de cleger sampt allen des amptes mesteren angenamen hadden und densulven genoch to doende erbodich weren, so wolden dennoch de kumpane demsulven nicht nakamen noch dar an benogen hebben, wo se doch ores vorhapens plichtich syn scholden, stellende to rechte, dattet dar by, als de weddeheren affgespraken, blyven scholde etc.,

na lengerem beyder parte vorgevende . . . laten affseggen:

Na dem de parte allenthalven de sache den weddehern yn de hant gegeben und desulven tusken one einen affsproke gedaen, so mostet dar by bliven und wer eine affgerichtede sache.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Sabbato 17. Juni].

NStB 1531 Viti martiris.

1531 Juni 21

250. Darlehn. Kündigung. Pflicht des Rentners zur Annahme und Tilgung im Stadtbuch.

(aus dem Koberggericht)

De Ersame Rath tho Lubeck hebben eins ordels halven uth dem rechte up dem Koberge vor se geschulden tusken Marcus Foden anleger eins, Peter Swarten und syner husfrowen andtwordesluden anders del, van wegen vofftich mark gelendes geldes und vif und vertich mark versetener rente, welche rente ome up Michaelis tokamende bedaget wurden, und nach dem he de andtwordesman und sin frowe erbodich weren, dem cleger den hovetstoll mit der rente, de se ome, wo gewonthlik, upgesecht hadden, ock eth gelende gelt to entrichten, so verhapeden se sick, de cleger sodans entfangen und ome de schrift in der stat boke delgen laten scholden, des de cleger vermende nicht plichtich to wesen etc.,

na lengerem vorgevende clage . . . laten affseggen:

Na dem Marcuse Foden de lose wo gewontlick gekundet und de andtwordeslude erbodich sin, denn hovetstal mit der rente, ock eth gelende gelt to entrichten, so mot Marcus dat gelt entfangen und de schryft in der stat boke delgen laten.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 21. Juni.

NStB 1531 Johannis baptiste.

1531 Juni 21

251. Rentenverkauf durch Vormünder zwecks Entschuldung der Witwe. Rechtmäßigkeit.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Hinrick Jorns und Hermen Lypsman anleger eins, Thomas Kordes und Jochim Schunkel als vormundern Gretken zeligen Wilken Bartrams nagelatener wedewen andtwordesluden anders del, des halven, dat de vormundere sodane 38 mr. rente, so dersulven frowen in Wilken Wilkens huse na lude einer schrift in der stat Lubeck overste boke geschreven, de ock gelesen, togeschreven weren, ane er weten und vulbort vorkoft und verandert hadden, welchs, als se sick vorhapende, neyne macht hebben, dan de rente unvorandert bliven scholden etc., dartegen de vormundere leten seggen, dat der frowen, in dem se sick nicht voranderde, van orem zeligen manne alle syne nagelaten guder gegeben weren, de tit ores lewendes to gebruken und ore notturft dar van to hebben, sick verhapende,

nachdem de frowe 200 mr. lubesch schuldich gewest und Wilken Wilkens van der rente in synem huse uthtolosen, darmit de frowe mochte entsettet werden, nicht geneget gewest, so hadden de vormundere myt orem willen und vulborde solliche schult betalt und de averigen suma wedder in wisse rente bolecht, sick verhapende, wes se also als vormundere der frowen myt orem willen gehandelt, ithsulvige macht hebben scholde, stellende sodans to erkantnis des rechten etc., na lengerem vorgevende . . . affseggen laten:

Na dem de voranderinge der rente mit willen der frowen und orer vormundere geschen, so moth eth dar by bliven.

Jussu consulatus. Actum Mercurii ut supra [21. Junij].

NStB 1531 Johannis Baptiste.

1531 Juni 30

252. Nachrede. Beweisfähigkeit. Strafe an der Wette.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Reyemar Sandowe ancleger eins und M. Johan Jurgens andtwordesman anders dels, eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden, deshalben dat M. Johan gedachten Reyemar vor dem Rade und sustz aver gesecht hebben scholde, als hedde he upp und tegen den Ersamen Rat gesproken, dat se vormiddelst einem gefelleden ordel zeligen Jochim Jurgens nagelatener wedewen gewalt und unrecht gedaen hedden, welchs Reyemar trede an syn fryge hogeste, und na dem sick M. Johan scholde vor solliche unwarhafftige togemeten ticht na gebor gestraffet werden etc.,

na lengerem vorgevende der parte . . . laten affseggen:

Na dem M. Johan Jurgens sick beropen, Ja to tugen und des nicht gedaen hadde, so moste he gan by dat wedde und weddent aff.

Jussu consulatus. Actum Veneris ultima Junij.

NStB 1531 Petri et Pauli apostolorum.

1531 Juli 5

253. Bürgschaft. Teilzahlung des Hauptschuldners, alleinige Haftung seiner Erben für den Rest.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven uth deme neddersten rechte vor se geschulden tusken Othbrecht Karstens an-

cleger eins, Hinrick Loverman und Pawel Vogelken andtwordeslude anders dels, van wegen druttich marck lubs. als einer reste, de ome van den 40 marck, so zelige Johan van Kleve ome schuldich gebleven, nastunden, der he van onen den andtwordesluden als loveren betalinge bogerde etc.,

warjegen de andtwordeslude gesecht, dat de cleger, so ume de betalinge nicht gefordert, ock tein mrk. van zeligen Johan dorupp entfangen hadde, so stellende to rechte, he fortan syne betalinge by Johans erven soken scholde, und se weren ome dar to andtworden nicht plichtich, na widerem vorgevende . . . laten affseggen:

Na deme de cleger van zeligen Johan van Kleve up de angetagen schult teyn marck entfangen, so moth he fortan aldar syne betalinge soken und de erven darumme ansprechen.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurij 5. Julij].

NStB 1531 Visitationis Marie.

1531 Juli 5

**254. Kauf. Sachmängel. Beweiskraft der Marke für
Geschäftsbeteiligung.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven uth dem nedersten rechte vor se geschulden tusken Reymer Sandowe ancleger eins und Bernt Prenger als vulmechtiger Hermen Wiggeringes borgers to Danzick andtwordesmanns anders dels, deshalven dat de cleger dem andtwordesman lede to edes handt, dat syn hovetman an sollichem blye, so syn masschup ome, dem cleger, vorkofft, und to Reval na lude eines verssegelden vidimus breves eins Ersamen Rades darsulvest, de ock gelesen, vor unduchtich erkant, neyn part edder deel gehat hadde, stellende to rechte, wes he als ein cleger dem andtwordesmanne also lede to edes hant, dar van scholde edes hant edes hant losen etc.,

dartegen de andtwordesman gesecht, dat syn hovetman myt dem cleger neynen handel gehat, ome eth angetagen blig nicht verkoft hadde, eth blig ock mit synem mercke nicht getekent, derhalven sick verhapende, he wer dem cleger to andtworden nicht plichtich, na lengerem vorgevende, clage . . . laten affseggen:

Na dem eth angetagen marck Hermen Wiggeringes marck nicht en is, he ock dem cleger eth blyg nicht vorkofft heft, so is de andtwordesman

dem cleger nicht plichtich to andtworden, dan he mach synen hovetman, de ome verkofft hefft, darumme anspreken.
Jussu consulatus. Actum Mercurij 5. Julij.

NStB 1531 Jacobi apostoli.

1531 Juli 12

**255. Miete. Verfügungen des Vermieters. Kündigung.
Vertragsauflösung.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Hans Stuborch ancleger eins und Hans Heninges andtwordesmanne anders dels, eynes huses halven, so Hans Henning dem cleger viff jar lanck vorhuret und dar-
emboven in synem affwesende etlike gemake im sulven huse affge-
braken und ock eine unwontlike dore gemaket, und als de cleger sol-
lichs by ome besproken, eth bemelte hus einem anderen vorhuret hadde
etc., der wegen de cleger stelledede to rechte, de andtwordesman eth
jenne, wes am huse also in synem affwesende verandert, wedderumme
wo eth vorhen gewest maken und ome syne tidt holden scholde, dar
jegen de andtwordesman angetagen, dath de cleger ome eth hus upge-
secht und eth einem andern vorhuret hadde, vormende, eth scholde
dar by bliven,
na lengerem vorgevende, der beyder parte reden, wedderreden . . .
laten affseggen:
Na dem Hans Henniges dem cleger eth hus etlike jar vorhuret hefft,
so moth he ome solliche tidt holden edder derwegen synen willen maken.
Jussu consulatus. Actum Mercurij 12. Julij.

NStB 1531 Margarete virginis.

1531 Juli 12

**256. Schedesherren. Vorwurf der Säumigkeit. Strafe.
Warnung vor Wiederholung.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Hans van der Widen
ancleger eins, Hartich van Stiten in namen siner husfrowen vaders,
hern Frytzen Grawerdes, und hern Johan Stoltervot rathmanen tho
Lubeck andtwordesluden anders dels, des halven dat vormals de ge-
nanten beyden hern uth bovell eins Erbarn Rades de twistsache, so
tusken dem cleger van wegen sins zeligen broders und den capitels

hernn tu Lubeck swevede, fruntlik scholden entscheden hebben, dar inne se vorsumelik gewest weren, der wegen stellende to rechte, de beyden hern ome to der sachen to andtworden plichtich syn scholden, na lengerem vorgeven der beyden parte, clage . . . laten affseggen:

Nadem de Radt de beyden rades hern vorordent, de sachen tovorliken, und desulvigen ore beste gedaen, so weren se dem cleger to siner clage nicht plichtich to andtworden, und dat he den Radt und de beyden hern also myt sinen worden betastede, dat moste he sunder broke nicht gedaen hebben, he moste gaen by de wedde und weddent aff, und dar so he sick des hinfurder nicht entholde und de sachen ferner reppede, so wolden de Rath one also straffen, dat ein ander dar an scholde gedenken.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurii 12. Julij].

NStB 1531 Margarete virginis.

1531 Juli 15

257. Gewerberecht. Verkaufsrecht des Auswärtigen. Strafe.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken den olderluden der ampte der harmaker und kerzener anlegern eins und Jurgen Zeger andtwordesmanne anders dels, des halven dat de andtwordesman tegen de rullen der beyden berurten ampte, welker rulle dar ock gelesen, gegeret und gemaket werck in de stat gebracht und verkofft hadde, wo sollich in eyner kisten befunden und uthe vorlave der weddehern boschreven wer etc., derhalven de clegere to rechte stellende, he scholde sollich ane broke nicht gedaen hebben und sick des wider to entholden vorplichtet wesen,

dar entegen van dem andtwordesmanne anetagen, dat he buten der lantwer under dem fursten to Sassen geseten und den clegeren, so se one worumme vormenden to beschuldigen, vor demsulven to rechte to andtworden erbodich wer etc.,

na lengerem vorgevende, rede . . . laten affseggen:

Na dem de andtwordesmann tegen de cleger rullen one vam Ersamen Rade gegeven gegeret und gemaket werck bynnen der stat vorkofft heft, so mach he dat sunder broke nicht gedaen hebben, dan moth gan by dat wedde und weddent aff, und moth sick des ock henfurder entholden.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 15. Julii.

NStB 1531 Margarethe.

1531 Juli 19

**258. Keine Verwillkürung einer Buchschrift durch Ja oder Nein,
auf Gewinn und Verlust im Prozess.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Engelbrecht Sowinck an-
cleger eins und Marcus Rugen andtwordesman anders dels, deshalven
dat de cleger na vorlesynge einer schryfft yn dyt sulve bok anno 1530
Martini episcopi geschreven, De Ersame Rath etc. begynnende, begerde
van dem andtwordesmanne ja edder neyn to seggen, ifft he myt sol-
licher gelesen schriffte wynnen offte vorlesen wolde etc., na lengerem
vorgevende beyder parte, clagen . . . affseggen laten:
Dat de andtwordesman nicht plichtich is, dem cleger to syner frage
ja odder neyn to seggen, dan moth ome to syner claghe andtworden.
Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurij 19. Julij].

NStB 1531 Divisionis apostolorum.

1531 Juli 21

259. Haftung der Ehefrau für geliehenes Geld.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Marcus Foden ancleger
eins und Peter Swarten elicken husfrowen andtwordesschenn anders
dels, van wegen vofftich marck gelendes geldes, der he, de cleger,
betalinge bogerde, dar jegen de frowe leth lesen eine schryfft in dyt-
sulve bok Viti martiris geschreven¹⁾, De Ersam Radt etc. beginnende,
stellende to rechte, de cleger dersulven schryft genoch doen und den
hovetstol und rente mit dem gelenden gelde, so se to betalen erbodich,
entfangen scholde etc.,
na widerem vorgevende . . . laten affseggen:
Na dem eth gelent gelt were, so moste de frowe dem cleger ethsulvige
betalen.
Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 21. Julij].

NStB 1531 Jacobi apostoli.

¹⁾ oben Nr. 250 (Johannis bapt!)

1531 Aug. 2

**260. Rechnungslegung der Vormünder. Gesamtvormundschaft
— Gesamtrechnungspflicht.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Hinrick Starcken anleger eins und den vormunderen dessulvigen Hinricks nemptlick Baden Twedorpe und Marcus Bruse andtwordesluden andersdels, van wegen rekenschuppe und boschede, so de cleger van one, sines vederliken erves und des egendomes eynes huses uppe dem Klyngenberge bolegen, to hebben bogerde, dar jegen Bade Twedorpp na vorlesynge eyner schryfft in dytsulve bok anno 19 Andree geschreven, De Ersam Rath etc. bogynnende, to rechte stelledede, dat, na dem he na lude dersulven schryfft Marcuse und ock Margareten Starcken, der kinder grotemoder, de sick des huses und guder angenamen, rekenschupp gedaen hadde, he wer dem cleger wyder to andtworden nicht plichtich, na lengerem beyder parte vorgevende . . . laten affseggen:

Na deme de andtwordeslude de vormunderschup samptlick angenamen hadden, so mosten se ock dem cleger to siner clage samptlick andtworden. Jussu consulatus. Actum Mercurii 2. Augusti.

NStB 1531 Pantaleonis.

1531 Sept. 13

**261. Testament mit Übergehung der Freunde. Gültigkeit.
Vergleich.**

De Ersame Rath to Lubeck hebben up clage Hans Ribbeke durch den Sechsschen cantzler als redener eins und Telsche Brinckmans beclagede andersdels, nadem de vorstorven Martinus Emschow ein testament gemaket, darinne he sine frunde vorgeten und dat gut siner maget Telschen vorschreven, gegeben, verhapede, dat solk testament unduchlich wer und stelledede dat to erkanntnisse eines Erbarn Rades. Hir up Meister Claus Wolters als Telschen procurator geantwort, dat solk testament notturflich confirmirt were, to deme so were dar enboven ein transaction, weldke ock gelesen wart, upgerichtet, up welke transaction Hans Ribbeken hundert marck entfangen, vorhapede, Telsche wer ome dar entbaven to andtworden nicht schuldich, na widerem der parte vorgevende, clage . . . affseggen laten:

Na lude des testaments und vordrages breves, so were idt eine aff-

gerichte sake, und Telsche wer derhalven neynes andtwordes plichtich; overs weren itlike ander guder buten dem vordrage vorhanden, darumb schal eth gaen als recht is, sunder geverde.
Jussu consulatus. Mercurii 13. Septembris.

NStB 1531 Crucis exaltationis.

1531 Sept. 13

**262. Erbschaftsklage. Ungültigkeit von Gaben außerhalb
des Testaments.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Rath der Stat Lubeck hebben eines ordels halven uthe dem nedersten rechte vor se geschulden tusken Hans Meyer cleger eins und Hans Kolre andtwordesman anders dels, na dem sick Hans Meyer de negeste erve hadde tugen laten to zeligen Jacob Lubberden nagelaten gude vormoge desses bokes, so hadde den dem to entiegen Hans Kolre myn dan myt rechte, so de cleger sede, sick in datsulve gut gesettet, dat ok geplucket und gepluset, dar to vor de bode ein slot gehangen und also ome dem gedachten Meyer den erfgang gestoppet, verhapende, na dem zelige Jacob neyn testament gemaket, so worde man Hans Kolre den bruk der guder verbeden und ome der negesten gebort und siner upgebrachte tuchenisse geneten laten; hirup Hans Kolre geantwort, dat Hans Meyer, wowol he de negeste erve sin mochte, so hadde he doch Jacob Lubberden in synem levende neyne hantrekinge gedaen, besundern he, als de beclagede, hadde one gehuset und geheget etc., darumb on ock Jacob eine mylde gift gedaen, des he twe borgere to tuge genamen und bogert, desulven to verhoren, verhapende, solke mylde gift scholde macht und stand hebben etc.,
na widerm der parte vorgevent . . . laten affseggen:

Na dem sick Hans Meyer de negeste getuget und Jacob Lubberdes neyn testament gemaket, so scholde de gifft neyne macht hebben, sunder geverde.

Jussu consulatus. Actum 13. Septembris.

NStB 1531 Nativitatis Marie.

1531 Sept. 20

263. Streit um eine Wiese. Der Stadt gemeines Gut. Ruhsamer Besitz. Der Stadt Gartenbuch. Unrechtmäßiges Mähen. Broke.
(aus dem Koberggericht)

De Ersame Rath to Lubeck hebben eines ordels halven uthe dem rechte, so men up dem koberge hir bynnen geplecht to holden, vor se geschulden tusken Arndt Westphalen und sinen brodern anlegern eins und etliken dersulvigen clegere lansten to Wislo wanafftig tosampt sumigen van den vorordenten borgeren to Lubeck andtwordesluden anders dels, derhalven dat se de andtwordeslude ein voder hoyes, so de cleger upp ores have friheit darsulvest to Wyslo hadden meyen laten, ane verloff und tegen verbot der cleger, vorkofft hebben und derhalven in broke vorfallen syn scholden etc.; dar jegen de andtwordeslude leten seggen, dat de wisch, darup eth anetagen hoy gemeyet, nicht den clegeren, dan gemeynem gude der Stat Lubeck toqueme, de sick de Westphalen togeegenet, ock darup gebuwet hadden, stellende der wegen to rechte, de clegere genuchsam bewisen, mit segel und breven, edder statbokes upp solliche wisch, ock dat gantze dorp to Wislo vorbringen edder ethsulvige dorp dem gemenen gude wederumme verlaten scholden; wor entegen de clegere sick to dem, dat se eth dorp baven 31 jar rousam beseten, den koep dessulvigen mit levendigen tugen, ock dem garden boke beropen to bewisen, welchs doch de andtwordeslude nicht genuchsam to wesen vormenden, na lengerem vorgevende beider parte . . . laten affseggen:

Na dem de Rath de hogeste und sidesten rychte gewalt in dem dorpp hefft, hebben denne de Westphalen den buren des hoyes halven vorbeden laten wo recht is, so mogen se, de buren, dat sunder broke nicht gedaen hebben, und umme de ander sache schal eth wider gaen wo recht is.

Jussu consulatus. Actum Mercurij 20. Septembris.

NStB 1531 Lamberti episcopi.

1531 Okt. 24

264. Kauf. Ehefrau als Verkäuferin, Anfechtung durch Ehemann. Freiwillige Risikoübernahme durch Käufer.
(aus dem Koberggericht)

De Ersame Raidt to Lubeck hebben eines ordels halven vam koberge vor se geschulden twusschen Windelcken Prusen anlegerschen eins und Hinrick Wilres andtwordesman anders dels, also dat Hinrick

dersulven Windelken twe koye affgekofft und doch desulve Windelcke besorget, nachdem or man van or gelopen, desulve or man mochte Hinricke de koye wedder nemen und derhalven se van Hinricke desulven koye gefordert; des scholde Hinrick gesecht hebben: worden se genamen, so scholden se ome sulvest genamen werden; hir up Hinrick geantwort, idt wer war, he hadde de koye gekofft, averst se weren ome durch der gemelten Windelken man genamen; dewile nu Windelcke und ore man echte lude weren, so hadden se ein gudt to hope; nu hadde de man de koye genamen als sin und siner fruwen sampt gudt, verhopede, he wer or nicht schuldich hir to to andtworden. Na widerm der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Konde Windelyke bewisen, dat Hinrick de wort gesecht nemptlick: wur de koye genamen worden, so scholden se ome genamen werden, so scholde idt darumme gaen als recht, sunder geverde.

Jussu consulatus. Actum Martis 24. Octobris.

NStB 1531 XI m. virginum.

1531 Nov. 2

265. Grundeigentumsstreit. Lebendige Zeugen und Urkundenbeweis. Der Stadt Gartenbuch.

De Ersame Rath to Lubeck hefft upp bedelik ansinent und boger Arndts Westphalen in namen und van wegen siner brodere, nadem her Hinrick Westphal sin zelige vader in sinem levende van Hanse vam Velde einen hoff und einen katen im dorpe Wislo gekofft und to sick gewendet hadde, des geliken bisschop Wilhelm Westphalen in tiden, he noch deken to Lubeck gewest, ock ithlike guder, hove und kotere im sulven dorpe Wislo kopeswise to sick gebracht hedde, alles vor druttich jaren gescheen, so dan de vorkopere tom dele jegenwardich, ock ander getuchenisse uppe erforderent der Westphalen darsulvest vor dem Ersamen Rade weren, darumme gemelte Arndt gebeden, desulven verkopere und tuche sweren to laten, und ore tuchenisse an to horen, wor entegen Hans Eddeler als de redener, Johan van Achtelen, Jacob Volsk, Hans Rulinckhusen, Peter Nollenbeck und Gert Busk, als se seden van wegen der vorordenten borgere, andtworden und reden, dat se den tugen neynen loven geven, dan de eine tuge hadde to Wislo nicht 30 jar gewanet, darumme so wolden se segel und breve van denen Westphalen hebben; darup replicerde Arndt Westphale seggende, dat levendige tuge ome so gudt weren als segel und breve, to dem wolde he sick to dem Ersamen Rade und dem rechte vorhapen,

dat ome neyne breve van noden weren, dan solick gudt hadden sine voroldern, oldern und he sampt sinem brodern in langem besytte gehat, und darenbauen so stunde de guder und sine gerechticheit in der stat boke und sunderlik in dem gardenboke, vorhapede sick, solk stat bok wer breves genoch etc., na lengerem der parte vorgevent . . . laten affseggen:

Na dem de gudere, dar ume gehandelt, in lubschem rechte und vornemlich in der lantweren bolegen und de Westphalen sick up der stat garden boke deden beropen, konden se denne mit demsulven boke wes bowisen, dat scholden se geneten, sunder geverde.

Jussu consulatus. Actum Jovis 2. Novembris.

NStB 1531 Omnium Sanctorum.

1531 Nov. 11

266. Prozeßvollmacht. Wirksamkeit trotz Ortsanwesenheit der Partei, aber nur bei deren Gegenwart im Gericht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusschen Tile Heyseman cleger und Bernt Stichane anthwordesman anders deils, deshalben dath die cleger in der sachen, so he mit genannten Bernde uthstande hefft und vor dem Rade hanget, unenthscheden M. Frantz Steien fulmechtige gemaket desulvigen sachen vor bemelten Ersamen Rade tho fordern und sin wort to forende, des ome de anthwordesman nicht gestaden wolde, dan sick beduncken laten, in dem he de cleger alhir thor stede, he de sachen sulvest fordern scholde; na lengerem vorgevende . . . laten affseggen:

Nadem de cleger M. Frantz Steien fulmechtich gemaket, so moth he syn wordt woll foren, averst wanner de cleger hir to stede is, so moth he sulve darmede biwesen.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Sabbato 11. Novembris].

NStB 1531 Invocavit.

1531 Nov. 13

267. Pfennigschuld. Dingpflichtigkeit. Gerichtsstand aus Vereinbarung und aus Klageerhebung.

De Ersam Radt tho Lubeck hebben tusken Johan Slotelborch ancleger eins und Hans Holm andtwordesman anders dels, darumme he, de andtwordesman, plichtich sin scholde van wegen eins hantgeloffts,

so he vormalt vor dem Ersamen Rade to Bremen na vorgevende des clegers angespraken wurde to rechte to stande etc., stellende to rechte, he demsulven genoch doen scholde, dar jegen de andtwordesman gesecht, dat de cleger one alhir to rechte hadde laten vorbaden, dar he ock in gerichte to mermalen wer erschenen und doch van ome dem cleger nergen anders wor umme dan alleine peningschult wer angespraken worden, derhalven sich vorhapende, he wer dem cleger anders nergen dan alhir, dar he dincplichtich und dem cleger to rechte to stande erbodich, to sollicker penningk schult to andtworden plichtich, na widerem beider parte . . . affseggen laten:

Na dem de cleger Hans Holm alhir erst umme penningk schult angespraken, so mot he de sachen alhir fortan utdragen. Ith ga wider darumme wo recht is.

Jussu consulatus. Actum Lune 13. Novembris.

NStB 1531 Briccii episcopi.

1532 Jan. 10

268. Kauf auf Kondition. Weinkauf. Abschluß in Trunkenheit. Ungültigkeit, abhängig vom Willen der Beklagten.

De Ersame Radt tho Lübeck hebben twuschen Peter Hinricksen van Amstelredam clegere eyens und Hans Hoppenstangen anders deels, deshalven, dat Hans vorschreven dem sulven Peter vor weinich dagen negen Hagensche und dre Engelsche laken up condition scholde vorkofft hebben, also wann desulve Hans alhir tho Lubeck eyn borger wurde und eyn eewiff neme, so scholde em Peter ein jewelck laken, Engelsch vor sostich und de Hagenschen vor sostein marck botalen. Dwil nu de winkop hir over gedrunken und de cleger den koep bowisen konde, vorhapede, de antwordesmann scholde de laken tho leveren schuldich wesen, worup de anthwordesmann gesecht, dath sollich koep by bere und drunckenheit gescheen, darumb unstede, jedoch wur em de clager wolde borghe stellen, so were he des kopes vredich etc., nha lengerem der parte vorgevent . . . lathen affseggen:

Dewill de koep in drunkener wyse gescheen, so were he na Lubeschen rechte von neinen werden; diewiel overs de beclagede den kop holden wolde, so verne he borgen kreghe, so musthe dhe cleger borge setten, er dann he den kop gehalten wolde hebben.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 10. Januarij.

NStB 1532 Trium Regum.

1532 Jan. 10

**269. Schuldenwesen. Rechnungsbuch des Gemeinschuldners.
Abschrift für Gläubiger, der nicht am Konkurs teilnehmen will,
verweigert. Jürgen Wullenwever.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen Andreas Passowen als cleger eyns und Jurgen Wullenwever vor sick und sine mede unbotalde schuldenere van wegen Lutken Middendorps als anthwordesluden anders deils, deshalven, dat gemelte Andreas bogerde, dath Jurgen und de sine ome vorgonnen wolden eine schryfft uth des gemelten zeligen Luthkens boke tho schrivende, dar mede he siner schult, so he by Luthken tho achteren, nakomen mochte, war enthiegen Jurgen geanthwordet, nha deme he und de sine solck bock tho behuff der gemeinen schuldenere ahn sick genomen und Andreas mith onen nicht wolde tho treden noch gemeinschup hebben, so se em doch gerne gonnen wolden, so avers dath van Andreas vorachtet, vorhapede Jurgen, he were gemelten Andreas de schryfft uthe dem boke schreven tho lathen nicht schuldich, nha lengerem der parte vorgevent . . . lathen affseggen:

Wor Jurgen Wollenwever und de sine bowisen konden, dath se solck bock tho der ghemeinen schuldenern besten myt rechte tho sick gebracht hadden, so weren se Andreas de uthschriff to gevende nicht schuldich.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 10. Januarij.

NStB 1532 Trium Regum.

1532 Jan. 17

**270. Gerichtsstand des Klagebeginns. Pfandrecht und
Eigenmacht.**

(aus dem Niedergericht)

De Ersam Radt tho Lubeck hebben eyns geschulden ordels halven, welck gelesen wart, tuschen Michel Jonsen cleger eins und Evert Voss anthwordesmanne anders deils, deshalven, dat Everdes frowe uth desulven Michels kelre sunder Michels weten genamen hadde myn dann myt rechte kleder, kannen, potte und des dinges vele, darumb vorhapede Michel, Evert scholde ome solck unthfrompt gudt wedder tho keren, dar up Everth geanthwordet, dat ome solck gudt vorpandet were, dath he mith rechte bewisen wolde, welke bekanthenisse de

cleger bath tho schrivende, dath ome dann vorgunnet, nha widerem der parte vorgevent . . . laten affseggen:

Dewile de sacke vor dem vogedinge angefanghen, ock na dem vogedinge vor fronet was, so musthe idt vor dem neddersten gerichte uthgedragen werden.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 17. Januarij.

NStB 1532 Antonij.

1532 Jan. 27

271. Erbenfolge.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Achim und Peter Jesträm anlegern eyns und Hans Hinrichkingk mede in namen synes broders Jochims anthwordesmanne anders deels, deshalben, dath de cleger tho den nagelaten guderen zeligen Windelcken Jesträms vorstorven dochter Anneken de negesten erven vormenden tho wesen, lude eynes vorsegelden tuchenisbrevés, den se richtlick vorgebracht und by macht to erkennen bogerden etc., darentegen de anthwordesmann leth seggen, dat, nadem des vorstorven Kindes moder gestorven und de grothemoder na affstervende dessulven Kindes noch gelevet hadde, so vorhapede he sick, he tho dem kinde neger erve wer als de cleger, stellende sodanns tho erkanthenisse des Ersamen Rades, nha lengerem vorgevende . . . lathen affseggen:

Kan de anthwordesmann bowisen, dat de grothemoder orer dochter Kindes doet affgelevet hefft, so is se de negeste erve, idt gha wider darumme, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 27. Januarij.

NStB 1532 Conversionis Pauli.

1532 Febr. 28

272. Testament des Geistlichen. Vergabung an die Kirche. Anfechtung. Unanfechtbarkeit nach Approbation.

(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck heben eyns ordels halven vam Ersamen Rade tho Rostock vor se geschulden twisken Jochim Rostin vor sick und in anwaltschup der anderen sakesverwanthen und erven zeligen hern Thomas Panckelowen presters anleger eyns und dem erhafftigen

magister Martinen Budden, vulmechtigen der testamentarien dessulven hern Thomases, andtwordesmann anders deels, deshalven, dath de genante her Thomas in synem nagelaten testamente ethlicke liggende grunde und stande erven kegen stades gerechticheit und ock synen negesten erven und blode tho nadeel und schaden ahn geistlichen lenen gegeben, welcke giffte ores bedunckens van neyner werde weren, dar-entegen de anthwordesmann nha vorlesinge sines procuratorii, ock eines verssegelden transsumpts des testaments seligen hern Thomases int lange angetagen und under anderen gesecht, dat de dode man keyn erffgudt entffangen, wo he sodans in synem testamente sulves bokande, tho deme wer eth testamente na lude des gelesenen transsumpts vor ver jaren approbert und nicht bygespraket worden, stellende tho rechte, he wer dem cleger tho anthworden nicht plichtig etc., nha lengerem beider parte vorgevende . . . lathen affseggen:

Nha dem dath eth testament vor ver jaren approbert und by macht erkannt is, so moth eth dar by bliven.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 28. Februarij.

NStB 1532 Reminiscere.

1532 März 6

**273. Seefracht. Seewurf. Verteilung über Schiff und Gut,
trotz mangelhafter Verfrachtung.**

(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Ersamen Rade tho Rostock vor se geschulden tusken Hinrick Rynckhoff ancleger eynes und Hans Ruther anthwordesmanne anders deils, van wegen ethlicker guder, deme cleger thobehorende, so unwedders und stormes halven up der zee uth geworpen weren, der wegen de cleger vorhapede, dath sollich schade avert gantze schip und ingeschepede gudt ghaen scholde, in maten wo de anderen coplude, so ore guder im sulven schepe ghehatt, dar inne bowylliget und bevulbordet hadden etc., des doch de anthwordesmann also nicht gestendiget, sick ock beduncken leth, nachdem des clegers guder unbereven und dem schipperen nicht bevalen gewest, so muchte sodane schade up des anthwordesmanns gudt nicht mede gerekent werden, worup dann bomelte Radt tho Rostock, nha lude ores vorsegelden ordelsbrevés, de dar ock gelesen, hadden erkannt aldus: Dewile des clegers guder tho reddinghe des gansen schepes und gudes vorspildert, so schall ock sodane schade aver schip unde gudt nha geborlichen antale dalgelecht werden,

van rechts und billicheit wegen, nha widerem der parte vorgevende . . .
laten affseggen:

Dath de Radt tho Lubeck eyns Ersamen Radis tho Rostock affgesproken
sententij confirmeren und bestedigen.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 6. Martij.

NStB 1532 Oculi.

1532 März 6

274. Verpfändung aller Güter. Vorrang. Verwissung.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven uth dem
neddersten rechte vor se geschulden twyschen Gretken Broyers an-
clegersschen eyns und Thewes Smidt, eynen bruwer, anthwordesmann
anders deels, van wegen 11 marck myn 2 schillinck, so Laurens Moller
tho Ratzeburgh dersulven frowen schuldich, dar vor he ock alle sine
guder nha lude des richteboke hadde vorpandeth, welcher summa de-
sulve Laurens ock der frowen by Albert dem Sapkenkroger hadde vor-
wyset, derhalven sick vorhapende, de genannte Albert or solliche summa
scholde gelden und botalen, dar jegen de anthwordesmann leth seggen,
dath ome van Laurens Moller vyff marck van bomelten gelde by dem
sulven Alberde weren avergewyset worden, wo ock Albert tho stundt
und bokannde etc., nha lengerem vorgevende der parte . . . laten
affseggen:

Nha dem de ghuder der frowen vorpandet sint, so is se dar neger by
tho bliven dann eyn ander se dar van tho drengen, eth sy denne, dat
de anthwordesmann kan bowisen, dat ome eth gelt vorwyset und tho-
gesecht ys vor der vorpandinghe.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurii 6. Martij].

NStB 1532 Judica.

1532 März 6

275. Klage um gestohlenes Gut. Verbürgung und dritter Pfennig.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem
neddersten rechte vor se geschulden tusken Hinrick Moller tho Padde-
linge wonafftich anleger eyns und Hinrick Konen mith sinen vorwan-

ten anthrowdesluden anders deils, deshalven, dath deme cleger solliche dre koye, so ome vorledener tydt ghestalen und by den anthrowdesluden befunden, welcker koye he vor duffte anspreke, wedderumme volgen und thogestelt werden scholden; des were he de clage thovorborgen und den drudden penninck by dat recht to leggen erbodich etc., nha lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nhadem de cleger de koye anspreckt vor duffte, so mach he de clage vorborgen und de koye, dar he de vindet, myt rechte anspreken.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurii 6. Martij].

NStB 1532 Oculi.

1532 März 8

276. Verpfändung aller Güter und Pfändung. Rangfolge.

De Ersame Radt tho Lübeck hebben tusken Hans Brinckmann ancleger eyns und Jurgen Bernds anthrowdesmann anders deils, van wegen dryer koye, so de cleger by Lutken Brinckmann ethlicker uthstanden schulde halven, dar vor ome Lutke ock sine guder vor twen boseten borgeren vorpandet na lude einer denckzedel, aldar gelesen, besatet hadde, sick vorhapende derwegen, de vorpandinge macht hebben und he by dem gude und koyen blyven scholde, dar entgegen van wegen des anthrowdesmannes angetagen, dath he mith vorlove des rechten de koye ahn sick gebracht, sine schulde ock wo recht is bewysset hadde, stellende tho rechte, he wer neger dann de cleger dar by tho bliven, nha lengerem beider parte vorgevende . . . laten affseggen:

Dat de Radt kennet de angetagen vorpandinghe van neyner werde, und dewile de anthrowdesmann de koye mith vorlove des rechten ahn sick gebracht und mith rechte vorfolget hefft, so is he neger dar by tho bliven, dann eyn ander one dar van tho drengen.

Jussu consulatus. Actum Veneris 8. Martij.

NStB 1532 Oculi.

1532 März 15

277. Bürgschaft. Keine Befreiung des Bürgen durch Teilleistung des Hauptschuldners.

(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lübeck hebben eynes ordels halven vam Ersamen Rade tho Rostock vor se geschulden tusken Erasmus Bodeker vulmechtiger Hanses Henninges und Marcuses Helmesteden anclegern

eyns, und Karsten Schroder als substituerten procurator Hanses Stoltervates, borger tho Rostock, anthwordesmanne anders deels, van wegen ethliches geldes, so Clawes Bolte, borger tho Gustrow, den clegeren schuldig, worvor de andtwordesmann sick mith Olrick Seyten na lude eyner vorsegelten obligation, de dar ock gelesen, vorpflichtet hadde, tho botalen, stellende tho rechte, de anthwordesmann der sulvigen obligation genoch doen und des clegers principalen solliche schulde thovornogen plichtich syn scholde, wor entegen de anthwordesmann leth seggen, dath de principall Claus Bolte, dar vor he gelavet, alrede ethlick gelt up solliche schulde botalt hadde und noch erbodich were, vordann myt guder war edder gelde tobotalen, wo he sick des ock tho Rostock in gerichte also hadde vorsecht und bowillet, derwegen vorhapede, dath he desulve Claus Bolte principal one den anthwordesmann als sinen borgen dar mit mochte frien und entsetten, nha beider parte widerem vorgevende . . . affseggen laten:

Na dem de anthwordesmann na lude der gelesen obligation gelavet hefft, so moth he der sulven genoch doen und den clegeren gelden und botalen.

Jussu consulatus. Actum 15. Martij.

NStB 1532 Letare.

1532 März 20

278. Erbenhaftung. Stadtbuch (quitantie) nur Empfangs-, nicht Schuldbeweis. Tote Hand.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Marquardt Kalff vulmechtiger hern Johann Sassen ancleger eyns und Laurens Suren anthwordesmanne anders deels, van wegen hundert und 24 mark Rigisch, so selige Gerdt Sure, des anthwordesmanns broder vorledener jare als procurator genannten hern Johans tho Ryge upgebort hebben scholde, na lude eynes vorsegelden quitantij breves uth der stadt boke tho Righe extrahirt, den de cleger leth lesen, sick vorhapende, de anthwordesmann als erve synes zeligen broders solliche summa tho botalen plichtich syn scholde, dar entegen de anthwordesmann leth seggen, dath, wowoll Gerdt Sure na lude des gelesen breves berurte summa als eyn vulmechtiger entfangen hadde, so konde dennoch de cleger myt dem sulven breve nicht bowysen, he eth sulvige gelt noch schuldich were, stellende tho rechte, wolde de cleger manen, he scholde plichtich syn,

na doder hant sine schult tho bewysen, wo Lubisch recht were etc., na lengerem vorgevende beider parte . . . laten affseggen:
Schult tho bowisen na doder hant, is de gelesen breff nicht gudt genoch.
Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurii 20. Martij].

NStB 1532 Judica.

1532 März 22

279. Diener als Zeugen. Voreid. Kaufmannsbuch. Eintragung durch den Schuldner im Buch des Gläubigers. Umfang des Zeugenbeweises.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Jasper Turck anleger eyns und meister Johann Jurgens anthwordesmanne anders deels, van wegen eyner tuchenisse, so de cleger tegen den anthwordesmann voren wolde, eyner summa geldes halven, als he na lude einer schryfft in des clegers bock geschreven, ome dem cleger schuldich syn scholde tho botalen, deshalven de cleger bogerde, sine tuge muchten gehort werden etc., dar enthegen de anthwordesman gesecht, dath de tughe, de vormals des clegers denere gewesen, vordechtich weren, stellende tho erkantenisse, se derwegen in der sachen nicht tugen muchten, nha lengerem vorgevende beider parte . . . affseggen laten:

Wyllen de tughe voraff tugen, dath se noch umme gunsth, gave offte frunthschup, dann umme rechtes rechten de warheit seggen wyllen, so mogen se woll tuge der sachen syn, und wyllen se denne ock tughen, dath de anthwordesmann de schryfft in des clegers bock geschreven und de summa dar inne bostemmet noch unbotalet is, so moth de anthwordesmann dem cleger gelden und botalen. Des syn dofort Cort Breyer und Hans Kleve vorgekamen und hebben tho forderinghe meister Johann Jurgens, de van one or recht tho donde bogerde, myt uthgestreckeden armen und upgerichteden lyfflichen vingeren rechter staveder ede tho Gade und den hilligen swerende getuget, gesecht und wargemaket, dath onen wythlick und bewusth, dat mester Johann de schryfft in Jaspers bock geschreven hadde und dath de summa, in der sulven schryfft benomet, noch nicht botalet wer, ane geferde.
Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 22. Martij].

NStB 1532 Judica.

1532 Apr. 12

280. Vorwurf des Meineids. Beweis durch Gerichtsbuch. Strafe.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vor se uth dem neddersten gerichte geschulden tuschen [. . .]¹⁾ anleger eins und [. . .]¹⁾ anthwordesmann anders deels, derwegen, dat de anthwordesmann den cleger vor einen meneder geschulden, inholt einer schryfft in dem richteboke, de de cleger leth lesen, und darumb de cleger bogerde, dath desulve anthwordesmann darvor muchte gestrafet werden etc., und van dem anthwordesmanne dar jegen gesecht, dath he onen den cleger also nicht geschulden, men alleinen tho ome gesecht, he sick dessulvigen, als ome van einem anderen togesecht, enthleggen scholde etc., nha der parte wyderem vorgevende . . . vor recht erkant: Nha deme de anthwordesmann den cleger vormoge des richtebokes also geschulden, und de anthwordesmann ome deme cleger sullichens nicht overbringen konde, so muste he dath sulve sunder brocke nicht gedaen hebben und derhalven by dat wedde gaen und weddent aff. Jussu consulatus. Actum Veneris 12. Aprilis.

NStB 1532 Quasimodogeniti.

1532 April 12

281. Brautschatzanspruch und Konkurs. Erbrecht.
Nächstzeugnis. Zuschrift eines Hauses gegen Garantie
der Gläubigerbefriedigung.

Der Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken den vormunderen zeligen Berndes van dem Busche nagelaten wedewen und gemeinen schuldeneren dessulvigen Berndes van dem Buscke anlegern eynes, Hansen Mewes und Herman Koppersleger, vormunderen Ambrosij Wullffes anthwordesluden anders deles, derhalven, dath de vormundere und schuldeners nha vorlesinghe drier schryffte in dyth sulve bock geschreven, de eyne anno 1530 Martini episcopi, de ander anno 1531 Oculi, und de drudde in demesulven 1531ten jare Presentationis Marie, alle dre angande: Der Ersame Radt tho Lubeck etc., ock eyner schryfft uth deme oversten stadt bocke, tho erkanntenisse des Ersamen Rades stelleden, dat nha vormoge allenthalven gelesen schryfften upgemelte wedewe und de schuldeners in zeligen Berndes van deme Busche hus,

¹⁾ Lücke.

der rode lowe genomt, gewyset werden scholden, darmith de frowe oren bruthschatt frien und de schuldeners ore botalinghe krigen mochten etc., wor entegen de anthwordeslude gesecht, nachdeme de erste gelesene schryfft clerlick mede brochte, dath dat hus synen erfflichen ganck gahen scholde und Ambrosius Wulff, gemelten Berndes van dem Busche halffbroder, tho dessulvigen sines vorstorven halffbroders nagelaten guderen de negeste getuget, inholt eyner schryfft in duth bock anno 1531 Lutie Virginis, Tomas Meldorp etc. boginnende, geschreven, de se de anthwordeslude leten lesen, dat nicht den clegeren, men vorhapeden sick, onen scholde dath hus togeschreven werden, und denne wyder umme den bruthschath und de schulde ghaen, wo recht wer etc., und ock dar inseggende van Pawel Heidesfelde und Ambrosius Belowen, frunde upgemelten Ambrosii Wulffes darsulvest vor einem Erbarn Rade jegenwardich, dath se sick vorhapeden, se neffens Hanse Mewes dessulven Ambrosii Wulffes mede vormunder syn scholden, wo se ock dar tho na lude eyner schryfft in duth bock anno 1531 Vocem Jocunditatis, Pawel Heydesfelder anhevende, ock geschreven, van einem Erbarn Rade gesatt, de se derwegen leten lesen etc., und dar se dennoch neine vormunder weren, so scholden se byllicken noch dar tho gesettet werden, nha wyderem der parte vorgevende . . . affseggen lathen:

Nademe Ambrosius Wulff tho synes zeligen vorstorven halffbroders Berndes van dem Busche nagelaten guderen de negeste getuget, wylten denne syne vormunder und frunde sampt alle ver darvor sthaen, dath der frouwen ore bruthschath und den schuldeners ore bowisliche schulde scholen botalet werden, so mach men onen dath hus erfflick tho schriven lathen.

Jussu consulatus. Actum Veneris 12. Aprilis.

NStB 1532 Quasimodogeniti.

1532 April 13

282. Vorwurf des Meineids. Beweisfähigkeit. Strafe.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben up anklagent Jochim Schinckels, Henninck Berndes und Rothgert van Denen, so se vor einem Erbaren Rade deden tegen Marcus Luthmer darsulvest jegenwardich, derhalven, dath he se over gedanen tuchenisse am jungsten vor meineyder geschulden etc., nha besprake und ripem rade affseggen lathen:

Nha deme de framen lude ore tuchenisse gedaen und eyn Erbar Radt desulven angenamen und he se darbaven vor meineyders geschulden

und onen dathsulve [nicht] averbringen konde, so moste he dath sunder brocke nicht gedaen hebben und derhalven by dath wedde ghaen und weddent aff.

Jussu consulatus. Actum Saturni 13. Aprilis.

NStB 1532 Quasimodogeniti.

1532 April 13

283. Besate und Bürgschaft. Allemanns Recht. Schätzung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Jasper Buxtehude ancleger eyns, Henning Berndes, Hanns Benekendorp und Ambrosius Meyer anthwordesluden anders deles, van wegen der bosate, so de anthwordeslude up zeligen Lucien Krogers gudt gedaen, der her bogerde van onen losgelaten tho werden, dewyle he de cleger desulven borgen wolde etc., und dar jegen seggent van den anthwordesluden, dath se sick vorhapeden, de guder vor erst dorch de geswaren wardeine und den richtschrifer scholden inventariert und boschreven werden, up dath se mochten weten, wath dar vor guder weren und wath he borgen wolde etc., na der parte wyder vorgevende . . . affseggen laten:

Alle bosate mogen borgen geneten und de cleger moth de guder to allmannes rechte boschreven lathen.

Jussu consulatus. Actum Saturni 13. Aprilis.

NStB 1532 Misericordias Domini.

1532 April 20

284. Sode. Baupflicht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Lambert van Dalen und Heine Mus anclegeren eines, Hertich van Stithen, Helmecken Smidt und Jacob Buck anthwordesluden anders dels, derhalven, dath de clegere bogerden, de anthwordeslude mochten van einem Erbarn Rade dar hen gehalten werden, dath se or gebor tho deme sode baven der Beckergrouen, welchent se uthtogeven weigerich, muchten uthgeven und entrichten etc., na der parte wyderem vorgevende . . . affseggen laten:

Nha deme in zeligen Peter Possikes und Hanses Krogers boken befunden wurde, dat er naber bonedden und baven onen tho deme sode gegeben, so mosthen se gelick oren naburen ock eth ore dar tho gheven. Jussu consulatus. Actum ut supra [Sabbato 20. Aprilis].

NStB 1532 Cantate.

1532 April 26

**285. Haftung des zweiten Ehemannes für die Schulden
des ersten. Angeloben „sunder schult“.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden tusken Hermen Schutte ancleger eyns und Herman Munth anthwordesmann andersdeels, vann wegen achteundevertich marck Lubsch, so ome Hermann Munth van wegen siner husfrouwe vormanne Jurgen Mitzener zeliger tobetalende plichtich syn scholde, wor tegen van dem anthwordesmanne gesecht, dath he sick vorhapede, des nicht plichtich, dewile ome van gemelter siner frouwen vormunder, nomlick Herman Schutte, Hans Schutte und Wylken Harder, desulve syne frouwen myt drehundert marck ane schult belavet, wo he ock dath myth twen tugen, de he vorgebracht, betugen und nhabringen wolde etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . affseggen lathen:

Wowoll Herman Munth eyn anthwordesmann, wyllen dennoch de tuge or recht dar tho dhoen, dath ome syn frouwe in jegenwardicheit Hermens Schutten sunder schult gelavet, so is he ome nicht plichtich dar tho tho anthworden.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 26. Aprilis].

NStB 1532 Jubilate.

1532 April 27

**286. Nachlaßschulden. Passivlegitimation des einzelnen
Testamentars aus vorgängigem Handeln in Vollmacht der
übrigen. Gesellschaft. Rechnungsbuch. Abrechnung.
Artikulierter Eid.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Dideriken Scharhar ancleger eyns und Jochim Aldorp anthwordesmanne anders deils derhalven, dath tho rechte stellende, nachdeme he deme anthwordesmanne teyn artickele tho eideshant gelecht und desulvige vor deme werden und achtbaren mester Berndt Heinemann, eines Ersamen Rades tho Lubeck protonotarius, wovor de anthwordesmann uth bovell eines Erbaren Rades gewysset, tho jewelcken artikel tho anthworden, van den sulvigen artikelen ersten sosse dorch dath wort credit bestan, inholt eyner schryfft in duthsulve bock jegenwardigen jares Quasimodogeniti geschreven, Jochim Aldorp boginnende, de he de cleger derwegen leth

lesen und de sulven soss artickele clerlicken mede brachten, dath zelige Wyssel und Roleff Stolte in Sweden masschup thosamende gehatt, he ock na orer beider dode de guder und rekensboke ahn sick gebracht, de schulde der masschup tokamende ingefurdert und dar van botalet, tho deme ock herrn Diderick Stolten van wegen sines zeligen broders Roleffs Stolten rekenschop gedaen und myt ome boslaten de guder tho delen etc., dath he ome dar tho, wes he myt rechte nabringen konde, dath he by zeligen Roleff Stolten tho achteren were, anthworden scholde etc., und dar jegen seggent van dem anthwordesmanne, dath he sick vorhapede, mit deme worde credit nicht so wyth in de bokanthenisse, wo de cleger antoge und vormeinde, gegeben, dan darup wider vorhoret scholde werden und he nicht allein ome dar tho tho anthworden plichtich, men ock de andern testamentarien, welche itzunder nicht by der handt, darumme idt so lange beth tho orer wedderkumpsth, dat de dar mede by vorbadet worden, geschuttet werden scholde, wenthe wes he gedaen, dathsulve hedde he als de jungsthe van onen uth orem heten und bovell gedaen, nha widerem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Nha Jochims syner ripen bokanthenisse, inholt der stadt bock, so moth he Didericken Scharhar tho deme jennen, wes he myt rechte up zeligen Roleff Stolthe kone bringen, anthworden.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 27. Aprilis.

NStB 1532 Jubilate.

1532 Mai 3

287. Mitgeloberschaft auf Zeit. Befreiung nach Zeitablauf.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Blasius Martenssen ancleger eyns, Hansen Sengestaken, Helmecken Smidt und Clawes Drucker, vormunderen zeligen Jacob Karstens nagelaten wedewen, anthwordesluden anders dels, na vorhoringhe einer schryfft in duthsulve bock anno soven, Decollationis Joannis Baptiste, geschreven, Schelinge und twedracht boginnende, de de cleger leth lesen und dar mith tho rechte stelledde, upgemelte vormunder van wegen zeligen Jacob Karstens nagelaten wedewen als eyn dochter und erve zeligen Peter Rambouwen, dede als eyn mithlover in der gelesen schryfft benomet, scholden vorpflichtet und geholden wesen, upgemelter schryfft volge und genoch to donde etc., und dar jegen seggent de anthwordeslude, dat se sick vorhapeden, ome dar tho keines anthwordes plichtich, in dem idt so langhe jar vorwylet etc., nha widerem beider parte vorgevende . . . laten affseggen:

Na deme de lovers in der schryfft bostemmet, vormoge dersulvigen schryfft man tho einer ernenten tydt gelavet und de sulve tydt langes vorschenen und vorjaret were, so weren de anthwordeslude dem cleger derhalven tho anthworden nicht plichtich.

Jussu consulatus. Actum Veneris 3. Maij.

NStB 1532 Cantate.

1532 Mai 3

**288. Verpfändung und Besate. Identität der Schuldner.
Stadtbuch.**

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden tusken Clawes Wytten ancleger eyns, Hansen Rusth und Hansen Tegetmeyer, zeligen heren Hartigh Sthangen nagelaten dochter thor ehe hebbende, anthwordesluden anders deils, van wegen eines have buten deme Holstendore bolegen, dewelcke genanten Clawese Wytten van zeligen Hinricke van Settrum vormoge einer schryfft in duthsulve bock geschreven anno 1529 Anthonii Abbatis, Hinrick van Settrum boginnende, vorpandeth, de de cleger leth lesen neffens einer anderen schryfft, dar inne desulve hoff gedachten Hinricken thoschreven, dar by he sick vorhapede tho bliven, und dath ome de insage van den anthwordesluden gedaen, dar inne nicht schedelich syn scholde etc., dar jegen van den anthwordesluden eine schryfft uth dem richteboke gelesen van einer bosathe und inweldinghe vormals anno 1513 van hern Hertich Stangen etc. wedder Wobbeken van Settrum gedaen etc., nha der parte wyderem vorgevende . . . aff-seggen lathen:

Nha deme de gedane bosathe und inweldinghe up zeligen Hinricken van Settrum nicht gedaen, ock desulve nicht, wo Lub. recht ys, vordann vorfolget, und de hoff Hinricke van Settrum stheit togeschreven, so kann sulliche inweldinghe und vorschringhe nicht schaden, dann he mach by synen pande bliven und sick dar ahn holden.

Jussu consulatus. Actum Veneris 3. Mai.

NStB 1532 Cantate.

1532 Mai 10

**289. Treuhand des Goldschmiedes am übergebenen Werkstoff.
Vorrang der treuen Hand.**
(aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden tusken Hans Bockhorst als vulmechtiger Peter van Aleveldes anleger eines und den vormunderen zeligen Dethleffs Krusen nagelaten kinder anthwordesluden anders deils, derhalven, dath de cleger tho rechte stellede, ome allsolliche 24 golt gulden, so zelige Dethleff Kruse van Peter van Avelde, sinem hovethmanne, tho truwer handt entfanghen, umme ome darvan eine gulden keden tho makende, inholt syner eigenen handtschryfft, und vormoge des richtebokes, welche de cleger tho der behoff leth lesen, vor allen anderen schulden uth zeligen Dethleffs Krusen hindergelaten guderen scholden botalet werden, und dar jegen seggent der anthwordeslude, dath se sick vorhapeden, ome dar tho keines anthwordes plegen, in deme se noch van wegen der kinder nichts van sinen guderen entfangen etc., na widerem vorgevende beider parte . . . affseggen laten:

Nha deme zelige Dethleff Kruse myt syner eigener handtschryfft bokennt, he sulliche golden gulden tho truwer handt entfanghen hebbe, umme dar van eine keden tho maken, so mothen desulven deme cleger uth synen redesthen guderen vor uth botalet werden.

Jussu consulatus. Actum Veneris 10. Maij.

NStB 1432 Ascensionis Domini.

1532 Mai 15

290. Klageverbürgung für Gegenansprüche. Vollstreckungsrecht dessen, der die Bürgen stellt, hinsichtlich seiner Ansprüche.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twusschen Jasper Buxtehuden anleger eins und Henninck Berndes und Hans Benekendorpe anthwordesluden anders deles, deshalben dath de twistighe saken, so der guder halven Lucie Krogers vor dem Ersamen Rade eyne langhe tydt gehangen und doch neine entschup hadde erlangen mogen, deweil dann ein Ersame Radt jungst eine sententie, Misericordias Domini in duth bock geschreven, gedaen, und Jasper Buxtehude dersulven genoch gedaen, hedde ock Marcus Helmesteden und Hermen Huntenbergh tho borgen gestellt der gestalt, wath de boclageden up Jasper nha Lubesschen rechte bringen können, dar wyllen se deger vorstaen

etc., hir up de anthwordeslude excipirt, dath se de borge sehen und horen wolden, wor vor se tho lavende geneget weren etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . lathen affseggen:

Nha deme de sake geborget were und dan desulven borge tho bocke geschreven worden, na vormoge der ersten desfals sententie, so moge Jasper Buxtehude de bosateden gudere flocken und flusen.

Jussu consulatus. Actum [Mercurij 15. Maij].

NStB 1532 Exaudi.

1532 Juni 15

291. Affgerichtede sake. Gericht der Wendischen Städte.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Hermen Westphall anleger eynes und mester Johann Stortelbarch vormundere zeligen Hinricks Azels nagelaten wedewen anthwordesmann anders deils, derhalven, dath de cleger tho rechte stelledede und sick vorhapede, nachdem de frouwe noch nemant van orer wegen jungst vor der wendisschen steder radhen, dar he se de frouwen hedde vorbaden lathen, na vormoge eines Erbern Rades sententij in duthsulve bock anno 1531 Oculi, De Ersame Radt boginnende, geschreven¹⁾, de he de cleger leth lesen, erschienen, so scholde de frouwe plichtich syn myth ome tho reken etc., wor tegen de anthwordesmann twe schryffte in duthsulve bock, de eine anno 1530 Trium Regum, De Ersame Radt etc., und de ander anno 1528 Jubilate, Wytlick sy bogynnende, ock geschreven, leth lesen und dar mede ock vormoge eines Erbern Rades jungst aff gespraken sententij tho erkanthenisse des rechten stellende, de frouwe were ome keines anthwordes plege etc., nha widerem vorgevende clage . . . affseggen laten:

Nha vormoge des gelesenen vordrages und inholt der stadt bokes, so ysset eyne affgerichtede sache, und de frowe is ome dar tho to anthworden nicht plichtich. Welch de cleger vort de wendisschen stede geschaten und gebeden, dathsulve darmede by tholegen, dat he ock van einem Erbern Rade also erholden.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 15. Junij.

NStB 1532 Viti Martiris.

¹⁾ Oben Nr. 236.

1532 Juni 21

292. Raub. Fehde. Rache. Abgesagter Feind. Hechte.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben up Lutke Resen, camerer der stadt Treptow als vulmechtiger dersulven stadt und Hans Demnick van wegen drier burger tho Treptow, welkeren ethliche perde scholden enthfrommet syn, anclegeren eyns, und Peter Tesmar, so in der fro-nerye alhir bynen Lubeck gefangen syttet, anthwordesmanne anders deils, deshalven, dath desulve Peter in nachtslapender tydt und affgesechter veide 6 perde vor der stadt Treptow schole genommen und wechgefuhrt hebben, desglicken, dath he scholde im kruge tho Sluckup geseten und dersulven stadt Treptow gedrowet, derwegen de cleger de sache vor pynlick angetagen wolde hebben, derhalven ock vele breve und certification gelesen syn worden, myt bede eyn Erbar Radt etc., dor enthegen de anthwordesman gesecht, dath ome de van Treptow baven recht, ock buten syn weten und voranthwordinghe eyn hus binnen Treptow genomen, desglicken Lutke Rese vorbenomet ome eyn fatt trans scholde up der Uckermundischen heide genomen hebben, des so hadden ock de van Treptow eine guthliche handelinghe myth ome na dem nham der perde gehalten, derhalven und wur glick de sache pinlich gewesth, als se doch uth vorangetagen und mer orsaken nicht wer, so scholde se uth der fruntlicken handelinghe bürdlich worden sin etc., nha widerem der parthe vorgevende . . . lathen affseggen: Kunde de beclagede bowysen, dat he der van Treptow affgesechte vigent wer, des scholde he geneten; nictes tomyn scholde he wedder gaen in de hechte.

Jussu consulatus. Actum Veneris 21. Junii.

NStB 1532 Johannis Baptiste.

1532 Juni 29

**293. Brautschatzbürgen. Zahlungspflicht. Gerichtsstand
des angesessenen Bürgers.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben up Blasius Martens ancleger eyns und Wylhelm Budinck van Hamborgh anthwordesmann anders deils, deshalven, dath desulve Wylhelm sambt andere sine mithlovers zeligen Hans Smede vor den bruthschatt, so he myt Wolbrecht Talerfischers dochter thom Kyle krigen scholde, gelavet und gudtgesecht, inholdes dusses bockes, dewyle dann sollicher bruthschacht vormoge

desses sulven bockes nicht uthgegeven noch, wowoll bynnen jar und daghe velefoldich dar umme gemanet etc., vornoget sy worden, stellede he tho rechte, war desulve Wylhelm ome als einen folger des rechten, so gemelte Hans Smidt hinder sick gelaten, de geloffte tho vornogen schuldich were, wor up Wylhelm geantwort, he were eyn boseten burger tho Hamborgh, darsulvest ock dingpflichtich, dar und sustz an neinem orde wolde he Blasius und idermann tho rechte antworden; so were he ock alle tydt overbodich gewesth, tho Hamborg obgedachtem Blasio tho antworden etc., nha widerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Dewyle Wylhelm tho Hamborg sunder uthflucht Blasio tho antworden overbodich, datsulve ock gelavet, so scholde he des geneten und deme also nakamen.

Jussu consulatus. Actum Saturni 29. Junij.

NStB 1532 Petri et Pauli.

1532 Juni 29

294. Behinderung der Urteilsdurchführung. Klagebürgschaft. Ihr notwendiger und ausreichender Umfang.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Jasper Buxtehuden anleger eins, und Henninck Bernds, Hans Benekendorpe und Ambrosius Meyer antwordeslude ander deils, deshalven, dat desulven beclageden ome deme cleger hinderlich weren, dat he tho deme nalathe zeligen Lucien Krogers nicht kamen konde, vormoge des Ersamen Rades sententij in duthsulve bock Misericordias Domini, und de andere sententie Exaudi, ock in duth bock geschreven, beide sententie angande: De Ersame Radt, bogynnende etc., wor enthegen de boclageden gesecht, dat he de cleger des Rades sententien nicht genoch gedaen, dann he hedde itlicke gudere inventirn lathen und itlicke nicht, tho deme so hadde de cleger borgen gestelt, wath man im Lubeschen rechte up one bringen konde etc.; hir up de cleger replicirt, dath de morgen gave nicht by einander queme, so wolde he de inventirn lathen, tho deme so hadden de boclageden de guder mith Lubeschem rechte bethertho vorfolget, beclaget und bosatet, darumb dorffte he ock nicht wyder burgerschub doen etc., nha widerem de parte vorgevende . . . laten affseggen:

Na dem de sake myt Lubischem rechte angefangen, ock de guder mith lubisschen rechte bethertho achtervolget, so durffte ock de burge nicht

wider laven, dann wath de beclageden mit Lubischem rechte dar up bringen konden.

Jussu consulatus. Actum Saturni 29. Junij.

NStB 1532 Petri et Pauli apostolorum.

1532 Juni 29

295. Fracht. Frachtlohn nach Ablieferung. Frachtung „vorgreps“.
(aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven uth dem gastgerichte vor se geschulden twusschen schipper Thomas Petersen anlegern eins und Sweries Rawen anthwordesmann anders deils, deshalven, dath desulve clegere antoch, als schulde one Sweries alhir gefrachtet hebben, beth na Righe tho lopen und darsulvest vofftich last teers tho halen, dar vor he hebben scholde togesechtes geldes twehundert mark Lubesch, wur entegen de anthwordesmann gesecht, he hadde sollichs vorgriplicher wyse gedaen, nha lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nha deme de schipper dem anthwordesmann dath gudt geleveret, so were desulve anthwordesmann ome de fracht tho betalen schuldich; konde overs de anthwordesmann bowisen, dat he vorgreps gefrachtet were, daromme scholde idt ghaen als recht.

Jussu consulatus. Actum Saturnij 29. Junij.

NStB 1532 Jacobi.

1532 Juni 29

296. Unwontlike buwete. Strafe. Abbruch.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben up clage Tomas Starcken, so he jegen Michel Kunen, des unwontlichen buwetes halven, gedaen, vor recht lathen affseggen:

Dath Michel, dewile he des Ersamen Rades vorboth vorseten und vorachtet hadde, scholde he by dath wedde gaen und dat angetagen nyghe gebuwethe bynnen achte dagen wedderomme affbreken.

Jussu consulatus. Actum 29. Juni.

NStB 1532 Panthaleonis.

1532 Juni 29

297. Seefracht. Beweis der verfrachteten Mengen. Beweislast.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uthe deme neddersthen gerichte vor se geschulden twusschen Pawell Dobbersins clager eins und Hinrick Lowe anthwordesmann anders deils, deshalben, dath Hinrick ome scholde hebben gelavet, als he van Righe gekamen, twintich last ters tho leveren, solchs ome Iheronimus Lowe yngegedaen hadde, worup Hinrick geanthwordt, dath ome desolve Iheronimus nicht mer dann teyn laste ingeschepet, nha widerem der parte vorgevent . . . lathen affseggen:

Konde de cleger bowisen, dat Hieronimus vorschreven mer wann de tein last, de Pawel Dubbersin hebben scholde, ingeschepet hadde, des scholde he geneten.

Jussu consulatus. Actum 29. Junij.

NStB 1532 Panthaleonis.

1532 Juni 29

298. Landfracht. Reisegepäck. Haftung des Frachtführers.
Ledigungseid. Hand muß Hand wahren.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden tusken Elsebe van Retzen anclagerssche eins und Katharina Kukenbeckers anthworderssche anders deils, deshalben, dath desolve Ilsebe ore einen sack gedaen, densulven up den wagen tho leggen, und na Oldenburg tho foren. Nu wer ore de sack nicht dar gekamen. Dewile nu handt musthe handt waren, vorhapede sick desolve frouwe, Katharina scholde ore den sack botalen etc., dar jegen Katharina gesecht, se hadde den sack up den wagen gelecht, so were ock gemelte Elsebe alle nacht und middage in de herberge by ore gekamen und den sack up dem wagen befunden, ock ethlicke spyse dar uth genomen und thom overflothe ore dochter up den wagen vordingt, vorhapede sick, se were thom sacke nicht schuldich, recht tho gevende, nha widerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nha deme Katharine den sack up den wagen tho leggen angenommen, se ock neinen wideren bofell gehatt, wolde se dann or recht dar vor

doen, dath se den sack up den wagen gebracht, so wer se hinfurder der wegen tho anthworden nicht schuldich.

Jussu consulatus. Actum 29. Junij.

NStB 1532 Panthaleonis.

1532 um Juli 13

**299. Verpfändung. Verkauf der Pfandsache durch den
Gläubiger. Hand muß Hand wahren.**

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twisschen Hinrick Gloy anleger eyns und Jasper Embeck anthwordesmann anders deils, deshalven, dath desulve Hinrick einer frouwen einen Engelschen rock myt vossen gefudert vor soven marck vorsettet, und de rock nu by Jasper Embecke gefunden, bogerde, nhadem idt syn cleit und he de soven mark wederumme tith togeven willich, man scholde ome sollichs folgen lathen, wor entegen de anthwordesmann gesecht, he hedde den rock gekofft und gegulden, ock in siner were hebbende, vorhapede, he were neger dar by tho bliven etc., nha widerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Hadde de cleger einer frouwen einen rock gedaen, darumme mochte he se anspreken; handt musthe handt waren.

Jussu consulatus. Actum.

NStB 1532 Margarete virginis.

1532 Juli 29

**300. Tausch und Doppelkauf. Kaufmannsgut. Mängelhaftung.
Rügefrist.**

(aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven uth dem gastrechte vor se geschulden tusken Hinrick Luchtemaker, burger tho Hamborgh, anlager eins und Berndt Loffhagen anthwordesmann anders deils, deshalven dath desulve Berndt van om twe laste kolnische laken affgekofft, dar vor he ome thogesecht scholde hebben twintich vathe ozemunts tho Hamborgh tho leveren togesecht, und als he tho Hamborgh gekamen, hadde he befunden, dath de ozemunth nicht kop-

mans war gewest, war enthegen de anthwordesmann gesecht, dath sine laken ock nein kopmansgudt, besonders ungesegelde laken gewest weren, so hadde ome Hinrick scholen tho seggen, dar he den ozemundt nicht hebben wolde, so scholde he ome dath 14 dage lanck to edder aff enthbeden, nha widerem der parte vorgevende . . . laten affseggen: Nha dem de anthwordesmann de laken entfangen und wedderumme vorkofft hadde, so scholde he dem cleger alhir twintich fathe kopmansgudt in ozemunde leveren.

Jussu consulatus. Actum 29. Julij.

NStB 1532 Inventionis Steffani.

1532 Aug. 6

301. Pfandauslösung durch Dritten. Kein Zurückhaltungsrecht wegen der noch beim Schuldner befindlichen Handschrift. Stadtbucheintrag.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Pawel Bordinck ancleger eins und Jost Rubben van wegen siner husfrouwen, Karstine genant, anthwordesman anders deils, deshalben dath desulve Pawel Karstinen itzgemelt teyen gulden van wegen Lutke Rosen vorreicket, inholdes des vordrages, so her Cort Wibbekinck und her Claws Bardewick radesheren etc. derhalven gemaket, bogerde desulve Pawel de pande, so Lutke Rosen der frouwen ingedaen, wor enthegen Jost angetagen, he gestunde, dath sine husfrouwe dat gelt entfangen, were ock overbodich, de pande tho vorreicken, idt hadde avers Lutke Rose eine handtschryfft van ore entfangen, de bogerde se wedder etc., nha widerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Dewyle de frouwe dath gelt entfangen, so scholde se de pande Pawele vorschreven vorreken und de vorrekinghe in der stadt bock schryven lathen.

Jussu consulatus. Actum Veneris 16. Augusti.

NStB 1532 Laurentij.

1532 Aug. 21

302. Speditionsvertrag. Haftung des Spediteurs nur für Versendung, nicht für Ablieferung. Absender und Schiffer.
(aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven uth einem gehegeden gastrechte vor se geschulden tusschen Jeppen Swentzen ancleger eins und Hinrick Danckquerdes anthwordesmanne anders

deils, van wegen tein tunne heringes, so de cleger vorschener tydt dem anthwordesmanne tho Vstede in Dennemarken tho truver handt in vorwaringhe gedaen hadde, umme de myt den ersthen schepen nha Lubeck tho schepen und an Hinrick Smidt, burger darsulvest, thovorschriuen, und nachdem desulve Hinrick Smidt den herinck nicht entfangen, stelledde he de cleger tho rechte, de anthwordesmann plichtich were, ome tho dem heringe tho anthworden etc., dar jegen de anthwordesmann gesecht, dat he na bovel des clegers solliche angetagen teyn tunne herings in schipper Jachim Lutkops schip na Lubeck geschepet und an Hinrick Smidt vorschreven hadde, welchen herinck ock de schipper in syn schip entfangen tho hebben im gastrechte togestan und bokant hadde, stellende tho rechte, he wer dem cleger tho siner clage tho anthworden nicht plichtich etc., na wyderem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nha dem de cleger dem anthwordesmanne bevalen, den herinck myt den ersten schepen na Lubeck tho schepen, hefft denne de anthwordesmann dem also gedaen, so is he deme cleger nicht plichtich tho anthworden, dann de cleger moth den schipperen anspreken.

Jussu consulatus. Actum Mercurij 21. Augusti.

NStB 1532 Assumptionis Marie.

1532 Aug. 21

303. Verpfändung von Briefen. Besate der Pfandsachen beim Gläubiger. Unmöglichkeit der Rückgabe. Gerichtsstand nach Hanserezess.

(aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven uth einem gehegeden gastrechte vor se geschulden tusken Hans Lullemann ancleger eins und Metken Hoppners tho Hamborg tho hus behorende anthwordesfrouwen anders deils, van wegen ethlicher breve dem cleger thokamende, welckere breve syn vulmechtiger der anthwordesfrouwen vor kostgelt buten des clegers weten und wyllen vorsettet hedde etc., und nachdem de frouwe ome solliche breve wedder tho leveren, wo se sick doch vormals tho donde vorsecht, vorsatich were, vorhapede sick de cleger, he mochte sick an der frouwen gelt, so he hadde alhir bynnen mith rechte bosaten laten, holden, wo ome ock im neddersten rechte na lude einer schryfft uth deme richteboke, de he leth lesen etc., mith ordel und rechte were thogefunden etc., dar jegen de anthwordesfrouwe leth seggen, dath de breve by ore mith rechte

bosatet weren, stellende tho erkanthenisse, de cleger plichtich were, de besathe los tho maken und tho enthfrien und dath de bosate, so he alhir up ore gelt gedaen, van neiner werde wesen scholde, denne se were erbodich, ome up sine thosprake vor orer geborlicken overicheit, deme Rade tho Hamborgh, tho rechte tho anthworden, dar de cleger ock plichtich were, vormoge gemeiner steder recesses, se tho beclagen etc., nha lengerem vorgevende rede . . . lathen affseggen:

Na dem angetagen werdt van der steder recesses, so scholen de bosate, tho Hamborg up de angetagen breve und ock alhir up der frouwen gelt gescheen, los wesen; hebben denne de parte sick war umme tho beschuldighen, so schall de eine den anderen vor sinen geborlicken richtere mith rechte anspreken.

Jussu consulatus. Actum Mercuri 21. Augusti.

NStB 1532 Assumptionis Marie.

1532 Aug. 30

304. Vergabung durch eine Frau ohne Wissen der Vormünder. Beispruch. Verschweigung.

(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven van Ersamen Rade tho Rostock vor se geschulden tusken Hans Lachen, burger darsulvest tho Rostock, vor sick, ock in anwaltschup etlicher anderen mede sakesverwanten ancleger eins, und mester Martin Budden, vulmechtigen procurator des erhafftigen hern Marten Hellemann, pater des gadeshuses tho Sanct Michell bynnen Rostock, andtwordesmanne anders deils, van wegen elven hundert mark Sundisch, so de genante pater van zeligen Elvers nagelaten husfrouwen ane orer vormunder weten und wyllen enthfangen und bethertho heimlick undergeslagen hebben scholde, tho welcherem gelde de erven dersulvigen frouwen vormeinden, vor allen anderen berechtigt tho sinde, jodoch der stadt den teynden dar ane vorbehalten etc., dar jegen de anthwordesmann gesecht, dath de genante pater van der frouwen soshundert mark enthfangen, de ore zelige huswert ome gegeben, dar van he ock anderen, nha bovell der frouwen, enthrichtet hadde, wo he konde bowisen, tho deme so hedde de cleger inwendich jare und daghe nicht gespraken, derhalven he de anthwordesmann sick vorhapede, dem cleger tho anthworden nicht plichtich tho wesen etc., wor jegen de cleger under anderen wedder angetagen, dath he nicht bostunde, dattet Elvers gelt were, denne de pater hedde ock tho anderen malen nicht allene sos-

hundert sundern elven hundert mark bokant, de he ock entfangen hadde etc., worup denne bomelte Ersame Radt tho Rostock, vormoge ores vorsegelden vidimus breves, de dar ock gelesen, tho rechte erkant hebben aldus: Wo de pater einighe bostendighe ankumpst und gyffte nha doder handt to rechte kan genuchsam uthfundig maken, und offt ock de cleger de angetagen bokanthenisse des paters up elven hundert mark myt kunsschup edder sustz forderen wolde, dath schall van beiden syden gehort und alsdanne darup, wath billich und recht ys, erkant werden, nha lengerem vorgevende rede . . . laten affseggen: Dat de Radt tho Lubeck dath gespraken ordel eyns Ersamen Rades tho Rostock confirmeren und bostedigen.
Jussu consulatus. Actum Veneris 30. Augusti.

NStB 1532 Decollationis Johannis.

1532 Sept. 4

**305. Varwunde. Heilungskosten. Zahlungspflicht des Täters.
Strafurteil als Rechtsgrundlage.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tusken Vyth Tetzal ancleger eyns und Hans Bakelmann anthwordesmanne anders deils, deshalven dath de anthwordesmann vormals den cleger hadde gewundet, dar vare des levendes mede gewest were, derwegen he noch dem arsten syn loen und ock vor etliche wundendrencke und sustz anders, so he tho siner gesuntheit tho sick genamen, schuldich were, stellende tho rechte, wyle sodans, wes he tho reddinghe sines levendes gedaen, dem anthwordesmanne mede thom besten gekamen und he dar durch der vare entleddiget were, he schole sodane arsteloen, wundendruncke und anders tho betalen schuldich syn, dar entegen de anthwordesmann sick beduncken leth, dath he dem cleger nicht hogher tho anthworden edder mer tho betalen, dan de gichtighe in dem gichteboke mede brochte, plichtich were etc., nha lengerem vorgevende der parte . . . laten affseggen:

Nhadem de anthwordesmann des rechten und richtevegode willen gemaket, so moth he ock na gelegenheit desser sacken und gestalt der wunden den cleger tho freden stellen und wundendruncke betalen.
Jussu consulatus. Actum Mercurii 4. Septembris.

NStB 1532 Egidii.

1532 Sept. 4

306. Vorkaufsrecht der Rentner.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Jochim Schinckel und Jurgen Buschmann, vormunder zeligen Hanses Buschmans nagelatener unmundiger kinder anclegeren eyns, und Hans Rullinckhusen anthwordesmanne anders deils, van wegen eines kopes eines huses in der Visch Straten bolegen, welch hus Hans Rullinckhusen als de egender ane willen der vormunder, so de renthe im sulven huse hadden, vorkofft, tho welckerem kope de cleger als de rentenere vormeinden de negesten tho wesen etc., na lengerem vorgevende beider parte . . . laten affseggen:

Nha dem de anthwordesmann den renteneren den kop des huses nicht angekundet hadde, wolden denne de renthener in den koop treden, so weren se copman negst.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 4. Septembris.

NStB 1532 Egidii.

1532 Sept. 6

307. Arztlohn. Zahlungsverprechen der Ehefrau ohne Wissen des Mannes. Unwirksamkeit.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken M. Carsten Schroder, einen barberer, ancleger eines, Jacob Frowdenberch und Johann Stortelbergh als frunde und bovelhebbere Elseben Klinckebils anthwordesluden anders deils, van wegen twintich gulden, so de cleger bomelter frouwen sone Jurgen Velde myt arstende aff vordent, und de frouwe ome tho betalen togesecht hebben scholde, welchs de cleger der frouwen lede tho edeshandt, stellende tho rechte, de frouwe plichtich were, ome mith edeshandt tho anthworden etc., dar jegen de anthwordeslude lethten lesen eyne zeddel, van dem cleger an Jurgen Velt geschreven, dar inne he Jurgen den principall umme bothalinghe sollichs geldes hadde gefordert, tho deme were de frouwe unmundich, derwegen tho erkanthenisse des rechten stellende, dar se abrede gelavet hadde ane weten ores mannes, sodans scholde van neiner werde wesen, nha lengerem vorgevende beider parte . . . laten affseggen:

Wes de frouwe ane weten und wyllen ores mannes mach gelavet hebben, sodans hefft neine macht, und se is dem cleger tho anthworden nicht plichtich.

Jussu consulatus. Actum Veneris 6. Septembris.

NStB 1532 Egidii.

1532 Sept. 13

308. Treue Hand zu Verwahrung oder Verkauf. Haftung des Treuhänders. Unerlaubter Verkauf auf Borg. Gewinn.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyens ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tusken Berndt Dreckspoen anleger eyens und Hinrick Petersen in vormunderschup siner husfrouwen Metken anthwordesmanne anders deels, van wegen sos Gottingescher laken, so de cleger mith mer anderen laken dersulven frouwen tho truer handt in vorwaringhe und se buthen syn bovell vorborgt hebben scholde, stellende tho rechte, in dem de frouwe der truwen handt bosthunde und de laken ane syn bovell vorkofft hadde, se scholde ome tho den lakenen tho anthworden plichtich wesen etc., dar entegen de anthwordesmann leth seggen, dath de frouwe uth bovell des clegers bomelte laken neffens mer anderen lakenen, so he by ore hadde sthaen lathen, vorkofft, ome dem cleger ane ore vordeel thom besten, sick vorhapede, dewile se allene als eine maget dar tho gewesth und keinen winsth dar van gehatt, se scholde ock na rechte dar by keinen schaden hebben und were deme cleger tho anthworden nicht plichtich etc., nha lengerem vorgevende beider parte . . . lathen affseggen: Nha deme der frouwen de angetagen laken tho truer handt in vorwaringhe gedaen und se darvan neinen bathen gehatt, so is se dem cleger derwegen tho anthworden nicht plichtich, eth were denne, de cleger konde bewysen, dath he der frouwen bovell gedaen hadde, desulven laken nicht thovorborgen.

Jussu consulatus. Actum Veneris 13. Septembris.

NStB 1532 Nativitatis Marie.

1532 Sept. 20

309. Testament. Bischöfliche Approbation trotz Fehlerhaftigkeit. Unwirksamkeit.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken den negesten erven zeligen hern Nicolaus Ritzken anlegeren eyens und hern Arndt Kritzow mede in namen hern Johans Darnedden, dessulven hern Nicolaus testamentarien anthwordesluden anders dels, van wegen hern Nicolauses nagelaten guderen, dar tho de erven vormenden, in dem syn testament van dem hern bisschup tho Lubeck nicht approbirt were, borechtiget tho wesen etc., dar jegen her Arndt de approbation des testaments

leth lesen, stellende tho rechte, eth testament macht hebben scholde, des sick doch de clegere nicht vorhapeden, dewyle de bisschupp eth testamenth sulves unduchtlick erkant und allene den parten tho gefallen approbirt hadde etc., nha widerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nadem de her bisschupp eth testament umme gebreke wyllen dessulven by unmacht erkanth und dennoch den parten tho gefallen approbirt hefft, so erkennet de Radt dathsulve testament van neiner werde. Eth gha wyder darumme, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra [20. Septembris Veneris].

NStB 1532 Matthei apostoli.

1532 Sept. 20

310. Forderung des Vormunds gegen die bevormundete Witwe. Einrede der noch nicht erfolgten Rechnungslegung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Dethmar Swarten, vulmechtiger Tylen Meyers, anleger eyns, und Baden Twedorp, vulmechtiger Annen, zeligen Hans Smedes nagelaten wedewen, anthwordesmanne andersdels, van wegen hundert und eyne marck Lubecks, so de frouwen genannten Tylen Meyer schuldich syn scholde tho betalen etc., dar jegen de anthwordesmann gesecht, dath Tyle Meyer der frouwen vormunder were, und ore neine rekensschup gedaen hadde, wes he van oren wegen entfangen, wo he sick doch tho donde vorsecht hadde und ock na rechte schuldich were, derhalven stellende tho erkanthenisse, sollichs noch gescheen scholde, und wor denne daruth befunden wurde, dath se ethwes schuldich, wolde se gelden und botalen, nha der parte lengerem vorgevende . . . laten affseggen:

Nha dem Tyle Meyer der frouwen vormunder is und van orent wegen upgebort und uthgegeven hefft, so moth he dar van der frouwen schryfftliche rekensschup avergeven. Eth gha wyder darumme, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 20. Septembris].

NStB 1532 Matthei apostoli.

1532 Okt. 18

**311. Schuldenwesen. Witwe und Kinder. Aus dem Gute gehen.
Inventarisierung. Zahlungsgarantie seitens der Vormünder.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Jurgen Bockholt und Laurens Wylkens, vormunderen zeligen Dethleves Krusen nagelaten wedewen Ursulen, des genanten Jurgens dochter, eyns, den vormunderen dessulven Dethleves nagelaten kyndere van siner ersthen und anderen frouwen gebaren, nemblich de vormundere M. Nicolaus Wolters, Hans Dencker, Reinolt Wernecke, Heine Bremer und Hinrick Brethower anders dels, deshalven, dath de vormundere der frouwen tho rechte stelleden, nachdem ore zelige man in schulden vordupet und se dar vor sthaen wolden, wes ore wedderpart up de frouwen mith rechte bringen konde, se mochte Lubesch recht geneten und myth den kynderen uth den guderen ghaen, wo ore ock im neddersten gerichte myt ordel und rechte were tho erkannt worden, wor entegen de vormundere der kinder sick letheten beduncken, dath der frouwen sodans nicht scholde vorgunth werden, se hedde denne vorerst van den guderen genochsam boscheet gedaen etc., nha lengerem vorgevende beider parte . . . laten affseggen:

Wyllen de vormundere der frouwen dar vor sthaen, wes eth wedderdel up de frouwen mith rechte bringen kone, so mach se Lubesch recht geneten und gahen uth den guderen.

Jussu consulatus. Actum Veneris 18. Octobris.

NStB 1532 Calixti.

1532 Okt. 25

**312. Seefracht. Frachtlohnanspruch und Schadenersatz wegen
Beschädigung des Gutes. Kein Zurückbehaltungsrecht des
Frachtlohnschuldners.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Reimer Sandowen ancleger eyns, schipper Claus Vincken und sinen schepes frunden anthwordesluden anders dels, van wegen ethlickes trans, so de schipper ome deme cleger geleveret hadde, welche traen gans warm gewest were, der wegen stellende tho rechte, dath de schipper, wyle he sollichen tran gestowet hadde, plichtich syn scholde, ome vulle leveringinge tho donde, und wanner dem also gescheen, were he erbodich, ome sine fracht tho vornogen, dar jegen de anthwordeslude gesecht, dath de cleger dem schippem de fracht enthrichten scholde; hedde he denne den schipper edder se des trans halven worumme tho beclagen, weren se

erbodich, ome borgen tho stellen vor dath jennige, wes he derwegen up one mith rechte bringen konde etc., nha lengerem vorgevende . . . laten affseggen:

Nhadem Reimer dat tran entfangen, so mothe he dem schippem sine fracht geven; konde he denne bowisen, dath he der stouwinghe halven schaden geleden, dar tho scholde ome de schipper anthworden.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 25. Octobris].

NStB 1532 Luce Evangeliste.

1532 Nov. 6

**313. Verkauf fremder Sachen. Schuldenwesen. Vollmacht
auf Papier statt Pergament, im Feldlager besiegelt.
Gültigkeit.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Olrick Boddeker ancleger eyns und Hinrick Reder, coppersellen, anthwordesmanne andersdels, van wegen ethliches harnissches zeligen Hanse van dem Werder tho behorende, welchen harnisch de anthwordesmann myth des cleger kysten ane vorloff des rechten angetastet und vorkofft hebben scholde, derwegen de cleger tho rechte stelledede, nachdem he van den schuldenneren, den genante zeligen Hans van dem Werder schuldich gebleven, im veltlager vor Wisbuy up Gothlandt vor hern Berndt van Melen, dathmal oversten hovethmann des hern Konnings tho Sweden gevulmechtiget, na lude eynes openen vidimus breves van zeligen hern Lamberde Witinkhoff und Cordt Schepensteden, ethwann richtebern tho Lubeck, vorsegelt utgegaen, den de cleger leth lesen etc., de anthwordesmann plichtich were, ome tho deme harniske und kysthen, ock tho sinen schulden, so he by zeligen Hanse van dem Werder tho achteren, tho anthworden etc., wor entegen de anthwordesmann stelledede tho erkanthenisse, dewile deme cleger de vulmacht nicht vor Radt und gerichte gegeben, de breff ock alleyne eyn papiren breff were, desulve scholde van neiner werde wesen etc., nha lengerem vorgevende beider parte . . . laten affseggen:

Nha gelegenicheit und dewile eth im velt leger gescheen, so kennet de Radt den gelesenen breff thor vulmacht gudt genoch. Eth gha wider darumme, wo recht ys.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurij 6. Novembris].

NStB 1532 Omnium Sanctorum.

1532 Nov. 15

314. Vormundswahl durch die Witwe. Vorrang der Verwandtschaft. Ausnahme.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen M. Nicolaum Wolters eyns, Hans Matts und Hans Muter anders dels deshalven, dat zeligen Hans Stotebruggen nagelaten wedewe densulven M. Nicolaum tho sampt Gerdt Stotebruggen, M. Jurgen van Swechten und Hinrick Warmboken na inbringende der ersamen herrn Gert Odinckberges und Hinrickes Reynhusen, so eyn Erbarn Radt tho bemelter frouwen up ore boger in Unser Leven Frowen Kercken gesandt, vor sick und ore kindere tho vormunderen tho hebben bogerde etc., wor enthegen genante Hans Mats und Hans Muther vormeenden, dath sodans der frouwen nicht scholde vorgunt werden, dann se scholde van der negesten angebornen frunthschafft der kinder vormunder tho kesen na lubesschem rechte vorpflichtet wesen, nha widerem der parte vorgevende . . . lathen affseggen:

Nha gelegenheit der sache und dewile de frunde under sick wolden tho rechte ghaen, so mochten de vorbenomenden woll vormundere syn. Jussu consulatus. Actum Veneris 15. Novembris.

NStB 1532 Bricrij.

1532 Nov. 20

315. Hausverkauf. Beispruchsrecht der nächsten Erben. Umfang.
(Aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven vam Ersamen Rade thom Stralessunde vor se geschulden tusken Laurens Heidecken ancleger eyns und Claus Copmanne anthwordesmanne anders dels, eynes huses halven, welch de cleger van Hanse Lunder und siner husfrouwen Elseben mith weten und wyllen orer beyden negesten erven rechts kops gekofft hadde, welcken koep de anthwordesmann van wegen siner moder vormeende bythospraken etc., nach wyderem vorgevende beider parte . . . ock vorlesinghe des ordelsbrevs van gedachtem Rade thom Stralessunde vorsegelt uthgegaen, inholdende, dath se in der sachen erkannt und geordelt alsus: Nachdem de koep mith der vorkoper negesten erven weten und wyllen gescheen, so er-

kennde eyn Radt den koop by loven und werden, nach insaghe, besprake . . . lathen affseggen:

Dath de Radt eth gesproken ordel des Ersamen Rades thom Stralessunde confirmeren und bestedigen.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 20. Novembris.

NStB 1532 Brictij.

1532 Nov. 22

**316. Vergabung seitens einer Witwe zugunsten einer Kirche.
Einwilligung der Vormünder und mündigen nächsten Erben.
Herkunft des Geldes.**

(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven vom Ersamen Rade tho Rostock vor se geschulden tusken dem maner der kercken Sancti Petri darsulvest in sinen und der anderen prester namen ancleger eins, und Frans Maes anthwordesmann anders dels, van wegen hundert mark Sundisch hovethsummen, so des anthwordesmans moder zeliger myth sinem weten und wyllen den vicarien bomelter kercken tho Sanct Peter, inholde eynes instruments, dath de cleger leth lesen, gegeben und ock etlicke tyther vorrentet hebben scholde, des he nu weyerich were etc., wor entegen de anthwordesmann leth seggen, dath, wowoll syn zelige moder sodane gyffte, wo berurt, gegeben, so were doch sodans myth sundergem boschede ludt des gelesen instruments gescheen, deme so nicht nagekamen wurde, to deme so were syn moder eyn unmundighe frouwe, he ock thor sulven tydt, als se sollicheyn gyffte gegeben, unmundich gewesen, und de guder nicht van der moder, sunder van sines vaders wegen hergekamen, ock hedde de moder solliche gyffte by orem levende wyttlichen wedderopen, wo he konde bo-wisen, derhalven he sick vorhapende, de gyffte van neiner werde wesen scholden etc., nha widerem vorgevende der parte . . . lathen affseggen: Kann de ancleger bewisen, dath de frouwe sodane gyffte myth wyllen orer vormundere edder negesten erven, de mundich gewesth, gegeben hefft, so gha eth wyder umme, wo recht ys.

Jussu consulatus. Actum Veneris 22. Novembris.

NStB 1532 Elizabeth.

**317. Vergabung einer Rente. Bestimmung der Nacherben.
Schwester- und Bruderkinder.**

(aus Mölln)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven vum Radt tho Mollen vor se geschulden tuschen Hans Bruggemann und Sondach Poppinck in namen siner husfrouwen zeligen hern Hermann Bruggemanns broder kinderen anclegeren eyne und den vulmechtigern Katharinen, dessulven hern Hermanns suster anthwordesluden anders dels, van wegen ethlicher renthe, so genante her Hermann in sinem testamente bomelter siner suster Katharinen gegeben, welcher renthe na orem dode tho den negesten erven kamen scholde vormoghe dessulven testaments, tho welckeren renthen doch de clegere, wile desulven rente van oren zeligen grotvader herkamen, na dode der frouwen alleine vermeinden borechtiget tho wesen, nha lengerem der parte vorgevende . . . lathen affseggen:

Nha vermoghe des testaments blyfft de frouwe by den angetagen renten de tyde ores levendes; overs na orem dode so syn suster und brodere kindere, so vern se in levende syn, dar tho gelick nha.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 27. Novembris.

NStB 1532 Catharine virginis.

1532 Dez. 6

318. Ausgesetztes Kindergeld. Rente und Kapital. Fälligkeit.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Hans Berner, Hermann Tyllemann und Iheronimus Sander, vormunderen zeligen Hermann Wessels nagelaten kinder, van syner ersten frouwen gebaren, anclegeren eyne, Jochim Schinckel und Marcus Bruns vormundere dessulven Hermens nagelatener wedewen Jutken, anthwordesluden anders deils, van wegen dreehundert mark Lubisch, so de vormundere der kynder bogerden, one tho enthrichten van dem kynder gelde, so densulven kynderen van oren zeligen vater na lude einer schryfft in dyth bock anno 1516, Hermann Wessel bogynnende, uthgesecht (hadde) tho behoff des bruthschattes der eyne dochter, so thom manne beraden were, dar gegen de anthwordeslude lethten seggen, dath de kinder tho oren manbaren jaren gekamen und se erbodich weren, de gantzen summa des uthgesechten geldes, nemblich negenhundert mark Lubisch, tho enthrichten, stellende tho rechte, de vormundere der kynder sodane summa und ock de kinder enthfangen scholden, wor se overs des nicht

genegt und jenich schade an der frouwen guder queme, dar myth dath gelt unwysse wurde, wolden se dar tho tho anthworden ungeholden wesen etc., nha lengerem vorgevende beider parte . . . lathen affseggen: Nhadem der stadt bock mede bringet, dath eth kynder gelt tho der kinder manbaren jaren schall enthrichtet werden und nu de jare vorhanden syn, so moten der kynder vormunder dat gelt mith den kindern entfangen.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 6. Decembris].

NStB 1532 Nicolai episcopi.

1532 Dez. 6

319. Kauf. Lieferzeit. Feststellung des Gewichts.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Andres Passouwen ancleger eyns und Jochim Schroder anthwordesmanne anders dels, van wegen ethlichs vyskes, so de clegere dem anthwordesmanne rechts und redelichs affgekofft und de anthwordesmann doch vorsatich syn scholde, ome densulven tho leveren etc., dar jegen de anthwordesmann sick leth horen, dath he deme cleger den angetagen vysch vorkofft, oversth wolde densulven vor ersth runth maken und wegen lathen und also dem clegere leveren etc., nha lengerem vorgevende beider parte . . . lathen affseggen:

Nhadem de anthwordesmann den kop bosteit, so moth he den vysch leveren; kann he denne bowysen, dat he der wicht halven myt deme clegere boschett gemaket hefft, so gha eth dar wider umme, wo recht ys. Jussu consulatus. Actum Veneris 6. Decembris.

NStB 1532 Nicolai episcopi.

1532 Dez. 8

320. Schuldenwesen. Brautschatz, gemeine Schuld, Morgengabe. Rangfolge.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken den vormunderen Anneken, selygen Lutken Middendorpes nagelatener wedewen anclegeren eins, und den vulmechtigeren gemeiner schuldener, so by demsulven Lutken Middendorp tho achteren gebleven, anthwordesluden anders dels, van wegen der frouwen morgengave, welckere de vormundere vormeenden, dath se der frouwen gelick oren bruttschatte vor anderen

schulden volgen scholde etc., dar jegen de anthwordeslude leten sick beduncken, wyle de morgengave eyne gyffte were, so scholde alleine de bruthschatt voruthghaen und dar nha de bowislichen schulde betalt werden; wes denne furder van guderen worde averbliven, konden se lyden, dath dar van der frouwen, so vern eth tho langen wurde, ore morgengave enthrichtet etc., nha lengerem vorgevende beider parte . . . laten affseggen:

Dath der frouwen bruthschatt vor allen schulden voruthgheit; denne mogen de schuldenere uth den anderen des vorstorven mans guderen ore bowisliche schulde soken; wes dar denne furder overblyfft, dar uth shall der frouwen ore morgengave gelick bruthschatt volgen.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Solis 8. Decembris].

NStB 1532 Conceptionis Marie.

1532 Dez. 14

**321. Auseinandersetzung bei Wiederverheiratung. Unbevor-
mundete Frau. Unwirksamkeit. Erbfolge nach Recht.
Hälteteilung zwischen Mutter und Kindern.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Hinrick Poppenhagen anleger eins und Hinrick Zemelowen vor sick und in namen siner suster anthwordesmanne anders dels, van wegen des egendomes eynes huses, so noch des anthwordesmannes vader stunde tho geschreven und, nachdem de anthwordesmann derenwegen vormeinde, neger tho synde dar by tho bliven, dan ein ander one dar van tho drengende, so doch de moder ome und siner suster van des vaders wegen hundert mark Lubisch uthgesecht hadde, so stelledede de cleger tho rechte, dath de anthwordesmann dar tho nicht berechtiget were, dann vorhapede sick, im falle de anthwordesmann mith dem uthgesechten gelde nicht fredelich, eth scholde den kynderen van dem nagelaten gude ores vaders nicht mer dann de helffte und der moder de ander helffte to behoren etc., wor entegen de anthwordesmann angetagen, dath syn moder tho der tydt, als ome eth angetagen gelt uthgesecht, neine vormunder gehatt und scholde darumme eth sulvige, wes also gescheen, van neyner werde wesen, sich vorhapende, by dem huse, so noch synem vader thogeschreven sthunde, tho bliven etc., nha lengerem vorgevende der parte . . . lathen affseggen:

Nha dem de frouwe neine vormundere gehatt hefft, wes denne de cleger kan bowisen, dat dar an gudern gewesth ys, do sick de frouwe

voranderde, dar van kumpt der moder de eyne helffte und den kynderen de anderen helffte tho.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Sabbato 14. Decembris].

NStB 1532 Lucie virginis.

1533 Jan. 15

**322. Mietklage. Einrede des Eigentumes aus Kauf und Erbrecht.
Rechte des Rentners. Abtretung.**

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Ersamen Rade tom Stralessunde vor se geschulden tusken Peter Schacht, vulmechtiger des ersamen hern Jacob Prutzen rathmans darsulvest, anleger eins, und Melchior Prutzen anthwordesmanne anders deils, eines huses halven bynnen dem Stralessunde bolegen, darinne de anthwordesmann, nach vorbringende des clegers, als hurlinck wonende, und derhalven sich de cleger ock vorhapede, wyle de anthwordesmann de vorsegelden breve upp ethsulve hus ludende, de de cleger leth lesen und ock vam Ersamen Rade thom Sunde, vormoge ores vorgebrachten vorsegelden vidimus breves by macht erkant weren, nicht einhelde und de rente nicht uthgeven, he scholde dat hus rumen etc., dar jegen de anthwordesmann gesecht, dath he des bomelten huses eyn egendomer were und ethsulvige vorschreven 1526 jares myt der rente, so dar inne were, gekofft, tho deme so were sine husfrouwe vam negesten blode, ome ock van den vorstenderen der broderschup Marien in Unser Leven Frouwen kercken bynnen dem Sunde de thosage gedaen, dath se eth hus nemande anders dann ome wolden vorkopen, wo he sodans borep allenthalven tho bewysende, stellende tho rechte, dath de losinghe, so des clegers principal bedinget hadde, ome geboren scholde etc., nha lengerem vorgevende beyder parte . . . lathen affseggen:

Wowoll Melchior Prutze eyn anthwordesmann ys, kann he dennoch bowysen, dath syn husfrouwe van dem negesten blode ys, he ock eth hus ghekofft hefft und de vorstendere ome thosage, wo angetagen, gedaen, des mach he geneten, und umme de vorseten hure offte renthe gha eth wyder, wo recht ys.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 15. Januarij.

NStB 1533 Epiphanie Domini.

1533 Jan. 24

**323. Schiffbruch. Ausgleichsansprüche. Gesamtklage von
Schiffer und Befrachtern einerseits gegen einen einzelnen
Befrachter. Unzulässigkeit der Berufung nur durch
einen der Kläger.**

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen schipper Arndt Klip-
pinck anleger eyns und Pawell Wulff, vulmechtiger Hans Lagebusches,
anthwordesmanne anders dels, van wegen des schadens, so de clegere
etlichs schipbrokendes halven geleden, dar tho de anthwordesmann
ome tho anthworden plichtich syn scholde etc., dar jegen de anthwor-
desmann gesecht, dath de cleger tho sampt den kopluden, de ore gu-
dere in sinen schepe gehatt, des anthwordesmans principal vor dem
Rade thom Stralssunde samptlich beclagt, ock darsulvest samptlich
in der sachen eine sententie erlangt, dar mede se samptlick alhir ge-
kamen, alles vormoge eyns Erbaren Rades thom Sunde ordelbreves,
den de anthwordesmann leth lesen, derhalven he sick vorhapede, nicht
plichtich tho wesen, dem cleger als dem schipperen des schepes alleine
tho anthworden etc., nha wyderem vorgevende . . . laten affseggen:

Nha deme de sache van dem schipperen und kopmanne samptlick thom
Sunde in gerichte vorge namen, se ock darsulvest samptlick eine sententie
erlangt, de alhir geschulden, so moten se ock de sachen samptlich uth-
dragen. Jodoch seggen eyn Erbarer Radt woll vor gudt ahn, dat de
parte de vordracht thusken onen gemaket tho rugge brachten und
eth dar by bleve.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 24. Januarij].

NStB 1533 Vincentij.

1533 Jan. 31

**324. Verpfändung aller Güter. Schuldnerentweihung.
Beschlagnahme. Handgebung des Thüringes. Vorrang im
Konkurs.**

(aus Mölln)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven vam Rade
tho Mollen vor se geschulden twyscken hern Gerde Odinck, borgermester
in namen Hermen Buthepagen anlegern eyns, und gemenen schulde-
nern, so by Anneken Ratken to achteren gebleven, anthwordesluden
anders dels, van wegen eyner vorpandinghe, so den clegeren in der-

sulvigen Anneken Ratken gudere vor so gudt als hundert und 20 mark gescheen, welcher gudere ock de cleger durch Johan Krevet myt allem rechte vor der frouwen wickhafftigen tydt becrefftiget hebben scholde, vormoge eynes breves des Rades tho Mollen an densulven Krevet derwegen geschreven, ock einer tuchenisse in dytsulve bock, anno 1531 Petri ad Vincula, Hans Senckestacke boginnende, vortekent, welcken breff und schryfft de clegere lethten lesen, stellende tho rechte, de vorpandinghe scholde macht hebben etc., dar jegen de anthwordeslude gesecht, dath Johann Krevet der cleger vulmechtiger nicht gewesen, ock wer de vorfolginge der guder nicht richtlick gescheen, dann Johann Krevet hadde als eyn richter orem procuratorn, den se tho Mollen thor stede gehatt und de ock de gudere orenthalven myt allem rechte bosatet und vorfolget, den rinck der dore in de handt und also de execution des rechten gedaen, welchs tho bewysen se ock lethten lesen twe apene pergamentesbreve, vam Rade tho Mollen vorsegelt uthgegaen, stellende tho erkanthenisse des rechten, se weren neger dann de clegeren by den guderen tho bliven etc., nha widerem vorgevende der parte . . . laten affseggen:

Nha dem de gelesen oldeste breff des Rades tho Mollen, ock de tuchenisse in der stadt bock medebringet, dath van wegen der clegere de vorpandinge und becrefftige der guder vor der frouwen wickhafftigen tydt gescheen ys, so mochten ore angetagen schulde vor uth gaen. Eth gha furder umme de overigen gudere, wo recht ys.
Jussu consulatus. Actum Veneris ultima Januarij.

NStB 1533 Conversionis Pauli.

1533 Febr. 8

**325. Nachrede. Wahrheitsbeweis. Wegfertigkeit des Klägers.
Einstweilige gerichtliche Maßnahmen. Bevollmächtigung.
Zeugenbenennung zu Niederstadtbuch.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Berndt Hettermann ancleger eins und Pawel Heidesfelder anthwordesmanne anders dels, derhalven dath de anthwordesmann dem cleger hinder sinem rugge vor dem Ersamen Rade tho Lubeck geschulden, als hedde he de cleger sick baven de tuchenisse, so he tho Revel na lude eines apenen vidimus breves des Rades darsulvest tho Reval, de dar ock gelesen, vormals gedaen, vornemen laten, wo he van deme anthwordesmanne hundert gulden nemen und tugen wolde, dath Ambrosius Wulff in der Muscow noch im levende were, ock etlichen des anthwordesmanns frunden an-

gezeigt, wo de cleger densulven Ambrosius gesehen und mith ome gespraken hadde, welche tichte de anthwordesmann ome overdichtede als ein erlos man, und scholde solchs nummer myt der warheit bygebracht werden etc., myt boger, ome dem cleger als dem wechferdigen derwegen tegen den anthwordesmann sluniges rechten thoverhelfen etc., wor entegen de andtwordesmann geanthwordet, dath ome noch unvorgeten, wes he am iungsten vor dem Ersamen Rade gesecht, konde ock ethsulvige und wo wydt he sick hadde laten vorluden, woll tugen und bowisen, derhalven bogerende in dyth bock mochte geschreven werden, dath he van dem cleger also myt unwarheit geschulden wurde etc., dar entegen de cleger replicerende tho rechte stelledede, dath de anthwordesmann sine tuge nomen scholde, nha clage und antworde . . . laten affseggen:

Na dem de anthwordesmann bogerde, in dyth bock tho schreven, wes de cleger ome overgesecht hadde, so leten de Radt sodans woll gescheen; dewyle overst he sick tegen den cleger tuge tho foren borepe, so mosthe he sine tuge nomen; wolde denn de cleger van hir reisen, so mochte he einen vulmechtigen. Des hefft dofort de anthwordesmann up frage des hern burgermeisters Carsten Wetegroven und Erhart Heydesfelder vor tuge genomet, welchs allenthalven also in dyt bock tho schreven is bevalen.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 8. Februarij.

NStB 1533 Dorothee virginis.

1533 März 28

**326. Streit um das Eigentum an einem Dorf. Kauf. Stadtbuch-
eintrag. Spolium. Zubehör. Schweriner Recht. Poenalmandat.
Reichskammergericht. Hauptbriefe.**

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Stralsunde vor se geschulden twischen hern Johan Fuste, presters, vor sick sulvesth sampt Telske Mollers und dersulven vormundere ancleger eins, und her Herman Meyer, radtmann darsulvest thom Stralessunde, anthwordesmann anders deils, derhalven, dath desulve her Hermann onen den clagenden parth gegen recht, als se seden, spoliert und onen, ock oren underdanen tho Groten Parow, boneffens Stralessunde bolegen, in de 93 hovede veys und queckes gepandet und vorkofft hadde, bogerden bemelten hern Hermann tho underrichten, dath he solch spolium vormoge der rechte restituere, alsdann und na sollicher restitution wol-

den de clegere hern Herman vor geborlicher overicheit alles, wath recht is, plegen, so se sick ock vor Romischer Keyserlicher Majestet hochlofflichen kammergerichte inholdes eyens penal mandats, welch ock gelesen wart etc., erbaden hadden, wogegen her Herman leth vorgeven, dath he eyn dorp, Luthken Parow genomet, vor 23 hundert gulden inholdes breven und segelen van Urban Beren als dem latesten bositter myt aller in und thogehoringe an moren, holte, dorpe und weyde gekofft hadde, welcker Urban ock an solch dorp, holt und more etc. myt eynen rechten und guden titel eines erffkops gekamen were, desgelichen ock hertoghe tho Pomeran etc. wille breve dar over gegeben, welkere breve ogenschinlick nawyseden, dath solch holt und more sampt weyde und alle thobehoringe, dar umme desse twyst angefangen, beyden dorpern als Groten Parow und Lutken Parow inth sampt tho gebrucken tho stunde, so dann de breve, welcker so vort gelesen, myt klaren worden wyder vormelden, und sine vorfaren ock sodan van schlechte tho schlechten iehere van olders alles na lude und inholde des furstlichen schins gebrucket, wowoll nu hern Herman Meyer also appellaten vom kegedele, also appellanten, sodaen holt und mor myt gewalt und unrechte affgehowne were, ock dath dath ethsulvige guth in der stadt bock thom Stralssunde ome tho vorschrivende were vorhindert worden, kegen und wedder sine breffliche vorschringhe, dar uth sick de cleger vordristet hadden, solck holt und mor io mer und mer myt egener gewalt undergenamen und affgehowne und de lude tho Lutken Parow dar uth myt frevel geholden, darumb he Herman siner hogen notturfft nha als de itzige bositter Lutken Parow, dewyll dath guth Groten und Lutken Parow sampt sodan holt, dorp, weyde und mor im gude nha Schwerinschen landrechte myt vorlove und willen des Ersamen Rades thom Stralssunde, welck mith sodanen Schwerinschen ock Lubisch recht vor sick und ore stadt privilegiert, begnadet und bofriet weren, folgende dar na dath ander, dath drudde und thom overflote dath verde, hadde hegen und up solck der cleger, de allewege wo recht personlich dartho citert, ore vollenbrachte und geovede gewalt erkennen laten, so dann sollichs uth 4 loffwerdigen instrumenten dorch einen loffwerdigen notarium gemaket, durch des Ersamen Rades thom Sunde segel mede bovestiget, welcke ock gelesen, woll tho bewisen, dewill nu beyde uth kobreven und den gerichtes acten und process in der ersten instantien vorschreven, apenbar tho bewisen, dath her Herman Meyer einen rechten titel und gude ankumpst der bomelten gudere, holtes, mores, weyde und torves hadde ock nicht angefangen, noch gehandelt, dann wath ome dath recht vorgonnet und nagegeben hadde, so dann uth den gerichtes facen und process, ock sinen segel und breven obgemelt tho befinden, und dewile, als vormeldet, he gar kein spolium commit-

teret, ock spolium desfals nicht bowiset werden moge, sunder vele mer he und sine underdane tho Lutken Parow, als obsteit, spoliert weren, stellede tho erkanthenisse des Erbaren Rades, de sententij des Erbaren Rades thom Stralessunde, in dessem valle also in secunda instantia gesprachen, scholden by macht und werden erkant werden, wor iegen de clegere replicerende, se kerden sick nicht an de gelesen breve, welckere de hovethsache bolangende, ock nicht an de instrumenta der vermeinden gericht's acta, sunder bogerden den beclageden tho underrichten, dath he de spolierden guder restituerde, nha widerem der parte vorgevende, clage, anthwort, rede, wedderrede, ock vorlesinge und vlitiger vorhoringe des ordelsbrev'es vam Ersamen Rade thom Stralssunde vorsegelt uthgegaen, inholdende, dewyle her Johan Vuste myt synem anhanghe den Schwerinschen process in contumaciam und one allegiringe orer privilegien und rechtmetige uthflucht hadden vorgaen laten, so kanden se den geholden process und hern Herman Meyer hovethbreve by macht und werden; wath overst uth dusser sachen und dar by ingewassen, scholde einem iederen gestundet und gelenkt wesen, nha insage, besprache und rypem rade laten affseggen:
Dath eyn Radt dath gesprachen ordel des Ersamen Rades thom Stralssunde confirmeren und bestedigen.
Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 28. Martij].

NStB 1533 Annuntiationis Marie.

1533 Apr. 25

327. Schiffshavarie. Abhauen der Taue. Schadenersatz. Sturmesnot.

(aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyens ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden twyschen schipper Pawel Blixen ancleger eins und schipper Steffen Jurgens anthwordesmanne anders dels, van wegen etliches schadens, so de anthwordesman myt sinem schepe deme cleger, in deme he ome sines beclagens up syn vorwater gesettet, ock dar na syne towe gehowen gedaen hebben scholde, stellende der wegen tho rechte, de anthwordesman deme cleger tho sinen geleden schaden tho anthworden plichtich syn scholde etc., dariegen de anthwordesman leth seggen, dath he nicht up des clegers vorwater, sunder wyth genoch achter synem schepe gesettet hadde, dewyle overs eyn schwinde, groth storm gewytet und de cleger allene vor ancker gelegen und dar aver dryfftich geworden und also ome dem anthwor-

desmanne an bort gekamen, hadde he uth nothsachen und tho reddinge sines schepes, ock lyves und gudes des clegers towe howen moten etc., sick vorhapende, he were nicht plichtich, dem clegere synen schaden tho wedderlegen etc., nha clage und anthworde, ock der parte wyderem vorgevende . . . affseggen laten:

Wyll de anthwordesman syn recht dar tho doen, dath he uth nothsachen des clegers towe hefft howen moten, so is he ome tho anthworden nicht plichtich; und als de cleger dennoch den heren burgermeister gefragt, ifft he des anthwordesmans recht hebben wolde, hefft ome dath sulvighe vorlaten.

Jussu consulatus. Actum Veneris 25. Aprilis.

NStB 1533 Quasimodogeniti.

1533 Mai 1

328. Schiffszusammenstoß. Schadenersatz zur Hälfte oder Gänze. Gottesgewalt. Eid.

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven van den ersamen kamerheren thom Stralssunde vor se geschulden und vam Ersamen Rade darsulvest vorsegelt, van wegen Arndt Klippings und Jacob Michels vor sick und ore consorten anlegere eins, und schipper Hans Lagebusch anthwordesmanne anders dels, deshalben dath de gemelte Hans Lagebuschs schip in dem groten storme ungeferlich Omnium Sanctorum dusses jars vorschenen ore schute vor dem Sunde tho braken und in grundt gesenket hadde, vorhapende, desolve Hans Lagebusch scholde one vormoge der sentensij thom Sunde affgesprachen tho sollichen schaden tho anthworden schuldich syn, wor entegen de anthwordesmann leth antheen, dath he vormoge der Sundischen vorsegelden breve ock tuge gefort, welche getuget hadden, dath de schute erst anckerlos worden und an syn schip gekamen, tho deme so wer idt eyn mechtich storm und de gewalt Gades gewesen, dar vor nemandes syn konde, so hadde idt ock nicht in syner gewalt gewest tho keren, vorhapede derhalven, nicht schuldich tho sinde tho solchem schaden tho anthwurden etc., na widerem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Ein Ersam Radt confirmerde des Rades tho Sunde sententij, also, wolde Lagebusch by sinem ede beholden, dath sollich schade ane sinen

wyllen gescheen und den nicht hedde weren können, so scholde he den clegeren tho dem halven schaden anthworden. Wolde overst de cleger¹⁾ nicht schweren, so scholde he den gantzen schaden betern.
Jussu consulatus. Actum [Jouis prima Maij].

NStB 1533 Misericordias Domini.

1533 Mai 1

329. Rente. Vererblichkeit. Inhaberklauseel des Rentenbriefs.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben up clage M. Nicolaj Wolters van wegen itlicher vicarien alhir bynnen Lubeck im dome anleger eins, und Hans Holme als boclageden anders dels, deshalven, dath desulve Hans Holme als eyn testamentarius seligen mester Johann Brandis, deckens, onen den gemelten vicarien itliche iarlicke renthe hinderstellig, bogerende, densulven Hans Holme dar hen tho wysen, onen solliche renthe thobetalende, wor up Hans Holme geanthwordet, idt were ware, de zelige her doemdeckan hadde onen den vicarien, in tiden he gelevet, als eyn deckan itliche renthe gegeben; dewyle he overs gestorven, so were de breff, dar inne solliche renthe by Jurgen Lunthen gekofft, dar vor her Goslick Lunthe und Cort Verwer, sin schwager selige, gelovet, vorhanden, sollichen breff Hans Holme den vicarien vorreken wolde, vorhapede sick, dar mede genoch tho donde etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Na deme de breff mede ludende up den deckan als ein holder desulven breues, so moth Hans Holme den breff by den itzigen decken nu thor tidt bringen, und umme de hinderstelligen renthe schall idt vorder gaen, als recht is.

Jussu consulatus. Actum [Jovis prima Maij].

NStB 1533 Misericordias Domini.

1533 Mai 1

330. Nächstzeugnis, nach Anweisung des Lübecker Rats. Aufreiben der Zeugen. Zuständigkeit des schon bemühten Gerichts. Verweisung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Carsten Iseren anleger eyns und Reimar Sandowen als vulmechtiger hern Gerdt Sidermans,

¹⁾ muß heißen: anthwordesmann

rathmans thom Stralssunde, anthwordesmanne anders del, van wegen einer tuchenisse, so he de cleger vor dem Rade thom Richtenberge na lude eines vorsegelden breves vam sulven Rade tho Richtenberge uthgegeven, welchen breff de cleger richtiglich vorgebracht und lesen leth, gefort hadde, umme sick den negesten erven tho tugen tho seligen Gretken Ozebornes nagelaten guderen, stellende tho rechte, de breff gudt genoch were, wo overs nicht, bewarde sick den anderen und drud-den unvorsumet etc., dar jegen van wegen des anthwordesmannes gesecht, dath de cleger tovoorn ock etliche tuchnisse vor dem Ersamen Rade thom Stralssunde up fruntliche vorschryffte, so eyn Ersame Radt tho Lubeck tho siner forderinge ome gegeben, tho tween malen hadde gefort, umme sick den negesten erven tho den berurten guderen tho tugen, und weren ome sine tuge upgedreven und tugeborstig geworden, also dath he dar nha buten dem Strallessunde und hinder rugge herrn Gerdt Sydermans, des anthwordesmanns principalen, berurte tuge im gelesen breve bostemmet, geforet hadde, stellende tho rechte, nha deme de cleger forderliche breve des Ersamen Rades tho Lubeck an den Radt thom Strallessunde, umme aldar sine tuge thovorhoren, genamen, ock aldar de tuge gefort, de vellich erkant, dath de tuchenisse vor dem Rade tho Richtenberge gescheen van neiner werden wesen, he ock noch thom Stralssunde, dar eth iegendel geseten, tugen scholde etc., wor entegen de cleger wedder replicerende gesecht, dath he ny iennige vorschryfft vam Ersamen Rade Lubeck an den van Stralessunde, wo van deme anthwordesmanne angetagen, gefordert hadde etc., nha clage und anthworde, lengerem vorgevende der parte . . . laten aff-seggen:

Nademe de cleger vorhen thom Stralssunde tuchenisse gefort hadde und sine tuge borstich geworden, so wysede one de Radt myt der upge-brachten tuchenisse vor dem Rade darsulvest thom Stralssunde, dar eth iegendel geseten.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Jovis prima Maij].

NStB 1533 Misericordias Domini.

1533 Mai 6

331. Frachtrecht. Klage auf Frachtlohn trotz unstreitiger Verderbnis des Gutes. Kein Zurückbehaltungsrecht. Verweisung auf eine neue Klage.
(aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden tusken schipper Hans Ryken

anclager eins und Dethmer Meyr anthwordesmann andersdels, deshalven, dath gemelte anthwordesmann ome deme cleger itlick gudt tho Revel ingeschepet, datsulve he ock alhir gebracht und ome dem beclageden beanthwordet, bogerende, densulven dar hen tho vormogende, dath ome sine fracht ungeferlich 26 gulden botalt werden, wor up Lubbert Duker als des gemelten beclageden burge leth antheen, dath ith war were, de schipper hadde dem beclageden itlick gudt ingeschepet, weldk nu in dem schepe vordorven, und wowoll dath eth sunder des schippers schult und in noden gescheen were, so scholde doch de schiper dath ander gudt, als was und ozemunth, anderen luden thobehorende, uth synem schepe nicht gebracht hebben, beth so lange de coplude tho allen delen des schadens halven vorlyket, stelledede dath by einem Erbaren Radt tho rechte, wor entegen de schipper leth antheen, he were eyn cleger, darumme so scholde one de anthwordesman up sine clage tho freden stellen und bethalen; hadde dann de beclagede wes tho ome tho seggen, dar up wolde he ome geborlichs rechten plegen, ock dar vor borge stellen, na widerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nha dem de schipper des beclageden gudt hergebracht und gelevert, so is one de beclagede der fracht halven tho freden tho stellen schullich; hadde he danne iegen den schipper wedderumme tho clagen, darumme schall idt wyder gaen, als recht is.

Jussu consulatus. Actum [Martis 6. Maij].

NStB 1533 Jubilate.

1533 Mai 9

332. Garkost. Schuldenübernahme vor dem Bürgermeister. Wirksamkeit trotz Rücknahme der Vollmacht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Anneken, zeligen Henningk Knollen nagelaten wedewen eyns, und Claus Elsholte, vulmechtigern Rykelle Kannen, seligen Cordt Kannen nagelaten, anders dels, deshalven dath desulve Claus, in deme he sick myt der clegerschen inth rechte bogeven, sick ock kegen den hern burgermeister vorsecht hadde, de bowislichen schulden genanten Cordes thobethalen etc., plichtich syn scholde, der clegerschen vor eyn jar gar kost, als se by Corde tho achteren, tho anthworden etc., wor entegen de genante Claus angetagen, dath syn principalische Rykel Kanne de vulmacht, ome gegeben, in orer wechreise wedder an sick genamen und ome befallen hadde, in oren sachen ane ore und ores mannes, dem se wedder vortruwet were, weten

und wvllen nichts mer tho handelen, stellende derwegen tho rechte, he were der clegerschen tho anthworden nicht plichtich etc., nha lengerem beyder parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nha dem Claus Elsholt sick vor dem heren burgermeister vorsecht hadde, seligen Cordt Kannen uthstande schulde tho bemanen und ock einen ideren, de by demsulven Corde tho achteren, dath bowislick were, tho gelden und tho betalen, so mosthe he der frowen tho orer clage tho rechte anthworden.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 9. Maij].

NStB 1533 Jubilate.

1533 Mai 21

333. Raub. Fehde. Gerechter Grund. Rechtmäßigkeit der Vollstreckung. Fehdebrief.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twyschen den ersamen Hans Krumenhus und Jaspar Adeler, vulmechtigen eines Ersamen Rades tho Nien Treptow up der Reye und etlicher borger darsulvest, nemblich Jochim Stitink, Lambrecht Frolicken, Hans Domeke und Benedictus Brandenborch, anclegeren eyns und Peter Tesmar anthwordesmanne anders dels, deshalven, dath desulve anthwordesman hirbovoren vor Treptow etliche perde by nachtslapender tidt unvorward und unenthsecht genamen und henwech gefort hebben scholde etc., deswegen dan de clegere eine bokanthenisse des anthwordesmanns, so he der angetagen daeth halven gedaen hadde, leten lesen myt boger, densulven siner bogangenen misdaeth na tho straffen etc., wor entegen de anthwordesman myt langen reden angetagen, wo und welcher gestalt he van den van Treptow eynes huses halven, dar bynnen bolegen, were vorunrechtiget und vorweldigt worden, dar uth desse sache entspraten und dar na lesen laten eine schryfft, in dytsulve bock anno 1532 Johannis Baptiste, De Ersame Radt tho Lubeck boginnende¹⁾, geschreven, dar neffens einen apenen pergamenbreff, vam Ersamen Rade tho Colberge vorsegelt uthgegangen, und noch twe vorsegelde geleidesbreve, der ein van den fursten tho Pomeran, hern Jurgen hochlicher gedechtnissen und hern Barnim gebroderen, und de ander van dem Rade tho Colberge uthgegeven, stellende dar myt tho rechte, nachdem he eins

¹⁾ oben Nr. 292.

Ersamen Rades sententij genoch gedaen und myt den gelesen breven bowysset hadde, dath he vor der tidt, ere he de perde genamen, der van Treptow affgesechte viant gewest, ock dar na de sache myt sinem iegendele tho fruntlichen vordrage gestelt und he tho sollicher behoff ludt dersulven breve geleidet, ock sustz van dem hern thor Valkenborch geleide gehatt hadde, dath de clage nicht pinlich, dann borgerlich were und he des geneten scholde etc., dar entegen de clegere replicerende gesecht, dath men sick tho guttlichem handel ingelaten, hedde alleine de meninge gehatt, umme sick tho erkunden, we an sollicher bogangen daeth schuldich, wyle tho der tidt noch nicht am dage, woll de deder, de solliche perde ghenamen, tho dem so tugeden de tuge in der van Colberge gelesen tuchnisbreve, dath de anthwordesman viant gewest, tugeden overs nicht, wor edder we den veyde breff entfangen, de tuchenisse were ock hinder rugge gefort und de van Treptow dar tho, als recht, nicht citert noch gefordert worden, der gelicken so were itzigen hovetmanne und ock dem Rade thor Valkenborg van dem angetagen geleide, so dem anthwordesmann desser sachen halven scholde gegeben syn, nichts bewusth, wo se de clegere myt einem breve van genanten hovethmanne vorsegelt, de dar ock gelesen, vormeinden tho bowysen, des hadde ock de anthwordesmann van dem vormeinden geleide neine schriftliche antoginge, ock were van einen der tuge, Peter Middelstrey genomt, sine tuchenisse, so he vormoge des gelesen tuchenisbrevs der van Colberg scholde gedaen hebben, namals benent worden nach inholde eines apenen breves, van den richtehern tho Nientreptow vorsegelt, de ock wort gelesen, wyder anthogende, nachdem de sache des huses halven in und myt rechte vorhandelt und den schuldeneren mith ordel und rechte thoerkant, eth sulvige hus thovorkopen, umme ore bethalinge dar uth thonemen, ock eth hus dremal upgebaden und dem anthwordesmanne solliche richtliche handlinge vormeldet, de doch ungehorsamlich uth gebleven und eth recht alletit van ome uthgheslagen etc., dar tho ome dath hus thor overfloth iar und dagh tho gude gehalten were, alles na lude eines richteschines van den genanten richtehern tho Treptow vorsegelt, ock des processes in der sachen gehalten, vormeldende, wo de clage und anthworde twischen den parten ergangen und eines apenen breves, up densulven process ludende, vam Rade tho Colberge vorsegelt, de de cleger allenthalven leten vorbringen und lesen, so stelleden se tho erkanthenisse, eth scholde neyne borgerliche sache offt penningk broke wesen etc., dar up de anthwordesmann leth seggen, dath he na lude eines Ersamen Rades tho Lubeck affgespraken sententie sine tuchenisse gefort und dersulven sententij genoch gedaen hadde und wolde by der stadt bock und synen bowyse bliven, wor overs dath bowys nicht gutd genoch,

bewarde sick dath ander und drudde unvorsumet etc., nha wyderem beyder parte vorgevende . . . laten affseggen:

Als de Radt vormals gedelt hefft, so delen se noch. Kan Peter Tesmar bowysen, wo recht is, dath he den van Treptow vor anholdinge der perde enthsecht hefft und de enthsegge breff densulven van Trepethow overanthwordet is, des mach he geneten.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 21. Maj.

NStB 1533 Vocem Jocunditatis.

1533 Jun. 13

334. Frachtrecht. Hin- und Rückfracht. Verpflichtung zur Rückladung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben up schipper Claus Vincken anleger eins und Reimer Sandowen anthwordesmann andersdels, deshalben, dath de cleger gemelten Reimer itlick gudt in Norwegen gefort und datsulve part nicht wedder beladen, bogerde derhalven, Reimer tho underrichten, dath he ome sine fracht betalen wolde, wor up Reimer geanthwordet, he hadde eth vorlavet, dem gemelten schipperen nein gudt mer intoschepen, so hadde he ome ock nein gudt wedder tho bringen bevalen, wor up de schipper replicert, dath he van den frachtern, als idt woentlick, gefrachtet sy, wedder uth deme lande tho laden etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nha deme de schipper wedder uth deme lande gefrachtet und Reimer syn gudt thom dele dar mede inne gehatt, so is Reimer dem schipper sine fracht tho geven schuldich.

Jussu consulatus. Actum 13. Junij.

NStB 1533 Johannis Baptiste.

1533 Jun. 13

335. Kauf. Weiterverkauf und Kleinverkauf. Quantitätsmängel. Bestrafung des Weiterverkäufers. Haftung des Verkäufers für Mängel und Schaden.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben up her Evert Stortelberch, rathmans darsulvest, anleger eins und Hans Holme anthwordesmanne andersdels, deshalben dath desulve her Evert van Hans Holme anno 1531 Dingestages vor Palme 19 Leidische laken, 10 rode und 9 schwarte, dar under 5 cleinlot gewesth, gekofft hadde; solliche laken hadde her

Evert na Stockholme an Luder van Horne gesanth, de se thom Stockholme Frantz Strobink thom dele wedder vorkofft hefft; desulve Frantz hebbe sine husfrowen myt den und anderen laken geschicket up de markede bynnen landes und van her Everdes laken eyen roth kleinlot upgeschneden und datsulve befunden, dath eth nicht mer als 17 ellen Lubisch hadde und dar over de frowe tuge genamen und dath laken wedderumme thom Stockholme gefurt, dar de kremere sollich erfaren, hedden se dath laken tho sick genomen und Frans Strobink vorbaden laten, de by sinen ede beholden, dath he dath laken van Luder van Horne gekofft und darumme Luder in dortich mark Holmisch, als idt dann uth einem vorsegelden breve vam Rade thom Stockholme vorsegelt clerlich tho befunden, condemnirt, und dewyle her Evert sollichen schaden und wes des is van Hans Holme als sinen gewarsmanne entfangen, hefft he gebeden, onen densulven Hans Holme tho underrichten etc., wor up Hans Holme geanthwordet, idt wer war, he hadde hern Everde im sulven iare itliche laken vorkofft, offt idt nu desulven laken weren, offt nicht, stelledede he tho her Everde; sine laken overs hedde he van Arndt van Reten gekofft, de ock jegenwardich was, ock bestan muste inholdes allersits boke etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Wur her Evert dath by sinem ede wyll beholden, dath idt dath cleine loth sy gewest, dath he van Hans Holme gekofft, so moth Hans Holme thom schaden anthworden.

Jussu consulatus. Actum 13. Junij.

NStB 1533 Johannis Baptiste.

1533 Jun. 18

336. Nachlaßforderungen. Aktivlegitimation der Testamentarien insgesamt.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken den testamentarien seligen Dirik Hulschers, nemblich Hans Bremer, Hinrick Munsterwech und Hinrick Smidt, anlegern eins, und Cordt Koster anthwordesmanne anders dels, van wegen etlicher schult, so he de anthwordesmann seligen Diricke schuldich syn scholde tho bethalen etc., des se ock bethalinge bogerden etc., worentegen de anthwordesmann gesecht, dath de testamentarien vormals bogert hadden, dath he Hanse Hulscher bethalinge der schulde don scholde, derhalven he sick ock vorhapede, den clegern tho anthworden nicht plichtich tho wesen etc., nha lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nademe de testamentarien dre syn, so moth de anthwordesmann tho rechte anthworden, eth gha wider darumme, wo recht is.
Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurij 18. Junij].

NStB 1533 Viti martiris.

1533 Jul. 3

**337. Treue Hand. Handschrift. Verpfändung des Briefs.
Hinterlegung. Bürgschaft für Nachmahnung.**
(aus dem Gastgericht).

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven uth dem gehegeden gastrecht vor se geschulden, van wegen de erbarn frowen Ermegart Rathlosen anlegerinne eins und Herman Wiggerings in namen und van wegen sines broders Johann Wiggerings anthwordesmann andersdels, deshalven dath de frowe dorch Marten oren procuratorn leth antheen, wath maten se gemelten Johann drehundert mark bares geldes tho truverhand thogedelet, dar up he synpitzer und egenhandtschryfft, de dann ock gelesen wort, van sick gegeben. Nu were de frowe overbodich, Johanne solche borge tho stellende, dath he derwegen nicht wyder scholde gemanet werden, bogerde, onen dar hen tho holden, sollich gelt, als berort, van sick tho gevende, wor entegen obgemelte Hermen geanthwordet, dath he van wegen sines broders bestunde, dath sollich gelt by sinem broder were, idt werden ock de handtschryfft und obligation, so gelesen, nicht bonent, idt bogeve sick overst, dath Dirick Holtmann, de ersthe inhabber dessulven geldes, einen breff, daran Johans segel mede hinge, van sick gegeben hadde, sprekende up dath upgenante gelt, solchen breff in dem carspell tho Lensane, dath eth gelt hergekamen pandes wyse ingelecht, tho dem so hadde Otte Rytzerow Otte van Qualen vor dem Ersamen Rade gebeden, sollich gelt by sick tho nemende, beth se und dath carspell tho Lensane eyns und upgemelte frowe anders dels dar over vordragen weren, sollichs hadde ein Ersam Radt Johann anseggen laten nichtestomyn, wann he, desolve Johan, sinen derwegen vorpandeten breff wedder krege und mith einer bothalinge los syn mochte, so were he obgemelte drehundert marck van stunde tho betalen erbodich, und wolde woll tho merer sekerheit dath gelt by dem Ersamen Radt, beth de parthien dar over vordragen weren, nedderlegen und stelledde solchs tho rechte etc., nha widerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Dath Johann siner handtschryfft genoch doen scholde, solch gelt van sick tho leveren, avers de frowe mosthe one wedderumme borge stellen vor Otto Ritzerow, de karkschwaren und alle anderen im gemelten

carspell tho Lensane, dath he mith der einen bothalinge los werde, und dath ock Johanne syn derwegen vorpandede breff wedder thon handen geschicket.

Jussu consulatus. Actum Jovis 3. Julij.

NStB 1533 Vincula Petri.

1533 Jul. 3

338. Erbschaftsklage. Gefährdeeid und schriftliche Klage, im lübischen Recht nicht erforderlich.

(aus Kolberg)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Ersamen Rade tho Colberge vor se geschulden twischen Hinrick Schroder wortforers David Brunswigs anlegere eins, und Claus Puthkemmer, dessulven Davids broder, anthwordesmann anders dels, deshalben, dath desulve Claus sick myt sullfstegewalt in orer twier seligen moder gudere tho Colberge gesettet, und dewile David baven sollichen erfal beyde der seligen moder und ock gemelten Clauses gudere gedaen, dar van he noch unbetalt scholde syn, tho deme Claus gesecht, he wolde one woll itliche iare int recht gande beholden, bogerde derhalven, Clause darhen tho holden, dath he inth erste ein eidt vor geverde doen scholde etc., wor enthegen Claus dorch Marten sinen redener hefft laten anthworden, he were ome nein eidt vor geverde tho doende schuldich, dann sollichs were im Lubischen rechte ungehort etc., nha wyderem beider parte vorgevende . . . laten affseggen:

Ein Ersame Radt confirmerde des Ersamen Rades thom Colberge desfals gespraken sententij, also dath de beclagede sine sachen in schryfft intoleggen noch eydt vor geverde tho donde na Lubeschem rechte nicht schuldich, sunder de cleger moth den beclageden anspreken myt einer vullenkamen clage, idt ga wyder umme de sache, als recht is.

Jussu consulatus. Actum Jovis 3. Julij.

NStB 1533 Vincula Petri.

1533 Jul. 3

339. Pfand und Frachtgut. Eigentum und Pfandrecht. Marke. Glauben suchen. Seebriefe.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen schipper Thomas Langen anleger eins und Hinrick Michelsen anthwordesmanne anders dels,

deshalven dath de schipper Hinricke van Leen tho Revell 30 mark Lubesch gedaen, darvor desulve Hinrick ome eyn vath flasses vorpandet hebben scholde und dathsulve vlas mede ingeschepet, seggende, he wolde ome sollich gelt alhir tho Lubeck entrichten, und als he alhir gekamen, hadde Hinrick Michaels solchs vlas an sick genamen, und sede nu, dath idt sins broders vlas syn scholde. Dewile he nu up sollich vlas syn gelt gedaen, dath vlas ock van Hinricke van Leen und nicht van Hinrickes broder in syn schip entfangen und vor ein underpanth hadde, vorhapede sick, he were neger dar by tho bliven, dann idt ome ein ander aff wynnen scholde, wor entgegen Hinrick Michelsen geantwordet, dath sollich vlas van synem broder an ome vorschreven, inholde twier zeebreve, de ock gelesen, so were ock sollich vath und flas myt syns broders mercke gemercket, vorhapede, he were van wegen sines broders neger dar by tho bliven dan eyn ander, so gesthunde he ock Hinricke van Leen neiner gerechticheit noch vorpandinge an dath sulve flas, stelleden solchs van beyden parten tho rechte, nha wyderem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nha dem dath vlas an Hinricke Michelsen vorschreven und under synes broders merck beth an ome gekamen, so is he neger dar by tho bliven, und de schipper mach sinen loven soken, dar he enen gestellt hefft.

Jussu consulatus. Actum Jovis 3. Julij.

NStB 1533 Vincula Petri.

1533 Jul. 3

340. Seebrief. Bedeutung für das Eigentum des Empfängers.

Verpfändung des Gutes durch Absender.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden thwischen den gemeinen schuldenen Hans van Collen anlager eins und Carsten Kippenbrock anthwordesman anders dels, deshalben dath bemelte schuldeners densulven Hans van Collen thom Elbagen itlick gelt gedaen, darup he einen iewelcken inthsonderge sine breve und schryffte, de dann ock gelesen, gegeben, soldk gelt van den perden, so mede in deme schepe overgekamen, dar vor ock desulven perde scholden gekofft syn und se thom dele de fracht dar vor gestanden etc., tho entfangen, nu desulven perde hirgekamen, understunde sick Carsten Kippenbrock, desulven alleine vor sick tho beholden, bogerden derhalven, Carsten tho unterrichten, onen ore uthgelechte gelt van den perden tho bethalen, wor entgegen de anthwordesmann gesecht, he gestunde onen den gemeinen

schuldeneren an solche perde alles nicht, dann Hans van Collen were ome schuldich und hadde ome vormoge eines zeebrevés, de ock gelesen wort, solliche perde in bethalinge gedaen, nha wyderem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nha deme de perde vormoge des gelesenen zeebrevés an den anthwordesmann geschreven, so is he neger dar by tho bliven, dann se ome ein ander affwynnen moghe, idt were dann, dath desulven perde mith der anleger gelde gekofft und botalt und dar an gewyset weren, des scholten se geneten.

Jussu consulatus. Actum Jovis 3. Julij.

NStB 1533 Vincula Petri.

1533 Jul. 3

341. Schuldenhaftung der Witwe. Bürgen und Dachdingauftragen. Versäumung der Frist. Haftung aus Geschäftsführung.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem nedersten gerichte vor se geschulden twischen den gemeinen schuldeneren Johann Hinrickings anleger eins und Marten als wortforer Margareten Hinrickinges anthwordesmann anders dels, deshalven, dath desulve frowe na dode ores mannes fasthe inth veerde iare in den guderen sitten gebleven, dar van botalt und ingefordert, und dewile als clagere dan noch wes (se) tho achteren, bogerden se, de frowen tho underrichten, dath se solcke reste ock betalde, wor up de frowe hefft anthworden laten, dath de clagere se vorlaten und hadde etliche gudere ore tostendich besatet und myt rechte besaten laten, tho deme so hadde se myt vorvollginge der clagere einen vulmechtigern, de scholde tho Revel inforderen, welcher vulmechtiger darsulvest gestorven und dath gutt also byster gemaket, vorhapede sick, den clegeren der wegen nein anthwort tho gevende schuldich, sunder se wolde dath gutt borgen und dachdingen, nha widerem der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Nha deme de frowe in tyden des rechten borgen und dachdingen nicht upgedragen, sunder se de gudere entfangen und upgeboret, ock dar van botalt, so mach se sick nu der gerechticheit nicht erfrowen; kann se avers bowysen, dath de gemeine schuldenere boneffens ore einen vulmechtig gemaket, umme de gudere intofurderen tho orer allersitz besthe, des mochte se geneten.

Jussu consulatus. Actum Jovis 3. Julij.

NStB 1533 Vincula Petri.

1533 Aug. 15

342. Wasserablauf. Neue Kunst. Dienstbarkeit. Schadenersatz.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben up clage Asmus Bodickers, wortforers Anneken Smedes, anleger eins und Hans Arndes anthwordesmann anders dels, deshalben dath Hans Arndes de nyge kunsth in sinem have geleidet und dath spildewater dorch oren hoff leydede tho orem schaden, bogerde derhalven, Hans Arndes tho underrichten, dath he ore solch spyldede water nicht tho wisede, wor gegen Hans Arndes gesecht, he hadde de macht, dorch der frowen hoff alle syn regen wather und wo idt susts namen hadde tho leyden, vorhapede, se konde ome nicht weren, ock reine water van der nygen kunsth dorch oren hoff lopen tho laten, iodoch were he erbodich, wor se de frowe iennigen bowislichen schaden derhalven nemen wurde, densulven tho wedderleggen, nha wyderem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nha deme Hans Arndes erbodich, in der stadt bok schriuen tho lathen, wath de frowe des bowyslichen schaden neme, densulven tho enthrichten, und he susts vorhen de water tucht dorch der clegerschen hoff hefft, so mach dath ander water ock dar dorch lopen.

Jussu consulatus. Actum Veneris 15. Augusti.

NStB 1533 Augustini.

1533 Aug. 15

343. Erbschichtung. Frist zur Vornahme. Angesetztes Kindergeld.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben up der vormundere Jurgen und Anneke, zeligen Dethleff Mestorps nagelaten kindere anleger eins und Herman Klingenberch anthwordesmann anders dels, deshalben dath bomelte vormundere van wegen der kindere na dode orer moder erffschichtinge und dath iennige, dath onen van wegen des uthgesechten geldes vaterlichen erves thostunde, tho enthrichten bogerden etc., wor entkegen de anthwordesmann gesecht, he bestunde woll, erffschichtinge tho donde, wenn se den hoyken, so se uth deme gude genamen, wedder brochten; van wegen des uthgesechten geldes aver wolde he nicht genodigt werden, dann se de vormundere scholden solchs van den schuldenen manen, nha lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nha deme de moder der unmundigen kindere gestorven, so moth de

steffader bynnen 14 dagen erffschichtinge doen; umme dath uthge-
sechte gelt overs gha eth wyder als recht is.
Jussu consulatus. Actum Veneris 15. Augusti.

NStB 1533 Assumptionis Marie.

1533 Aug. 15

**344. Schuldforderung. Handschrift. Anerkenntnis.
Klagebefugnis des Bevollmächtigten. Gerichtsstand.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem
neddersten gerichte vor se geschulden twyschen Gerdt Schardenberg
als vulmechtiger Cordt vam Steine anlagere eins und Hans Bracht
anthwordesmann anders dels, deshalben dath desulve Hans vormoge
siner handschryfft, so he vormals thogestaen und in dyth bock geschre-
ven ys, ock so vort gelesen wort, bomelten Conradt 7 pundt, 3 schillin-
ge Flamesch schuldich were, bogerde derhalven, Hans Bracht tho under-
richten, dath he solliche schult betalde, wor iegen Hans Bracht gesecht,
he bestunde woll der schult, desgelicken ock der handschryfft, wolde
ock dem principal gerne betal-en, und nadem Gerdt myth ome alhir
ein borger und solliche handschryffte an sick gebracht und hir darmede
manen wolde, so doch de handschryfft nicht vormeldede, wor de be-
thalinge gescheen scholde, vorhapede sick, eth worde vam Ersamen
Rade erkanth werden etc., nha wyderem der parte vorgevende . . .
affseggen laten:

Nhademe Gerdt vulmechtich gemaket und Hans der handschryfft bo-
steit, so moth he gelden und botalen.

Jussu consulatus. Actum Veneris 15. Augusti.

NStB 1533 Assumptionis Marie.

1533 Aug. 15

**345. Prisenrecht. Feindlich Gut, feindlich Schiff, feindlich Land.
Wahrschauung. Kenntnis. Ausrüster eines Orlogschiffes.
Eidbruch.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tuschen Hinrick van der Laar
als vulmechtiger hern Johann Beckers und Johann Butten, radtmanne
und burger tho Ryge, sampt oren mith uthreidern eins schepes, so

desulve Hinrick als schipper gefort, anleger eins, und Johann van Achtelen sampt sinen mith uthredern eines orlage schepes, anthwordesluden anders dels, deshalven, als scholden de uthreidere dem sulven Hinricke sollich siner frunde schip und gudt baven thovorsicht genomen und in de Traven gebracht hedden, myt bogere, dewile sine frunde rathlude und borgere tho Ryge und neine viande weren etc., solliche uthreidere des orlages schepes anthostrengen, ome syn schip und guth sunder vortoch und entgeltenisse wedderthogeven, wor enthkegen Johann van Achtelen vor sick und de sinen demsulven schipper gefraget, were he ock Hollendische gudere inne gehatt, wor up Hinrick thogestan und bokant, ia, he hadde itliche laste kornes inne gehatt, den Hollenderen thokamende; dar nha Johann gefragt, worhen he segelen wolde, hefft Hinrick geanthwordet, na Amsterdam, forderde Johann de warschuwinge der hern van Lubeck, an den Ersamen Radt tho Ryge uthgegaen, desgelicken, wes de van Ryge dar up publicert, ock an den Ersamen Radt tho Lubeck geanthwordet, hefft lesen lathen und folgendes Hinricke gefragt, war he ock van der Lubischen und Hollander orlage, desgelichen der warschuwinge und edicts des Ersamen Rades tho Ryge gewusth hadde, hefft Hinrick gesecht, dath he unlanghs alhir tho Lubeck, umme volck anthonemende, gewesth were und hadde van dem orlage, ock der warschuwinge, desgelichen van der Rigischen missiven gewusth, dar up ock sinen frunden sollichs in egener personen tho Ryga angetoget, darsulvest beyde van den frunden und sunth ock erfaren, wo de sachen myt der Rigischen anthwort und publiceringe eyn gestalt hadde, dar umme ome des alles unvorhalten; wyder hefft Johann van Achtelen gefragt, wor he, desulve Hinrick, ock in Denemarcken gewesth, dar up Hinrick van stundt geanthwordet, ia, he hadde her Magnus Boyen, ridder, eyn eidt doen mothen, van Alborgh stracks nha Gothland tho lopen, und thom latesten so fragede Johann, wo he an dath schip queme, leth Hinrick des Ersamen Rades tho Ryge vorsegelde vulmacht lesen, myt deme schepe tho doende und tho latende, tho gewynn und vorlusth etc., hir up Johann sine bostellinge ock lesen leth und gebeden, nha deme de bomelte Hinrick van der warschuwinge und Rigischen edictes, ock orem anthworde gewusth, viande gudere inne gehatt, de viande hadde tho lopen wyllen, ock syn volck dar up gehuret und sines derwegen gedanen edes vorgeten, man scholde ome sollich schip und gudere inholdes der bomelten bostellinge tho pryse erkennen etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . affsegen laten:

Nha des clegers egen bokanthenisse, dath he viande gudere inne gehatt und in viande lande syn wolde, van unser warschuwinge, desgliehen deme edicte tho Ryge und wes dar he an einen Ersamen Radt geschre-

ven, gewusth, myt sinen frunden dar van underredinghe gehatt und der dinge in all gudt weten gedragen und solliche vhar doch sulvest nicht geschuwet, hern Magnus Boyen in deme sines edes nicht vulgedaen und doch dessulven schepes eyn vulmechtig gewalthebber gewesth, so erkennet eyn Ersame Radt sollich schip und gudt vor prys.
Jussu consulatus. Actum Veneris 15. Augusti.

NStB 1533 Nativitatis Marie.

1533 Sept. 19

346. Kauf ein für alle. Stadtbuch und Maklerbuch. Beweiskraft.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben up angevent Hans Arndes, als dath he tuge foren wolde, in sachen, so Marten Burr und he sulveth etliche gudere van Lubbert Duker eyn vor alle gekofft scholde hebben, darumme Hans Arndes vorgaff, dath he desulven gudere nicht genaten, vorhapede derwegen, he scholde Lubbert tho bethalen nicht schuldich syn, myt bede, darumme de tuge tho horen, wor entkegen Lubbert geanthwordet, dath desulve Hans Arndes und Marten Burr alsodane gudere myt samender handt eyn vor alle van ome gekofft hedden, inholdes und vormoge des meckeler bockes, dar uth eine tuchenisse in dyth bock dessulven iares, Annuntiationis Marie, angande De ersame her Herman Schute etc., welcker ock gelesen etc., vorhapede derwegen, solliche tuchenisse und des meckelers bocke scholde bostendich syn und dar over scholde keine tuchenisse gaen, nha widerem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Baven der stadt und meckelers bock mach keine tuchenisse gehort werden.

Jussu consulatus. Actum Veneris 19. Septembris.

NStB 1533 Luce Evangeliste.

1533 Sept. 19

**347. Kauf eines Hopfenhofs. Gottespfennig. Weinkauf.
Gültigkeit. Kauf auf Kondition.**

(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Ersamen Rade tho Rostock vor se geschulden twischen magister Laurens Smith ancleger eins und Hans Berndes, de junge, anthwordesmann anders dels, deshalben dath de bomelte Laurentius einen hoppen hoff,

buten St. Peters dore darsulvest bolegen, van Hans Berndes, dem olden, myt allen wassenden fruchten vor vofftehalffhundert gulden affgekofft, dar up de gades pennigh gegeben und wynkop gedruncken were, des hadde ock obgemelte Hans Berndes, de olde, sollichen hoppen hoff vorlaten, nu were de junge Hans Berndes thogetreden und wolde ome solliche vorlatinge impedieren, bogerde derhalven, den boclageden tho underrichten, dath he ome in sollichem kope und, den hoff gewrowlick tho besitten, keine molestien noch ingreps dede, wor entgegen de anthwordesmann gesecht, idt mochte woll syn, dat de kop vullentagen, overst sollichts were up de condition gescheen, nemblich so verne he de anthwordesman als des vorkopers sone dar inne bowilligede; nu were eme sollichen kop tho vulborden gar keines weges gelegen, hadde ock den kop tho rechter tidt und an geborenden enden etc. gebyspraket myt bede, den cleger tho underrichten, dath he des kopes muthichginge, nha wyderem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Nha dem de hoppenhoff van dem bositter gekofft, de gades penninck ock dar over entfangen, de wynkop ock gedruncken were, se und de vorkoper des kopes gestendich, so kennet eyn Erbar Radt den kop by macht, eth were dann, dath de anthwordesmann als recht bowisen konde, dath de kop up condition gescheen were; darumme scholde eth gaen, als recht is.

Jussu consulatus. Actum Veneris 19. Septembris.

NStB 1533 Luce Evangeliste.

1533 Okt. 23

348. Besate. Brautschatzfreierung bei Lebzeiten des Ehemannes. Überschuldung des Mannes. Anderweitige Anlage des Brautschatzes, solange die Frau noch Kinder bekommen kann.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben van wegen eines ordels uth deme neddersten gerichte vor se geschulden twyschen Reinolt Werneken ancleger eins und de bysorgeren Magdalene Eppinges anthwordesluden anders dels, deshalven, dath Reinolt by Hans Helmeken ungeferlich up verhundert marck hovethstols, Anthonius Eppinge thokamende, eine bosate gedaen, welche besate iar und dagh gestaen, des hadde Magdalena dar na tho getreden und hadde oren brutschatt ingetuget, und vormeinde Reinolt also van siner bosate tho dringen, vorhapede, na deme de man noch levede und by der frowen wanede, myt ore ethe und druncke etc., se scholde oren brutschat nicht frien konnen,

wor gegen de frowe dorch ore bysorgere leth antheen, se hadde voffteinhundert mark in dath gudt gebracht, vormoge der stadt bokes, welch ock gelesen wort, so were ore man in schulden vordupet, vorhapede, se scholde neger syn, by oren brutschatte tho bliven, als eyn ander ore densulven affwynnen mochte, na wyderem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Na dem der frowen man in schulden vordupet und se mith ome unbeervet, so mach se den brutschatt frien und forderen uth den guderen; iodoch dewyle de frowe noch bynnen iaren der telinghe, so moth dathsulve gelt wedder bolecht werden und de frowen mach unvormyneret des hovethstols de frucht dar van geneten.

Jussu consulatus. Actum Jovis 23. Octobris.

NStB 1533 Martini.

1534 Jan. 14

349. Abrechnung mit Schimpfworten. Schlichte Broke und Gerichtsverfahren. Klage mit Eideshand. Unzulässigkeit des Zeugenbeweises.

(aus Anklam)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Ersamen Rade van Anclen vor se geschulden twischen Tonnies Schulten anleger eins, und Hans Massow, beyde borgere darsulvest, anthwordesmann anders dels, deshalven dath de bomelte Hans deme cleger apenbar vor einen deff geschulden und ome eine tunne soltes genomen scholde hebben, und dewyle sollich nicht alleine scheldewort, sunder deme cleger an ere und gelimpe ginge, stelledede he tho rechte, de beclagede scholde dath mith einem slichten broke nicht affwedden mogen, sunder sulvest in de stede staen, und wor de beclagede des boneinen wolde, so berope sick de cleger up tuge, wor iegen de anthwordesmann gesecht, idt wer war, de cleger hadde one in hus vorbaden laten, und se weren also orer beyder rekenschop twistich geworden, so hadde de eine den anderen geschulden, und he de beclagede were van dem cleger eyn deff und vorreder geheten, darumme de beclagede billicher clagen scholde als anthworden, wor umme allen, so hadde de cleger ome deme boclageden sine ansprache vor dem Ersamen Rade tho Anclam tho edeshant gelecht, de he ock tho losende willich, als dann dath ordel van Anclam, welck ock gelesen wort, wyder dede melden, hir gegen de cleger replicerende gesecht, idt mochte woll syn, dath he deme beclageden solliches tho edeshant gelecht, overst he hadde sick

tho allen tiden der tuge beropen und were ock desulven tho foren an-
erbodich, na wyderem der parte vorgevende . . . laten affseggen:
Nha deme de sache so dep inth recht gekamen und myt der edeshant
boclaget is worden, so moth edeshant edeshant losen; sinth overst
scheldewort gegaen, darumme schall idt gaen, als Lubisch recht ys.
Jussu consulatus. Actum Mercurii 14. Januarij.

NStB 1534 Pauli Heremite.

1534 Jan. 28

**350. Orlog. Auslieger. Beute. Prise. Feindliches Gut.
Ledigungseid.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Claus van Halderen,
tho Retzs im lande tho Cleve tho hus behorende, ancleger eins und
Josth Kusel tho sampt schipper Simon Schulten anthwordesluden anders
dels, van wegen einer halven packe Amstelredamischer laken, dem ge-
dachten cleger thobehorende, so vorschonen sommers durch de anth-
wordeslude als der van Lubeck mede uth liggere thor zeewart uth
schipper Jurgen Roleves schepe in der zee by Resehovede als viandt
gudt angehalt und genamen, welckerer lakenen de cleger restitution
bogerde tho hebben, dewyle desulve schipper Jurgen Roleves woll sos
weken thovorn, er de enthsegge breff der van Lubeck tho Amsterdam
gekamen und men van iennigen orlage twyschen den van Lubeck und
Hollanth geweten, myt sinem schepe van Amsterdam in der zee ge-
westh were, welchs ock tho bowysen he de cleger twe breve, der ein
vam Rade tho Amsterdam und de ander vam Ersamen Rade tho Ko-
ningesberge in Prutzen vorsegelt uthgegaen, lesen leth, stellende dar
mede tho rechte, de anthwordeslude plichtich weren, ome tho den an-
gehalden laken tho anthworden etc., dar entegen de anthwordeslude
sick beduncken leten, dath solliche anetagen lakene pris syn scholden,
darumme dath eth schip uth vianden landen gesegelt was etc., nha
lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:
Wyll de cleger syn recht dar tho doen, dath kein Hollander an den
angehaldenen laken part oder deel en hefft, des mach he geneten.
Jussu consulatus. Actum Mercurii 28. Januarij.

NStB 1534 Conversionis Pauli.

1534 Jan. 30

351. Erbschichtung von Brautschatz und Erbgut nach dem Tode der Frau. Beweislast. Verbesserung und Gewinn. Vorlage.

(aus Anklam)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Ersamen Rade tho Anclem vor se geschulden twischen Titken Tolre und Jochim Engelbrecht vor sick und in namen orer mede sakewolden als erven seligen Berten, mester Henninges Narmans, radtmans tho Anclam, vorstorven husfrowen ancleger eins und Hinrick Picht, vulmechtiger dessulven Hennings Narmans anthwordesmann anders dels, deshalben dath de cleger vor sick und in namen orer mede erven erffschichtinge tho hebben bogerden van den gudere, so Henninck myt siner seligen husfrowen tho brutschatte entfangen, dergelicken ock, wes der frowen by orem levende erfflich angefallen und sustz van der beteringe und winsth, so myt der frowen guderen und gelde gescheen were, dewyle he desulve Henninck Narman tho der frowen in de gudere gekamen und nichts dar in gebracht hadde etc., dar entegen de anthwordesmann gesecht, dath sin principal stets erbodich gewesth, wo ock noch, den erven siner vorstorven husfrowen erffschichtinge tho donde nha Lubischem rechte van deme, wes he mith der frowen gekregen, stellende tho rechte, he were den clegeren darbaven wyder tho anthworden nicht plichtich etc., nha clage und anthworde . . . laten affseggen:

Nha dem Henninck Narman myt siner seligen husfrowen unbeervet ys, so moth he den erven erffschichtinge doen na Lubeschem rechte van alle demiennigen, wes he myt der frowen an brutschatte edder erffgude, eth sy an liggenden grunden, standen stocken, clenodien, gelde offte anders entfangen hefft, dath se de erven bowisen konen; wo se overs nicht konen bowisen, so mogen se ome einen vorlage doen.

Jussu consulatus. Actum Veneris 30. Januarij.

NStB 1534 Conversionis Pauli.

1534 Jan. 30

352. Erbrecht der Witwe und des vorehelichen Kindes.

Ehezeugnis.

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Ersamen Rade thom Stralsunde vor se geschulden twischen Hans Hulscher, borger tho Lubeck, eins und sines seligen broders, Jurgen Hul-

scher, nagelatener husfrowen Margareten sampt oren vormunderen anthwordesluden anders dels, der nagelaten guder halven dessulven Jurgen Hulschers, wor tho he de cleger als vullebroder de negeste erve were, wo woll van den anthwordesluden angetagen, dath se, de frowe, seligen Jurgen Hulschers vortruwede echte frowe gewesth und myt demsulven beervet were, sick derwegen vorhapede, dath eth nagelaten gudt ore und orem kinde thobehoren scholde etc., wor up denne bomelte Ersame Radt thom Sunde vormoge ores uthgegeven ordelbrevés, de dar ock myt anderen schryfftlichen orkunden gelesen, tho rechte erkannt hadden aldus: Dewyle de angetagen echtstandt Jurgen Hulschers und siner frowen Margareten durch der richtefogede van Lubeck certification und der stadt vam Sunde chemerer boke bowysset, so kenede de Ersame Radt den echtstandt, wo angetagen, by loven und werden; overs nachdem dath kind vor deme gerumbten echte nicht uth einem elyken bruthbedde gebaren, so were eth unboqueme, na stadischem rechte erve tho borende, nha der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Dath eyn Erbarer Radt des Ersamen Rades thom Stralessunde affgespraken ordel confirmeren und bostedigen.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 7. Februarij.

NStB 1534 Conversionis Pauli.

1534 Jan. 31

353. Prisenrecht. Auslieger. Stellbrief. Wahrschauung. Zugehörigkeit zum kriegführenden Lande.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Hans van der Aa und etlichen anderen borgeren tho Lubeck, so am vorschenen sommer einen kreyer, in Dennemarcken tho hus behorende, als der stadt Lubeck mith uthliggeren thor zeewart etc. angehalt, anclegern eins, und Albert Lutkens, tho hus behorende bynen Cronsberge in Norwegen, anthwordesmanne anders dels, deshalven dath de cleger na vorlesinge twier schrifte in dytsulve bock, anno 1533, Exaltationis Sancti Crucis hart na einander geschreven, ock copy ores stelbrevés tho rechte stelleden, dathsulve angehalede schip prys syn scholde etc., dar iegen de anthwordesman gesecht, dath de helffte des schepes ome thobehorede und vorhapede sick, nachdeme he inth ryke Norwegen tho hus behorede, dar mede de stadt Lubeck sines vorhapens und wetens nicht anders, dann leff und gudt uthstande hadde, ock de ingeseten des rykes nicht gewarschuwet woren etc., sollich schip scholde nicht vor

pris erkant werden etc., nha lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Kan de anthwordesmann bowysen, dath eth schip in Dennemarcken oft Norwegen tho hus behort und keyn Hollander part oder deel daran hefft, des mach he geneten.

Jussu consulatus. Actum ut supra [ultima Januarij].

NStB 1534 Conversionis Pauli.

1534 Febr. 3

354. Schuldenwesen. Gerichtliches Inventar. Massgeblichkeit für Umfang und Ansprüche gegen Erben. Bürgen und Dachdingauftragen.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben up vorgevent der gemeinen creditoren, so by seligen Hans Lassen tho achteren, anlegern eins, und Evert Vosse anthwordesmanne anders dels, deshalben dath de bomelte Evert sampt sine frowe und dochter uth den nagelaten guderen seligen Hans Lassen wes mer entfangen also hir thovorn thogestaen und bokannt, und leten derhalven eine schryfft lesen, dar inne de porcele na der lenge vortekent, myt boger, Evert wolde dar tho nein offte io seggen, wur he, sine frowe offte dochter sollich nicht entfangen; tho deme so hadde Euerdes dochter de guder als recht vor deme gerichte etc. nicht gedachdinget noch upgedragen, se scholde gelden und botalen, hir gegen Evert eine schryfft und tuchenisse korts hir thovorne, Conversionis Pauli, angande: Carsten Bockholt etc., in dyt bock geschreven, lesen leth und vorhapede sick dar enbaven, nademe de schuldenere dorch den richtschrifer obgemelte gudere in der schuldenere biwesent inventiert, des he ock bowisen konde, tho dem de schuldenere hir thovorne vor deme Ersamen Rade eins vor alle de porcele, dar umme se one, als Everde, tho beclagen gedachten etc., angetoget hebben etc., se mochten nu nicht nyges vorbringen, und stelleden sollich an beiden parten tho rechte, nha wyderem beidersitz vorgevent . . . affseggen laten:

Nhademe de gudere up erforderent, ock tho nutte der gemeinen creditorn, dorch den richtschrifer inventirt und boschreven, so mothen sick de schuldenere vormoge des inventarij dar an holden. Idt gha wyder umme de gelesen tuchenisse, als recht is.

Jussu consulatus. Actum Martis 3. Februarij.

NStB 1534 Blasij.

1534 Febr. 3

**355. Kauf auf Kondition. Verheiratung mit einer Beghine als
Kondition. Nichtigkeit. Rückgabe des Empfangenen.**

(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden twischen Hinrick van Leisthen anleger eins und Jochim Sticles anthwordesmanne anders dels, van wegen hundert und sosundetwintich gulden munthe, herkamende van ethlichen guderen, so de anthwordesman na lude siner handtschryfft, de dar ock gelesen, van ome deme cleger up condition, nemblich, wener de cleger eine begynen ofte einer beginnen dochter tho echte neme, tho bethalen gekofft hadde, derhalven de cleger tho rechte stelledede, nadem he der condition genoch gedaen, de anthwordesman scholde ome gelden und botalen etc., dar iegen de anthwordesman gesecht, dar de cleger konde bowysen, dat he de condition vullentagen, so wer he erbodich, syner handtschryfft genoch tho doende und ome tho gelden und tho betalen etc., nha lengerem vorgevende beyder parte . . . laten affseggen:

Nha deme eth eine ungewoentliche und unformeliche copenschup were, so kennede eyn Radt desulven van neyner werde, und de anthwordesman mosthe de gudere edder de werde dar van deme cleger wedder geven und de cleger dar mede tho freden syn.

Jussu consulatus. Actum Martis 3. Februarij.

NStB 1534 Blasij.

1534 Febr. 3

**356. Schiffsfracht. Frachtlohn und Schiffsbeschädigung durch
Sturm. Beteiligung der Befrachter. Vorwurf des Selbstverschuldens.
Öffnung des Laderaums mit Wissen des Gemeinen**

Kaufmanns. Beweis.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth deme neddersten gerichte vor se geschulden twischen schipper Jochim Masche anleger eins und Hinrick Louwe anthwordesmanne anders dels, derhalven dath he bomelten Hinricks sampt anderer coplude gudt na Amstelredam oft Zeelandt tho bringen angeneamen hadde, so were he van unweder und noth gedrungen beth in Vreslande in de Schalbalge tho lopen, dar he dann ock in groter lives und guder fhar gewesth und

also grothe uncost und schaden hadde doen moten, dar mede he obgemelts copmansgudt geberget; nu hadden de coplude fasth den mereren deel ome sinen schaden bolecht und de fracht enthrichtet, vorhapede tho rechte, wath de meisten gedaen, scholden de minsthen ock doen moten, und stellede tho rechte, Hinrick scholde ome beyde, fracht und syn anpart schadens, wedderleggen moten, wor up Hinrick gesecht, id were war, he hadde ome syn gudt mede ingedaen, beth tho Amsterdam tho bringen, nu wer de schipper na sinem seggende in de Schalbalge gelopen, darsulvest uthgestegen, upt landt gegaen und darsulvest ungefer de 14 dage gebleven, dar myt sick dath wedder umme gewendet etc., und also hadde sick de schipper den schaden sulvest gedaen, welcher Hinrick myt des schippers volcke bowysen wolde, vorhapede, he were ome thom schaden tho anthworden nicht plichtich, so hadde de schipper vormoge des schiprechts ock neinen schaden bowysen und darumme konde he neinen schaden forderen, des hadde obgemelte schipper ome syn gudt nicht tho Amsterdam overanthwordet, sunder ock wes dar van dorch andere schippere umb bringen und tho nichte werden laten, vorhapede, dewile de schipper syner thosage nicht genoch gedaen, ock solch gudt buten weten und wyllen des copmans bister gemaket, he were ome de fracht tho geven nicht plichtich, stelleden sollich an beyden delen tho rechte, nha wyderem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Kan de schipper bowysen, dath de stapel myt weten und vulbort des copmans oft factorn gebraken, so moten se ome vor dath iennige, so se entfangen, de fracht botalen; umme den angetagenen schaden gha idt wyder, als recht is.

Jussu consulatus. Actum Martis 3. Februarij.

NStB 1534 Blasij.

1534 Febr. 7

357. Prisenrecht. Reise aus Feindesland und zurück nach Feindesland. Aufbringung in neutralem Gewässer. Hamburgs Strom.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben in sachen der gemeinen uthredere eins orlog schepes anlegere eins, und Andres Luders als vulmechtiger ithlicker borger tho Hamborgh anthwordesmanne anders dels, deshalben dat de bomelte utredere van wegen eines prises, so de van Hamborgh gedechten thovorbidden, hebben erstlick twe warschuinge, so an den Ersamen Radt tho Hamborgh uthgegaen, desgelichen

eins Ersamen Rades stelbreff tho sampt der schipper up deme pryse ore egen bokanthenisse, dar inne se apenbar thogestaen und bokanth, dath se van Amsterdam beth tho Hamborgh uth und tho hus gefrachtet syn etc., allenthalven lesen laten, myt boger, ein Ersame Radt wolde in botrachteinge solch schip und gудt, dat baven bomelte warschuwinge uth viande lande und wedderumme in viande lande wesen wolde, umb de viande dar dorch tho starcken, dath sulvesthe vor prys tho erkennen etc., wor iegen de anthwordesman gesecht, dath idt itlicker borger tho Hamborch bere sy, ock up der van Hamborch stromen und gebede genamen, darumme sick vorhapede, idt scholde sollich beer vor neyn prys erkant werden, hir iegen de clager replicerende gesecht, dath solch beer nicht up der van Hamborch stromen angehalt, vornemblich ock dewile idt uth viande lande gekamen und wedderumme viande soken wolde, so scholde idt ock ores vorhapedes vor pris erkant werden, und stelleden sollichs an beyden delen tho rechte etc., nha wyderem der parte vorgevent . . . laten affseggen:

Nha dem dath schip van den vianden vorsegelt und wedderumme in viande lande wesen wolden, so kennet de Radt dathsulve und de ingeschepeden gudere vor pris, idt sy dann, de anthwordesmann kann bowysen, dath sollich schip bynnen der van Hamborgh stromen genomen.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 7. Februarij.

NStB 1534 Dorothee virginis.

1534 März 6

**358. Pferdekauf. Kaufmannsgut. Geschworene Älterleute
der Pferdehändler.**
(aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven uth deme gehegeden gastrechte vor se geschulden tusken Hermen Stedefrunth ancleger eins und Jurgen Holthusen anthwordesmanne anders dels, van wegen eines perdes, als de anthwordesmann van dem cleger gekofft, welchs doch de anthwordesmann, als scholde eth kein copmannsgudt syn, nicht entfangen wolde etc., derhalven denne de cleger de olderlude der perdecoper in gehegeden gastrechte vorbaden laten, vmme dar vp tho erkennen, ifft eth perdt copmannsgudt were edder nicht, darsulvest denne de olderlude by deme eide, so se deme Rade vormals gedaen, gesecht hebben, dath ethsulvige perdt gudt copmannsgudt were, und mosthe de anthwordesman deme cleger sodans gelden

und botalen etc., und stelledede sodans tho erkanthenisse des Ersamen Rades etc., na lengerem der parte vorgevende . . . affseggen laten: Nha deme de olderlude der perdecoper by deme ede, den se dem Rade vormals gedaen, gesecht hebben, dath sodane perdt copmansgudt were, so mosthe de anthwordesman deme cleger dathsulvige gelden und botalen.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 6. Martij].

NStB 1534 Reminiscere.

1534 März 9

**359. Verpfändung nach Schätzung der geschworenen Wardeinen.
Pfandverkauf. Mehrerlös verbleibt dem Pfandgläubiger.**

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twischen Carsten Culsow ancleger eins und Hinrick Munsterwech anthwordesmann anders dels, deshalven, dath he bomelten Hinricke eine last osemunthes vor eine enkede summa van penningen ingesettet; nu hadde obgemelte Henrick den ozemunth durer gegeben wann he vorpandet was, bogerde derhalven, dath ome de beteringe werden mochte, wor up de anthwordesman gesecht, dath ome de cleger sollichen ozemunth vor eine summa van penningen na der geschworenen wardeyn erkanthenisse gedaen, des dann de bomelte Hinrick tho freden gewesth und sollichen ozemunth angenommen, und were also sin egen und proper gudt worden, hadde ock sollichen osemunth tho vorkopen offte tho vorgeven macht gehat, desgelichen, wath he den osemunth wolfeiler gegeben, des hadde he entghelden moten, also were ock billich, wath he ome durer gegeben, dath idt idt sine bliven moge. Jodoch so hadde he sollich panth, als recht is, rechtlick upbeden laten etc., und stelledede sollichs tho rechte, nha wyderem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Dewyle sollich osemunth des beclageden panth gewest, datsulve ock up eine summa wardey et und de beclagede sollich panth tho rechte vorfolget und also an sick gebracht, so is eth eine affgerichtede sache und de anthwordesman ys nicht schuldich, derhalven wyder tho anthworden.

Jussu consulatus. Actum Lune 9. Martij.

NStB 1534 Oculi.

1534 März 9

360. Hauskauf. Kaufpreisklage. Befahrung und Nutzung des Hauses. Ungültigkeit des Verkaufs wegen fehlender Mitwirkung der Witwenvormünder.

(aus Greifswald)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Ersamen Rade thom Gripeswolde vor se geschulden twischen Pawel Kroger ancleger eins und Clawes Hasse anthwordesmann anders dels, deshalven dath bomelte Clawes wandages van seligen Hans Bremers nagelaten wedewen und orem sone eyn hus sampt acker und garden, so de anlager sede, gekofft, dar upp vofftich mark Sundisch vornoget, dath hus angegrepen, myth synem gude dar inne gefaren und bewanet, den acker und garden vorhuret und also baven iar und dagh dath bomelte hus, acker und garden genuttet, vorhapede, he scholde sollich gekofft gudt beholden und de bostemme botalinge dar vor doen, wor iegen de anthwordesmann gesecht, idt were war, de koep wer van der frowen also gescheen, he hadde ock gelt dar up gegeben und dath bomelte hus bewanet, avers de frowe und ore sone weren in tyden des kopes unmundich gewesen und keine vormundere gehatt; nu hadde sick de frowe in der bomelten tidt des kopes vornemen laten, se wolde vormundere kesen und ome deme beclageden dath gudt und hus vorlaten und thotoschreven vorgunnen; sollichs were na velem anspreken nicht gescheen, sunder de frowe were gestorven; nu queme orer dochter man und bospreke sollicken koep und hus myt siner tho-behoringe, vorhapede derhalven, na deme de frowe und ore sone solch hus und gudere sunder weten und wyllen orer vormunder vorkofft, solch kop scholde van neiner werden syn etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Nha dem sollich kop buten der vormunder weten und vulborth van der frowen und orem sone gescheen, so kennet de Radt bomelten koep van neiner werden, und de anthwordesmann is nicht schuldich, wyder dar tho tho anthworden.

Jussu consulatus. Actum Lune 9. Martij.

NStB 1534 Oculi.

1534 März 11

361. Zehnter Pfennig. Zeitpunkt der Fälligkeit. Erbgutmachung von Geld und Grundstücken, an denen noch Leibrente besteht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Herman Munth als volmechtiger der teinden penninges hern ancleger eins und Gotke Ho-

nerieger anthwordesmanne anders dels, van wegen etliches hovethstols, dar van de renthe etlicken junckfrowen und anderen de tidt ores levendes tho gebruckende in seligen Elseben Bercken testamente und sunst van den erven tho lyffrenthe in gelde und etliche hoppenlande gegeben und na dode dersulvigen junckfrowen und anderen schole de hovethstol wedderumme sinen erfflichen ganck gaen etc., derhalven he vorpflichtet syn scholde, den teinden an einen Erbaren Radt dar van thoenthrichten etc., dar jegen de anthwordesman gesecht, dat he vor dode der genanten junckfrowen und anderen den teinden van sollichen hovethstole tho gevende nicht vorpflichtet were, und stellede sodans tho erkanthenisse des Ersamen Rades etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Nachdem de anthwordesman sodanen hovetstol manet als erffgudt, so mosthe he der stadt den teinden dar van enthrichten.

Jussu consulatus. Actum Mercurij 11. Martij.

NStB 1534 Oculi.

1534 März 11

362. Kauf einer Gesellschaft „mit Schuld und Unschuld“.
Schuldenhaftung. Einwand erfolgter Zahlung als Widerklage.
(aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden tusken den ersamen hern Jurgen Schwartekop burgermester thor Wysmar anleger eins und Gerdt Wyllers anthwordesmanne anders dels, van wegen vofftich marck Lubisch, so her Jurgen by seligen Gerde Loman tho achteren, und dewile Gerdt dessulven doden geselschup myt schult und vnschult gekofft und dar inne sethe, scholde he ome desulven vofftich mark tho betalen vorpflichtet wesen, dar iegen de anthwordesman ein artickel uth des doden mannes boke leth lesen, vormeldende, dath he sodane vofftich marck Harmen Kremer vornoget hadde, des Hermen nicht bestunde etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Nha deme Gerdt Willers in der geselschop sittet, de ock myt schult und unschult gekofft, und Hermen Kremer nicht bosteit, dath he sodane vofftich mark entfangen hebbe, so moth he hern Jurgen gelden und botalen; hefft he alsdenne eine wedderclage tho Herman Kremer, dar gha idt wyder umme, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurij 11. Martij].

NStB 1534 Oculi.

1534 Apr. 22

363. Scheltworte. Klage mit Eideshand. Bei Nichtleistung des Eides Verweisung an die Wette.

(aus Grimmen)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Ersamen Rade thom Grymmen vor se geschulden tusken Drewes Ladewich in namen und van wegen siner frowen Gretken anleger eins, und Hinrick Wulff, substituierte procurator des vulmechtigen anwaldes Annen Betzen, anthwordesmanne anders dels, deshalven, dath de genante Annen Betzen des clegers bomelten husfrowen vor eine deffynnen geschulden hadde, welchs ore de cleger, in deme se sodanes bonenet hadde, tho edeshant gelecht, stellende tho rechte, edeshant scholde edeshant losen etc., dar entkegen de anthwordesmann leth lesen einen tuchenisse breff, vam Ersamen thom Stralssunde vorsegelt uthgegaen, sick derwegen und dewyle desulve breff nicht mede brochte, dath se de frowe der maten, wo van deme cleger angetagen, geschulden were, vorhapende, he wer thor edeshant tho anthworden nicht plichtich, nha insaghe . . . laten affseggen:

Wes de anleger deme anthwordesmanne lecht tho edeshant, dar van moth edeshant edeshant losen; wyll overs de boclagede nicht schweren, so moth he eth, dewyle eth scheldeworde syn, na Lubischem rechte affwedden.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 22. Aprilis.

NStB 1534 Misericordias Domini.

1534 Apr. 24

364. Frachtvertrag. Ablieferung des Gutes und Schadenersatz wegen Mindermenge.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tusken Gothschalck Branth anleger eins und schipper Marcus Schwarten anthwordesmanne anders dels, van wegen etlicke korcken und borken, so deme anthwordesmanne van des clegers sone tho Rige ingeschepet, sinen vader alhir tho leveren, deme also nicht gescheen und alle nicht geleveret were etc., dar iegen de anthwordesman gesecht, dath alles, wes he tho Ryge van berurten korcken und borken ingenamen, alhir geleveret, dar vor ock van dem cleger de fracht entfangen hadde, iodoch so de cleger schaden konde

bowysen, wer he erbodich, ome densulven tho wedderleggen etc., nha clage . . . laten affseggen:

Nha deme de cleger syn gudt entffangen und dar van de fracht gegeben hefft, so is ome de schipper dar tho tho anthworden nicht plichtich, eth were denne, dath he de cleger schaden konde bowysen, dar scholdet wyderumme ghaen, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 24. Aprilis].

NStB 1534 Jubilate.

1534 Jul. 22

365. Wassergang. Nachbarliche Duldungspflicht. Ausdehnung auf neue Anlagen.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hans Schulten ancleger eins und Henrick Karstens, deme jungeren, anthwordesmanne anders dels, van wegen einer avetucht offte waterganges, so uth des anthwordesmannes syn hus und hoff etliche lange iar her geleidet is gewesen, des de cleger itzundes deme anthwordesmanne eins nygen water postes halven, den he in synen hoff gesettet, insperinge und vorhinderinge gedechte tho doende etc., nha wyderer clage . . . affseggen laten:

Nademe des anthwordesmans syn hus mit deme angetagenen afflote dorch des clegers syn hus und hoff van oldinges her befriet ys gewesen und he de cleger suslange des anthwordesmannes syn vule water entffangen, so mosthe eth vordann by dersulven frigheit bliven und dath reine water ock entffangen.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 22. Julij.

NStB 1534 Marie Magdalene.

1534 Aug. 19

366. Beute. Prisenrecht bei Fehde zu Lande. Geleit. Brandschatz. Friede.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Henrick Branthover einem vormanne sampt sinen medehelperen an einen und Hans Everdes thom Katteskroge sampt sinen naburen thom Greveshagen und Lebatz, under dem kloster thor Arensboken bolegen, anders dels, deshalven, dath gedachte Henrick und sine thostendere na vorlesinge ores

stelbreves vormeenden, dath eth jennige, wes se bomelten luden an perden, queck, gelde und anders affgenamen, pris syn scholde etc., dar gegen dann ein apene breff, vam Ersamen Rade tho Lubeck vorsegelt, gelesen, vormeldende, dath de Radt tho Lubeck eth kloster mith sampt oren luden und alles, wes deme kloster thostendich, in ore seker velich geleide und beschutt genamen; tho deme so hadde ock ethsulvige kloster vor sick und ore lude der stadt Lubeck branthschatt gegeben, derhalven de boschedigeden sick vorhapeden, eth scholde sollich, wes onen affgenamen, ane entgeltenisse wedder gestadet werden etc., nha vorlesinge bomelter breve, ock besprache . . . laten affseggen:

Dat na lude des gelesen geleide breves, so kende de Radt dath jennige, wes Henrick und sine medehulpere den closterluden affhendich gemaket, vor neinen pris, dann mosten dathsulvige den boschedigeden weddergeben und de tho freden stellen, edder de Radt woldet by ome weten.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 19. Augusti.

NStB 1534 Assumptionis Marie.

1534 Sept. 15

**367. Hausmiete. Gottespfennig. Verzug der Übergabe.
Erfüllungspflicht oder Rücktritt mit halbem Zins. Ersatzpflicht
des nicht abgezogenen, gekündigten Vormieters.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben up vorgevent Laurens Iserman ancleger eins und Mattes Henricksen und Jasper van Dalen als vormundere Telsken Wichmans anthwordesluden anders dels, deshalven dath bomelte vormundere deme cleger eyn hus in der Vysk Straten bolegen up vyff jar vorhuret und den gadespenninck dar up entfangen hadden; nu hadde sick de cleger dar up vorlaten und mochte doch tho sollichem huse nicht kamen, myt beden, der wegen de vormundere nicht allene tho underrichten, ome sollich hus thovorrecken, sunder ock den schaden, so he derwegen genomen, tho wedderleggen, wor iegen de anthwordeslude gesecht, se mosten bostaen, dat deme cleger sollich hus vorhuret, he ock den gadespenninck dar up gegeben hadde, so were ock deme itzigen bositter als Hans Holme sollich hus upgesecht, oversth he hadde noch syn gudt dar inne und dathsulve were bosatet worden, also dath se idt up de straten nicht werpen konden, vorhapeden, se weren deme clegere de hure tho holden noch den schaden tho wedderleggen nicht schuldich, nha wyderem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nha deme de vormundere dem cleger de hure gestendich, ock dar up den gadespenninck entfangen, so moten se ome dat hus leveren offte de helffte der hure entrichten und mogen sick des wedderumme an Hans Holmes guderen, dewyle denn de hure rechtlick upgesecht und he sick dar anne nicht gekehrt, erhalen.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Martis 15. Septembris].

NStB 1534 Exaltationis Crucis.

1535 Jan. 20

368. Brautschatz. Stadtbucheintrag. Beweiskraft. Beweis der Höhe außerhalb des Buches. Rechnungsbuch.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Hans Hardenacken in namen und van wegen siner ehelicken husfrowen Anneken ancleger eyns und den vulmechtigern gemeiner geloviger, so by zeligen Lutken Middendorp tho achteren gebleven, anthwordesluden anders dels, van wegen der frouwen bruthschattes, welcken zelige Lutke Middendorp myt dersulven frouwen tho guder genoge entfangen tho hebben bokanth, ock na dode dessulven eyn Erbar Radt tho Lubeck der frowen uth dessulven seligen Lutkens guderen vor uth tho bethalen thoerkant hadde, alles vormoge twier schrifte, beyde in dythsulve bock, de erste anno 1526 Dionisij, angande: Lutke Middendorp etc. und de ander anno 1534 Conceptionis Marie, De Ersame Radt tho Lubeck boginnende, geschreven, de cleger ock leth lesen, stellende dar mith tho rechte, wyle zeligen Lutken Middendorpe myt der frowen an renten, egendomen und anders so guth als verundetwintich hundert und 25 marck tho bruthschatte myt gelavet und he, ludt der ersten gelesen schryfft, bokennet, den bruthschatt thor genuge entfangen tho hebben, overs der frowen desulve tho sollicher borurter summa wedderumme nicht were vornoget worden, de gemeinen schuldenere plichtich syn scholden, de hinderstelligen reste dessulvigen bruthschattes der frowen nochmals tho gelden und tho betalen, dar jegen de anthwordeslude leten seggen, dath se der frowen oren bruthschatt, na lude ores seligen vorstorven mans rekensbok, dar inne desulve myt siner egen handt stunde vortekent, entrichtet hadden, derhalven vorhapende, dem cleger der wegen wyder tho anthworden nicht schuldich tho wesen, dann wovoll de gelesen schriff uth der stadt boke bogrepen hadde, dath selige Lutke bokande, den bruthschatt thor genoge entfangen tho hebben, so wurde dennoch dar inne keine seker summa, wo vele he mith der frowen entfangen, uthgedrucket, und stelledo darumme tho rechte,

wolde de cleger ethwes mer manen, als der frowen vornoget, scholde sodans bowisen, als Lubisch recht were etc., na beyder parte wyderem vorgevende . . . affseggen laten:

Nadem der stadt bock neine summa des bruthschattes mede bringet, wes denne de cleger bowysen kan, dath der frowen mithgelavet ys, dar tho moten ome de gemeinen schuldenere anthworden.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 20. Januarij.

NStB 1535 Antonij abbatis.

1535 Jan. 22

369. Fehde. Gefängnis. Urfehde. Dingtal. Schadloshaltung der Bürgen.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden tusken Tonnies Grellen, Tymmen Everdes, Gotzlick Stoffer und Elert Husvelt vor sick und mede in namen der anderen, Henneken van Bockwolden, lansten tho Pronstorpe, Streggelin, Elerstorpe, Rosnitz und thom Gollenbeken anlegern eins und Carsten Langetymmen anthwordesmann anders dels, van wegen etliches schadens, so se de clegere geleden hadden der borgschafft halven, als se gedachten Henneken van Bockwolden vor den anthwordesmann gedaen, nemblich, dath he up solliche gefencknisse, dar inne Henneke one vormals gehatt, nicht sachen noch onen edder de sinen derwegen boschedigen scholde etc., dewile overs de anthwordesmann myt sinen medehulperen baven sollich ore geloffte und sine gedane orpheide in Hennekes gudere gefallen were und sust sine lude an oren gudern na dem dinctale boschediget hadde, so vorhapeden se sick, de anthwordesmann plichtich were, onen tho dem geleden schaden tho anthworden etc., dar jegen de anthwordesmann leth seggen, dath, wes he dermaten neffens anderen sinen medehulperen gedaen, in apenbarer veyde und viantlicher wyse gescheen were, dath ock de fursthe tho Holsten als Hennekens van Bockwolden ordentliche overicheit in siner jegenwardicheit den anthwordesmann der thosprake, darumb he one gefencklich gehalten, ock sine borgen orer borgeschafft los gedelt hadde, derhalven tho rechte stellende, he were den anthwordesluden tho orem schaden tho anthworden nicht plichtich, na lengerem vorgevende beyder parte . . . laten affseggen:

Wowoll Carsten Langhetymme eyn anthwordesmann ys, konne he dennoch bowisen, dath de forsthe tho Holsten one und ock de borgen

orer borgschafft losgedelet hefft und de angetagen gudere in der apenbaren veyde und nicht na dinctall genamen syn, so ys he den clegeren tho anthworden nicht plichtich.

Jussu consulatus. Actum ut supra [22. Januarij].

NStB 1535 Agnete virginis.

1535 Jan. 22

370. Unerlaubte Fehde. Dingtal. Prisenrecht. Strafe.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Michael Petri, vulmechtiger des procuratorn thor Arensboken anleger eins, Gerdt Busch und Jacob Wylmann sampt oren medehulperen anthwordesluden anders dels, etlickes genamen qweckes, ock andere have und guder, dergelicken einer summa geldes halven, van sollicher have und guderen gemaket, welch gelt de anthwordeslude jungst vor einen Ersamen Radt gelecht wort, derhalven de cleger sick vorhapede, nachdeme berurte qweck und gudere durch de anthwordeslude baven dem dinctall, als de closterlude gegeben und ock eins Ersamen Rades tho Lubeck schutzbreve genamen, se mochten sollich angetagen gelt antasten und de anthwordeslude schuldig weren, wes noch mer den closterluden der genamen gudere hinderstellig, onen ock tho gelden und tho betalen etc., dar jegen de anthwordeslude gesecht, dat se myt dem procurator deshalven underredinge gehatt und konden woll lyden, dath ome eth berorte gelt thogestellt wurde, wolden ome ock gerne behulplick wesen, so noch ethwes nhastellig were, he sodans ock erlangen mochte etc., nha beyder parte lengerem vorgevende . . . laten affseggen:

Nha deme de gudere baven dem dinctall und bovell eyns Ersamen Rades genamen, so kennet de Radt desulven vor neyn pris, des mach de procurator dat angetagen gelt entfangen, und wes dar denne mer ys van den genanten gudern hinderstellig, beholden de Radt deme cleger unvorsumet und schall dar wyder umme gaen, als recht ys; dath ock de anthwordeslude sollichen name gedaen hebben baven vorboth des Rades, wyllen se by densulven beth tho siner tidt beholden.

Jussu consulatus. Actum ut supra [22. Januarij].

NStB 1535 Vincenti martiris.

1535 Jan. 23

371. Klage, Benennung des Zwecks und der Beklagten bei der vorgängigen Briefbestätigung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Michaelen Petri und Henricum Kroll, gesubstituerten procuratorn Carsten Roleffsen, bor-

gers tho Amsterdam, anlegern eins, und den vormunderen seligen Albert Leferdings nagelatener kinderen anthwordesluden anders dels, van wegen etlicker tuchenisse breve, vam Ersamen Rade tho Amsterdam vorsegelt uthgegaen, dergelicken twier sendebreve, eyn van zeligen Albert Leferdinck und de ander van Henrick Hudden an den gedachten Carsten Roleffsen ergangen, welcher breve de cleger allenthalven lethten lesen, bogerende, dar up tho erkennen, ifft desulven breve solliche schult, dar inne bostemmet, mede tho bewysen guth genoch weren, dar jegen de anthwordeslude gesecht, dath de clegere vorerst naemkundich maken scholden, ifft se de vormundere seligen Albert Leferdings edder de schuldener, so by Anthonius van Borstell zeligen tho achteren gebleven, umme de berurten schulde wolden anspreken, nha lengerem beyder parte vorgevende . . . affseggen laten:

Nhademe de clegere bogerden, up de gelesene breve tho erkennen, so mosthen se vorersth namkundich maken, wenn se dar mede wolden beclagen und desulven mede dar by vorbaden laten.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Sabbato 23. Januarij].

NStB 1535 Vincentij martiris.

1535 Jan. 29

372. Fehde. Haftung der Fehdegenossen für einander.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tusken Herbort Snetlagen vulmechtiger der undersaten Henneken van Bockwolden, tho Pronstorpe wanhafftich, anlegern eins, Marcus Vereggen, Claus Struck, Pelegrim vam Velde und Hertheloff Platensleger anthwordesluden anders dels, van wegen etlicker have und guderen, so de anthwordeslude myt oren hulperen des clegers principalen, baven vorboth eines Ersamen Rades tho Lubeck und ane dath, dat se myt bomeltem Rade tho Lubeck affgedinget etc., in vorschener veyde genamen hedden, myt boger, de anthwordeslude als hovede der anderen orer medehulperen dar hen tho holden, dath se onen ore affgenamen gudere, de se noch misseden, wedder tho stellen edder desulven gelden und botalen mochten, wor entegen de anthwordeslude leten seggen, dattet war were, de hern borgermeistere onen gebaden, solliche genamen guderen nicht tho parten edder tho buten, dann den clegern volgen tho laten, welchs se ock den anderen oren medehulperen also angesecht, dewelcke dennoch ane oren wyllen und vulborth de gudere gebutet und vorkofft, overs

se dar van nichts genaten hadden, wo se sodanes allenthalven wolden bewysen, derhalven vorhapende, nicht plichtich tho syn, den clegeren tho orer clage tho anthworden, nha lengerem vorgevende beyder parte . . . laten affseggen:

Konen de anthwordeslude bowysen, dath se deme vorbade eines Ersamen Rades gehorsam gewesen und van der bute nichts genaten hebben, des mogen se geneten, beholden dennoch de Radt den clegeren ore ansprache kegen de ungehorsamen unvorsümet.

Jussu consulatus. Actum Veneris 29. Januarij.

NStB 1535 Conversionis Pauli.

1535 Apr. 9

373. Testament. Übergewung des rechten Erben. Gültigkeit.

(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Ersamen Rade tho Rostock vor se geschulden tusken Berndt Lynow, borgere darsulvest, in vormunderschup siner ehelicken husfrowen ancleger eyns und Gerdt Platen, vulmechtiger der ersamen heren Berndt Krons, burgermeisters, Hinrick Ellerbecken, Hennigk Brackewagen und Claus Kellers, testamentarien seligen Claus Kellermannes nagelaten testaments, welcher de cleger vormeende, van neyner werde tho wesen, der orsache, dath de dode mann in sollichem testamente sinen des clegers husfrowen und ore brodere als de rechten erven vorgeten und de steffkinder, de doch mer als onen geborde uth den guderen enthfangen, tho erven gesetten hadde, wowoll dath ome deme cleger ock van dem seligen vater in der erffschichtinge anders wer thogesecht und gelavet worden, vormoge und inholde eynes instruments, van deme cleger vorgebracht und darsulvest gelesen, dar jegen de anthwordeslude dath testament leten lesen, und na vorlesinge dessulven gesecht, dath, nachdem dath testament van deme doden manne geborlicher wyse und by guder vornufft overanthwordet und tho Rade gebracht, ock jegen dathsulve van deme cleger bynen jar und dages nichts were upgebracht worden etc., so vorhapeden se sick, ethsulvige by macht syn und bliven scholde etc., wor up dann bomelte Radt tho Rostock vormoge ores gelesen ordel breves tho rechte erkant hebben aldus: Dewile Kellermannes testament wontlicher und geborlicher wyse tho Rade gekamen und nichts bostendiges dar jegen richtlick vorgebracht und bewysset ys worden, worumme datsulvige sine geborliche execution nicht gewynnen scholde, so delte eyn Radt dath testament by vulmacht; nha der parte

wyderem vorgevende . . . laten affseggen:

Dat de Radt tho Lubeck eines Ersamen Rades tho Rostock gesproken ordel confirmeren und bostedigen.

Jussu consulatus. Actum Veneris 9. Aprilis.

NStB 1535 Quasimodogeniti.

1535 Apr. 14

374. Kauffrau. Gültigkeit von Rechtsgeschäften. Beweis.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden tuschen Hans Frilinge ancleger eins und Hans van Norden und Hinrick Rumestall als vormunderen seligen Hans Clausen nagelatener wedewen anthwordesluden am anderen dele, deshalben dath de cleger gedachter frowen einen pram vor hundert und 10 mark Lubesch vorgangen samer myt medewetende ores ones, de tho sinen mundigen jaren gekamen, affgekofft und dar up den gades penninck gegeben, ock den pram up sinen egenen schaden anthfangen und eyn tidt lanck gebrucket hedde, stellende tho rechte, dewyle gemelte wedewe eine koepfrowe were und ore sone als de negeste erve dar inne bevlbordet, de koep scholde by macht gedelet werden etc., wor entkegen de anthwordeslude seggen leten, dat selige Hans Clawes in sinem testamente gedachter frowen vormunder, als de anthwordeslude gestellet hedde, und dewyle desulfften vormundere in sollichen koep nicht gewilliget, vorhapeden se sick, de koep scholde na Lubeschem rechte neine macht hebben, und dar de kop jo by macht gedelet wurde (so se sick doch nicht vorhapeden), als denne konden se mit dem teynden dar van scheden etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . affseggen laten:

Kan de cleger bowisen, dat gedachte Hans Clawessen nagelatene wedewe eine koepfrowe ys und dath de pram myt willen ores mundigen ones gekofft etc., des mach he geneten und schall de koep by vuller macht bliven.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 14. Aprilis.

NStB 1535 Misericordias Domini.

1535 Apr. 16

375. Brief- und Buchpfändung. Rangfolge konkurrierender Pfandrechte.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twischen Laurens Sur anleger an eynem und Hans Lodinge anthwordesmanne am anderen dele, deshalven, dat gedachte cleger myt Claus Oldewige dem goltsmede hir bynnen Lubeck vor seligen Hans Platen vor twehundert marck Lubesch gelavet und one dar vor alle de guder dessulvigen Hans Plathen tho einem underpande gestellet, vormoge eines vorsegelden breves, den de cleger lesen leth, ä und dewile nu Hans Lodinck de antworder sollliche nagelatene guder Hans Platen gefloket und geforet baven sollich einen vorsegelden breff, vorhapede sick de cleger, dat de anthworder sollliches ane broke nicht scholde gedaen hebben, stellende dar myt tho rechte, dath vor sine vorsegelinge in deme se vele older als Hans Lodinges vorpandinge, so he im boke hedde etc., und allene up bewechliche guder ludende were, scholde vorgaen und by macht erkant werden, wor entegen de anthwordesmann eine schrifft, in dythsulve bock anno 1534 Dorothee Virginis, angande Hans Plathe etc., geschreven, lesen leth, vorhapede sick, dewile ome des seligen Hans Platen gudere im stadt bocke vorpandet, de vorsegelde breff scholde neine macht hebben etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nachdeme de gelesen vorsegelde breff sick nicht vorstreckt up umbewechliche guder und is older dann de ander vorpandinge, welcker de anthwordesmann im stadt bocke hefft, so scholde de vorsegelde breff vorgaen und macht hebben.

Jussu consulatus. Actum Veneris 16. Aprilis.

NStB 1535 Misericordias Domini.

1535 Mai 8

376. Ratszeugnis über erteilte Briefe. Voraussetzung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben in appellation sachen twuschen den vormunderen zeligen Peter Rambowen, ethwann burgers tho Lubeck nagelatenen erven appellanten eins und den vormunderen seligen Pawelsen Haerj ethwanne burgermeisters, do he levede, thom Kyle nachgelatener wedewen und erven appellaten anders dels in keyserlichen Camergerichte ungescheiden hangende etc., deshalven, dath

mester Bartolt Frederickes, der gedachten Haerj erffen anwalt, vam Erbaren Rade bogerde, nachdeme ore Er. Majestet vorschener tidt ungeferlich am vorgangen 22 jare up eyne czerte twyschen seligen Pawell Haerj, Otte Kregen und Peter Rambowen, van wegen einer geselschup, dath eyn ider van one druddehalffdusent mark Lubesch ingelecht scholde hebben und im vorgangen 1500 und negende jare up Nygen Jares avent upgerichtet were etc., hedden irkant und eine sententije vorgedachten Pawell Haerj gesprochen, wor durch denne desulvige czerte (welcke nu itzt nicht vorhanden, dann by deme Erbaren Rade oder up ore keyserliche cantzellien scholde gebliven syn), by macht gedelet were etc., dath derhalven eyn Erbar Radt tho Lubeck ome und gedachten synen principalen einen loffwerdigen schin und vorsegelde recognition upp solliche gelesen czerte, dar mith he und sine hovethlude im rechte bostan konden, wolden geven und vorgunnen in crafft eines compulsorial breves durch den achtbaren heren meister Johan Garlesthorp, domheren tho Hamborgh, als keyserlicher Majestet unsers allergnedigsten hern etc., vorordenten comissarien im vorgangen wynter decernert, wormyt eyn Erbar Radt dosulvest requirert were etc., wor entegen de ersame her Johann Senckestake, rathmann, Hinrick Karstens, Claus Drucker und Hans Bremer, burger tho Lubeck, der bomelten Rambowen erven vormundere durch Michaelen Petri, oren vulmechtigern anwalt, excipierende leten seggen, dat des ergedachten hern mester Johann Garstorphes facultete edder iurisdiction vorlangest expirert und vorloschen, und wowoll sine Majestet, ock mester Bartolt Fredericks sick hedden vornemen laten van eyner keyserlichen prorogation, offte der anderen dilation, so were desulffte doch nicht vorhanden, dann wo de de gehat, edder noch itz hedden, scholde jo billich de sulvige prorogation nu myt in de citation van worden tho worden inserert syn etc. Dewile denn in desser sulvigen saken am vorgangen 1522 jare inth keyserliche Camergerichte provoceret und appellert und eyn Erbar Radt dosulvest myt eyner keyserlichen compulsorien requirert und de acta voriger instantien sampt der czerten, den acta in vorlyvet, van sick gegeben, dar durch eyn Erbar Radt ores amptes gebrucket hedde, vorhapede sick gedachte Michael, ohre Er. Majestet solliche bogerte recognition van sick tho gevende nicht schuldich weren, wolde ock keinerleye wys dar inne gevulbordert, dann vele mer dar wedder protestert hebben etc., in deme gedachte mester Bartolt de czerten umme de saken tho alieneren und in anderer lude hande tho bringende, dan syner parthie recht dar myt tho bekrefftigen bogerde etc., wor entegen de ergedachte mester Bartolt Frederickes anwalt etc., replicerende sick horen leth, dath he so harde nicht stunde up desse nygen prorogation, als up de olden compulsorial breven, so vormals in desser sachen decernert und

uthgegaen weren, und bogerde noch na wo vor, stellende tho erkanthe-
nisse des Erbaren Rades, dath ome und sinen principalen solliche bo-
gerte recognition nicht scholde geweyert werden etc., na wyderem der
parte vorgevende . . . lathen affseggen:

Nachdeme van den radeshern, so hyr itzt tho rade sytten, nicht tho
einer tiden, als de sententij gesproken, tho rade geseten und de andern,
welckere dosulvest alhir geseten, vellichte vor tugen geforet und exa-
minert weren, so konde eyn Erbar Radt so vor der handt neyne tuche-
nisse dar over geven, se wurden denne requirert, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 8. Maij.

NStB 1535 Exaudi.

1535 Mai 8

377. Prisenrecht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Hans van Sterneberge
als bovelhebber Berndt Knopes, vagedes tho Bornholm, eyns und Frans
Martensen van wegen sines broders, schipper Andres Martensen anders
dels, van wegen eines schepes und dar in geschepeden guderen, tho
Ahusen tho hus behorende, so der genante Hans van Sterneberge myt
synen medehulperen in der zee angehalet und erovert hadde, stellende
derwegen tho erkanthenisse, sollich schip und gudt, wyle im sulven
schepe viande guder geladen und befunden, pris syn scholde; na wy-
derem vorgevende beyder parte . . . laten affseggen:

Nha dem Hans van Sterneberch myt synen medehulperen dat eroverde
schip und gudt tho Bornholme gebracht und dathsulve bogert tho er-
kennen vor pris, overs nemande van den luden, so up demsulven schepe
gewesen, itz hir thor stede, umme sodane schip und gudt thovorbidden,
so moten desulven lude einen oder twe uth sick gevulmechtiget up seker
geleide eyns Erbaren Rades neffens deme vogede tho Barnholme hir
her schicken tuscken nu und negest kamende Jacobj; als dann wyl eyn
Erbar Radt dar up erkennen; weret denne, dath de vulmechtigen nicht
wurden erschinen, so kennet de Radt sollich schip und gudt vor pris.
Jussu consulatus. Actum Sabbato 8. Maij.

NStB 1535 Exaudi.

378. Erbteilung. Genuß zwischenzeitlicher Verbesserung und Abgeltung eingetretener Beschwerden.

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Stralsunde vor se geschulden twuschen mester Nicolaus Wolters, vulmechtigern anwalte Hans Doyten, burgers thom Sunde, in vormunderschup siner ehelicken husfrowen, ock in namen Hans Huxers, dersulvigen siner husfrowen broder, anlegeren am einen und mester Marten Budden, secreterer des Ersamen Rades thom Stralsunde als seligen Henninges Budden testamentarien in synem ock syner myt testamentarien und dessulvigen Henninges nagelatener wedewen vormunderen namen, anthwordesmann am anderen dele, deshalven, dath wowoll de testamentarien itzgemelt van den erffguderen und bruthschatte seligen Henningk Budden nagelatener husfrowen dem anleger erffschichtinge gedaen, vormoge einer sententzie anno 1533 post Fabiani durch einen Ersamen Radt thom Sunde derwegen gespraken, so stunde doch buten der delinge eyn erffhus myt einer boden thom Sunde in der Tavemunder edder Pattynenmaker Strathe under einem dake bolegen, welckere zelige Henningk Budde myt syner husfrowe tho bruthschatte scholde entfangen hebben; dewyle denne de bomelten testamentarien dathsulvige hus durch dath bybuwenth boschwert und Hans van Doythen mede in dygh und vordarff tho gande, ock in de boschweringe myt tho treden genegt, vorhapede he sick, dath sollich hus myt deme thogebuwethe scholde halff und halff gedelet werden etc., wor entegen de anthwurder leth seggen, dath sollich erffhus vormoge einer schryfft uth deme stadtboke thom Sunde getagen (welcher de anthwurder leth lesen), wor myt de boden quidt und frigh gekofft, und nachdeme de vorigen sentenzie in orer crafft gegangen und de anthwurder van deme jennen, wes zelige Henninck Budde tho erve und bruthschatte entfangen, erffschichtinge tho donde, je und allewege erbotich gewest, wo ock noch etc., so were he deme cleger wyder tho anthwurden nicht plichtich, refererende sick tho des zeligen Henninges Budden testamente und mer anderen schrifften etc., stellende sollichs allenthalven tho irkanthenisse des rechten etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . lathen affseggen:

Wes de anleger bowisen kann, dat de anthwurdesmann an deme huse und pannen tho bruthschatte ofte erffdel entfangen, dath moth he na lubeschem rechte mit ome deme cleger delen, overs der boschweringe

offt beteringe halven des huses mochte de anhwurder geneten und enthgelden.

Jussu consulatus. Actum Veneris 25. Junij.

NStB 1535 Johannis Baptiste.

1535 Jun. 26

379. Treue Hand. Erbenhaftung. Beweis.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hermen Wedeken, burger tho Hamborch, anlegern eins und mester Jordan Basdow, Carsten Tymmermann und oren consorten borgern tho Lubeck als negesten frunde seligen Fricke vam Damme, ethwanne meckelers tho Lubeck, anhwurderen anders dels, van wegen soss tunnen botteren, so de anleger gedachten Fricken vam Damme tho vorkopende by synem levende tho truver handt tho geschicket, vormoge eyner tuchenisse schryfft, in duthsulve bock geschreven, angande: anno 1535 Johannis Baptiste Nativitatis Anthonius Cleve vor dem Ersamen Rade, weldker schryfft de anleger sampt seligen Fricken vam Damme egener handtschryfft, up de entfanginge sollicher sos thunne botteren, an de cleger geschreven, lesen leth, stellende dar myt tho rechte, de anhwurdeslude als negeste frunde dessulvigen Fricken weren schuldich, deme cleger solliche sos tunne botteren tho betalende etc., wor entegen gedachte anhwurder durch Michaelen Petri protesterden, dath se aldar vor gericht der gestalt nicht erschenen weren also vormunder edder frunde, de solliche botteren betalen edder den creditoren tho oren scholden anthworden wolden, seggende darbenefens, dath se noch botter, noch dath gelt vor de botter gefunden, dann eyne halve tunne botter, so zelige Fricke vor sick dar van gekregen, weren se tho betalende erbodich, ock hedde her Berndt van Melen, rytter etc., eine tunne dar van gekregen und vellichte etliche mer, myt bogerte, de sache mochte na lubeschem rechte sthan jar und dagh, den gemeinen creditoren thom besten, wor entegen de anleger durch mester Nicolaum Wolters repeterede de bovestinge des itzigen kryges etc., und nach demede anhwurdere sick so depe tho der sachen ingelaten, so vorhapede he sick tho rechte, de frunde scholden ock gelden und botalen, nha wyderem der parte vorgevende . . . lathen affseggen:

Dath ein Ersamer Radt de gelesene tuchenisse im stadt boke und den breff kennen guth genoch, umme de truwe handt dar mede tho bewysen, id ginge denne wyder darumme, wo recht etc.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 26. Junij.

NStB 1535 Petri et Pauli.

380. Fromme Stiftung. Mangelnde Form. Ersitzung.
(aus Wismar)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven van der Wysmar vor se geschulden twuschen Clawes Dunefor, vulmechtigern anwalten Hanses und Claweses gebruderen, de Bolten genomet, burgeren thor Wysmar, anlegern am einen und Silvester Greven als vulmechtigern procuratorn Marx Meiger sampt anderen vorstenderen der armen kysten bynnen der Wysmar anthwurderen am anderen dele, van wegen hundert marcken hovesthols, so de cleger in twen boden, vor deme olden Wiswerschen Dore bolegen, erflickes anfalles gehatt, dar tho se sick ock de negesten hedden tugen lathen und, wowoll de wedderdele vormals dar entkegen angetogen, idt weren de hundert mark gegeben in gades ehre tho des Hilligen Lichammes station in St. Nicolaus Kercken thor Wismar und dathsulfte myt eynem prester, de aldar eyn organiste wer, etlicher maten bowyset, so were doch dar up keine vorschryvinge noch fundation noch instrumente oder ander bowis vorhanden, vorhapeden sick derhalven gemelte Bolten, dat se als erven neger syn scholden tho den hundert mark als einich ander etc., wor entegen de anthwurder gesecht, dath, nachdeme solliche hundert mark thor ehre Gades (wo berort) gegeben und aldar thor Wysmar eyne bolevinge vam Rade und burgeren upgerichtet, dat sollich und dergelicken gelt na dode des presters by der armen kasthen scholle flethen und dar by bliven, wo ock alrede de armen de renthe geboret etc., so vorhapeden sick de anthwurder, na deme sollich gelt und renthe vorgeven were, eth scholde ock vorgeven bliven, wor up denne eyn Radt thor Wysmar eyn ordel gespraken, aldus ludende: Nachdem male etliche lange jare her de upgemelte gades denste in rowsamiger bosittinge sodaner hundert mark gewest, so schollen se vorgeven bliven etc., nha wyderem der parthe vorgevende . . . laten affseggen: Dath eyn Radt tho Lubeck des Rades thor Wysmar sententz confirmeren und bestedigen.

Jussu consulatus ane geverde. Actum Mercurij 21. Julij.

NStB 1535 Magdalene.

381. Doppelehe. „Ehebruch“. Erbgang des Vermögens des Bigamischen.

(aus Grimmen)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven vam Grymme vor se geschulden twuschen Clawes Steynhopp, vulmechtigern anwalten Wypken Wulves, wonhafftig tho Ratzeburch, anclegerschen eins und Herborth Snetlagen als procurator Anne Wytten, wonafftich thom Grymme, anthwunderschen ander dels, deshalven, dath vorschener tidt, also zelige Achim Sasse, ethwanne burger tho Grabow, gedachte Wypken, de clegersche, thor ehe genomen, were se in erfaringe gekamen, dath desulvige Achim noch eine ander ehefrouwe im levende hedde, wor uth denne twyst und wedderwylle erwassen, so dath gedachte Achim de clegerschen van sick geslagen und de benompten Annen Wytten als de drudden wedder thor ehe genomen hedde, und dewile de clegersche na affstervende Achim Sassen ohren bruthschatt sampt anderen oren guderen und inghedompte gefordert, were ohr solliches umme ehebrockes wyllen afferkant, myn als mit rechte, dann so de clegersche vor deme Rade tho Ratzeburgh genochsam bowyset, dath Achim Sasse vorhen tho Grabow eyne junkfrowe, Elsebe Ladewiges genomt, befriget und thor ehe genamen hedde, so dath nicht se de clegersche, dann zelige Achim eyne orsache des ehebrockes gewest were, vorhapede sick derhalven, tho orem bruthschatte borechtiget tho synde etc., wor entegen de anthwundersche leth seggen, dath sulvige Wypke Wulves seligen Achim Sassen woll hundert gulden enthbracht, sick ock by andere menne gelecht und 2 mal einen wylkor gedaen hedde, dat enthbrachte gutt wedder tho samen tho bringen, welchs tho 11 jaren geduret, und als sollichs nicht gescheen, de clegersche ock nicht weddergekamen were, ome Achim Sassen vorlovet, eyne ander frowe wedder tho ehe tho nemen, und als Achim dar na gestorven, weren ore der anthwunderschen sine nagelaten gudere vormoge des testaments und des Grymmeschen ordelbreves, den de anthwundersche leth lesen etc., tho erkanth, stellende dar myt tho rechte, dath sollich gesproken ordel scholle confirmert und bostediget werden etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . lathen affseggen:

Kan de anclegersche wo recht bowisen, dat de erste frowe noch im levende gewest, do Achim Sasse desse anderen als Wypken Wulves tho ehe genomen und sy myt kercken recht van der ersten nicht ge-

scheden, des mach se geneten, und gha furder umme de guder, wo recht etc.

Jussu consulatus. Actum ut supra [21. Julij].

NStB 1535 Magdalene.

1535 Jul. 28

**382. Haftung der wiederverheirateten Witwe für Mannes-
schulden. Klage nach toter Hand. Beweis.**

(aus Wismar)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven van der Wysmar vor se geschulden twischen mester Johann Jurgens, doemhern tho Lubeck anlegeren eines und zeligen Claus Eggerdes, ethwanne burgers thor Wysmar, nagelatener wedewen, itzunder Warner Gobel darsulves ehelick vortruwet, anthwunderschen anders dels, deshalven, dath selige Jochim Jurgens, wandages burger tho Lubeck, dessulvigen anlegers broder, by synem levende eyn fyn Bruggesch laken dem sulfften seligen Clawes Eggerdes vor ver und vertich marck Lubesch vorkofft, welcker 44 marck selige Jochim Jurgens synem broder mester Johann deme cleger itzgemelt in synem doet bedde, umme de sulfften inthonamende und tho befurderen bevolen hedde, stellende dar mit tho rechte, dewyle gedachte frowe myt seligen Claus Eggerdes beervet und sick uth synen guderen wedder befryget, se scholde deme cleger tho sollicher summa geldes tho anthworden vorpflichtet syn, welchs de cleger der anthwunderschen also tho edes handt gelecht hadde etc., wor entegen de anthwundersche leth seggen, dath selige Claus Eggerdes na dode dessulfften Jochim Jurgens woll dre oder ver jare ungeverlich gelevet hedde, und nachdeme der frowen, ock orem itzigen manne dar van gar nicht bewusth, ock beyde, koper und vorkoper, in Godt vorstorven were, so vorhapede sick de anthwundersche, dat de cleger sine schult na doder handt bowisen scholde, wo recht were, vormoge des Wysmerschen geschulden ordels, welcker de andtwurder gebeden tho bestedigen, stellende dath allenthalven tho erkanthenisse des rechten etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . lathen affseggen:

Nha dem de cleger dem anthwurdere de schult tho edeshandt gelecht und de anthwurder syn egen richter nicht syn mach, so moth edes handt edes handt losen.

Jussu consulatus. Actum 28. Julij.

NStB 1535 Jacobi apostoli.

1535 Sept. 21

383. Prisenrecht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Gothschalck Remlinckrade sampt siner geselschup anlegeren eyns und Claus Gertzen, schipper van Edam in Hollant, andtwordesmanne anders dels, van wegen synes schepes und inwesenden guderen, so de anleger, als se seden, van den vianden den Schweden, de eth vor hen genamen, wedder overert hebben scholden, derhalven stellende tho rechte, ethsulvige schip und gudt prys syn scholde, tho welckerer behoff ock de cleger oren stellbreff sampt eines certifications breves, vam Ersamen Rade tho Rostock vorsegelt uthgegaen, leten lesen etc., wor entegen de anthwurder hefft lathen seggen, dath de Schweden van synem schepe eine gude wyle gescheden, ungeferlich ver glase vorlopen weren, ere de clegere angekamen und ome syn schip genamen hadden und sodanes tho bewysen hefft eynen apenen certification breff vam Rade tho Edam vorsegelt lesen lathen, stellende tho rechte, eth schip keyn pris syn scholde etc., nha lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nadem eth schip van den frunden gelopen und tho den frunden wesen wolde, ock neyne viande als van deme anlegere genamen, dar up befunden, so kennen de Radt dathsulve vor neyn prys.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Martis 21. Septembris].

NStB 1535 Mathei apostoli.

1535 Okt. 8

384. Kauf. Beweis. Kauffrau.

(aus Anklam)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven van Anclem vor se geschulden tuschen Clawes Steinhope, substituerten procurator Hinrickes Picht, vulmechtigern anwalten der dogenthsamen frowen Pawel Platesschen thom Sunde anlegerschen eines und Hinrick Wulve, anwalten Titken Tolres, radtmannes tho Anclem, ehelicher husfrowen anthwurderschen anders deles, deshalven, dath gedachte Platesche vorschener tidt thom Gripeswolde manck anderen ringen einen gulden rince myt eynem dymanthe, de ohre doch nicht veyl gewesen, dann alleine van einer anderen frowen umme tho vorforschen, wath und wo vele dar vor gebaden wurde, myt gedaen, by sick gehat hedde, welckeren rince de anthwordersche tho sick genamen und over oren vinger gestecken und veer gulden in den kram geworpen hedde und also myt

deme ringe dar van gegaen were, und dewyle desulffte Platesche umme den rinck van der frowen, de one ore gedaen, gefurdert wurde und vor solliche 4 gulden nicht uth scholde, vorhapede se sick, de Tolresche scholde de 4 gulden wedder tho sick nemen und ohr den rinck wedderumb thostellen etc., wor enthegen de anthwundersche durch oren procurator vorbenomet leth seggen, dath se den rinck van der Plateschen recht und redelicken gekofft hedde, myt orem guden wyllen und dewyle de clegersche de anthwunderschen myt tugen oder edeshandt nicht angespraken, vorhapede se sick, de clegersche scholde eth bowisen etc., wor up denne eyn Radt tho Anclem eyn ordel gespraken, aldus ludende: Na deme Tytke Tollre steyt in namen und van wegen siner frowen, und bokanth, dath sine frowe den rinck tho einen vullenkamen kope recht und redelicken gekofft, schall Tytke Tolre in namen syner frowen den kop bowysen und wes he also bowysen kann, schall he geneten. Eth ga dar wyder umme, wo recht ys etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Dath eyn Ersam Radt tho Lubeck des Rades sententij tho Anclem confirmieren und bostedigen.

Ane geverde jussu consulatus. Actum Veneris 8. Octobris.

NStB 1535 Dionisij.

1535 Okt. 13

385. Budenkauf. Beispruch. Zehnter Pfennig. Verschweigung.
(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven van Rostock vor se geschulden twuschen Hans Letzkouwen anclegeren am eynen und den erhafftigen hern Olrick Everde, Peter Teschen, burger darsulves tho Rostock anthwurdern am anderen dele, van wegen einer bode, bynnen Rostock bolegen, so de ancleger van gedachten ern Olricke Everde vor twehundert marck Sundisch myn viff recht und redelichen gekofft, ock den gades penninck dar up gegeben hadde, und dewyle desulffte er Olrick ome deme ancleger des kopes tho Rostock nicht stendich gewesen, den doch de ancleger bowysset und dat kop gelt tho leveren erbodich, hedden eyn Ersam Radt tho Rostocke eyn ordels vor den cleger gespraken, als dat er Olrick ome deme clegere den kop tho holden und de boden tho overanthworden van rechts wegen schuldich were etc.; des wer gedachte Peter Teschen, dessulfften ern Olrickes dochtermann, im sollichen gespraken ordel in den koop getreden und deme ancleger den teyenden tho gevende gebaden, vorhapede sick

darmyt den kop tho brekende etc.; dewyle denne sollich na der geforden tuchenisse und na deme gespraken ordel gescheen, vorhapede sick de anleger, eth scholde nu neine stede hebben, dann de koep mosthe geholden und de bode overgeanthwordet werden, stellende dath also tho erkanthenisse des rechten, wor entegen Peter Tesche leth seggen, dath, nademe de bode nicht befaren, so vorhapede he sick, noch myt deme teyenden van ome deme cleger tho scheiden und den kop tho breken etc.; wor up denne eyn Erbar Radt tho Rostock eyn ordel gespraken, aldus ludende: Nha deme Peter Tesche nicht alleine, do de kop gemaket wort, dar by gewest ys, sunder ock volgende stedes van ern Orlrikes wegen in egener personen in gerichte erschenen ys und nywerle vor deme ordel den kop bygespraken, noch ock den teyenden deme jegendele angebaden, so mach ock nu na gegeven ordel sollich teyn bedenth oder bysprekinge des kopes neine stede hebben, noch ock deme koper und cleger wor inne schedtlick syn van rechts oder gewoenheit wegen etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . laten affseggen: Dat eyn Ersam Radt tho Lubeck des Rades sententij tho Rostock allenthalven confirmeren und bostedigen.
Jussu consulatus. Actum Mercurii 13. Octobris.

NStB 1535 Dionisij.

1535 Nov. 22

386. Prisenrecht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken etlichen deneren des amptmannes tho Barnholme anlegern eins und Otto van Stonen, tho Rode [. . .]¹⁾ tho hus behorende, anthwordesmanne anders dels, van wegen einer schuten, myt dar in wesenden guderen, so de cleger in der zee angehalet und erovert hadden, welch se vormeinden, pris tho sinde etc., dar iegen de anthwordesmann gesecht, dat he etlichen borgeren tho Lubeck, den he schuldich, myt sollichen guderen, als he innegehat, betalen wolde, derhalven he myt der schuten und den guderen van Rode [. . .]¹⁾ gesegelt und de alhir gebracht hadde, sich verhapende und tho rechte stellende, dat sollich schip und gudt nicht vor pris scholde erkant werden etc., na lengerem vorgevende beyder parte . . . laten affseggen:

Nha dem de anthwordesmann myt sollicher war, so he inne gehat, als flesk, heringh, garsten, schwine, hude, tallich und anders, alhir gekamen,

¹⁾ Lücke.

umme sine schulde tho betalen, so kenne de Radt der wegen, ock anderer ummestendicheit halven, sollich schip und gudt vor neyn prys.
Jussu consulatus. Actum ut supra [Lune 22. Novembris].

NStB 1535 Elizabet.

1535 Dez. 10

387. Erbrecht. Vaters Schwester und Vaters Brudertochter.
(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Ersamen Rade tho Rostock vor se geschulden twischen Claus Steenhope, vulmechtigern anwalten Anneken Bullen, thor Wysmer tho hus behorende, anlegerschen am eyenen und Hinrick Alberdes, vormundern der dogenthnsamen junckfrowen Gretke Bullen, inwonersche tho Rostock, anthwurderschen am andern dele, van wegen der nagelatenen gudere zeligen Jacob Bullen, unlanges bynnen Rostock vorstorven, wor up de parthien allenthalven, so de anlegersche leeth antheen, vordragen weren, so dath se van beyden delen tho gelicker delinge gaen scholde, vormoge eines apenbaren instrumentes, durch mester Nicolaum Bockholt, notarium, geschreven und undergeschreven, welches de anlegersche leth lesen und vam Erbaren Rade tho Lubeck confirmerende bogerde, wor enthegen de anthwurdersche leth seggen, dath by demsulvigen instrumenterden actum hinderlistig gebruket, dewyle de junckfrowe unmundich und ore vormundere dar by nicht gewesen weren und hefft derhalven eyn vorsegelt vidimus uth deme ordelsboke tho Rostock richtlick vorgebracht und lesen lathen, umb dar mith tho bewisen, dath de anthwurdersche eine grath oder lith neger were tho seligen Jacob Bullen nagelaten guderen als de anlegersche, wor up denne eyn Radt tho Rostock eyn ordels gespraken, aldus ludende: Dewyle sick uth der geborth kunthschup erfindet, dat Gretke Bullen seligen Jacob Bullen vaders suster gewest ys und Anneke Bullen van der Wysmer alleine Jacob Bullen vaders broder dochter gewest yst und also eyn lyth furder ys, so erkennet eyn Radt, dath Gretke Bullen neger ys seligen Jacob Bullen erve tho boren als Anneke Bulle, van rechts wegen etc.; nha wyderem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Dath eyn Erbar Radt tho Lubeck des Rades tho Rostock sententij confirmeren und bostedigen, jodoch, dath eth na dode der junckfrowen umme de erffguder wyder ga, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum Veneris 10. Decembris.

NStB 1535 Conceptionis Marie.

**388. Erbschichtung. Sicherstellung vor Nachmahnung, für
geboren und ungeboren.**

(aus Greifswald)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Ersamen Rade thom Gripeswolde vor se geschulden tusken Michel Petri als substituerten procurator Carsten Schwarten des jungen, mede in namen der andern vormunderen und bysorgere seligen Albrecht Ryken nagelaten husfrowen anlegern eines, und Gerdt Coten vulmechtiger Thomas Redemans anthwordesmanne anders dels, van wegen der erffschichtinghe, so de anthwordesmann den clegern tho donde schuldich syn scholde, worup dann bomelte Radt thom Gripeswolde lude eines vorsegelden ordelsbrevés, so aldargelesen, richtlick erkant hadden aldus: Dewyle de vorschreven nagelaten wedewe seligen Albert Ryken ys der vorstorven husfrowen vilgenanten Thomas Redemans suster, de sick verwylliget und verbut, van wegen dersulvigen orer suster sone eynen genochsamen vorstant und vorsekeringhe vor namanent vor gebaren und ungebaren tho doende, schole ergenante Thomas van allen nage-laten guderen na Lubeschem rechte up sodanen vorstant und vorbedinghe der caution schuldich syn erffschichtinghe tho doende und wedder-umme sodane caution und vorsekeringhe annemen etc., na wyderem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Dat eyn Radt tho Lubeck dat gespraken ordel eynes Ersamen Rades thom Gripeswolde confirmeren und bostedigen.

Jussu consulatus. Actum Mercurij 15. Martij.

NStB 1536 Reminiscere.

389. Miete. Eintrittsrecht des Mieters in den Kauf. Machtlosigkeit des Kaufs. Einspruchsrecht der Nachbarn.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth deme neddersten rechte vor se geschulden tusken Carsten Schroder als vulmechtiger Jochim Hagens anleger eins, und Peter Becker anthwordesmanne anders dels, van wegen eines huses in der Hundestraten bolegen, dath de anthwordesmann gekofft und daromme de cleger ome rumen scholde etc., welchs sick de cleger, in dem he im sulven huse wonende und in densulven kop treden, ock de nabere den anthwordesman by onen

tho wonen nicht lyden wolden, dede boschweren, sick verhapende, by deme kope tho bliven als eyn ander ome dar van tho drengen etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nachdeme de cleger im huse wonet und in den kop treden wyll, ock de nabure myt dem anthwordesmanne nicht tho freden, so ys de kop, myt ome gemaket, von neyner werden.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurij 15. Martij].

NStB 1536 Reminiscere.

1536 März 15

390. Kaufmannsbuch. Beweiskraft. Zahlungsbeweis.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tusken Harbort Snethlagen als vulmechtigern seligen Frederikens van dem Werder nagelaten wedewen ancleger eins und Schweries Kauen anthwordesmanne anders dels, van wegen etlicher schulde, so he dem genannten Fredericke van dem Werder na inholde einer schryfft, als he desulve Schweries in dussulven Frederickens reckenbock myt egener handt geschreven, schuldich syn scholde, welkerer schult de cleger botalinghe tho hebben bogerde, darkegen van deme anthwordesmanne angetagen, dath he up solliche summa in dersulven schryfft, als he berurter maten geschreven, bostemmet, Fredericke van dem Werder by sinem levende vofftich mark botalt hadde etc., des ome doch de cleger nicht gestendich etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nachdeme de anthwordesmann de schult myt egener handt in des doden mannes bock geschreven und de schryfft noch ungedelget apen steyt, kann he denne nicht bowysen, dath he betalt hefft, so moth he noch betalen.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurii 15. Martij].

NStB 1536 Reminiscere.

1536 März 31

391. Erbstreit um ein Haus. Brautschatz. Beweis.

Geruhssamer Besitz.

(aus Greifswald)

De Ersame Radt hebben eines ordels halven vam Gripeswolde vor se geschulden twyschen Caspar Tessyn vulmechtigern anwalten Her-

men Louwen in stadt und van wegen siner ehelicken husfrowen anclern am einen und Claus Steenhape substituirten procurator des ersamen Hinrick Kruckowen, burger thom Gripeswolde, in vormunderschup der nagelaten wedewen seligen Hans Vicken anthwurdern am andern dele, van wegen eines waenhusen bynnen dem Gripeswolde belegen, und dewyle dath sullfte orer beyder als der Louweschen und der Vikeschen vader im Gripeswoldeschen stadt boke thogeschreven und durch desullften Vikeschen uth sunderger gunsth und tho lathinge eine tidt lanck boseten, vorhapede sick de anclerger, eth scholde de anthwurdersche sollich hus vortijen und de Loweschen tho der gelicken helffte gestaden, wor entegen de anthwurder leth seggen, dath genante Vikesche twe ehelicke mans, den einen thom 1534. und den andern thom 1536. jare ungeferlick gehat und sollich hus vofftich oder 60 jaren beseten hadde, stellende tho rechte, dewyle se sollichen oren brutschat beschweren wolde, were se ome dem anclerger tho der helffte des huses tho anthwurden nicht plichtich; wor up de anclerger replicerende sick vornemen leth, dath de eydt in dessem valle neine stede scholde hebben, sunder konde se wath bewysen myt levendigen tugen und stadt bocken, des mochte se geneten, dar denne de Radt thom Gripeswolde eyn ordel upgespraken deses inhodes: Dewyle se van beyden delen stendich, dat idt orer beyder vader sy gewesen, deme dat hus im stadt boke thogeschreven, scholle dath in siner werde bliven; men in deme dat de vormundere der Vikeschen laten vorbringen, dat eth hus der Vichesschen tho einem brutschatte mithgegeven worden, dar se dat wyll vorrichten tho den hilligen, scholle se des geneten, etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Dat na deme de Vikesche dat hus so lange rowlick boseten, so confirmeret und bostediget eyn Radt tho Lubeck des Rades thom Gripeswolde sententij.

Ane geverde Jussu consulatus. Actum Veneris 31. Martij.

NStB 1536 Judica.

1536 Mai 5

**392. Bürgerhaftung. Urkundenbeweis. Papierurkunde.
Fischereirecht.
(aus dem Gastrecht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem gastrechte vor se geschulden twisschen Hans Broyer, thor Groten Redewiske woenhafttich, als vulmechtigern anwalten der erbaren frowen

Margareten seligen Luder Hesten nagelatener wedewen anlegern am einen, Claus Stender und Pawell Plosken, burgeren tho Lubeck, anthwurderen am anderen dele, eines gelofftes halven, so de anthwurdeslude vor hundert marck Lubesch gedachter frowen Margareten vor seligen Peter Bordeigh umme etliche dicke tho visschende gedaen hedde, vermoge einer vorpitzerden papiren, ohr van den anthwurdern darup gegeben handtschryfft, welche anwalt der clegersschen leth lesen, stellende dar myt tho rechte, de anthwordeslude also lovers wern oh allsolliche hundert marck tho betalende schuldich und plichtich, wor entegen de anthwurders leten seggen, dat nhademe de frowe de dyke seligem Peter Bordeye by sinem lovende tho visschende vorbaden, wor dre weken na Passchen, dar ome doch dre weken na Pingsten tho visschende geboret, ome ock vissche bynnen Lubeck und Oldesloe tho vorkopende nicht gegunt hedde, vorhapeden sick de anthwurdeslude, se weren der frowen sollich ohre geloffte tho holden und de hundert marck tho betalen nicht plichtich etc., nha wyderem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nachdeme de vorpitzerde handtschryfft mytbringet, dat se de anthwordeslude gelovet, so moten se ock gelden und botalen; hebben se denne wedderumme thosprache tho der frowen, dar ohr borgen als Hinricke Schepinck und Hans Siverdes tho anthwurden scholen, dar gha eth wider umme, wo recht ys.

Jussu consulatus. Actum Veneris 5. Maij.

NStB 1536 Misericordia domini.

1536 Mai 12

393. Sicherstellung des Nachlasses. Verbringen in eine andere Were. Brautschatz. Unrechtes Handeln der Erbin.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twuschen Lubbert Barthmanne burger tho Lubeck anlegeren am eynen und Hansen Mulinge, der dogenthnsamen Elisabeth, hern Marcus Meyer ehelicher husfrowen, anthwordersschen, vulmechtigern anwalten am anderen dele, van wegen vyffhundert marck Lubesch, so zelige Goslick Lunthe siner suster Magdalenen Verwers, itzunder gedachten Lubbert Barthmanne thor ehe hebbende, na synem dode uth sinen dessulvigen Goslick Lunthen redesten nagelatenen guderen to gevende uthgesecht, luth einer schryfft in duthsulvige bock anno 1533 Assumptionis Marie, De ersame her Cordt

van Ryden bogynnende, geschreven, welckere de ancleger leth lesen, etc., worup denne de ancleger der vorgedachten Elisabet Meyers guder hedde inventieren laten, und dewyle desulffte Meyersche dar by nicht recht gehandelt und nu uth orem huse in eyn ander varen scholde, verhapede sick de ancleger, ohme tho vorgunnen, de guder in eine andere were tho allemannes rechte bringen tho lathen, wor entegen Hans Mulinck, der Meyersschen anwalt, durch sinen worthforer leth seggen, dath se eine besathe up ver dusernt mark bruthschattes in de gudere gedaen und wanner sollich gelt thovoren uth den guderen gegeben, konde se de anthwunderssche woll lyden, men up dat overige myt rechte bringen konde etc., na wyderem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nademe eyne bosathe gescheen, de eyn Erbar Radt by neinen werden erkant und der frowe by den guderen nicht recht gehandelt, so mach de clegere de guder in eine andere were laten bringen tho allemannes rechte.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 12. Maij].

NStB 1536 Jubilate.

1536 Mai 26

394. Pflicht zur Annahme des Amts als Testamentsvollstrecker.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Berendt Richaven als medetestamentarien seligen Peter Fresen ancleger eines und Hinrick Smidt anthwordesmanne anders dels, deshalben dath se under sick beydersytz van wegen des testamentes twistich, dergelicken ock dat desulve Hinrick Smidt sick wegerde, de testamentarieschup mede anthonemen, so he doch in des doden mannes testamente vor einen testamentarien mede bostemmet sthunde, sick ock hir bevorn kegen one den cleger vorsecht hadde, eth testamente mede anthonemen etc., darkegen de anthwordesmann leth lesen eine papiren schryfft, vormeldende, uth wath orsachen he sines bodunckens eth testament anthonemen nicht plichtich were, stellende dennoch sodanes tho erkanthenisse eynes Erbaren Rades myt protestation, dewyle se twistich worden, andere testamentarien gestelt wurden, dat sodanes eynen ideren yn sinem rechte scholde syn unvirfencklich, nha lengerem vorgevende beider parte . . . laten affseggen:

Nadem de anthwurdesmann im testamente mede vor einen testamentarien bostemmet sthunde, so mosthe he datsulvige mede annemen; dewyle avers se de parte under sick twystich, so stelleden de Radt neffens

onen noch twe testamentarien als Johann Krevet und Hermen Munth, und scholden nichtestomyn myt des vorstorven mannes negesten erven tho samende ghaen und sehen, afft se sick myt densulven konden vordragen.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 26. Maij].

NStB 1536 Ascensionis domini.

1536 Juli 14

395. Beweis nach toter Hand. Beweiskraft des Kerbstockes.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tusken Hinrick Nigemanne, eynen bruwer, anleger eyns und Lucas Tydemann als vulmechtiger Lubbert Barthmannes anthwordesmanne anders dels, van wegen etlicker schulde, so de cleger by seligen Goslicke Lunthen van beer und kaventhe noch tho achtern were, wo he sodanes myt sinem kervestocken, welcher he van Goslichs frowen, de ock der schult woll bestunde, myt twen beseten borgeren halen laten hadde, konde bowysen, wor entegen de anthwordesmann leth seggen, dat he umme solliche schult tho rechter tidt nicht gespraken noch desulven bynnen geborlicher tidt nicht bowyst hadde, de angetagen stocke, umme dar mede schult tho bowysen, nicht guth genoch syn scholden, derhalven tho rechte stellende, de cleger sodane schult na doder handt bowisen scholde, wo recht were etc., nha clage . . . laten affseggen:

Nademe de stocke in jegenwardicheit twier boseten borgere van der frowen gehalt und de frowe der schult ock bosteit, so ys sodanes, umme dar mede de schult, so zelige Goslick by sinem levende darvan schuldich geworden, tho bewysen guth genoch.

Jussu consulatus. Actum Veneris 14. Julij.

NStB 1536 Margarete virginis.

1536 Juli 14

396. Besate im Konkurs. Machtlosigkeit, Konkursforderungen.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden tusken Otto van Ore anleger eins und den gemeinen schuldenern, so by zeligen Hinricken Nyemanne,

eynen rotlosscher, tho achtern gebleven, anthwordesluden anders dels, deshalven, dath de cleger in dessulven mans guderen besate gedaen und derwegen vormeinde, vor den anderen schuldenern vor uth tho gaende und uth den besateden guderen sine betalinge tho entfangen, wor entkegen de anthwordeslude leten seggen, dat de gudere, so de anlegere hadde besaten laten, nicht alleine syn gewesen, sundern mede den anderen schuldenern thobehoreden, derhalven tho rechte stellende, dath he nicht vor uth gaen, sundern myt onen intreden und gelick onen na avenante siner summen geneten und enthgelden scholde, nha lengerem vorgevende beyder parte . . . laten affseggen:

Nadem de man, der by de parte allenthalven thon achtern, in schulden vordupet gewest und derhalven dem eynen nicht mer vordels als dem anderen hadde doen moghen, so moste Otto myt den anderen schuldenern intreden.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 14. Julij].

NStB 1536 Margarete virginis.

1536 Juli 15

397. Schuldenwesen. Vormundschaft, soweit sich die Güter erstrecken. Bürgen und Dachdingauftragen. Treue Hand.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Hermen Wetken, borger tho Hamborg, anleger eins und den vormunderen seligen Fricken vam Damme nagelatener wedewen anthwordesluden anders dels, van wegen sos tunne botteren groth banth, so selige Fricke by sinem levende van wegen des clegers tho truver handt entfangen hadde, derhalven he de cleger betalinge dersulven vor anderen schuldenern tho hebben bogerde etc., dar jegen de anthwordeslude gesecht, dath se de vormunderschup nicht wider angenamen, dann sick de gudere streckeden, ock de frowe wyllens were, borge und dachdink uptodragen, sick derhalven verhapende, se weren dem cleger tho anthworden nicht plichtich etc., nha lengerem vorgevende der parte . . . laten affseggen:

Nha dem de frowe borge und dachdink uptodragen wyll, so mach se des geneten und de schuldeners mogen sick an de gudere holden. Eth gha wider umme de truwe handt, wo recht ys.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Sabbato 15. Julij].

NStB 1536 Divisionis apostolorum.

1536 Juli 19

398. Gesellschaft. Haftung der Gesellschafter. Übertragung und Verpfändung der Anteile.

(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben dryer ordels halven uth deme gehegeden gastrechte vor se geschulden tusken Jochim Bremer vor sick sulvest und mester Michael Petri als vulmechtigeren Hanses Smedes tho Rostock wonafftich und Gorges Flensborch anlegern eins, und Evert Drogen anthwordesmanne anders dels, van wegen etlickes mels, molts und beers, so de cleger up dessulven Everdes und sines broders Hanses Drogen geloven in ore geselschup tho Bargaen in Norwegen geschepet hadden, derhalven se sollicher geschepeden gudere van dem anthwordesmanne betalinge tho hebben bogerden, dar jegen de anthwordesmann twe schryffte in dutsulve bock, anno 1530 Quasimodogeniti und Jubilate geschreven, leth lesen, stellende dar myt tho rechte, dewyle he sick, lude dersulven schryffte, myt synem broder Hanse der selschup halven vordragen und van ome gescheden, desulvige ock schult und unschult an sick genamen und tho dem upgedachten Gorges Flensborch de selschup vorpandet, he wer den clegeren tho anthworden nicht plichtich etc., nha lengerem vorgevende beyder parte . . . laten affseggen:

Wes in de schelsschup vor der vordracht geschepet ys, dar moten de brodere beyde samptlick tho anthworden. Eth gha umme dat ander, so na der vordracht dar in gekamen, wo recht ys, und dewyle de selschup na lude der stadt bockes Gorgese Flensborch vorpandet, so mach he sick dar anne holden.

Jussu consulatus. Actum ut supra. Mercurij 19. Julij.

NStB 1536 Divisionis apostolorum.

1536 Aug. 4

399. Treue Hand. Konkursvortrag. Gleichberechtigung mehrerer Treuhandschaften.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twusschen Magister Nicolaus Wolters, vulmechtigern procuratorn Hermen Wedeken, burgers tho Hamborch, anlegern eines und Magister Michael Petri als anwalthen und worthforer der gemeinen creditoren seligen Fricke vam Damme, ethwanne burgers und geswaren meckelers tho Lubeck anthwurderen anders dels, van wegen sos thunnen botter, so de anleger ahn Fricke vam Damme (umme desulfften tho verkopen) by sinem levende tho

truer handt gesandt, vermoge einer schryfft in dyt sullfte bock, anno 1535 Johannis Baptiste Nativitatis, De Ersame Radt tho Lubeck etc. bogynnende, geschreven, welcker de ancleger lesen leth, stellende dar myt tho rechte, nademe eth eine truwe handt were, eth scholde de betalinge sallicher 6 thunne botteren vor allen anderen schulden uthgaen etc., wor entegen gedachte Mychel excipierende gesecht, dat, nachdeme zelige Fricke vam Damme zeligen Diderick Basdowen, Berndt Kruselmanne, hern Herman Valken milder gedechtnisse, hern Jordan Basdow tho Lubeck, ock Hanse vam Holte tho Hamborch etlicke merckliche summe geldes schuldich gebleven, vermoge etlicher schryffte, ock in dessem bocke geschreven, und eyner Hamburgesschen vulmacht vor deme Erbarn Radt ock richtlick gelesen, und sollliche schulde vor hen gemaket, dar vor ock thom dele zeligen Fricckens gudere vorpandet, ock thom dele eyne truwe handt mede angetagen, so scholde de botalinge der sos thunne botteren nicht vor uth ghan, denn gelick anderen schulden gefurdert werden etc., nha lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nha vormoge der schryfft im stadt boke, so isset eine truwe handt und gheyt vor uth, eth wer denne, dat de anderen ock eine truwe handt bowisen konde, so weren se gelicke na.

Jussu consulatus. Actum Veneris 4. Augusti.

NStB 1536 Vincula Petri.

1536 Aug. 18

400. Amtsunehrlichkeit. Unzucht. Abgeurteilte Sache. Wettebuch.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven uth dem neddersten recht vor se geschulden twuschen Jochim Groten, burgern tho Lubeck anclegern an eynem, und Hanse Brus van Oldesloe ethwanne synem knechte andtwurdern am andern dele, deshalben, dat de andtwurder tho der thydt, als he upt schrottwerk mit eme dem cleger gearbeydet, eyne dienstmaget scholde geunehret und darna des clegers fruwen gebeden hebben, umme mit der beschlafen maget gudliche affdracht synethalven to maken, und dewyle dem ampte daranne tho nagescheen, verhapede sick de ancleger, eth scholde gedachte Hans Brus thom ampte nicht gestadeth werden, leggende eme solcke ergangene dath und wort tho edeshandt, worentjegen de andtworder leth seggen, dath desulve beslapene maget aver 4 jaren in ihren fru-

licken noden thom sulvigen Hans Brus entschuldigt und eynen andern mit namen Reynolt U. vor den handtdadigen genomt hedde, nha deme, so wer desse sache vor den weddehern in bywesen der alderlude des amptes vordragen, vormoge eyner tuchenisse schriff in dat sulve weddebock geschreven, welcker de andtwurder tho bekrefftinge syner unschult lesen leth, stellende darmit tho recht, he wer ohme edeshandt tho losende nicht schuldich, na widerem der parthe vorgeven . . . lathen affseggen:

Nachdem de tuchnisse vor dem weddeboecke gescheen, dar de olderlude by gewest, so isset eyne affgerichtete sake.

Jussu consulatus. Actum Veneris 18. Augusti.

NStB 1536 Agapiti martiris.

1536 Aug. 18

401. Haftung des Schiffers für feindliche Wegnahme des Gutes. (aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven uth dem neddersten¹⁾ gastrechte vor se geschulden twischen Marten Lyndthovel, kopgesellen, anlegern an eynem und Hinrick Schepinck als vulmechtigern anwalthen schipper Karsten Ruther van Tystede sampt synen consorten andtwurdern am andern dele, van wegen etlickes velwerkes, so de cleger dem schipper in syne schuten mede ingeschet, und nachdeme solch schip in der see darna genamen und de cleger all synes gudes daraver quid geworden, und doch dat sulvige schip mit den gudern tholest wedder loes gegeben, so verhapede sick de cleger, de schade, den he derhalven geleden, scholde aver schyp und guth ghan etc., worentjegen de andtwurder seggen lethten, dath de schipper solch gudt wedder gekofft hedde vor hundert gulden up kunftigen Michaelis tho bethalende, stellende darmit tho rechte, nachdeme dath gudt vientlick genomen und wedder gekofft gudt is, so schole de schade nicht aver schip und gudt gan, sunder de cleger schole dem schipper syne fracht geven und he wer ohme derhalven keynes andtwordes plichtich etc., na widerm der parthe vorgevende . . . laten affseggen:

Nadem als dat gudt uth watersnoden nicht geworpen, sunder vient-

¹⁾ muß heißen: gehegeden.

lick genamen, so is de antwurder nicht schuldich tho betalen, wes de vyende genomen hebben etc.

Jussu consulatus. Actum Veneris 18. Augusti.

NStB Thimothei apostoli.

1536 Aug. 23

402. Haftung des Mannes für Einkäufe der Frau.

Glauben suchen.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twischen Claus Framen anlegern eyns und Hinrick Munsterwech beclageden anders deils, deshalven, dat bomelte Klaus Framen¹⁾ van dem clager ithliche tunne beers int gelt 21 mark 6 schilling Lubesch lopende gekofft, in desulven Hinrichs hus gefurt und also getappet hedde, verhapede he, desulve Hinrick scholde schuldich syn, eme solch beer tho betalen, worgegen Hinrick gesecht, he gestunde dem clager nene schult, he hadde ock nicht van eme gekofft noch geborget, stellende tho rechte, wor he synen loffen gelaten, dar scholde he de clager den sulven tho soken schuldich syn, na widerm der parthe vorgevende . . . affseggen laten:

Na dem Hinrichs eliche fruwe solik bier in syn hus hefft bringen und dat sulvest tappen und tho gelde maken laten, so is he desulve Hinrick datho tho anthworden schuldich.

Jussu consulatus. Actum ut supra. Mercurii 23. Augusti.

NStB Agapiti martiris.

1536 Aug. 26

403. Renten. Hauptsumme und Zins. Haftung des verpfändeten Hauses. Brautschatz in zweiter Ehe. Vorrang der Rente. Lübisches und Kaiserliches Recht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen den vulmechtigern der gemeynen vicarien thom dome bynnen Lubeck anlegern eyns und Hanse van der Aa dem jungeren, borgeren darsulvest, itzt de nagelatenen zeligen Hinricken van Wickeden vertruwet hebbende, andtwor-

¹⁾ muß heißen: Hinrik Munsterwech.

desmanne anders deels, van wegen sos hundert marck lubesch hovetsummen mit darupgeschlagen renthe, welche hovetsummen desulve Hinrick van Wickededen van der vorbenomeden vicarien genamen, umme desulven jarlix thovorrenthen, und darvor syn wonhus up dem Kalmarkedede belegen mit sampt etlicken hoppenlande vorpandet hadde, alles nha lude eyner schriff in ditsulve bock anno 1530 Conversionis Pauli, Hinrick van Wickededen boginnende, gescheen, ock eynes apenen pergamenten breves van ohme densulven Hinrick van Wickededen vorsegelt und uthgeven, welche schriff und brief de clegere leten lesen, stellende tho rechte, desulvigen gudt genoch weren umme darmede de angetagen hovetsummen und renthe edder thom wenigsten schult tho bewysen, und dat de andtwordesmann, diewyle syne frowe mit dem vorigen manne beervet gewest und he in den guderen sete, plichtich syn scholde, ohnen den clegern de hovetsummen und renthe tho betalen etc., wor enthegen de andtwordesmann leth lesen eyne schriff ock in ditsulve bock anno 1533 Andree apostoli, angande: Sy witlick, geschreven, vermeldende, dat des vorigen mans kyndere van der fruwen ohrer moder geschicket und geschedet weren, darneffens wider seggende, dat ohme dem andtwordesmanne eth bemelte hus, welch selige Hinrick van Wickededen tho sampt dem hoppenlande in und mit dem vorsegelden breve vorpandet hadde, vor bruttschatt mede gelavet, eme ock eth sulvige hus und hoppenlandt, welch he inth drudde jar rowsam beseten, in der stadt aversten boke vorerst vor bruttschatt und darna varenden, avers zeligen Hinricken wy by synem levende edder na dode wer tho geschreven worden, welches tho bowysen he de andtwordesmann etlicke schriffte uth demsulven aversten stadtboke leth lesen, stellende tho erkanthenisse des rechten, dath derwegen und dewyle de bruttschatt im keyserlichen rechte der maten und also privilegiert und begnadet, dat eyne fruwe, se wer dann mit ohrem manne beervet edder nicht, densulven frien konde und mochte, ehme ock eth hus und beervet tho bruttschatte medegelavet und thogeschreven, tho dem ock de fruwe van den kyndern gescheden, he wer den clegern tho ehrer clage tho anthworden nicht plichtich etc., na lengerem beyder parte vorgevende . . . affseggen laten vor recht:

Dath de Radt kennet den gelesen breeff und schriffte in der stadt bock, umme darmede de schult tho bewysen guth genoch, und nachdem zelige Hinrick van Wickededen de angetagen summa unde gudere genamen und entfangen und mit der frowen beervet gewest, so mothen de schulde uth den nagelaten guderen bethalt werden.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 26. Augusti.

NStB 1536 Bartholomei.

1536 Sept. 6

404. Ausgesetztes Kindergeld. Haftung der redesten Güter.

Der Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Werner Lafferdes und Peter Meltzow vormunderen zeligen Catrinen Reddingen nage-latener kynder ancleger eyns und Hans van Scherne, dersulven kynder steffader, andtwordesmanne anders deels, van wegen der kynder uth-gesechten gelde, nemlick 400 marck Lubesch, welcker de vormunder bogerden, enen tho behoff der kynder tho entrichten, workegen de andtwordesmann angetagen van warderinge des huses und dat he woll liden konde, wenne de warderinge geborlicker wyse geschen, dat van dem huse eth angetagen kynder geldt betalet wurde, na lengerem vorgevende der parthe . . . laten affseggen:

Nadem dath eth kynder gelt is, so moeth de andtwordesmann etsulvige uth den redesten guderen, eth sy denne van dem huse edder woran de syn, gelden und betalen.

Jussu consulatus. Actum ut supra. Mercurii 6. Septembris.

NStB 1536 Egidii abbatis.

1536 Sept. 16

405. Kauf „samptlich“ (mit Teilschuld) und Kauf „ein vor alle“. Maklerbuch.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen magister Michaelen Petri als vulmechtiger Lutken Schepensteden ancleger eyns, Jost Schepinck und Jurgen Strick andtwordesluden anders deels, van wegen eyner rest, nemlich hundert und twintich marck Lubesch, so desulve Jost und Jurgen des clegers principali schuldich syn scholden, betalen, herkamen van etlicken laken als se beyde samptlicken van vorschreven Lutken na lude des meckeler bokes gekofft hadden, welckerer reste de cleger bethalinge tho hebbende begerde, dorkegen Jost Schepinck gesecht, dat he syn anpart der summen vernoget, derhalven he nicht plichtich, dem cleger wider tho andtworden, na clage . . . laten affseggen:

Nadem de andtwordeslude na inholde des meckeler bokes samptlick und nicht eyn vor alle gekofft hebben, so mothen se samptlick betalen; hefft den Jost syn part vernoget, so is he dem cleger wider tho

andtworthen nicht plichtich, da de sulvige moth Jurgen Strick anspreken.

Jussu consulatus. Actum ut supra Sabbato 16. Septembris.

NStB 1536 In exaltatione crucis.

1536 Sept. 16

**406. Budenmiete. Beweiskraft des Bruderschaftsbuches.
Umbau. Kostentragung.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen den vorstenderen Sunth Anthonius bruderschup als men im Closter thor Borch plach tho holden, anlegern eyns und Borchardt Cloth anthwordesmanne anders dels, van wegen 136 mark 4 schilling bodenhure, so des clegers selige vader Borchardt Cloth der bemelter bruderschup na inholde der vorstender boke, welcher dathmahl durch zeligen Karsten Northoff gehalten und aldar vor dem Ersamen Rade is ingelecht worden, und ock na anzeygung, so derwegen durch Gerdt Odinckberch mundtlick gesehen, schuldich gebleven, warkegen van den clegern under andern angetagen, dat in langen jaren umme solche schuldt nicht gemanet edder gespraken, ock so hadde syn zelige vader an der brugge vor den boden vast gebuwet, sick vorhapende, he wer dartho tho andtworden nicht plichtich, na clage . . . laten affseggen:

Na dem zelige Carsten Northoff als vorstender der broderschup dat bock geholden hefft und eth eme nichten bovelt, darneffens ock Gerdt Odenckberge witlicheyt gehort is, so moth de andtwordesmann de angetagen bodenhure betalen und so an der bruggen ethwas vorbuwet, dath bewyslick is, dat mach he daran korthen.

Jussu consulatus. Actum ut supra. Sabbato 16. Septembris.

NStB 1536 Crucis exaltationis.

1536 Okt. 13

**407. Kauf auf eventur der See. Zahlungsort. Gerichtsstand
am Orte, wo der Laderaum geöffnet wird. Bürgschaft gegen
Nachmahnung.
(aus dem Gastgericht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven uth dem neder[!]gastrechte vor se geschulden twisken Trepke Trengre als vul-

mechtiger anwalten Gerdt Jacobsen, beyde burger tho Groningen an-
cleger am eynen und Claus Steynhop constituirten procurators schipper
Itzen Fredericks tho Stunen wanhaftig in Veestfreslande andtwurdern
am anderen dele, van wegen 600 wagenschottes, dewelcke gedachte
schipper Itze dem sulvigen Gerdt Jacobs up eventur van sehe aff-
gekofft und vor itzlick hundert 20 mark prusisch edder 18 mark Bra-
bantische stuver in summa na Lubescher munthe 135 marck sick be-
lopende, tho betalende belavet und thogesecht hadde etc., und dewyle
desulvige schipper Itze solche 600 wagenschott entfangen tho hebben
vor dem gastrechte sulvest bokande und thogestan, vormoge eyner
schriff in dat richtebock geschreven, so verhapede sick de ancleger,
he schole ock solch wagenschott tho betalende vorpflichtet syn, wor
enthegen Claus Steynhop in namen synes principals leth seggen, dat,
nachdeme solch schip up Amsterdam gefrachtet und Trepke Trengen
nene vorsegelte vulmacht, ock des schippers handtschriff nicht by sich
hadde, so wer he ohme keynes andtwordes plege, darup de cleger
replikerende leth seggen, dath, wowoll dat schip up Amsterdam ge-
frachtet, so wer doch de bonick hyr gebraken, tho deme wer he er-
bodich, ohme nochhafftige borgen tho stellen mit eyner betalinge los
tho synde, und dewyle de andtworder ohme Trepken Trengen also
vulmechtigern vorhen ock 5 last roggen in nhamen Gerdt Jacobsen
geleverth, vorhapede he sick, he schole ehme dat ander ock tho le-
verende gehalten syn, na widerm der parthe vorgevende . . . laten
affseggen:

Na deme de schipper stendich is, dath he dat wagenschott van Gerdt
Jacobs gekofft und entfangen und de bonick hir gebraken, so moth
he eme ock gelden und betalen, aver Trepke Trengem moth nochhafftige
borgen stellen, dat de schipper mit einer betalinge los sy.

One geferde Jussu consulatus. Actum Veneris 13. Octobris.

NStB. 1536 Dionisii.

1536 Okt. 27

**408. Frachtvertrag. Verderb des Gutes. Haftung des Schiffers.
Gewalt der See. Zeugnis der Schiffkinder.**

(aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem
nedderen gastrechte vor se geschulden tusken Hans Starcken, kop-
gesellen tho Ryga handtherenden anclegern am eynen und schipper
Cordt Niehoff, burger tho Lubeck andtwurdern am anderen dele, van

wegen twyer vate flas, so des clegers broder ohme dem schipper tho Ryga ingeschepet und de fracht darvor uthgegeven und botalet hedde, und diewyle gedachter schipper Cordt Nyehoff ohme dem clegern eynen dichten averloep und garneringe thogesecht und darenbaven gebrack by dath flas gekamen, so dath eth tho nichte geworden, verhapede he sick, de andtwurder ohme solch flas tho betalende scholde verpflichtet syn, worenthegen de andtwurder seggen leth, dath he tho der tydt, als he van Ryga affgesegelt, eynen dichten averlopp gehatt und de garneringe hoch genoch gewest, averst in der see wer dith schip unweders halven gestoten, so dat etlicke balcken in dem overlope gebraken weren, wo he solchs mit synen schepes kinderen genuchsam und wo recht bewyseth hedde, vermoge eyner schrifft in dithsulve bock, jegenwerdiges jares, Laurentij martiris, Clementhe van Sunderborch angande, geschreven, welckere de andtwurder leth lesen, stellende dar mit tho rechte, he dem cleger tho solchen schaden nicht plichtich wer tho andtworden, na widerem der parthe vorgevende . . . laten affseggen:

Nademe de andtwurder bewyset, dath eth schip ho genoch garneret und de angetogen schade unwedders halven by gekamen und he wilens is, dat schip tho schlyten, so is he tho solchen schaden nicht schullich tho andtworden.

Jussu consulatus. Actum Veneris 27. Octobris.

NStB 1536 Crispini et Crispiniani.

1536 Dez. 1

**409. Seerecht. Tätigkeit als Steuermann ohne Vertrag.
Haftung für Segelfehler. Zufall.
(aus dem Gastgericht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden twischen Pawel Solde tho Warnemunde als vulmechtigern anwalten Hanses Stoys, Gerdt Varnholte und ohren consorten tho Stettyn tho hus behorende anclegeren am eynen, und Gerdt Hardenacken van Golnow andtwurdern am andern dele van wegen etlickes schadens und nadels, so de clegere (dadurch, dat de andtwurder sick vor eynen sturmann mit ohme van Stralsunde na Stettin tho segelen versecht und so beneffent Anclem up eynen blinden pall geforet hedde etc.) an orem schepe in der see genamen und geleden, sick verhapende, de andtwurder ohne, den clegern, tho solchen schaden tho andtworden scholde gehalten und

vorpflichtet syn etc., wor enthegen de andtwurder hefft seggen laten, dath he van ohne den clegern vor eynen sturmann nicht gehuret, ock neyn Gadesgelt van ohne entfangen, ock neyne hure geheyschet und wovoll he syn beste gerne gedan hedde, so wer ethsulvige (als dat se up den blinden pall gekamen) doch eyn unradt, stellende darmit tho rechte, he one derhalven tho andtwurden nicht plichtich were, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nademe de cleger den schipper nicht gehuret und dat schip up eynen blinden pall gekamen, so were eth eyn unradt und wer ohne derhalven nicht plichtich tho andtworden.

Jussu consulatus. Veneris prima Decembris.

NStB 1536 Andree apostoli.

1536 Dez. 1

410. Miteigentum an baufälligen Häusern. Pflicht zum Bauen und Bessern oder zum Setzen und Kiesen. Rechtshängigkeit im Kammergericht. Wirkung.

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven vam Ersamen Rade thom Stralsunde vor se geschulden tuschen Albert Steynfelde sampt synen consorten anlegern am eynen und Claus Ebelinge allenthalven burger darsulves thom Sunde andwurderen am andern dele, van wegen eyner vordracht tuschen beyden delen anno 1526 lestleden upgericht, welcker de anleger lesen lethen, ock eynes olden gebuwetes halven bynnen dem Sunde vor dem Spitaln dhore an dem orde bolegen, ohme beyden parthyen samptlich tho behorende, und dewyle desulvige huser buwfellich und den nabern tho schaden stunden und de clegere mit ohme neyne gudt samptlich tho hebben bogerde, so wolde de clegere solche huse up eyn gelt setten, stellende darmit tho rechte, de andtwurder scholde kesen, huse edder gelt, offte de andtwurder scholde se setten und de cleger wolde kesen etc., wor enthegen de andtwurder replicerende hefft laten seggen, dat de cleger scholden buwen und beteren, he wer ohne ohr gelt als danne na anparthe tho betalen erbodich; tho deme so hangede desse sake in keyserlicher Majestet Cammergerichte ungescheden, lude eyner keyserlichen commission, darna de andtwurder eyne anshulterde copien let lesenn, stellende darmit thor rechte, ohne neynes widers andtwurden schuldich tho synde, na lengerem der parthe vorgevende . . . laten affseggen:

Kann de andtwurder bewysen, wo recht, dat de sache, dar se beyde

umme hyr syn, in keyserlicher Majestet Camergerichte hangede, des mochte he geneten; wo nicht, so moste dat eyne part setten und dat ander part kesen.

Ane geferde jussu consulatus. Actum ut supra.

Veneris prima Decembris.

NStB 1536 Andree apostoli.

1536 Dez. 23

411. Hausverkauf. „quitt und frei!“ Verpflichtung des Verkäufers, vorhandene Lasten zu beseitigen.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden tuschen Alert Borch van Kollen anlegern am eynen, Michell Duncker und Michel Voget, burger tho Lubeck andtwurdern am andern dele, van wegen eynes huses in der Holstenstraten bolegen, welcker de cleger bomelten andtwordesluden affgekofft, ohme ock vor dem Erbarn Rade verlaten und in dat averste stadtboke hedden thoschriven laten, und dewyle nu im sulven boke befunden, dat dem renthener syne renthe im sulfften huse beholden und he de cleger solch hus quidt und frye vor 100 und 16 mark Lubesch gekofft, so verhapede he sick, de andtworders scholden ohme dath hus rumen und quidt und frye ohme tho leveren verpflichtet syn, in deme de cleger dat koggelt by dat gelt tho leggen erbodich etc., wor enthegen de andtwordeslude hebben seggen laten, dat se des kopes woll stendich, aver bogereden, dem renthenere eyne korthe tydt anthosetten, umme mit dem stadtboke tho bewysen, wat he vor renthe dar inne hedde, na lengerem der parthe vorgevende . . . laten affseggen:

Nademe dat hus verkofft und vorlaten, so mothen de andtwordeslude datsulffte tuschen dit und kunfftige Wynachten rumen und de cleger schall dat gelt by dat recht leggen. Eth gha den wyder umme de renthe, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 13. Decembris.

NStB 1536 Lucie Virginis.

412. Prisenrecht. Haftung der Auslieger für unrechte Wegnahmen. Bestellungsbrief. Haftung aus Nutznießung.

(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Ersamen Rade tho Rostock vor se geschulden tuschen Henning Buleken vam Stralessunde an eynen und Symon Haffmester burger tho Rostock andtwordesmanne am anderen dele, van wegen eynes bothes mit guderen und praviande beladen, so de anleger in vorschener dennischer veide vam Sunde thor sehewort afgefertiget und durch de van Uestede genamen, yedoch wedder losgegeven und ander werff durch bemelten Symon und syne mithulper in der sehe angeholden und in de Warnow gebracht, ock darsulvest durch den Rath tho Rostock arrestert und also uth dem arreste durch den anthwordesmann beth in de Golwitze gefurdert syn scholde, stellende dar mit to rechte, dewyle anleger synes gudes dadurch affhendich geworden, de anthwordesmann schole ome to synem schaden to anthworden geholden und vorpflichtet syn, wor entegen de andtwurder excipierende hefft laten seggen, dath he des bothes, dar mit de name scholde geschen syn, to der tit dar nitches to donde gehet, hedde ock der name nicht genaten; so ludende ock de bestellinge nicht up syne person, dan up Carsten Bullen als eynen hovetman, wo des hochgebornen Fursten Herzogen Albrechten tho Mecklenborch etc., vorsegelde breff, de ock richtlick gelesen, offenthlick mit brachte; tho dem so were he ock vor dem Ersamen Radt tho Rostock durch eyne richtlicke sententie up ethlicke schryfftlicke van beiden delen ingelechte artikele affgesecht, van ome dem kleger gescheden, vorhapede sick, dat solliche sententzie vam Ersamen Rade tho Lubeck scholle confirmert und bostediget werden etc., stellende sollichs ock to irkanthenisse des rechten, worup denne ein Ersam Radt tho Rostock ein ordel gesprochen hebben, desses inholdes: Wil Simon Haffmester mith synem ede beholden, dat he tor uthredinge des botes nicht van dem synem up synen schaden und framen gedaen, ock de bestellinge nicht to synem medevordell und profite gefurdert hefft und sunst ores handels, den se de uthligger up solliche bestellinge mith dem bote und volcke gebrucket, nicht mede to donde edder genaten hefft, ock darvan nitches to genetende gedencket edder verhapet, des mach he geneten van rechtes wegen etc.; und darna ferner erkant, dat dewile Symon Haffmester mit der edes hanth beschuldiget und sick dem na mit synem ede na lude des vorigen ordels purgeret und enthschuldiget hefft und den latesten artikel nicht slichtes, sunder mit ethlick boschedenen worden uthgedrucket und bostan hefft, so is he ock to den guderen derhalven to

anthrowden nicht schuldich, van rechtes wegen etc., na widerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Dath eyn Ersam Rath tho Lubeck des Rades sententie to Rostock confirmeren und bostedigen.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 10. Januarij.

NStB Epiphanie Domini.

1537 Jan. 12

413. Testament der Witwe. Ungültigkeit. Erbfolge.

(aus Kolberg)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven van Ersamen Radt tho Colberge vor se geschulden tuschen Antonies Bulgeryn als vulmechtigen anwalten Tonies Poel, Jeronimy Bilgeryn und Pawel Borch in namen und van wegen orer eliken husfrowen anlegern am eynen und Jochim Gisen allenthalven burgern to Kolberge antwortesmanne am andern dele, van wegen ethlicker erfugder, so seligen Heninck Krogers etwan ock burgers to Colberge nagelatene wedewen hinder sick gelaten, dar to se beide als kleger und anthrowder sick gelicke na hedden tugen laten, so dat ein Ersame Radt to Colberge beiden parten sollich erffgudt, umme datsulve under sick gelicke to delende, hedden richtlick to erkant, lude ores darup gegeben ordelsbrevess, den de ancleger lesen leten, und wowoll de anthrowder up dersulvigen Krogerschen testament sick wolden grunden, so wer doch bemelter frowen in ores seligen mannes testamente de macht nicht gegeben, ein testament vor sick sulves to maken, ock wer sollich testamente vor dem Rade to Colberge nicht gelesen, ock nicht confirmeret, verhapende sick derhalven to rechte, dat sollich des Rades to Colberge gesprakene ordel solde confirmeret und bestediget werden, wor enthjegen de anthrowder nha vorlesinge vorberurtes testamentens excipierende hefft laten seggen, dat dewyle de vorstorven wedewe de Gysen im sulvigen testamente vor ore negeste erven bekant und sollich testament to dre malen vor dem Rade tho Colberge gelesen, so vorhapede he sick tho rechte, de Colbergesche sententzie scholde nicht confirmeret, dan vele mer dat testamente by macht und werden erkant, na widerm der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Dat ein Ersam Radt dat testament na Lubischem rechte by neynen werden kennen; aver umme de erffguder scholle eth wider gan, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum Veneris 12. Januarii.

NStB 1537 Epiphanie Domini.

414. Wirkung der Teilzahlung. Freiwillige Leistung. Testamentsausrichtung. Mangelnde Passivlegitimation eines von mehreren Testamentarien.

(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem gehegeden gastrecht vor se geschulden tuschen Heynen Langen van Hamborch anlegeren am eynen und Hans Cremer, borger to Lubeck, als seligen Hans Kerstens, vorschener tit to Bergen in Norwegen vorstorven, testamentarien anthwurdern am andern dele, van wegen hundert und twintich gulden, so bemelte Hans Kerstens hinder sick gelaten und by de kercken to des Hilligen Lichames misse in sinem testamente scholde gegeben hebben, wyle avers sollich legaten to dem gebruken nicht gekamen, sunder Hans Cremer datsulffte des klegers frowen vader belavet und togesecht, ock darup 60 marck Lubesch vornoget und betalt, vorhapede sick de kleger, dat de andtwurder ohme dat overige ock to betalen edder mit ehedeshant van ome to scheiden scholde vorpflichtet syn, wor enthiegen de andtwurder excipierende hefft laten seggen, dat bemelte Hans Cerstens eyn testamente gemaket, welchs hyr vam Erbam Rade to Lubeck confirmeret und alle legata durch de testamentarien uthgerichtet, so weren solliche hundert und 20 gulden na entrichtinge des testaments overgebleven, de scholden de testamentarien keren, wo se wolden, darup hedden se de clegers frowen vader benomet, dat jenne, wes ohme im sulvigen testamente togetekent und ohme an gelde, leidischen laken und kledern togetekent, noch 60 marck Lubesch nicht uth plicht, dan luther umme gottes willen gegeben, und dewyle de anthwurder dem kleger neyne tosaage gestendich, ock men eyn man wer, so vorhapede he sick, ohme nicht plichtich to synde ferner to andtworden edder mith edeshant van eme to scheiden, na lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Na deme de vorstorven man eyn testamente gemaket und Hans Cremer alleine eyn testamentarius wer, so hedde syne tosaage, wo de geschen, nene macht und wer derhalven dem kleger tho anthwurden edder mit edeshant van ome to scheiden nicht plichtich.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 19. Januarii].

NStB 1537 Prisce Virginis.

1537 Jan. 19

415. Rente. Minderung des Pfandobjekts, keine Minderung der Rente. Wirkung langjähriger Rentenerhebung.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden tuschen Herbort Snethlagen, vulmechtigen anwalten des ersamen hern Fritz Grawerdes, anlegern am eynen, und Jurgen Lafferdes als vormunder der dogentsamen frowen Geseken zeligen hern Johan Nyestaden nagelatener wedewen, anthwurdern am andern dele, van wegen 58 marck versetener rente tho ethlicken stucken hoppenlandes und wyschen, den armen (wor to bemelte her Fritz vorstender is) gehorende, und dewyle de summa sollicher nastanden rente 68 marck gewesen und de anthwurder dat hoppenlanth und wische mit 1 jar renten also mit 10 marck entsettet, so vorhapede sick de cleger, de anthwurder schole de reste als de berorte 58 marck sampt dem angelde ock to betalende gehalten syn etc., worenthjegen de anthwurder hefft laten seggen, dat eyn deel van dem hoppenlande affgesteken und tom stadtgraven gekamen were, vorhappende sick, nicht plichtich to synde, darvan to gevende; so wuste he ock nicht oft de rente in gemeine edder in ethlicke stucke in sunderige vorschreven were, bogerden derhalven, dat statbock vortobringen, umme sick ferner dar na to richten, worup de anleger replicerende, alle und islicke rente by namen insundergen uthgedrucket hefft, biddende na wo vor etc., na lengerem . . . laten affseggen:

Na dem de her Fritz de rente lange iar her rouwsam geboret, so moth de anthwurder vortan gelden und betalen; wo nicht, so mach sick de cleger an syn panth holden.

Ane geferde. Jussu consulatus. Actum Veneris 19. Januarij.

NStB 1537 Prisce Virginis.

1537 Jan. 19

**416. Verkaufskommission. Treue Hand. Weiterverpfändung.
Glauben suchen, wo man ihn gelassen hat.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Andreas Buschmann, Anthonius Muter anlegern an einem, Simon Davidt, Hans Eckhorste und Hermann Backhuse antwordern am anderen dele, van wegen ethlicker kleder und sulver werckes, so bemelte klegers Catarinen der kledersellerschen in der Papenstraten by Sunte Catharinen dosulves wonen-

de, umme desulven to verkopen, to truwer hant ingedan, und dewyle gedachte kledersellersche wickhafftich geworden und de anthwordeslude solliche kleder und sulver werck an sick gebracht hedden, vorhapeden se sick, de anthwordeslude scholden one den klegern darto tho anthworden vorplichtet syn, worenthiegen de anthwordeslude hebben laten seggen, dat solliche kleder und sulverpande one 2 jaren umme ethlicke summa geldes, so se darup gedan, vorpandet gewest, welckere pande se noch in orer wer hedden, vorhapeden sick derhalven, dat se neger weren darby to bliven, dan eyn ander darvan to drengen, dewyle ock de klegere up de truwe hant klageden, dar se denne oren geloven gelaten hedden, dar mochten se oren geloven wedder soken, stellende damit tho rechte, se nicht plichtich weren, dar tho wider to anthwurden etc., na lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nademe de kleger de kleder der kledersellerschen vortruwet, dar se denne oren geloven gelaten hadden, dar mosten se one wedder soken; wolden se avers de pande losen vor dat jenne, dar se vor stunden, se mosten one desulvigen volgen laten, ane geferde.

Jussu consulatus. Actum Veneris 19. Januarij.

NStB 1537 Prisce Virginis.

1537 Jan. 20

417. Hauskauf. Rücktritt vor Befahrung. Zehnter Pfennig.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hans Wullenwever anlegern eyns und Steffen Ryeman und Jurgen Vincentz als vormundern Elseben Steckers antwurdesluden anders dels, van wegen eines huses in dem Kolcke bolegen, so de kleger van bomelter Steckerschen gekofft, und dewyle de antwurders ome des koepes nu enthhelden und he dat kopp gelt to betalende erbodich, verhapede he sick, de anthwurders scholden ome sollich hus so toschreven laten etc., worenthiegen de anthwurders lethten seggen, nachdem de cleger dat hus nicht befaren und se ome dem kleger den teynden van dem jennen, wes he vor den egendom gebaden to gevende, erbodich were, so verhapeden se sick darmith van ome to scheiden und ome widers anthwurdes nicht plichtich to synde etc., na lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nachdem dat hus nicht befaren und de anthwurders dem kleger den teynden to geven erbodich, so konden se darmede van ome scheiden.

Ane geferde. Jussu consulatus. Actum Sabbato 20. Januarij.

NStB 1537 Conversionis Pauli.

1537 März 3

418. Leihe. Hand muß Hand wahren. Rückgriff.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Hans Synknecht am eynen und schipper Hinrick Borch dem olderen anthwurdern am andern dele, van wegen eines anckers und touwes, so des klegers vader in vergangener Holstenischer veide ohme dem anthwurdern gelent, stellende darmit to rechte, dewyle de anthwurder sollich ancker und touwe entfangen, hant scholde hant waren und de anthwurder scholde ome sollich ancker und tow wedderumme volgen to laten vorplichtet syn etc., wor enthiengen de anthwurder seggen leth, dath he van wegen eines Erbarn Rades hedde segelen moten und sollich ancker und tow van Albert Klever uth bovell eynes Erbarn Rades entfangen, und dewyle ome darvor in syner besoldinge sostich marck gekostet wer, so vorhapede he sick, nicht plichtich to synde dem kleger dar to tho anthwurden, na lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen: Nademe de anthwurder sollich ancker und tow van des klegers vader entfangen, so moth hant hant waren; hefft he denne to jemande wider tosprake, dar gha eth furder umme, wo recht is. Jussu consulatus. Actum ut supra [Sabbato 3. Martij].

NStB 1537 Reminiscere.

1537 März 7

419. Besate eines Schiffes wegen persönlicher Forderungen gegen angeblichen Mitreeder. Beweislast. Kauf in Vollmacht.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twischen den vormundern zeligen Helmecken Dannemanns nagelatener wedewen anclgern eyns und den rederen und frunden eines schepes, so selige Cordt Hollick by synem levende gekofft, anthwurdesluden anders dels, van wegen einer bosate, so de cleger upt sulvige schip, in der Traven liggende, gedan hedden, ethlicker schulde halven, so selige Helmich by demsulven Cordt Hollick to achtern gebleven syn scholde etc., welcher besate, so de cleger sick vorhapeden, crefftich und van worden to synde etc., und sick derwegen an bemelte schip orer botalinge halven to holden etc.; darjegen de anthwurdeslude leten seggen, dat selige Cordt Hollick gar nichts egens in dem schepe gehat, ethsulvige ock nicht vor sick edder mit synem gelde, sunder allene knechtes wise vor se de anthwurdeslude gekofft

und gar keyne betalinge darup gedan hadde, wo sodans alles woll bewislich, derhalven sick vorhopende, de gedane besate scholde van neyner werde wesen etc., na lengerem vorgevende beider parte . . . laten affseggen:

Konen de anleger bowisen, dat zelige Cordt Hollick an dem bemelten schepe part edder del gehat, des mogen se geneten.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurii 7. Martij].

NStB 1537 Reminiscere.

1537 März 14

420. Leihe und Schenkung. Verlöbniß. Rückforderung.

(aus Grabow)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Rade tho Grabow vor se geschulden twischen Clawese Beruchen in der Prignitze wonende, anlegern eyns und Jurgen Swekemanne, vulmechtigen anwalten der dogentsamen frowen Gerdruten, zeligen Peter Crusen nagelatener wedewen, anthwurdersen anders dels, van wegen 4 Jochimsdalern, so de anleger bemelter wedewen, umme darmit eyne wiske to enthsettende, gelenet, sick vorhapende, dewile eth gelenet gelt were, de anthwurdersche scholde plichtich syn, ome dem kleger datsulfte to betalende, wor enthiengen gedachte Jurgen in namen der anthwurderschen gesecht, dath de cleger ohr solliche 4 Jochimsdaler up echteschup gegeben und dar enthiengen van or eynen rinck wedderumme entfangen hedde, und dewile de kleger bemelter frowen upgesecht und se dar inne schaden gedan, vorhapede se sick, nicht plichtich so synde, ome dem kleger dar to to anthwurden, worup denne ein Ersam Radt tho Grabow eyne ordel gespraken hebben, desses effecti: So de frowe mith warhafftigen tuchenissen konde bewisen edder wolde se eth mit edeshant nha rechtes vormoge bekrefftigen, dat he or dat gelt gegeben und nicht gelenth, als denne scholde se eth beholden etc., na widerem vorgevende der parte . . . laten affseggen:

Dat eyn Erbar Radt to Lubeck des Rades to Grabow sententzie confirmieren und bestedigen.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 14. Martij.

NStB 1537 Letare.

1537 März 14

**421. Besate. Gebührlicher Richter (örtliche Zuständigkeit).
Kosten der Rechtsverfolgung.**
(aus Grabow)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Rade to Grabow vor se geschulden twyschen Herborth Snethlagen vulmechtigen anwalten Clawes Rokatzen, Mats Sassen, Jurgen Reymer, Jochim Vinckhe und Jochim Trechow, burgern und inwonern dersulvest to Grabow anlegern an eynem, Jurgen Sewekemanne substituierten procuratorn der dogentsamen frowen Gerdruten, zeligen Peter Crusen nage-latener wedewen, andtwurderschen am andern dele, deshalven, dat de cleger am ersten dinstage in der fasten durch den Erbarne Hanse Thenkov hovetmanne in der Prignitze und to Lentze, umme 4 Jochimsdaler willen, so de andtwurdersche Clawes Beruchen, darsulvest to Lentze wonhafftich, als gelent gelde scholde schuldich, arrestert und bekummert, und dewile de anleger in sollicher besathinge by 18 marck lubesch vorteret und derhalven in schaden gekamen, vorhapeden se sick, de frowe scholde plichtich syn, om solliche 18 marck to entrichten etc., na lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Na deme de frowe vor oren geborlicken richtern nicht vorclaget und mit recht nicht angewunnen is, so is de frowe nicht plichtich, den clegern to orem schaden to anthwurden.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Mercurii 14. Martij].

NStB 1537 Letare.

1537 Mai 4

**422. Gewerberecht. Ofensetzer (Potter). Unehrlichkeit
des Gesellen.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twischen Heynen Mücken, eynem pottergesellen, anlegern an eynem und Clawes Tobringe, burger und potter to Lubeck anthwurdern am andern dele, derhalven, dat de cleger umme trenth vorschenen vastelavenden als knecht uth bovel synes meisters einen kacheloven (wor tho vor 2 marck 1 schill. nyger potte und kachelen van des meisters gude gekamen) Kordt Konen umme gesetzt und gedachte Cordt alsolliche 10 schilling, so beiden, dem meister und dem knechte, vor den arbeith samptlick togekamen, an sick gehol-

den, beth so lange, dat men sege, offt de kacheloven ock roken wurde edder nicht, und als de kleger van bemelten synem meister 5 schilling vor de helffte des vordenden lons des kacheloven halven entfangen und Cordt Koenen darna dem meister erinnert, dat solliche 5 schilling noch by ome unbetalet stunden, hedde de anthwurder den kleger unehrlich geschulden, jodoch dar na, als he sick beth al bedacht, vor framen boseten burgern, als Hans Schulten und Gerdt vam Have und Claves Bardewick bekant, dat he vam bemelten kleger anders nicht wuste, dan wat einem guden gesellen tobehoret, stellende darmit to rechte, indem bemelte burgere, de sollichts gehoret, or recht dar to don willen, de kleger ock solliche 5 schilling van Curdt Koenen nicht gefurdert edder entfangen, he schole derhalven nicht unerlich geachtet syn, wo one doch bynnen Hamborch (dar ome de arbeith geweygert) wedderfaren wer etc., wor entiegen de anthwurder heft laten seggen, dat alse de kleger ome solliche 2 mark 1 schilling vor de nyen potte und kacheloven averandtwurdet, hedde he gesecht, dat solliche 5 schilling vor den arbeit dar manck weren und dewyle he ome 5 schillinge als de helfte des vordenstes vornoget, leth he sick beduncken, he hedde darby nicht erlich gehandelt etc., na lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Willen de framen lude mit orem rechte beholden, dat Claves Tobrink de anthwurder vor ohnen bekant, dat he van dem kleger nicht anders geweten, dan wat einem guden gesellen tosteyt, und nach dem ock der kleger solliche 5 schilling van Cordt Koenen nicht gefurdert edder entfangen, so kennet eyn Erbar Radt ohne den kleger nicht unerlich etc. Ane geferde. Jussu consulatus. Actum Veneris 4. Maij.

NStB 1537 Cantate.

1537 Mai 4

423. Sode. Mitberechtigung. Lastenbeteiligung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben tusken Marcus Helmsteden anlegern eyns, Cordt Deckmeyer, Jochim Nyemann und Hans Meyer andtwurdesluden anders dels, van wegen eines huses in der Glocketer Straten bolegen, wor inne de kleger eyne nye kamer von grundt upgebuwet hadde, und nachdem im sulven huse vorhen eyn leydinch gewest und he dar na ock eyn dar inne gemaket und im sulven huse to bruken, so vorhapede he sich, de anthwurdeslude ome sodans ock des waters uth dem sode, vor oren doren stande, mede gebruken laten scholden, dan he wer erbodich to dem sode gelick andern mede to legen, to dem so parte ock eth hus to dem sode und wer van des huses

wegen vorschener tit to buwinge und beteringe des sodes gelt gefurdert und uthgelecht worden etc., des doch de anthwurdeslude also nicht gestendich, sundern angetagen hebben, dar onen alrede by sommer tit waters gebreken, scholden se den kleger edder mer darto gestaden, wer to schaden und vorderve orer huser etc., na lengerem vorgevende beider parte . . . laten affseggen:

Kan de kleger bowisen, dat ein leydinck im hus gewest ist und he de darna gemaket und syne vorfaren tom sode mede gelecht hebben, des mach he geneten und des waters mede gebreken.

Jussu consulatus. Actum ut supra. Veneris 4. Maij.

NStB 1537 Cantate.

1537 Juni 8

424. Rente. Geistliches Lehen. Stadtbuch. Beweis der Rentenbestellung.
(aus Mölln)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven vam Ersamen Rade to Mollen vor se geschulden twischen Hans Bruggemann und Hans Soteber, kerckswaren der kerckspel kercken darsulvest to Mollen, anlegern eyns und Heynen Kuren anthwordesmanne anders dels van wegen vyff marck renten to eynem geystlichen leene behorende, so in des andtwordesmanne huse bolecht wern, vermoge des stat Mollen boke, ock eynes testamentes van den clegern upgelecht, welcher rente se jarlix betalinge to hebben bogerden etc., dartegen de anthwordesman angetagen, dat he elven jar in synem huse gewanet und ny umme solliche rente wer angespraken worden, hedde ock ny gehort edder geweten van sollichen renten, dat de by tiden synes zeligen vaders im huse gewesen, sick derhalven vorhapende, he wer den clegern to anthworden nicht plichtich etc., na lengerem vorgevende beider parte . . . laten affseggen:

Konen de anleger bewisen, mit der stat Mollen boke edder alset darsulvest gewonthlick, dat de rente im huse bolecht und vorlaten is, des mogen se geneten.

Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 8. Junij].

NStB 1537 Trinitatis.

**425. Kaufpreisforderung. Vereinbartes Geleit.
Verschaffungspflicht.
(aus dem Gastrecht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden twischen Hans Schroder als vulmechtigern anwalten der nagelatenen wedewen und kinder seligen hern Johan van Oxen, ethwanne ritters in Dennemarcken, anlegern an einem und Peter Godersen, burger to Lubeck andtwordesman am andern dele van wegen hundert ses und tachentich ossen, so de cleger dem andtwurder dat par vor 31 marck 8 schilling dennische verkofft und dewile ohme dem cleger derhalven 2.961 marck dennisch by dem andtwurder vormoge syner egenen darup gegebenen hantschryfft hinderstellig, vorhapede sick de cleger, de andtwurder scholde siner hantschrift genuch to donde und ohme solliche summa to betalen voplichtet und geholden syn etc., wor enthiegen de anthwurder excipierende hefft laten seggen, dewile de sache in bywesende ethlicker hern und frunde van beiden delen vordragen und de cleger in der vordracht sick vorsecht, ohme dem anthwurder ein geleide to vorschaffen, umme aldar int ryke to kamen und sick mith bemelter frowen to vordragen und darvor borgen gestellet hedde, lude ethlicker uthgeschnedener denckzeddel, de ock richtlick gelesen etc., so vorhapede he sick, by sollicher vordracht to bliven etc., worup de cleger replicierende gesecht, dat he borgen boven dat geleide to stellen sick boswert volede, stelledede darmit to rechte, he wer solliche vordracht to holden nicht plichtich, dan de anthwurder scholde ome alhir gelden und betalen etc., na lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Na dem de vordracht sick schut up eyn geleide, so moth de cleger solliche geleide dem anthwurder vorschaffen, is over nicht plichtich, vor dat geleide borgen to stellen; dan will de anthwurder up dat geleide nicht hen intheen, so moth he dem cleger alhir in rechte andtwurden etc. Ane geferde. Jussu consulatus [Actum Mercurii 20. Junij].

NStB 1537 Viti martiris.

1537 Juni 22

426. Nachbarrecht. Passivlegitimation und Haftung des noch im Stadtbuch eingetragenen Verkäufers des Hauses.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Reyamar Sandowen anclern eyens und Hermann Thyerholte andtwordesmanne anders dels, van wegen eines huses, an des klegers wanhuse grensende, dar itz Tonnies Stuecke inne wonet und gedachten Hermen Thirholte in dem oversten stadt boke togeschreven steit, und dewile de gevel dessulvigen huses geweken und ome dem cleger schaden to donde droweth, verhapede he sick, de anthwordesmann scholde dar tho gehalten werden, dat ohme dem cleger derhalven kein schade geiegenen moege; wor enthiegen de andtwurder hefft laten seggen, dat he sollich hus Tonnies Stuecken vorkofft und ohme der upgeslagenen rente halven vor dat nedderste gerichte hedde vorbaden laten, dar de saken hangende ungescheiden, stelledede dar mit to rechte, he dem cleger neynes andtwurdes plichtich were etc., na lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Na deme dat hus dem andtwurder togeschreven steit, so moth he dar vor wesen, dat dem cleger neyn schade geschehe, dan so ohme schade wedderstote, dar moste de andtwurder vor gehalten syn.

An geferde. Jussu consulatus. Actum ut supra [Veneris 22. Junij].

NStB Joannis Baptiste.

1537 Juli 27

427. Verpfändung einer Bude zu Valsterbo vermittelt Handschrift. Unwirksamkeit wegen mangelnder Form.

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven vum Ersamen Rade thom Stralssunde vor se geschulden twischen Reyamar Sandowen, burger tho Lubeck, anclern an eynem und Mg. Michael Petri, vulmechtigen anwalten Hanses van Doythen, burgers thom Sunde andtwordesmanne am anderen dele, van wegen eyner reste to vofftich marck 3 schilling 2 penninck Lubesch sick belopende, so de andtwurder vormoge syner egenen darup gegeben pergamenten handtschryfft ohme dem cleger schuldich etc., und wowoll de andtwurder eyne bode up Valsterbode bolegen, de dar nha dalgebrosen, ohme dem cleger vor solliche summa vorpandet, hedde doch he de cleger sollich pant tho neynen tiden angetastet, ock in syner hebbenden were nicht gehatt,

dan de hantschryfft wer nicht gudt genoch, stande erve und liggende grunde mede tho vorpanden, derhalven sick vorhapende, scholde van neyner werde syn, stellende sollichs tho erkantenisse des rechten, wor enthiegen de andtworder excipierende hefft laten seggen, na dem de kleger vorberurte bode to einem pande angeneamen, so scholdet ock syn pandt syn und de kleger wer plichtich, dar by to bliven, na lengerem vorgervende . . . laten affseggen:

Na dem dath eth stande erve und liggende grunde is, und vor dem Rade nicht vorpandet, so is de vorpandinge na Lubeschen rechte van neyner werden und de anthwurder moth gelden und betalen.

Ahne geferde. Jussu consulatus. Actum Veneris 27. Julij.

NStB 1537 Jacobi apostoli.

1537 Aug. 18

428. Nachbarrecht. Mauerbau. Afgerichtede sake.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Bertolt Ruter anclergern am eynen, Herman Tillemann und Hinrich Schulten als der dogent-samen frowen Taleken Bukeschen ehlicken vormundern andtwurdern am andern dele, van wegen eyner nygen kameren, so de cleger an syn wonhus, in der Borch Straten bolegen, jodoch up dat olde fundamente gebuweth, und dewile he nu de muren so hoge upgetagen, dath eth sperte dar up schal gesettet werden, sick ock vorhen mith Hinrick Schulten dem eynen vormunder vordragen, de muren benedden mith flackeggen afftosetten, wo ock gescheen, understunden sick nu de andtwurders ohme dem kleger vorhinderunge tho donde und dat sperte up de muren to setten nicht gestendich, derhalven de cleger de olderlude der tymmerlude und murlude dar by gehat und sollichs bosichtigen laten hedde, bogerende desulvigen dem Erbarn Radt de gelegenheit darvan inbringen mochten etc., wor entiegen de andtwurdeslude excipierende gesecht, nach deme de kleger ohme vor hen togesecht, der bemelten frowen nicht to nha to buwen, wo he de kleger noch itzt stendich, so vorhapeden se sick, dat he boven syne bekantenisse neyne tugen foren scholde etc., darup denne gedachte olderlude uth tolate eynes Erbarn Rades dessen bericht gedan, dat de kammer vor hen in holtwercke gemuret gewest, welches tho eyner hant bredt ungeferlich dosulves ingetogen und nu upt sulvige olde fundamenthe eyne nyge mure svorlick upgetagen und wes desulvige kamer lenger wer, hedden de vormunder dem kleger vorhen nagegeven, na widerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Na inbringende der oldermannes der tymmerlude und murlude, ock als darup eyne vordracht gemaket, de mure mit flackeggen afftosetten und de frowe nu so lange geswegen, dath de muren gantz upgebuwet und dat sperte rede is, so isset eyne affgerichtede sake und moth dar by bliven.

Ane geferde. Jussu consulatus. Actum Sabbato 18. Augusti.

NStB 1537 Assumptionis Marie.

1537 Aug. 18

**429. Geistliche Testamente. Legate zu Gottesdiensten.
Testamentsausrichtung. Prozesstandschaft des Ehemannes.
Sicherstellung künftiger Zahlung der Legate nach dem Tode
des Erben.**

Der Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen mester Nicolai Wolters und mester Johan Hoper also testamentarien zeligen mester Hansen tor Loe, ethwanne domhern tho Revel und vicarien to Lubeck, vor sick sulves und in ohrer andern medetestamentarien namen anlegern an eynem und mester Michel Petri als vulmechtigen anwalthen Merten Ravens in vormunderschup siner ehelicken husfrowen Talecken, zeligen mester Johans thor Loe suster etc., andtwurdern am andern dele, van wegen der legate und gades gyffte, so selige mester Johan thor Loe in synen beiden testamenten, der eyn tho Revel und eyn hyr tho Lubeck gemaket und durch beidersitz bischuppe approbert und tho ethlicken gadesdensten gegeben, sick tho verhundert marck Lubesch ungerlich belopende, und dewile Marten Raven van syner husfrowen wegen dar mit nicht gesediget, dan hedde alle de nagelatenen gudere, wor uth solliche legata entrichtet scholden werden, under synen handen, so verhapede sick de cleger, Marten Raven schole ohnen sodane 400 marck tho entrichtinge des testamentes volgen laten, edder dar he jo solliches geldes to syner notturfft gebrucken und datsulffte by sinem levende by sick beholden wolde (welchs se ohme doch up syne conscientien wolden gelecht hebben) als denne so scholle he vorpflichtet syn, ohnen den testamentarien darvor genuchafftige vorwissunge to donde, dat sodane 400 marck na synem dode mogen komen by de kysten edder vallen wedder by de testamentarien, jodoch nha gudt bedunkende eynes Erbarn Rades, dar mit de legata alhyr by der Stadt bliven mochten, stellende solches to erkantenisse des rechten, wor enthiengen de andtwurder gesecht, dat Marten Ravens husfrowen tho den nagelatenen gudern ohres zeligen bruders mester Johannes thor

Loe de negeste erve getuget wher, und dewile solliche nhalaet ohme Merten Raven nicht togeschreven, hedde he neyne macht ohnen ethwes volgen tho laten etc., wanner avers de guder ohme vor bruthschatte togeschreven, alsdenne wolde he den testamentarien tho ohrer klage andtwurden etc., na lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen: Na deme zelige mester Johan thor Loe twe testamente gemaket, de by macht erkandt syn, so moth Merten Raven den testamentarien vor solliche 400 marck, dar mit dat testamente entrichtet werde, vorwissunge dhon uth den gudern, ehr se ohme vorschreven werden, und gha denne wider darumb, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum Sabbato 18. Augusti.

NStB 1537 Assumptionis Marie.

1537 Aug. 31

430. Hauskauf ohne Auflassung vor dem Rat. Wohlgewonnen Gut und Erbgut. Beispruchsrecht. Erfüllung des Kaufvertrages.
(aus Anklam)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Erbarn Radt tho Anclam vor se geschulden twischen Asmus Langen anlegern am eynen und Jochim Jagowen vulmechtigen anwalthen Simon Kyls andtwurdern am andern dele, allenthalven burgern darsulvest to Anklem, van wegen eines huses edder boden aldar tho Anklem in der Frowenstraten bolegen, welchs des klegers vater vor 6 jaren in synem des klegers affwesende dem andtwurder vorkofft, und dewile de kleger dar inne nicht gewilligt, ock syn vater sollich hus ader boden ohme dem andtwurder vor Radt und recht nicht upgedragen und vorlaten und de kleger erbodich wer, dem andtwurder syn gelth und, wes he dar inne vorbuwet, wedder to gevende, vorhapede sick de kleger, dat sollich kop scholde von neynen werden syn, dan de kleger moge dar in treden und sy neger dar tho borechtiget als de andtwurder, stellende datsulffte to erkantenisse des rechten etc., wor enthiegen des andtwurders procurator hefft laten seggen, dat he sollich hus ader boden des kleger vater, also syn egene wolgewunnen guds, welches he mit des klegers moder tho brutschatte nicht entfangen, in synem des vaders uthersten noden recht und redelicken affgekofft, ock thom dele gegulden und betalet, welch gelt de vater vormoge ethlicher recesses, dar van einer richtlick gelesen, vorthan over gewiset hedde, stellende dar mit tho rechte, de wile he nu dat hus to 6 jaren ahne des klegers bysprake beseten, he wer ohme dem kleger tho andtwurden nicht

pflichtich etc., worup denne ein Ersame Radt tho Anclem ein ordel gespraken hebben, desses effecti: wowoll des klegers synen vader und synen rechten erven de angetagene bode noch im erffboke vorschriuen steit, den noch dewile de vader sodane bode als syn woll gewonnen gudt, ock als ein mundich man van noth wegen hefft vorkopen mothen, welchs jummer de andtwurdesmann sick also mit recessen und lewendigen tugen to bewisende beropt, ock dewile des klegers syn vader und moder noch im levende sint, also dat de bode noch kein erfgudt geworden is, ock de kleger sodanen kop bynnen jar und dage noch sunst nywerlde na syner heymkumpst bygespraken hefft, so schall de angetogene kop stede und veste bliven und de sone schall synen vader nicht unmundich maken mogen, idt ginge wieder umb de heischinge und vorlatinge dersulvigen boden, wo recht were etc., na lengerem beider parte vorgevende . . . laten affseggen:

Dat eyn Erbar Radt tho Lubeck des Rades tho Ancklem sententzie confirmieren und bestedigen.

Ane geferde. Jussu consulatus. Actum Veneris ultima Augusti.

NStB 1537 Decollationis Joannis.

1537 Sept. 5

431. Fracht. Anspruch des Frachtführers auf die vereinbarte Fracht. Keine Pflicht, Abzüge zu dulden.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen Herbort Steynkamp, burger darsulvest anlegern am eynen, und Jost Kuesell als vulmechtigern Mathieses Moyelken, burger tho Hamborch, andtwurdern am andern dele, van wegen ethlicher fracht, so ohme Mathiesen Moyelken vor ethlicke last soltes van Hamborch beth hyr her up des klegers schepen tho vorende belavet und togesecht, tho hundert und 54 marck Lubesch sick belopende, und dewile gedachte Jost Kusel ohme dem kleger darup 40 marck betalet, vorhapede he sick, he de reste ohme ock to betalende schole vorpflichtet und gehalten syn etc., wor enthiengen de andtwurder hefft laten seggen, dat de kleger solch solt nha der gewichte by lispunden und nicht nha tunnen und also 8 last 2 tunnen soltes ohme to vele gerekent, ock gedachten Mathies Moyelken vorsumenisse und schaden by dem solt gedan hadde, stellende dar mit tho rechte, he ohme dat overige, wes to vele gerenkent, tho betalende nicht schuldich wer etc., na lengerem der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Na dem de kleger dat solt tho Hamborch ingenomen, so moth men ohme de fracht geven, de ohme to Hamborg gelavet is, und is nicht wider schuldich tho andtworden.

Ane geferde. Jussu consulatus. Actum Mercurii 5. Septembris.

NStB 1537 Egidii abbatis.

1537 Nov. 9

**432. Werklieferungsvertrag. Sachmängel. Schadenersatz.
Beweislast. Verlust der Ansprüche durch Verarbeitung
und Verjährung.**

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twischen Detleff Ebbesen anlegern eins und Gerdt Meyer, einem smede, andtwordesmanne anders del, van wegen ethlickes smedetuges, welch de cleger by ohme dem andtwordesmann to behoff eyner molen besturt hadde to maken van gudem ozemunde und na der mate ohme derwegen gegeben, und nachdem ethsulviges gemaket tuch unduchtich und unschicklich befunden, wo de cleger vormiddelst einen vorsegelden breve van ethlicken smeden to Husem, de sodane tuch bosichtiget hadden, vorsegelt, vormende to bewisen, sollichs ock dem andtwordesmanne na leveringe dessulven 14 dage dar na hadde anzeigen laten, so vorhapede he sick, de andtwordesmann scholde ohme to synen schaden, nemlich 12 marck lubesch, so he derwegen geleden, to andtworden plichtich syn etc., dar gegen de andtwordesmann leth seggen, dat he eth angetagen tuch van guden ozemunthe gemaket und des clegers werde Engelbrecht van Delden, de eth ohme togeschicket, geleveret hadde, stellende derwegen to rechte, nach dem he ethsulvige entfangen, ock binnen jar und dag by sick beholden und vorandert hadde, he wer ohme to den angetagen schaden to anthworden nicht plichtich, na lengerem vorgevende beider parte . . . laten affseggen:

Wowol Gert Meyer ein andtwordesmann is, wil he dennoch syn recht dar tho don, dat he eth angetagen tuch van gudem iseren gemaket und de kleger bynnen jar und dage, wo recht is, darumme nicht gespraken, dan ethsulvige by sick beholden und vorandert hefft, so is he dem cleger dar to to andtworden nicht plichtich.

Jussu consulatus. Actum Veneris 9. Novembris.

NStB 1537 Omnium sanctorum.

1537 Dez. 5

433. Besate. Einziehung von Geld. Vollmacht. Anlage des Geldes in Rente. Hinterlegung bei Gericht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Herman Sickmann und Hermen Tellemann, vormunderen zeligen Evert Langenbergen nagelatener kinder anleger eins und Laurens Suren vulmechtiger Barbaren van Retzin, borgerin to Dantzick, andtwordesmanne anders dels, van wegen ethlickes besateden geldes, welchs de andtwordesman na lude eines Ersamen Rades tho Lubeck affgespraken sententzij int recht leggen scholde, dem also nicht gescheen, derhalven to rechte stelleden, he dersulven sententzij noch genoch to doende und eth gelth int recht tho leggen vorpflichtet were etc., wor enthkegen de andtwordesmann leth lesen eine schrift, in dithsulve bock jegenwardigen 37 jares Viti martiris, angande Vith Blancken etc., geschreven, vormeldende, dat he als ein vulmechtiger der frowen sollich gelt intofurderen macht gehat, datsulve ock in dem egendome des huses, vormoge dersulven schrift, wis gemaket und syne vulmacht sick nicht wider strekende etc., derhalven sick vorhapende, he wer den clegern wider to andtworden nicht plichtich, na lengerem vorgevende beider parte . . . laten affseggen:

Na deme de andtwordesmann vulmacht gehat, dat gelt intofurderen und ethsulve na lude des stadt bock wis gemaket heft, so moeth eth stan de tit over in des stadt bock bogrepen, und de rente, mit der tit dar van kamende, to sampt dem hovetstole, wanner de ingefordert wert, schal men int recht leggen, eth gha denne wider dar umme, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [Mercurii 5. Decembris.]

NStB 1537 Nicolai episcopi.

1540 Jan. 28

434. Erbrecht. Kein Vorrecht der unverheirateten Tochter vor ihrer verheirateten Schwester.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Dirck Gudeknecht in vormunderschup siner husfrowen Anneken anleger eins, Hinrick Kuleman und Hanse Bokeman als vormunderen Lisabetten der bemelten Anneken suster antwordesluden anderdeils, deshalben dat de kleger to rechte stelledede, nachdem sine husfruwe upgemelt uth den guderen ohres seligen vaders Hermen Hillebrandt ohren brutschat

entfangen, dergelicken ock ohre suster Lisabeth vorschreven, de noch unberaden, ohre uthgesprochen gelt hadde, und ohrer beyder moder dar nha mit ohrem anderen manne unbeervet vorstorven, se scholde mith ohrer suster vorbenameth tho den nagelaten guderen dersulven ohrer moder gelicke na sin, worentiegen de antwordeslude gesecht, dat des klegers husfrowe mith ohrem brudtschatte, dar mede de kleger ock to freden gewest und benoge gehatt, uth der wer gescheden, overs dat ander kindt allene und nicht de suster mit ohr tho den vorfallen guderen der moder berechtiget sin scholde, na beider parte widerem vorgevende . . . lathen affseggen:

Dat ein Radt kennet de beiden sustern tho dem vorfallen gude ohrer moder na lubischem rechte gelicke nha.

Jussu consulatus. Actum Mercurii 28. Januarij.

NStB 1540 Conversionis Pauli.

1540 Jan. 30

435. Leihe. Verpfändung des geliehenen Pferdes. Zurückbehaltungsrecht des Pfandgläubigers, falls gutgläubig. Beweis des mangelnden guten Glaubens. Aufwendungen.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twischen Hermen Unterberch als vulmechtigern Diettirich von Buxheim, voget thom Schoneberg, ancleger eins und Cordt Bisem, borgern tho Lubeck, antwordesman anders deylls, deshalven, na dem de kleger einem genanten Karl van Franckenstein einen klepper vam Schoneberge beth tho Lubeck gelenet, de by dem antwordesmane ingereden, gelegen und geterett, welliken klepper de cleger, alls he by demsulven Karl tho gast gewest, van dem antwordesman weder gefordert, ohme ock desfalls gewarschuwet, dat he tho seen solde, dat Karll eth dor nicht eins up den nacken neme, darup de anthwordesman geantwortet, he were mith gemeltem Karll, wan et ock dusend gulden weren, woll tho fredenn, derwegen de kleger, de twe breff, einen van Jurgen Falcken, den anderen van Jochim Sethun, des herren Biscuppes dener, furbrocht lesen laten, inholdende de worde so van demsulven gefallen, de se in gastrechte schriftlich tho tugen und alle tydt by erem ede tho erholden erpottig, stellende tho rechte, dewile de cleger van dem antwordesman den angetagenen klepper weddergefordert, de ock woll gewust, dat desulve nicht dem Karl, sundern dem kleger tostenndich gewest,

de antwordesman solde ohme den klepper ane entgeltnis tostan und volgen laten, worentiegen de antwordesman leth seggen, dat desulve Karel van Franckenstein sampt dem klepper eine tyedt lanck by ohme to harbarge gelegen und als he van hir rysen will, hefft he ohme den-sulven klepper fur nastandig gar kost und beer tho pandt, solange se ohme sodane teringe schicken und botalen wurde, stan laten, verhapede deswegen, dewile he den klepper nicht vam kleger dan vam upgedachten Karll entfangen und tho pande angenamen, he were derhalven dem cleger tho antworden nicht schuldig, na widerem der parte . . . laten affseggen:

Willen de twe tugen ohre recht dar tho doen, dat sick de worde van dem klepper also wo de breff meldet bogeven hebben, moste de antwordesman dem kleger den berorden klepper weder thostellen und volgen laten; averst wes de klepper na Karl van Franckenstein affreysende by dem anthwordesmanne vorteret hedde, mothe de cleger ohme gelden und betahlen.

Jussu consulatus. Actum 30. Januarij.

NStB 1540 Cathedra Petri.

1540 März 5

436. Miete und Verkauf. Kauf bricht Miete.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twischen Clawes Holtappel klegers eins und Hans Trileff antworder anders deills, van wegen eines verndel jars hur, dat de antwurder dem kleger schuldich sin solde, des he betalinge begerde, dariegen de antwordesman leth seggen, dat he sulch hus, dar von de hur van ohme gefordert wurde, van dem kleger twe gantze jar lanck bescheidenlich gehuret und doch dat sulve nicht lenger den 3 verndell jars, darup he ein halffjar hur bethalt, bewanth hedde, und wher ohm darenbavenn unvermodentlick tho schaden und nadell buten tydes upgesecht worden, wo he ith denn ock vort na drenn verndell jares hedde rumen mothen, stellende tho rechte, he wer dem kleger vor dat leste verndell keine hur schuldich etc., darup de kleger wedderumb replicerende seggen lathen, dat he dat hus recht und redelicken verkofft und ohme ein halff jar thovorne upgesecht hedde, derhalven sick vorhapende, nha dem kop alle tiedt hur breke, de antwordesman solde ohme de restende hur vor dath verndell jars ock gelden und bethalen, nha beider parte widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Nha dem dat hus vorkofft wer, so muste de beclagede vor de tyedt, so he in dem huse gewaent hadde, dem cleger de hur bethalen.
Jussu consulatus. Actum 5. Martij.

NStB 1540 Oculi.

1540 April 21

**437. Darlehn. Ehemann als Empfänger und Schuldner, trotz
Zahlungszusagen der Ehefrau. Brautschatzfreierung.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twischen Jacob Iserman cleger ein und zeligen Hinrick Meyer nagelaten fruwe, de nu M. Johan Hahne thor ehe hebbende, beclagten anders dels, van wegen 40 fl. Lubesch, so de cleger der fruwen und ohrem vorigen man uth der hande nha tide gelenet hedde, de ock bi sinem levende velemals, ock in der latesten ohres mans krankheit van der fruwen gemaneth, de ohme gelavet und thogesecht, he scholde oren kranken man itzunt darmith nicht bedrouen, se wolde dem cleger vor allen schuldeners sine betalinge vorschaffen, vorhapede derhalven, de fruwe scholde one gelden und betalen, vorentiegen de beclagtin leth seggen, sollich gelt hedde de cleger ohrem zeligen man und nicht ohr gelenet, und nach dem he nach sinem dode grote schulde nhagelaten, hadde se nha lubeschem rechte oren brudtschatt gefriet und beth up twe fl. nicht tholangen, und wes se dem cleger muchte gesecht hebben, dat hadde se uth ohres mannes heten und bovell gedan, vorhapede sick tho schaden daran nicht verredet tho hebben und were derwegen dem cleger tho antworten nicht plichtig, na wiederm der parte vorgeven . . . laten affseggen:
Wes de cleger der fruwen na eres mans dode gelenet, moth se gelden und betalen, wat averst bi des manns levende gescheen, dartho ist se dem cleger tho antworten nicht schuldich.
Jussu consulatus. Actum 21. Aprilis.

NStB. 1540 Jubilate.

1540 Juli 14

**438. Schuldenwesen. Einzelbeschlagnahme. Inventarisierung.
Vorrang gegenüber den gemeinen Gläubigern.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twischen Jacob Sonnenberg cleger eins und gemenen creditorn Annecken Hassels antwordesluden anders deels, deshalven, dat de cleger up der fruwen handtschrift und eines Erbarh Rades hierboven gespraken sententien, Jubylate desses jares geschen, de he lesen leth, gegenn de fruwe und ohre gudere im neddersten rechte procedert, ome ock aldar ohre gudere tho inventeren, umme sich der schulde darentbaven tho erehollen tho erkanth were, und averst de antwordeslude de sulven vorfolgeden gudere arretteret hadden, stelledo tho rechte, darmede de cleger de gudere mith allenn rechten vor der besate vorvolget, verhapede he darby zu bliwen, worentiegen de anthwordeslude gesecht, dat se so woll als de cleger by Anneken Hassels tho achteren weren, to dem hedde de cleger enen mith namen Everth Schulte in Dennemarcken umb twe hanthschrifte, luden up vifhundert marck, beforderen laten, wo se des einen besegelden schin vam Rade tho Coppenhagen furbrachten und lesen leten, darby moste de cleger pillich bliwen, und se desfals dem cleger tho anthworden nicht schuldig weren, na lengerem der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Na dem de sake vor der besate so weith in rechte gekommen und gewaßen, so ist der cleger by den verfolgeden guderen neger tho bliwen dan van anderen aftodrengen.

Jussu consulatus. Actum 14. Julij.

NStB 1540 Margarete.

1540 Aug. 1

439. Erbschichtung trotz Armutseid der verstorbenen Ehefrau.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hans van der Widenn, Tonnies Stuck und Marten Slyman als cleger eins und Peter Wredel beclagten ander deils van wegen des beclagten verstorbenen husfrowen Anneken Wredel nagelaten gudern, darna de cleger van dem beclagten na lubschem rechte erforschichtinge begerden, stellende derwegen tho rechte, de beclagte were de to doende plichtich, worentyegen de beclagte seggen laten, na dem sine selige husfruwe ermals

vor dem Ersamen Rade tho Lubeck erschienen und ohre armuth beschworenn, vorhapede he, he were den clegern up de angetagenen erfischtinge tho anthworden nicht schuldich, na widerem der parte vorgeven . . . lathen affseggen:

Wowol de fruwe ohre armuth beschworen heft, so muste doch de beclagte, wes he mith or entfangen und noch verhanden is, den clegern darvan erschichtinge doen.

Jussu consulatus. Actum 1. Augusti.

NStB 1540 Sixti.

1540 Aug. 1

440. Recht der Erben auf Einsicht in die Bücher. Schuldenhaftung der Erben. Sicherstellung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen Herman Dankers anclergern an einem und seligen Drachters nagelatenen fruwen Agneten und oren vormunderen, nemptlich Tyle vam Have und Andreas up der Heyde, anthwordesmann anders deels, deshalben, dat de cleger de vormunderschup siner husfruwen als negeste erff tho dessulven Hans Drachters nagelatenen guderen van den anthwordesluden geburliche erfischtinge geforderth und begerth, stellederhalven tho rechte, de beclagten solden schuldich sin, ome als erven tho des verstorvenen Drachters boken tho gestaden, worentjegen de anthwordeslude leten seggen, dewyle sich de cleger tho solchen gudern ein erve tho sin vormeint, und unangesehen, dath he nu int veerde jar nicht gespraken, so konden se ome doch, dewyle selige Hans Drachter grote schulde hindergelaten, dar by ock Tile vam Have baven hunderth marck tho achtern were, wolde dan de cleger erven, so muste he ock mede to den schulden anthworden, und stellende tho rechte, he were schuldich, darto caution und borgenn tho stellen, als denn und wen dath gescheen, weren se averbodich, dem cleger de bocke tho gestaden, na lengerm vorgeven . . . laten affseggen:

Na dem de cleger erven wyll, so moth he borgen stellen tho den schulden tho anthworden; als denn mothen de anthwordeslude ohme by die bocke vorstaden.

Jussu consulatus. Actum 1. Augusti.

NStB 1540 Sixti.

1540 Aug. 1

441. Vorkaufsrecht des Mieters. Reukauf mit dem Zehnten.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Jaspar Forstenere enem smith anlegern enen, und Hans Schulten beclagten anders deels van wegen eines schmedehuses by St. Peter belegen, welchs de beclagte dem cleger verhuret und ohme de thosage gedaen tho dem kope des sulven huses alle tidt de negeste tho sin, wo sick de cleger vormals up dre tugen solchs tho bewisen beropen und ohme vam Erbaren Rade vermoge der sententien Margarete virginis in dith sulve bock, de he lesen leth, geschreven, tho gelaten, und so forth de tuge in gerichte, dersulven sententien genoch tho doende, vorgestellet, und als de tugenn ohre recht darthoe doenn woldenn, is ohnen vam antwordesmanne de eide vorlatenn und sick na lubschen rechte erboden van dem cleger mith dem theinden tho scheden, daryegen de cleger replicerende vormeindt, solchs anthonemende nicht schuldich to sin, na wyderm der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Na dem de beclagte des theinden overbodich und dem cleger dath hus noch nicht thogeschreven is, so kann he na lubischem rechte mith dem theinden van dem cleger afscheden.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [1. Augusti.]

NSiB 1540 Sixti.

1540 Aug. 18

442. Budenverkauf. Erfüllung. Zehnter Pfennig.

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben twisken Simon Therman ancleger eins und Claws Fergel beklagden anders dels, van wegen einer bodenn in der Wyden Krambodenn belegenn, welcker de beclagte dem cleger verkofft hedde, und stellede de cleger tho rechte, na dem sulck kop in bywesen twier beseten borger nhu vor derdehalven jar recht und redlicken geschenenn, desulvest de beclagde ock dath gelth darvor entfangen, demglickenn de cleger solcke boden sundt der tiedt gebuweth und gebetert hedde, so solde ohm de beclagte desulve boeden ock thoschriwen tho lathen schuldich sin, wo he ohme sulcks vor den angetagenen beseten borgeren ock thogesecht und belaveth hedde, worenthjegen de beclagde leth seggen, dath he des kopes wol gestendich were und dat he yth gelth entfangen hedde, de koop were overst by desseem beschede geschehn, dath de cleger de bode sulvest befahren und bewanen solde, tho der behuff he ohme ock ethlicke

schappe und andere husgerade darynne gelathen, demsulven where de cleger nicht nagekamen, stellederhalven tho rechte, he muchte mith dem teinden den kop breken und van ohme scheiden, na der parte wederen vorgeven . . . lathen affseggen:

Na dem de beclagde des kopes gestendich wher und dath gelt darvor vor 3 jaer entfangen hedde, so muste he dem cleger de bodenn tho schriven laten.

Jussu consulatus. Actum 18. Augusti.

NStB 1540 Assumptionis Marie.

1540 Aug. 18

443. Beweiskraft des Maklerbuches.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken M. Michael Petri also worthfhorer hern Goderdes van Hovelen, Burgermeysters, ancleger eins und Baltzar van Dalen beclagten anders deels, van wegen sostich nardischer laken, welcker de cleger dem beclagten durch den mekeler vermuge einer schrift uth synem mekelboke, welcker gelesen wurdt, up jar und dach verkoft und dath nicht mer den foftich bethalt gekregen hedde, stellende tho rechte, na dem dath mekelbok solchen kop tho sostich laken klerlick mith brochte, so solde de beclagte vermuge desulvigen ock 60 tho bethalen schuldich sin, wor entyegen de beclagte leth seggen, wowol dath mekelbok 60 laken inholde, so hadde he doch nicht mher den foftich also beschendtlick 24 groue, 24 blaue und 2 gele entfangen, desulven ock wol gegulden und betalth, stellende tho erkenthnyse, dewyle de mekeler nicht kunde seggen, dat he verkoper und koper solches kopes eins tho werden thosamende gebracht edder ohme dem kopere solcke 60 laken sulvest edder durch andere geleveret hedde, dath he dem mekeler tho sinem ede wollet gestellet hebben, so muchte ohme dat mekelbock dysses fhals nicht binden, mher tho bethalen also he entfangen hedde, sunder de verkoper solde sinen schaden der thein unbethalden laken sokenn by deme, de ohme verkoft hedde etc., na widerem beyder parte vorgeven, rheden, wedderreden, vorlesinge der schrift uth dem mekelboke, besprake und ripem rade lathen affseggen:

Nadem de beclagte vermuge des mekelbokes de lakene gekoft und wedder verkoft hedde, so muste he desulven ock gelden und bethalen; hedde he denne yemande derhalven wedder anthospreken, dar solde eth wyder um gaen, wo recht were.

Jussu consulatus. Actum 18. Augusti.

NStB 1540 Assumptionis Marie.

1540 Sept. 1

444. Ehebruch. Üble Nachrede. Zuständigkeiten.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Jochim Grothenn ancleger eins und Hans Brass, anders genanth van Oldeslo, beclagten anders deels, derhalven, dath kleger vorbracht und lesen leth eine tuchnis breff van Bornholm, stellende darmit tho rechte, dewyle vermuge dessulven de fruwe, welckere de beclagtde inn sinem des klegers huse in ehrthiden solde beslapen hebben, vormiddelst ohrem gedaene ehde sulvest bekande und thostunde, dath de beclagde de yenne were und kein ander, de se beslapen hedde, so solde ein Ehrbar Rath sulckere breff by macht erkennen und de beclagte ohme afdracht dhoenn darvor, dath he sick mith vorungelimpinge horen lethe, dath ohme de kleger sulcke daet mith unwarheith averstede und ohne also iniurierte etc., worentjegen de beclagte leth seggen, dath he dem cleger sulcker ange-tagenen iniurien gar nicht gestendich were, de cleger kunde se ock tho nenen dagenn bewisen edder guth doenn, und leth tho deme lesen ene schrift in dith sulve bock anno 1536 Agapiti Martiris, De Ersame Raedt beginnende, geschreven, stellende tho rechte, nha dem ith vermuge dersulven ede afgerichtete sake erkanth worden und he eine tuchenniß gegen dusse sake im weddeboke hedde, so wher he wieder dartho tho anthworden nicht plichtich etc., na der parte widerem vorgeven . . . lathen affseggen:

Na dem de sake ehimals by dem wedde verhorth worden, so wiesede se ein Radt wedderumme darhen und bevhole den parten, dath se sick darsulvest ock vordragen solden.

Jussu consulatus. Actum 1. Septembris.

NStB 1540 Egidij abbatis.

1540 Sept. 1

445. Erbrecht der Klosterjungfrau. Erbverzicht. Verjährung. Verschweigung. (aus Kolberg)

De Ersame Raedt to Lubeck hebben eins ordels halven van dem Rade tho Colberge vor se geschulden thwuschen Henning Schmelinkg als vulmechtigern junckfern Elizabeth Manowen anclegern einen, und herrn Otto Manowen als vulmechtigern und mith vormundern sines broders seligen Andreas Manowen tho Cusslin nagelaten wedewen Katharina und ohren kindern beclagten anders dels, deshalven dath

de clegerin vordragen leth, wowol se in oren kintlichen und unmundigen jaren ynt Closter Ivenack, im lande tho Meckelborch belegen, begeben, so were ohr dennoch vermoge der rechte ohr vater- und moderlyke erve tho fordernn nicht afgescheiden, und dewyle denn ohre selige vater ein testament nagelaten und einem jeden kinde sin geburlicke erfthal thogerekent, welchs de beclagtin to sampt der verstorven broder und suster gudt alles to sick getagen, desulven gudere bethertho lange jar her beseten und gebukett, dartho de clegerinne als volle suster glyke na berechtiget, vorhapede, ein Erbar Radt tho Lubeck wurdenn des Rades tho Cuslin und Colberge gespraken sententz, de se lesen leth, confirmieren, und stelledo tho erkanntnis des rechten, de beclagtin wer schuldig, der clagerin ohre geburlicke andeyle van vater und moder, broder und sustern nagelaten gudern volgen tho laten mith erstadung renten und schaden, worentyegen der beclagtin vormunder und vulmechtiger leth seggen, wowoll de clegerin der beclagten vulle suster were, so were se doch ores olders im sosteinden jare ungeverlich up ohre begeren und consent mith rade und vulworde all ohrer broder und frunden (mit nicht geringer uncost) anno 11 ynt Closter Ivenack na gewonlicken gebruck begeben und ingecledet, darynne se beth anno 31 ane alle weddersprekennt gehorsamlick gebleven, von aller erschap darmede afgescheden und dath also ore brodere und sustern ane ehr des closters und idermennichlich insage de samenden gudern solange vorjarte tith here gebruecklick beseten und gebruecket, so wuste se ock van keinem testamente, dath ohr selige vater nagelaten mochte hebben, were overst overbodich, so de clegerinne etsulvige bestendtlich furlegen kunde, dat se ohr dartho anthworden wolde, tho deme hadde ohre selige broder Ulrich nicht ohr, sunder dem Closter Ivenack in sinem testament 25 fl. gegeben, de se thor noge entfangen und nictes wieder geforderth, derhalven vorhapeden und stelleden tho rechte, dewyle de clegerin ein bekappede und begevede closterjuncckfer und geistlick person were, und mith ohrem willen van allem erfthal gescheiden und in thidt der geschrevene keyserlicken und ock lubschen rechts nicht gespraken ofte spreken laten, se scholde vermoge der rechten nu mer tho rechten nicht thogelaten werden, und de beclagtin wer ohr derwegen wyder tho anthworden nicht plichtich, darwider de clegerin replicernde seggen laten, dath se de angetagen 25 fl. nicht entfangen, na widerem der parte . . . lathen affseggen:

Na dem de clegerin so lange jar eine bekappede juncckfruwe und mith oren bescheden guederen inth closter begeben und darann dat closter tho freden gewest und de andern broder ane de clegerin und des closters insage in samenden gudern baven vorberorte thith rowlick geseten,

so ys eth eine afgerichtete sake und ys de beclagtin der clegerin desfals wieder tho anthworden nicht schuldich.

Jussu consulatus. Actum ut supra [1. Septembris].

NStB 1540 Egidij abbatis.

1540 Sept. 3

446. Besate. Pflicht zur Klageerhebung binnen acht Tagen.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Jacob Kyboss anclergern eins und Hans Holm beclagten anders deils, derhalven, dath de beclagte in seligen Claus Holms nagelaten guderen, dartho de cleger van wegen siner husfruwen de negeste erve were, besate gedaen hadde, und dewyle dann Claus Holm in tith sines levendes mith dem beclagten vermoge einer loflickten compromiss in dithsulve bock anno 24 Ephanie domini, Tho weten etc. beginnende, geschreven, de he lesen leth, vann aller handelinge und wandelinge gentslick thom vullenkamen ende verglicket und vordragen were, stelledede he tho rechte, de beclagte were plichtich, de gedane besate afthostellen und fallen tho lathen, worentjegen de beclagte gesecht, he leth de gelesen schrift in siner werden, wo se ock van Claus Holm achtervolget und geholden were, wuste he wol tho bewisen, nha dem overst he de beclagte nu und Claus Holm je und allewegen ein cleger gewest, wo he mith der stadt bock genuchsam bewisen wolde, vorhapede und stelledede tho rechte, he were dem clegere, ehr he van ohme geschedenn were, tho anthworden nicht plichtich, na widerm . . . lathen affseggen:

Nachdem sich Hans Holm ein cleger tho sinde vormeint und de besate up seligen Claus Holm guedere gedaen heft, so moth he dersulven binnen achte dagen negst folgende sine clage to spreken, yth gahe denn furder wo recht ys.

Jussu consulatus. Actum ut supra [3. Septembris].

NStB 1540 Egidij abbatis.

1540 Sept. 3

447. Haftung für den zehnten Pfennig bei Erbschaftsauslieferung. Ersatzanspruch gegen Nachlaßempfänger. Rechtsvereinbarungen zwischen Lübeck und Hamburg.

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben twischen Matts Moelcke borgern tho Hamborch anclergern eins und Herman Hulsseman anthwor-

desman anders deels, derhalven, dewyle de cleger dem andtwordesman siner husfruwen bruthschath sampt etlickem renthen und wess he ohme schuldig gewest, entrichtet und betalet hadde, darvan de beclagde den teinden penninck schuldig, so wurde he de cleger van sinetwegen van Erbaren Rade tho Hamborch derhalven beforderth und bemaneth, stelledo darup tho rechte, de beclagde were plichtich ohne desfalschadelos tho holden, edder overst bergerde darup tho erkennen, ifte de beclagde desser pennige fry edder schuldig sy, worentjeggen de beclagde leth seggen, he hadde denn cleger ock vorbadenn lathen, umme dath he ohme sine gudere tho Hamborch sunder einich rechte besaten und anholden lathen unangesehen, dath de sake twuscken ome und dem cleger vormals dorch de hern burgermeister tho Lubeck vermoge einer schrift, de he lesen leth, in dithsulve bock anno 38 Vocem Jocunditatis, Sy wittlick beginnende. geschreven, gentzlick vordragen were, und dewyle sick dann de cleger in kraft dersulven schrift obligerth und vorpflichtet hedde, ohme dem beclagdenn solche gelth unbeworn und ungehinderth thovorschaffen, entrichten und bethalen, verhapede derhalven, he were dem cleger tho des angetagenen teinden penniges halven nicht plichtich, overst he de beclagde hadde darjegenn des clegers gudere alhier tho Lubeck ock besaten lathen, stelledo tho rechte, sine gudere scholden im arrest alhier so lange bliven, beth de cleger de besate tho Hamborch los gegeben, darup de cleger replicerende gesecht, dewyle he den beclagden in der vorclage hadde, so moste he billich vor ersten van ohme scheden, anders were he ohme tho anthwordenn nicht schuldich, na wiederem und lengerem . . . lathen affseggen:

Nachdem eyn Erbar Radt tho Lubeck mith eines Ersamen Rades tho Hamborch geschickten jungest denn afscheith genamen, dath beide stede der und mher ander gebrecken halven thosamen komen und daraver handeln worden, so moten de parte de arrest vann beiden siden los geven und de sake so lange beruwen lathen und de cleger moth sick alhier vorseggen ofte he de besate up des beclagden Herman Hulseman gudere tho Hamborch gedaen heft, glickffals los tho maken, ock nicht wieder tho besaten.

Jussu consulatus. Actum 3. Septembris.

NStB 1540 Egidij abbatis.

1540 Sept. 10

**448. Nachlaß Jürgen Wullenwevers. Vormünder der Witwe.
Klagaussetzung bis zur Buchung.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben up anbringen Hans Wullenwevers wonhaft tho Berleberch und sines wortforers Ignatij Kop, mede in namen Jochim Wullenwevers, deshalven, dath se up eins Ersamen Rades tho Lubeck gegeben geleide alhier erschienen weren und de nagelaten gudere Jurgen Wullenwevers ores broders van siner nagelaten frowen Elizabet tho fordern, und wowol se etlicke dage mith der frowen negesten frunden derhalven in frunthlicken handel tho hape gewest, so were doch de fruntschop entstanden, also dath se genegt, wes ohnen van ohres broders Jurgen nagelaten gudern mith recht geburn wolde, richtlick tho fordern, und begerden darup, ein Erbar Radt scholde ex officio darto verordenen, dath alle de gudere, so Jurgen Wullenwever nagelaten, inventirt und beschreven und ohnen darvon ein geloffwerdige copie thogestellt mochte werden, umb sick darynne tho ersehen, wess ohnen als denn na gelegenheit und ex beneficio legis tho doende geburenn wolde, dar yegen der frowen vormunder, nemlich M. Johan Stortelberg, Peter Schulte und Otto Koch, jegenwardich staende, gesecht, dat se desulven stunde ersten tho vormunderen gekoren, und were sodane vormunderschup noch nicht tho bocke geschreven, ock van nemanden darto wo recht vorbadet, vorhapeden, ein Erbar Radt wurde de armen frowen von ampts wegen daran vorwaren, dath de gekoren vormunder erstlick tho boke geschreven und se dartho wo recht und wantlick citert und vorbaden werden muchten, na wiederem vorgeven . . . laten affseggen:

Na dem der frowen durch de verordneten ratshern gegunt, dath ohr vormunder gekorenn, de noch nicht tho bocke geschreven weren, und de frowe in angetagen forderung und beger der clegere interesse hadde, so moten de vormunder vor erst tho boke geschreven werden; wan solchs geschehn, hedde dann de cleger der frowen worumb anthosprekenn, so musten se de frowen und ohre vormundere dartho wo recht citeren latenn, eth ga dan wieder wo recht ys.

Jussu consulatus. Actum ut supra [10. Septembris].

NStB 1540 Egidij abbatis.

1540 Sept. 15

**449. Erbschichtung. Pflicht zur Nächstzeugung.
Erbanfall an die Stadt.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen Hinrick Wilde anclern eins und Hinrick Bonsacke anthwordesman anders dels, deshalben, dath de cleger eine vordracht in ditsulve bock anno 1538 Felicis, Hinrick Wylde beginnende, lesen leth, stelledede darup tho rechte, und dewyle de beclagde de terminen sulcher erfischichtinge halven in der sulven gelesen schrift nicht geholden, stelledede he to recht, he were plichtich, desulven noch tho achtervolgen und ohne tho gelden und tho bethalen, worenyegen de anthwordesman leth seggen, he were geneget und anerbodich, sick vermoge der gelesenen verdracht und termin tho holden, overst Hinrick Wylde hadde sick darynn vorsecht, ome dem anthwordesman ein wonhus, inn der Hoxerstraten belegen, thothoschriiven, welchs noch nicht geschehn, so wolde he tho recht gestellt hebben, dath solchs vorgaen und he ohme dath hus thovorn tho schriiven moste laten, na widerm der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Ein Radt let de gelesen schrift in erer werde, und so de cleger erfugth manen will, muth he sick dartho wo recht ys tugen lathenn; wo he solchs nicht doen kann, ys sodan erfugdt an dye stadt vorfallen.

Jussu consulatus. Actum 15. Septembris.

NStB 1540 Nativitatis Marie.

1540 Sept. 17

**450. Nachlaß Jurgen Wullenwevers. Erfordernisse des
Nächstzeugnisses.**

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben thuschen Hans Wullenwevers vonn Berlebergh und Ignatio Kop, mede in namen Jochim Wullenwevers, borgern tho Hamborch, anclern eins, und den vormundern seligen Jurgen Wullenwevers nagelaten wedewen, nemptlick M. Johann Stortelberg, Peter Schulte und Otto Koch, anthwordesluden anders deels, deshalben, dath de cleger einen breff vam Erbaren Rade tho Hamborch uthgegeven und vorsegelt vorbrachten, lesen lethenn, vormeldende, dath Hans, Jochim und Jurgen Wulwever vulle broder echte und rechte gebarenn getuget werenn, und wowol de clausul, dath se de negesten ervenn tho Jurgenn Wulwevers nagelaten guderen sin, nicht darynne stunde, lethenn sick de clegere beduncken, dath et ane noth und sunst apenbar kundich were, kunde ock van den thugen parteich

und vordechtich geacht und weder recht verworpen werden, dath se de twe broders Hans und Jochim Wullwever de negstenn erven thugen solten, welchs doch allene dem richter tho erkennen thostunde, verhapedenn, de breff were guth genoch; wo nicht, woldenn se sich wieder bewisinge vorbehalten hebben; tho dem wolden de clegere mit einer copie (de se vorlegden) uth Churfurstlicher gnaden tho Brandenburg breff getagen und vormals an einen Erbaren Radt tho Lubeck uth ge- gaen, bewisen, und der anthwordesluden vormeinde exception fur leggen, dat se, de clegere, na Jurgen Wullwevers dode binnen jares und dages gespraken hadden, stelleden allenthhalven tho rechte, se hedden darmith genochsam bewiset; darup de anthwordeslude gesecht, dath se tho eines Erbaren Rades erkentnis, ofte de breff gud genoch were oder nicht, ock woldenn gestelth hebben, na widerem beider parte . . . lathen affseggen:

Dewyle de gelesene breff allene de gebort vormeldet und nicht, dath se de negsten erven sin, wyllen den de cleger noch dat doenn und bewisen, dath se de negsten erven und niemandes neger noch mith ohnen glicke nahe sind, nach gebruck desses gerichtes, dath sol gehort werden, und verner ergaen, wath recht ys, und ein Erbar Radt ys gestendich, dath de cleger in jare und dage angesucht hebben.

Jussu consulatus. Actum 17. Septembris.

NStB 1540 Exaltationis Crucis.

1540 Sept. 18

451. Brautschatz. Erbschichtung. Frist zur Ausrichtung. Strafe an den Rat.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twusken Hans van der Wyden, Tonnies Stuckenn und Marthen Slieman anelegern eins und dem vulmechtiger Peter Wredels beklagden anders deels, derhalven, dath de beclagde der jungstgesprakenn sententie eines Erbar Rades nicht hedde genuch gedaen, mith beger, ohnen dar hen tho holden, und dath he erschichtunge doenn muchte etc., daryegen de beclagde leth seggen, dath he der angethagen sententie gerne wolde genoch doen, sine selige husfruwe aver hedde vor lofferdigen luden eine bekentnis gedaen, wo vele he mith ohr tho bruthschatte entfangen hedde, und begerde, dath ith sulve bekentnis erst muchte gehorth und darup erkanth werden, na widerem vorgevende . . . laten affseggen:

Als ein Radt vormals gedeelt hefft, so delen se noch; wanner de bewislichen schulde bethalt sin, so muth de beclagde van dem andern erf-

schichtinge doen, und dath binnen 14 dagen by pene 20 gulden, einem Erbar Rade thoverfallen.

Jussu consulatus. Actum 18. Septembris.

NStB 1540 Exaltationis Crucis.

1540 Okt. 9

452. Gesellschaft. Rechnungslegung. Unzulässigkeit weiterer Klagevorbehalte gegen den auswärtigen Beklagten.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen Laurens Iserman anleger eins und Herman Boleman burger tho Reval beklagten anders deels, derwegenn, dath de kleger produceren und lesen leth dem beklagten eine hantschrift, holdende up etliche perlen, welcker de beklagde van ohme up ohrer beider winst und verlust tho vorkopen angenamen und entfangen hedde, und stellede dar mith tho rechte, de beklagde solde ohme vermuge dersulven hantschrift van den perlen bescheith und reckenschop doen, ohme ock gelden und betalen, tho dem so hedde he de kleger dem anthwordesman 35 last soltes avergesanth, welche de beklagde by sick solde undergeschlagen hebben, und begerde derhalven betaling, bescheeth und rekenschop; wes he sus baven dath wider tho ohme tho seggen hedde, dath sulvige wolde he sick unvorsumeth vorbehalten hebben und solth verner darum gaen, wo recht were, darup de beklagde laten seggen, dath ein Erbar Radt solcker anlage tho siner thiedt und na gehabtten berade wol gudenn bescheith horen und vornemen solden, alleine dewyle angetagen wurde, dath sick de kleger noch ethlicke andere klage uthgedrucket vorbehalten wolde, so were he de beklagde ein frommeth und utheimisch man; darmith he denne nicht tho lange muchte upgehalten werden, so begerde he, de kleger muchte in eine klage vervaten allenth, wor mith he ohme tho bespreken hedde; dartho wolde he anthworden, so vele he des von rechtes wegen schuldich etc., na der parte widerm . . . lathen affseggen:

Na dem de beklagte ein frommeth man were, so muste de kleger in einer klage vorbringen alles, wes he tho ohme tho seggende hedde, und de beklagde muste ohme dartho anthworden.

Jussu consulatus, Actum 9. Octobris.

NStB 1540 Dionisij.

**453. Bürgen und Dachdingauftragen. Wirkung. Kindergeld.
Gemeine Schuld. Pfandrecht.**

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben twuschen Georgen Wargyn als vulmechtigen Katherinen seligen Tewes Otten nagelaten fruwen und erven, klegern an einem, und seligen Jochim Sandowen nagelatener wedewen vormunder, nemptlich M. Nicolaus Wolter und Hans Harder andtwordesluden anders deels, van wegen 900 fl., de Jochim Sandow demsulven Teves Otten vermogen einer hanthschryft, de de kleger lesen leth, schuldich gebleven, stellede darup tho rechte, de frowe sampt den vormundern weren plichtich, ohme sodane summa luth der gelesen hanthschrift tho gelden und tho betalen, worentyegen de anthwordeslude gesecht, dath selige Jochim Sandow dorch bewislicken geledenen schaden ynn mercklichen schulden vordupet gewesen, wo dan Thewes Otto, de do thor thidt, als he sterffen solde, alhier tho Lubeck tegenwardich, thor stede sulvest befunden und vormerkt, dat nichts mehr dan schulde vorhanden gewesen, derhalven he umme sodane schulde gar keine forderunge gedaen hadde, ock ernamals binnen jares und dages na lubischem rechte darumb nicht gespraken und sick also daran vorsegen; tho dem hadde de frowe na dode ohres mannes up forderinge der andern creditorn burgen und degedinck upgedragen und alle ohre guedere uth bevelh des gericht dorch den richtschriver beschreven, inventert und warderen lathen und wer uth huse, hoff und allen guderen gegaen, derhalven ohr vermoge der richtbockes, de se lesen leth, mith ordel und recht tho erkant: Na dem se burgen und dagedinge upgedragen und uth den guederen gaenn wolde, dath se hernamals den creditorn hier binnen ofte buthen Lubeck wieder tho anthworden nicht plichtich sy, so weren ohr doch von den creditorn ethlicke schulde umme gades wyllen nagegeven, dath se billich besitten konde, und wath noch vorhanden were, uthgesecht kinder gelth vermoge einer schrift im stath bocke anno 30 Trium Regum, Jochim Sandow anfangende, geschreven (de ock gelesen worde), dath moste na lubischem rechte voruthgaen und betalt werden; thom druttden hedde des Kindes vormunder M. Nicolaus Wolter tho underhandelinghe des huses, wor eth nodich, gebueth und gebeterth, und sodane gelth uthgelechth und vorsehen, dath von rechts wegenn ock befryet were und voruthgaen muste, und dewyle noch mer creditoren weren, de ehre schulth tho manen vorbeholden hedden, so stelleden se tho erkenntnis des rechten, de kleger muste mit den andern creditorn yntreden und sine schulde na avenant manen, daryegen de cleger replicerende seggen lathen, wo wol de frowe borgen und dagedincke upgedragen hadde, so were ohr doch ynn

rechten bekanth, wan se uth denn guederen gaen wolde, scholde se keinem creditorn wieder tho anthworden schuldig sin, demsulven hadde se keine volge gedaenn, dan were in den guderen gebleven und hadde mith ethlicken creditorn afdracht gemaket, ock M. Nicolaus Wolter als vormunder etlicken creditornn fur ohre schulden gelavet, welchs de cleger dem anthwordesmann leggende thor edeshanth, dartho muste he mith edeshandt anthwordenn; tho dem allen hedde Jochim Sandowe und sine nagelatenen frowe yn der handtschrift huß, hoff, liggende grunde und staende erve Teveß Otto vorpandet und sick vorpflichtet, ohne vor allenn schulden tho betalen, stellederwegen tho rechte, he were nicht plichtig mith den andern creditorn ynthotredenn, denn sine schulde scholden vermoge der hanthschrift vor allen schuldeners vor uth gaen und betalth werden, na widerem der parte vorgeven . . . lathen affseggen:

Na dem selige Jochim Sandow ynn schulden verdupet gewesen und de frowe borgen und dageding upgedragen heft, wanner dan dath kinder gelth voruthgegaen is, wath denn von guederen na lude des inventarij und warder zedel overblift, darann moth sick de cleger glick andern schuldeners na advenant holdenn; umb de vorpandinge yn der hanthschrift angetagen und umb de edeshanth schal eth wieder gaen wo recht ys.

Jussu consulatus. Actum 16. Octobris.

NStB 1540 Bartholomei.

1540 Okt. 19

454. Eigentumsstreit. Wiederaufbau des Hauses vor Klarstellung des Eigentums.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken herrn Luder Snaken anclgern an die eine und M. Nicolas Wolters wortforer Annecken Benthsnider andtwordesman an die ander syden, van wegen des achterhuses, dar die genante Anneke Benthsniders ynne woneth, by Sunte Johann aller negst Andreas van Kalven have belegen, des denne de cleger lesen leth thwe schrifte in dith sulve bock, de eyne anno 1516 Laurentij, Hinrick Wylde, und de ander dessulvigen jaress Andree Apostoli, De Ersame Radt beginnende, geschreven, und stelleder rechte, nadem sin moder vermuge dersulven schrifte de negeste erve tho seligen herrn Luder van der Hove getugeth und by dem bemelten huse de negeste tho bliven vam Erbam Radt erkanth worden, solte de bemelte Anneke Benthsniders dath sulve hus rumen und den cleger

also tho disser tiedt den negesten erven, dar vor ohne ock de gantze fruntschop erkenneden, befahren laten, worentyegen de antwordesman gesecht, dath he up solche vormeinte clage nicht gedachte tho anthworden, denn ein Erbar Radt hedden etliche hern des Rades tho sulckem handel verfluget, welche de gelegenheit des huses und dartho behorigen renthe allenthalven solden erfahren; dewyle denne desulven erfunden, dath ethlicker jare bedagede renthe van der fruntschop upgeboreth und angeholden, und bevalen, dath desulve renthe wedderumme tho hope gebracht und dat hus, welke buwefellich wer, damith vorerst wedder gebuweth und gebeterth solth werden, so verhapede he, ein Erbar Rath wurde erkennen, dath dem sulven also solte nagekamen werden; als denne kundt he wol lyden, dat it um de possession ginge, wo recht where; darup denne de kleger replicert und gesecht, dath de fruntschop solches geldes und rente averbodich weren, dewyle man aver nicht eins were, wel de rechte besitter sulckes huses sin solte, so bogerde he, dath he als de negeste erve, weldis he bewiset hedde und ferner wol guth doen kunde, darynn muchte gewiset werden; dar nha solde dat hus van dem angetagenen gelde na nottruft gebuwet und geberterth werden etc., na beyder parte wyderm vordragen, rheden, wedderreden . . . laten affseggen:

Nhadem ein Erbar Radt vormals etliche herren by de sake verfluget, de darynne gehandelth hebben, so muth demsulven also nachgekamen werden und de upgehavene renthe wedderum tho hape gebracht in ene kistenn, dar de herren und de frunthschop malck einen slotel tho hebben sollen; daruth sal man dath hus vor erst wedder buwen und betern und gaen dar wieder ume de sacke, wo recht ys.

Jussu consularatus. Actum 19. Octobris.

NStB 1540 Jacobi apostoli.

1540 Okt. 29

455. Hausverkauf. Gottespfennig. Erfüllungspflicht.

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben twischen Asmus Lawen anklagerinn eins und seligen Carsten Schroders nhagelaten frowen vormundern, als M. Nicolaus Wolter und M. Johan Stortelberg, beclagten anders dels, deshalven, dath de frowe un ohre sonn Carsten Schroder ohre hus by St. Jacob belegen verkoft, darup de kleger den godes pennick gegeben hedde, stelledo tho rechte, se weren plichtig, ohme den kop tho holden; worentgegen de anthwordeslude gesecht, dath eth berurde hus der frowen seligen man noch thogeschreven, und dewyle

oversth M. Lampertus prothonotarius krencklich und todem dath hus aff und der fruwen nicht tho geschreven konde werden, verhapeden derhalven, ehr und ohnen dath hus stunde thogeschreven, se weren dem kleger keins anthwords plichtich, na widerem der parte vorgeven . . . lathen affseggen:

Nadem eth hus dem kleger vorkofft ys, so mothen de anthwordeslude dem cleger dartho anthworden.

Jussu consulatus. Actum 29. Octobris.

NStB 1540 Simonis et Jude.

1540 Nov. 3

456. Darlehen. Gerichtsstand des Vertragsschlußorts.

Geld up loven. Besate. Vorrang.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halvenn uth dem neddersten rechte vor se geschulden twuschen Christoffer Kynast von Stettin, anlegern eines und Hans Lampen borger tho Lubeck anthwordesman anders deels, deshalven, dath de anthwordesman ethlick gelth, so ohme von sinem vader Bartholomei Kynasth tho Stettin by dem ersamen hern Hinrick Koler overgeschreven, besatet hadde, begerde darup tho wetende, uth wath orsake sulchs geschehn, worenthyegen de anthwordesman gesecht, dath des klegers vader Bartholomeus Kynasth by ohme alhier tho Lubeck gekamen und van ohme etlich gelth, bie twehunderth guldenn, to lehende upgenamen hadde, ock darbeneven begerende gewesth, ofte siner dochter man Tewes Ratke edder sin sonn Bartholomeus up Schone etlickes geldes tho doende gewinnen, dath he de anthwordesmann ohme ythsulvige overschryvenn wolde, he wolde ohme solchs alles thosampt denn bestemmeden twehundert gulden by sinen denern aldar up Schonen alhier guthlich wedderumb entrichten; des hadde de anthwordesman up sinenn lovenn demsulven Tews Ratken, so vele he dar tho doende, by synem broder Hans Lampen den jungen up Schone overgeschreven, darup Tews Ratke twehundert fl. aldar entfangen, de welche de anthwordesman up sin velefolliche forderinge van ohme Bartholomeus nicht wedder bekommen kunde, derhalven he de besate gedaen; daryegen de kleger replicerende gesecht, de 200 fl. up Schone overschreven belangen nicht ohn, dan Tewes Ratke, de se upgeborth; wuste overst de beclagte sinen vader warumb mith recht thothospreken, stelledede he tho rechte, de anthwordesman scholde ohne vor siner geborlichen overicheit anspre-

ken; darup de anthwordesman gesecht, dewyle de contract twuschen onen tho beiden siden alhier geschehn, und de anthwordesman up des klegers vater loven sodan gelth overschreven, up des vorhapede he, he were by sodanen gelde neger tho bliven den von einem andern affthodringen, na wiederem der parte . . . lathen affseggen:

Na dem de handelinge twuschen des klegers vater und dem anthwordesman alhier geschehn und de anthwordesman sodan gelth up sinen loven overschreven, so ys de anthwordesman by der bosate neger tho bliven den von einem andern affthodringen.

Jussu consulatus. Actum 3. Novembris.

NStB 1540 Omnium Sanctorum.

1540 Nov. 18

457. Hauskauf. Gottespfennig. Handeln ohne Vollmacht. Bestätigung.

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben twischen Asmus Lowe anlegern eins und Carsten Schroder und Katherinen siner moder vormundern als M. Nicolaus Wolters und Mgr. Johan Stortelbergs anthwordesluden anders deels, deshalven, dath desulve Carstenn Schroder im namen siner moder und mede erven sin hus by Sunte Jacob belegen dem kleger rechtes redelickes kopes verkofft hadde, und ock den gottspennig vom kleger entfangen, stellederhalven tho rechte, de anthwordeslude weren plichtich, ohme dem kleger den kop tho holden, worentyegen de anthwordeslude gesecht, wowol Carstenn Schroder eth hus dem kleger verkofft mag hebben, so were he doch noch ein unmundich jung knecht und der von der moder keine macht ofte bevhel gehad hadde, ock derhalven dem kleger den gotspennig wedder gegeben, dardurch de kop gefallen und hernamals vonn Henne Schroders und Hans Stippekolck ahn der frowen wethen und wyllen mith dem kleger renovert und vornijet, verhapeden und stelleden tho erkantnisse des Rades, na dem de erste kop vann dem unmundigen knecht, des he keine macht gehad, geschehn und nahmals an wethen und bevhel der frowen und ohren erven recteret, dat de von keiner macht ofte werde sin scholde, na wiederem der parten clage . . . lathen affseggen:

Na dem de kop von dem anthwordesman geschehn und desulve nahmals durch sine frunde befestiget ys worden, so moth de kop kop bliven.

Jussu consulatus. Actum 18. Novembris.

NStB 1540 Elisabeth vidue.

1540 Nov. 20

**458. Hauskauf. Ratenzahlung. Rücktritt wegen Nichtzahlung.
Bauunterhaltung.**

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben twuschen Hertich Hogefelth anleger eins und den vormundern seligen Albrecht Mencken nhagelatener wedewen und kinder, namptlich M. Johan Hoper und Berndt Rutgers, beclagden anders deels, van wegen eines huses in der Hertogen graven belegen, welke selige Albrecht Mencke dem kleger up termine tho bethalen afgekofft und in densulven geburliche bethalinge nicht gedaen hedde, derhalven und dewyle itsulvige hus buefellich were und nicht gebeterth wurde, so begerde de cleger und stelledde tho rechte, de kop solde nichtig sin und ith hus von des kopers nhagelatener frowen gerumet und ohme nu wedder thogestellet werden, worentheygen de beklagden lethten lesen ein uthgesneden zerter, welke up den kop gemaket was, und lethten darnefensh anthein, dath de bethalinge des ersten termins nicht, wo de kleger anthoge, unbethalt were, sunder de kleger hadde ohne entfangen und noch by sick, so weren se ock de andern termyne, wanner ohnen dath hus thogescreven wurde, tho enthrichten erbodich, verhapende sick, kop solde kop bliven und de bemelte frowe von dem huse nicht gedrungen werden, nha widern der parte . . . lathen affseggen:

Kop muste kop bliven; de frowe aver muste nha vermuge der zerter dath hus wedderumb in buwyngge und betheringe holden.

Jussu consulatus. Actum 20. Novembris.

NStB 1540 Presentationis Marie.

1540 Nov. 26

**459. Zeugnisfähigkeit Blutsverwandter. Vormünderbestellung.
Zeugenvoreid.
(aus Grabow)**

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben eines ordels halven van dem Ersamen Rade tho Grabow vor se geschulden twuschen Jochim Moller anlegern eins und Ern Hinrick Cortt sampt Wulff Tiper van wegen seligen Elseben Budelersen andtwordesluden anders dels, von wegen seven tugen, de de anleger darsulvest tho Grabow gerichtlick product, ume darmith den upgerichteden reces vormals in der saken gehandelt tho bewisen, under welchen thugen twe, de dem kleger blodes halven vorwanth weren, deren sick de anthwordeslude beschwerth

gefolett, und dewyle ein Radt tho Grabow inholth ohres ordelsbreffs, de gelesen worden, desulven blodesverwanthen thugen glicks andere vor tugen tho gelaten, so stellede de kleger tho erkentnis, ein Erbar Radt tho Lubeck wurde des Rades tho Grabow sententien confirmieren, daryegen de anthwordeslude lethgen seggen, dath blodesfrunde nha lubischem rechte nicht thugen muchten, ock hadde de tuchnis einen bosen grunt, refererede sick op einen vormeinden reces, de twuschen der gemelten frowen und ohren frunden vormals solde upgericht sin, so dath de frowe dormals keine bestedigede vormunder gehatt, derhalven nha lubischem rechte von keiner werde; kunden overs de anthwordeslude bewisen, dath de frowe nha lubischem rechte vor dem Rade tho Grabow vormunders gekaren und, wo sick geburth, darsulvest in der stadtbok geschreven were, dath mochtenn se geneten; darwedder de anleger replicerende gesecht, dath de anthwordeslude hadden ad primam instantiam wedder de vormundere nictes producirt, sick alleine der twenn thugen beschwerth, darup ock desse interlocutorienn gegaen were, vorhapede und stellede tho rechte, ein Erbar Rath tho Lubeck scholde unangesehn der anthwordeslude niye exception des Rades tho Grabow ordel confirmieren, na wiederm der parte . . . lathen affseggen:

Wyllen de twe blodes vorwanten thugen vor erst wo recht ys afschweren, dath se nicht umme gunsth blodes, gave oder fruntschop thugen wyllen, sondern allene de luther warheit tho seggen, so mogen se glick den andern thugen na lubischem rechte mede tugen.

Jussu consulatus. Actum 26. Novembris.

NSStB 1540 Presentationis Marie.

1540 Nov. 27

460. Privete. Mitbenutzungsrecht. Ersitzung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen Marthen Schliman anlegern eins und Marcus Luthmar anthwordesman anders deels, deshalven, dath de anthwordesman ein privat, so se tho beiden siden von oldinges here gebrucket, dem kleger tho vorfange sine dhore und ingangk dessulven privat tho genagelth und vermureth, dath privath ock up tho thehnn und baven inth hus tho leggen willens were, also dath de kleger dessulven vom anthwordesman ane rechtmetige erkentnis tho gebrucken entsettet, ohme dartho gedraweth tho slaen, vorhapede derhalven, dewyle des klegers hus dessulven privats boven minschen gedenken mede berechtiget, ock gebrukett hedde, de anthwor-

desmann scholde eth wedder maken und setten lathen, wo von oldinges gewesth were und solchs ane broke nicht gedaen hebben, worentheygen de anthwordesman gesecht, wes he desfals voranderth, were ohme von dem kleger nagegeven, welchs doch de kleger nicht bestunde, tho dem were dath privath ohme des anthwordesman kaken unden im huse tho nhae gelegen und hadde ohme vonn gestanke und smokes wegen de noth darhenn gedrunge, ethsulve privath upwards buwen muste, und were dem kleger der angetagen draw worde nicht gestendich, na wiederm beider parte vorgeven . . . lathen affseggen:

Nha dem des klegers hus baven minschen gedenken dessulven privates mede gebruckt, so moth de anthwordesman datsulve weddermaken und staen lathen als eth vorher gewesth is, und dath de anthwordesman dathsulve privath an rechts erkantnisse also veranderth hefft, dar umb moth he vor dath wedde gaen und affwedden.

Jussu consulatus. Actum 27. Novembris.

NStB 1540 Presentationis Marie.

1543 Jan. 10

461. Gegenseitige Beleidigungen. Vorklage. Bedeutung der Ladung.

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vum Ersamen Rade thom Stralessunde vor se geschulden twischen Egidius Brynckmann in vulmacht hern Johan Hanen, radmann darsulvest, klegern eyns und Ignatius Stoppel vum Grantzoy beclagten anders dels, deshalven, dewile de kleger mith thwen boseten burgern der stadt fronen gemedet, den beclagten ethlicker schelde worde halven nha lubischem recht vor gerichte vorfordern und eschenen laten, who he sollichs, im valle den fronen und gerichts deneren der gelove nicht gestellet worden, werhe he erbodich mith thwen tugen tho bewisen, stellende darup tho recht, nadem he dem beclagten dath rechte erstlig gesant, he hedde de vorclagte und scholde nha eynes Ersamen Rades thom Straelsunde gespraken sententien, de he vidimert lesen laten, von rechts wegen kleger bliven, worentiegen de beclagte seggen lathen, whor he der iniurien halven, darmit her Johan Hane ohne und sine ehelicke husfrowe betastet, by den hern burgermeister thom Stralessunde beclaget hedde, vorhapede derhalven, ome scholde de vorclagte geburen und her Johan Hane schuldig syn, vorerst von syner clage tho

scheiden, alsdenne wolde he ome wedder anthworden, nha widerm der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Ein Radt confirmert des Ersamen Rades thom Stralessunde gespraken sententien.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [10. Januarij].

NStB 1543 Anthonij.

1543 Jan. 22

462. Wucher. Außgerichtliche, „gefährliche“ Zeugenvernehmung „achter pannelen“.

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven van dem Ersamen Rade thom Stralessunde vor se geschulden twischen M. Michael Petri in vulmacht Klawes Keiben und syner ehelicken husfrowen klegler an eynem und Klawes Lowen und syner husfrowen darsulvest beclagten anders dels, deshalven, dat de beclagten lesen laten eyn instrument, von eynem notario undergeschreven, vormeldende, dath se ethlicke tugen vorhort, de vermuge dessulven getugeth und bekanth den wuckerlichen handel, so des kleglers husfrowen mith ohr bedragen, vorhapede derhalven, se hedden up eynes Erbarn Rades tho Lubeck gespraken sententien, de gelesen wordt, darmit tho recht genogst bowiset, worentiegen de clegere lesen laten eynes Ersamen Rades thom Stralessunde ordelbreve und gesecht, dath solliche tugen hynter bakes und achter pannelen vorhoret und darto subordinert und undersettet weren, und dewile se alzo unrechtverdige und nicht richtig, sunder geferlicker wise tho wegen gebracht weren worden, stelleden se tho rechte, de tuchenisse neger van keyner werde und de beclagte wern schuldich, or der cleglerin er uthgelende gelt wedder tho gevende, na widerem der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem de tuchenisse geferlich by gebracht und de clegern nicht gestendich, wes die tugen bokant, will se de Kebische den by orhem eide beholden, dat se jegen de beclagtin keynen wuckerlichen handel gedreven hefft, des mach se geneten.

Jussu consulatus. Actum 22. Januarij.

NStB 1543 Anthonij.

1543 Jan. 27

**463. Rente. Kapital und Zins. Hundertpfennigbuch gegen
Stadtbuch. Beweiskraft.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen den vormundern zeli-
gen hern Gerdt von Lenten nagelaten wedewen Wobbeken, nomptlich
Hermann Meyer, Clawes vam Have und Bernd Rilinge clegern eins
und Bastian Tylemann anthwordesmann anders dels, von wegen 900
marck hovetstols, so de andtwordesman in synem huse hedde und den
clegern und synen vorfaren alle tidt jarlicks uth demsulven huse vor-
renthet werhen worden, wo se des ock eyne schrift uth dem hundersten
pennynckboke getagen producerten lesen leten, vormeldende, dat des
anthwordesman vorfaren vormals tho thwen tiden de rente von 900
marck hern Gerdt am hundersten pennynck gekortet hedden, und wowoll
se des mher bostendige gudt nawisyng, ock eyn lange im rechte vor-
jarte prescription hedde, dath alle tidt uth dem sulven huse 900 marck
vorrentet werhe worden, so wolde doch de anthwordesmann nicht mher
dann 800 marck gestendig syn, worjegen de andtwordesmann seggen
laten, wile he mytt dem aversten stadtbok bewisen konde, dath syn
hus nicht hoger dan myt 800 marck boschwert were, vorhapede he,
dat stadtboccke scholde baven alle ander nawisinge und vormeinde
prescription gaen und wher darenbaven nichts mher schuldig etc.,
na widerem der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Ein Radt leth dat overste stadtbok in syner werde; dewile overst de
cleger mith der gelesen zeddel uth dem hundersten pennynckboke be-
wisen, dath des anthwordesmans vorfaren zeligen hern Gerdt van
900 marck in der renten am hundersten pennynck gekortet, so mote
de andtwordesman desulven also vorrenten.

Jussu consulatus. Actum 27. Januarij.

NStB 1543 Conversionis Pauli.

1543 Febr. 15

**464. Hauskauf im eigenen Namen oder als Makler.
Gottespfennig.
(aus dem Niedergericht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem
neddersten rechte vor se geschulden thwischen Andreas Hoben cleger
an eynem und Hanse Klender beclageden am andern dele, derhalven,
dat de boclagte dem cleger ein hus solde affgekofft hebben, derwegen

he tho rechte stelledde, dewile desulve boclagte den godespenninck uthgegeven hedde, so scholde he ome ock den kop gelden etc., dariegen de beclagede seggen laten, dath he alleine der saken eyne meckeler und nicht de rechte koper gewesen, so hedde he ock den gadespenninck anders nicht den alze ein meckeler [gegeven], wo denn de koper am negesten sulvest vor dem Erbarne Radt in gerichte gestendich gewesen, derhalven he vorhapede, dem cleger tho anthworden nicht schuldig tho wesen, na der parte widern vorgevende . . . laten affseggen:

Nadem angetagen wurde van einem andern dosulvest, dat he de rechte koper gewesen in gerichte bokant hedde, so muste desulve darmit be-
kennen, und solde alsdenne ume de sake wider gaen, als recht wher.

Jussu consulatus. Actum 15. Februarij.

NStB 1543 Invocavit.

1543 Febr. 28

**465. Bootsaufgabe als Seewurf. Eigentumsklage. Frist.
Gutgläubenserwerb. Bergelohn.**

(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden twisken Hinrick Grevenberge in fulmacht Hinrick Meiers, burgers thom Gripeswolde, cleger eins und Laurens Juten beclagden anders deles, van wegen eynes scheperbotes, welcher de cleger unweders halven in der sehe van sinem scheff affgegeven und nu by dem boclageden in der Traven beslagen hedde, derhalven he tho rechte stelledde, nha dem he erbodich wher vor sulck geborgen boeth ydt gewontliche bergegelt uthtogeven und he idtsulve boet bynnen jars (wo berurt) beslagen, so scholde ome sulck boet wedderumb thogestellet werden etc., worentiegen die beclagede seggen laten, dath he sulck boeth recht und redelicken van deme vagede tho Abekeis gekofft hedde und he wher ome tho andtworden nicht schuldich, na der parte widerem vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem idt boeth hir beslagen worde, konde den de cleger bewisen, dath idt boet sin wher, so wher he neger darbi tho blyven, den ein ander one van tho drengen, iedoch dath he dath geborlicke bergegelt darvor uthgeve.

Jussu consulatus. Actum ultima Februarij.

NStB 1543 Oculi.

1543 Febr. 28

466. Wortführer. Versagung der Zuteilung wegen eigener Fähigkeit der Partei.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Bartram und Christoffer Luneborch clegern eins und frowen Elzebeth Billinckhusen, orer moder, vormunder Hinrick Lathusen anthwordesmann anders deles, deshalben, dath de cleger ore vorige clachte des huses und etlichen klenodien halven repetert, darup Hinrick Lathusen bogerende ome eynem man, de sin wort foren mochte, na widerem vorgevende . . . laten affseggen: Diewile Hinrick Lathusen vorhenn in der saken sulvest sin wort gefort heft, so moth he idt vordan sulvest voren und den klegeren thom negesten up ore clagte anthworden.

Jussu consulatus. Actum ultima Februarij.

NStB 1543 Oculi.

1542 Febr. 28

467. Mündliche Ermäßigung handschriftlicher Forderung. Wirksamkeit. Verkauf auf Termin. Nicht rechtzeitige Leistung. Keine Nachlieferung.

(aus Anklam)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Rade tho Ancklem vor se geschulden twisken Clawes Stentzhop alze vulmechtiger Hans Massowen burgers darsulvest, cleger eyns und Ignatius Stoppel burger tho Grantzoy beclageden anders deles, van wegen 17 gulden minus ein orth, so de beclagede vermoge siner handschrift dem cleger schuldich, darup he tho rechte stelledede, nadem he ermals sulcke summa den beclageden tho 12 gulden gelaten, de he ock entfangen, und ome de beclagede darvor in entrichtinge dersulven undankbar geworden, alze dath he sick mith ome de reste ock tho geven schuldich sy, demgelicken van wegen eynes sulvern stopes edder bekens, den de boclagede up sine venedische reise, wowoll de stoep nicht syn gewesen, desulve nicht levern konen, vor hundert daler dem cleger vorkofft, welche hundert daler he nu van ome wedder billichkeit wolde bethalt hebben mith antzeigung, wowoll ein Ersame Radt tho Ancklem darup erkant und affgespraken, dath de boclagede, diewile he den ersten stop nicht levern konde, eynen andern van gelickmatigen gewichte und werde maken laten und by dath recht leggen solde, solange he de venedischen reise vullenfort, so were he doch demsulven

also nicht nagekamen, vorhapede derhalven, dem boclageden tho sulcken hundert dalern tho andtworden nicht schuldich tho sin, mith verlesinge des Rades tho Ancklem ordelbreffs, worentiegen de beclagede seggen laten, dath he na des cleger bewilgung ome de 12 gulden gegulden und bothalt hedde, derhalven ome thor handschrift tho anthworden nicht plichtich; zo vele dem stoep belangede, wher he noch erbodich, densulven nha erkantnys des Rades tho Ancklem maken tho laten und dem cleger thotostellen, na der parte widerem vorgeven . . . lathen affseggen:

Nadem de cleger vor de gantze summa der handschrift 12 gulden tho nemen boleveth und desulven entfangen hedde, ßo wher idt darmit eyne affgerichtede sacke und muste dem beclageden sine handschrift weddergeven; ßo vel dem sulven stoepe bolanget, diewile de beclagede densulven vor der reise nicht hedde maken laten und na erkennenis des Rades tho Ancklem int recht gelecht, ßo kende ein Radt den handel van keiner werde und wher ome de cleger tho den hundert dalern tho anthworden nicht plichtich.

Jussu consulatus. Actum 28. Februarij.

NSStB 1543 Oculi.

1543 März 9

468. Gesamtschuld einer für alle. Besate. Gerichtsstand.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem nedderste gerichte vor se geschulden twisken Herbort Snetlagen als undgestelten des ersamen hern Cord van Riden cleger eins und Helmich Shmit als testamentarien zeligen Jochim Kockes, bynnen Lubeck vorstorven, beclageden anders deles, van wegen einer bosate, so her Cordt in namen sines principaln, hern Johan Hulpes, borgermeisters tho Hamborch, in dessulven Jochim Kockes nagelaten guder alhir bynnen Lubeck mith rechte gedaen, ethlicker schulde halven, nemblich 313 marck lubesch, als des gedachten Jochims broder Dirick Kock hern Johann Hulp schuldich, wor vor Jochim sampt sinen anderen brodern und schwegern, vermoge eines apenen, verssegelden breves, welick in gerichte gelesen warth, mith eyner samenden handt und ein vor alle gelavet und solliche summa uth oren gudern tho betalen sick vorpflichtet hadden, stellende derhalven tho rechte, dath se de cleger sick in solcken bosateden gudere inweldigen und daruth ohre betalinge soken mochten, darkegen de boclagede gesecht, dat he dem cleger nicht schuldich wer,

one ock solliche sake offte schult garnicht belangede, dan verhapede sick, wile de cleger und des vorstorven erven allenthalven bynnen Hamborch geseten weren, et scholde de sake van rechtes wegen darhen vorwiset werden, umb darinne tho recht to erkennen, na beider parte widerm vorgevende . . . laten affseggen:

Nadem ein besate geschen is, so moth men desulvige den erven und den eth bolanget vorwitlicken, eth ga denne wider darumb, wo recht is. Jussu consulatus. Actum 9. Martij.

NStB 1543 Letare

1543 März 9

469. Privete. Benutzungsrecht. Kostenbeteiligung. Anerkenntnis. Abgerichtete Sache.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Gert Suben ancleger eins und Hinrick Dreyer beclagten anders deles, van wegen eines privaten in synem des cleger have bolegen, des de boclagede mith sinem husgesinde mede gebruckede, derhalven sick vorhapende, wile he de cleger baven dessulvigen privaten ein nige gebuwe thogerichtet, welchs ome mergklig gecostet, de boclagede schuldich wher, de helffte darvan thostande und bethalen, wo he ome ock vor angenge dessulven gebuwes tho donde thogesecht und bowilliget hedde, edder wo he genochsam tho bowisen, darjegen de beclagede gesecht, dat he der angetagen vermenten thosage nicht mochte gestendich und hadde de cleger solch berurte gebuwe tho sinem egen nuste und profite thogerichtet, alzo dat he darvan des jars woll 10 effte 12 marck to hure hebben konde; ßo vele overst de privete in sick bolangede, wher de baven mynsschen gedechtnise alzo (wie itz) gewest, dan men hedde des antoginge, dath ohr beiden huse vormals eynem manne gehoret hadden, thodem weren ock de huse sollicher gestalt aver mynschen gedechtnisse rowsam boseten, nichdestoweyniger wher he erbodich to beteringe und uth bringinge der private, wennes da noch erforderde, de helffte totoleggen und tho bethalen, stellende derhalven tho rechte, he wher dem cleger daren baven tho siner clage tho anthworden nicht plichtig, na beider parte lengerem vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem vormercket wert, dath de beiden huse vormals eynem manne togehört und lange jar her rowsam boseten, ock de privete baven vorjarte tidt, alzo wie de nu ist, gestanden, und de boclagede erbodich ist, wanner desulvige uth tobringen offte tho betern van noden, de helffte

der uncost mede thostande, so moth eth dar by blyven und ist eyne affgerichtede sake.

Jussu consulatus. Actum 9. Martij.

NStB 1543 Letare.

1543 März 10

470. Verbot nochmaliger Erklärung zu einer beschworenen Zeugenaussage. Rechtskraft.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Bernt Schroder eyns und Hans Altena, eynem hoppener, anders deles, deshalven, dat desolve Berendt eynen papieren czedel vorgebracht und lesen laten, worup gedachte Hans Altena by sinem ede de wytlicheit seggen scholde, ifft eth also were edder nicht, wie de gelesen czedel medebrachte, darkegen Hans Altena gesecht, dath he vorhen tho richtlicker forderinge Berndt Schroders in desser sulven sachen getuget und, wes ome darvan bewust, bi sinem geschworen ede gesecht hedde, deshalven sick vorhapende overmals in dersulven sache to tugen und tho schweren nicht schuldich tho synde, na lengerem vorgevende der parte . . . laten affseggen:

Nadem Hans Altena vorhen in desser sache vor einen tuch gehort und, wes ame dar van bewust, bi sinem ede beholden hefft, so is he Berndt Schroder wider tho anthworden nicht plichtich, und Berndt schall mith dersulven sachen vor dem Rade nicht wedderkamen.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [10. Martij].

NStB 1543 Letare.

1543 April 13

471. Hausverkauf. Brautschatz oder selbstgewonnenen Gut. Beispruchsrecht. Voraussetzungen.

(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Ersamen Rade tho Rostock vor se geschulden thwischen Michael Gerckens in vulmacht Jochim Kellermanns, burgers darsulvest tho Rostock, cleger an eynem, und Hans Onhusen in vulmacht Berndt Lynowen, ock burgers tho Rostock, beclageden am anderen dele, van wegen eynes huses, welcker de boclagede, tho vorfange siner frowen brutschatte, ock wedder orher beidersitz belevynghe, de he sick borop tho bowisen, verkofft

scholde hebben, derwegen de cleger tho rechte stelledede, sollich koep solde van keynen werden syn edder jo dath he alze der frowen blodes vorwante vor eynen fromeden in den koep solde gestadet werden, darentegen de beclagede seggen laten, dath et stridige hus sin gekoffte koep, ock van ome gegulden und betahlt wher, ßo stunde idt ome in der stadbok thogeschreven und hedde myth der frowen ohrer frundschoep und brutschatt gar nichts tho donde, derhalven he verhapede, ein Erbar Radt tho Lubeck solde confirmeren des Rades sententie tho Rostock, nomptlich: Dewile eth hus ohme dem beclageden thogeschreven stunde und de cleger sin erve edder negeste frundt nicht wher, so solde he ome den koep nicht mogen hindern, sunder koep solde koep blyven, na der parte widerem vorgeven . . . laten affseggen:

Ein Radt confirmeret de sententz des Ersamen Rades tho Rostock.

Jussu consulatus. Actum 13. Aprilis.

NStB 1543 Misericordias.

1543 April 13

472. Appellation an das Kaiserliche Kammergericht. Unwirksamkeit zwischenzeitlicher erstinstanzlicher Vollstreckbarkeitsverfügungen. Bedeutung der Kenntnis.

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Rade tho Stralsunde vor se geschulden twisken Clawes Lowen in vormunderschup syner husfrowen appelanten eins und mester Michael Petri alsze vulmechtigen procurator Clawes Keiben und Peter Buchtyns ehelicken husfrowen appellaten andes dels, deshalven, dath de appellate nha verlesinge eyner schrift in dithsulve bock gegenwardigen jares Oculi, up der beiden appellation bogynnende, geschreven, tho rechte stelledede, nadem he vormoge dersulven schrift van thwen sententien, so ein Erbar Radt tho Lubeck am 22. Januarij jungest vorschenen¹⁾ wedder onhe und vor die appellation unterschiedlich affgespraken, bynnen rechter tidt an dath keiserliche Chammergerichte appellert, ein Erbar Radt sulcke appellation by dem boschede, dath he dem keiserlichen privilegio genoch dede, thogelaten und nu nichdestoweyniger dem unangesehen ein Radt thom Stralessunde up de berurten beiden sententien de execution vormeinter wise decidert hedde, so solde ein Erbar Radt tho Lubeck sulcke ungeborlicken attemptata casseren und ohne by siner appellation, de-

¹⁾ Oben Nr. 462.

wile he nu dem privilegio genug tho donde erbodich, schutten und handhaven etc., dariegen de appellaten des Ersamen Rades thom Stralessunde ordelbreff lesen laten und gesecht, dath ein Radt dar-sulvest sulckes ordels mith guden tugen woll kunden entschuldiget syn, den afft woll de appellanten an dath keiserliche Camergerichte muhte appelert hebben, so wer he doch strax nha insinuirungh sulcker appellation wechgereiset und hedde solcks erst aver vehr wecken darna in der stadt bock vorteckenen laten, dath also ein Radt thom Sunde von siner appellation nichts geweten, deshalben den ohr gefellede ordel vor un-geborliche attemptata nicht konden geachtet werden, sunder wiele einen iedern in siner saken geborde vorsichtich tho wesen, einer ider ock sin recht vorsehen und vorsumen konde, daraver den nu sollich ordel des Rades up de execution gefellet und in sine crafft gegangen, so solde nu dem appellanten de vormeinthe appellation nicht thogelaten, sunder up thoerkante execution vortgefahren werden, im fall aver, dar die appellation jo statt hebben solde, so stelleden se tho erkanthenys des Erbaren Rades, de appellante solde dem keiserlichen privilegio in all synen puncten und artickeln genoch tho donde, sunderlickes mith stellinge genochsamer pande edder borgen, schuldich synn, darup de appellante repliciert, dath he up boger des appellaten ome eyne copie siner appellation czeddel im gerichte avergeven hedde, derhalven denne nicht erhevelick syn konde, dath ein Radt thom Sunde van der appellation nycht solde geweten hebben etc., na beider parte widerem vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem sick bofyndet uth dem stadtboken, dath de appellante bynnen rechtes tidt appelert heft, diewile he den erbodich is, dem keyserlichem privilegio genoch tho donde, so erkennet ein Radt, dath idsulvige un-angesehen des Sundeschen ordels sall gehort werden und de appellante is schuldich, dem privilegio in allen sinen puncten und artickeln genoch tho donde.

Jussu consulatus. Actum 13. Aprilis.

NStB 1543 Misericordias.

1543 April 14

473. Verwillkürung des Verbleibens bis Prozeßende. Verstoß hiergegen. Strafe. Folgen für den Prozeß.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken mester Michael Petri als vulmechtigen procurator eines Erbaren Rades tho Reval cleger eins und Hinrick Michaelis mede in namen siner sakesverwanten beclagte

anders dels, deshalben, dat de cleger nha vorlesinge twier schriffte in ditsulve bock, de eyne anno 1541 Divisionis apostolorum, De Ersame Radt tho Lubeck etc., und de ander anno 1542 Oculi, Mester Michael Petri bogynnende, geschreven, vorgaff, wowoll he sine jegendele van wegen der groten violentien und gewalt, so von Marcus Donner orem litis consorten vorschenes jar by nachtslapender tidt up und in der frien haven der stadt Revel dorch enthfrombdinge eynes schepes begangen, offten und vaken in gerichte beclaget, sick ock de jegendele up sine des clegers plichtich anholden und forderynge luth der gelesenen schriffte vorsecht hadden beth uthdracht der sachen ane vorloff eynes Erbaren Rades nergens hen tho entwicken edder thoverreisen, so weren se doch demsulven unangesehen van der eynen tidt tor anderen ungehorsamlich uthgebleven, de eyne na dem andern verreiset sunder verloff, alzo dat he dardorch vorsathlig upgehouden und tho keyner enschup der saken, de nu int achte jar in gerichte gehangen, hedde kamen konen, derhalven de cleger by sinen principalen, eynem Erbaren Radt tho Reval, alze whor de sake so lange tidt her dorch sinen unflit und vorsommenyse vorwylet, beschuldiget und vordechtig gehouden wurde, diewile overst he de cleger daran unschuldich und sollichs nicht by ame gestanden, wie eynem Erbarn Radt sulvest wher bowust, de ame des ock ungethwyvelt, dattet an sinem flite nicht gemangelt, sines vorhapens gestendich, und ome dessulvigen schin und bewis, so eth de notturfte erforderdt, sines vorhapens thogevende umboschwert syn worden, so bogere noch tho rechte, de jegendele mith ernste darhen thoholden, ome vormoge der gelesen schriffte tho siner clage beth tho endlicker uthdracht ame alle wider dilation tho anthworden overmals van sinen velvoldigen vorhen und itz gedanen flite offentlig protesterende, dariegen Hinrick Michaelis gesecht, dath sine mith sakeverwanten nycht inheimisch und he itz allene hir thorstede wher und wolde ome nicht geboren alleine tho anthworden, mith boger, de sake beth tho wedderkumfft der anderen siner consorten berouwen mochte, na widerem vorgevende beider parte . . . laten affseggen:

Nadem de boclageden sick vormoge des stadtbokes vorsecht hebben, van hir nicht tho scheiden, sundern den clegeren beth tho uthdracht der sachen tho anthworden und doch darenbaven ane verloff des Rades uthgereiset weren, so mochten sie sodans sunder broke nicht gedaen hebben, dan mostent by dem wedde affwedden, und wanner de jegendel wedder anheim gekamen, so mach de cleger desulven by eynere seckeren pene arresteren, beth thom ende der sachen van hir nicht tho scheiden, und schall denne furder darumb gan, who recht ist.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [14. Aprilis].

NStB 1543 Misericordias.

1543 April 20

**474. Ausspähen für die Feinde. Geleitsmann. Haftung.
Abgerichtete Sache.
(aus dem Niedergericht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden thwischen Hinrich Greven anleger eines und Augustinus Hovesche anthwordesmanne anders deles, deshalven, dath he die anthworder in der vorschenen Holsteinnyschen veide den vianden sine guder vorspeiet hebben scholde, daraver he de cleger dersulven quid geworden, derhalven sick verhapende, he scholde ome tho synem schaden, so he derhalven geleden,, tho andtworden schuldich syn, darkegen de andtworder gesecht, dath he genochsam bewisen konde, vormuge eyner tuchenisse im richteboke, welches aldar ock wart gelesen, dath he allene ein leidesmann gewest wer etlicker dener eyne Ersamen Rades tho Lubeck, so darsulvest uthgesanth und by ome geherberget, und hedde der guder des clegers mith alle nichts genaten, derhalven tho rechte stellende, dem cleger tho siner clage tho anthworden nicht plichtich tho sinde, wie den ock vorhen im neddersten gerichte tho rechte gefunden, dath eth eyne affgerichtede sake wher etc., na lengerem vorgevende der parte . . . laten affseggen:

Nadem de anthwordesmann allene eyn leidesman gewest eyne Ersamen Rades denere und der gudere nicht genaten hefft, so isset eyne affgerichtete sacke.

Jussu consulatus. Actum Veneris 20. Aprilis.

NStB 1543 Jubilate.

1543 April 21

475. Klage der Kinder gegen die Mutter. Sondernutzung eines zum Samtgut gehörigen Hauses. Wechsel der Nutznießer.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Bartram und Christoffer Luneborch, gebruderen, clegern eyne und Elzeben Billinghusen, orer moder, vormundern, boclageden anders dels, deshalven, dath de clegere na verlesinge eyner schrift in ditsulve bock jegenwardigen jares Letare, De Ersame Radt bogynnende, geschreven, demgelicken eyner anderen schrift uth dem oversten boke tho rechte bogert, ein Erbar Radt wolde inholde der ersten schrift up ore angestellede clage (dewile de gutliche handlungh nicht thogelanget) richtig erkennen, who idt umb dath stridige hus staen solde, sie wolden vermuge der ande-

ren schrift, nademe eth hus enen sowol alze der moder thogeschreven stunde und se nu aver de 30 jar darinne gewanth hedde, so solde de moder schuldich syn, ohnen itsulvige hus tho rumen und eyne gelicke tiedt van jaren ock gebrucken tho laten, jodoch wolden se sick orer jungest gedanen protestation nach der anderen angetagenen artickeln unbegeven bodinget und vorbehalten hebben, dariegen de boclagede seggen laten, dath de angestellede clage des huses halven dem rechten ungemete, konde ock darin kein stat hebben, den de moder hedde idt hus, wo de kinder vorgeven, nicht allene bewaneth, sunder desulven solange, dath se mundich geworden und in oren werven vorreiset weren, mith sick darinn gehatt und underholden, wo se den ock 7 jar langk, de se wedewe, geseten, de gantzen husholdinge, thom meisten deile ock die jarlicken renthe van 500 mark hovetstuls bettho dessem dage tho, tho sampt aller notturfftigen buwinge und betheringe uth orem eigenem budel gestan und enthrichtet, derhalven und dewile idt hus ehr und der kinder samende und unvorscheden gudt wher, ohr ock jo sowol alze den kinderen noch thogeschreven stunde, die kinder ock durch ore gekarne bisorgere se in tyden erven umb dessesulven sacke mith rechte bespraken und doch na gutlicher geholdener handlungh sick ores rechten borgeven und de clage vallen laten, wo den ock de bomelten bisorgere dosulvest vor dem Erbaren Radt gekamen und affgedancket hedden, ßo stelleden sie tho rechte, de moder wher den kindern tho rumen nicht schuldich, sundern al dewile de kinder sick derwegen mith der moder nicht konden vorgelicken, so solde vorerst de boschwerungh, so ane oren (der moder) willen up it hus gelecht, affgedaen, ohr, wes se darinne vorbuwet, weddererstadet und alsdan it hus na lubeschem rechte gesettet, und welckem parte de kor geboren solde, vam Erbaren Rade erkant werden, na widerem der parte vorgeven . . . laten affseggen:

De moder is schuldich, den kynderen ith hus tho rumen, dat se idt wedder solange tidt gebrucken, als de moder van des an, dath se zeli- gen Werner Billinghusen thor ehe genamen, darinne gewont hefft, und sall wider umb die ander sake gaen, alze recht ist.

Jussu consulatus. Actum 21. Aprilis.

NStB 1543 Jubilate.

1543 April 28

476. Futterkosten für Pferde. Kauf. Vergleich. Abgerichtete Sache.

Der Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Christoffer [. . .]¹⁾ in vulmacht zeligen Gert Scharemberts nagelatener wedewen cleger eines und Hinrick Schroder beclageden anders deles, van wegen 130 mark lubesch, welcker de boclagede ohr schuldich syn solde, herkamende von 19 perden, so bomelte Scharembert ome dem boclageden 9 wecken langk up synem stalle geholden und gefodert hedde, welke 130 mark desulvige zelige Scharembert siner husfrowen in synem testamente thogetekenth und gegeben, worentiegen de boclagede seggen laten, dath he dem boclageden gar keine schult gestendich, und de anetagen 19 perde hedde he zeligen Scharembert vorkofft und volgendes, alze he keyne bethalinge krigen konen, weddernemen moten, do he ock vort sine reckenschup mith ome geclaret und vor dath jenne, wes he ome schuldich, 5 perde, de Scharembert vorhen van ome gekofft, affgeslagen, wo he solkes, und dat idt gar eyne vordragen sake wer, dorch thwe tuge, de sulkes mith ohren ede tho bovestigen erbodich und vor dem Erbarn Rade offentlich thostunden und bowisen kunden, na der parte widerm vorgeven . . . laten affseggen: Nadem de beiden tuge by orem ede tho erholden erbodich syn, dat de sacke bygelecht und vordragen und Gerdt Scharembert tho freden gestellet is. so is idt eyne affgerichtede sake und de boclagede nicht schuldich tho anthworden.

Jussu consulatus. Actum 28. Aprilis.

NStB 1543 Cantate.

1543 Mai 4

477. Vertrag des Münzmeisters auf Lieferung der Metallegierung. Verweigerung der Abnahme. Mängel. Arbeitslohn. Drohworte. Wettestrafe.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Michael Eickhoff, muntemeister tho Grevesmolen, klegern eyns, und Pawel Heidensfelt burger tho Lubeck beclageden anders dels, deshalven dath de cleger dre sententien eyns Erbarn Rades, de erste anno 1542 Dionisij, de ander 1543 Letare, de drudde Misericordias Domini dessessulven jares

¹⁾ Lücke.

geschreven, lesen leth, vormeldende, dath de beclagede ame syn sulver und krets leveren scholde, und wowoll he de cleger erbodich, dath jenige, wes he wedderumb schuldich, tho donde, so hedde he doch van dem beclageden bethertho neyne leveringhe bekamen konen, sunder understunde sick, ohme mith bosen droworden tho betasten, stelledarup tho rechte, diewile de dre gelesen sententien in ohre crafft getan und se darvan nicht appellern konden, de beclagede wer noch schuldich, den berurten sententien genoch tho donde, worjegen de beclagede Pawel Heidensfelder seggen lathen, dath idt an ohme nicht gemangelt, were ock sampt sinen frunden jungest up der cansellie erschienen, dath sulver und kretse dalgelecht umb na eins Erbar Rades sententien gehorsamlich tho leveren, welck de cleger nicht hedde entfangen noch ock ome syn weken lohn nha inholt der sententien und upgerichter czerten wedderumb entrichten wyllen, dan one den beclageden baven eyns Erbar Rades affgespraken sententien und frede gebott, anno 1542 Exaltationis Crucis geschreven, de ock gelesen worde, mith hochboschwerlicken droworden schmelich betastet und noch sinelives und levendes vor ome unseker, wo he mith boseten 4 burgeren, de he so vort gerichtlich producet, de myt dar by gewest, sollich gesehn und gehort tho bewisen, und bogert, desulven der warheit thovorhoren, doe ock eyne zeddel, wes se von dem cleger gehort, overgegeven, stelledarup tho rechte, dath sollick syn des beclageden erbeden genochsam, welck he ock mith wercklicheit vorstreckynge bowysset und der berurden sententien genoch tho donde, und de cleger were schuldich, ome syn weke lohne van eynem jare wedderumb tho entrichten, vorhofft ock, de cleger solde solliche bedrowliche schelt und schmeworde ane broke nicht gedaen hebben, underdenig denstlich biddende, one den beclageden alze eynen gehorsamen burger vor des clegers gewalt und avermoth tho schutten und handhaven, dariegen de klegere replicerende gesecht, diewile de beclagte ame syn sulver alle weken nicht geleveret, dan vorentholden und sick sulvest gepandet, so vorhapede he, ome nicht mher dan dre weken lone schuldich tho synde, ock were ditsulve, so de beclagte tho levern vermeynt, nicht syn des clegers kres, dan van dem beclagten merglich verandert, den he tor noge nicht konde noch wolde annemen, na widerm beider parte vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem beide parte des Erbar Rades sententie genoch tho donde erbodich syn, so moth Pawel dath sulver na des werdeyen prave leveren, und dewile de cleger ahn dem kretz keyn benogen hefft, will den Pawel syn recht dar to don, dat he den kretz, als he en erstmals entfangen, nicht vorandert hefft, so moth idt dar bi bliven; des weken lones halven, wile befunden und vormercket wort, dath de muntemei-

ster bynnen jares um des contracts Pawel Heidensfelde syn arbeides-
folck tho sick gebracht, so schall de muntemeister henwedderumb na
vormoge der czerter demsulven Pawel syn vulle wecken lone des jares
entrichten und betahlen und darumb, dat sick de muntemeister im
handel ock sunst ungeschicket gehalten, moth he vor dath wedde gan
und davor affwedden, und scholen beide parthen mith worden und
wercken frede holden und sick nicht vorgripen, besundern am rechten
genogen laten by pene von 100 daler.

Jussu consulatus. Actum ut supra. 4. Maij.

NStB 1543 Ascensionis domini.

Nachsatz:

De hac procedenti scriptura non dabitur copia nisi prius solvat mone-
tarius.

1543 Mai 25

**478. Zeugenbeweis und Gegenbeweis. Versäumnis des
letzteren. Prozeßführungspflicht des Vertreters aus bisheriger
Prozeßeinlassung.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen den vormunderen
zeligen Hanses Schwarten nagelatener husfrowen und kyndes, nempt-
lich Tylen Tegetmeyer und Dethleff Reymers clegeren eyns und Hans
Hoppenstangen beclageden anders deles, deshalben dath de cleger
nha vorlesinge ethlicker schriffte effte tuchenisse uth der stad boke
tho rechte stelleden, nachdem ore tuge in gerichte thogelaten und se
desulven gefort und ore thosprake kegen one, den beclageden, genoch-
sam bowiset hadden, he scholde schuldich syn, onen tho gelden und
tho bethalen, angesehen he syn kegenbowis, darup he sick beropen,
in der angesetten tidt, wowoll ame ock solliche tidt mer dan eyns uth
gunsten des richters vorstreckt, nicht gefort und alzo de tidt nu schir
1 gantz jar vorflaten wher, darkegen de boclagede vast boschwerlicker
wise anetagen, wo Frantz van Collen, dem welch de sacke als ein
principael belangede, anhe tho Coppenhagen, als he umb syn bowis
und notturfft im rike Dennemark uptobringen gereiset, baven gedane
borgeschafft und dat sacke alhir vor eynem Erbaren Radt hangede in
gerichte, in gefencknisse hedde leggen laten, und derhalven de cleger
gefraget, ifft gedachte Frantz van Collen sollichts uth orem bovel gedan
hadde edder nicht, mith boger darup ja edder neyn tho seggen, ane
dath vorhapede he sick onen ferner tho anthworden nicht schuldich tho
synde, na lengerm vorgevende beider parte . . . laten affseggen:

Na dem de cleger der frowen kindes vormundere syn und Hans Hoppenstange so dep int rechte gekamen, so moth he onen vorthan tho rechten andtworden; hefft he averst Frantz van Collen worumb tho beclagen, mach he one ansprecken.

Jussu consulatus. Actum 25. Maij.

NStB 1543 Trinitatis.

1543 Juni 2

479. Schadenersatz wegen angeblicher Behauptung begangenen Totschlags. Zeugenaussage als Nachrede.

(aus dem Gastrecht)

Der Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem gastrecht vor se geschulden thwischen Ignatius Stoppel clegeren eins, Clawes und Hinrick Strunck geveddern beclagten anders dels, deshalven, dat de beclagten getuget und gesecht hedden, he de cleger scholde Herman Berman von Zervest alhir bedrowet und volgendes up der heide vam levende thom dode gebracht hebben, derhalven he de cleger de stadt Lubeck ein tidt langk hedde miden mothen und dardorch in groten schaden gekamen, wile he averst, desulve Hermann Berman, in jungst vorschener tidt vor Wulffembuttel gewesen und von ethlichen borgern tho Zerveste gesehen worden, wo he mith des Rades darsulvest breff, den he lesen leth, bowisen konde, so stelledde he darup to rechte, de beclagten weren schuldich ome sinen schaden tho wedderleggen, dariegen de beclagten seggen laten, dath se up der herrn richtevogede und des rechts erfordernde om witlicheit und de warheit, wes se van dem cleger gehort, bekennen hedden mothen, welche bekantnisse int richtebocke geschreven were, de se lathen lesen, und wile darinne nicht befunden wurde, dat se den cleger der dade beschuldiget hedden, so vorhapeden, se weren dem cleger tho anthworden nicht plichtich etc., na widerm der parte vorgeven . . . laten affsæggen:

Nadem de beclagte mith rechte gefordert und getuget hebben und der tuchenisse nicht tho befunden, dath se bekant hedden, dath de cleger Hermann Bermann umbgebracht hebben scholde, so isset ene affgerichtede sacke und sin dem cleger wider tho anthworden nicht schuldich.

Jussu consulatus. Actum 3. Junij¹⁾.

NStB 1543 Corporis Christi.

¹⁾ s. auch Nr. 641.

1543 Juni 6

480. Appellation. Gefährdeid. Persönliche Ableistung. Eid durch Bevollmächtigten in die Seele des Appellanten.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Michael Eickhoff muntemeister tho Grevesmolen, vulmechtigen Wolter Eickhoff, als appellat eyns unde Pawel Heidensfelt burger tho Lubeck als appellaten anders dels, deshalben, dath de vulmechtige van wegen sines principals sick erbaten, den eidt vormoge des privilegio tho schweren und sunst dem privilegio genoch tho donde etc., worentjegen de appellate gesecht, dath he die fulmechtige tho sulvigem eide van synem principal, dem appellaten, keyn genochsam mandat und bovel hedde, tho deme wer syn principal des eides und der andern artickeln im privilegio nicht boricht, darhalven stelledde he tho erkanthenys, der principale appellat were schuldich, sulvest personlich alhir tho erschinen und den eidt und den andern art. privilegij genoch tho donde, na widerm der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem dat privilegium eynen sunderlicken eidt und andere mer artickelen ind sick helt, der de appellante nicht boricht is, so moth he sulvest alhir erschinen, densulven horen; will he den sulvest edder durch eynen andern in sine zehel schweren und dem privilegio genoch doen, darto wyll ome ein Erbar Radt 14 dage tidt geven hebben.

Jussu consulatus. Actum 6. Junij.

NStB 1543 Erasmi.

1543 Juni 9

481. Zeugenvorladung erst nach Klagevorbringen beider Parteien.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Jurgen Lafferdes cleger eyns und Jacob van Hellen sampt sinem veddern Hinrick van Hellen beclagten anders dels, deshalben, dat Jurgen bogerde, ome also cleger tho vorgunnen, ethlicke tuge in gerichte vorbaden tho laten, umb desulven tho nutturfft siner sachen tho voren, darentiegen die beclagten excipierende gesecht, dath dem cleger kegen se keyne tuge scholden thogelaten werden, sunder he wher schuldich, onen vorerst syne clage tho tospreken, stelledden sodans tho erkantenisse des rechten, na beider parte lengerem vorgevende . . . laten affseggen:

Ein Radt leth keine tuchnisse tho, ehr clage und anthwort gehort ist.
Jussu consulatus. Actum Sabbato 9. Junij.

NStB 1543 Erasmi.

**482. Schiffsraub. Gewalttat. Bürgerliche und peinliche Klage.
Erklärungspflicht des Klägers über die Klageart.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen mester Michael Petri als fulmechtigen procurator eynes Ersamen Rades tho Reval cleger eyns, Hinrick Michaelis, Gert van Becken und anderen oren litorisconsorten beclagten anders deles, van wegen der violentien und gewalt, so de beclagten mith iren sacheverwanten Marcus Donner vorschenen jars bi nachtslapender tidt up der frien haven der stadt Reval dorch enthfrombdinge eynes hollick schepes begangen hedde, der he de cleger sick nachmals, wo nu vast eyne rume und lange tidt vorhen ock geschen, dede beclagen mith boger, wile sine clage und thosprake mith thwen vorsegelden loffwerdigen vidimus breven, de welcke aldar ock dorch one den cleger vorgebracht und in gerichte gelesen worden, genuchsam tho bewisen, darup tho erkennen, welcher gestalt de beclagden sollicher orer begangen gewaltsamen daeth halven na rechte tho straffen syn scholden, worentgegen de beclageden nach vorlesinge eynes uthbrachten keyserlichen mandats im Camergerichte, so durch sie vorgebracht, vormeldende, dath kegen sie dorch die gegendele eynem Ersamen Radt tho Reval mit der gewalt utherhalven rechtens nichts scholde vorgenahmen werden etc., gesecht, dath de cleger ny vorhen wie ock nah ethwas beschlutlichs geclaget hedde, alzo dat se uth sinem vorgeven nicht vornemen konden, oft he pinlich edder burgerlich clagen wolde, stellede tho rechte, he sollichs noch doen und eyne bostendige clage kegen se anstellen und vorbringen scholde, worentgegen de kleger replicerende ferner gesecht, dath sollich gelesen mandat noch per appellation oft comission wer uthgebracht, syne principalen hedden darto ock tho keyner tidt orsache gegeben noch beth anher kegen de gegendele, afft jemens anders mith der daet gehandelt, woldent ock noch nicht doen, dan orhe sachen in und myt rechte forderen, welchs onen mith dem gelesen mandate nicht affgeschneden wurde, de beclagten hadden ock woll gehort, wes he sick oft und vele und nah jegenwardige nemlich der gewaltsamen daet und violentia, so se de boclagten up der van Reval strome gerovet, beclaget hadde, und stellede nochmals tho erkantenisse des rechten, wo sollichs scholde gestraffet werden, na widerm beider parte vorgevent . . . laten affseggen:

Will mester Michael Petri beschlutlicke clage van wegen der van Revel vorbringen, daruth man vorstan kan, oft he pynlich edder borgerlich

claget und wes syn boger is, dath schall gehort werden und ferner er-
gaen, wath recht ist.

Jussu consulatus. Actum 9. Junij.

NStB 1543 Erasmi.

1543 Juni 16

483. Gesellschaftshandel. Volle mascopei und Sendegut. Schuldenhaftung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Andreas Wyltfanck als vulmechtigen sines broders Claws Wiltfangs tho Reval clegern eyns und Hans thor Klus, borger tho Lubeck beclagten anders dels, van wegen drer last trans, de zelige Wilhelm Stalhot van sinem principal cleger gekofft, und wile de beclagte mith demsulven Wilhelm Stalhot massoppie, handelinge und wandelinge gehatt, wo se des beclagten egne handschrift geordinerden und lesen leten, vormeldende van dieversen wahre und copmansschup, so se van sendynge und wedder sendinge thosamende gehatt, und ock de beclagte den tran entfangen und vorkofft, stellede de cleger tho rechte, de breiff were umb massuppie und geselschafft tho bowisen gud genoch, wo nicht, bohelde he sick des edeshandt fry, worentkegen de beclagte seggen laten, dath he mith zeligen Wilhelm Stalhot keyn massupie gehatt, eth worde ock uth der gelesen handschrift nicht tho bofinden vele weyninger tho bowisen syn; wath he averst an zeligen Wilhelm Stalhot vorschreven, were allene under gudem geloven gescheen, und wile de cleger van wegen zeligen Wilhelm 100 mark aver gewiset gelde van Steffan Kock up demsulven tran entfangen hedde, ßo verhapede he tho rechte, de cleger scholde de reste aldar ock soken und furdern, na widerm beider parte vorgeven . . . affseggen laten:

Ein Radt erkennt uth der gelesen zeddel keyne vullenkamene masschuppie; hefft overst de beclagte Hans tor Klus zeligen Wilhelm Stalhot wes gesendet und wedder entfangen, dar van mot he reckenschop und boscheit don, und wes by ome overich is, moth he bi dath recht legen tho idermans recht.

Jussu consulatus. Actum 16. Junij.

NStB 1543 Viti martiris.

1543 Juni 20

484. Kauf einer Gesellschaft mit Rückverpfändung für den Restkaufpreis. Entweichen des Käufers. Wiedereinweisung des Verkäufers.

Der Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hans Bruns cleger eyns und Peter Boddecker anthwordesmanne anders dels, deshalven dat de cleger vormende, nachdem he vorschener jar eyne selschup tho Bergen in Norwegen van dem beclagten gekofft, darup ock ethlich gelt bethalt und desulven selschup beschreven, overs doch he de beclagte darna de selschup wedder an sick gebracht hadde, he scholde ome dem cleger, wes he alzo bethalt und uthgelecht, wedderumb tho bethalen schuldich syn, darkegen die beclagte leth lesen eyne schrift uth dem neddersten stadtboke neffens eyner schrift uth dem richteboke und eynen apenen pergamenten breff, vam copmanne tho Bergen in Norwegen vorsegelt uthgegaen, stellende darmit tho rechte, nach dem de cleger de selschup gekofft, de copsumma up termyne im stadt boke vorteckent tho bethalen, dar vor ock desulve selschup ome dem beclagten tho underpande gesatt und he de cleger darna wickhafftich geworden und de termyne nicht gehalten, alzo dath he de beclagte derwegen vororsaket, de selschup als syn pant vormoge des richtebokes tho vorfolgen, volgendes ock durch den copman tho Bergen luth des gelesen vorsegelten breves wede darin gewiset, he wer dem cleger tho siner clage tho anthworden nicht plichtich, na beider parte widerm vorgevende . . . laten affseggen:

Na vormoge des stadtbokes und gelesen copmans breves van Bergen, so isset eyne affgerichtede sacke und is de beclagte dem cleger tho anthworden nicht plichtich.

Jussu consularis. Actum 20. Junij.

NStB 1543 Viti martiris.

1543 Juni 20

485. Forderung aus Handschrift. Beweislast für Teilzahlungen und Annahme von Leistungen an Zahlungsstatt.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Bernt Overhagen cleger eyns und mester Matts Ryndorp beclageden anders' dels, van wegen eyner handschrift, darinne sick bomelte mester Matts in namen syns sons Hans Ryndorps vor 220 marck lubesch dem cleger obligert und vorpflichtet hedde, derhalven de cleger, dewile he nicht mher als

40 marck und 1 daler darup enthfangen hedde, des jennigen, alze ome noch nhastendich, nemblich 178 marck lubesch, bethalinge bogert, worentiegen de beclagede gesecht, dath he dem cleger baven sulcke 40 marck und 1 daler noch ethlicke stammete und sunst harnsch etc. entrichtet hebbe, alzo dath ome van der berurten handschrift nicht mer alze ungeferlick 75 marck nastendich, desulven wher he ock thobetalen erbodich, vorhapede, darenbaven dem cleger nicht schuldich tho wesen, dartegen de cleger replicert, dath he de anetagen stammete nicht up de handschrift, sunder up eyne ander reckenschop enthfangen, de mith der handschrift nichts tho donde hedde, ßo hedde ock nicht he, sunder syn schwager Hans Bernds den harnisch, dar van anetagen wurde, enthfangen etc., na der parte widerm vorgeven . . . laten affseggen: Nadem ein handschrift vorhanden is, so muth de beclagede vormuge dersulven gelden und bethalen; wes he overs bowisen kann, dath he up de handschrift bethalt hefft, des mach he geneten.
Jussu consulatus. Actum 20. Junij.

NStB 1543 Viti martiris.

1543 Juni 30

**486. Erbrecht. Nichtausrechnung eines dem einen Erben
gesondert zugeschriebenen Hauses.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Marx Wisen in namen syner husfrowen und den vormundern Anneken Groten, nemblich Marcus Pris und Jochim Moller, clegern eyns und Tonnies Groten beclagten anders dels, deshalben dath de cleger leth lesen eyne tuchnisse uth der stadtboke, vormeldende, dath de beclagte sampt synen sustern de negesten erven weren tho ores vorstorven vaders nagelatenen guderen, derwegen tho rechte stellende, he de beclagte de beteringe des vaders huses, so ome thogeschreven stunde, inbringen und an synem amparte, so ome van orer zeligen moder geboren mochte, gekortet werden scholde, darkegen die beclagte gesecht, dath sin zelige vater ome sollich hus gegeben, ome ock sine moder und suster ethsulvige hus, wile de moder noch im levende gewest, mith orer allenthalven willen und vulborde vorlaten und int overste stadtboke hedde thoschreven laten, luth eyner schrift, so uth demsulven stadtboke in gerichte wart gelesen, und nu dath hus by twen jaren boseten, ock gebetert und buwet hadde etc., he wer den clegern darto tho anthworden edder derhalven wedder in to bringen nycht plichtich, dath he scholde

van rechtens wegen tho dem erffdele siner moder so woll alze siner sustern gestadet werden, wile he mith onen darto gelicke nha wer, na lengerem beider parte vorgeven . . . laten affseggen:

Na dem der moder und suster vormunder dem beclageden vormoge des stadbokes eth hus hebben vorlaten und thoschreven laten, ßo isset des vaders halven eyne affgerichtede sache, und dewile de beclagede sick tho der moder gelicke na tugen kan myth synen sustern, so is he ock tho dem erffdele der moder mith anen gelicke na.

Jussu consulatus. Actum ultima Junij.

NStB 1543 Petri et Pauli.

1543 Juli 11

487. Darlehn. Handschrift. Außgerichtliche Verpfändung von Grundstücken. Unwirksamkeit. Beweiskraft der Handschrift. Venire contra factum proprium.

(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven van dem Ersamen Rade tho Rostock vor se geschulden thwischen Hinrick Mutt als vulmechtiger Frantz Fortig und Hinrick Holsteyn cessionarien ern Johan Haken cleger eyns und mester Michael Petri vulmechtiger Maternen Fryburgs beclageden anders dels, van wegen thwier hundert und seven und vortich gulden schult, welcke des beclageden vorfaren zeligen Hansen Zissowen tho sampt syner husfrowen, itz den beclageden tor ehe hebbende, abgelmte her Johan Hacke anno 1500 jungest vorschonen 31 gudewillichlich vorgestreckt unde geleht, ome ock vor die erst angetagenen 200 gulden ein hus mith dem achterhuse forpandtet hedde vormoge eyner handschrift, ßo he ome darup gegeben, welcker myth synes zeligen Hans Zissowen eigener handt undergeschreven und mith synem pitschier undergedrucketh wher, wo de in gerichte gelesen wurd, sulliche 200 gulden tho sampt den andern 47 gulden mith genochafftigen tugen tho bowisen, derhalven stellende tho rechte, oft woll de gelesene handschrift tor verpandyng nicht gud genoch, so solden doch darmyt de 200 gulden schult genuchsam bowiset syn und de beclagede, dewile he in zeligen Hans Zissowen guderen sete, mith syner nagelatenen frowen und erven onen vormuge dersulven handschrift und wes he derwegen und der anderen 47 gulden wider bowisen konde, gelden und bethalen, worentiegen de beclagede gesecht, dath he van dem Rostocker ordel und synen puncten nicht treden wolde, dan de gelesene handschrift, wile se schlicht papir und de vor-

pandyngē nicht vor gerichte und Rade gescheen, were nicht gud genoch liggenden grunde und stand erven darmyt tho vorpanden, ßo wer de handschrift ock olt und vorlegen, darmyt er Johan Hacke noch by synem leven noch volgendes syne husfrowen nywerle befordert edder bespraken, tho dem, dewile ock de cleger sulvest bekande, dath erh Johan Hacke ethliche jar vor sulck gelt mith zeligen Zissowen gegeten und gedruncken, ßo wer id actus contrarius, de im rechten nicht bestan konde, stellende derhalven tho rechte, eyn Erbar Radt tho Lubeck solde confirmieren des Rades sententij tho Rostock und de gelesen handschrift by macht erkennen, na der parte widerm vorgeven . . . laten affseggen: Ein Radt erkennet de handschrift tho vorpandinge liggender grunde und standen erve nicht gud genoch; kan aver de cleger bowisen, dath idt Hans Zissowen eigene handt is, so under der handtschrift geschreven steit, und syn pitzier, ßo is de handschrift schult thobewisen gudt genoch.

Jussu consulatus. Actum 11. Julij.

Copia huius recognitionis custodita est, apud acta.

NStB 1543 Visitationis Marie.

1543 Juli 11

**488. Klage aus der Handschrift. „Hebber der Handschrift.“
Berechtigung des Inhabers auch ohne Klausel. Haftung der
Bürgen für Nachahmung.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Remmert van Scharemberg cleger eyns und Helmecken Shmyt und Hans tor Beken beclageden anders deles, van wegen sulcher handschrift, als den cleger Herman Duster, borger tho Revel, van Tonnies van der Lippe, burger tho Lubeck, in betahlinge gegeben und thogestellet, derhalven de cleger nha vorlesinge eyner schrift in ditsulve bock jegenwardigen jares Joannis Baptiste, De Ersame Radt bogynnende, geschreven, tho rechte stelledē, nadem bomelte Tonnies van der Lippe sulcke summa, alze in der angetagen handschrift bostemmet, anderen entrichtet hedde und sick beclagede, dath he mith sollicher bethalinge solde los syn und der handschrift halven nicht wider bemanth werde, dartho borgen gestellet, darup den eine Erbar Radt tho Lubeck, inholde der gelesen schrift uth dem stadtboke, dath ome de beclageden anthworden solden, richtig erkant hedden, so solden se ome dem cleger vormoge der handschrift gelden und bethalen, worentiegen de beclageden seggen laten,

dath se dem cleger keyne betahlinge gestendich, ome ock nichts schul-
dich weren, dewile he vor syne person noch hebber der handschrift
in der handschrift nicht bostemmet stunde, ock nicht bowisen hedde,
wo und wanner he bi de handschrift gekamen wer, dath he doch tho
donda schuldich, und leten wider lesen etliche sendebrefe bomelten
Hermann Dusters an oren principalen Tonnies van der Lippe geschre-
ven, darin he boede und bevole, idt gelt na der handschrift den jen-
nen, so idt entfangen hadden, tho bethalen, vormeinden darmith ock
tho bowisen, dath sulcke averwisinge, ehr den de cleger de hand-
schrift an sick gebracht hedden, noch by guder vormugenheit Herman
Dusters geschen wer, demgelicken leten se ock lesen ethlicke schriffte
uthem richteboke, medebringende, dath Tonnies van der Lippe sulcke
bethalinge in maten wo geschen tho donde mith ordel und rechte wer
gedrungen worden, vorhapeden derhalven uth dem allen, dath se dem
cleger ferner tho anthworden nicht schuldich weren, in sunderheit
ock offte woll de eyne beclagede, nemlich Hans tor Beke, borge mith
geworden, so wher he doch in namen unde vulmacht eynes sins gastes,
wo uth dem rychteboke tho vornemen, ock mith credition Hermann
Dusters, derhalven he dem kleger in der bothalinge billich voringe
etc., na beider parte widerm vorgeven . . . laten affseggen

Na dem de cleger ein hebber der handschrift is und de beclagede vor
wider nhamanyng borgen geworden syn, so moten se ome ock gelden
und bethalen.

Jussu consulatus. Actum 11. Julij.

NStB 1543 Visitationis Marie.

1543 Juli 14

**489. Klage gegen einen von mehreren Testamentarien.
Notwendigkeit, alle zu laden. Ladungspflicht des Klägers.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen der nagelaten we-
dewen zeligen Gert Scharembarges clegerschen eyns und mester Mi-
chael Petri als befelhebber hern Jordan Basdownen radtmans andtwor-
desmanne anders dels, deshalven, dat de clegersche eyne czeddel aff-
schrift vorgebracht, mith boger, gedachten heren Jordan als testamen-
tarien zeligen Henrici Kruls mith rechte darhen tho holden, ohr up
solliche schrift und, wes darinne begrepen, tho anthworden etc.; dar-
entgegen van wegen hern Jordaen gesecht, dath one de sacke nicht
allene belangede, wile dar mer testamentarien werhen, dewelcke sie
dar bi vorbaden laten scholde, wo eyn Radt tho mermalen befallen

hedde; wanner dem so geschen, als denne wher he sampt den andern tho orer vormeynten clage tho anthworden erbodich, worentiegen de clegersche sick beduncken leth, dath her Johan und nycht se de andern myt testamentarien vorbaden tho laten schuldich wer etc., na beider parte widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem de frowe eyne clegersche wer, so moste se de andern testamen-
tarien mede darby vorbaden.

Jussu consulatus. Actum 14. Julij.

NStB 1543 Visitationis Marie.

1543 Juli 27

**490. Appellation. Voraussetzungen. Klage nach alter lübischer
Gewohnheit und unordentliche Klage mit schriftlichem Libell.**

(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Baltzar Shmit van Rostock eyns und mester Michael Petri als bevelhebber heren Bartholt Kerckhoves, radtmans darsulvest, anders dels, deshalven dath desulve Baltzar Shmydt vorgegeven, welchs maten he eyne thwist sacke hedde mith dem gedachten heren Bartholde Kerckhoff, und alze he derhalven vor eynen Ersamen Radt tho Rostock tho rechte gekamen, umb sine clage und ansprake, so he in schriftten stellen laten, kegen den jegen-
deil vortobringen, were ome sodans tho thwen malen vam Rade ge-
weygert, he ock nicht gehort, sundern sine vorgebrochte clageschriftte
henwech geworpen, derhalven he sick denne mercklich beswert gefolt
und van sollicher beschweringe vor notarien und tugen an eynen Er-
samen Radt tho Lubeck geappellert, ock dem jegendeil den hutigen
gerichtsdach, umb dessulvigen alhir tho erwarten, angetoget und vor-
withlicket hadde vormuge eynes apenbaren instruments, dar aver ge-
maket, welch he, gedachte Baltzar Shmyt, vorgebracht, mith boger,
datsulvige to horen lesen und ferner tho erkennen, was recht wer, dar-
kegen mester Michael Petri gesecht, dath her Barthelt by einen baden
an ome geschreven und bevalen, up sollich vormeinte anbringent syne
notturfft thorenden, und erholde sick im grunde alzo, dath in der twist-
sacken twischen upberurten parten ny clage offte anthwort vor dem
Rade tho Rostock munthlich und der gestalt, wo van alders und jeher
aldar tho Rostock gewontlich gewest, gehoret, sundern Baltzar Shmyt
hedde kegen olden gebruck unordentlicker wise eyne schriftlicke lange
clage und libel wedder synem jegendeil vorgebracht, ock treventlich
und mothwillichlich vor bovestynge des kryges vor notarien und tugen

geappellert, unangesehen, dath dorch den richter in der sacken noch by offte endordel gespraken, he ock nergens wormede beschwert worden, hadde ock solliche vormeinte appellation eynem Ersamen Rade tho Rostock noch dem jegendele nicht insinuert, stellende tho erkenntenis, nachdem sick de sachen alhir erholden unde vormiddels eynem geschulden ordel hir her nicht gekamen, et scholde solliche freventliche appellation sampt dem vorgebrachten instrumente nicht thogelaten werden, na lengerem reden . . . laten affseggen:

Wenner clage und anthwort, wo van olders gewonthlich, vor dem Rade tho Rostock gehort ist, wurde denne eyne sententie vam Rade tho Rostock gespraken und dar van hirher geappellert, ßo wolden eyn Radt sick darby der gebor woll thoholden weten.

Jussu consulatus. Actum 27. Julij.

Ex speciali mandato — prope acta.

NStB 1543 Jacobi apostoli.

1543 Juli 27

491. Nächstezeugnis. Brautschatz. Erbschaftsklage des Fremden. Verbürgung.

De Erbar Radt tho Lubeck hebben thwischen dem werdigen und achtbaren heren mester Cristiern Petersen, provst tho Wyborch, cleger eyns, und zelige Hinrick Schepinges nagelaten erven anthwordesluden anders deles, van wegen siner des clegers suster zeligen Hinrick Schepinges vorstorven husfrowen Metten bruthschatts, denwelcken de cleger als de negeste erve nu uth des zeligen mannes Hinrick Schepinges guderen dede forderen mith erbedung, wile syn bortbreff, darinne he na lubeschem rechte de negeste erve wher getuget tho syner zeligen suster und also nah orem affsterven tho orem ingebrachten brutschatte borechtiget, alhir noch nicht tor stede und na rechte tho echtschafft genuchsamer erkant wher, derhalven bogerende (wile he ein frombder wher), dath mith der sachen up solliche caution mochte vortgefarn werden; darentiegen de anthwordeslude gesecht, dath ein ider, de erffgudt manen wolde, sick dar by bringen moste wo recht wher, stellende deshalven tho rechte, nachdem de cleger noch nicht tho siner suster de negeste erve getuget wher, sie weren ome noch tor tidt tho anthworden nicht plichtich, na beider parte widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Nach dem de cleger eyn frombt mann is, will he denne de sachen vor borgen und dat he vor uthdracht dersulven van den gudern nicht van hir voren will, so mach he mytter sachen procederen.

Jussu consulatus. Actum 27. Julij.

NStB 1543 Jacobi apostoli.

1543 Juli 27

**492. Orlogschiff. Mitreeder. Haftung ihrer Erben für
Entschädigung bei unberechtigter Schiffsaufbringung.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hans van der Aa dem elderen, cleger eins, und Urban Kortehals, itz de nagelatene zeligen Hanses Arndes tor ehe hebbende, beclagten anders deles, deshalven, dath die cleger tho rechte stelledede, nachdem sin vorfare zeligen Hans Arndes eyn medereeder gewest wher der jacht, dar mede de beiden schepe vam Toengsberge in Norwegen in der jungesten hollandischen veide genamen, he de beclagte als de jennige, de des vorstorven mede reders husfrowen wedder thor ehe hedde und in den guderen sethe, scholde schuldich syn, syn avenante van dem gelde, so se den boschedigten geven mosten, mede thotholeggen und tho bethalen; darkegen de beclagte gesecht, dath ome van der sachen nicht bewust, he hedde ock dar van nicht entfangen, tho deme hedde he syne husfrowen mith eynen boscheden brutschatte genamen und vorhapede sick deshalven, he wer darto tho anthworden nicht plichtich, na beider parte widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Kan Hans van der Aa bowisen, dath zelige Hans Arnde de orlogeschepe mede thor sehenwart geredet hefft, so mothen syne erven tho dem schaden na avenante anthworden.

Jussu consulatus. Actum 27. Julij.

NStB 1543 Jacobi apostoli.

1543 Aug. 8

**493. Besate. Freigabeklage dessen, dem die Ware unter seiner
Marke zur Schuldentilgung zugesandt wurde.**

(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden thwischen Hansen Hertzberg clegeren eins und Bernt Knyper in vulmacht Hans Schepers burgers

tho Reval beclageden anders deles, van wegen eyner bosate, so up ethlichen traen bemelte beclagte in namen sines principals, alze dath desulve traen eynem kleger tokamen solde, gedaen, derhalven de cleger lesen leth eynen bosegelden tuchnissebreff vam Rade tho Louwemborch by Dantzick uthgegaen, darmit tho bewisen, dat sollich traen nicht dem berurten Marten van der Uge, sunder ome thobehorede, derhalven und diewile sollick traen under synem des clegers marck van Revel hergegaen wher, thodem dat ock dem beclageden ethlicke male tho bowisinge syner gerechtigkeit am sulven trane dilation gegeben werden und he dennoch nichts bowiset hedde, so stelledde he to rechte, de besate solde losgegeven werden und he wider tho anthworden nicht schuldich syn, sonderlichs dewile he ein frombder wher, de sick ane synen merglichen schaden lenger nicht konde upholden laten etc., darentiegen de beclagete seggen laten, dath syn principal mith krankheiden beladen gewesen wer, sick aver syner mith dem ersten vormudende stellende tho dem Erbaren Rade, afft se desse sacken, who he woll plichtich dede begeren, lenger stunden wolden edder nicht, na lengerem vorgevende . . . laten affseggen:

Nadem de traen under des clegers marcke van Reval hergegaen und one de cleger in schult entffangen hefft, so is he neger darbi tho blyven, den dat ome eyn ander dar van dryven solde.

Jussu consulatus. Actum 8. Augusti.

NStB 1543 Assumptionis Marie.

Vermerk: Non lecta est hec scriptura senatui.

1543 Aug. 17

494. Kauf eines Badstubenhauses. Kein Recht des Erwerbers, die Verwendung des Hauses als Badstube aufzuheben.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Tonnies Eschingk cleger eyns und Hennynck, dem batstover im Brunstaven, beclagten anders deles, deshalven dath die cleger begerde, den beclagten mith rechte tho vormogen, eth bomelte hus affte bathstaven, welcken de cleger rechtes und redelickes kopes gekofft, tho rumen, angesehen, dath he als ein egendomer ome dem beclagten tho rechter tidt upgesecht und he dennoch baven de tidt bet anher freventlich im sulven huse sytten gebleven, darkegen die stover mith sampt etlicken anderen borgeren, so mede darbi gefordert, gesecht, dath se sick vorhapeden, de beclagte im huse bliven und nicht wicken scholde, denne sie vormerckeden, dath die cleger eth hus gekofft darumb, dat he etsulvige hus affte staven tho

eynem cophuse macken wolde, umb synes egen nuttes und profites wyllen; diewile averst eth hus vor mynschen gedechtnisse eyn staven gewest und dem gemeynen manne thom besten aldar van olders her to gelaten und gelecht wher, ßo scholde eth ock umb privaten als allene des clegers nuttes willen nicht vorandert werden, sundern ein batstaven blyven; dath overst de clegers, in dem he dat hus gekofft, ein eigendomer blive, leten sie woll gescheen, stelleden sodans tho erkantenisse des rechten, na widerm vorgevende beider parte . . . laten affseggen:

Nadem eth hus vor langen jaren eyn batstave gewest, so mostet ein batstaven blyven und koep koep blyven.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [17. Augusti].

NStB 1543 Assumptionis Marie.

1543 Aug. 17

**495. Zeugen. Besippte Zeugen, die den Vertrag mitbesiegelten.
Beweiswert.
(aus Wismar)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Ersamen Rade thor Wysmar vor se geschulden thwischen Franciscus van Stiten vor sick und alze vulmechtigen procurator syner anderen beiden brodere Jacobs und Hinricks clegeren eyns und dem ersamen heren Jacob van Stiten, radtmann darsulvest thor Wysmar, der clegere vater, anthworder anders dels, deshalven, dath de cleger vor bemeltem Rade tor Wysmar eynes vordrages halven, so vorschener tidt thwischen onen den clegeren und orem vater vorbenomet in biwesen dersulven cleger negestblodesverwanten, frunde unde vormunderen upgerichtet, whor ethlicke tuge, so mede im handel gewesen und solliche verdracht mede vorsegelt, namkundich gemaket hadden, umb desulven thovorhoren, welche tuge ock ein Radt thor Wysmar vormiddelst eynem richtlicken affgespraken ordel und vormoge eres vorsegelden ordelbreves, so de clegere in gerichte leten lesen, tho spreken und ore tuchenisse to seggen thogelaten hadden, derhalven sick vorhapende, eyn Radt tho Lubeck wurden sollich ordel des Rades tor Wysmar confirmeren und bestedigen, darkegen de anthworder stelledo to rechte, nachdem de angetagen tuge tom dele dem cleger bosippet, ock den upberurten vordragesbreff, dar van ome dem anthworder noch sinen frunde, so mede in handel gewesen, gar nichts bowust, vorsegelt hadden, so scholden sie in desser sachen ethwas to tugende nicht tho gelaten werden, na clage und anthworde . . . laten afflesen ohr recht:

Konen edder willen de clegere des gedanen uthsprakes offte boredinge ores vaders ethwes mith unpartigischen und geloffwerdigen luden, so up beiden siden by dem handel gewesen, bewisen, dath shall angenomen und gehort werden und ferner darup ergaen, wath recht ist.
Jussu consulatus. Actum 17. Augusti.

NStB 1543 Assumptionis Marie.

1543 Aug. 17

496. Beweis des Brautschatzes. Unkräftigkeit eines Papierzettels des verschuldeten Ehemannes.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen den vormunderen der nagelaten wedewen zeligen Dirick Scharhors clegern eyns und den vulmechtigeren gemeyner creditoren, so bi demsulven Dirick Scharhorn tho achtern gebleven, anthwordesluden anders deles, van wegen bomelter frowen bruthschattes, welchere de vormundere bowisen wolden, tho welckerer behoeff sie sick leten lesen eyne papiren zedel, darinne de parzele, wes und wo vele Dirick mith siner husfrowen vor brutschatt entfangen tho hebben in jegenwardicheit thwier boseten burger und des kerckheren tho Sunte Peter bekanth hedde etc., vortekent, mith boger, desulven beiden lude, so darbi gewesen und richtiglich vorbadet weren, vorkamen und gehort werden mochten, tho seggen, wes sie van Dirick gehort hedden, darkegen de anthwordeslude gesecht, dath Dirick Scharhor im ende synes levendes, dar he in schulden verdupet und lofflos was, sollich, wes gelesen, bekant hadde, stellende tho rechte, dath ethsulvige siner gelegenheit und unbilliger gedreven handelinge na keine stede hebben, dan solliche sine bekantenisse tho bewisinge des bruthschatts crafftlos und van keyner werde syn, noch de vorgebrachten tuge nicht gehort werden scholden etc., na lengerem vorgevende . . . laten affseggen:

Ein Radt kennen de gedane bekentenisse Dirick Scharhars siner gelegenheit na van unwerden; wolden dennoch der frowen ander bowis vorbeholden hebben.

Jussu consulatus. Actum 17. Augusti.

NStB 1543 Assumptionis Marie.

**497. Erbschichtung. Verjährung des Anspruchs. Unterbrechung
der Verjährung durch freundlichen Handel.**

(aus Anklam)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Ersamen Rade tho Ancklem vor se geschulden thwischen Hanse Bestemann und Jochim Rosenowen, vulmechtigeren Hanses Butzowen, radtmannes darsulvest tho Ancklem, und der vormunder zeligen Jacob Jagers nage-latener kinder cleger eyns, und Peter Brucken sampt Merten Tyneken als procuratorn Berndes Beneken, ock radtmans tho Ancklam, anthwordeslude anders deles, der erffschichtinge halven, so de clegere van der anthworder principalen Berndt Beneken deden forderen, derhalven denne bomelte Radt tho Ancklem vermoge ores vorsegelten ordelbrevs, den de clegere leten lesen, eyn ordel gespraken und richtig erkant hadden aldus: Nadem eynem Radt bewust, dath Hans Butzow und Jacob Jager einmael dorch Jochim Brumen seligen Bernt Beneck umb dat angetagene erve van wegen syner seligen husfrowen richtig hebben anspreken laten, also dat de Radt solliche erynge to der tidt thom frundlickem handel vorwiset, und Bernt Benecke ock sunst volgendes sick richtig erbadem, datsulve erve by den Radt tho leggen, so konen und mogen Hans Butzow und zeligen Jacobs Jagers kyndere solliches ores angestorven erves nicht vorfallen syn, sundern Bernt Benecke schall und moth onen derwegen thom negesten tho rechte anthworden, eth ga dar denne wider umb, wo recht is, welch ordel de clegere bogerden tho confirmeren, darkegen de anthwordeslude sick vorhapeden, nademe solliche erve dorch de cleger tho rechter tidt nicht gefordert und also vorjart wher, ore principall wher den clegern darto tho anthworden nicht plichtich, na lengerem vorgevende der parte . . . laten affseggen: Dath ein Radt eth gespraken ordel des Ersamen Rades tho Ancklem confirmeren und bestedigen.

Jussu consulatus. Actum 31. Augusti.

NStB 1543 Decollationis Joannis.

1543 Sept. 5

498. Rente Beweis des Rechtsgrundes. Wirkung bisheriger Zahlungen auf den künftigen Anspruch.

(aus Mölln)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven vam Rade tho Mollen vor se geschulden thwischen Albert Luthow clegeren eyne und Eggert Grymme beclagten anders deles, van wegen thwe jar vorseten rente, jewelckes jares viff marck lubesch, behorende tho eyner commenden, des zeligen heren Dirick Arendes bosytter gewest, welliche viff marck rente in der ehe degedinge, alzo ome demsulven Eggert syne frowe gelawet, ock hus und hoff mith bofriet uth demsulven synem huse jarlickes tho betahlen vor veler framen lude jegenwardich vorwytlicket were worden, wo he ock her namals eyne tidt langk gedan und de rente uthgegeven hadde, und im valle he dath bonenen wolde, lede de cleger ome dath thor edeshant; dar-entiegen de boclagte seggen laten, de cleger where schuldich, wo recht tho bowysen, wo sodane viff marck jarlicker rente in syn hus gekamen weren, ane dath vorhapede he, he were dem cleger thor edeshant edder ock sustz tho anthworden nicht plichtich, nha beider parte widerm vor-gevende . . . laten affseggen:

Nadem idt dem beclagten, wo angetagen, vorwytlicket is und angesecht worden und he hernamals ethlicke jar de rente uthgegeven, so moth he de nastendige und ock henfurder alle jar de rente enthrichten.

Jussu consulatus. Actum 5. Septembris.

NStB 1543 Egidij.

1543 Sept. 15

499. Erbrecht. Witve und Söhne des Erblassers im Samtgut. Halbierung. Voraus der Witve.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Christoffer und Bertram Luneborch gebroderen clegeren eyne und Hinrick Lathusen in vormunderschup orer der cleger moder boclagten anders dels, deshalven dat se de clegere tho rechte stellenden, nachdeme sie mith der moder des huses halven enthscheden, ße weren ock tho der helffte der anderen ores vaders guderen borechtiget und mochten sick uth dem, wes noch vorhanden, ore avenante tho schatten und werderen laten; dariegen de beclagte gesecht, dath he sick vorhapede, noch thor tidt nicht plichtich tho syn, den clegeren up den artikkel tho anthworden; solde averst tho

syner tidt woll kamen, dan wolde tho rechte und erkantenisse des Rades gestellt hebben, nachdem de cleger up die angetagene guder mith rente noch nicht gebracht ofte gewonnen, sundern der moder ore cleder und anders vorentholden und sick also sulvest pandeden, se scholden orer action und thosprake, so se tho der moder tho hebben vormenden, van rechts wegen vorlustich und vellich erkanth werden, na lengerem vorgevende beider parte . . . laten affseggen:

Nadem de clegere mith orer moder in samende sytten, so syn se tho ores vorstorven vaders nagelaten guderen thom halven dele borechtigt; konen se sick daraver nicht vordragen, so mogen se desulven gudere laten schatten und warderen; wes averst de moder an cledern tho orem lyve hefft, dath moth dersulven voruth volgen.

Jussu consulatus. Actum 15. Septembris.

NStB 1543 Exaltationis crucis.

1543 Okt. 10

500. Erbpfand. Mehrfache Verpfändung. Rangordnung. Buch- und Briefpfandrechte.

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Ersamen Rade thom Straleszunde vor se geschulden thwischen Hans Lavenpris vulmechtiger heren Hinrick Shwarten und syner litorisconsorten, der vorstender Marien kercken darsulvest thom Stralssunde, ock Gescken Bussenschutten und Annen Bruskes cleger eyns, und heren Hinrick Levelinge, radtmann, sambt synen sachevorwanten boclagten anders deles, van wegen eynes erffpandes, bynnen dem Strallessunde bolegen, welch Jochim Pipper den clegeren luth uthgegevener breve und zegele vorpandet und in der stadt bock thoschryven laten, und de clegere umb nicht bethalinge wyllen mith rechte vorvolgeth hadden, tho welckerem pande de beclagte, wile syn breff upt gantze hus ludde und he densulven breff stunden laten, sick vorhapede, na amparte so na tho wesen als eyn van den clegeren, worup dan bomelte Radt thom Stralessunde vormoge ores ordelbreves de gelesen wort, tho rechte erkant hadden aldus: Diewile der bavenschreven cleger breve de oldesten, up dath stadtbock na lude der bursprake ludden und darmit bovestiget weren, und heren Levelinges nicht, ßo scholden de oldesten breve in vorvolginge des erffpandes vor gaen, wo wonthlich wher; Levelingk mochte sick an de arze und ander Pipers gudere holden, na lude synes breves, umb rechts wegen, na beider parte vorgeven . . . laten affseggen, so:

Dath ein Radt et gespracken ordel des Ersamen Rades thom Strales-
sunde confirmeren und bostedigen.
Jussu consulatus. Actum 10. Octobris.

NStB 1543 Michaelis.

1543 Okt. 10

**501. Erbschichtung. Unbeerbte Ehe. Schichtung von dem mit der
Frau Empfangenen, nicht vom Nachgelassenen.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Clawes Hackenbecken
cleger eyns und Hinrick Mummen beclagten anders deles, deshalven,
dath de cleger als negeste erve des beclagten vorstorven husfrowen
erffschichtinge tho hebben bogerde van dem jenigen, wes he myth
dersulven frowen gekregen hadde, wile he darnede umbeervet ge-
bleven, darjegen de boclagede gesecht, dath he erffschichtinge tho
donda erbodich van dem, wes vorhanden wher, denne syne zelige hus-
frowe hadde vast in orem levende van den guderen oren frunden und
sunst vorgeven, sick vorhapende, wes alzo van den guderen gekamen,
dath he darvan tho schichten und tho anthworden nicht plichtich wher,
na beider parte lengerem vorgevende . . . laten affseggen:

Nadem de beclagte de frowen thor ehe gehatt und myt or umbeervet
gebleven, so moth he dem cleger van dem jenigen, wes he mith der
frowen entfangen hefft, erffschichtinge doen nha lubeschem rechte.

Jussu consulatus. Actum 10. Octobris.

NStB 1543 Michaelis.

1543 Okt. 10

**502. Hauskauf. Nichteigentümer als Verkäufer.
Klageabweisung. Abgerichtete Sache.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hans Gunscher cleger
eyns und Clawes Budelmaker anthworder anders dels, van wegen
thwyntich marck lubesch, so de cleger ome dem anthwordesmanne up
den koop eynes huses gegeben hadde, stellende deshalven tho rechte,
nadem de beclagte ome ethsulvige nicht levern noch den koep waren
konde, he scholde schuldich syn, ome solliche 20 marck wedderumb
tho bethalen, und in valle de beclagte eth benenen wolde, dattet alzo
nicht gescheen, he ock solliche 20 marck van ome nicht entfangen
hedde, so lede he ome sodans tho edeshant; darjegen de anthworder

angetagen, dath nycht he, sunder ein prester, her Johan Henneck genant, dewelcke rente im sulven huse hadde, de angetagen 20 mark entfangen, wo he solliches vor den schedesheren den fruntlick handel sulvest bekant, tho dem so hadde he de beclagte gar keyne gerechticheit am huse, were ome ock ny geschreven noch vorlaten worden, sick derhalven vorhapende, he were dem cleger tho anthworden nicht plichtich, na lengerem vorgevende beider parte . . . laten affseggen:

Nademe de beclagte kein bosytter des huses noch ome etsulvige thogeschreven offte vorlaten gewest ist, so is he dem cleger tho anthworden nicht plichtich, dan eth is eyne affgerichtede sache.

Jussu consulatus. Actum ut supra 10. Octobris.

NStB 1543 Dionisij.

1543 Okt. 12

**503. Seefracht. Haftung des Schiffers für Güterverderb.
Verschulden. Höhere Gewalt. Frachtlohnminderung.**

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven van dem Ersamen Rade thom Stralessunde vor se geschulden thwischen Peter Vateschilt vor sick sulvest, ock als vulmechtiger Greior Fellers und gesubstituerten procurator Jochim Westphaels cleger eyns und schipper Jochim Grawen vam Gripeswolde beclagten anders dels, van wegen ethlich schadens, so de cleger und syne principalen an oren guderen, als sie dem schippem tho Riga in sin schyp geschepet, umb desulven in de Haven tom Stralessunde tho bringen, nicht stormens, weders affte windes halven, sundern dorch syne, des schippers, vorsumenisse erleden und gekregen hadde, tho rechte stellende, de schipper schuldich wher, onen den clegeren tho orem schaden tho anthworden, darkegen de schipper seggen laten, dath de angetagen schade nicht dorch syne vorsumenisse gebort, dan he hedde ein nie schip gehat, overst eth wer eyn gebreck affte lecke in der zehe daran gekamen, wo he sodans woll konde bowisen, und hadde sollichs nicht weren konen, und wowoll he by dem copmanne, de ore gudere im schepe gehatt, gefordert und bogert, ore guder tom Gripeswolde upthoschepen tho vorkamyngere mere schadens, so hadden se sick doch dessulvigen geweygert, dar an dan de meiste schaden an de gudere gekamen, sick derhalven vorhapende, he wher tho der anspracke tho anthworden nicht schuldich, na widern vorgevende der parte . . . laten affseggen:

Kan de schipper bowisen, dath he den schaden am schepe in der zehe, wo anetagen, gekregen, des mach he geneten; overst van den vordorven guderen moth he de schipper de fracht myssen.
Jussu consulatus. Actum 12. Octobris.

NStB 1543 Dionisij.

1543 Okt. 13

**504. Urteil. Erfüllungszwang. Besate. Verbürgung.
Jürgen Wullenwever.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Borchert Clot und Jurgen Buchorn clegeren eyns und Peter Schulten beclagten anders deles, deshalven, dath de cleger na vorlesinge eyner sententien in dit-sulve bock, jegenwarigen jares Bartholomei geschreven, bogerden, nachdem vast eyne rume tidt nach sollicher gespraken sententij, welcher in ore craft gegangen, vorflaten und de beclagte dersulven bet anher nycht genoch gedaen, ome darto eyne tidt mochte gestelt werden, in welcker he der nah volge dede, darkegen de beclagte seggen laten, nachdem de schult van zeligen Jurgen Wullenwever, dewelcke den breff, darinne de schult bostemmet, mede vorsegelt, her queme, und dath anetagen solt, darup de besate geschen, nicht Wullenwever, sundern zeligen Lizabethen syner husfrowen thobehorende, so vorhapede he sick, die beclagte, in dem he Wullenwevers erve nicht en wher, dath he nicht schuldich, uth zeligen Lizabetten bruttschatte und dem jennigen, wes ehr sunst tho spelgelde afft anders gemacket und thobehoret, syne des Wullenwevers schulde tho betahlen, noch den clagern tho orer clage tho anthworden; darkegen van wegen der cleger replicert, dath se de besate, so upt solt gescheen, geborget und de beclagten vermoge der stadtbock sick vorwilckort und vorpflichtet hadde, de clage tho benemen, darup ein Radt richtig erkant und des Rades sententij lange in orer craft gegangen; so gedachten se dar by tho blyven und scholde onen de beclagte gelden und bethalen, na widerm vorgeven beider parte . . . laten affseggen:

Nadem eyne besate gescheen und de cleger desulven geborget, so laten ein Radt es by orer vorigen sententij blyven und moth de beclagte de clegere sollicher burgeschaft benemen und vormoge dessulven gelden und bethalen.

Jussu consulatus. Actum ut supra. 13. Octobris.

NStB 1543 Dionisij.

**505. Pfefferhandel. Papier- und Pergamenthandschriften.
Handelsgesellschaft. Gesellschafter und Diener. Haftung.
Siegel und Haftung.**
(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem gehegeden gastrecht vor se geschulden thwiscken Jurgen Liebmaer als vulmechtigen procuratoren zeligen Lucas Rem ethwan burgers tho Auspurg nagelatener wedewen und kyndes, cleger an eynem, und Anthonius Ludinckhusen beclageden am anderen dele, deshalven, dath de cleger producirt und lesen laten 2 papirene und eyn pergamenen handschrifte, stellende darup tho rechte, diewile de beclagede vormoge dersulven ersten papiren handschrifte sick anno 1540 benefens synem zeligen broder Gossen mith samender handt und eyn vor alle abgemelten zeligen Lucas Rhem und Anthonius Bamberger vor ethlicke hundert punt vlamische, so in densulven handschriften uthgedrucket, vorpflichtet, desulven handschrifte sulcker gestalt ock mith vorsegelt und dar vor, wo de cleger des eyne beschwarne tuchnys eynes meckelers bynnen Anthwerpen, under des Rades segel darsulvest uthgegaen, lesen leten, etlicke secke pepers solde entfangen hebben, und nu volgendes anno 1542 inhoides der drudden pergamenen handschrift sulche und andere schult upt nie bereckent worden, und sick de boclagede gelicker maten als vor in dersulven benevens synem zeligen broder Gossen und Gerde mith mede updruckynge synes pitzers up 471 lb. 3 schilling 4 penninck vlemisch mith samender handt und eyn vor alle upgedachten Lucas Rem obligert und vorpflichtet, ßo solde he alsulcke summa to gelden und to betalen schuldich syn etc., worentiegen de beclagede seggen laten, dath he myt synem zeligen broder nywerle jenige maschoppie edder geselschop gehatt, sunder wer in alle synen handelungen schlichtes eyn dener und knecht gewesen, so konde ock tho keynen dagen gutgedan edder bewiset werden, dath die angetagene peper noch sunst jenige gudere uth syns zeligen broders handelungen in syn profit edder beste gekamen weren, tho dem ock so bestunde he nicht, dat syn pitzier in der latesten handschrift mith synem weten und willen darup gedrucket worden, den konde dar don und bowisen, dath he dath mael bynnen Lubeck wanafftig und tho Anthwerpen woll in eynem gantzen jare nicht gewesen wher, derhalven und diewile de ersten beiden handschrifte dorch die lateste handelungh und nien contract, wo recht und billig, cassert, nicht by gewesen, syn pitzier muht vor de handschrift syn gekamen wo idt wolde, so verhapede he, dem cleger tho syner clage tho anthworden nicht schuldich tho syn, sunder solde syne schult

uth sins zeligen broders nagelatenen guderen und der geselschup socken etc., na beider parte widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem de beclagede sick vornemen leth, dath he allein syns zeligen broders dener gewesen und keyne maschuppie mith ome gehatt hebbe, kan he sulchs bowisen, dat sall gehort werden und wider umb de sacke gaen, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 19. Octobris.

NStB 1543 Galli.

1543 Okt. 19

506. Verschiedene Verpfändungen. Rangfolge. Gültigkeit der Pfandbestellungen. Stralsunder Gebrauch. Nachträgliche Stadtbucheintragung. Schmähworte in Wahrnehmung prozessualer Interessen. Straflosigkeit.

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Ersamen Rade thom Stralessunde vor se geschulden thwischen Clawes Sastrowen kleger eyns und heren Claws Roden, radtmanne darsulvest, alze vor sick und mede beneven Peter Kroger in vulmacht Herman Brameckowe, ock burgers tom Stralessunde, beclageden anders dels, derhalven, dath de cleger tho rechte stelledede, nadem syn breff, so he in sacken thwischen ome und synem jegendele Herman Bruser richtig vorgebracht, durch den Erbaren Radt tho Lubeck by macht und werden erkant, und de sacke volgendes in vorgenamener vormeynter appellation van dem keyserlichen Camergerichte, als daran mit billichkeit nicht erwassen, wedderumb remittiert und Bruser in erlegging costen und schaden condemnert worden, diewile denne bomelte her Nicolaws Roden in sunderheit solchen breff myt vorsegelt und dem kleger, dath he tho syner bethalinge kamen solde, mith hande und munde gude vortrosting und tosage gedaen hedde, mith vorschwigungh, dath he vormoge syner producerden breffe vorhen eyne vorpandinge in Brusers guderen gehatt, wo den idt ander part Herman Bramekow gelicker gestalt ock geschwegen hedde und nu de sacke dar aver so deep int recht gekamen, dath keyserlich Chamengerichte in maten, wo angetagen, dar inne decernert hedde, tho deme dath ock des beclageden vormeynte vorpandynge nicht na lubischem rechte vor dem gemeynen Rade offentlich gescheen und in der stadt bock ehr den anno 1535, do he (de cleger), synen breff schon gehatt, were vorteckent worden, so wer he uth crafft keyserliches ordels und sunst nha aller billichkeit by Brusers guderen tho erhalung

schadens und costen neger tho blyven dan one eyn ander afftodryven, der vorhapyng, so vele dessen puncte bolangeden, ein Erbar Radt tho Lubeck wurde reformeren des Erbaren Rades sententz thom Stralessunde und erkennen, dath he an Brusers guderen solde den vorganck hebben; ßo vele aver de angemateden vormeinten scheldewort edder schmerede muht berorende syn, ßo hedde he desulven nicht anders den tho notturfft sinds rechten und nicht, idt part darmit eynigermaten tho letten, gefurt, des ock uth erforderungh der sacken gelegenheit, dewile he excipieren moten, nicht vorby gaen konen, synes vorhapens sulchs ome ane schaden woll syn konde, dariegen de beclageden seggen laten, diewile ore breffe in der negesten audientz gelesen und van dem Erbaren Rade genuchsam ingenommen worden, achteden sie ane noith desulven overmals lesen tho laten, eth wer aver bynnen dem Stralessunde eyne olde wolhergebrachte gewonheit aver minschen denken gewesen, wo se sick erboden tho bowisen, dath de eyne dem anderen liggende grunde und stande erve vormiddelst segeln und breven plege thovorpanden und wher onen so vele als wen sulcke vorpandyng in der stadtbock geschreven stunde; diewile se den eyne statliche vorpandyng gehatt, er den de cleger synen schultbrieff bekamen, so vorhapeden se by orem pande tho bliven und solden unschetlich syn, oft gelick des klegers breff by macht mach erkant und Bruser in de expens condemnert syn, den idt wher schlichtes eyn schultbrieff und kunden sick nicht wider strecken den alleine up Brusers person und de gudere, so unvorpandet weren, nhu wher ock ore vorpandyng volgendes durch den Erbaren Radt tho Stralessunde ratificert und in der stadtbock geschreven, sulchs ock affentlich im biwesen des clegers, de idt umbespracken gelaten, gescheen, ßo wher onen ock ane noit gewesen, ore breffe to togen, diewile de sacke thwischen dem cleger und Hermann Bruser in rechtfertigungh unendscheden gehalten und sunderliches aldiewile Sastrow jegen Bruser nichts gewonnen, sunder Bruser im vordeel geseten hedde, beden derhalven, ein Erbar Radt tho Lubeck wolden confirmeren dath gespraken ordel des Rades thom Stralessunde, beide so vele hovetsacke und ock de schmeworde belanget etc.; worup de cleger replicerende gesecht, afft he woll nicht dar bi gewesen si, do de cleger ore vorpandyng tho boke tho bringen vor dem Rade tom Stralessunde bogert, ßo weren doch de breve nicht gelesen und he hedde nicht gehort, veleweyniger geweten, wes se verner hedden gehatt edder nicht, dath he stilschwigende in die vormente ratification solde consentiert hebben, bogerende na alze vor etc., na der parte widerem vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem Claws Sastrowen breff richtig in gebracht und by macht erkant worden, und he syn recht darmede wedder Hermann Bruser ge-

wunnen und erholden, ock de sacke derhalven vam keyserlichen Chamergerichte remittiert is und heren Claws Rhoden breff erst namals in hangender rechtferdigungh in stadtbock gekamen und noch stridich syn, ßo erkent ein Radt, dath Claws Sastrow schal vormoge geschener inwysinge uth Hermann Brusers guderen van rechts wegen tho voren und erstlich syne bethalinge gescheen; ßo den darentbaven ferner wes overich is, dar sall idt wider umb gaen, als recht is, und nach dem Hermann Brumekowen breff junger is, so moth he ock solange stille staen; so vele de scheldewort belanget, dewile de uth der hovetsacke her geflaten und Claws Sastrow richtiglich bojent, dath he allein de notturfte syns rechten und nemande dar mede tho schmehende geredet, ßo is he darto tho anthworden nicht plichtich.

Jussu consulatus. Actum 19. Octobris.

NStB 1543 Galli.

1543 Nov. 17

507. Eigentumsfreiheitsklage. Recht zum Besitz. Abgerichtete Sache.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwiscken Gotzen Butepagen cleger eyns und Evert Shal, eynen schepes tymmermanne beclageden anders del, deshalven, dath de beclagte up des klegers grundt thon Heytkaten ane synen willen gebuwet hebben scholde, stellende tho erkanthenisse, nachdeme dem cleger de grundt, darup de beclagte gebuweth, thoqweme und im oversten stadboke thogeschreven stunde, de beclagete ohme daraff wyken und rumen scholde, worentegen de beclagete leth lesen eyne certe, myth des clegers egener handt geschreven, vormeldende, dath he den kop des huses mede bowilliget und belevet, ock van ome dem beclagten jarlich 3 marck hure upborde, sick derhalven vorhapende, nachdem he dem cleger solliche hure jarlix entrichtet und ome dar van nichts schuldich etc., he wher ohme tho wyken noch wider tho anthworden nycht schuldich, na beider parte vorgeven . . . laten affseggen:

Na vormeldinge der gelesen czerte, so isset eyne affgerichtede sacke.

Jussu consulatus. Actum 17. Novembris.

NStB 1543 Bricitii episcopi.

508. Fracht. Teilverlust. Verschulden des Schiffers. Höhere Gewalt. Seewurf. Schadenverteilung.
(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven uth eynem gehegeden gastrechte vor se geschulden thwiscken Albert Lunyncklo und Hans Dryngemberch clegeren eyne und schipper Claws Shroder beclagten anders dels, van wegen ethlicken schadens, so de cleger an vofftich lasten soltes, als se in des beclagten schipp na Reval gescheped, erleden hadden, wile se dar van 15 last soltes mysseden und quid geworden weren dorch vorsumnyse des schippers, darumb, dath desulvige syn schep achter dem Bolwerck tho Reval gewontlicker wise und nach notturfft nicht vortowet noch vorwart hadde, stellende derhalven tho rechte, dath eth schip sollichen erleden schaden so wol als des clegeren copmans gutt mede dragen scholde; dargegen de beclagte schipper gesecht, dath de angetagen schaden nicht dorch syne vorsumnyse, sunder dorch gots weder und schwarzen storm geschen und eth salt geworpen wher, umb des copmans gutt tho bergen und also dem copmanne so woll als dem schippern tom besten geschen, wo he sodans mith eyne vamen Ersamen Rade tho Reval vorsegelden breve, den he leth lesen, bowisen konde, sick derwegen vorhapende, wile he de schipper vamen schepe ock schaden geleden, eyn ider synen schaden sulvest dregen scholde, und he wher den clegeren darto tho anthworden nycht plichtich etc., na widerm beider parte vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem de schade dorch unweder und nicht uth vorsumnyse des schippers gescheen und dath geworpen solt beide dem schepp und gutt tom besten gekamen is, so muth ock de schade aver schip und gutt gaen.

Jussu consulatus. Actum 23. Novembris.

NStB 1543 Clementis pape.

1544 Jan. 30

509. Erbauseinandersetzung. Vergleich. Anfechtung wegen Form- und Willensmangel. Bedeutung der Vertragszeugen. Heilung durch Annahme von Teilleistungen.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Laurens Havemester cleger eyne und Bernt Kniper und Mathias Rosener als vormundern zeligen Jochim Havemesters nagelatener wedewen beclageden anders

dels, derhalven, dat de cleger tho rechte stelledde, nadem der vordracht darup thwischen onhe und synes zeligen bruders frowen dorch beidersitz frunde gehandelt van dem beclageden keyne geborlicke folge gescheen, sundern de beclageden sick in deme, wes se vormuge dersulven vordracht omhe tho keren solden, weygerich mackeden uth dem, dath velichte in der schriftlichen vorvatelinge, so daraver gemaket, eyn mangel und mysforstandt wher, tho dem, dat de beclageden in der handlungh ethlig dingk unrecht bekant hadden, so solde desulve vordracht crafftlos und bemelte fruwe na lubeschem rechte van ame tho scheden schuldich syn, worentiegen de beclageden sick beropen up ethliche tugen, so aver der angetagenen handlungh gewesen werhen, wo desulven ock ore witzschup thom dele darsulvest jegenwardich uthgesecht, vorhapende derwegen, dath idt by dem sulven alzo blyven solde, wo den de kleger boreyt ethlicke parzele darup entfangen hedde etc., nha beider parte widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem eyne vordracht upgericht is, dar frame lude an und aver gewesen, und de klegere up sulcke vordracht entfangen hefft, so is idt eyne affgerichtede sacke und moth eth dar by blyven, und wes de kleger nicht antfangen hefft, moten ome de beclageden noch leveren.

Jussu consulatus. Actum 30. Januarij.

NStB 1544 Conversionis Pauli.

1544 Jan. 30

510. Haus der Schiffergesellschaft. Betrauter Verwalter. Haftung für Schaden aus Einbruchdiebstahl.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen dem vulmechtigern der schipper nemlich Hans Barcke klegeren eyns und Jochim Masck boclageten anders dels, deshalven, dat de kleger ohr hus der schippergeselschup myt allem, wath darinne syn mochte, dem boclagten tho vorwaren ingedaen und vortruwedt hadden, so wher eyn schapp im sulven huse, dath mith thwen slotel vorslaten gewest, darinne se eyn busse myt gelde gehatt, by nachslapender tidt upgebraken und ethlich gelt und golt daruth entwendeth und genamen worden, stellende darup tho rechte, diewile de klegere dem boclagten datsulve hus und allet, dath darinne where, vortruwet hedden, de beclagte werhe schuldich, one tho sollichen vorlaren gelde tho anthworden; dariegen de boclagte seggen laten, dath ame umb sodan vorlust gar nicht bewust, he were ock tho der tidt, als

idt scholde gescheen syn, nicht thohus gewest, se hadden ock ome noch den synen den slotel tom schappe noch ock wath darinne gewest nicht vortruwet noch bevalen; wolden avers de klegere pynlich klagen, so solden se synen vothe tho oren setten und darto, wath recht wher, don, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nadem de klegere dem beclagten den slotel tho dem schappe und wes darine were, nicht vortruwet noch bevalen, so is de beclagte darto tho anthworden nicht plichtich.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [30. Januarij].

NStB 1544 Conversionis Pauli.

1544 Febr. 6

511. Eigentumsklage. Gutgläubiger Erwerb. Verleugnung des Besitzes als Beweis der Bösgläubigkeit.

(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden thwischen Steffen Alemann kleger eyne und Hansen Hoppenstangen beclageden anders deles, van wegen eyne perdes, whor myt de cleger synen dener na dem Kyle geschicket und nu idt sulve pert by dem beclagten boslagen und arresteren laten, stellende tho rechte, de beclagede ome sollik pert tho sampt aller tho behorynge, rustunge, so dar by wer und ome thokeme, wedderumb solde thostellen und volgen lathen, mith anzeigung, dath he sollich perdt tho bosichtigen in des beclagten huse gewesen und ome desulve beclagede des perdes vorlochent, one ock darby nicht hedde gestaden willen, worentiegen de beclagede seggen laten, dath sulck perdt eyne des koninges van Dennemarck dener thokeme, wo desulve im gastrechte gewesen und tho gestanden, dath he idt van eynem anderen im lande tho Holstein gekofft hedde, alzo dat idt nu woll in de drudde edder verde handt gekamen wher, derhalven und diewile de cleger sulck pert nicht vor duffte, roff edder quaden handel ansprecke, so vorhapede he tho anthworden nicht plichtich tho syn, na der parte widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem de beclagede dem cleger dath perdt vorlochent hefft, kan den de kleger bewisen, dath eth syn is, des mach he geneten.

Jussu consulatus. Actum 6. Februarij.

NStB 1544 Purificationis Marie.

1544 Febr. 8

**512. Verpfändung von Fahrnis. Fälligkeit der Schuld.
Schätzung des Pfandwertes. Rückzahlung des Mehrwertes.
(aus dem Gastrecht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem gastrechte vor se geschulden thwischen Steffen Olemann, klegeren eyns und Hans Olbrecht anthwordesman anders dels, van wegen eyner handschrift, de de cleger dem anthwordesmanne up gelenth gelt als 36 marck thogestellt, darinne he ome ethlick kleder, bussen, bagen und anders dar vor vorpandet hedde, und diewile averst de anthwordesman sodane vorpandede kleder vor gerichtlicker werderungh vordragen und vorryngert, vorhapede he und stellede tho rechte, de anthwordesman solde ome tho dem schaden anthworden, dath he ome tor edeshandt leggen wolde; worentiegen de anthworder seggen laten, dath he syn vorstreckt gelt lever dan de berurten handschrift und pande van dem kleger genomen hedde, overst dathsulve nicht bekamen konen; diewile overst eyn tidt, wo langk solck pandt stan scholde, in der angetagen handschrift bostemt, und desulve termyn baven twen jaren vorflaten, hedde de anthwordesman dar by, wo recht und gewontlich wer, geforen, desulven kleder dorch de geschwarne wardeien schatten und warderen laten und myth recht vorfolget, wo sulchs alle im richteboke, dath gelesen worden, vorwart were, vorhapede derwegen, he were dem cleger thor edeshant edder sus wider tho anthworden nicht plichtich, na widerm beider parte vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem de cleger eyne handschrift uthgegeven und de tidt der vorpandinge darinne vorflaten und desulven pande mith rechte wardert und vorfolget worden, moth idt darby blyven und is de beclagte nicht wider tho anthworden plichtich; wes overst aver de werderunghe is, mach de cleger entfangen.

Jussu consulatus. Actum 8. Februarij.

NStB 1544 Purificationis Marie.

1544 Febr. 9

**513. Gesellschaft. Abrechnung. Abgerichtete Sache.
Appellation an die wendischen Städte.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Herman Westphal von Hamborch klegern eins und zeligen Hinrick Azels nagelaten frowen und kinder vormundern, alse M. Johan Stortelberg und Hans Berndes,

beclagten anders deils, von wegen reckenschop und beschedes, so de beclagten von einer selschop tho Bergen in Norwegen dem kleger schuldich sin scholden, der wegen de kleger verhapet, wile de sacke lang gestan, se scholden, wes ohme darvon resterende und thoqueme, gelden und bethalen; worentiegen de beclageden lesen laten eyne verdracht anno etc. 18 Jubilate, Sy witlik, und darne gest eins Erbaren Rades Sententie anno etc 41 Assumptionis Marie, De Ersame Radt beginnende, geschreven, vormeldende, dat twischen Hinrik Azel und dem kleger alle an und thosprake von berorder selschop gantzlich vordragen und he de kleger darnevenst 7 tunnen rotscher entrichten scholde, welche vordracht dorch de berorde sententien als eine afgerichtede sacke erkant worden, und dewile overst de kleger de 7 tunnen rotscher in der vordracht vormeldt noch nicht entricht hedde, vorhapeden und stelleden se tho recht, de kleger were plichtich ße desfalls thofreden to stellen, und weren ohme sus wider tho anthworden nicht schuldich, na widerm beider parte vorgeven . . . affseggen laten:

Als eyn Radt vormals gedelet heft, also delen und erkennen se noch. Na vermeldinge des stadt bokes isset ein affgerichtede sacke, und wile idt vormals vor de Wendeschen Stette geschaten is, will de kleger demsulven nachkomen, leth ein Radt wol geschehen.

Jussu consulatus. Actum 9. Februarij.

NStB 1544 Purificationis Marie.

1544 Febr. 9

514. Gesellschaft. Voller masschup oder Bevollmächtigter. Haftung. Schuldbrief. Haftung aus Siegelung. Bedeutung der Kenntnis. Haftung der Gesellschaft und des Nachlasses des verstorbenen Gesellschafters. Zeugnisfähigkeit Verschwägerter. Actio institoria.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Jurgen Liebmar als anwalte zeligen Lucas Rhem ethwan burgers tho Ausburch nagelatener wedewen und kynder cleger an eynem und Anthonius Ludynckhusen beclageden am anderen dele, deshalven, dath de boclagede lesen laten eyne schrifft in ditsulve bock jegenwardigen jares, Purificationis Marie, De Ersame Radt bogynnende, geschreven, stellende darmyt tho rechte, diewile ome in negisten audientz syn gefurte tuchnis und bowis tho gelaten und tho boke tho bringen vorgunstiget worden und des jegenfels vormeynte exception jegen der tugen perßone und ore uthsagen, desulven darmyt thovorwerpen uncristisch, nadem zelige Hans Stippkolck eyn erlich, uprichtich, from und wolvormugen kopmann syn

gantze leventh langk beth in de kulen gewesen und syne tuchnis in synem latisten vormiddelst synem ede becrefftiget und darup vorstorven, ohme dem beclageden ock syn kyndt thor hilligen ehe darupp gegeben hadde, wo den sulchs nicht alleyn van demsulven Stypkolcke, sundern ock van Anthonius Muter bowiset worden und tho dem mith Hermann Wiggerynge konde bowisen werden, welcke beide aver dem handel alzo tucheswerde frame lude mith gewesen, und wowoll se domals mith zeligem Stipkolcke boschwegert syn mogen, so hadden se doch mith ome dem beclageden de tidt keyne vorwantnyse gehatt, und man plege ehestiftunge und dersulven conditiones nycht mith frombden, sundern den negistvorwanten frunden uptorichten, derhalven den ore tuchnis nicht tho vorleggen, gelicker gestalt so wher ock des Bilderbecken tuchnis als eyns consotij nicht tho vorwerpen, den he nicht syn, des beclageden, sunder zeligen Gossens masschup gewesen, und wes he dessesvals deponert hedde, wher ome mher entiegen und schedlich als furderlich, ßo hedde ein Erbar Radt ock gehort, wes zelige Gossen in synem dotbedde per autenticam personam als des Erbaren Rades substituten in sin bock hedde schriven lathen und mith egener handt undergeschreven, tho dem, dath he ock one den boclageden vormoge gelesener vulmacht in synen procuratorm constituert hedde, welchs ome, wen he masschup gewesen, nicht nodich, und wowoll uth der producerden constitution des klegers schynde, als solde he (de beclagede) tho sampt zeligen Gossen als socij den drudden bruder vulmechtich gemacket hebben, ßo wer he doch de tidt, als solche constitution uthgegeben boscheen, nicht dar tho Anthwerpen, sunderen alhir tor stede gewesen, wher alzo onne syn weten und wedder synen willen gemaket, derhalven kraftlos und van keyner werden, ock wher so volgendes nicht ad effectum gekamen, den idt mochte nicht bowiset werden, dath jenich handel uth krafft dersulven constitution vorgehamen und gefort worden, veleweyniger wor, wanner und mith wath bescheide de vormeynte geselschopp angefangen und upgerichtet, wes ock de cleger tho synem bohelpe de institoria actione anetagen, dede nichts ad rem, derhalven so solde he billich absolvert und dem kleger nicht schuldich tho anthworden erkanth werden, worentiegen de kleger seggen laten, dath he upt nie jegen de vormeynten tuges perßone und ore dicta repetert und vorniet wolde hebben, wes he am jungesten dar wedder excipiert, des vorhapens, dath se darmith genuchsam vorlecht und rejiciert und dath de beclagede gesecht, dath de gelesene vulmacht up Gert Ludynckhusen etc. ahne syn weten und wedder synen willen gemacket worden, sulchs wolde he vor bekant annhemen, muchte aver woll lyden, dat de beclagede syner sulvest und synes eigen gelympes darmit verschonde, den syn eigen bokantnisse und eyns loffwerdigen

notarij tuchnis wehr dar, wo durch he genuchsam avertuget und mochte sick myt sulcken vornemen dar jegen gar nichts schutzen ane nha gemeyner regel: si fecisti, nega, und dath dar mit syn handel kundt und apenbar wurde, mith boger, sulcke syne eigen bokentnis und legalitatem notarij mith dem, wes he de kleger am genisten wider angetagen, und dath syn vorlochen dariegen nicht gelden konde, sunder wher derwegen nah der autentiken *qui contra proprium . . .* billich dubbelt tho straffen, mith flite tho bodencken und tho erwegen, und leth dem tho merer sterkyngge lesen eyne besegelden breff des Rades tho Andtwerpen, eyne meckelers tuchnis, dat die beclagete den peper, darumb nu he, de kleger, spreke, entfangen hedde mit den dren handschriften, der de beclagete eyne mith eigener handt geschreven und die anderen beiden mith vorpitziert hedde mith der anzeigungh, dath uth dem allenthalven genuchsam erschynde, dath de beclagete entweder bodrechlich gehandelt edder eyne vullenkamener masschup syns bruders gewesen; nhu moste he, de beclagete, bowysen, wo und wanner he der geselschup vorlaten wher, edder syner vorpflichtungh na hafften und bethalen, und geve desfalls nicht sunderlich tho schaffen, wo syn des beclageten pitzer up de handschrift gekamen, nu idt man darupp wer, dewile de vorsegelinge uth craft der geselschup und vulmacht geschen; ßo vele de tugen belangende, were genuchsam gehort, dath die nicht tugen konden, ock dath de beclagete, wen he schon dener gewesen, doch vor syne persone hafften und bethalen muste, und were dessefalls secundum allegatam C. de Insti.: Magister navis und Institor eyne ding; biddet avermals, sulchs tobewegen und dath denoch syn principael de sacken mith den Ludynckhusen gudt gemeynt und onen vertruwet heft, worup de beclagete repliciert, dath one dat angetagen instrument, diewile idt nicht ad effectum gekamen, mith nichte anfechtete, ßo konde ock keyne geselschup, noch dat de beclagete anders dan uprichtich und redelich gehandelt hedde, bowiseth werden, den syne des beclageten geforde tuchnis hapede he unvorwerplich; wes de meckeler tho Andtwerpen getuget mochte hebben, wher rede vorworpen und eyne sententz daraver her gegangen, gelicker gestalt weren ock die anderen vormeynten handschrifte vor der sententien gelesen und dorch tholatinge der tugeforyngge reiciert, biddende na als vor, van des clegers vormeynter thosprake und clage absolvert tho werden; worentiegen de kleger duplicendo seggen laten, dath idt noch an dem, dath de beclagete eyne masschup wher und konde sick des nicht los werden, dewile he des khrefflich genoch durch notarij und egene bokantnis avertuget, darumb und dewile he de cleger vorhapede, tho bewisen, jedoch tho averflotiger probation sick nicht vorstrickent, dat de beclagete, do dath instrumente und constitution

tho Andtwerpen gemaket, darsulvest thor stede gewesen, ock dath he, de boclagede, volgendes gudere und personen arrestert hedde, ßo stellede he tho rechte, de beclagede wher tho bethalen schuldich etc., nha widerm beider parte vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem uth gedanen vorbryngen sick erfindt, dath zelige Gossen Ludynckhusen und syn maschup den beclageden Anthoniesen Ludinckhusen nie tho orer geselschup und masschupie angenahmen edder erkant, sunder alleyne tom handel als eynen gemeynen procuratorn in orem namen gesettet hebben, und zelige Gossen in synem levend als de rechte her und principael den handel und vorgebrachte handschriffte, welch Anthonius in craft der gegeben vulmacht van sick gegeben, vornyet und densulven Anthonium in de latisten handschrift in synem affwesen ane weten und willen gesettet hefft, ock de leste vulmacht unde maschuppie nicht vortgegangen edder ad effectum gekamen syn sall, ßo erkennen eyn Radt den beclageden leddich und der klegerin und orer kynder anwalde tho anthworden nicht schuldich; will averst die klagerinne edder ore vulmechtiger up Gossens Ludingkhusen nagelatene gudere clagen edder desulven masschuppie anspreken, dat sall gegunth werden und als den ferner darumb gan, als recht is. Jussu consulatus. Actum 9. Februarij.

NStB 1544 Purificationis Marie.

1544 Febr. 9

515. Erbschaft. Kauf und Zession. Beweis des Eigentums des Erblassers.

De Erßame Raet tho Lubeck hebben twisken den erven zeligen Henrick Schepings klegereyn eynß und Mester Christiern Petersen domprawest tho Wiburch beklageden anders deels, van wegen dath de klegere tho bewysinge, dat de ervenschup zeligen Bischof Joneses van Moriß Christierns nicht, wo de beklagede vermeyntlich vorgeve, slichter cessionswise up ohre und zeligen Hinrick Schepings husfrewen, sunder rechtes kopes jure emptionis beneven dem beklageden demsulven Henrik Schepinge wher upgedragen und averlaten, avermals wo vor ethliche des beklageden missiven, ßo he myt eigener handt geschreven, worup ok zelige Henrik Scheping myt eigener handt vortekent, weiß he up sulke erveschup syns geldes entrichtet und bethaelt hedde, dergeliken eyn reversall, ßo zelige Scheping dem beklageden geven moten, myth noch eyner bekentniß und obligatio, welke desulve beklagede Hinrick Schepinge under syner eigen handt thogestellet pro-

ducert und lesen laten, tho rechte stellende, dewile uth dem allen genugsam erschinende, wo sik de klegere sulkes kopes halven myt bemelten Moriß Christiern bearbeitet, weiß he ohme thogesecht, item wo he sulken handell zeligen Schepingk mede anthonhemem vermucht, und weiß he ohme dariegen gelavet und Schepingk ohme wedderum verschryven moten, okk dat Schepingk ethliche hundert up sulken handel bethaelt hedde etc., ßo wer it eyn kop und nicht slichts eyne cession, muste ok koep koep blyven, und de beklagede wher schuldich de klegere alze zeligen Schepings erven benefens sik tho sulken gudern des zeligen Bisschupps myth thotholaten und dat jenige, weiß he dar van entfurt, wedder intobringen etc., worentiegen de beklagede lesen laten eynen cession breff, ßo Morß Christiern uthgegeven, tho sampt K. Majt. tho Dennemarken approbation, item 5 tuchniß breffe, ßo in Dennemarken wedder und vorrt vor rhade und gerichte beschwaren worden, dergelicken deß zeligen herrn Bisschups rekenschup und register, ok eyne quitantze mit zeligen Schepings eigener handt geschreven und 2 andere breffe, und verhapede tho rechte, dewile de cession, welkere van K. Mt. ratificert worden, myth duthliken worden klerlich mytbrochte, dat sulke averlatinge nicht anders geschehn den up ohne den beklageden und zeligen Scheping van wegen syner husfruwen Metten alze syner des beklageden suster, und nu desulve syne suster nha zeligen Schepinge verstorven, ßo solde alsulke cession van syner suster ohren erfliken gangk gaen up ohne und nicht up de klegere alze Schepings erven, den dath it eyn koep syn solde edder Scheping van dem synen etwas dar hebbe thogelecht, wher he nicht gestendich, kunde ok myth den gelesenen tuchnissen, quitantzen und register etc., daruth erschinde, dat Schepingk alle jaer tho merklichen summen, so an gelde und guderen van dem zeligen herren bischup entfangen, und van demsulven unde nicht van dem synen, weiß he verschaten muht hebben, vorlecht hedde, anders bewiset werden, derhalven stellende tho irkentniß des Erbarh Rhades, dath he den klegern nicht wher plichtich tho andtworden, darupp de klegere hebben repliceren laten, dat ohnen all de gelesenen tuchnisse nichts schaden kunden, den ohre klage wher gegrundet up zeligen Bischup Jenses nhagelatene gudere und nicht up dat, ßo he by synem leven myt Schepinge muht entfangen hebben, ßo dede doch sulchs nichts jegen ohre klage, se bestunden ohm ok dar van nichts schuldich tho wesen, sunder bleven by ohrer klage; tho dem dat he de klegere ok jegen de geforden tuchnissen woll merklich tho seggen hedden, slutend ohr recht nha alze vor etc., nha der parte lengerem vorgeven . . . laten affseggen:

Nhadem uth der parte vorbringen sik erfyndt, dat zelige Hinrik Schepingk by synem levende de stridige erveschupp zeligen Bischup Jenses

under syner vorstorven husfruwen Metten nhamen thosampt M. Christiern Peterson an sik gekoft und gebracht heft und darup de cession gefolget is, ok Hinrik Schepingk up sulke erveschup tho synem dele gegulden und bethaelt heft, so erkent eyn Raedt densulvigen zeligen Hinrik Schepingk und nu an syne stede de klegere alze syne negesten blotsverwandten erven tho sulken erffalle zeligen Bisschup Jenses vor myth erven, und dath M. Christiern de klegere tho ohrem dele myth thotholaten schuldich und plichtich sy.

Jussu consulatus. Actum 9. Februarii.

NStB 1544 Purificationis Marie.

1544 Febr. 13

**516. Anzahlung. Pflicht zur Restzahlung. Inkassoauftrag.
Rechnungslegung. Qualität der Prozeßbürgen.**
(aus dem Gastrecht)

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben eynß ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden twisken Johan van dem Kyle van Brugge uth dem land tho Berge kleger eynß und Herman Kempen beklageden anders deels, van wegen 109 daler, derhalven de kleger tho rechte stelledede, nha dem de beklagede desulven synen zeligen bruder Engelbrecht van Kyle tho Bergen in Norwegen vorstorven schuldich tho wesen bekant, und ohme dem kleger ok darupp 16 daler bethaelt hedde, und he de kleger vor den teinden penningk genugsam borgen gestellet und wider irbodich wher vor nhamhaninge vorsekeringe tho donde, so solde ohme de beklagede de reste sulker 109 daler ok entrichten und bethalen, und ferner dewile he ok den beklageden vulmechtich gemaket hedde des berurten syns verstorven bruders schulde und gudere tho Bergen inthomhanen, und de beklagede darsulvest gewesen und sulchs gedaen hedde, so solde he ohme dar van ok bescheit und rekenschup dhoen, in ansehung dath he ohme ok vor dat jenige, so ohme dar van thogestellet würde, genugsame caution vor nha mhaninge tho donde irbodich etc. worentiegen de beklagede lesen laten eyne besegelde tuchniß der 18 Meistermanne tho Bergen, dat ohme darsulvest van wegen zeligen Engelbrechts upp 50 daler richtlicke besate geschehn, derhalven he vorhapede, de beklagede ohme sulke besate erst solde frie schaffen, und wowoll he den angebadenen borgen nergen inne wuste thovorleggen, so begerde he doch dat ohme borgen muchten gestelleth werden, de des kunthors gelegenheit wusten und tho Bergen bekant weren etc., nha widerem vorgeven beider parte . . . laten affseggen:

Nhadem de beklagede der 109 daler gestendich, desulven ok hir thor stede syn und bethalinge darup geschehn is, ßo muth he de reste dem kleger ok gelden und bethalen und van dem jennen, weiß he tho Ber-gen uthgerichtet, bescheit und rekenschup doen.

Jussu consulatus. Actum 13. Februarij.

NStB 1544.

1544 Febr. 15

**517. Totschlag. Verwirkung der Rechtmäßigkeitseinrede.
Manngeld. Schadensersatz.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hinrik Voß klegern eins und Thonies von der Lippe beclageden anders deils van wegen eines entliveden mannes, de anno etc. 36 under Gotland von des be-clagten schipp erschaten were, und darumb dat he de kleger mit sinen schip nahe darby gelegen und von Lubeck gewesen were, von des be-clagten wegen von dem Ampte up Gotland darhenne gedrenget wor-den, dat he vor dy dade borgen hedde stellen und vormoge eines gelesen vorsegelden breves 200 Mk. Gotlandisch geven mothen, vor-hapede derwegen und stelledo tho recht, dewile he der dade unschul-dich und de schat uth des beklageden schip geschehn, he were schul-dich, ohne solkes schadens tho benemen; worgegen de beclagede seg-gen laten, dat idt in tiden apenbarer vheide geschehen und sick der viande hedde mothen erweren, vorhapet derhalven, he were ome des-falls tho andtworden nicht plichtich, nha widerm beider parte vor-geven . . . laten affseggen:

Na dem de sacke lang gestan und de beclagte middeler tidt desulve nicht afgerichtet heft, wes den de cleger vor den doden tho geven vorborget, des mach en de andtwordesman benemen.

Jussu consulatus. Actum 15. Februarij.

NStB 1544.

518. Besate. Verbürgung. Vollmacht, Nachreichung. Alleineigentum und Anteil an den arrestierten Gütern.

(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyñ ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden twisken Helmeken Smydt kleger eyns und Mathhis Luchtemaker beklageden anders deel, van wegen ethlicker Englisker laken, ßo de beklagede in nhamen Andreß Berndes tho forderung synß bruders Hanses alhir bynnen Lubeck besaten laten, stellende tho rechte, dewile de beklagede thosampt synem bruder Eler ohrer handlung vast verdecktich und darmyt gefelich gespurt wurden, und nu bemelte Andreß Berndes by demsulven Eler merklich tho achtern wher, und woll vermutlich, dat he an dissen besateden guderen part und deel hedde, ßo sollen de laken, beth solange he de kleger van berurtem Andressen Berndes vulmacht und widern bescheit erlangede, in der besate stande und by macht blyven, myth boger, dewile it aver se und sandt wher, ohme dartho dilation tho geven, myt dem anhang, dat he irbodich wher, in sulker dilation genugsam vulmacht uththobringen etc., worentiegen de beklagede seggen laten, dat de besateden gudere ohme proper und eigen und nicht synem bruder Eler thokhemen, derhalven, dewile he dem kleger noch Adresse Berndt nichts schuldich wher, ok de kleger van demsulven Andreß Berndes keyne vullmacht hedde, ßo hapede he, sulke besate solde van keyner werde syn, sunder loß gegeben werden etc., na lengerem . . . laten affseggen:

Nha dem de kleger eyne besate gedaen heft und alle besate borgen geneten mogen, ßo magg de beklagte de laken verborgen edder se moten sulvest borgen blyven, und eyn Raeth gift dem kleger, de vulmacht uptobringen, dilation beth tho negestkomenden Johannis tho Middensomer; wo he twisken der tidt de vulmacht nicht erlanget, alsden sal de besate loß syn.

Jussu consulatus. Actum 5. Martij.

NStB 1544.

1544 März 15

519. Kauf bricht Miete.

De Ersame Radth tho Lubeck hebben twisken Marten Parmunstel kleger eyns und Hansen Thomessen den oldern und Gerdt Fresen als testamentarien zeligen Hansen Tempelmans beklageden andern deels,

van wegen eyns dwerhuses, darynne de kleger etliche jaer thor huer gewhanet und nu de beklagte ahne syn weten und willen verkoft hedden, derwegen de kleger tho rechte stelledede, nha dem syn zelige vader und steffvader im sulven huse lange jaer her gewhanet, ok darin gebuwet und gebetert, und up dat se und ohre erven daruth nicht muchten gehurt werden, zelige Laurenß Smidt, welcker domals mit Hans Thomassen testamentarien gewesen, eyn stukke hoppenlandes ßo vele wolfeiler und myth schaden averlaten hedden, deß ohnen ok desulve Laurenß Schmydt lofwerdige und statlike thosage gedaen, ßo solde sulk vormeynte koep van keyner werde syn, sundern he billich in dem huße gelaten werden etc., worentiegen de beklagede seggen laten, dat se der angetagen thosage und contracts nicht gestendich, ßo wusten se ok van dem hoppenlande nicht, ith wher ok by dat testamente nicht gekhamen, sunder Er Henningk Berndts hedde itsulve in brukinge, verhapeden derhalven, dewile de kleger und syne vorfaren im huse alleyn thor huer gewanet, und se nu itsulve huß verkoft hedden, ßo solde kop hur breken und kop blyven etc., nha beider parte . . . affseggen laten:

Wes de kleger van der angetagen thosage bewisen kan, des mach he geneten, sus mot kop kop blyven und de beklageden syn nicht schuldich tho andtworden.

Jussu consulatus. Actum 15. Martij.

NStB 1544.

1544 März 21

520. Treue Hand. Aufrechnung. Unzulässigkeit.

De Ersame Raet tho Lubeck hebben twisken M. Jurgen Senkstaken kleger eyns und Hanse Luten beklageden anders deels, van wegen 110 Mk. lubesch, ßo de beklagede van des klegers fruwen tho truer handt entfangen, um de tho Hamburg tho entrichten, welchs nicht geschen wher, sundern de beklagede hed sulk gelt by sick beholden und de kleger etsulvige noch eyns entrichten moten, derhalven he tho rechte stelledede, de beklagede ohme syne 110 Mk. wedder solde geven und bethalen, worentiegen de beklagede seggen laten, dat he den kleger ethliker rekenschup halven richtlick wolde bespreken, des he ohme nu also myt der vorklage umbilliker wise in den weg ville, myth beger, de kleger darhen muchte gewyset und gehalten werden, dat he myth ohme rekende; wes ohme den thokeme, wher he ohme tho bethalen irbodich etc., nha der parte . . . laten affseggen:

Nhadem M. Jurgen eyn cleger is, ßo mutt ohme de beklagede tho syner klage andtworden; heft he ohne dar nha wedder worum tho bespreken, dar sal it wider um gaen, als recht is.
Jussu consulatus. Actum 21. Martij.

NStB 1544.

1544 März 26

521. Erbschichtung. Verjährung der Ansprüche.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hans Brinckman als vulmechtiger der nagelatenen erven zeligen Hartmann Meyers cleger eyns und Hans Tomasen den olderen als vormunder deß sulven Hartmans nagelatener wedewen, in Got verstorven, beklagten anders deels, deshalven, dat de cleger erffschichtinge forderde van des genanten Hartmans nagelatenen guderen, begerende den beklagten tho wisen, nachdem vorhen umme solliche erffschichtinge by dem beklageden und sust vele forderinge gescheen, ohme nochmals gheborlicke erffschichtinge to doende etc., darkegen de beklagte gesecht, dat he umme de angetagen erffschichtinge nicht gefordert, und wer dem cleger sodans nicht gestendich, to deme so wer selige Hartman Meyer aver 24 yar doth gewesen, und hadde sick siner gudere nicht bekummert, he wer ok allene vormunder der frowen gewest, de welke in 13 yaren ok nicht gelevet und de vormunderschupp, so vele oren brutschatt belangende und sick ore gudere streckeden, und nicht wider angenomen; so wer desulvige frowe in armode vorstorven, sick vorhapende, he were dem cleger to andtworden nicht plichtich etc., na beider parte . . . laten affseggen:

Nadem Hans Brinckmann erffschichtinge hebben will, kan he denne bewisen, dat he binnen yar und dages darumme gespraken hefft, des mach he geneten und schall wider dar umme ghan wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 26. Martij.

NStB 1544.

1544 März 29

**522. Erbschichtung. Passivlegitimation des die Erbschaft
besitzenden Miterben.**

De Ersame Raeth tho Lubeck hebben twisken Barbaren zeligen Wolters van Lennepen nhagelatener [wedewen] klegerin eynd und Hanß van Lennepen beklageden anders deels, van wegen der erffschichtung, so de beklagede van den gudern, welke ohne von syner zeligen suster Elizabet angefallen und he noch underhanden hedde, obbemelten ohren zeligen manne Wolter tho donde schuldich, derhalven se de klegerynne tho rechte stelledde, de beklagede solde nha rechte van ohr scheiden etc., worentiegen de beklagede seggen laten, dath disse sake nicht alleyn ohne sunder syne anderen bruder mytbelangende, derhalven se billich darby solden vorbadet werden, etc., nha widerm beider parte . . . laten affseggen:

Nha dem de fruwe den andtwordesman richtiglich beklaget und he de gudere underhanden heft, so muth he ohr tho ohrer klage andtworden; wil he aver syne bruder dar by vorbaden laten, sulchs let eyn Raet woll geschehn.

Jussu consulatus. Actum 29. Martij.

NStB 1544.

1544 Mai 8

523. Hauskauf auf Raten. Sicherstellung des Verkäufers.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Thomas Brant klegern eins und Hans Tribel beclagten anders deels, deshalven, dat de kleger von dem beklageden ein hus in der Groten Borchstraten gelegen, der perdekoper kroch genant, gekofft und tho bestedigung des koppes den gades penning darup gegeben, welicken kop ohne de beklagede nicht vormenet tho holden und dat hus volgen tho laten, worentiegen de beklagede seggen laten, he were des kopes wol stendich, overst ehr dan he dem kleger dat hus thonhanden stellen scholde, vorhapede he, de kleger were schuldich ohne fur dat koggelt burgen und vorwissinge to stellen, darmit he der betalinge up de termynen, wo se sick thosamende vordragen, warnhemen mochte, nha widerm der parte . . . laten affseggen:

Na dem de kop wo anetagen geschehn, so moste de beclagte demsulven alzo nakomen, overst de klegger moth dem beclageden vor erst vor dat gelt burgen und vorwissinge stellen.
Jussu consulatus. Actum 8. Maij.

NStB 1544 Jubilate.

1544 Mai 9

**524. Rentebrief. Renteerhebung durch unrechtmäßigen
Briefbesitzer. Stekerechtdach. Folgen der Säumnis.**
(aus Mölln)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vom Rade tho Molln vor se geschulden twischen M. Michael Petri als volmechtigern des Capittels to Ratzeborch und er Henninges Halverstat als procurator von der Vicarien wegen tho Molln, klegern einem, und Gories Krusemacher, Hans und Anthonius gebroderen de Bruggemans und oren consorten, beclagten anders dels, van wegen eines rentebrevés up 20 Mk jarlicker renthe vom Erbaren Rade tho Lubeck vorsegelt, den zelige her Marquart Mund do he levede dohmher tho Ratzeborch siner suster zeligen Metke Brandes de tidt ores levendes inholde sines testamentes (dat gelesen worde) gegeben hadde, und dewile overst desulve Metke vorstorven, weren sodane 20 Mk rente half an dat gemelte Capittel und de ander helffte an de Vicarien tho Molln vorfallen, welicke rentebreff de beclagten understunden weniger dan mit recht an sick tobringen, hedden ock na dode dersulven Metke etlike jare de rente geboret, begerden derhalven und stelleden to rechte, de beclagten weren vormoge berordes testamentes plichtig, den rente bref von sick, darhenne he bescheiden, to leveren und de entfangene rente den parten wedderumb tho entrichten, wo de klegger des allenthalven des Rades tho Molln vorsegelde Vidimus und ordel breff lesen laten, darinne den beclagten up ohre appellation desse stecke rechts dach alhir tho rechte tho erschinen were angesetzt worden, worentiegen Sondach Poppingk als bevelhebber der beclagten seggen laten, dat de sake de gantze fruntschop dede belangen, de mosten tho-samende vorbadet werden, umme de klage anthohoren und sich einer antwort dorupp thoentsluten, begerde derwegen dilation beth tho negestkunftigen Pinxten, na widerm der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Na dem den beclagten de stecke rechts dach gestellet is, und de nicht erschienen sin, erkent se ein Radt fellich.

Jussu consulatus. Actum 9. Maij.

NStB 1544 Jubilate.

1544 Mai 9

525. Bergelohn. Passivlegitimation. Eideshand.
(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven uth dem gastrechte vor se geschulden twuschen dem volmechtigen Hinrik Unselmans alse Hanse Borck klegern eins, und Arnt Rode beclagten anders deels, deshalben dat de kleger uth des beclageden beforderinge etlich tackel und schepes redtschop von einem schip, so by dem Schagen gestrandet und gebleven was, von dar alher tho Lubeck gebracht, derhalven und dewile de beclagede alsolich redtschop und gudt alhir thor stede angetastet und na Rige in Lifflandt gesendet hedde, vorhapede de cleger, de beclagede were schuldich, ome sien vordient lon und uncost, alse 87 Mk lubesch, tho entrichten, und so de beclagede beneynen wolde, dat he idt von dem kleger also nicht befordert hedde, stelledede de kleger ome solichs thor edes handt, sick darinne tho purgern etc., worentiegen de beclagte gesecht, de sacke belangede one nicht, sunder Claus vom Have und sine frunde tho Rige, ehr overst were darby gestan, alse Claus vom Have also by dem cleger gefordert und begert hedde, und vorhapede derwegen, thor edes handt und sus tho andtworden nicht plichtich to sin, na widerm der parte affseggen: Wes de kleger dem beclagten legede thor edes hant, des mot edes hant edes hant losen.

Jussu consulatus. Actum 9. Maij.

NStB 1544 Jubilate.

1544 Mai 10

526. Nachlaßschulden. Schuldbrief. Unechtheit. Beweis.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen den Ersamen hern Cort von Riden rathman als volmechtigen hern Johan Hulp burgemeister tho Hamburg klegern eins, und Helmecke Smidt als testamentarien zeligen Jochim Kocks beclagten am andern deil, van wegen 313

Mk lubesch, de Jochim Kock inholde eines besegelden bergamenten schultbref (de producirt und gelesen wurde), van ohme also principalen und sinen brodern Mathias und Hans Kocke und Jochim von Holte also sulfschuldigen und laveren samptlicken und eine vor alle vorsegelt, obgemelten hern Johan Hulpe burgermeister vorhaft und schuldich gebleven were, und tho becreftiginge solicher witliker schult noch einen tuchnisse breff vom Ersamen Rade tho Hamburg uthgegan und vorsegelt, vorhapende, dat de genanter Kocke und loveere na dode zeligen Jochim Kocks mit ergemelten hern burgermeister endlich vortragen und solicke summa up 300 Mk gehandelt worden, lesen laten, und stellede de kleger dorup tho rechte, dewile de upgenante testamentarien thor tidt, also itsulve testament von dem Erbaren Rade tho Lubeck approbert, sick vorsecht, dat it den schulden unschedelick sin und voraff betalt werden scholde, de beclagten testamentarien weren plichtich, de oberorden bewiseden schulden uth zeligen Jochim Kocks nagelaten gudern tho betalen; worentiegen de beclagten testamentarien gesecht, eth weren olde variarede schulde und de breff in affwesende und ane zeligen Jochim Kocks weten und willen (de do thor tidt in Polen gewest) vorsegelt und upgericht; eth hedde ock Jochim Kock hernamals, als he krankheit halven vorfallen, ein testamente na der stat Hamburg gebruck gemaket, welick sine broder undfangen, unterschreven, begerde de supscription lesen tho laten, dorinne solcher schulde nicht gedacht, vele weniger her Johan Hulp darumb gefordert hedde, verhapeden derwegen tho solicken vormeinten schulden tho andtworden unvorpflichtet sin etc., nha widerm der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Na dem zelige Jochim Koch ein testamente nagelaten und sine testamentarien in approberinge dessulven testaments sick vor dem gerichte vorsecht de schulde voraff tho betalen, so mothen alsodane schulden inholt des gelesen vorsegelden schultbrefs entrichtet werden, eth were dan, dat de testamentarien wo recht bewisen konden, dat de breff ane zeligen Jochim Kochs weten und willen vorsegelt were.

Jussu consulatus. Actum 10. Maij.

NStB 1544 Jubilate.

1544 Mai 10

527. Wetterschäden am Haus. Vergleich über Schadenersatzforderung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Tytke Ploch klegeren eyns und Pawel Wibbekingk beclagten anders dels, van wegen et-

licker vorbuwetes ock van weters wegen geleden schaden in eynem hus in der Vischer Groven gelegen, des de kleger vom beclagten be- thalinghe und wedderstadinge bogert, worentiegen de beclagte gesecht, dat he myt dem kleger des berorden huses halven veermael gereckent, dar de kleger ome tho jeder tidt sine hure gekortet und bethalt worden, und he eth hus alletidt upt nie vorhuret hedde, und were derhalven dem cleger nictes tho donde schuldich etc., na widerem beider parte vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem sie von beiden delen tho etlichen tyden reckung gehalten und sich gescheden, ßo isset des huses halven eyne affgerichtede sake; konde averst de cleger sunst wes bowisen, dar schall idt wider umb gan, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 10. Maij.

NStB 1544 Jubilate.

1544 Mai 14

528. Bodmeri. Schiffsparten.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twuschen Jaspar Driling und Gotschalk Tymerman klegern eins, und schipper Wilhelm Ostendorp beclagten anders deels, deshalven dat de kleger des Ersamen Rades tho Rige vorsegelten vidimus breff, vormeldende, dat Jacob Kole mit sampt sinem maschup Hans Kluver in dem schepe, welick schipper Wilhelm Ostendorp, de beclagte, nu foret, eine vorpandinge up 1100 daler gedan hebben, welicke vorpandinge de beclagede mede bewilliget, producerden, und dartho lesen laten des beclageden bergamentnen hantschrift up 1800 Mk ludende, de he van Laurens Tymerman up bodmerye, de vor uth gan scholde, in dat berorte schip entfangen, stellende dorup tho rechte, dat se sodans schip antasten, werdern und vorkopen muchte, umme ohre betalinge darinne tho socken; worentiegen de beclagte seggen laten, he hedde in demsulven schepe ein achte part, welick ohme thobehorde, und hedde mit der anetagen vorpandinge nen donde, und vorhapede derwegen, de kleger scholden ome datsulve acht part unbeschweret und unvorkofft laten, nha widern der parte . . . laten affseggen:

Na vormeldinge des Rades tho Rige Vidimus, darinne de beclagte de vorpandinge mede bewilliget, erkent ein Radt de vorpandinge gut genoch, und mogen de kleger dat schip antasten, werdern und verkopen

laten, umme ohre betalinge darinne to soken, und wes daraver is, dar schall idt wider umme gan wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 14. Maij.

NStB 1544 Cantate.

1544 Mai 14

529. Schiffspartenverkauf. Beweiskraft des Niederstadtbuches.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Helmich Smith cleger eins und Benedictus Slicker antworder anders dels, van wegen hundert Mk. Lubesch, herkamende van eynem verde part schepes, so des antwordesmannes vader, selige Hans Slicker, vorschener yare verkofft, ock de betalinge dar vor entfangen hedde, to welckerer behoff Heimich Smith eyne schrift in ditsulve bock jegenwarigen jares Jubilate gescreven leth lesen, vormeldende, dat Wilm Ostendorp in gherichte togestanden und bekant, dat he van zeligen Hans Slicker sollich part schepes gekofft und ohme gegulden und betalt hadde, derhalven de cleger to rechte stelledde, de antworder ome to betalen schuldich were etc., dar kegen de antworder eyne schrift, ock in ditsulve bock anno etc. 43 gescreven, leth lesen, sick vorhapende, dewile na lude der sententie nicht bewiset, he wer dem cleger to siner clage tho anthworden nicht plichtich, na lengerem . . . laten affseggen:

Will Wilm Ostendorp by sinem ede beholden, wes he na lude der gelesen schrift im stadtboken bekant heft^{*)}, so moth de anthwordesman deme cleger gelden und betalen.

Jussu consulatus. Actum 14. Maij.

NStB 1544 Cantate.

^{*)} Jubilate (9. Mai): Wilhelm Ostendorp vor dem Ersamen Rade tho Lubeck in gerichte erschinende hefft to forderinge Helmich Smides und in jegenwardicheit Benedicts Slickers als Helmyges jegendells offentlig togestanden, bekant und betuget, dat he von zeligen Hanse Slicker, genanten Benedicts vader, in dem schepe, daraver se, desulve Helmich und Benedictus, twistich, eynen drudde part schepes gekofft, ome ock woll gegulden und betalt hadde, dar ock zelige Otte Backemül und zelige Herman Klingenberch im sulven schepe eyn drudde part gehat hadden, ane geferde, welchs den also to instendiger bede und forderinge Helmich Smedes in dit bock to schripen ist bevolen worden.

1544 Mai 14

530. Zeugenverhör vor Klageerhebung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen Jochim Smulink klegern eins und Jochim Schepell beclagten anders dels, deshalven dat de kleger twe tugen producerde, mit beger, desulven tho vorhoren, und wes se tugen wolden, avergeven se ein papyren ceddeln und begerten, dat desolve mochte gelesen werden, worentiegen de beclagte gesecht, he leth de tugen nicht tho, wolde erst horen, worumb de kleger ehne tho beclagen, und verhapede, de tugen scholden noch thor tidt und ehr he de bestendige klage gehort, nicht thogelaten werden, na widerm der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Will de kleger den beclagten anspreken, so moth he ome eine muntliche klage to stellen, eth gae denne wider darumb wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 14. Maij.

NStB 1544 Cantate.

1544 Mai 25

531. Vorkaufsrecht der Vormünder.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen Hans Engelke klegern eines und zeligen Jacob Remensnidrs nagelaten kinder vormunderen, beclagten anders deels, deshalven dat de vormunder buten weten und willen des klegers, als der kinder steffaders ein hus, belegen by S. Ilien, von der kinder wegen onen tho nadele den vorstendern dersulven kercken umb ein gering gelt, so idt doch mer hadde moge gelden, verkofft, verhapede derhalven sodanen kop tho besprecken und desfals lubischen rechts tho geneten, worentiegen de beclageden vormunder seggen laten, se bestunden den vorstendigen kop wol, hedden ok datsolve hus also verkofft, dat se eth vor jedermeniglich wolden bekant weren, darvon ock de kinder nenen schaden hedden, und dewile de kleger nen vormunder were, doch de kop mit sinen weten und willen geschehn, verhapeden se, de kop scholde kop bliven, und weren eme nenes antwordes plege, na widerm der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Na dem de beclagten als vormunder des kops gestendich und de kleger nen vormunder were, so moste de kop kop bliven, und de vormunder scholen den vorstendern dat hus vorlaten.

Jussu consulatus. Actum 25. Maij.

NStB 1544 Ascensionis domini.

1544 Juni 14

532. Fracht. Vergleich. Schedesherren. Abgerichtete Sache.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen schipper Hans Moller klegern eyns und Hans Moller und Jurgen Wulff, beclagten anders deels, van wegen etlicker fracht, de de beclagten dem kleger na lude twier upgeschneden czerter schuldich weren, und dewile ein Erbar Radt de sake tho thwen radesheren thor frundschup gewiset, de ock de sacke mith handgevender bewilligung beider parten vordragen und affgesecht, so weren doch de beclagten des affsprakes wedderumb vellich worden, darup stelledde de kleger tho recht, de beclagten weren schuldich, demsulven frundlicken affsproke natokamen, sich des allenthalven up de underhandlers heren refererende, worentiegen de beclagten gesecht, dath etlicke gudere in demsulven schepe vordorven werhen, derhalven de schade vorbeholden und nicht vordragen worden, na beider parte widerm vorgevende . . . laten affseggen:

Na beider parte eigen bokantnis und uth boricht der beiden underhandlers heren isset eyne affgerichtede sake und moth dar by blyven. Jussu consulatus. Actum 14. Junij.

NStB 1544 Trinitatis.

1544 Juni 14

533. Kindergeld. Verfügungen der Testamentarien. Zeugeneid und Parteieid. Abgerichtete Sache.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen den vormunderen zeligen herrn David Divessen nagelatener kynder klegern eyns und den vormunderen zeligen Jacob Frowdenberges nhagelatener kynder anders deells, derhalven dath de kleger nha verlesinge eyner schrift in dithsulve bock anno etc 43 Martini episcopi, De Ersame Radt beginnende, geschreven, tho rechte begert hebben: Nha dem Eyn Erbar Raet vormoge dersulven schrift zeligen Jacob und Brandt Frowdenborg in bethalinge der stridigen 400 Mk. condemnert, edder dath se bewisen solden, dath sulke 400 Mk van Tideman Divessen und zeligen Clawes Witten van dem kynder gelde tho nhemen belevet worden, dath eyn Erbar Radt eynen gewissen termyn wolden ansetzen, in too korter tiedt eyner sulken irkentnis van den beklageden solde genuch geschehn etc., worentiegen de beclageden lesen laten eynen artikell eynes registers myth zeligen Jacobb Frowdenberges egener handt geschreven, stellend darupp tho rechte, nha dem zelige Clawes Witte

verstorven und Tideman Divessen alleyn im leven wer, se ok andere tugen edder bewisinge nicht wusten, desulve Tideman Divessen solde myt synen ehede tho erholden schuldich syn, dath it nicht der maten, wo de gelesen schrift myt brochte, gegaen und geschehn wer, des verhapens, weiß disses fhals Tidemann Divessen van den beklageden thor ehedes handt gelecht wurde, des solde he sick myt ehedes handt losen etc., darupp de klegere replicerende seggen laten, dath nicht den beclageden, sundern den klegeren ehedes handt tho begeren geburde, derhalven den de eidt billich nicht solde up Tideman irkant werden, sundern de beklageden solden suß ohre recht geloffwerdich bewisen, so wher de gelesene schrift ock slichts privata scriptura und kunde tho bewisen keyne kraft hebben etc., na lengerem vorgevende beider parte . . . laten affseggen:

Nha dem zelige Clawes Witte verstorven und Tydeman Divessen myth im handel gewesen is, will den Tydeman myt synen ehede erholden, dat he und zelige Clawes Witte de stridigen 400 Mk van der kynder gelde tho nhemen nicht belevet hebbe, so is it eyne afgerichtede sake und mut blyven by dem, alze eyn Raedt irkant heft.

Jussu consulatus. Actum 14. Junij.

NStB 1544 Viti martiris.

1544 Juni 20

**534. Appellation. Stekerechtdach. Folgen der Säumnis.
Eingebrachtes Gut der unbeerbten Witwe. Brautschatz.
Morgengabe. Milde Gaben. Erbgut. Augmentum dotis.
(aus Kolberg)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben up richtlick vordrage M. Michael Petri als vulmechtigen procurators zeligen Hans Taskemakers etwan borgermeisters tho Colberg nagelatener wedewen und oren vormunderen, eynes ordels halven, als negestvorschenen 43-ten yars vam Ersamen Rade to Colberge vor bemelten Radt to Lubeck geschulden, twischen den vulmechtigern zeligen Lauren Strues borgermeister dar-sulvest tho Colberge nhagelatener husfruwen eyns und bemelter Taskemakerschen sambt oren vormunderen anders deels, sick vorhapende, nachdem genante Radt to Colberge vormoge ores vorsegelden ordel-brevés (den bemelte vulmechtige in gerichte vorbringen und lesen laten) twischen beiden parten to rechte erkant und affgespraken aldus: Dat der Taskemakerschen, dewile se mit orem seligen manne unbeer-ervet und in orer frowlichen gerechticheit keyne vorkortinge offt beswekinge liden schall, uth den guderen, so ore selige man hinder sick

gelaten, vor der erffdele voruth egenen schall ore brutschatt, so se to orem zeligen manne in der ehestifftinge gebracht, an gelde, liggenden grunden, sulver, clenodien und wes des susten mher gewesen, dar to ore morgengave, truwerinck, alle milde gyffte, so er dorch oren zeligen grotévader ghegeven vor der eestifftinge, yn und na der estifftinge, dar to alle erffgut, so or van oren seligen brodern to twen malen angestorven, dat alle vor ore ingebrachte guth schall geachtett, volgen und geholden werden, in augmentum dotis, dat ock Hans Taskemakers erven alles der frowen to vorborgen und to vorwissen scholen plichtich syn, ehr se in dat erffhus edder tor erffdele scholen gestadet werden; wes dar baven alsdenne in guderen wurde averbliven, scholen se under eyn ander gelyk delen; so scholden de erven ore jegendele, dewelcke van sollichem gesprakenen sententii vormals an eynen Erbaren Radt to Lubeck geappellert und doch aldar in gerichte up damalls angesatten stekerichtdach nicht erschonen, volgenden ock ehafftige notsake nicht bewiset, so onen vormiddelst eynen Ersamen Rade tho Lubeck sententii (so dar ock wart gelesen) to donde uperlecht, und na avermalls entlick und peremtwise citert und doch gelyke woll, wie vor, ungehorsamlick uthbleven und nicht erschyneden, van rechts wegen vellich erkant und eth gespraken ordel eyns Ersamen Rades tho Colberge confirmert und bostediget werden, na lengerem vorgevende, insage, besprake und ripem rade laten affseggen:

Nadem de erven zeligen Hans Taskemakers avermalls to rechte gecitert und nicht erschynen, so kennen se eyn Radt vellich und confirmeren eth gespraken ordel des Rades van Colberge.

Jussu consulatus. Actum 20. Junij.

NStB 1544 Viti martiris.

1544 Juni 25

535. Vererbter Brautschatz. Morgengabe. Einbringung entfremdeter Nachlaßstücke.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen M. Cristiern Petersen prowst to Wiborch cleger eyns und den erven zeligen Hinrik Schepinges beklagten anders dels, deshalben dat de cleger na vorlesinge eynes vorsegelden breves van gedachtem Hinricke Schepinge mit egener hant geschreven to rechte stelledede: nademe ome als negesten erven siner seligen suster Metken or ingebrachte brutschatt mit rechte were to erkant worden, eth scholden ome de erven Hinrick Schepinges der sulven siner suster cledere, clenodien, ock sulver und gelt, so se to

orem manne ghebracht, dergeliken ore morgengave, welchs allen zelige Hinrick na lude des gelesen breves or weddergegeven und boscheden neffens dem bruthschatte ock volgen laten und by eynen Erbaren Radt to Lubeck neddertoleggen schuldich syn; darkegen de beklagten leten seggen, dat se erbodich weren, den bruttsdiatt by eynem Erbaren Radt orer gedaenen erkantenusse na daltoleggen, by also, dat de cleger, de etlike segele und breve und anders uth den gudern ghebracht, sik to mercklicher summa geldes belopende, wedder ingebracht, wo sodaens dorch de verordenten Schedesheren twisken one were vorhandelt worden, dath se overs ome baven den benompten bruttschatt der 2200 Mk. an cledern, clenodien und anders solden volgen laten, wile noch nicht bewiset, wes offte wo vele des gewesen, weren se ores vorhapens nicht schuldich, dat also se to erkantnisse des Rades wolden gestellt hebben etc., na widerem . . . affseggen laten:

Na vormoge des vorigen sententien eyns Ersamen Rades in desser sachen gesproken, so moten de erven zeligen Hinrick Schepinges eth jennige, wes de frowe to oren manne gebracht hefft, by deme Rade leggen edder verwissen, und wanner sollichs gescheen, schall Mester Cristiern Petersen und de andern wedder inbringen, wes uth den gudern gebracht ist, in maten eth dorch de hern dar to vorordent gehandelt; eth gha denne wider darumme wo recht ist.

Jussu consulatus. Actum 20. Junij.

NStB 1544.

1544 Juni 25

536. Schiffsvolk und Mitreisende als Zeugen. Beweiskraft.

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordells halven vam Ersamen Rade thom Straelssunde vor se geschulden twisken Gregor Toller appellanten und kleger eyns und schipper Jochim Graven beklageden anders deels, derhalven dat de kleger tho rechte stelledede, dat de tuchniß, ßo de beklagede myth synem schepesfolge gefurt, indeme ethsulve folk sulken schaden, darvan he spreke, myth vororsaket hedde, nicht gut genug were, sundern de beklagede solde myth den kopluden, ßo up dem schepe gewesen, tugen und bewisen etc.; tho dem ßo wher ok alsulke tuchniß wedder ordnung der rechte gefurt und den tugen und beklageden sulvest entiegen, und he de kleger kunde bewisen, dat it schipp ollt und de tuchniß, dat it nye gewesen, falsch wher etc.; wor-entiegen de beklagede lesen laten in forma vidimus, wes eyn Ersame

Raedt thom Straelssunde up sulke gefurte tuchniß irkant hedde, ock tho rechte stelledde: nha dem de koplude, ßo myt up dem schepe gewesen, partiesch und derhalven ohme vor tugen nicht tho foren weren, ßo solde de tuchniß des schepesfolks geloven dhoen, und dath Eyn Ersame Raet thom Sunde darup recht geordelt hedde und de tuchniß up des Ersamen Rhades tho Lubeck sententie, welke ock gelesen wurdt, gut genug wher, irkant werden etc., nha widerem . . . laten affseggen:

Weß de beklagede myth synem schepesfolke getuget heft, irkent eyne Raet guth genug und latent blyven by dem als se vormals in der saken irkant hebben.

Jussu consulatus. Actum 25. Junij.

NStB 1544 Johannis Baptiste.

1544 Juni 25

537. Miete. Kündigung. Haus und Bude. Kündigungstermine.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordells wegen uth dem neddersten gericht vor se geschulden twisken Christoffer Gardner klegger eyneß und und Beken Horstes beklageden anders deels, derhalven, dat de klegger tho rechte stelledde: nha dem he van der beklageden de huer vor syn huß, daryn se nu eyne tiedtlangk gewaent, nicht anders den myt rechtforderinge hedde erlangen konen, also dat he sulker orsaken notdregende bewagen worden, ohr itsulve huß korts nah dem jungstvorgangnen Wynachten vor twen beseten borgeren, de it im neddersten rechte ok also ingetuget, jegen Paschen dar negest upthosseggen, und se doch muthwilligen dar entbaven im huse besitten bleven, ßo solde se nu tho rumen schuldich syn etc., worentiegen de beklagede seggen laten, dat nicht se, sunder ohr man it huß von dem klegger gehurt hedde; dath nu de hur tho rechter tiedt ßo even nicht entrichtet worden, wher ores manß afwesens halven geschehn, und verhapede, dewile it eyne hus und nicht eyne bode wher, ßo solde ehr up Michelis und Paschen und nicht up Wynachten nha lubischem rechte upgesecht werden etc., nha der parte widerem vorgeven, rheden, wedderrheden, insage, besprake und ripem rade laten affseggen:

Nha dem de klegger syne huer myt rechte hefte forderen moten, und der beklageden it huß up Winachten upgesecht, ßo mut se nu yt huß rumen und den klegger alle begerde huer gelden und bethalen.

Jussu consulatus. Actum 25. Junij.

NStB 1544 Johannis Baptiste.

1544 Juni 25

538. Gesamtschuld. Haftung einer für alle. Regress.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hans Helmecke klegern eins und Jurgen Koninck antwordesman anders deels, deshalben dat de beclagte mit sampt Otto Dickehennecke uth bevell Claus Barnefelt hundert gottische lacken von dem kleger gekofft na lude des meckelerbockes, darvon de schrift im gerichte gelesen wurde, darinne se sick ein vor alle vor de betalinge vorpflicht und gelavet hedden, darup de kleger tho rechte stelledede, de beclagte Jurgen Konig also einer von den dren were siner gedanen vorpflichtinge na schuldich ohne tho gelden und tho bethalen, worentiegen de beclagede gesecht, dewile he nicht allene gekofft, sunder he mit Otto Dickehennecke und Claus Barnefeldes semplick vor de betalinge stunden, so verhapede he, de kleger were schuldich gemelte sine mitkopere nevenst und mit ome anthospreken, nha widerm der parte vorgeven, vorlesinge der copie uth dem meckelerbocke . . . affseggen laten:

Na lude des meckelerbockes mach de kleger uth den dren nemen und anspreken, wen he will, und de beklagede moth gelden und betalen; heft he den die andern sine medeverwanten wedder worumb anthospreken, dar schal idt ferner umb gaen wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 25. Junij.

NStB 1544 Johannis Baptiste.

1544 Juni 25

539. Sod. Baupflicht. Nutzungsrecht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen Engelbrecht Elckeman kleger eins und Heino Bruns beclageden anders dels, van wegen eines sodes by des beclageden huse bolegen und anderer stridigen gebuweden halven, und wile averst he, de kleger, und sine vorfaren den berorden sode von oldinges here altit mitgebruket und underholden helpen hebben, und noch des erbedens were, verhapede he darby tho vorblyven, welches de beclagede nicht gestendich etc., na widerem . . . affseggen laten:

Na dem se tho beiden siden des sodes van oldinges gebruket und mit samptlicker uncost underholden und de kleger noch dessulven erbeden ist den helpen buwen und betern, so moth he darby bliven und is eine afgerichtete sacke; de andern gebrecken des buweddes heft ein Radt

wedderumb gewiset an de hern, so vormald darinne gehandelt, umme desulven thovordragen.

Jussu consulatus. Actum ut supra [25. Junij].

NStB 1544 Johannis Baptiste.

1544 Juni 27

540. Anzahlung. Verpflichtende Wirkung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen Jurgen Wulff klegern eins und Henrick Surbrandt beclageden anders dels, van wegen 205 Mk und 7 ließpunt fisches, so de beclagede dem kleger von etlichen rundtfisch von anno etc. 36 bethere hinderstellig were, und dewile he vormald up de gantze summa betalt, vorhapede de kleger, de beclagede were schuldich, de angetagen reste ock to betalen; worentiegen de beclagede seggen laten, he bestunde des kopes und der reste wol, overst wile he den fischk na Norenberg gesandt, were desulve als vordorven gut van den geswarenen wrakers darsulvest erkant und verworpen worden, begert derhalven tidt, umme des schin und bewis thoerlangen, na widerm . . . laten affseggen:

Na dem de beclagede des kopes gestendich und darup betalt und ydt sick solange vorwilet heft, so moth he furdan gelden und betalen.

Jussu consulatus. Actum 27. Junij.

NStB 1544 Joh. Bapt.

1544 Juni 27

541. Haftung des Schiffers für Verlust. Notwendige Massnahmen. Verschulden. Beweis.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Herman Hulßmanne kleger eynß und schipper Hanß Iven beklageden anders deels, van wegen ethlicker losse, so dem kleger uth dem, dath de schipper eyn fatken, darynn desulve losse myth anderer mher wiltwhar gewesen, upgehaven, afhendig geworden, derhalven he tho rechte stelledede, dewile de schipper sulk fatken ahne bevhell uphoben, wat darynn gewesen in sekke steken und ßo an landt foren laten und syns gefallens dar myth gehandelt hedde, ßo solde he ohme tho den gemisseden lossen tho andtworden schuldich syn etc., worentiegen de beklagede lesen laten eyne pergamenten tuchniß breff van olderluden und gemeynen kopman

Dudescher Antze tho Lunden in Englandt residerende vorsegelt uthgegaen, und vorhapede, dewile vormoge dessulven breffs vor bemelten olderluden und kopmanne geloffwerdich betuget und beschwaren worden, wo he den for sine person, dar it not wher, doch sick thom ehede sulvest nicht irbedende, ock woll doen konde, dat he in der utersten not, um alles besten willen it bemelte fatken, dewile et suß dorch de luke nicht kunde gebracht werden, uphowen und de whar, ßo darynn gewesen, in sekke gesteket und um reddinge willen an land hedde foren laten und suß allenthalven darby gehandelth, alls wher it syn eigen gut gewesen, und he vor Gott und jedermennichlick wolde bekant staen und vorandtworden, ßo wher he nicht schuldich to beteren, dath he baven sulken synen angewanten fliet, truwe, moie und arbeit ahne syne schult villicht muchte syn veruntruwet und bestalen worden, sunderlichs de wile in der gelesenen tuchniß ethlicke nhamen wurden uthgedrucket, ßo losse und anders in synen afwesen darvan genhamen und entfernet hadden, und in syn nut und beste dar van nichts gekhamen, sunder ok des synen dar aver quit geworden, stellende sulchs alles und dath he dem kleger tho andtworden nicht plichtich wher tho irkenntniß des Erbaren Rhades etc., nha lengerem vorgeven . . . laten affseggen:

Nha dem de uterste not vorhanden gewesen und it schip gebleven, will den de schipper myth synem rechte erholden, dat he it fat um des besten und reddinge willen der gudere gehowen und ßo de gudere ant landt gefurt, darby also by synen eigenen gehandelt, nichts dar van genaten edder noch tho geneten vormudedede, ok syn egen gut vorlaren, ßo is it eyne afgerichtede sake und de beklagede dem kleger tho andtworden nicht schuldich.

(Der Schiffer leistet den Eid.)

Jussu consulatus. Actum 17. Junij*).

NStB 1544.

1544 Juli 4

**542. Kostgeld. Klage gegen den Bruder des Pflichtigen.
Gemeinsame Rente als Haftungsgrundlage.
Anteil des Pflichtigen.
(aus dem Niedergericht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynß ordells halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twisken Tilen vam Hove in vor-

*) 17. Junij ist verschrieben für 27. Junij.

munderschop Agneten zeligen Hanß Drachters nhagelatener wedewen klegern eynd, und Hinrik Lowen beklageden anders deels, van wegen ethlickes hinderstelligen kostgeldes, so des beklageden bruder Hans Lowe der bemelten fruwen vormuge richtliker irkentniß, de gelesen wurdt, schuldich, derwegen de kleger tho rechte stelledede: dewile Hanß Lowe eyn loß und wilt geselle wher, de mislich antodrefften, und de beklagede bruder uth ethlichen wanyngen alhir vormuge eyner schrift, so uth dem stadtboke gelesen wurdt, synen andel jarliker rente borde, so solde he ohme sulk kostgeltt ok van dersulven rente gelden und betalen etc., worentiegen de beklagede seggen laten, dath he disser thosprake halven myt dem kleger nichts tho donde hedde, de gelesene schrift uth der stadtboke dede ok disse sake gar nichts belangen, sunder alleyn eynen rente breff, den he by sick in vorwaringe hedde, so wher ok de rente, dar van angetagen wurde, den Overhagen vor eyne appellation sake, so im keyserliken Camergerichte hangede, vorpandeth, vorhapede derhalven, dem kleger tho andtworden nicht plichtich tho syn, sundern he solde Hanß Lowen den bruder anspreken etc., nha widerem . . . laten affseggen:

So de brudere samentlick in boringe der rente sitten und de rente unvorpandeth is, mut dem kleger van des schuldigen bruders dele de nhestendige schult entrichtet und bethalt werden.

Jussu consulatus. Actum 4. Julij.

NStB 1544 Petri et Pauli.

1544 Juli 5

543. Gesellschaft. Diener oder Gesellschafter. Haftung des Mitgesellschafter's. Klageänderung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Anthonius Ludinghusen klegern an eynem und Hanß Bilderbeken tho Rige in Liflandt hanterende am andern dele, derhalven dat de kleger tho rechte begert: Nha dem he vermuge twier des beklageden missiven, welcker gelesen wurden, uth forderung dessulven beklageden vor eynen dener in syns zeligen bruders Gossenß und des beklageden geselschup angenehmen worden und ohme bemelte zelige Gossen dar vor, inholds eyner tuchniß, so uth der stadt boke ok gelesen worden, 3000 Mk. lubesch thogesecht und gelavet hedde, so solde ohme de beklagede sulk syn vordende loen gelden und bethalen etc., darentiegen de beklagede seggen laten, dath erstlich disse klage nu nicht dergestallt als am jungsten geschehn gefurt wurde, derhalven begerde he, de kleger solde edder

als eyn erve edder alze eyn mede marschup klagen und manen, tho dem ßo wher he nicht gestendich, dath he dem kleger etwaß thogesecht edder thotoseggen bewilliget hedde, derhalven vorhapende, he wher ohme tho andtworden nicht plichtich, mede angesehen, dath he noch, welchs gloffwerdich tho bewisen, in de 8000 Mk. grot flamisch by der geselschup thon achtern wher, des he van nemande bescheit, vele weiniger betalinge krygen konde, etc., nah widerm der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Nha dem vormerket werdt, dat klage und andtwordt van beiden siden nicht so alß tho vorn gefurt werden, ßo mut de kleger syne klage stellen, als he dar by gedencket tho blyven, und ohme de beklagede formlich dartho andtworden.

Jussu consulatus. Actum 5. Julij.

NStB 1544 Visitationis Marie.

1544 Juli 5

544. Brautschatzversprechen aus Kindergeld. Haftung der Versprechenden als Gesamtschuldner.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken den vormundern zeligen David Divessen nhagelatener kyndere, klegern eynß, und zeligen Frowdenbergs nhagelatener kynder vormundern, beklageden anders deels, derhalven dath de kleger tho rechte stelleden: Nha dem er Tideman Divessen, vermuge eyner schrift in ditsulve bock jegenwarigen jars Viti martiris, De Ersame Radt beginnende, geschreven, welcker gelesen wurd, myth synem rechte erholden, dat de stridigen 400 Mk. van dem kyndergelde tho nhemen der kynder frundtschup nicht bewilliget hedde, und nu zelige Brandt Frowdenberg tho den 1600 Mk, ßo der fruwen tho brutschatt gefolget, van dem synen eyn dusent Mk. gelecht und entrichtet, ßo solde datsulve, also dath syn anpart darmede entrichtet und bethalt wher, gerekenth und angenehamen werden und de beklagede von wegen zeligen Jacob Frowdenberges tho den overigen umbetalten 400 Mk alleyne andtworden etc.; worentiegen de beklagede lesen lathen eyne schrift in ditsulve bock anno etc. 43 Martini episcopi, De Ersame Radt beginnende, geschreven, und vorhapede tho rechte, dewile kraft dersulven schrift und irkentniß, dar by se gedachten tho bliven, zelige Brandt und Jacob Frowdenberg samptlick in de 400 Mk condemnert worden, ßo weren se nicht höger als tho orem anparte, nemptlich 200 Mk, tho andtworden schuldich etc., nha widerm der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Nha dem zelige Jacob und Brandt Frowdenberg samptlich ore suster myt twen dusent Mk lubesch vorlavet hebben und darup nu 1600 Mk bethaelt syn, ßo moten de averigen 400 Mk uth ohrer beider nhagelatenen guderen ok entrichtet und bethaelt werden.

Jussu consulatus. Actum 5. Julij.

NStB 1544 Visitationis Marie.

1544 Juli 30

545. Erbschichtung. Testament des Mannes auch über angestorbenes Gut der Frau. Zustimmung der Frau und ihrer nächsten Erben. Gültigkeit.

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven vum Ersamen Rade thom Stralessunde vor se geschulden twischen Hanns Dreves als vulmechtiger Pawels und Jochim Soren sampt orer suster Annecke Pepelawen als negesten erven zeligen Matias Sor clegern eyne und desulven Matias Sor nagelatenener wedewen procurator und anwalt Steffen Uberhell anders dells, van wegen eyne testaments, so dorch den gedachten Matias Sore vor sinem affsterven gemaket und vum Ersamen Rade thom Sunde confirmert were, stellende derhalven to rechte, de fruwe demsulven testamente, welch dort ok wart gelesen, genuch doen und onen alls den erven na voruthneming, wes or im sulven testamente bescheden, erffschichtinge don scholde, wile de man (mit or unbeervet) vorstorven etc., worenthege de antwurder gesecht, dat wowoll de cleger erve manen wolden, so hedden se sich doch to dem vorstorven noch nicht wo recht is de negesten tugen laten; to dem so were eth jenige, wes der frowen im angetagen testamente legeret, beschedenthlich an huse und boden, vorhen ore erve gewesen und van den oren herkamende, sick derhalven verhapende, eth scholde sollich testament van keyner werde wesen und or van den andern ores mannes guderen erstadinge geschen, von rechts wegen, nha widerm beider parte vorgeven . . . laten affseggen:

Konnen de kleger bewisen, dat de frowe und ore negesten frunde in dat testament des vorstorvenen mannes (wo im sulven testamente angetagen) gewilliget, so moth eth dar by bliven; wo nicht, so geit der frowen brutschatt, und wes se tom manne gebracht und or angeervet is, voruth uth den gudern; und wes dar denne mher na entrichtinge bewisliker schulde averblivet, moten de erven mit der frowen delen.

Jussu consulatus. Actum 30. Julij.

NStB 1544 Maria Magdalene.

1544 Juli 30

546. Erbschichtung. Herkunft des ehelichen Vermögens von Mannes- und Frauenseite. Testament nach Stralsunder Gebrauch.

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven van Ersamen Rade tom Stralessunde vor se geschulden twischen Michell Kanckel borger darsulvest in vormunderschup siner eliken husfrowen, ok alls vulmechtiger siner moder, Hans Krulls und der andern litisconsorten, cleger eyne und Hans Wreden, ock borger darsulvest tom Sunde anders dells, der nagelatenen erffguder halven siner, dessulven Hans Wreden, vorstorven elyken husfrowen, und des testaments, dorch desulve verstorvene frowe upgerichtet und gemaketh, welcker testament aldar ok gelesen, und de cleger als erve der frowen byspraketh und sick vorhapede, wile eth eyn frowen testament were und de antworder, ore man, nicht vele int guth ghebracht hadde, eth scholde nha rechte van keyner werde, sundern de antworder one van den gudern, de ungeferlich up 8 hundert gulden geachtet wurden, erffschichtinge to doende schuldich syn etc., dar kegen de antworder gesecht, dat sollich testament dorch sine zelige husfrowen und one up orer eyne affsterven na rechte und alls tom Sunde van oldersher lofflick hergebracht gemaket, wo ock vorhen oftmalen gescheen, stellende to rechte, wile solch testament tom Stralessunde to Rade gebracht und confirmert were, eth scholde by macht blyven, dan eth weren de erffguder, dar van de cleger antogen, nicht van der gewerde als desulvigen van one geachtet wurden etc., na beider parte widern vorgeven . . . laten affseggen:

Dat eyn Radt kenne dat gelesen testament by macht; konnen overst de erven bewisen, dat de frowe erffguth ingebracht hefft, dar schall eth wider umme ghan wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 30. Julij.

NStB 1544 Panthaleonis martiris.

1544 Juli 30

547. Klage aus Handschrift. Tote Hand. Konkurs. Verschweigung. Handelsbücher.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Janne de Swerte als vulmechtiger Gotzens van Bowhusen porter to Andtwerpen, cleger

eyns, M. Johan Hoeper und Jürgen Buchorn als vormundere zeligen Hermen Kopperslegers nagelatener wedewen und kyndere, beklagten anders dells, deshalven dat de cleger leth lesen eyne vorpitzerde hantschrieff van zeligen Herman Coppersleger utgegeven, ludende up hundert und twe grote flamisch, dewelcke des clegers principall noch toachtern were, begerende up desulve hantschrieff to erkennen, ifft se umme de bemelte schult dar mede to bemanen guth genuch were, denne, wowol dar mher schulde weren, de ock to achtern weren, also dattet yar und dach stan moste, dat se wol konden und mosten gescheen laten, wolden dennoch alls nu up de hantschrieff richtlicke erkantenisse ghern horen, ifft se dar mede manen konden edder nicht etc., dar gegen de beklagede leten seggen, dath de gelesene hantschrieff eyne papiren hantschrieff were, dar mede men na dode im lubeschen rechte nicht manen noch schult bewisen konde, dan alleyne mit levendigen tugen, segel und breve und stadtbok; to dem were ok desulve hantschrieff by nha 14 yar, und also ultra medietatem praescriptionis olt, und gewislick to vormoden, wile de summa in der hantschrieff vast grott, dat de cleger, so de nicht betalt gewest, darmede so lange tidt nicht geswegen, sundern de betalinge van zeligen Hermann Coppersleger, de sedder dem dato der hantschrieff by dem creditor im Niderlande gewest, de welcke ock dosulvest ome Koppersleger orer hanteringe halven eyne andere hantschrieff transferert und avergegeven hadde, umme desulve to bemanen, woll gefordert hadde, welches nicht gescheen, so desulve Helmich noch by ome to achtern gewest, item men befunde in eynen Kopperslegers boke de summa, dar van de hantschrieff meldet, gedelget, und wurde suß in anderen boken nicht mer dar van befunden, stellende derhalven to rechte, se weren dar to to antworten nicht plichtich, na beider parte widerem vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem angetagen wert, dath mher schuldener syn, de up seligen Herman Kopperslegers gut sprecken, also dattet yar und dach staen moett, so willen eyn Radt desse sache ock so lange up rowe stellen, und dat midler tit de vormundere des vorstorven mans boke mit flite besichtigen, wes dar inne sollicher schulde halven, darumme de cleger fordert, befunden wert, yedoch eynem idern an synem rechte unvorfencklick.

Jussu consulatus. Actum 30. Julij.

NStB 1544 Panthaleonis martiris.

1544 Aug. 2

548. Privete. Mitgebrauch. Anteilige Erhaltungspflicht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Marten Drenkehanen eynem knackenhower cleger eyns und Hans Wenthusen beklageden anders dells, deshalven dat die beklagte ome an siner gherechticheit, ße he und sine vorfaren des huses, dar he itz inne wonede, an eynem privete und ock eynem rume dar by lange yarher und baven mynschen gedechtniß gehat, hindern und vorkortinge dede, ock ome, wie eth vorhen gewest, to gebruken nicht gunnen edder gestaden wolde etc., derhalven begerende den beklageden mit rechte darhen to wisen, one by sollicher frigheitt unvorletzet bliven to laten etc., darkegen de beklagede gesecht, dat he dem kleger, wes angetagen wurde, nicht gestendich, hedde de tymmerlude und murlude dar by gehat, dewelke wol antogen wurden, dat he dem kleger ny to nha gebraken edder gebuwet, dat wer he erbodich dem kleger den stol des privetes wo vorhen to vorgunnen, sick vorhapende, dat he, de kleger, wen es nodich, mede beteren und buwen, ock so he jenige frigheit hadde, bewisen scholde wo recht is etc., na widerm der parte . . . laten affseggen:

Wes de kleger bewisen kann, dat he an frigheit gehat, dath mach he beholden, overs de uncost van buwen und beteren moth he na ave-nante mede doen, eth sy dan he bewisen konde, dat he sollichs to doende nicht schuldig.

Jussu consulatus. Actum 2. Augusti.

NStB 1544 Panthaleonis martiris.

1544 Aug. 2

549. Vergleich. Beurkundung durch Schedeslude.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Engelbrecht Elckeman cleger eyns und Heynen Bruns beclagten anders dells, deshalven dat de beclagte de vordracht, so twisken onen durch de vorordenten schedeshern na lude eyner schrifft, so he de kleger leth lesen, gemaket, to boke scriven to laten weygerich were, dar kegen de beclagte gesecht, dat alrede ethlicke artikeler, so dorch de vorlikeshern verdragen, afgerichtet, dewelcke de kleger gelyke wol vortekenen laten wolde, dath dorch sines bedunckens ane not were etc., na beider parte widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem eyne vordracht gemaket is, so moten de parte de hern, so dar by gewesen, anspreken und solliche vordracht to boke bringen laten, und wes affgerichtet, ist ane not thovortekenen.
Jussu consulatus. Actum 2. Augusti.

NStB 1544 Panthaleonis martiris.

1544 Aug. 2

**550. Testament und letztwillige Vergabungen der Frau.
Zustimmung des Mannes. Zeugnisfähigkeit verfeindeter
Personen.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Bartholt Laurentz cleger eyns und Clawes Hyntzen beclageden anders deils, van wegen etlicher giffte, so dem kleger myt syner frowen tho brutschatte mede gelavet, der gelicken ock anderen gifften und etlicken tugen, kledern, klenodien und gelde, so ohr des beclagten husfrowen in orem latesten willn synem des beclagten willen gegeven hadde, luth eyner schrift, darup gemaket, welch de kleger leth lesen, mith boger, wile he sodans mith framen luden, so darbi ahn und aver gewesen, betugen konden und de tuge aldar richtiglich weren vorbadet, desulven mochten vorkamen und gehort werden; darentkegen de beclagte leth lesen eyne schrift in ditsulve bock anno 1543 Judica, Bartholt Laurens etc. bogynnende, geschreven, und ock eyne schrift, darinne etlicke artickele vorfatet, dewelcke he syner frowen und sunst gar nichts mer thovorgeven howilliget, sick vorhapende, wile he nha vormuge der gelesen schrift im stadboke genochsam und van aller ansprake vam kleger quitert und vorlaten, ock neffens dem nicht gestendich, dath he sollich vormeinte testament und darinne bostempte giffte syner frowen bevolbordet oft begifftiget hedde, und de cleger allene thwe tuge van den dren, so darbi gewest syn scholen, vorgebracht, van welchen beiden tugen ein des clegers tho behor und dem beclageden viandt wer etc., se scholden nicht gehort, sundern he van des clegers thosprake absolvert werden, na lengerem beider parte vorgevende . . . laten affseggen:

Na lude der stadt boke, so isset eyne affgerichtede sake, so vele eth den brutschatt belanget; willen averst de tuge samptlich tugen, wo recht is, dat de frowe mith willen ores mannes sodane giffte nha vormeldinge der gelesen schrift vorgeven heft, dath schall gehort werden und als danne wider darumb gan, wo recht ist.

Jussu consulatus. Actum 2. Augusti.

NStB 1544 Panthaleonis martiris.

**551. Darlehn. Vermögensverpfändung und Einzelverpfändung.
Vorrang. Vermieterpfandrecht. Umfang. Scheltworte.**

(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordelshalven uth eynem gehegeden gastrecht vor se geschulden twischen Sigmunt Schencken van Isbruck cleger eyns und Hans Hoppenstangen beklageden anders dells, van wegen eyner reste, nemlich so he de cleger by Ozewalt Lenert und siner husfrowen van 300 und vofftich fl. rinesch, dewelcke he demsulven Osewolde und der frowen vermuge orer vorschringe darup gegeben, de ock de cleger leth lesen, guthlick geleet und vorgestreckt noch to achtern were, derhalven he ock mit vorlove des rechten Osewoldes und siner husfrowen gudere, de ome vor solcke schult in und vormiddelst obberurter orer vorschringe verpandet, richtlick besatet und ome desulven schatten und werderen to laten im neddersten gerichte mith ordel und rechte lut des richtebokes, welck dar ock wart gelesen, to erkant were, und syne achterstande schult darinne to soken, welchs ome doch de beklagede nicht gestaden wolde, stellende derhalven to rechte, he ane hinder des beklagten in de guder als syn pant gewiset, ome ock sollicher scheldeworde, gewalt und iniurien halven, so ome van dem beklageden beiegenet, byllicke affdracht und wandel nha rechte gescheen scholde etc., dar kegen de beklagte seggen laten, dat des gedachten Osewoldes husfrowe solliche ore gudere, darin de cleger besate gedan, up Paschen negestvorschenen in syn hus, welch he or dath mal verhuret, bringen laten und ome desulven gudere vor eyn jar hushure, nemlich vofftich marck, vor eyn pant gesat hadde, sick vorhapende, wile he de guder in syner hebbenden were hadde und hus hure, garkost und dienstlon vor allen schulden na lubeschem rechte vor uthginghe, he wer neger dar by to bliven dan eyn ander daraff to drivende etc., worup de cleger replicerende gesecht, dat de beklagede de vorpandinge, so ome gescheen syn scholde, nicht bewiset, to dem so were sine, des clegers, vorpandinge de oldeste, stellende tho rechte wo vor etc., na beider parte widerm vorgeven . . . laten affseggen: Kan de beklagede bewisen, dat ome vorpandinge in de guder geschen, so moth he na lubeschem rechte eyn halff jar hur vor uth nemen; wes dar denne aver ist, dar mach sich de cleger an holden; und der angetagen scheldeworde und injurien halven wysen eth eyn Radt int nedderste recht.

Jussu consulatus. Actum 6. Augusti.

NStB 1544 Vincula Petri.

**552. Erbschichtung. Brautschatz. Beweis. Inventar.
Hauseigentum. Stadtbuch.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Clawes Kusell clegern eyns, und zeligen Jost Kusells synes broders nagelatener wedewen und orer kyndern vormunderen Hinrick Lathusen und Hinrick Dreyer und Carsten Niemann beklageden anders dels, van wegen der erffschichtinge, so de fruwe, wile se mit oren zeligen manne Jost Kusell unbevret gebleven, tho donde schuldich, derhalven bogerende, nachdem he dar an tho synem mercklichen hinder upgehouden wurde und de frowe na lubeschem rechte oren brutschatt nicht frien offt besweren konde, dar umme dat se oren man noch neyne 20 jar gehat und se mit rechte mochte angehouden werden, den brutschat wo recht is to bewisen und van den andern gudern ome dem cleger erffschichtinge to doen, dan zelige Jost hedde de guder mercklich vorbetert, an dem huse gebetert und gebuwet, ock synen steffkyndern tho behoff ores berades und sust vast ethliche summa geldes vorgestreckt, mede to erkantniß stellende, de frowe ock schuldich were, ome als erven synes broders eyn inventarium to geven, umme sick dar uth tho erkunden, etc., darkegen de beklageden gesecht, dath wowoll de frowe eren brutschat sulves nicht frien offte besweren mochte, uth vorangetagenen orsachen ock de jennigen, dar mede se den brutschat wol hedden bewisen konnen, in Got vorstorven, so were dennoch openbar genoch, dat zelige Jost Kusel tor frowen ingekomen und se or wonhus mit allem, wes dar inne gewest, als husgeradt, reschup, bedde, beddegewant etc. gehat, bewont und boseten hadde, wie den ock ethsulvige hus or und oren kynderen im oversten stadtboc (welck dar ock in gerichte wart gelesen) noch stunde togeschreven, welchs alles zelige Jost mit der frowen als brutschat gekregen, to dem hedde ock Jost tor tit als he westwertz vencklich angehouden, eynen breff an hern Jeronimus Pakebusch geschreven, dar inne he bewilliget und bevulbordet hadde, dat de frowe den egendom des huses antasten scholde to berade orer kynder, und wes Jost to behoff der kynder vorlecht, sollichs were van der kynder gelde, so Jost by sick gehat, toorrenten gescheen, sick derhalven verhapende, dat eth overste stadtboc und de gelesen breff zeligen Jost Kusells bewises genuch und de frowe van dem huse und wes dar inne gewest, erffschichtinge to doende noch dem cleger dat bogerte inventarium van den gudern to geven nicht schuldich were, na widerm vorgeven der parte laten affseggen:

Nadem der frowen und kinderen de egendom des huses im oversten stadtboc noch steit togeschreven, so is se dar van mit allem, wes

dar inne gewest, als Jost to or ingekamen, keyne erffschichtinge to doende sculdich; overs dat geforderte inventarium van den anderen gudern mot de frowe dem cleger tostellen; eth gha denne wider umme wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 8. Augusti.

NStB 1544 Petri ad vincula.

1544 Aug. 8

553. Fracht. Eventur. Selbsthilfeverkauf. Ersatz nach Marktpreis. Pfandsicherung.

(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem gehegeden gastrecht vor se geschulden twischen Nats Walen als vulmechtigern Tewes Korls und Hinrick Swartewoldes borgern to Dantzick cleger eyns, und Jacob van Wamelen beklageten anders dels, van wegen 2900 wagenschotts und etliker brede, so seligen schipper Sybrant Poppen to Dantzick ingescheperet, umme dar mede na Amsterdam to segelen, van welcken gudern he, de schipper, als he darmede in den Oressund gekamen und nicht der lopen mochte, 300 wagenschotts upgescheperet und dat ander wedderumme mit dem schepe in de Traven gebracht hadde, derhalven he de cleger by dem beklagten gefordert, sollich wagenschott uth dem schepe to hebben, und sick erbaden hadde, de fracht dar van to geven, wes twischen Dantzick und Lubeck gebruecklick were; eth hedde overs de beclagede ome sodans nicht gestaden willen, sundern ome dem cleger na lude der stadtboken ethliche guder dar vor pande gesat, beth solange se daraver in fruntschup edder mit rechte gescheden, stellende to erkantenisse, de beclagede schuldich were, ome solliche holt to betalen, dan he were erbotich de fracht dar vor to entrichten etc., dar gegen de beclagede gesecht, dat eth schip nha Amsterdam gefrachtet und dar hen gelopen up des clegers eventur, wo he vormende to betugen, sick derhalven verhapende, de cleger offte sine principalen eth holt to Amsterdam scholde entfangen laten; wes denne baven de 300 wagenschattes, so Mattes Pannekoken to Copenhagen entfangen, gemisset wurde, dar to wolde he, de beclagede, antworten; eth scholde ock de cleger ome sines vorhapens alhir lubesche fracht geven und ock fortan to Amsterdam, wes frame lude rekenen konden, etc., worup de cleger replicerende gesecht, dat he nicht gestendich, dat he dat eventur gestan, dan hadde dat schip segelen laten, daromme dat he vor de gudere verpandinge hadde, sick vor-

hapende, wile he noch keyne gudere entfangen, dat he de fracht to geven nicht plichtich etc., na widerm beider parte vorgeven . . . laten affseggen:

Kan de antwordesman bewisen, dat eth schip mit des klegers willen na Amsterdam gesegelt, so moth eth dar by bliven; wo nicht, so moth de beklagede de gudere alhir betalen als de marktgangk gewest und se alhir gegulden hebben, und de kleger ome lubesche fracht geven.

Jussu consulatus. Actum 8. Augusti.

NSiB 1544 Vincula Petri.

1544 Aug. 16

554. Beweis durch Zeugen oder Stadtbuch.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Marten Drenckhanen clegern eyns und Hans Wenthusen beklagten anders dels, deshalben dat de cleger dre tuge vorgebracht, umme dar mede der jungest tuschen onen gespraken sententii¹⁾ ghenoch tho doende und to bewisen, dath he eth rum in synem stalle, welchs ome de beklagede alls nu nicht gunnen wolde, gehatt hadde, mith boger, desulve tuge mochten gehort werden etc., darkegen de beklagte gesecht, dat he sulvest wol gestendich, dath he eth rum gebruket und gehat, vorhapede sick overs, de cleger schuldich were, mit stadtboken to bewisen, dat he solliche frigheit gekofft, edder welcher gestalt he dar by und an gekamen were etc., na lengerem vorgeven der parte . . . laten affseggen:

Wes de tuge tugen willen, wo wyth und breth dat angetagen rum gewest ist, dar moth eth by bliven.

Jussu consulatus. Actum 16. Augusti.

NSiB 1544.

1544 Aug. 13

555. Kauf. Zahlungspflicht des Bestellers und Empfängers. Kaufmannsgut.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hans Hanemann als vulmechtiger hern Jochim Vos, radtman tho Rostock cleger eyns, und Hans Resen beklagten anders dels, deshalben, dat de beclagte

¹⁾ oben Nr. 548.

an gedachten heren Jochim Vos gescreven luth synes brev, so im gericht wart gelesen, ome eyne last Rostocker bers thovorkopen und sollich ber thom Elbagen tho senden, dem alzo geschen wer, stellende derhalven tho rechte, wile de kleger¹⁾ solliche last beers entfangen, he scholde ethsulve tho bethalen schuldich syn, worentiegen de beclagte gesecht, dath he woll gestendich, dath he eth beer vorschreven und entfangen hedde, he konde overst bewisen, dattet unduchtich und keyn copmans gutt gewesen, derhalven he ock tho sollich behoff 2 schrifte leth lesen, sick vorhapende, wile eth beer nicht gedocht, he wer dem kleger nicht wider dan, wes daraff geworden, tho andtworden schuldich etc., nha beider parte widerm vorgeven . . . laten affseggen: Nadem de beclagte bosteit, dath he eth angetagen ber vorschreven und entfangen hefft, so moth he dem kleger gelden und bethalyngedon, und de vorgebrachte tuchnis kennet eyn Radt van keyner werde. Jussu consulatus. Actum 13. Augusti.

NStB 1544 Laurentij martiris.

1544 Aug. 19

556. Nachbarrecht. Gemeinschaftliche Mauer. Geruhsamer Besitz.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hermann Steinkampp cleger eyns, und Jürgen Rynsberg beclageden anders dels, eyns buwetes halven, so de kleger up syner muren achter des beclagten huse stande, wile vorhen dar eyn buwede gewest, wedderup tho tegen und buwen wolde, welchs ome doch de beclagede, nachdem he eyne dor in dersulven muren hedde, nicht wolde gestaden, und dewile tho forderinge der parte thwe radespersonen uth bevel eynes Erbaren Rades und darneffens ock de oldermans der murlude und tymmerlude solliche muren bosichtiget, ßo bogerde he, de kleger, desulven olderlude, ßo aldar richtig vorbadet, vergestadet und gehort werden mochten, wes se des buwetes halven geseen hadden, und de vorordten hern wurden ock eynem Erbaren Rade dar van woll boricht don; als nu de olderlude vorgekamen und gesecht, dath de cleger in der stridigen muren eynen voet steins hedde und darup woll buwen mochte, bogerde de cleger den beclagten myt recht antoholden, van syner vormeynten forderunghe und thosprake affstande und ome an synem buwe ungehindert tho laten; dargegen de beclagede gesecht, dath et sihling syner

¹⁾ muß heißen: beclagte.

doer in dersulven muren stunde, de he ock aver 10 jaren rowlich boseten, und wer de dore darsulvest gewest, als he eth hus koffte, stellende derhalven tho rechte, wile he eth hus mith aller thobehoringe und als etsulve itz stunde, gekofft, he scholde und mochte van rechts wegen desulven dor aldar beholden und scholde dem cleger tho buwen nicht gestadet werden etc., na widerm vorgeven beider parte . . . laten affseggen:

Na inbringen der heren und gedanen bericht der alderlude, so darbi gewest, so erkennet eyn Radt, dath de kleger syn buwete up der muren mach upbuwen alzet vorhen gewest ist, und de beclagte mach ock de dore beholden, eth sy dene, dath de kleger kan bowisen, dattet vorhen im kope des huses bespracken, dath de dore dar nicht syn schall, und ga als danne wider darumb, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum Mercurij 19. Augustij.

NStB 1544 Assumptionis Marie.

1544 Aug. 20

557. Affgerichtede sake. Rechtskraft. Strafe nochmaliger Klage.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Hanse Brynckman klegern eyns und Herman Kremer andtwordesman anders deells, derhalven dath de kleger avermals syne klage gestellet, wathmaten ohme de beklagede eynen Hans Helmes genant, welke ohme merklich schuldich, uth dem neddersten gerichte myth gewalt gefurt und folgendes uth der stadt solde geholpen hebben, stellende tho rechte, desulve beklagede solde ohme tho allem, wormyth he bemelten Hans Helmes hedde thobespreken, demgeliken tho dem schaden, so he derwegen geleden, tho andtworden schuldich syn, worentiegen de andtwordesman lesen leth 3 schrifte yn ditsulve bock geschreven, vorhapende, dewile vormuge dersulven schriffte disse sake vor affgerichtet irkant und dath de beklagede nicht schuldich wher, to andtworden, dergeliken dath appelleren, so de kleger darup vormeynde vorthonhemen, muthwillich und unrechtmetich, so solde it by dem alzo gelaten und de kleger, dath he darentbaven myth disser klage wedderkheme, gestraffeth werden etc., na der parte widerm . . . laten affseggen:

Nha vermuge der schrifte uth dem stadtboke, so is it eyne afgerichtede sake und de beklagte tho andtworden nicht schuldich; und dath Hans Brinkman baven vorige des Erbaren Rhades irkentniß myth der sake

wedder vorkumpt, moe he sunder broke nicht gedaen hebben, den mut gaen by dath wedde und weddent aff.

Jussu consulatus. Actum 20. Augusti.

NStB 1544 Assumptionis Marie.

1544 Aug. 20

558. Kauf. Sachmängel. Schadenersatz.

(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels uth dem gehegeden gastrecht vor se geschulden twischen Laurenß Tylen klegern eyns und Hinrick Tilebolen beklageden anders dells, van wegen 14 daler, ßo de beklagede vermuge syner hantschrift, der he gestendich, dem kleger vor etlicke affgekofte zintrore schuldich, der de kleger be-thalinge begert etc., worentiegen de beklagte seggen laten, offt he wol der hantschrift gestendich, ßo wher doch van ome nicht alles belevet edder ome ok vorgelesen worden, dewile he sulvest weder schryven noch lesen konde, so darinne vorfatet stunde, sunderlichs de artikell, dat he de zintrore tho vuller genuge solde entfangen hebben, den de kleger hedde ome disse latisten zintrore so gut thogesecht alze de negesten, ßo he van ohme entfangen, welchs he doch alzo nicht befunden, ßundern ethlicke weren dar van im ersten schote, uth dem dat se heymliche borste gehat, entwey gesprungen, alzo dat he des in nicht geringen schaden gekamen, stellende tho rechte, de kleger sulken schaden tho gelike solde dragen helpen etc., nha lengerem vorgeven der parte . . . laten affseggen:

Nha dem de beklagte der hantschrift gestendich is, ßo mut he vormuge dersulven gelden und betalen; kan he aver schaden bewisen, dar mag he den kleger wedder um anspreken.

Jussu consulatus. Actum 20. Augusti.

NStB 1544.

1544 Aug. 20

559. Gesellschaft. Diener. Schuldenhaftung. Erbrecht. Gewinn und Verlust. Verteilung des Nachlasses auf Mitgesell- schafter und Gläubiger.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Anthonio Ludinghusen ankleger eynß, und Hansen Bilderbeken beklageden anders deells,

derhalven dath de kleger sik up de masschup zertter, ßo twisken synem zeligen bruder Gossen und dem beklageden upgericht, dergeliken up ethlike des beklageden sendebrefte (welke eyn Erbar Radt hirbevorn oftensals hedde vorlesen gehort) refererde, tho rechte bogert: Nhadem sulcke masschuppie vermuge berurter zertter rechter vulstendiger masschuppwise upgericht und in allerley hanteringe und handlinge ostwert und westwert up beidersitz geliken wynst und vorlust gegrundeth, uthghenamen dath kegen deel borge werden edder laven solde, und nu he der geselschup vor eynen factor und dener uth forderinge des beklagten, wo de angetagene syne eigen missiven mythbrochte, ethlike jaer gedenet und ok der geselschup van dem synen vorlecht und vorgestreckt hedde, dath ohme erstlich sulk syn uthgelecht gellt und darbeneffens, wes ohme van synem zeligen bruder tho arbeidslone vorspraken und gelovet worden, muchte erlecht, gegulden und bethaelt werde, und thom durden, dewile he myth ethlichen dersulven masschuppiehalven in schwerer rechtferdigung hengede und doch sulcher masschuppie anders nicht den als eyn dener tho donde hedde, dath ohme de beklagede genuchhaftige caution doen muchte, ohme sulcher thosprake halven thovortreden und sunder schaden tho holden etc., worentiegen de beklagede seggen laten, dath he nicht gestendich, wer ok nicht tho befinden, dath sick de angetagene zertter ßo wiet, als de kleger vorgeve, dede erstrecken, sunder funde sick mher it wedderspill, beschedenthlich dath zelige Gossen westwart, gelick wo he in Liflandt, van dem jennen, weß eynen idern jarlix tho underholdinge thogetekent, alle teringe und uncost myth knechten und anders, staen und darvan nichts berekenen solde, mher also de zertter uthdrucklich mytbrochte, verhapede derhalven, weß zelige Gossen dem kleger muchte thogesecht hebben edder desulve kleger der geselschup vorgestreckt, dar tho wher he tho andtworden nicht plichtich, sunderlichs dewile he (de beklagede) sulvest aver de achtedusent und ethliche hundert punt grote flamisch nha uthwissinge syner rekenschup by der geselschup thon achtern wher, der he, dewile sik zelige Gossen gudere und handells nach geburliker rekenschup, der he irbodich wher, nemandt annhemen wolde, keynen bescheit noch bethalinge bekhamen kunde, begerde aver, in dem de kleger so statliche belonyngede dede fordern, dath he van dem jennen, ßo he in der geselschup verhandelt und sunderlichs van dem, als he, de beklagede, zeligen Gossen thogeschicket, worhen it gekhamen und gebleven, dewile it den creditorn nicht thogestellet worden, bescheit und nhawisinge doen muchte, nha widerm vorgeven beider parte . . . laten affseggen:

Nha dem sik de kleger vornhemen let, dath he der geselschup thom besten van dem synen vorlecht und vorgestreckt, und de andtwordes-

man geliker gestalt sik ok beklagt, dath he eyne merkliche summa darby tho achtern und sich geburlicker rekenschup irbut, de doch nemandt van ohme annhemen will, und alze zelige Gossen Ludingkhusen nhagelatene gudere leddich und ahne erven liggen, ßo settet eyn Erbar Raedt beide, den kleger und beklageden, in desulvigen leddigen und nhagelatenen gudere, eynen idern tho synem rechten, tho gelicke in, jedoch andern creditoren, ßo der mher gefunden wurden, anhe schaden, und eyn Erbar Radt willen densulven beiden van ampts wegen ohre teyndepennyngsherren thovorordnen, und sollen alle desulven gudere upt nye inventariert und den gemeynen schuldenern und andern, so interesse daran vormeynen tho hebben, thom besten upt dureste verkoft und tho gelde gemaket, ok alle schulde ingemanet und geburlike rekenschup dar van genhamen werden, und weiß se alzo tho gelde maken, sollen se hinder den Erbaren Raedt leggen, dar it betho uthdracht der saken iderman thom besten soll verwaret werden.
Jussu consulatus. Actum 20. Augusti.

NStB 1544 Assumptionis Marie.

1544 Aug. 22

560. Frachtrecht. Schadenersatz. Eventur. Beweis.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Albrecht Moller alße substituerten vulmechtiger Thewes Korlls und Hinrick Swartewolds burger tho Dantzick kleger an eynem, und Jacob van Wammelen beklageden am andern dele, van wegen sulkes wagenschotts und brede, alze selige schipper Sybrandt Popsen, um darmyth nha Amsterdam tho segelen, tho Dantzick ingeschepet, derwegen de kleger tho rechte stelledede, dewile de beklagede sulk wagenschott und breder up der kleger begeren und irbeden der fracht entrichtinge alhir nicht hedde uth dem schepe gestaden willen, sundern wher darmyth nha Amsterdam gelopen, ßo solde he sulk hollt nha richtliker irkentniß des Erbaren Rades, ßo uth dissem boke gegenwardigen jaers Vincula Petri, De Ersame Radt begynnende¹⁾, gelesen wurdt, als it dathmaell hir gangbar gewesen, tho bethalen schuldich syn edder synem erbeden nha, wo he im gastrechte und suß gedaen, genuchsam bewisen, dath de klegere myth dem schepe dath eventur thor sehe tho stande bewilliget und angenhamen hedden; worentiegen de beklagede producet und vorgebracht ethliche tugen, darmyth tho bewisen, dath de kleger in maten als berurt it eventur gestan hedden, als aver desulven tugen in

¹⁾ oben Nr. 553.

ohren uthsagen nicht eynstemmich gewesen und de mherer deel gesecht, dath ohnen nichts bewust den de schrift, ßo in ditsulve bock gegenwardigen jaers Margarete virginis, Jacob van Wammelen begynnende, geschreven, weldker gelesen wurd, mythbrochte etc., etc., nha lengerem . . . laten affseggen:

Kan de beklagede, wo he sick im gastrechte irbaden, myt twen tugen geloffwerdich bewisen, dath de klegere it eventur thor sehe gestaen hebben, des mag he geneten; wo nicht, ßo muth he dem kleger gelden und bethalen bynnen achte dagen.

Jussu consulatus. Actum 22. Augusti.

NStB 1544 Assumptionis Marie.

1544 Aug. 22

561. Schuldbrief. Fälschlich angehängtes Siegel. Haftung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken M. Michell Petri also vulmechtiger herrn Thomassen Vegesacks burgermeister tho Rhevel kleger eynd, und Peter Kroger beklageden anders dels, van wegen eyner reste van 439 Mk. 31 ß Rigeß, herkamende van 110 Mk lodigen sulvers, ßo zelige Rotger Drensingk vor sick und den beklagten bemelten herrn Thomassen vormuge eyns pargamenen breffs, myth des bemelten zeligen Rotger Drensings segel bevestiget, schuldich tho syn bekant und thogestanden, derhalven und dewile de beklagede darentbaven myth eyner missiven syner eigenen handt des klegers principalen vor Rotger Drensingk up dusent Mk gutgesecht und loven gemaket, de besegelde breff ock uthdrucklich mitbrochte, dath disse sake des sulvers den beklagede und zeligen Hanß Benekendorp myt belangede, he de kleger tho rechte stelledede, de beklagede sulke angetagene reste schuldich syn solde; darentiegen de beklagede seggen laten, dath he sulker schulth und vorsegelinghe nicht gestendich noch darin bewilligeth, wo den ock syn pitzier nicht myth darunder gehenget noch syne handt darunder geschreven, sunder zelige Rotger Drensingk hedde sulchs hinder ohme her und ahne syn weten und willen gedaen, verhapede derhalven, sulke vorsegelinghe ohne nergen inne verbinden muge, let des ock lesen eyne missiven van zeligen Rotger an ohne geschreven, darin he bekant, dath he herrn Thomas gegulden und betaelt und syne quitantzie hedde etc., nha der parte widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Nha dem de beklagede den breff nicht myth bewilliget noch vorsegelt edder unterschreven heft, ßo mag he ohne ock nergen tho verbynden;

weiß de kleger aver myt des beklageden eigenen breffen und anderen geloffwerdigen tuchnissen bewisen kan, des mag he geneten und sal dar um gaen also recht is.

Jussu consulatus. Actum 22. Augusti.

NStB 1544 Assumptionis Marie.

1544 Aug. 22

**562. Forderungsüberweisung. Zustimmung des Schuldners.
Beweis. Maklerbuch. Eideshand.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Hieronymus Schinkell und Hans Holthusen klegern eynd und Swibrecht Schutten beklageden anders deels, van wegen 400 Mk lubesch, so Christoffer Schinkell ohnen by dem beklagten van teyn steckenißscheppen, de he ohme verkoft, to boren averwiset hedde, dergeliken weiß dessulven Christoffers andere steckenißschepe, so he by des beklageden schepe gedaen, vordenen wurden, daß se, de klegern, eyne schrift lesen leten uth dem mekelboke, sulchs klerlich uthwisende und mytbringende, wo den Peter Kroger de mekeller sulchs ok munthlick bekende und thostundt, worupp de beklagede begert, dath Christoffer Schinkell sulvest in gericht michte verbadet werden, den he wher nicht gestendich, dath he datmael, als de gelesene schrift int mekelbok gebracht worden, ohme schuldich gewesen; Christoffer wurde ock sulvest nicht thostaen, dath sulke schrift int mekelbock myth sinem weten und willen gekhamen, wo den ohme, dem beklageden, ok dar van nichts bewust wher, so man ohne doch billich solde dar myt by genhamen hebben etc.; darentiegen de kleger replicerende twe tugen also Steffen Molhusen und Lucas Werneken vorgebracht, welke vormiddelst eyner avergegevenen denckzeddell, so gelesen wurdt, bekanden, dath Christoffer Schinkell in ohrer jegenwardicheit up der kleger frage sulvest togestaen, dath he berurte averwisinge an den beklageden gedaen, ohme ok sulchs verwitliket und angesecht hedde; dergeliken hedden se, de kleger, ok den beklagten sulvest tho twen reisen, eynd vor der Hamburger herberge und eynd in Sunte Peters Kercken, darum angeredet und he desulvest tho ohnen gesecht, dath he ohnen so leff bethalinge dede also Christoffer Schinkell; item dath he mit Christoffer wolde rekenen, tidt und termyne derwegen maken etc.; und so he sulchs wolde benhemen, leden se ohme dat thor ehdes handt, des vorhapens, dat nha lubischem rechte ehedes handt ehedes handt tho losen schuldich syn scholde, jodoch sick it mekelbok, tugen und alle an-

dere notturft vorbeholdende etc., nha widerm beider parte vorgeven . . . laten affseggen:

Wes de kleger dem beklageden lecht thor ehedes handt, dar van mut ehedes handt ehedes handt losen, jedoch den klegern ohre tuchniß und alle notturft vorbeholden.

Jussu consulatus. Actum 22. Augusti.

NStB 1544.

1544 Aug. 27

**563. Besate der Güter des Schuldners beim Dritten.
Verkündung an Erben des Schuldners. Ausfolgung gegen
Abtretung der Handschrift.
(aus dem Niedergericht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem nedersten rechte vor se geschulden twuschen Hinrick Stampe kleger eins und Bernt vom Sode beklageden anders deels, deshalben dat de kleger alsodane gudere Herman Dipenbeke thobehorende ethlickes geldes halven, alse 400 Mk rigisch, sambt den renten und interesse, so de kleger by ome na lude siner hantschrift, de gelesen worde, thon achtern, by dem beklageden staende besatet hedde, und dewile de kleger desulven gudere mit recht vorfolget na lude des richtebookes, welches ock gelesen wurde, ock solicke verfolginge dem Rade tho Ryga und ock des genanten Dipenbekes erven vorkundigt und nicht entsettet were worden, stelledde he tho recht, de beklagede were schuldich, ome sodane gudere volgen tho laten; dariegen de beklagede seggen laten, he leth it wol geschehn, wes ein Erbar Radt erkent, alleine dat ome beide Depenbeckes und Herman Alberdes hantschrift wederumb toegestellt mochte werde, na widerm der parte . . . laten affseggen:

Na dem idt so deep int recht gekamen, so moth der beclagte dem kleger de vorfolgeden guder overantworten und mach dariegen de beidenden hantschrifte von dem kleger wedderumb entfangen.

Jussu consulatus. Actum ut supra 27. Augusti.

NStB 1544.

1544 Aug. 27

564. Erbschichtung. Brautschatz. Erbgüter, die der Frau angefallen, dem Brautschatz gleichzuachten.

(aus Anklam)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven vam Rade tho Anclam vor se geschulden twuschen Hinrick Lometzen, Michael Arndes und Karsten Tympen, van wegen orer eliken husfrowen als erven tho zeligen Jachim Duckers nagelatene gudere klegern eins, und Herman Helmige, Anthonius Mertens und Hans Massowen als vormundere des gemelten Jachim Duckers nagelatener wedewen, beklageden anders dels, van wegen der erffschichtinge, so de wedewe den genanten erven na lubischem rechte to donde schuldich syn solde, und wowol eyn Ersam Radt tho Anclam in dessen saken, wo und ut wat maten de erffschichtinge beschehen und mit der frowen ingebrochten brutschatt gehalten werden scholde, erkant, des de kleger thom dele thofreden, so ferne de beteringe der gudere, daruth de brutschat gaen solde, tho gemener delinge gebracht werden mochte, overst yffte der wedewen etliche erfgudere by levende ores zeligen mannes angefallen, verhapeden de kleger, de frowe scholde van sollichen erfguderen ock geburlike schichtinge to donde schuldich sin, dariegen de beklagte seggen laten, dath se tho beiden siden des Rades to Anclam afsproke des brutschattes halven vast einich weren, overst wile de frowe van orer blotfruntschop erfgudere entfangen und in de gudere gebracht und overst in solicher sententie, wo idt darumb scholde gehalten werden, keyne mate gegeben were, wo se doch vorhofften, soliche gudere solden gelik brutschat vorutgaen und bewiset edder beschwaren werden, stelleden van beiden siden sodanes tho erkantnis des rechten, nha widerm der parte vorgeven . . . laten affseggen:

So vele den brutschatt belanget, confirmert ein Radt tho Lubeck des Rades tho Anclam sententie; der erfguder halven, wile de glick brutschatt to achten sin, wes dan de frowen bewisen edder beschwaren kan, so von erfgudern orentwegen in de gudere gekamen sin, de mothen ohr nevenst dem brutschatte vorut volgen.

Jussu consulatus. Actum 27. Augusti.

NStB 1544 Bartholomei apostoli.

**565. Klage auf Anerkenntnis. Geständnis. Eideshand.
Urkundenbeweis.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hans Holm clegeren eyns und hern Cort van Riden sambt M. Michael Petri als vulmechtiger der negesten erven seligen Bartolomeus Heseckers beklageden anders dells, deshalben dat de kleger to rechte stelledede, eth scholde her Cort van Riden schuldich syn ome ja edder neyn to seggen, dat he ome vorschener titt nicht angesecht hadde unbefraget, dat zelige Bartolomeus Heseker sinem des clegeren veddern Tymme Holm vor 400 fl. betalt hadde dusent Mk. lubesch, und dat sollichs in zeligen Bartolomeus boke vortekent stunde; wile nu sollich bock efte schrift nicht to vorschine gekamen, wer dan her Cort ome sollichs, dat he eth nicht gesecht hedde, benemen wolde, so lede he ome sodanes tor edes hant; darkegen de beklagte gesecht, dat se in desser sachen cleger weren und Hans Holm to bespreken hadden, to welkerer behoff se twe schriftte oft sententien in ditsulve bock anno etc. 42, de erste Fabiani et Sebastiani und de ander Conversionis Pauli, beide angande De Ersame Radt, geschreven, lethten lesen, stellende to erkantenisse des rechten, nachdem her Cort vormoge de ersten ghelesen schrift mit der edeshant to antworden nicht schuldich to syn erkant und de clegher syn bewis nha lude der andern sententie nicht geforet, ock noch itzt nicht bewisede, eth scholde de beclagede absolvert und los erkant und dem kleger eyn stilleswigent uperlecht werden, und wurden de scheidshern, so by dem handel geweset, umme de parte orer twist to entshedden, eynen Erbaren Rade wol inbringen und bericht doen, wes sick her Cort in der handelinge vernemen laten und dat he nicht in affreden were, wes he gesecht; sollichs were ock mith ethlicken schriftten von zeligen Bartolomeus Hesekers egen hant geschreven, dewelke im handel getoget, to bewisen, stellende to rechte wo vor, na widern beider parte vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem uth dem bericht der hern, so by dem handel gewesen, vorderckt wert, dat her Cort van Riden des jennigen gestendich ist, darumme he van dem kleger befraget wert, und ock schriftte vorhanden syn, dar mede sollichs to bewisen, so is her Cort mit edeshant to antworden nicht schuldich, und mogen de parte tom negesten wedderkamen und sodane schriftte vorbringen, alsdan wollen eyn Radt ferner erkennen wat recht is.

Jussu consulatus. Actum 30. Augusti.

NStB 1544 Decollationis Johannis.

1544 Aug. 30

566. Vollmacht. Inhalt der Befugnisse des Bevollmächtigten.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen Laurens Lutkejohan clegern eyns und Jeronimus Schinkell beklagten anders dells, deshalven dat de beklagede als vulmechtiger hern Bartelt Frederick, borgermeisters to Rige, ome dem kleger als erven seligen Jochim Berndes eyn hus in der Kreyenstraten belegen vorlaten und toscruven laten scholde, des he sick dede wegern, darkegen de beklagede gesecht, dat he bevell hedde van hern Bartelt Frederick, eth bemelte hus seligen Peter Bernde und nicht Jochim Bernde oft anders wem to verlaten, to welcherer behoff he ock leth lesen twe sendebreve dessulven hern Barteldes, deshalven he baven sollichen synen bevel nicht handelen konde, stellende eth sulvige to erkantenisse des rechten, na lengerem . . . laten affseggen:

Nadem Jeronimus Schinkell keynen andern bevell heft dan eth ange-tagten hus Peter Bernde to vorlaten, so mach he baven sollicher bevell nicht don, eth were dan dat de cleger anderen bevell van Rige forderen wurde.

Jussu consulatus. Actum 30. Augusti.

NStB 1544 Decollationis Johannis.

1544 Aug. 30

567. Verpfändung. Hebbende Were. Stärkeres Recht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen Andreas Lichtenhagen von Liptzig kleger eins und Hermen Wiggeringk borger to Lubeck beclageden anders dells, deshalven dat de kleger des Erbaren Rades sententien anno etc. 42 Exaltationis Crucis, De Ersame Radt beginnende, in dith boke geschreven, lesen leth, dorinne ohme upgelecht tho bewisen, dat alsulk stridige tynne, so de beclagede van Dirick Schu-har entfangen, sin tynn sy, dorup he producert und lesen let etlike schriften anno 43 Egidii, wes Hermen Sickman und Hans Hulße von Gert Vischer gehort, demglicken eyne erkanthniß etliker dreger, wat ohnen van demsulven tynn witlick were, wes ock Hans Virlander darvon ingetuget, beneven einer schriftlichen orkunde mit des Erbaren Rades kistenschryvers Conradi Breckwolde egen hant geschreven, vormeldende, dat de kleger etlick tynn hir ingefurt und vertollt hedde, welchs alles im gericht gelesen worde, darup de kleger tho rechte stelledde, he hedde na lude des Erbaren Rades sententien genugsam

bewiset, dat alsodane tynne syn tynn sy, und de beclagede were schuldich, ohme datsulve wedderumb thothostellen; worentiegen de beclagede seggen laten, dat ohme alle de vormeinte tuchnisse, so de kleger producirt, nictes tho schaffen geven und wurde darinne nicht glickmetig stemmende befunden, dat it syn tynn, ock were Hans Virlander partiell und konde ohme tho vordell nictes tugen, dan he de beclagede hedde sodane tynn von Dirick Schurhar, by dem he thon achtern gewest, vor ein pandt entfangen, datsulve ock na desser stadt loblickem recht upgebade, verfolget und also mit recht an sich gebracht, wo he disfals dat richteboek producirt und lesen leth, und verhapede dorup und stelledo tho rechte, he were neger dar by to blyven dan afthodrive und dem kleger keiner wider antwurt plichtich, nha widerm vorgeven . . . laten aflesen:

Na dem in furgebrachter klage, antwurt und gedanen furbringen beider parten vormerckt is, dat de beclagede Hermen Wiggerinck von Dirick Schurhar dat stridige tynn nebenst andern guderen fur sine betalinge und vorsekeringe vor ein pant ingestellet und overgeben is, und de beclagede datsulve in sine hebbende where entfangen und mit recht verfolget heft, so is he na lubischem rechte neger darby tho blyven dan von einen andern afthodrive.

Jussu consulatus. Actum 30. Augusti.

NStB 1544 Decollationis Johannis.

1544 Sept. 3

568. Näherrecht des Sohnes. Eintrittsbedingungen.

(aus Kolberg)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven vom Erbaren Rade tho Colberge vor se geschulden twuschen Claus Halfritter kleger eins und Jochim Halfritter beclageden anders dels deshalven dat de kleger als de vader uß dringender nott sin huß Hans Bonen verkofft, termyn und zeit der betzalunge mit ime gemacht, welcken kop beclagter, de son, als de sich de negeste tho sollichem kop des huses to sin vormeint, wedderspraken, darup ein Radt to Colberg uf beider parten furbringen eine sententie, de ock producirt und gelesen wurde, gefellet, vormeldende, dat de beclagede des kopes negest sein solt, so ferne he alsolliche termynne der betalinge, so de kleger mit Hans Bonen gemacht, ervolgen und halten wollde, und wowol Jochim de beclagte darvon an den Erbaren Radt der Stadt Lubeck appellert und sich des

vermeintlich beschwert hefft, so were he doch mutwillig sulvest utgebleven und sine freventliche appellation als desert verlaten, derhalven stelledde de cleger tho rechte, ein Erbar Rat tho Lubeck wurde des Rades tho Colberg gespraken sententien confirmeren etc., na widerm des clegers vorgeven, verlesinge des Colbergischen vidimus, na besprake und ripem rade vor recht laten affseggen:

Na dem beide parten einen stekerechts dach hebben und de appellat utgebleven, so erkennet ehn ein Radt fellich, eth were dan, dat he ehaftige nott sines utblevendes bewisen kan.

Jussu consulatus. Actum 3.

NStB 1544 Egidij.

1544 Sept. 5

569. Nachlaßinventar. Formvorschriften.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Claus Kusell cleger eyns und den vormundern sines zeligen broders Jost Kusels naghelaten wedewen anders dells, deshalven dat de cleger, na vorlesinge eyner schriftt oft sententii in ditsulve bock jegenwarigen jars Petri ad Vincula gescreven, bogerde de beklageden antoholden, dersulven sententii genoch tho doende und ome dat inventarium van den gudern nha lude dersulvigen sententii, umme sick daruth tho beleren, mittodelen, wile se ome sollich geweygert hedden etc., dar entgegen de beklagede gesecht dat nichts mer vor handen, wes zelige Jost Kusel thokamen mochte, dan allene sine kledere und boke; des hedden se ome, dem kleger, de kisten, dar ynne de kledere legen, geopent, ock zelige Josten boke vorgelecht, umme sollich allenthalven tho besichtigen und, wes dar inne, sulvest uthtotekenen, heddet overst nicht willen annemen etc., na beider parte . . . laten affseggen:

Dat eth inventarium der gudere moste nha lude der gelesen sententii dorch den richteschrifer und in bywesen beider parte und twier bosen borgere ufgerichtet werde, wo gewonlich were.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [5. Septembris].

NStB 1544 Egidij.

1544 Sept. 5

570. Appellation an das Reichskammergericht. Privilegien.

Up de appellation, so Andres Lichtenhagen van jungest gesprakener sententii eyns Erbaren Rades to Lubeck wedder one und vor Hermen Wiggeringe, syn wedderpart, interponerde, mith boger ome apostolos darup tho geven, dariegen Hermen Wiggeringk seggen laten: Nachdem he in erfaringe queme, dath eyn Erbar Radt dorch eren Gesanten up jungestgehaltenen Richsdaghe tho Speyr van Romischen Keyserlicken Majestet eyne nye Privilegium, de Appellanten belangende, erholden und dat der gedachte Andres Lichtenhagen nach lude und inholde desulvigen Privilegii van desser sachen nicht appelleren mochte, so wolde he dar van geprotestert und bedinget hebben, im valle sollich nye erlangte privilegium, welchs noch nicht publicert, des inholdes were, dat in desser sachen vam jegendele nicht mochte geappellert werden, dat he dessulvigen geneten und sick des wolde vorbehalten hebben, mit boger, dat sollichs mede by de acta mochte registrert werden, etc., hefft eyn Erbar Radt na der parte widerm vorgeven . . . laten seggen: Ein Radt willen de appellation to eren und reverentii Keyserlicker Majestet orem allergnedigsten hern tolaten und geven dem appellanten dat privilegium vor apostoll, wanner he demesulven genoch gedan, konen ock liden, dat des jegendells protestation mede by de acta registrert werde.

Jussu consulatus. Actum 5.7bris.

NStB 1544 Egidij.

1544 Sept. 10

571. Hausverkauf. Erd- und nagelfest. Fehlendes Zubehör.

Verjährung.

(aus Mölln)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven vam Rade tho Mollen vor se geschulden twisken Hans Reisen und Sondach Poppinge als vulmechtiger Tonnies Bruggemans am andern dele, van wegen eyns huses, so bemelte Bruggeman dem kleger bynnen Mölln verkoft, welches kopes halven sick de kleger ethlicker beschener thosage und entwanten breder, ock ethliches thogefogeden schadens halven beschwert gefolet, stellende tho rechte, dath ome afdracht dar vor billich geschehen solde, worentiegen de beklagede seggen laten, dat he

den kleger, ehr de kop geschehen, int huß gefurt und ohme alle gelegenheit gewiset und angezeigt, und insunderheit, dat he de angetagenen breder nicht mit vorkopen sunder wech holen laten wolde, tho dem dat ok de kleger it huß eyn gantz jaer bewhanet und nicht geklaget und die erste bethalinge guthwillich entrichtet hedde, verhapede derhalven, eyn Erbar Rade solde confirmeren dath ordell des Rhades tho Mollen, deß inholdes: Nha dem Tonnies Bruggeman Hans Reisen eyn huß erdtfast und nagelfast verkofft und datsulve myth eynem burger bewiset, ock Hans Reise itsulve huß eyn gantz jarlangk ahne beschweringe beseten, daths sulk kop by macht soll sin und gehalten werden; So aver in wechnheminge der brede Hans Reisen schade geschehn, den he bewisen kunde, densulven soll Tonnies Bruggeman uptorichten schuldich syn etc., nha lenger . . . laten affseggen:

Eyn Raedt confirmert dath ordel des Rhades tho Mollen.

Jussu consulatus. Actum 10. 7bris.

NStB 1544 Nativitatis Marie.

1544 Sept. 10

572. Überweisung. Besate. Priorität.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twisken Ffrederich Knevel kleger eynß und Gerdt Fresen und Hans Arndes in vulmacht der gemeynen creditorn zeligen Hinrichs van Duren beklageden anders deels, van wegen 50 daler, welkere eyner, Peter van Duren genant, in nhamen bemeltes Hinrichs van Duren van Hansen Weslinge tho behuff und forderinge ethlicher perde, demsulven Hynricke van Duren thokamende, upghenamen und sick vermuge syner hantschrift, welkere gelesen wurdt, sulke 50 daler dem kleger tho bethalen verpflichtet, who ok eyner, Hinrick Luchtemaker genant, ohme dem kleger up solke 50 daler, also de perde verkofft gewesen, an den mekeler 54 fl. munte avergewiset hedde, derwegen de kleger tho erkenthnuß des rechten stelledde, dath sulke besate also nha der berurten averwisinge, van dem beklageden up sulke 54 fl. by Jost Roleffs geschehn, van keyner werde, sundern he neger by dem gelde tho blyven den eyn ander ohne dar van tho drenge syn solde, worentiegen de beklagede seggen laten, dath se by zeligen Hinrike van Duren merklich thonachtern und dat gelt, So se besatet, zeligen Hinrik van Duren gelt where, des se lesen leten Hinrick van Duren missive an syne werdynne geschreven,

und verhapeden, dewile Peter van Duren, welker de gelesene hantschrift uthgegeven, de angetagenen 50 daler ahne weten zeligen Hinriks vor sick sulvest uppenhamen hedde, so solde ohnen sulchs an ohrer besate unschedlich syn etc., nha widerm der parte . . . laten affseggen: Nha dem de averwisinge des geldes vor de besate geschehn und it gelt tho behuff der perde gekhamen, so is de besate van keyner werde, sunder de kleger is neger by dem gelde tho blyven, als ohne eyn ander dar van tho drengen.

Jussu consulatus. Actum 10. Septembris.

NStB 1544 Nativitatis Marie.

1544 Sept. 17

573. Notwendige Übereinstimmung von Zeugen.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Bartelt Laurens cleger eyns und Claws Hintze beklageden anders dels, deshalben dath de cleger ethlike tugen, nemlich Hans Wullenwefer, Berndt Berndes und Clawes Snuver in gerichte fordern laten, umme mit densulven tho bewisen und to betugen, dat de beklagede bewilliget hadde solliche gyffte, so dorch syne vorstorven husfrowen lude eyner schrift dar aver gemaket und jungest in gerichte gelesen vorgeven worden, bogerende, de tuge mochten gehoret werden, darkegen de beklagede leth lesen eyne schrift oft sententii in ditsulve bock jegenwardigen jaers Pantaleonis martiris gescreven, stellende to rechte, de cleger schuldich were dersulven sententii genoch to doende, und dewile ok de eyne tuch in der sachen ganz vordechtich were, darneffens ock de tuge nicht alle dre na lude der sententii, sundern allen twe als Hans Wullenwefer und Bernt Berndes tugen wolden und ock doch nicht likformich tugeden, se scholden nicht togelaten werden, sundern he de beklagede absolvert und los erkant werden, nha beider . . . laten affseggen:

Willen de tuge sambtlich eyndrechtigen tugen, wes de gelesen sententii vormach, so isset eyne afgerichtede sache; wo nicht, so kennet eyn Radt den beklageden van des klegers anforderinge los.

Jussu consulatus. Actum 17. 7bris.

NtSB 1544 Exaltationis crucis.

1544 Sept. 17

574. Kauf. Kommission.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Heynen Langen als vulmechtiger Everdes vam Berghe borgers tho Hamburg cleger eyns und Jacob Meyer borger tho Lubeck beklageden anders dells, deßhalven dat de cleger nach vorlesinge twier sententii in ditsulve bock anno etc. 43, de eyne Viti martiris und de ander Johannis Baptiste geschreven, bogerde, de cleger*) dersulvigen affgesprakenen sententii mit synem ede genoch doen mochte, dat he van dem solte, dar aver se de parte twistich, nicht mer dan tor summa 182 Mk. verkofft hadde, und im valle he des weygerich were, one tor betalinge dessulvigen soltes mit rechte to wisen und antoholden, dargegen de beklagede leth lesen eyn czedell, vormeldende, wo und welcher gestalt he syn recht dar to don wolde, nemlich dat he van dem angetagenen solte, darvan he vam jegendele beschuldiget wurde, nichts genaten noch dar van ethwes in syn nutt gekamen, dan alles mit der rekenschup, so he des clegers principalen dener avergegeven, betalt, und nichts mer by ome were, denne sust were ome beswerlich up de berurte summa to sweren, wile ome nicht egenthlick bewust, wo hoch sick de in der avergegeven rekenschup streckede und yfft eth myn oft mher als de 182 Mk. gewest were etc., na lengerem . . . laten affseggen:

De beklagede mot nha lude der gelesen sententii synen eddt doen edder dem cleger gelden und betalen.

Jussu consulatus. Actum 17. 7bris.

NStB 1544 Lamberti episcopi.

1544 Okt. 7

575. Eigentumsklage. Seebriefe. Warensendung zur Schuldentilgung. Mitverschluß der Gläubiger. Verletzung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Andressen Passowen cleger eyns und Christoffer Gardner beklageden anders deells, van wegen eyns fatt talges, so dem cleger vermuge eyns sehebreffs, welcher gelesen wurdt, Hans Wetegrove burger tho Rhevell in bethalinge thogeschicket, und de beklagte weyniger alze mit rechte solliche sehebreffe an sik solde gebracht hebben, derwegen he, de cleger, tho rechte stelledde, de beklagede wher schuldich ohme sulk fat talges

*) Verschieden für „de beklagede“.

wedder tho leveren und thotostellen etc., worentiegen de beklagede heft lesen laten eyne besegelde hantschrift, welke ohme Christoffer Lurman, obbemeltes Hans Wetegroven dener, up eyne summa van 549 Mk 11 β vor afgekocht kraemgut in nhamen syn sulvest und gedachts syns hern gegeven, darbeneven eynen sehbreff van demsulven Christoffer Lurman, also dat he ohme ethlicke hennyp und eyn fat talges in schipper Lorenz van Alen in afkortinge anetagenener summen aversende, geschreven, dergeliken noch eyne andere missiven van Jost thor Haken, daryn desulve bekent, dath ohme Hans Wetegrove dem beklageden, dat he sick nicht verlangen tete, den he ome sine betalinge in kort senden wolde, thotoschryven bevhalen hedde, dath alzo Hans Wetegrove der anetagenen schulth sulvest woll gestendich, und so wider it stridige vat talges van bemelten Christoffer Lurman myt gudem rechte an ohne vorschreven und gekhamen were, derhalven verhapende, he wher by sulkem vate talges neger tho blyven den eyn ander dar anthokamen, sunderlichs dewile he ok woste tho bewisen, dath Hans Wetegrove sulvest bekant und thogestaen, dath de kleger vor ohme nicht mher als in de 100 fl. gutgesecht und gelavet und darup 4 fate talges entfangen hedde; geliker gestallt berep he sick ok tho bewisen, dath Christoffer Lurman, also he tho Dorppte krank gelegen, dosulvest van dar aff up eynem sleden 2 fate gudes nha Rhevell gesant hedde, welke beiden fate tho Rhevell in syn, Christoffer Lurmans, steenhus weren geslagen und myth twen onderschedlichen sloten, wo tho Hans Wetegroffe eynen slotel und Jost thor Haken den andern by sick genhamen, verslaten worden, und hedde doch tho lest Jost thor Haken eynen slotel Hansen Wetegroven gegeben by dem bescheide, dath de gudere ohme dem andtwordesmann und dem kleger thom besten solden verkoft und eyn ider dar van deß synen bethaellt werden etc., nha lengerem . . . laten affseggen:

Dewile sick de beklagede up bewiß beroppt, datsulve soll gehort werden, und eyn Erbar Radt giffit ohme datsulve uptobringen dilation betho negestkamenden Lichtmeß.

Jussu consulatus. Actum 7. Octobris.

NStB 1544.

1544 Okt. 11

576. Reederei. Rechnungslegung.
(von Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven vam Ersamen Rade thom Stralessunde vor se geschulden twischen Jochim Gelhar

kleger eins und zeligen Hans Karocks nagelatener wedewen und orer vormunder vulmechtigen Bernt Siverdes, beide borger thom Stralsunde, beclageden anders deels, van wegen twe 16.-part schepes, so de kleger in dessulven Hans Karocks schepe gehat, warvan de kleger vormals ein 16. part verkoft und doch Karock ome van den beiden 16.part nu keine rekenschup noch beschedt gedan, und wowoll de kleger nach afsterven Hans Karocks de beclagede tho velemalen darumb gefordert, des se ohme ok thosage und vertrostringe gedan, dat he up des schryverigen heimkumbst dat sine krigen solde; wo se dat beneynen wurde, stelledde he ohr sodans thor edes handt; tho dem konde he betugen, dat he zelige Hans Karock an sinem levende vaken darumb gemant, welke bewisinge und edes hant eyn Ersamer Radt thom Stralesunde vermoge ores ordels besegelde vidimus, so gelesen wurdt, ohme thoerkant were, verhapede derwegen, eyn Erbarer Radt tho Lubeck wurde solik ordel approbern; worentiegen de vulmechtige seggen laten, de beclagede weren dem kleger sins furbringens mit nichten gestendich, ohr ok nicht bewust, wes de kleger mit ohrem zeligen manne tho doen gehat, hedde ock nicht vormerckt, dat de kleger gemelten erem manne by gesunden edder kranken dagen darumb befordert, und stelledde darup tho erkantnuß des rechten, de beclagede were dem kleger thor edes hant nicht schuldich tho antworten; als overst under andern de kleger dorch sinen wortforer den vulmechtigen beclageden gefraget, iffte he ock bestunde, dat he in demsulven schepe noch ein 16.part hebbe, darup de vulmechtige geantwurt: Ja, des konde he nicht beneynen, welchs up boger des kleger hirby to schrivende bevolen worden, na lenger . . . laten affseggen:

Ein Erbar Radt to Lubeck confirmert des Ersamen Rades thom Stralesunde gespraken sententie.

Jussu consulatus. Actum 11. 8bris.

NStB 1544 Francisci.

1544 Okt. 15

**577. Verwillkürung des Beweises. Folgen der Nichterfüllung.
Verschulden des Gegners.
(aus dem Niedergericht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twisken Diderich Kremer also substituerten vulmechtiger Marquard van Bockwolden klegern eynß und Hinrick Schroder beklageden anders deels, derhalven dath de

kleger nha verlesinge ethliker schrifte uth dem richteboke tho redhte stelledede, nha dem sick de beklagede vermoge dersulven schrifte vorwilkoret hedde, dath he bynnen 14 dagen wolde bewisen, dath sulk schip, darum bemelte Marquard van Bockewolde also um syn vorpandede gut spreke, Laurenß Schmidt entfangen hedde, und nu jaer und dag vorby wher und de beklagede sulchs nicht gedaen hedde, ßo solde he ohme to den 30 Mk., alze he by dem schepe thon achtern wher, thosampt den upgelopenen renten tho andtworden schuldich syn etc., darentiegen de beklagede seggen laten, dath he synem wilkore nha 2 borgere by bemelten Laurens Smede gehat, de ok vor demsulven bekant, dat sulk schip an ohne gekhamen wher, also he aver bynnen der verwilkorden tiedt up de richteboden gekhamen und sulchs hedde willen intugen laten, hedde ohme dath uth dem, dat it gegenpart nicht thor stede gewesen, nicht khonen gestadet werden, und wher nu de eyne tuge verstorven, begerde derhalven, de ander tuge, ßo dar in gerichte gegenwardich, muchte gehort werden, des vorhapens, dewile he bynnen rechter tiedt synem wilkor genug tho donde bereit und irbodich gewesen, und, dat it nicht geschehn, an dem jegendele gemangelt hedde, ßo wher he dem kleger tho antworden nicht plichtich, nha widerm der parte . . . laten affseggen:

Nha dem sick de beclagede vorsecht heft bynnen bestemder tiedt tho bewisen, wor it schip hengekhamen wher, und sulchs nicht gedaen heft, ßo mut he den kleger gelden und bethalen heft he Laurens Smede wedder worumb tho bespreken, dar sal it um gaen also recht is. Jussu consulatus. Actum 15. Octobris.

NStB 1544 Dionisij.

1544 Okt. 17

578. Haftung des Sohnes für die Schulden der Mutter.
(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden twisken Willm Schotten klegern eyns, Berndt Hanssen van Stockholm beklageden anders deels, van wegen 400 Mk. ortich, welke des beklageden moder dem kleger vor ethlichen wien schuldich syn solde, derwegen sick der de beklagede vormoge syner handtschrift, welke gelesen wurdt, dem kleger bynnen Dantzick tho rechte tho stande vorpflichtet, und dewile he datsulve nicht gedaen und bynnen der vorwilkorden tiedt tho Dantzick nicht gekhamen wher, ßo stelledede de kleger tho rechte, he, de be-

klagede, solde ohme tho den berurden 400 Mk. andtworden, ohme de gelden und bethalen edder mit synem ehede erholden, dath ohme nicht bewust, dath syne moder ohme sulcke summa schuldich, noch de angetagenen wyne in der moder und synen nut gekhamen weren, worentiegen de beklagte seggen laten, dath he dem kleger wedder heller noch penning schuldich, der moder saken deden ohne nicht belangen, ßo wher ok de moder sulker schuldt nicht gestendich, und oft he sik wol vorpflichtet hedde dem kleger tho rechte tho stande, ßo hedde doch de kleger noch keyne schuldt bewiset, verhapende derhalven, he wher ohme to andtworden nicht plichtich, sunder de kleger solde de moder anspreken, na lengerem der parte . . . laten affseggen:

Will de beklagede myt synem rechte erholden, dath ohme nicht bewust is, dath de moder de angetagene summa schuldich, noch darvan ethwas in ohr edder syn nutt und beste gekamen, ßo is it eyne afgerichtede sake und he is dem kleger tho andtworden nicht schuldich. Jussu consulatus. Actum 17. Octobris.

NStB 1544 Dionisij.

1544 Okt. 17

579. Verpfändung für Spielschulden. Unwirksamkeit.

Treue Hand.

(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden twisken Hans Roden van Hamborg kleger eyns und Dittmar Moller beklageden anders deels, van wegen 20 fl. Muntt, ßo Mats Luchtemaker dem kleger schuldich und ohme dar vor 1 gulden ringk tho pande gesettet, de he vordan dem beklageden tho truwer handt tho bewaren gedaen, myth dem bescheide, sulken ringk nicht van sick tho donde, he hedde den de 20 fl. von Luchtemaker entfangen, derwegen den de kleger tho rechte stelledede, dewile de beklagede den ryngk bemelten Luchtemaker weddergegeben, ßo solde he ohme sulke 20 fl., dar vor ohme de ringk verpandet gewesen, tho bethalen schuldich syn etc., worentiegen de beklagede seggen laten, dath sulke angetagene 20 fl. vam dobbelspele, welk de kleger und Matz Luchtemaker baven des Erbaren Rades und syn des beklageden also der werdes verbot gedreven, hergekhamen, ßo hedde sik ok desulve Luchtemaker myt dem kleger des ringes halven tho Hamborg verdragen, dath he sulken ringk up datsulve alzo dem Luchtemaker wedder thogestellet hedde, derhalven verhapede he

dartho tho andtworden nicht schuldich tho syn und de kleger solde dat spulent haven des Erbaren Rades verbot sunder broke nicht gedaen hebben, nha der parte . . . laten affseggen:

Nha dem de sake van spele herkumpt, welchs eyn Erbar Radt offentlich vorbeden laten, wo it der ok suß in den rechten verbaden is, ßo moten de 20 fl. int recht gelecht werden und sal alsden wider darumb gaen also recht is.

Jussu consulatus. Actum 17. 8bris.

NStB 1544 Dionisij.

1544 Okt. 22

580. Einweisung an Zahlungsstatt. Besate. Konkurrenz.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Peter Koseler van Dantzick klegers an eynem und Helmeken Smede beklageden am andern dele, derhalven dat de kleger lesen laten eyne schrift in ditsulve bock gegenwardigen jares Jubilate, Mats Luchtemaker begynnende, geschreven, und stelledo tho irkantniß des Erbaren Rhades, nhadem de bemelte Mats Luchtemaker inholdes dersulven schrift ohne der 2200 Mk. halven, also he by demsulven Luchtemaker rechter withlicker und bekentliker schult thon achtern, in sulke laken, also de beklagede all hir tho Lubeck besaten laten, ingewiset, also dath he syne bethalinge darynne soken und bekhamen solde, ßo solden ohne uth den sulven besateden lakenen alsulke 2.200 Mk. ok folgen, entrichtet und bethalt werden, angesehen de beklagede syne vormeynte schult nicht bewiset hedde etc., darentiegen de beklagede seggen laten, dath he syner schulth halven nemptlich 800 Mk. Lub. ungeferlich upp de angetagenen lakene de besate gedan, ehr den Matz Luchtemaker den kleger daryn gewiset, wo he den ok vermittelst des Erbaren Rades schriften sulke besate der fruntschup tho Hamborg, um desulven tho entsetten, angekündigt hedde, derhalven und ok dewile desulve Luchtemaker eyn loffloß man where, ßo verhapede he, de vormeynte inwisinge, ßo dem kleger geschehn, solde van keyner werde, sunder he by den laken neger syn tho blyven den eyn ander daran tho kemen, beth so lange he erst syner schult daruth bethalt where, wo den de kleger sulvest tho des beklageden forderung vor dem Erbaren Rade und suß nhagegeven und belevet solde hebben etc., nha lengerem . . . laten affseggen:

Nha dem uth der stadt boke vermerckt wert, dath de kleger in den besateden lakenen eyne inwisinge heft, und de besate van dem beklageden geschehn is, ßo moten de laken tho gelde gemaket und itsulve

gellt by den Erbaren Radt int recht gelecht werden, und sal den wider darumb gan, alze recht is.

Jussu consulatus. Actum 22. 8bris.

NStB 1544 Dionisij.

1544 Okt. 24

**581. Bürgschaft. Begrenzter Betrag. Vollkommene Klage.
Kostklage. Beweis.
(aus dem Gastrecht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden twisken Hansen Guntzell vam Saltze kleger eyns und Hans Heytman, Jacob Hutzberg und Hans Budden beklageden anders dels, derhalven dath de kleger nha verlesinge ethlicker schrifte uth dem richteboke tho rechte stelledede, nhadem de beklageden Ignatius Stofell uth des Erbaren Rhades sloten uthgeborget und sik inhodes berurter schrifte dem kleger tho den pennigen, wormede he ohme tho bespreken, tho andtworden vorpflichtet hedden, ßo solden se ohme erstlich tho 81 Mk. 4 ß. 10 pf. lub., ßo de kleger in dessulven Ignatius werven also syn dener, wo he myt Ignatius missiven, myt eigener handt an Hansen Holthusen und Hans van der Aa geschreven, welke in gerichte ingetuget wurdt, myt irbedunge, dath it Ignatius handt wher, gut tho doen verhapede tho bewisen, verterth und verunkostet, und tho dem noch tho 67 Mk. 5 ß lub., de he ohme suß gekofftes kopes halven schuldich und nha nicht gestendich wher, tho andtworden plichtich syn, alles vermoge eynes Erbaredes richtlicher irkenthniß, nemptlich dath de kleger den beklageden um dat jenige, wes he nicht gestendich wher, myth eyner vullenkamenen klage solde anspreken, des verhapens, so vele de angetagen teringe belangede, dath sulchs stunde tho eynß mans, also des klegers, seggende, und um dat ander solde it wider gan also recht wher, unangesehen dat Ignatius up der beklageden und nicht syne, des klegers, forderung hinder rugges synen eidt thor Wismar dar vor gedaen hedde etc., worentiegen de beklageden seggen laten, dath de summa, dar vor se Ignatius obbemelt uthgeborget, sik nicht hoger belepe also 103 Mk., wo se sik des tho dem richteboke und ok des Erbaren Rades sententii wolden getagen hebben, ßo hedde nu Ignatius thor Wismar myt synem ehede erholden, wes he dem kleger bestunde schuldich tho wesen edder nicht, derhalven stelleden se tho recht, dath se darentbaven und tho dem, wes de kleger baven berurte 103 Mk. antoge, to andtworden nicht plichtich weren, nha lengerem . . . laten affseggen:

Nha dem de beklageden nicht hoger dan vor 103 Mk. lub. borge worden und de teringe darmyth ingetagen is, wes dan de kleger myt sinem rechte wil erholden, dat he in Ignatius werven vortert heft, sulchs steyt tho eyns mans seggende, und moten de beklageden gelden und betalen; um it ander sal it wider gaen also recht is.

Jussu consulatus. Actum 24. Octobris.

NStB 1544 Luce Evangeliste.

1544 Okt. 24

582. Verpfändung einer Gesellschaft. Vergleich.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden, twisken Hanse Brinkman kleger eyns und Hanse Helmes beklageden anders dels, van wegen ethlicker wedderlegging in de 1200 Mk. lub., so de kleger dem beklageden up eyne geselschup tho Bergen in Norwegen gedaen, derwegen tho rechte stellende, dewile ohme de beklagte vor sulke schulth obberurte geselschup verpandet und doch vermittelst synem ehede erholden, dath he wedder part noch deell daran hedde, so solde he ohme sulke summe tho entrichten schuldich syn, worentiegen ohme de beklagete gar keyner schulth gestendich gewesen, den he kunde myt geloffwerigen borgeren als Herman und Hans Kremer und Hans Berndes bewisen, also de aver de handelinge myth gewesen, dath sulke sake gentzlik und all vergliket und verdragen wher, wo ok desulven dre borgere myth zeligen Hinrik Morder offentlich im neddersten rechte [offentlich] bekanth und thogestanden, ohr recht darup tho doende erbodich, welch doch de kleger nicht heft hebben wollen, wo eyne schrift uth dem richteboke, welke gelesen wurdt, klerlich myt brochte, derhalven verhapende, he wher dem kleger wider tho andtworden nicht schuldich, nha widerm der parte . . . laten affseggen:

Willen de framen lude, so genommet worden und noch im leven syn, myth ohrem rechte erholden, dath se aver dem handell myth gewesen und de sake verliket und vordragen is, so is it eyne afergerichtede sake und de beklagete dem kleger nicht schuldich tho andtworden.

Jussu consulatus. Actum 24. Octobris.

NStB 1544 Luce Evangeliste.

**583. Verlegung der Werkstatt durch Mieter. Vereinbarung
mit dem Vermieter. Beweis.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Valentin Mull in nhamen Gretken Reisen, klegers eyns, und Hans Bekeman beklageden anders dells, derhalven dat de kleger tho recht begert, dath de beklagede kraft eynß Erbaren Rades richtlicker irkenthnis, de uth dissemulven boke jegenwardigen jars, Egidij abbatis, De Ersame Radt beginnende¹⁾, gelesen wurdt, by synem ehede muchte erholden, dath he, de kleger, myth ohme sulkermaten, alse de berurte schrift mytbrochte, der stridigen werkstede halven nicht underrhedinge gehat hedde, dewile he des, vermuge eyner anderen schrift, ok in ditsulve bok jegenwardigen jars Nativitatis Marie, Hans Bekeman begynnende²⁾, geschreven, de ok gelesen wurdt, nicht gestendich wher, etc., worentiegen de beklagede begert, dath de kleger by syner consciencien de warheit van der sake seggen muchte, den he nicht wuste, wat he sweren solde etc., nha widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Als eyn Erbar Radt vormals gedellt hebben, ßo delen se noch; dewile de beklagede nicht gestendich is, so mut he syn recht dartho doen, dath it ßo nicht geschehn is als der stadt bok myt bringet.

Jussu consulatus. Actum 25. Octobris.

NStB 1544 Luce Evangeliste.

¹⁾ Urteil vom 5. Sept. 1544 (NStB 1544, Egidij abbatis): Nadem dorch den kleger anetagen wert, dat twischen onen beidersitz van verlegginge der werkstede tor stratenwertz underredinghe gewest, wor denne de beklagede des gestendich is, so moth he demsulven also nhakomen; overs av he eth nicht bestunde, so mach one de kleger dessulven mit edes hant anspreken.

²⁾ NStB 1544, Nat. Marie (12. Septembris): Hans Bekeman burger tho Lubeck tho richtlicker forderunge sines jegendels Valentin Muls vor dem Ersamen Radt darsulvest erschinende heft na vorlesinge eyner sententii und des klegers gedaner frage, ifft he, desulve Hans Bekeman, ok gestendich were, dath van vorlegginge der werkstede in synem keller tho havewertz sulke boringe gewesen, in maten de gelesen sententii vormoghte, gesecht, dath he solichs nicht bestunde, — welchs dann Valentin Mul ihn dit bock tho schryven gebeden, und vam Erbaren Rade erholden heft.

1544 Okt. 27

584. Pfand. Auslieferung gegen Zahlungsangebot.

De Ersame Radt tho Lubeck heben twischen M. Bernt Klenewinkel, Marx Holensteden, Peter Schulten und Carstinct Tilemans als erven seligen Geßken Gruters clegers eyns, M. Johan Buschman und Johan Wiggerinck in vormunderschup zeligen Clawes Ludinckhusen nagelaten kynder beklageden anders dels, van wegen 140 Mk. lub., so de erven by den kyndern noch tho achtern weren, der se betalinge to hebben begerden etc., darkegen de beklageden gesecht, dat se, de cleger, vor de 40 Mk. pande hedden; wanner onen desulvigen toegestellt wurden, weren se erbotich solliche 40 Mk. to vornogen; overs so vele eth belangede de hundert Mk., weren eth vorseten renten sedder dem dode Geßken Gruters, und verhapeden sik derhalven, se weren dar to andtworden nicht plichtich, und scholden de cleger onen de pande, indem se de 40 Mk. to betalen erbotich, volgen laten etc., nha lengerem . . . laten affseggen:

Nha dem de clegere vor de angetagen 40 Mk. pande hebben und de beklageden erbotich sin, desulven to betalen, so moten de clegere de pande van sik leveren und eth gelt entfangen; umme de hundert Mk. gha eth wider alls recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra 27. Octobris.

NStB 1544 Luce Evangeliste.

1544 Nov. 2

585. Testament. Bestätigung durch den Bischof. Wirksamkeit.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen den vormunderen Anna Schardenbergs kleger eins und den testamentarien zeligen Hinrici Krollen, nemlich hern Jordan Basedowen radtman, Gert Oldenborch und Conrad Brekewold antwordesluden anders deels, van wegen dessulven Hinrik Krullen nagelatenen guderen, dartho sick de klegerinne de negeste erve vormeint berechtigt tho sin, verhapede derwegen, dewile de testamentarien dersulven gudere sick understanden, se scholden ohr darto antworden, worentgegen de testamentarien producerden litteras testandi van dem Bischof von Lubeck utgegan und vorsegelt, darneben lesen laten dessulven Hinrici Krullen testament, welch von ergenanten Bißop tho Lubeck approbert und subscribert, und stelleden darup tho rechte, dewile he formliker wise ein testament gemaket und de gudere, so he nagelaten, worvon de testamentarien

ein intentarium producerden, tho dem jennigen, darhenne he se legert und verordent, by widerm nicht tholangen wolden, ße weren der klegerinne tho antworten nicht plichtich, na widerm der parte . . . laten affseggen:

Na dem ein testament vorhanden, dewelik de her Bischof tho Lubeck approbert und by macht erkant, so mach idt darby bliven; heft overst de klegerinne de testamentarien in ander wegen tho beschuldigen, darumb schal idt wider gaen wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra [2. Novembris].

NStB 1544 Omnium Sanctorum.

1544 Nov. 7

586. Brautschatzfreierung. Schuldenwesen. Schadenersatz wegen Unterschlagung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Anneken Scharhars vormundern, alze mester Johan Stortelberch und Engelbrecht van Delden, klegeren eyns, und den gemeynen creditorn, ßo by dem vorstorven Dirick Scharhar ton achtern gebleven, anthwordesluden anders dels, deshulven, dewile de wedewe mith orem vorstorven man umbeervet gebleven, stelleden de kleger tho recht, ße moste na lubischem rechte oren brutschatt und wes se bowisen konde, dat se in de gudere gebracht heft, bofrien, worentiegen de creditorn seggen lathen, dath de frowe na gantz vordechtigerwise gehandelt, geflocket und geforet, wo se in gerichte dorch oren procuratorn na lude eyner schrifft anno 1543 in dit bock geschreven, de gelesen worde, affenbar bokant hedde, vorhapede derhalven, se scholde solcker orer vorwarynge na lubischem rechte nicht geneten, na widerm beider parte vorgevende . . . laten affseggen:

Nadem de frowe von orem man umbeervet is, ßo moth ohr de brutschat, wes se bowisen kan, volgen, jedoch dat se den creditorn caution und burgen stelle umb dath jenige, wes se se beschuldigen und mith rechte up se bringen konen.

Jussu consulatus. Actum 7. Novembris.

NStB 1544 Omnium Sanctorum.

1544 Nov. 12

587. Kaufpreis. Zahlung durch Drittschuldner. Anerkenntnis und Teilzahlung. Eideshand. Ungebührliche Worte im Gericht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hans Helmeken klegern eyns und Hans thor Klus anthwordesman anders dels, van wegen 189 Mk. lubisch reste, herkamende von laken, de de kleger zeligen Wylhelm Staelhoet ermaels verkofft und der bethalyng up den boclageden gewiset worden, he ock darup bethalt und ome thosage gedaen, de reste ock tho bethalen und he ome sodane thosage boneynen wolde, stellede he ome sollichs tho edes handt, sick darmit tho purgen, worentiegen de beclagte gesecht, he were dem kleger nicht schullich, ock nicht gestendich, dath he den kleger up sodane laken bethalet, veleweyniger thosage gedaen, und vorhapet, he were ome thor edeshandt tho anthworden nicht plichtich, na widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Wes de kleger dem andtwordesman lecht thor edeshandt, dar van moth edeshandt de edeshandt losen¹⁾; und darumb dat Hans thor Klus jegen den kleger ungelimplicke worde geredet, de sick vor dem gerichte nicht geboren, moth Hans tor Klus vor dath wedde gaen und wedden dath aff.

Jussu consulatus. Actum 12. Novembris.

NStB 1544 Martini episcopi.

1544 Nov. 13

588. Abgerichtete Sache. Verbot und Strafe nochmaliger Klage.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hans Holm und zeligen Bartholomeus Heißeker nagelaten erven vulmechtigen, deßhalven dat Hans Holm, unangesehen dat de erven na inholt kurttes bevor gesprakener sententien von desser sake der 100 fl. halven gantzlich absolvert sin, so dat ein Erbar Radt na lude einer sententien kurt darna geschreven Hansen Holms mit eyner commination verbaden, myt desser afgerichteden saken nicht wedder furthokamen, solchs verachtet, im gerichte erschenen und de saken wedderumb upt nye omthofechten sick understan, darwedder der erven procurator gesecht, eth were eine afgerichtede sache und weren de erven nicht plichtig ome wider darup tho antworten, und stellende tho erkanthnisse des Erbaren Rades, dat

¹⁾ Vgl. auch Nr. 596.

solicker Hans Holm frevelicker mothwill pillich tho straffen sy, na widerm . . . laten affseggen:

Na dem ein Radt in desser sacke twuschen Hans Holm und zeligen Bartholomeus Heißekers erven vulmechtigen eine endtliche sententien gespraken, de Hans Holm up sin begern etlick mal von dem secretario vorgelesen worden, der he nu genugsam vorstendigt is, darinne ome vorbaden mit desser afgerichteden sacke nicht mer vorthokamen, und dewile overst Hans Holm dem unangesehen thom andern male wedder vorkumt, so wisen ein Radt Hans Holm by dat wedde, datsulve afthoweden, und gebeden ome, by vermidinge der Stadt, baven dat mit desser afgerichteden Heißekers sacke und wat der anhengich nicht wedder vorthokamen.

Jussu consulatus. Actum 13. 9bris.

NStB 1544 Martini episcopi.

1544 Nov. 13

589. Forderung aus Handschrift. Siegel. Erklärungspflicht über Identität und Urheberschaft. Haftung des Dieners und des Masschup.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Jacob Butz als vulmechtigen bovelhebber Alexi Grummel tho Anthwerpen, klegeren eynes, und Anthonius Ludyngkhusen beclageden anders dels, deshalven, dat de kleger thwe handschrift von dem beclageden geschreven und under synem und zeligen synes broders Gossen namen und pitzier uthgegaen, darinne se synem principael in der eynen 307 punth 2 schilling und in der anderen 340 punth 8 schilling flamisch schuldich tho syn bokennen, producirt und lesen leth, stellende darup tho rechte, di beclagte solde ja edder neyn seggen, oft idt syne handt und pitzier were eder nicht, dariegen de beclagte lesen lathen des Erbaren Rades tho Lubeck sententien anno 1543 Galli in dit bock geschreven¹⁾, vormeldende, dewile he synes seligen broders Gosen dener und neyn maschup gewest, so he dath bowisen konde, mochte he geneten; sulchs hedde he up de rechts forderunge gegen Lucas Rhem genochsam bowiset und were in dessem gerichte darup absolvert worden, und wile desser fhall dem anderen gelick, vorhapet, he were dem kleger tho syner vorfendklicken frage und forderung tho anthworden nicht schuldich, dan he mochte sick des an synes zeligen broders nagelaten gudere holden, na wyderm beider parte vorgevende . . . laten affseggen:

¹⁾ oben Nr. 505.

Nadem de kleger dem beclagten de beiden handschrieffte vorlecht, ßo moth de beclagte ome, iffth idt syne handschriefft und pitzier sy edder nicht, darup boscheit geven; eth ga denne wider darumb wo recht is. Jussu consulatus. Actum ut supra. [13. Novembris].

NStB 1544 Martini episcopi.

1544 Nov. 14

590. Kauf. Kommission. Rechnungslegung. Genauigkeit des Eides.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Heyne Langen in vulmacht Everdes vam Berge, burgers tho Hamborch, kleger eyns, und Jacob Meyer burger tho Lubeck beclagten anders dels, derwegen, dath de kleger nha vorlesynge thwier schrieffte in dyth sulve bok, de eyne anno 1543 Viti martiris, und de ander dessulven jars, Lamberti episcopi¹⁾, beide De Ersame Radt bogynnende, geschreven, tho rechte stelledede, dath de beclagede sulcken schriefften wer schuldich genoch tho donde und mith synem ede toerholden, dat he von dem stridigen solte nicht mer den thor summa van 182 Mk. Lubesch verkofft hedde, edder ome tho gelden und tho bethalen etc., worentiegen de beclagede seggen laten, dath he van dem solte des clegers principalen dener eyne reckenschup avergeven hedde, und dewile ome nu nicht egentlich bowust, oft de summa, ßo darinne uthgedrucket, men in 182 mark edder weynger eder mer syn muchte, ßo wer ome boschwerlich up sulcke summa synen eidt tho donde, sundern dewile he erbodich mith synem recht thoerholden, dath baven de angetagene reckenschup nichts in synen nutt edder beste gekamen, so solde sullichs billich van ome angenamen und he darup leddich und los erkant werden etc., na lengerm vorgeven . . . laten affseggen:

Will de beclagede mith synem rechte erholden, dath he van dem solte nicht mer als vor 182 Mk. lubesch vorkofft heft, edder wath syne avergegeven reckenschup dar van ine holden mach, ßo is he dem kleger wider tho anthworden nicht plichtich.

Jussu consulatus. Actum 14. Novembris.

NStB 1544 Martini episcopi.

¹⁾ oben Nr. 574.

1544 Nov. 14

**591. Erklärung über die Echtheit einer Handschrift.
Mündlichkeit des Ja oder nein.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Jacob Butz als vulmechtigen Alexi Grummel klegeren eyns, und Anthonius Ludynckhusen beclagten anders dels, deshalven dath de kleger des Erbaren Rades kurtz hir bevor gespraken sententien¹⁾ leth lesen, stellende darup tho rechte, de beclagede scholde schuldich syn, dersulven mith neyn edder ja, ifft de producerte handschrift syn handt und pitzier sy edder nicht, volge to don, dariegen de beclagede seggen laten, he wolde der gelesenen sententien gehorsam syn, und aver gaff eyne papiren czedell, darinne syn anthwort tho vornemen, bogert, dat desulve mochte gelesen werden, na widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Als ein Radt vormals gedelet hefft, alzo delen se noch; de beclagede moth syn anthwort neyn edder ja mundtlich seggen und vorbringen; hefft he den darkegen exception und inrede, dar sall idt wider umb gaen, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 14. Novembris.

NStB 1544 Martini episcopi.

1544 Nov. 19

**592. Kauffrau. Haftung für Manneschulden.
(aus Rostock)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordells halven vam Erßamen Raete tho Rostock vor se geschulden twisken Hansen Rotgers burgers thom Elbagen kleger eyns und mester Hansen Becker in vulmacht Elizabet Benders, burgerynnen tho Rostock, beklageden anders deels, van wegen eyn hundert und 36 gulden, so der beklageden man Berndt Bender dem kleger vor afgekofte botter vormuge syner handschrift, welke gelesen wurdt, schuldich, und de beklagede fruwe in nhamen des klegeres hern Niclai Beselyn, raethmannes tho Rostock, in bywesen twier geloffwerdiger borger darsulvest, de des ok im gerichte tuchnisse gegeben, tho bethalen solde thogesecht hebben, derwegen, und dewile de beklagede eyne kopfruwe wher, de kleger tho rechte stelledede, de fruwe berurte summa tho bethalen schuldich syn scholde etc., darentiegen der beklageden procurator seggen laten, dat syne

¹⁾ oben Nr. 589.

principalynne wol gestendich, dat in maten, wo de gelesene hantschrift mitbrochte, de schult gemaket, ok de botter in ohr hus gekhamen were, se aver hedde nicht mytgekoft noch jeniger maten myt der sacken tho donde gehatt, dewile se den myt ohrem manne unbeervet wher, und weiß se nha gehortter tuchniß jegen hern Niclas Beselyn geredeth muchte hebben, also eyne unmundige fruwe up ohres mannes vortrostinge gesecht hedde, ßo verhapede he, se muchte de angetagene schult tho bethalen nicht plichtich irkant werden, und de tuchniß solde ohr unschedlich syn, sunder eyn Erbar Radt tho Lubeck solde confirmeren des Ersamen Rhades tho Rostock sententie, suß kunde he ok woll geschehn laten, in dem angetagen wurde, dat de fruwe eyne kopfruwe syn solde, wen de kleger dat bewisede, dat he des geneten muchte, etc., nha widerm der parte . . . laten affseggen:

Kan de kleger bewisen, dath de beklagede fruwe eyne kopfruwe is, und de producerten tugen ohre tuchniß myt ohrem ehede bekreftigen willen, ßo muth de beklagede gelden und bethalen; wo nicht, ßo confirmerth eyn Erbar Radt des Rhades sententii tho Rostock.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [19. Novembris].

NStB 1544 Briccii episcopi.

1544 Nov. 19

**593. Jungfräulich Ingedömte „so gut als es die Mutter getragen“.
Haftung des Ehemannes der Stiefmutter für Auslieferung.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Jochim Vooth und Wilken Bartram, vormunder zeligen Peter Brunyngs nagelatener dochter, van syner ersten husfrowen gebaren, clegern eyns, und Hans Friborch, dessulvigen Peter Brunynges andere husfrowen tho ehe hebende, beclagten anders dels, van wegen des junckfrowlicken ingedomp-tes, welchs der dochter na lude eyner schrift, in ditsulve bock geschreven und aldar warth gelesen, ßo gudt als eth de moder gedragen, uthgesecht und de vormunder tho hebben bogerden, wile se, de dochter, thon eren scholde beraden werden, dergelicken eyn hundert marck halven, van der grotmoder herkamende, ßo zelige Peter entfangen hedde; worentiegen de beclagte gesecht, dath sollich junckfrowlich ingedoempte in eyner kisten vorslaten und vorwarth gewest, so gudt als eth de moder gedragen, welke kisten de vormunder vor ethlicken jaren entfangen und neffens den slotelen dartho behorende by sick hadden und vorhapede sick derhalven, dath he, de beclagte, darto und ock tho den angetagen hundert marck, wile desulvigen vor der tidt, ehr zelige

Peter Brunynck synen ersten kyndern uthgesecht, van wegen der grotemoder gefallen, tho anthworden nicht plichtich wer, na beider parte widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem na lude des stadtbokes den kynderen junkfrowlick ingedaempt uthgesecht, so gudt als eth de moder gedragen heft, wes denne darvan vorhanden ist, dath moten de vormunder entffangen; wes overst dar nicht ist, dath moth de beclagte vorschaffen so gudt, als eth de moder gehatt, edder de werde darvan mith gelden bethalen, und so vele de angetagen hundert marck bolanget, kan dan de beclagte bowisen, dath desulvigen vor dem uthsproke des kindergeldes gefallen syn, so is he den vormunderen darto tho anthworden nicht plichtich.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [19. Novembris].

NStB 1544 Bricrij episcopi.

1544 Nov. 19

594. Kauf bricht Miete. Drohworte. Friedegebot „beim Höchsten“.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden, twischen Herbert Snitlagen als vulmechtigen Herman Meyers cleger eyns, und Hans Wynecken beklageden anders dels, deshalven dat desulve Hans Wynecke eyne titlanck in synem, des cleger, boden tor hure gewanet, und wowol desulvige bode dorch den cleger eynem andern verkofft, ok dem beklageden to rechter tit upgesecht, so wolde he doch nicht rumen, sundern were in dersulven boden freventlick sitten gebleven, wo ok noch kegenwerdigen, stellende to rechte, wile de bode verkofft und dem beklageden nha lude des richtebokes, so aldar gelesen, to geborender tit upgesecht, wo he de beklagede im gerichte stendich gewesen, scholde de gedane koep bliven und de beklagede uthforen und to rumen schuldich syn; fferner bogerende, wile de beklagede sick mit ungeborliken droworden kegen de kop vornemen laten, dath eme frede tho holden mochte gebaden werden; worentiegen de beklagede gesecht, dat de kleger ome to-sage gedan hedde, dat he tom kope der boden de negeste syn scholde, sick vorhapende, dat ome sollichs scholde gehalten werden und he by der boden bliven etc., nha beider parte . . . laten affseggen:

Nha inholde des richtebokes und nachdem de bode verkofft, so moet koep koep bliven und de beklagede rumen; und gebut eyn Radt dem beklageden frede to holden by synem hogesten.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [19. Novembris].

NStB 1544 Elizabeth vidue.

595. Erbrecht des Bekappten.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Ern Marcus Tancken, kleger eynd, und Kunneken, zeligen Laurenß Tancken, des klegers bruders, nhagelatener husfruwen, beklageden anders dels, van wegen sulker erschichtinge, alß de kleger bemelts syns zeligen bruders halven by der beklageden berechtigt tho synde vormeindt, dariegen de beklagede seggen laten, dat de kleger uth ohres zeligen mannes und synem patrimonio thor Borgh int kloster beraden worden, darin he den ok ethlicke jaer bekappet gewesen und folgends dat kloster vorlaten und by ohrem zeligen manne underholdinge myt schwarer unkost gehat, und nu wedder sik int kloster begeven und dar syn levelange fodinge hedde, derhalven verhapende, und sunderlichs dewile se sulvest van ohrem zeligen manne kynder und erven hedde, de notturtlich weren, se wher ohme tho andtworden nicht schuldich etc., nha widerm der parte . . . laten affseggen:

Nha dem de kleger im kloster thor Borg bekappet gewest, it kloster levent vorlaten und sik nu wedder int kloster begeven und underholdinge darinne heft, So mut he sik daran holden und si ohme de beklagede tho andtworden nicht schuldich.

Jussu consulatus. Actum 20. 9bris.

NStB 1544 Elizabet vidue.

1544 Nov. 22

596. Handelsgeschäfte. Aufrechnung. Leistung des Parteieides und nachträglicher Zeugenbeweis. Zeugenvernehmung trotz Endgültigkeit des Eidesurteils.

I.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hansen thor Klus kleger eynd und Hans Helmeken boclageden anders dels, derwegen dath de kleger eynden tugen vorgebracht mith namen Hinrick van Stocken borger tho Luneborch, mith boger, dath desulve tuge syner wytlicheit in den thwistsaken thwischen ome und sinem jegenparte Hanse Helmecken muchte gehort werde, darentiegen de beclagede seggen laten, dath ein Erbar Radt in desser saken richtlichen decidert¹⁾ und de kleger darup synen eidt gedaen hedde; derhalven, dewile de

¹⁾ oben Nr. 587.

sacke alze extinct und affgerichtet wer, ßo solde nu darentbaven keyne tuchnyse gehort noch thogelaten werden; den hedde de kleger tugen foren wyllen, dath solde he vor synem ede gedaen hebben, na der parte widerem vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem ein Radt in desser sake eyne sententie gespraken und Hans thor Klus synen edt darup gedaen hefft, so leth eyn Radt datsulve alzo in syner worde; wes averst de producerde tuge seggen will, dath sall gehort werden.

Jussu consulatus. Actum 22. Novembris.

II.

Unde is vorth up datsulve de bomelte Hinrick van Stocken vorgekamen und heft gesecht, dath idt sick alzo begeben, dath Hans Helmeke alhir tho Lubeck up dem markede by ome gekamen und under anderen gefraget hedde, oft he keynen traen kopen wolde, und alze he darup ja gesecht, hedde Hans Helmeke geanthwordet, he stunde mith eynem manne in reckenschup, welcher traen tho kope hedde; konde he darmit handelen, dath he welcke van ome bekeme umb den negisten koep, alze he bodingen konde, he wolde der bethalinge mith ome woll tho freden wesen beth thom negistkamenden Wynachten; up datsulve hedde Hans Helmeke one an Hans thor Klus, welcher dathmale up dem markede gegangen, gewiset, und alze he ßo Hansen thor Klus umb den traen angespraken und gefraget, hedde he ome geanthwordet, dath de traen nicht ome, sunder Wilhelm Stalhode, an den he onhe woll bringen wolde, thokeme; darup hedde he bomelten Wilhelm aneredet und den koep up den traen mith ome gemaket, boschedentlich 1 last, idt vath vor 12 mark lubesch tho bethalen. Als he nu wider Wylm Stalhot gefraget, oft he ock tho freden wer, dath he Hansen Helmken idt gelt vor sulcken traen geve, hedde Wilm gesecht, ja, he wer doch Hans Helmeken schuldich, und he, Hinrick, hedde alzo uth Wilms averwysinge den traen van Hans thor Klus entfangen und Hansen Helmeken densulven traen gegulden und bethalt. Und alze Hans Helmeke den tugen hirup gefraget, oft he ock woll gestendich wer, dath he ome, do se erst des angetagen traens halven worde gemaket, an Hans tor Klus, dath he darmede und nicht mith Wylm Stalhode den koep maken solde, gewiset hedde, heft he darup ja geanthwort; und is desse bokentnis up begeren beider parte alzo in dyt bock tho vortekenen vam Erbaren Rade befallen.

Actum ut supra.

III.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hans tor Klus kleger en eynem, und Hansen Helmeken beclageden am andern dele,

derwegen, dath de kleger avermals Hinrick van Stocken syne bokentnys, so uth bovele des Erbaren Rades hir hart bevorn in dith bock geschreven und gelesen wurd, mith synem ede mochte bovestigen, worentiegen de beclagete nha alze vor seggen laten, diewile eyn Erbar Radt in desser saken decidert und eyn eidt darup gefolget, so solde wider tuchnis nicht thogelaten werden, suß bogerde he, dath ome ock ethliche tuge muchten vorgunth werden tho vorbaden, mith den he konde bo-wisen, dath ome de cleger van zeligen Wylm Stalhodes wegen up Steffen Kock averwysinge gedan hedde etc., na der parte widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Wowoll Hans tor Klus vorgebrachte tuge gehort und syne tuchnis tho boke geschreven worden, dennoch, dewile vormerketh werth, dath Hans Helmeke andere tugen dariegen voren will, als den in den saken eyne sententie gespraken worden und ein eidt darup gefolget is, so muth idt darby blyven, und eyn Radt erachtet nicht nodich, de saken ferner mith eheden tho beladen.

Jussu consulatus. Actum 22. Novembris.

NSStB 1544 Presentationis Marie.

1544 Nov. 22

597. Treue Hand. Hand soll Hand wahren. Auslieferung an die Beisorger der Ehefrau. Passivlegitimation der Beisorger.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Cordt Koster kleger an eynem und Hans van Lennepen beclageden am anderen dele, van wegen 200 Mk. lubesch, welckere de kleger dem anthwordesmanne tho truwer handt in bowarynge gedaen und nu in ansehung, dath na recht handt handt waren solde, van ome wedderum bogert, worentiegen de beclagete seggen laten, dath sulcke 200 Mk. nicht ome, dem kleger, sunder syner husfruwen thokemen; dewile he denne desulven bomelter syner husfrowen bysorgern vormoge eyner vordracht, so in ditsulve boke, jegenwardigen jars, Viti martiris, Schelynge is gewesen, bogyn-nende, geschreven, welcker gelesen wurd, tho noch anderen 400 mar-cken tonhanden gestellet, ße ock one derwegen quitert und thovortreden belavet hedden, ßo vorhapede he, he wer dem kleger tho syner klage tho andtworden nicht schuldich, sunder he solde bomelte bisorger darumb anspreken, de ome ock tho anthworden erbodich weren, na der parte widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem de 200 marck van der fruwen hergekamen und ore bysorgere desulven boneffens noch anderen 400 marcken by sick entfangen

hebben und vorlaten, so is de beclagede darto tho anthworden nicht plichtich; will aver de klegler darumb und ock um de anderen 400 marken de bysorgere anspreken, so sall idt umb de saken gaen, als recht is. Jussu consulatus. Actum 22. Novembris.

NStB 1544 Presentationis Marie.

1544 Nov. 29

598. Nachbarrecht. Belästigung durch Pferdestall. Denkkzettel.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Kersten Boße klegern eyns und Jacob thor Hellen anthwordesmanne anders dels, van wegen eynes nigen stallrhumes, so de beclagte ane weten und willen des clegers mith wech brekinge der muren des vorigen stalles tho havewertz eyn lathert vor eyn perdt by des klegers slapkamer, dar ein schwibaghe geslagen und de muren nicht mer als ein halff steen dick thwischen dem perdestall und synem bedde were, gebuwet hadde, dar de klegler vor rumor und unlust des beclagten perdes nicht rowsam slapen konde, darmith ohme nicht tho lidende, und dewile he, de klegler, im anfang dessulven gebuwedes den beclagten mit thwen burgeren beschicket und gudlich bidden laten, dath he solliche beschwernys affdon mochte, hedde sick de beclagede erbaden, dath he sick mith ome, dem klegler, dorch gude frunde, daraver frundlich vordragen wolde; wes vorhenne dar nicht gewest, dath wolde he affdon und wandelen, und producirt darup Hinrick Gellynckhusen und Helmeke van der Duncker mith vorreckynge eyner gedenczkzedel, de gelesen worde, und bogert, ore wytlicheit tho vorhoren etc., worentiegen de beclagte gesecht, eth were eyn geringe klein schar, dar he ein perth thor nodt stande mochte hebben, und konde dem klegler gar nicht schaden, und vorhapede, wile eth keyn schurnsteen, edder ander gebuwede were, dath dem klegler boschwerlich syn konde, eth scholde unangefochten billich staen blyven, na widerm beider parte vorgevende . . . laten affseggen:

Wyllen de thwe burger by orem rechte beholden, dath eth also gescheen und ergaen is, wo de zeddel inholt, dath schall gehort werden und wider darumb gaen, wo recht is.

Jussu consulatus actum.

Und ludet de czedel von worde tho worden wo hirna volget:

Ersame Hinrick Gellingkhuse und Helmich van der Duncken! Ju ist bowust, ick Ju up folgenden dato van desser schrifte up dem markede an mynen naber Jacob van der Hellen geschicket hebbe, alze

boseten burgere ome van myner wegen antoseggende, wo volget: Idt hadde vor myner und ock vor siner tidt eyn stalrhum tho synem huse gelegen, dar men woll thwe affte dre perde konde stellen, dath mynem huse und slapkameren unschedlich was, und myne vorfaren ock woll hedden mith liden konen; dewile he nu denne an dem vorigen stalrhume, wo berurt is, kein benugen gehatt, sunder unnodich de muren dessulvigen vorigen stallens neffens myner achterkamer wurde wechgebraken, sunder mynen weten und willen wider tho havewertz uthgefarend und eyn lathert afft stalrhum vor eyn perdt vor myn bedde gelecht, dar eyn schwibage is geslagen und de mure nicht mer als ein half stein dicke thwischen dem perde und mynem bedde, darumb ick vor rumor und unlust van synen perden up myner slapkamer nicht eyn rowsame stunde kan hebben, derwegen ick was biddende und bogerde van ohme, dath he sodan unwontlich und unnodich stalrhum wolde affdon in der frundschoep; wo nicht, so hedde ick my des wider tho beclagende. Nachdem idt myner personen, ock mynem huse gantz schedelich und boschwerlich wer, dachte ick, nicht darmit tho liden; darup he nu under andern worden wedderumb thom affscede vor anthwort gaff, ick scholde dar gude frunde by nemen, so wyll he ock doen, umb uns in der frundschoep tho vorlicken, und wes dar vorhen nicht gewest were, dath wolde he affdon und wandelen; diesulve ersamen, guden frunde, als hute ick Gellinghusen und Helmeke van der Duncken bidde, willet alzo in dechnisse nehem, so de notturft wurde geforderen, umb iuwe wytlicheit dar van tho seggen unde tuchenisse der warheit hir van tho gevende. Geschreven und avergeven am avende Johannis Baptiste 1543.

Kersten Bose.

Jussu consulatus. Actum 29. Novembris.

NStB 1544 Catharine virginis.

1544 Dez. 10

599. Freventliche Appellation an das Kammergericht. Rechtskraft des Ersturteils. Executionshilfe.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Jacob Sonnenberg, klegeren eyns, und Anneke Hassen und oren vormunderen, beclagtin anders dels, deshalben, dat de kleger lesen leth eynes Erbaren Rades thwe nhaeinander gespraken sententie anno 1540 Johannis Baptiste und Margarete Virginis¹⁾, darinne ome gegen de beclagtin mith ordel und

¹⁾ oben Nr. 438.

rechte thoerkant were, dath se one nha lude erer handschrift alzodane gelt, so se ome vor wyne schuldich, gelden und bethalen scholde, dar van se mothwillich und frevelich, ock unformlich, an keyserlich Chamergerrichte appellert hedde; und wile averst sodane nichtige appellation darsulvest nicht angenamen, und die beclagtin derhalven in alle expens condemnert worden, wo he des eyne artickel uth keyserlich executorial producet und lesen leth, bogerende derhalven, eyn Erbar Radt wolt ome de hulpe der execution gegen der beclagtin gudere gunstlich mithdelen; worentiegen de beclagtin seggen laten, dath se rechtmetige und bostendige inrede hedde, darmit se vorhoffte, des clegers petition mith rechte thovorhindern, und gebeden, ohr eynen man, de ore notturft reden mochte, tho vorgunnen, na widerm vorgevende . . . laten affseggen:

Nadem de beclagtin von des Rades sententien frevelich an dath keyserliche Chamergerrichte appelert und de appellation darsulvest nha inholt des keyserlichen executorial nicht angenamen, so isset eyne vorordelte sake, und wisen den kleger an de gerichtheeren, de sollen ohme tho der execution vorhelpen.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [10. Decembris].

NStB 1544 Conceptionis Marie.

1544 Dez. 12

600. Bürgschaft. Zahlung des Bürgen. Rückgriff. Verweisung auf Drittschuldner an Zahlungs Statt.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hans Bracht klegern eyns und zeligen Hans Schwarte nagelatener wedewen und kyndern vormundern anders dels, van wegen 271 marck 4 schilling 4 penning lubesch, als reste, so de kleger Hansen Tegetmeyer vor de beclagtin gelavet, ock bethalt, stelledede darup to rechte, de beclagtin plichtich sy, ohne des schadelos tho holden und tho benemen; worentiegen der beclagtin vormundere seggen laten, sie wusten sick tho erinnern, dath de kleger sodaner nhastendigen summa halven up Hans Hoppenstangen vorwiset worden, darup he thor genoge gesecht und darmit tho freden gewest, und wile den alzo zelige Hans Schwarte nu int 8te jar vorstorven und de cleger nicht gespraken hedde, stelleden se tho rechte, so weren ome tho anthworden nicht schuldich, nha widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem de cleger vor die beclagtin gelavet und bethalt, so moth sie one des schadlos holden, eth were den, dat se ome darup bethalet edder up

eynen andern vowiset heft, den de kleger thor genoge angeneamen, des mach se genethen.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [12. Decembris].

NStB 1544 Conceptionis Marie.

1545 Jan. 14

601. Verwillkürte Appellation von Bergen. Einlassungspflicht.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twuschen Jochim Smolling und Cort Mumme klegern eins und dem volmechtigen hern Bartolt Brockes radtmans tho Rostock beclagten anders deels, deshalven, dewile sick des beclagten volmechtiger hirbevor vor den olderluden tho Bergen in Norwegen vorwilkoret und vorsecht, dat he desser stridigen sacken halven an einen Erbaren Radth tho Lubeck appellert und tho rechte wolde remittert sin, wo se des der olderlude vorsegelden breff, de solichs vormeldet, lesen laten, dat he derhalven schuldig were, onen den clegern alhir tho andtworden; darentiegen de volmechtige des beclageden seggen laten, dat sin principal her Bartolt Brockes sollich wilkor edder appellation nicht gestendich, idt hedde ock sin volmechtige des von sinetwegen keinen bevel noch macht gehat, sunder vorhapede sick der Erbaren Stede receß, dat he vorerst vor siner geborliken overicheit beclagt und vorgeamen werden scholde, to geneten etc., na widerm der parte . . . laten affseggen:

Na inholt der olderlude vorsegelden breves moth de beclagede alhir vor dem Rade to recht stan und antworden.

Jussu consulatus. Actum 14. Januarij.

NStB 1545.

1545 Jan. 14

602. Wirkung der Eidesannahme. Aufrechnung.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven uth dem nedersten rechte vor se geschulden twuschen Hinrick Kron klegern eins und Hans Schortinghusen beclagten anders dells, van wegen

99 Mk. lubesch, so de beclagede dem kleger gelendes geldes schuldich, stelledo tho rechte, he scholde ohme desulven gelden und betalen; dariegen de beclagede seggen laten, dewile ohme de cleger vor gare kost und ander theringe, so he in des clegers geschefften uthgelecht, 34 daler nastendich were, welchs he im rechte na lude des richtebockes, dat gelesen worden, beschwaren und erholden, darup hedde he gestellet und de 99 marck vollgemaket und int recht gelecht und vorhapede derwegen, na dem de cleger ohme de berorde summa hedde beschweren laten und nicht darvon appellert, he were schuldich sodane reste tho-entfangen; darwedder de cleger replicerende, dat he des beclageden edt nicht begert, dan ohme de sacke nicht allene, sunder sine schepesfrunde mede dede belangen, derhalven he tho rechte stellet, de beclagede were schuldich, ohme de volle summa thoentrichten, na widerm . . . laten affseggen:

Na dem eth so widt int recht gekamen, dat ede daraver gegaen, so moth de kleger de reste entfangen; willen den de frunde den beclageden wedderumb anspreken, dar schal idt wider umme gan, wo recht is. Jussu consulatus. Actum 14. Januarij.

NStB 1545.

1545 Jan. 21

603. Besate der gemeinen Gläubiger. Verpfändung. Voraus.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem nedersten rechte vor se geschulden twuschen hern Evert Stortelberg rathmann tho Lubeck klegeren eins und Marcus Luffte beclagten anders deels, van wegen 4 perde und 1 wagen, Jochim Harder tobehorende, die her Evert van wegen 34 marck 2 schilling 4 penning, so he dem gemeinen gude fur 2 tunnen holmische botter schuldich, ock siner egen schulde halven hedde mit rechte besaten laten, stelledo dorup tho rechte, he mochte desulven perde und wagen schatten und verkopen laten und des gemeynen gudes und sine schulde daruth soken, dariegen de beclagede seggen laten, dat he in densulven perden und wagen eyne vorpandinge verfolget hedde, na lude eines brefs, de gelesen worde, und vorhapet, sodane erste vorpandinge scholde pillig vorgehen und vor erste sine schulde darvan betalt werden, na widerm der parte . . . laten affseggen:

Na dem de angetagen botter dem gemeynen gude thokumpt, moth de voruth gaen; eth gae den umme eth ander wider wo recht is.
Jussu consulatus. Actum 21. Januarij.

NStB 1545.

1545 Jan. 21.

604. Reederei. Bestellung des Schiffers. Setzung und Kore.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Hinrick Rubberds klegern eynd und schipper Hinrick Kroen beklageden anders deels, derhalven dat de kleger tho rechte begert, nha dem ohme de beklagte myt vorwendinge syner schwackheit it schip, so he bethanher gefurt, upgesecht, ohme suß ock rekenschup halven, wo he des ethlicke artickelle vertellet, keynen rechten bescheit gedaen hedde, dath eyn Erbar Radt ohne darhen muchten holden, dath he demsulven nha dem schepe afstunde, den he, de kleger, dewile he an berurtem schepe it meiste hedde, wuste ohme vor eynen schipper lenger nicht tho gedulden; dariegen de beklagede seggen laten, so vele de rekenschup belangede, dersulven droge he keyn schuw, sunder wolde sik der noch irbaden hebben; wes den misrekent syn muchte, wher keyne bethalinge, sunder wolde dar vor gehalten syn, so wher he ock woll gestendich, dath he vormals syner schwackheit halven dem kleger it schip upgesecht hedde, kunde ok wol noch liden, in dem ohme syn achtepart daruth bethaellt wurde, dath man eynen andern schippern darup settede, dewile he aver nu wedder tho passe, wolden ohne de andern frunde darvan nicht entberen, derhalven tho rechte stellende, dewile de kleger alleyn 3 achtepart und he de beklagede thosamt den andern frunden 5 achtepart im schepe hedde, so solde de kleger nha seherecht myth ohnen also den meisten tho reden schuldich syn edder it schip setten und de frunde kesen etc., nha lengerem . . . laten affseggen:

Wowol de kleger 3 part im schepe heft, dennoch dewile de andern frunde 5 part daran hebben und den schipper nicht vorlaten willen, so moth de kleger myth rheden edder it schip setten und de frunde den kor hebben.

Jussu consulatus. Actum 21. Januarij.

NStB 1545.

1545 Jan. 21

605. Fracht. Unterbrechung. Beweis der Notwendigkeit.

Frachtzahlung.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven uth dem nedersten rechte vor se geschulden twuschen schipper Dirik Lutke-
vaget klegern eins und Arnt Tengenagel beclagten anders deels, des-
halven dat de kleger von dem beclageden von Ambsterdam na Rige
gefrachtet und dorch not, windt und unwedder in wynterdagen up de
Elve gedreven, dar de kleger tackel und daw verloren, sin schip up-
leggen und beteren hedde mothen, met dem erbeden, dat he des be-
clageden gudere wedder innemen und de fart na Rige also he em ge-
lavet ervolgen wolde, wo he solich alles mit sinem folck betugen konde,
und dewile aber de beclagete solichs nicht hefft willen annemen,
stelledede he tho rechte, de beclagete were schuldich ohme de vollen
fracht tho entrichten; dariegen de beclagete gesecht, dat de kleger
solliche not und wedderstorm nicht gehat, were allein syn mothwill ge-
west, dat he den windt vorlegen und nicht hedde segelen willen, vor-
hapede derwegen, he were ome keine fracht noch wider tho antworten
pflichtich, na widerm der parte . . . laten affseggen:

Willen de schipper thosamt dem schepefolcke mit ohrem rechte er-
holden, dat se nicht anders dan uth not up de Elve gekamen und de
reise na Rige nicht hebben don konen, dewile dan de schipper erbo-
dich is des beclageden upgeschepede wine wedder intonemen und der
fracht darmit tho folgen, so moth de beclagete dem schipper sulicke
wyne edder ander gudere dar vor in der stede wedder inschepen und
de vulle fracht betalen edder sick mit ohme, dem kleger, verdragen.

Jussu consulatus. Actum ut supra [21. Januarij].

NStB 1545.

1545 Febr. 6

606. Blinder Passagier. Beförderungsverbot. Schadensersatz.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven uth dem
nedersten gerichte vor se geschulden twisken Cordt Niehoff klege-
ren eyneß und Hanß Beneken eyne boßman beclageden anders deels,
derhalven dath dem kleger tho Helschenör van den burgermeistern

und bufagede darsulvest by vorlust schepes und gudes vorbaden worden, den beklageden ethlickes muthwillens halven, ßo he darsulvest begangen, nicht von dar tho foren, wo den de schipper sulchs dem hovetboßman tho wachten bevalen, dar enbaven sick doch de beklagte heymlichs int schipp gestalten und darinne vorborgen hedde, derwegen de kleger tho rechte stelledde, de beklagede schuldich syn solde, borgen tho stellen edder sulvest tho werden vor all dathienige, weiß ohme daruth entstaen muchte, myth ferner anzeigung, dat he sick suß ok ungebürlich im schepe gehalten und derwegen billich tho straffen where; worentiegen de beklagede seggen laten, dath he nicht heymlichen, sunder by hellen dage int schip gekamen; dartho ßo were it ohme vam schipper nicht angesecht worden, dat he sick des schepes entholden solde, verhapede derhalven ohme tho antworten nicht schuldich tho syn, und dath de schipper vormuge des ordells im neddersten gerichte solde bewisen, dat he ohme it schip verbaden hedde etc., nha beider parten widerm . . . laten affseggen:

Will de schipper myth synem rechte erholden, dath de beklagte ahne syn weten und willen int schipp gekhamen is, ßo muth ohme de beklagede vor allen schaden, ßo ohme daruth entstaen muchte, borgen stellen edder sulvest borge wesen.

Jussu consulatus. Actum 6. Februarij.

NStB 1545.

1545 Febr. 25

607. Pacht eines Hopfenlandes. Pachtzins und Landesverbesserung.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twisken Lucas Langen klegern eynß und Arndt Alerdt beklageden anders deels, van wegen twier hoppenlande, ßo de kleger syns seggens dem beklageden 6 jaerlang vorhurt, und de beklagede nu vor uthgange sulker tiedt upgesecht und de beteringe vor de hur vermeynthliker wise schatten und werden hedde laten, vorhapende tho rechte, de beklagede wher schuldich sulke 6 jaer vul uthholden und ohme de hur tho gelden und tho bethalen, und dat it um de beteringe wider solde gaen wo recht wher etc.; darentiegen de beklagede seggen laten, dat he der 6 jaer hur nicht gestendich wher und dat de kleger sulvest sulk hoppenlandth eynem andern, de it ok befharen, verhurt hedde, who he kunde bewisen und

gut dhoen, stellederhalven tho rechte, he wher it landt wider tho buwen nicht schuldich, und dewile de beteringe durch de geschworen olderlude werdert worden, ßo hoch also he de hur schuldich syn muchte, wo se des im neddersten rechte gestendich gewesen, ßo hapede he, desulve warderinge solde stat hebben und he wher dem kleger nicht plichtich wider tho andtworden etc., nha widerm der parte . . . laten affseggen:

Nhadem Lucas Lange dem beklageden dat hoppenlandt 6 jaerlangk verhurt und it de beklagede ok also angenehmen heft, ßo muth de beklagte sulke tiedt utholden und nha uthgange dersulven um de beteringe gaen, wo recht; eth wher den, dath kleger ith landt eyne andern verhurt hedde; alsdan sal wider darum gaen alzo recht is.

Jussu consulatus. Actum 25. Februarij.

NStB 1545.

1545 Febr. 27

608. Fracht. Zahlung gegen Bürgschaft. Unvollständige Befrachtung.

(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem geheden gastrechte vor se geschulden twischen schippem Jachim . . .¹⁾ und Herman Tickell clegern eyns, und Marten Symonsen copgesellen beklageden anders deels, deshalven dat he, de beklagte, enen de vordende fracht von Koningeßberge alhir to Lubeck, darhen he se, de cleger, na lude erer zertter gefrachtet hedde, to entrichten wegerich were, dar kegen de beklagte gesecht, dat he 200 klapholt, so onen, den clegern, ingeschepet, noch missede und nicht entfangen hedde, sick vorhapende nicht schuldich to syn, er ome sodane holt geleveret, onen tor fracht to andtworden; worup de clegere replicerende gesecht, dath onen eth angetagen holt, welchs de beklagede (sins vorgevens) missede, nicht ingeschepet were, welchs se ock erbotich to bewisen und, dat sodans geschen scholde, genuchsam borgen to stellen, sick vorhapende, de beklagede schuldich were onen ore fracht to entrichten, na widerm der parte . . . laten affseggen:

Nadem de clegere erbotich syn, borgen to stellen und to bewisen, dath onen eth angetagen holt nicht yngeschepet, so moth onen de beklagte

¹⁾ Name unleserlich.

de fracht geven und se moten ore bewis bringen twischen nu und
Johannis to midtsommer negestkamende.

Jussu consulatus. Actum 27. Februarij.

NStB 1545.

1545 Febr. 27

609. Fracht. Liegezeit. Kosten. Einwilligung der Befrachter.

(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem
gehegeden gastrechte vor se geschulden twischen schipper Jost Berndes
clegern eyns, und Tonnies Eschinck sampt andern synen sacheverwan-
ten beklageden anders dells, van wegen der fracht, so de beklageden
ome dem cleger nha lude eyner frachtzedel up Embden in Ffreslandt
gelovet hedden, sick verhapende, wile he, de cleger, dorch den Ort-
zunt mit synem schepe nicht hedde kamen konen und also up de Traven
gelopen und darsulvest under vuller last in de 4-de wecken dem cop-
manne tom besten und in verhopeninge, dat he noch dorch den Sundt
kamen wolde, gelegen, und de beklagten gesecht, dat desse sacke vor-
malls vor eynem Erbaren Rade in gerichte gewest, dar sick de cleger
dathmall gelykes falls, wye itzt geschen, beklagt, und eyn Erbar Radt
na der parte vorgeven und antwerde eyne sententii gespraken hedden
vormeldende: So se bewisen konden, dath se dem cleger nicht mer
togesecht dan als schipper Wideman und Schroder gehat hadden, dat
se des geneten scholden etc., so weren se nu erbotich, dersulven sen-
tentie genuch to donde, und hebben derwegen bemelte afgesprakene
sententii eynes Erbaren Rades tho Lubeck und darneffens eynen ver-
segelden beswarenen tuchnißbreff vam Ersamen Rade to Rige, under
orem anhangenden segell uthgegan, lesen laten, stellende dar mith
to rechte, dat solliche tuchniß und bewis, umme der sententii darmede
genuch tho donde, gud genoch und se dem cleger dar baven tho ant-
worden nicht schuldich weren etc., na widerm der parte . . . laten
affseggen:

Na lude der vorigen gespraken sententii so kennet eyn Radt dat gelesen
bewis van Rige guth genoch, und dewile de schipper anthutt, dat he
mit sinem schepe in der Traven under vuller last in de verde weken
gelegen und uncost gedan, kan he denne bewisen, dat sodaens de
angetagen tit aver mit bewilgunge des copmans edder orer factoren
und dem copmanne tom besten geschen, des mach he geneten; wo
nicht, so issset eyne affgerichtede sache.

Jussu consulatus. Actum 27. Februarij.

NStB 1545.

1545 Febr. 27

610. Bude. Zubehör zum Haus oder zur Wohnung. Ersitzung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Gert Valcken cleger eyns und Cort Passow beclageden anders dels, van wegen ethliker boden, welche to sinem huse, so he, de cleger, van hern Andreß Buschman gekofft, behoren, und he ome mit dem huse verkofft hebben scholde, worentkegen de beclagede lesen laten eyne scrift uth dem oversten stadtboke, dat he von hern Andres tovorn ethlike wonynge gekofft, dar to de angetagen boden bolegen, de ock over 40 offt vefftich yaren dar to gehort, wo he sodans konde betugen, neffens dem hedde sick ock her Andres, der vorkopere, vor sick und nafolgende besittere des huses, welch de cleger nu van hern Andrese gekofft, nicht mer dan allene de brukinge des sodes na lude der stat bocke vorbeholden, stellende derhalven to rechte: wile de boden to den woningen horen und solange yare dar by gewesen, ock im kope nicht uthboscheden, se solden dar by bliven etc., nha lengerem . . . laten affseggen:

Kan de beklagede bewysen, dat he de woninge mit den boden na dem kope aver yar und dach rowsam gebrucket und darvan neyne sunderge hure gegeben hefft, so moth eth dar by bliven.

Jussu consulatus. Actum 27. Februarij.

NStB 1545.

1545 März 9

611. Verlöbnis. Vertragsstrafe. Erfüllungsverlangen.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem nedersten rechte vor se geschulden twischen Hans Schulten klegeren eins und Andres Bardewick beclageden anders deels, deshalben dat de kleger siner suster dochter Gerdrut dem beclageden in bywesen erer beydersides frunde wo wonlick in den stant der hilligen ehe verlavet und vertrauwet, ok solichs von beiden siden mit einer pene von 50 Mk. verbunden hedden, dewile sick overst de beclagede understunde, des loffttes tho entfallen und darmede de person tho schantfern, stellede de kleger tho rechte, de beclagede were schuldich, de verlove person elich tho beholden edder ohr de bemelte pene tho entrichten, worgegen de beclagede seggen laten, he hadde de person nur begert, eth mochten overst under sick beidersides wol etliche worde darvon gefallen sin, dar

se mit ehm gehandelt und ehn overredet hedden, he muste solichs na desser stat wise mit 50 Mk. vorburgen, solichs hadde he als ein unvorstendich geschehen laten, overst he verhapede, eth scholde nene krafft hebben, wuste ock der person nictes tho witen, beschwert sick se tho nemen, wente he konde sick allen khume ernerer etc., na widerm der parte . . . laten affseggen:

Kan de kleger mit den sidesfrunden, de darby gewest, bewisen, dat ein apenbar erlich loffte wo wonlick geholden und mit 50 Mk. vorpenet is, dat schal gehoret werden und wider darumme gan also recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [9. Martij].

NStB 1545.

1545 März 18

612. Stekerechttag. Aktenbesiegelung. Sachfälligkeit. (aus Grabow)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Rhade tho Grabow vor se geschulden in twistsaken twisken Jochim Schulthen eynen bosman klegern an eynem und Jochim Zabelman alze vor sick sulvest und mede in vulmacht Kylian Prentzelowen, Baltazar Reynecken und Peter Cynaps beklagden am andern dele, derhalven dath de beklagede tho rechte stelleden: Nha dem de kleger syner vermeinten thosprake jegen se, vormuge des Rhades tho Grabow afgesprakener sententie, des eyne parpirene copie gelesen wurdt, fellich erkant worden, und he van sulker sententie vor den Erbaren Radt tho Lubeck appellert und nu up gegenwardigen stekerechtdag sulke syne appellation tho prosequeren nicht erschienen, sunder contumaciter uthebleven, ßo wolden se van syner thosprake billich absolvert, de kleger syns rechts nedderfellich irkant und des Rhades tho Grabow sententie confirmert, ok zeligen Jochims Wideogen gedhane orpheide, der ok eyne copie gelesen wurdt, by macht irkant werden etc., nha lengerem vorgevende . . . laten affseggen:

Wowoll den parten eyn steke rechtdach angesettet worden und nu de kleger up demsulven nicht comparert, dennoch dewile de beklageden de ergangenen acta nicht under geloffwerdigen schine besegelt, sunder slichts an copien vorbringen, ßo will eyn Raedt dessulven indechtich blyven, sulchs ok vortekenen laten, dar den de beklageden under geloffwerdigen schine bewisen konen, dath it alzo gegaen und geschehn

is, so erkent eyn Raedt den kleger fellich, it sy den dath he ehafte noit synß utheblevens bewise.

Jussu consulatus. Actum 18. Martii.

NStB 1545.

1545 März 18

613. Privete.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen Silvester Greven klegern eins und Kersten Scroder beclageden anders deels, van wegen eynes prevats thorns; wowol de under sinem, des clegers, spiker und dake gelegen, den sine vorfaren und bewanere des huses vormals lange jare gebrucket, so understunde sick doch de beclagede, ohme densulven tho nemende und tho vorhinderende; dariegen de beclagede gesecht, dat he dem kleger soliker gerechtigkeit des pravats nicht gestendich, dan syne vorfaren und he hedden baven vertich und lenger jaren solicken thorn allene sunder alle insperringe gebrucket, begert derhalven dem cleger daran tho underwisen; na widerm . . . laten affseggen:

Kan de beclagede bewisen, dat sine vorfaren und he den angetagen pravats thorn baven vorworde tidt rowlick gehat und gebrucket hebben, moth eth darby bliven.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [18. Martij].

NStB 1545.

1545 April 19

614. Ungebührliche Worte. Haft. Verbürgung.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twischen Arndt von Coln dem vorspraken, clegern eyns, und Hans Glander eynen withbruer, beklageden anders dells, deshalven dath de beclagede mit unbehorliken worden upp eynen Erbaren Radt, ok de vorspraken im neddersten gerichte und sollich eyn ordell, so unlanges twischen Illies Brinkman und synem bruer knechte im neddersten gerichte gefellet, ovel gespraken und geschulden hadde na lude des richtebokes, welk aldar wart gelesen, derwegen he, de beklagede, dan yn eyns Ersamen Rades slote, de fronerie, gekamen etc., und stelledede daromme de kleger to rechte, wile he bewisen konde und wolde, dath de beklagede sodans wie angetagen

gesecht, he ock erbotich were sine clage na lubeschem rechte to vorborgen, eth scholde de beklagede schuldich syn, wedder in der heren slote to gande, beth solange eyn Radt darumme spreke, wo he scholde gestraffet werde etc., darkegen de beklagede sick dede entschuldigen und gesecht, dath he nicht up eyne Erbaren Radt edder dat recht gesproken noch sunst ethwas quades gesecht hadde etc., na beider parte . . . laten affseggen:

Nadem de kleger in gerichte steit und sine clage verborgen will, sick ock beropt to betugen, dat de beklagede wo anetagen gesecht hebbe, so mut de beklagede wedder in der heren slote ghan, beth solange de tuchenisse gehort is, und schall denne wider darumme ghan wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 19. Aprilis.

NStB 1545.

1545 April 19

615. Kauf bricht Miete (nach Kündigung).

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twischen Hinrick Vaget clegern eyne und Lutke Hoper beklageden anders dells, eyner boden halven, dar inne de beklagede tor hure wonede, welke bode de cleger sambt andern woningen gekofft, ock dem kleger vor vastelavende upgesecht hadde de boden to rumen, des sick doch de beklagede als nu dede wegern etc., sick verhapende, wile he de boden mit den andern woningen gekofft, und koep hure breckt na lubeschem rechte, de beklagede schuldich were ome de boden to rumen, dar kegen de beklagede begert, ome beth up Johannis efft Pinxten dar inne to bliven mochte vorgunstiget werden etc., na widern . . . laten affseggen:

Nademe de kleger de boden gekofft und dem beklagede upgesecht hefft, so moth he de boden to desser verleden titt rumen und uthforen, eth were denne dat he mit des clegers willen lenger tit kunde erholden. Jussu consulatus. Actum ut supra. [19. Aprilis].

NStB 1545.

1545 April 19

616. Brautschatz. Vollkommene Klage.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Anneken Lowen und Hinrik van Hellen im namen Peter Knuzen eliker husfrowen, tho Husem wonafftich, clegern eyns, und Bartelt Ruter beklageden anders dells, der erschichtinge halven, so de beklagede van wegen siner husfrowen, wile de mit ome unbeervet vorstorven, dem cleger to doende schuldich, mit beger, one darhen to holden, onen geborende erschichtinge na lubeschem rechte to donde; darkegen de beklagede gesecht, dat he mit siner vorstorven husfrowen an ware und reßschup nicht mer dan 300 Mk. lubesch to brutschatte entfangen hedde, lude eyner zerte daraver ghemaket, dewelke he aldar in gerichte ock leth lesen, stellende tho rechte: Nachdem he erbotich were dem cleger den halven brutschatt tho entrichten, den he ock aldar up den stoll dargelecht, und nicht mehr, dan wes de gelesen zerte vormeldede, gestendich, he wer dem cleger darentbaven wider to antworten nicht schuldich etc., wortegen de cleger gesecht, dath de gelesen zertes eyne private schriftt were und de beklagte de eyne czerte producerte und andere, so darkegen horde, nicht vorbrachte, und verhapede sick, de beklagede scholde schuldich syn als eyn vormunder der fruwen de anderen kegenzerte ock vortobringen und dem cleger erffschichtinge to doende na lubeschem recht etc., na beider parte . . . laten affseggen:

Nadem de beklagede nicht gestendich is, dat he mit siner husfrowen to brutschatte mer entfangen hefft als 300 Mk., und ock de gelesen zerte nicht mer vormeldet, so mot de cleger den halven brutschatt, so de beklagede to geven erbotich und in gerichte dargelecht, entfangen; hefft he dar keyn benugen an, so mach he den beklageden wider anspreken mith eyner vullenkamen klage, dat is mith tugen edder edes hant.

Jussu consulatus. Actum 19. Aprilis.

NStB 1545.

1545 April 24

617. Besate. Bindung des Gläubigers. Konkursquoten.
(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden twischen Hans Gammel, borger tom Holm cleger eyns, und M. Michaell Petri als vulmechtiger gemeeyner creditorn, so by zeligen Clawes Bernefeldt to achtern gebleven,

antwortesman anders dells, deshalven dat de cleger dorch eyn czedell uth dem meckelboke, so he in gerichte vorgebracht, syne schult, als ome by zeligen Claws noch hinderstellig, bewisen wolde, dar kegen de procurator gesecht, dat de cleger willens und bedacht were, wanner he sine schult bewiset, nicht allene bynnen Lubeck, sunder ock tom Holm und in anderen orden sine schult tho bemanen, den schuldenern to vorfange, dat onen beswerlich were, sick derhalven verhapende, nachdem de cleger hirbevorn durch sinen procurator geliken dels andern gemenen schuldnern ingetreden und mede besate gedan, he scholde ock gelyk densulven sine betalinge entfangan und nergens wor vor sick allene manen etc., na beider . . . laten affseggen:

Nadem de cleger sick dorch sinen vulmechtiger mit den andern schuldenern ingelaten und besate gedan, so moth he gelykes densulven mede geneten und entgelden; will he overs syne schult bewisen, dat schall gehort werden und wider darumme ghan als recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [24. Aprilis].

NStB 1545.

1545 Mai 6

618. Besate. Anschlußbesate.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck heben eynes ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twisken Claws Sterlinge klegern eyns und Everdt Bok beklageden anders deells, van wegen eyner besate, so beide parte up ethlich geltt, Hansen Moller thokamende, by Hanß Rullen gedaen, derwegen de cleger tho rechte stellede: Nha dem syne besate 4 weken vor des beklageden geschehn, nha inholde des richteboke, so gelesen wurdt, he ok syne schulth myt rechte bewiset und, dath man ohne furder in de besate, wo recht where, inweldigen solde, erlanget hedde, so solde ohme de beklagede myt syner vormenten besate daran keynen hinder dhoen mugen, sunderlichs dewile de beklagede ok syne saken jegen Hans Moller int sunderige myt eynem gastrechte tho beforderen vorghenamen; worentkegen de beklagede seggen laten, dath Hanß Moller wichhaftich geworden; dewile he denn bynnen jaer und dages besatinge gedaen, so verhapede he nha lubechem rechte dessulven myth tho geneten etc., nha widerm . . . affseggen:

Nhadem de sake so wiet int recht gekhamen und des klegers besate

4 weken vor der andern geschehn os, ßo let it eyn Raedt by dem alzo verblyven.

Jussu consulatus. Actum 6. Mai.

NStB 1545.

1545 Mai 8

619. Verwissinge von Kindergeld. Sicherung bei Vermögensverschlechterung.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twisken Lodwig Meyer und Kersten Sloiß alze vormunderen tho Titken Ploges kynde van syner zeligen vorfruwen gebaren, klegern eyns, und bemelten Titken Ploge beklageden anders dells, van wegen 100 gulden uthgesechtes kindergeldes, welke de kleger in den egendhom des beklageden huses vorwisset tho werden begert, angesehn he suß syne anderen gudere, daran ohnen sulk kyndergelt vorwisset gewesen, vorringert und verandert und in berurten egendhom gewant hedde etc., worentiegen de beklagede seggen laten, dat he vermuge des statbokes, woruth eyne ausschulterde copie gelesen wurdt, in all syne wissesten und redesten gudere dem kynde eyne vorwissinge gedaen; derhalven und dewile he den egendhom des huses syndt der tiedt bekhamen, ßo verhapede he, de kleger solden myt dem alzo tho freden syn und ohne nicht darentbaven tho drenge hebben etc., nha lengerem . . . laten affseggen:

Nha dem de beklagede des kyndergeldes halven in syne wissesten und redesten gudere vorwissinge gedaen und nu geklaget werdt, dar desulven gudere verringert und verandert worden, ßo mut he den klegern verwissinge dhoen, dar se myt tho freden syn.

Jussu consulatus. Actum 8. Mai.

NStB 1545.

1545 Mai 9

620. Verpfändung. Einweisung an Zahlungsstatt. Besate. Priorität.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Mester Johan Stortelberch in vulmacht Helmeken Smedes, M. Johan Hoperr in vulmacht

eynes Engelschen, Water Cempten genant, und Frans Rideknecht als procurator Peter Koselers, klegeren eyns, und Bernde Fyncken beklageden anders deels, van wegen ethlicker englischer laken, so de kleger by M. Johan Buschmanne besaten laten, Mathias Luchtemaker thokamende, und de beklagede weyniger als myt rechte an sick genhamen, derhalven desulve beklagede lesen laten eyne copie eyner vulmacht, worrynne bomelte Mathias Luchtemaker synen bruder Andreß vulmechtich gemaket hedde, alle und idere syne schulde tho beforderen und tho bethalen etc., und darnegeest bemelts Andres Luchtemakers eigene handt, wormyt he dem beklageden berurte lakene in kraft sulker vulmacht tho gelde tho maken und syne bethalinge vor ethlich waß daruth tho soken bevhalen hedde, dergeliken twe besegelde tuchnißen, vam Erbaren Rade tho Hamborg uthgegaen, inneholdende, dath Matts Luchtemaker sulvest anno etc. 44 sulke lakene dem kleger vorpandet und vor dath angetagen waß ingestellet, wo den de beklagede sulke verpandinge ok durch ethliche vorgebrachte tugen, nemptlich Claws Steffens, Jochim Halepagen, M. Johan Buschman, Hans Becker und Hans Papen bewisede und dar dede, verhapende derhalven, dewile he an den lakenen de verpandinge, ehr den van den klegeren de vermeynte besate geschehn, gehat, so solde he dar by ok tho entrichtunge syner schulth gelaten werden; um de beteringe mucht it wider gaen, also recht wher etc.; worentiegen de kleger seggen laten, dath se der gelesenen vulmacht, dewile it slichts eyne unauschulterde copie wher, keynen geloven stellen kunden, so wher ok, weß Andreß Luchtemaker muchte geschreven hebben, slichts privata scriptura, dergeliken de tugen partiesche und keyns weges thotolaten, sundern se bleven slichts by des Erbaren Rhades hirbevorn afgesprakener sententien, dath de lakene solden tho gelde gemaket und sulk gellt by it recht gelecht werden etc., nha widerm . . . laten affsegen:

Nha vormeldinge der gelesenen schrifte und tuchniß und uth beschenem berichte der saken, so erkent eyn Raedt, dath Berndt Fyncke tho bethalinge syner schulde neger is by den lakenen tho blyven alß ohne eyn ander dar van tho dryven; weß over darentbaven blyven werdt, muth nha irkantniß des Erbaren Rades tho gelde gemaket und int recht gelecht werden und sall darum vurder gaen alze recht is.

Jussu consulatus. Actum 9. Mai.

NStB 1545.

1545 Mai 9

621. Gesellschaft. Treuhand an einem Gesellschaftsanteil.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen zeligen Frederick Ostern nagelatenen erven vulmechtigern klegern eines und Ludern Meyer beclageden anders deels, van wegen eyner soste part eyner selschop tho Bergen in Norwegen, welk de kleger dem antwordesman up guden geloven vertrouwet, dat gelt darvon intofordern, und verhapet, de beclagede were schuldich tho bethalen edder ja oder nein darup tho seggen, worentiegen de beclagede gesecht, he were dem kleger gar nichts gestendich, wele weniger tho antworden plichtich, na widerm . . . laten affseggen:

Nadem de beclagte nictes besteit, so moth de kleger ohne anspreken mit eyner vulkhamen clage, dat is mit tugen oder edeshant.

Jussu consulatus. Actum 9. Mai.

NStB 1545.

1545 Mai 16

622. Besate. Wirkung. Verfügung über besatetes Gut.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Mester Johan Hoeper in vulmacht eynes Engelschen, Water Cempten genant, und Ffrans Rideknecht als vulmechtiger Peter Koselers, clegern eyns, und Mester Johan Buschman beklageden anders dells, van wegen 12 laken, so noch gemisset wurden van den 42 laken Matts Luchtemaker tobehorende, so by ome weren besatet worden, stellende to rechte, de beclagede schuldich were one in namen orer principalen to sollichen twelff laken tho antworden, darkegen de beclagede gesecht, dat nicht mer dan 22 laken by ome vor handen gewest, als de kleger besate gedaen, welche 22 laken M. Johan Hoper sulvest bescriven laten, folgendes ok entfangen und verkofft; to dem so weren van den angetagen laken dorch Matts Luchtemaker sulvest vor der besate teyn laken verkofft, ok Berndes Vincken teyn laken mit rechte to erkant worden, und nachdem he, de beklagede, vor sine bodenhure, so he by Mats to achtern, eyn van den laken tor werde 12 Mk. lubesch in betalinge beholden, und verhapede he sick, he were neger dan eyn ander dar by to bliven und den klegern nergens wider to antworden plichtich, na beider parte . . . laten affseggen:

Wes de kleger bewisen konen, wes an laken by dem beklageden syn besatet worden, dar to moth he onen antworden; yedoch solliche laken,

so Berndt Vincken mit rechte to erkant, uthboscheden; wes overs de beklagede van den laken vor boden huere entfangen, dar by is he neger to bliven, dan eyn ander one daraff to drengen.
Jussu consulatus. Actum 16. Mai.

NStB 1545.

1545 Juni 5

623. Zession. Nachträgliche Besate des Geldes. Ungültigkeit.

(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden twischen Jochim Loffhagen cleger eyns und Hans Kellinckhusen beklageden anders dells, van wegen 313 Mk. lubesch, so ome dem cleger by Bernt Vincken, borger tho Lubeck, weren avergewiset to entfangen und na lude hern Kellinckhusen, des beklageden broders, uthgegevener hantschrift und eynes sendebrevés, derwegen an gedachten Bernt Vincken ergangen, welche hantschrift und breff de cleger, wowoll up sollich avergewisset gelth na der tit, als de averwissinge geschen, arrest und besate gescheen, he wer dennoch by synem avergewiseden gelde neger to bliven dan eyn ander onen dorch solliche besate dar van to drengen, workegen de beklagede leth lesen eyne schrift, welcher gestalt eth anetagen gelth besatet, to erkantenisse stellende, de gedane bosate macht hebben und ome genuchsam vorwaringe geschen scholde, dath he mit eyner betalinge quidit syn und ferner nicht angelanget werden mochte etc., na widerm der parte . . . laten affseggen:

Nadem de averwisinge des geldes na lude der hantschrift und gelesen breves vor der besate gescheen, so is de kleger neger dar by to bliven dan eyn ander one dar van to drengen, und ist de gedane besate van keyner werde.

Jussu consulatus. Actum 5. Junij.

NStB 1545.

1545 Juni 10

624. Verlorener Schuldbrief. Zahlung ohne Rückgabe gegen Bürgschaft gegen Nachmahnung.

(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem gehegeden gastrecht vor se geschulden twischen Hinrick Berchfelt als

vulmechtigen der vormunder sines broders, zeligen Hans Berchfelt, nagelatener wedewen cleger eyns, und Ciriacus Wolterstorp beklageden anders dells van wegen 300 Mk. und 3 ß eynen ferdinck Rigesch, so Wilm Schotte na lude siner hantschrift zeligen Hans Berchfelt schuldich gebleven, wor vor de beclagede vor Wilm Schotten guthgesecht und gelavet hedde, stellende to rechte, dat, wowoll de hantschrift up eth vorberurte gelt ludende affhendich geworden und vorlaren, und he dennoch erbotich were dem beklageden genochsame burgeschafft to doende, dat Wilm Schotte noch de beklagede oft ere erven dar mit nicht wider scholden angelanget werden und mith eyner betalinge quidt syn, de beklagede were schuldich ome solliche summa to gelden und to betalen, worentiegen de beklagede to rechte gestellet, dat he dem cleger de betalinge to doende nicht plichtich, he hedde denn vorerst de angetagen hantschrift upt gelt ludende ome wedderumme togestelt, na widerm . . . laten affseggen:

Nadem de cleger erbotich is, dem beklageden sollicher vorlaren hantschrift halven genuchsam caution und vorsekeringe to doende, dath he mit eyner betalinge quidt syn und ferner nicht schall angelanget werden, so moth he dem also nakamen und de beklagede moth ome dath gelt geven.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [10. Junij].

NStB 1545.

1545 Juni 11

625. Seewurf. Verteilung über Schiff und Gut. Haftung des Schiffers für unrichtige Verladung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen schipper Hans Vicken klegern eyns und den Rigischen frachthern vulmechtigen Hinrick Vollredes und Hans Strake sampt ohren consorten beklageden anders deels, deshalven dat de cleger vorgangen hervest mit sinem unvorladen schepe von Rige afgelopen und nafolgens dorch Gots storm und unwedder in der wilden sehe in solche perikel und fhare gekhamen, dat he to reddinge schipp, liiff und guth ethlik stucke wasses von dem overlope hedde uthwerpen mothen, so he des eyne tugenisse mit sinem schepesfolke vormals in gerichte furgebracht und bewiset hedde und in dith bocke anno etc 45 Letare, schipper Hans Ficke angande, geschreven, lesen leth, und stelledede darup to rechte, dewile he dorch solcke nott und fhar lives und levens, ock tho reddinge schip und gudt tho sollichem schaden gekhamen, eth scholde over schip und gudt gaen; worentkegen

de beclageden volmechtigen produceren und lesen laten eyne tugnisse von dem Rade tho Rige uthgegaen und vorsegelt, darinne Gert Jegermann mit loffwerdigen twen tugen bewiset, dat se von dem cleger mede angehort, dat de cleger sulvest densulven Gert Jegerman umb dren stuck wasses tho schepen gefordert und keine vorworde eder beschede gemaket, vele weniger de cleger macht efte bevell gehat, sodane waß up den overlop tho schepen, desgeliken de beclagede noch twe tugen producerden, umme darmit solichs alles wider tho betugen; uth solichen grunde were de fheil und mangel des geworpen wasses und erleden schadens allein by dem schipper gewest, derhalven und dewile ein jeder schipper soliche durbare gudere unden int schipp schepen und den overlop, sunderlick in hervest und winter dagen frij und unbeschwert laten scholde, so stelleden se to rechte, de schipper were plichtich, ohnen solichen schaden uthtorichten und betalen etc., na widerm der parte . . . laten affseggen:

Nadem eynen jeden schipper eget und geburt, eynen reynen overlop tho beholden, und de schipper darentbaven den overlop belastiget heft, kan den de schipper bewisen, dat he dat waß mit wethen, willen und eventur des copmans up dem overlope geschepet heft, so moth de kopman, de eth geschepet heft, den schaden dragen; wo nicht, moth de schipper darto antworten.

Jussu consulatus. Actum 11. Junij.

NStB 1545.

1545 Juni 11

626. Besate. Rangordnung der Objekte. Grundstücksrente.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen hern Hinrick und Hinrick Bromßen, klegern eines, und Arnt, Hinrick, Michel und Jurgen Westfalen gebroderen, beclagten anders deels, deßhalven dat de beclageden by Laurentz Lutkejohan etlick gelt, beide, hovetstol und renthe, von eynem huß in der Molenstraten, welchs de kleger loßgekündigt, vormeinter wise by den richtebern besatet hadden, und wile overst de sacke vor dem Rade anhengig were, hedde den beclageden soliche besate furthonemen nicht geburt, und stelleden derwegen to rechte, de besate were van keyner werde und scholde pillig cassert werden, wortgegen de beclageden seggen laten, dat eth berorde huß ohres vaders broders Bischof Wilhelm Westfalen testamentarien stunde togeschreven, dartho se de negesten erven, und weren den clegeren keyne thosprake daran gestendich, derhalven se de besate up eth berorde

gelt uth verloff der richteern von rechts wegen gedaen hedden; overst als de ingetuget und gescreven werden solt, hedden de richteherren nicht gunnen willen, nha widerm . . . laten affseggen:

Nadem de besate noch nicht tho boke geschreven ofte vullentagen und de Bromßen pandtbar genoch sin, so erkhent ein Rath de besate von kheyner werde, und schal umme de hovetsake wider gan, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 11. Junij.

NStB 1545.

1545 Juni 13

**627. Besate. Jahr und Tag. Beweis aus Handschriften.
Vergleich.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hinrick Wibbekinck als geconstituertem anwalt hern Tydemans Gysen borgermesters to Dantzick und als gesubstituierter procurator Martens Roggen und Claweses Schulten borger darsulvest to Dantzick sampt Carsten Petersen als vulmechtiger Hanses van der Linden, clegeren eins, und Hans Borck in vulmacht Johan de Pont, antwordesluden anders dels, deshalben dat de cleger eyne schrift in ditsulve bock gegenwardigen yars Vocem Jucunditatis, Hinrick Wibkingk bogynnende, geschreven, und darneffens dre hantschrieffte van Laurens Schulten van Dantzick gescreven und vorsegelt, in welkeren hantschriefften desulve Laurens bokennet schuldich to syn, boschedentlik in der ersten dem hern borgermester to Dantzick upgemelt 2341 Mk., in der andern Marten Roggen vorscreven 673 Mk. kleyn, und in der drudden hern Clawese Schulten upgenant 840 Mk., leth lesen, stellende dar mith tho rechte, nachdem he, de cleger, na vormeldinge der ghelesen schrift im statboke umme de angetagen schulde bynnen yar und dagen gespraken, ock up ethlike gudere desulven Laurens Schulten besate gedaen, und nu yar und dach verflaten und nemantz mer mitler tit gespraken, eth scholden de gelesen hantschrieffte, umme dar mede de berurte schult tho bewisen, guth genuch syn und he van wegen orer principalen in de besateden guder gewiset werden, worentkegen de antwordeslude dat richtebock und darneffens Carsten Petersen eyne hantschrift Laurens Schultens, ludende up 690 fl., den gulden tho 30 Krossen, dergelyken Hans Borcke eyne hantschrift van Frederick Schonenberch, des genanten Laurenß Schulten dener, gescreven und vorsegelt, ludende up 117 punt flamesch, als se by Laurens Schulten tho achtern, lesen laten, stellende to erkantnisse, dewile se bynnen rechter und geborender titt richtlike besate gedan,

na lude des richteboke, eth weren solliche gelesen hantschriefften tho bewisinge der schult dar inne bostempt guth genoch, wor entkegen van den klegeren replicerende gesecht, dat de principalen der antwor-deslude sik erer schulde halven mit Laurens Schulten vordragen hadden, und scholden darumme alhir mit eren bowisen nicht togelaten werden, na beider parte widerm . . . laten affseggen:

Konen de parte bewisen, dat de gelesen hantschriefften Laurenß Schultens hantschriefften syn, so kennen eyne Radt desulven, umme dar mede de schult to bowisen, guth genouch; und nachdem beide parte bynnen yar und dach gespraken und besate gedan, so syn se to den besateden guderen gelyke nha, eth wer dan, dath eth eyne part sick mith Laurens Schulten hadde vordragen, als denne konden se tor sache nicht kamen. Jussu consulatus. Actum 13. Junij.

NStB 1545.

1545 Juni 17

628. Stadtbuchbeweis und Eideshand.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Engelbrecht Sairwinck clegern eyne, und M. Michell Petri als vulmechtiger hern Valentin Korten, beklageden anders dells, deßhalven dath her Valentin thosampt siner suster ome dem cleger thosage gedaen hadde, ome van wegen synes zeligen vaders Valentyn Korten an resschuppe und anders so guth als 20 Mk. thoentrichen, welchs he, de cleger, gedachten hern Valentin und siner suster, so se dat benenen und ome der thosage entfallen wolden, lede tho edeshant, sick vorhapende, se weren ome mit edeshant tho antworten schuldich, dar kegen de beklagede leth lesen twe schrifte uth dem statboke, vormeldende, dat de cleger synem steffader by sinem levende und ock na dode dessulven sine testamentarien, als genanten hern Valentin und ock de anderen mittestamentarien, sampt dem gantzen testamente enthlick und vulkomenthlick hadde quitert und vorlaten, stellende tho rechte, he were dem cleger to syner vormenten clage to antworten nicht plichtich, und scholde de edeshant alhir keyne stede hebben, na widerm . . . laten affseggen:

Nadem de cleger na vormeldinge der beiden gelesen schrifften im statboke synen vater und ock hern Valentin sambt den anderen testamentarien gantzlick quitert und vorlaten, so isset eyne affgerichtede sacke, und is her Valentin mit edeshant to antworten nicht plichtich. Jussu consulatus. Actum 17. Junij.

NStB 1545 Viti martiris.

1545 Juni 19

**629. Verkauf und Verpfändung der Gesellschaft. Vorrang.
Stadtbuch.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hinrick Bruninck cleger eyns und Hanß Fobben beklageden anders dells, deshalven, dat de cleger eyne schrift in ditsulve bock jegenwardigen yars Judica, De Ersame Radt to Lubeck beginnende, geschreven, und ock eyne czerte, vormeldende, dat de cleger hirbevorn syn selschup to Bergen in Norwegen Hinricke Surlant verkofft hadde, leth lesen, darna to rechte stellende, nachdeme Hinrick Surlant ome, dem klegger, sulliche verkoffte geselschop na lude der gelesen czerter und schrift im statbock neffens allen andern dessulven Hinrick Surlandes gudern vorpandet, eth scholde solliche vorpandinge krafft hebben und he sick sine betalinge der schulde, so he der selschup to achtern, uth synen gudern benalen mogen etc., darkegen de beclagede ock lesen leth eyne schrift in ditsulvige bock anno etc. 43 Invocavit geschreven, sick vorhapende, dewile sine vorpandinge, so ome der genante Hinrick Surlant gedaen, vermuge dersulven schrift de erste und im statboke ehr dan des clegers vorpandinge geschreven und vertekent were, eth scholde sine vorpandinge vor ghan etc., na widerm . . . laten affseggen:

Nadem de beklagede eyne vorpandinge hefft im statboke, so geit desulvige vor.

Jussu consulatus. Actum 19. Junij.

NStB 1545 Viti martiris.

1545 Juni 19

630. Verwirkung des Käuferrechts durch Zahlungsverzug.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen Lutke Hoyer cleger eins und Hans Fricke beclageden anders dels, deshalven, wowol de beclagede vor dren jaren von Claws Elmenhorst eyn huß, belegen baven S. Illien straten, afgekoft vor 470 Mk. und darup 70 Mk. und eynen sagin gegeben, so hedde doch Claus Elmenhorst de 400 Mk. in dren jaren darna von ohme nicht bekhamen konen, der orsake he datsulve huß ome, deme klegger, wedder verkofft, de dem beklageden de 70 Mk. und den sagin dorch verloef der richtebern int huß gesant, die he entfangen und dar mit tho freden gewest, derhalven de cleger verhapet, de beclagede were schuldich, des kopes aftotreden, und dat ohme, deme klegere, datsulve hus moge verlaten werden, worgegen

de beklagede seggen laten, dat he de 400 Mk. in solichen gerumen tidt nicht betalt hedde, were mit des Claus Elmenhorsten guden willen geschehn, und verhapede noch, syn kop scholde kop bliven, na widerm der parte . . . laten affseggen:

Na dem de beclagede de kopsomme bynnen dren jaren nicht entrichtet heft und ohme dorch verloff der richtebern de 70 Mk. und den sagin by beseten burger tho hus gesant, de he entfangen und angenomen, wille den desulven twe burger solichs mit ohrem ede beholden, so moth de beclagede dem kleger dat huß laten verlaten.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [19. Junij].

NStB 1545 Viti martiris.

1545 Juni 26

631. Kauf. Transportgefahr. Erfüllungsort. Frachtlohn.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Christoffer Gardener cleger eyns, und Helmich Pyne Krull in namen sines sones Hinrick, beclageden anders dells, van wegen viff last teres, so desolve Hinrick Pyne Krull des clegers dener Jasper Bosen to Rige verkofft und van demsulven Jasper Bosen aldar to Rige eth geltt vor sollich ter entfangen hadde, derhalven to rechte stellende, wile des beclageden sone Hinrick Pine Krull na lude syner uthgegeven hantschrifft, de in gerichte wort gelesen, verkofft to Lubeck to leveren, und ethsulvige ter tor zewart gebleven, de beklagede schuldich were, ome noch to leveren edder de werde dar van to betalen; darkegen de beklagede ock leth lesen eyne andere sines sones hantschrifft, vormeldende, dat de kleger sodane viff last ters uth schipper Hans Koken schepe entfangen und de fracht dar van geven scholde, sick vorhapende, wile de hantschrifft nicht vermochte, dattet ter up sin eventur van der ze ghan scholde, und de schipper mit dem ter thor zewart gebleven, he were dem cleger to antworden nicht plichtich, nha beider parte . . . aflesen laten:

Nadem de beclagede nha inholde der gelesen hantschrifft dat ther to Rige verkofft und dat gelt dar vor entfangen, ock hir to Lubeck to leveren thogesecht, so mot he dat ther leveren edder de werde, als eth dosulvest gegulden hefft, betalen, und de cleger de fracht dar van geven. Jussu consulatus. Actum ut supra. [26. Junij].

NStB 1545.

**632. Rechtsstellung des Faktors. Verlag und Beihandel.
Haftung des Herren. Auftrag zum Kauf auf Kredit.
Haftung aus Nutzziehung.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Jacob Stuve als vulmechtigen der creditorn, so by Andres Eckholt, dener offte knecht Hanses Ludemans, to achtern syn, cleger eins, und demsulven Hanse Ludeman beklageden anders dells, deshalven dat de beklagede mit demsulven sinem dener oft knechte ghefarliker wise und den creditorn to vorfange gehandelt hedde, also dat de knecht wickhafftich geworden und dar na, als he wedder ingekamen, ome, dem beklageden, 400 Mk. als schult in dat stadtbok hadde schriven laten, unangesehen dat he by dem knechte nicht to achtern were, dan eth hadde de knecht alle guder, so he to Rige gekofft, an one, den beklageden, gesant, de he ock vermoge und inholt eyner schrifft, in ditsulve bok jegenwardigen yars Corp. Christi gescreven, dewelke he, de cleger, leth lesen, als sin egen gut entfangen, dar van ock den schippem und pramhern de fracht, uncost und alle ungelt vernogeth, wo he ock sodans sulvest in gerichte togestan und bekant, derhalven to rechte stellende, he, de beklagede, schuldich were, den creditorn to oren schulden to antworten und to gelden und to betalen, mede angeseen, dat he an den knecht ludt twier missiven, de ock in gerichte worden gelesen, gescreven, geheten und bevalen up tidt to kopen und sust, wes ome deende, he solde de lude wol to freden stellen, dar kegen de beklagede leth seggen, dat he den knecht mit merckliker summa vorlecht, wie uth sinem egen boke, welch he, de beklagede, leth lesen, tom dele bewislick, dat he ome dem knechte am jar 40^o gesant, darvan he ome beschet don scholde, summa 4237 Mk. 6 ß Rigisch; neffens dem bekende ock de knecht luth sines breves, an onen, den beklageden, gescreven, so ock gelesen wort, dat he noch 600 Mk. ware by sick hadde; eth were ock bewislick, dat he, de knecht, untruwlick gehandelt und eynen byhandel gehalten, tho welcher behoff ock twe breve neffens eyner schrifft im statboke, anno 44 Quasimodogeniti geschreven, vormeldende, dat he sick mit den schulden vordragen, gelesen worden, derhalven he, de beklagede, to rechte stelledede, wile nicht konde bewiset werde, dat he to yenigen tiden dem knechte gescreven offte bevalen, ethwas an ware oft gudern uptoborgen, dar vor he stan oft gehalten syn wolde, sundern de creditorn mit ome, dem knechte, up sinen geloven gehandelt und ome verkofft, he were onen to antworten nicht plichtich, dan mochten oren schaden by dem knechte soken, na widerm . . . laten affseggen:

Nadem de creditorn mit dem knechte gehandelt, se moten oren schaden

manen, dar se oren loven gelaten hebben; konen se overs bewisen, dat ethwas in Hans Ludemans guder gekamen, dar to moth he antworten. Jussu consulatus. Actum ut supra. [5. Julij].

NStB 1545 Petri ad vincula.

1545 Juli 5

**633. Erbschichtung. Testamentsfähigkeit. Furiosa. Frauen-
testament. Erbgut und wohlgewonnen Gut. Stralsunder
Gebrauch. Legat an die Erben. Gaben ad pias causas.
Kauffrau. Olderfrau der Wandschneider. Erbunwürdigkeit.
(aus Stralsund)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Ersamen Rade tho Stralssunde vor se geschulden twischen M. Martin Budden als procurator Bartolt Eyrickes und siner beiden sustern Catharine Gathmans und Margret Clawsen, cleger eyns, und Melchior Prutzen sambt dem achtbaren und wolgelerten Mester Hinrick Pichlen als vulmechtigen procurator hern Bartolomaeus Buechener, hern Hermen Lowen radtmanne und Cort van dem Ohe borger darsulvest tom Stralessunde als testamentarien zeligen Armegart, des upgemelten Melchior Prutzen kortzvorstorven husfrowen, beklageden anders dells, van wegen eynes testaments, so gedachte Melchior und sine husfrowe Armgart up orer eyns affsterven gemaket hadden, welch testament de kleger bysprakeden, sick vorhapende, dattet na rechte unduchtich syn scholde, derhalven se ock bemelten Rades tom Stralessunde vorsegelden ordelbreff leten lesen, stellende to rechte, nachdem de frowe van orem vorigen manne keyne macht gehat eyn testament to maken, or ock keyne sunderlige gyffte baven den brutschatt gegeben, de beklagede schuldich weren, onen als den negesten erven na inholt des gespraken ordels tom Sunde erffschichtinge to donde und scholde etsulvige ordell confirmert und bostedigt werden, darkegen de beklageden gesecht, dat he alles, wes van den clegeren kegen sollich stritich testament und ock suß wedder den gedachten Melchior und sine vorstorven husfrowen, als were se furiosa und unsinnich gewest, mit smelering und togefugeder iniruie aldar tom Stralessunde als in der ersten instantz, ludt des gelesen ordelbrevs, dergeliken ock alhir vormentliker wise und mit unbestande vorgebracht, mit gemener inrede wolde vorlecht hebben, und were onen des alles mit nichte gestendich, denne eth wol to erwissen were, dat Melchior syne husfrowen mit willen und vulborde der

negesten fruntschop in den eestant erlanget und hedde desulvige frowe volgendes eyn billich und rechtmetich testament na olden loffliken und wolhergebrachten gebruke und wonheit der Stat tom Stralessunde upgerichtet und gemaket, welche ock de beklageden neffens eynem anderen testamente zeligen Levyn Klattenalen in gerichte leten lesen, stellende dorup to rechte, wile sollich testament twischen eeluden van keyne erff-, sundern von wolgewunnenen gudern gemaket, wie oldersher tom Sunde were gewontlick und geholden worden, ock wol hundert und mer solicher testamente to befinden, dewelke exequert und vullentagen, also dat darmede solliche olde und langhergebrachte lofflike gewontheit to bewisen, neffens dem ok de frowe in testamente bokenede, dattet ore geworfen gudere weren und lubesch recht vormochte, dat frowe und man ere gudere de eyne dem ander mochten uptesteren; eth hadden ock de erven ore legatum entfangen und dardorch orer gerechticheit des testaments renuntiret und vortegen, darneffens nicht bygespraket, sundern liden konen, dat de gyffte ad pias causas entrichtet, to dem so were eth testament als tom Sunde gewonlich averantwordet und nha dode der frowen to Rade gebracht und vorlesen, und hadden eyn Radt tom Stralessunde de gyffte im testament to der Stat beste gegeben guthwilliglich entfangen; dewile dan ock vom jegendele noch nicht bewiset, dat de frowe furiosa oft unsinnich gewest noch ethwas van erffgudern dargedan, wie van onen vormenthlikerwise angetagen, noch in der sententie des Rades tom Stralessunde uthgedrucket, uth war orsachen eth testament unduchtich syn scholde, sundern were im gelyken valle solliche eyn testament ungeferlich eyn jaer verleden in sachen Hans Wreden tom Sunde approbert und by macht erkant, ock volgendes alhir to Lubeck confirmert worden, so verhapeden se, de beklageden, wes vormalls recht gewest, moste men desser partie ock recht syn laten, und baven sollichs allen so wer de verstorven frowe eyn koepfrowe gewesen und hadde mit wasse und flasse up und van der wage, ock sust mit laken und anders gehandelt und gewandelt, gekoft und verkoft und also am meisten dele mit copenschup ore gut geworfen; se were ock sunderlix als eyne olderfrowe der wantsnider privilegiert gewest, dat se na dode ores vorigen mans laken kopen und vorkopen mochte, wo sollichs allenthalven na rechte ock wol konde bewiset werden, und aver sollichs allen hadden sick de jegendele mit sollicher iniurie, dar mede se ore suster, wor van se vormeenden to erven, grofflick und ghar unbilliger wise gesmehet und betastet, des testamentes vorlustig gemaket; enthlick slutende und to rechte stellende, wile de gudere der frowen wolgewunnene und keyne erffgudere gewesen, ock van olderher tom Sunde gewontlick solliche testamente to maken, und im gelyken valle hirbevorn weren approbert und con-

firmert worden, sick ock de jegendele ane dat alles dorch de togefugeden iniurien sick des testamentes, wie obberurt, vorlustich gemaket, eth scholde sollich gelesen testament approbert und by macht erkant werden; worentkegen de cleger replicerende gesecht, dat de frowe erffgudere entfangen hedde, wile se mit orem ersten manne, eynem golt-smit, beervet gewest, und liggende grunde und stande erve gehat, welchs allen na dode dessulven ersten mans up de moder und kynder gefallen, also dat de guder nicht van zeligen Levyn Klattenalen, ßundern van deme ersten manne hergekamen, tho rechte stellende na wo vor, wyle de beklagede mit der frowen nicht beervet, he were schuldich erffschichtinge to donde na lubeschem rechte, na lengerem . . . laten affseggen:

Na lubeschem rechte mach neyn frowe van den guderen, de ore man or baven den brutschat boscheden, eyn testament maken, eth sy denne dat or dar to von demsulven oren manne macht gegeben; dewile sick overs de beklagte beroept, dattet tom Stralessunde gebrucklich und gewontlich ist, solliche testamente twischen eeluden to maken, kan he denne bewisen, dat de frowe eth testament by guder vornunfft dem Sundeschen gebruke nha gemaket hefft, so leth eth eyn Radt dar by bliven.

Jussu consulatus. Actum 5. Julij.

NStB 1545 Petri ad vincula.

1545 Juli 8

634. Ungewöhnliche Tür. Einwilligung der Nachbarn.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hinrick Drallen cleger eyns und Hans Harder, synem naber kegen one aver wanende, beklagede anders dells, deshalven dat de beklagede van siner dorntzen eyne boden und to der behoff ock eyne nye dor, dar vorhen keyne dor gewest were, gemaket hadde, sick vorhapende, wile ome sodans schedelich und ock ungewontlick, dath he sollichs nicht doen muchte, nha lengerem . . . laten affseggen:

Nadem vormerckt wert, dat de beklagede eyne ungewonthlike dore gemaket, so moth he desulve wedder afdoen und keyne doren maken, dar keyne gewest is, eth geschee denne mit der nabere willen.

Jussu consulatus. Actum 8. Julij.

NStB 1545.

635. Prisenrecht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Cordt van Kalcker clegeren eyns und schipper Hinrick Kroen beklageden anders dels, van wegen ethliker gudere, ome tokamende, sick tor summa 1200 Mk. lubesch ungeferlich belopende, so he up schipper Hans Hoffmesters schepe gehat, welch schyp de beklagede anno etc. 43 jungst genamen, sick vorhapende, nachdeme he, de kleger, keyn viant gewest des hern koninges to Sweden, darup sick de beklagede berepe, dat he siner konigl. Maj. uthligger gewest were, ok (nicht) in dem lande, dar mede de koninck to Sweden orloge gefort, sundern int lant to Cleve tohus behorende, de beklagede schuldich were, ome to sinem erleden schaden der guder halven, als he ome myn als mit rechte genamen, tho antworten etc.; dar kegen de beklagede vorerst leth lesen de bestellinge als ome hochgemelte Kgl. W. up sine viande gegeben, darnegestorer Kgl. W[erldichheit] versegelden breff, vermeldende, dat sollich schipp des genanten schippers Hans Hoffmesters mith den guderen, so dar ingewest und he ghenamen, to priß erkant, ok wes siner Kgl. W[erldichheit] darvan geborde, entfangen hedde, tom latesten eynen richtliken proces, vormeldende, dat he vorschenen yars dorch eynen andern, de ock ethlicke gudere im sulven genanten schepe gehat, to Dantzick mit rechte angeklaget und bespraken und darsulvest leddich und loes were erkant worden; so stellede he to rechte, wile he eyn rechtferdich uthligger des Koninges to Sweden gewest, de ock eth angehalten schipp und guth vor priß erkant, und sine Konigl. W. part entfangen, dar nha ok tho Dantzick loes erkant, he were dem clegher to siner vormenten clage to antworten nicht plichtich, ßundern solde dar van absolvert werden etc., na lengerem . . . laten affseggen:

Nadem de beklagede des Hern Koninges to Sweden bestellinge hefft und ock de Konigl. W[erldichheit] dat schipp vor priis erkant, und de schypper dar na van eynem andern, de ock guder im schepe gehat, to Dantzick mit rechte angespraken und darsulvest absolvert ist, so kennen eyn Radt onen ock leddich und los, und ist dem cleger to andtworden nicht plichtich.

Jussu consulatus. Actum 8. Julij.

NStB 1545.

**636. Erbschichtung. Nachlaßinventar. Beedigung.
Morgengabe. Einbringung zur Ausgleichung.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Claws Kusell cleger eyns und den vormunderen seligen Jost Kusels, sines broders, nagelaten wedewen beklageden anders dels, deshalven dat he uth dem inventario, ßo aver de nagelaten gudere sines broders gemaket, noch missede ethlike parcele, beschedentlik twe sulverne stope mit leden, 12 sulverne lepele, eyn seffleth, sines broders golden signete, becher, sinen besten swarten sommer rock und 2 sulverne schalen, derhalven he sick ock verhapede, de fruwe schuldich were sick mit orem ede to purgeren, dat synes zeligen broders gudere nicht beter gewest dan als dat inventarium mitbrochte, dat ock se offte ore kyndere edder sust jemant anders van orer und orer kynder wegen van den guderen nichts geflocket noch gefort, ock daruth nicht gebetert weren oft ethwes entfangen hadde, und dat de baven angetagen 6 parcele dar nicht ghewesen weren etc.; darentkegen de beklagede gesecht, dat ße wol gestendich, de berurten 6 parcele van sulver und anders nicht mede in dat inventarium gestelt, und were der orsacke vorbleven, dattet der frowen morgengave gewest, sick verhapende, dat desulve orem brutschatte volgen scholde; to dem so mosten ock jo vorerst de schulde des verstorven betalt werden, er se dem cleger erfsschichtinge doen konden, und stelleden derhalven to recht, nachdem de cleger van sines broders wegen 600 Mk. eynes schepes halven, welch he to Hamborch verkofft, by sick hadde na lude des inventarii, so aldar dorch den richteschriver wart gelesen, he were schuldich na rechte sollichs intobringen und se ome, ehr sollichs geschen, to antworten nicht plichtich, na lengerem . . . laten affseggen:

Nadem uth dem inventario vormerketh wert, dat de cleger van wegen sins broders 600 Mk. an sick gebracht, so mot he desulven inbringen to behoff der schulden, und wanner de schulde betalt syn, so moth der frowen ore morgengave gelyk brutschatt volgen; umme dat ander schall eth wider ghan wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 10. Julij.

NStB 1545.

637. Schuldbrief. Papier. Verjährung. Unterbrechung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Janne de Swerte als vulmechtige procurator Gotzens van Bowhusen porter to Amsterdam¹⁾ cleger eyns, und M. Johan Hoeper und Jurgen Buchorn als vormunder zeligen Herman Kopperslegers nagelatener wedewen und kynder, beklageden anders dells, van wegen eyner hantschrift dorch seligen Hermen Koppersleger utgegeven, ludende up 102 punt grote flamisch, so des clegers principall noch to achtern were, stellende to erkantnisse, desulvigen hantschrift, welch he, de cleger, in gerichte leth lesen, umme solliche schult, darinne bestemmet, dar mede to bewisen guth genuch were, etc., dar kegen de beklagede gesecht und to rechte gestellet, nachdem de vorghebrachte hantschrift allene eyne papirs hantschrift were und men na doder hant im lubeschen rechte mit statboken, verssegelden breven edder levendigen tugen schult bewisen moste, eth scholde desulvige to bewisinge der vormenten schult nicht genuchsam, sunder alls eyne olde vorlegen und voriarte hantschrift unduchtig erkant werden, dewile selige Herman Koppersleger sedder data dersulven hantschrift by dem creditor in den Nedderlanden gewest und van ome umme solliche summa nicht gefordert, dan de creditor ome erer undermalkander handelinge halven eyne andere hantschrift, dewelke vorhen ok in gerichte gelesen, transferert und avergegeven hadde, also dat daruth gewislick to vormoden, dat de summa in der hantschrift dorch Herman Koppersleger betalt were, mede anmerket, dat desulvige Koppersleger in synem rekensboke solliche summa gelyk anderen parcelen van schulden gedelget und avertagen hadde, und verhapeden sick derwegen, dat se dem kleger to sollicher velberurter hantschrift, de by na 14 yar und also aver eyne halve prescription olt were, tho antworden nicht plichtich, dan scholden van des clegers tosprake absolvert werden etc., na beider . . . laten affseggen:

Eyn Raedt kennen de gelesen hantschrift na so langen verflaten yaren crafftlos, eth were dan, dat de clegere konden wo recht is bewisen, dat Herman Koppersleger by synem levende umme de angetagene schult na der tit, also de bedaget, mit rechte sy angespraken und gemanet worden.

Jussu consulatus. Actum 10. Julij.

NStB 1545.

¹⁾ Sol In Nr. 547 wird B. als porter to Antwerpen bezeichnet.

**638. Reederei. Schiffsverkauf durch Mitreeder. Unterschlagung.
Gutgläubiger Erwerb. Hand wahre Hand.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen M. Michell Petri als vulmechtigen hern Thomas Vegesack borgermesters, hern Evert Roters und Marten Hertzvelt rathmannes to Revall, cleger eyns, und Hinrick Fresen borger to Bremen, beklageden anders dells, van wegen eynes schepes, de Furlblase genompt, wor inne des clegers principalen vorbenant 3 part schepes quit und frigh, und zelige Claws Kanne allen eyn part, und also dat geringste verdepart, gehat hadde; als nu datsulve schip westwart ghelopen und eyn schipper mith namen Olfart darup gewest, dewelcke darsulvest in den Nedderlanden in Got vorstorven und de gedachte Claws Kannes sick na dode dessulven schippers myn als mit rechte, ock ane siner, des clegers, Principalen willen und vulbort nicht allene vor eynen schipper gesat, sondern ock eyn gans egendomer und hern des schepes upgeworpen, unangesehen dat he allene eyn verdepart dar inne gehatt, ok ethsulvige schip twe yar lank gebuket und dar mede baven des clegers principalen schrifte und bovel, dat he eth schip wedder tho Revall bringen und sick des nicht mer bekummern, sundern onen dar van rekenschup und boschett doen scholde, hen und wedder gesegelt, und tholatest ethsulvige schip, welch wol negen dusent Mk. Rigisch werdt gewest, alleine vor 800 gld. westwart verkofft, to syner principalen merckliken nadel und schaden etc., so hadden syne, des clegers, principalen dar na ore schipp up der Düne in Lifflandt, nicht wiet van Rige, wedder beslagen, in meninge datsulve mit rechte antospreken und to bekummeren, hadden overst dar to nicht kamen konen der orsache, dat de Cumptor tho Dunemunde als herschup des waters den schippem na inholde eynes vorsegelden vidimus breves, so de cleger leth lesen, vor alle ansprake geleidet, derhalven sine principalen dosulvest dar van geprotestert und bedinget, dath se eth schip by Hinrick Fresen als dem jungesten koepem des schepes, orem jegendele, weten wolden, so eth vorgan, offte enich schaden daran kamen wurde, wo geschen were, derhalven he ock den jegendel hirbevorn alhir mit rechte bespraken und kegen onhe geprocedert, overs he, de jegendel, hadde dathmall eynen procurator gesat und were also dar van gescheden, und wolden derhalven to rechte gestellt hebben, wile befunden wurde und de beklagede eth schip gekofft hadde, he were schuldich sinen principalen tho orem schaden tho antworten etc.; darkegen de beklagede gesecht, he mit zeligen Claws Kanne ny to donde gehat und one syne levelanck nicht gekant, van eme ock eth schip nicht gekofft, sundern eth hedde ome eyn

borger tor Vere in Seelant, Hans vom Felde, sollich schypp verkofft, dem he gegulden und betalt hadde, den mochten se ansprecken, angesehen he, desulve Hans tom Velde, de verkoper gewesen, und he were onen, den clegern, angesehen eth schipp in de drudde hant gekomen, to orer clage tho antworden nicht schuldich, na widerm . . . laten affseggen:

Nadem zelige Claws Kanne eyn part in dem angetagen schepe mede gehatt und de clegere ome ethsulvige schipp vortruwet hebben, und de beklagede eth schip nicht van Clawes Kannen, ßundern eynen andern gekofft hefft, und eth schip alzo in de drudde hant gekomen is, so is he dar to to antworden nicht plichtich, und mogen de klegere oren schaden by zeligen Claws Kannen erven soken.

Jussu consulatus. Actum ut supra [10. Julij].

NStB 1545.

1545 Juli 11

639. Treuhand. Hand muß Hand wahren.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Auctor Bekeman als bovelhebber der vormundere Annen, zeligen Carsten Bertken nagelater wedewen, cleger eyns, und Ffrederick Tolner beklageden anders dells, van wegen eyner sekeren summa geldes, so desulvige Carsten Bertken by sinem levende by dem beklageden und Herman Sickman to truver hanth neddergelecht hebben scholde, wor to de bemelde frowe vormeende borechtiget to wesen, derhalven ock de cleger eynen vorsegelden breff eyns Ersamen Rades tho Brunswick in gerichte leth lesen, bogerende, den beklageden darup to vormogen, sollich deponierte gelt ome volgen to laten; darentkegen de beklagede gesecht, dat de vorstorven man eth angetagen gelt, wie dorch den cleger vorgebracht, by ome und Herman Sickman nicht dalgelecht, dan solichs were dorch eynen andern, dem de dode man ethsulvige gelt vormoge der stat boke to Lubeck gegeben, na sinem dode to truver hant gedan, stellende derhalven to rechte, nademe hant moste hant waren na lubeschem rechte, dath he nicht plichtich were, sollich gelt eynem andern to leveren, eth geschege denne mit dessulven willen und vulborde, darvan he eth gelt entfangen, und dat des clegers principalen sick vorerst myth demsulven vordragen und des ock genuchsamen und loffwerdigen schin und bewis verbrochten, na beider . . . laten affseggen: Nadem Frederick Tolner eth angetagen gelt nicht van der frowen noch orem vorstorven manne, ßundern eynem andern to truver hant entfangen, so ist he nicht schuldich, ethsulvige gelt der frowen volgen

to laten, eth sy denne, dat se sick mit demsulvigen vorgelyket und vordragen; wanner sollichs geschen und de cleger derhalven genuchsammen schin und bewis vorbringen, schall eth wider dar umme ghan alls recht ist.

Jussu consulatus. Actum 11. Julij.

NStB 1545.

1545 Juli 17

640. Gerichtsstand des Vertragsschlusses. Ausländer. Rezesse.
(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden twischen Hans Wilkhen als vulmechtigen Adam Trebbenitze von Dantzick klegern eins und Dirick van Elthenn borger von Kocke beclageden anders deels, van wegen etlickes loftes, so de beclagede luth siner hantschrift, de gelesen worde, vor Hans Eckholt dem kleger up eyne reste van gelde gedan, stelledo darup tho rechte, de beclagede wer ohme dartho tho antworten schuldich, dariegen de beclagede seggen laten, dewile twischen Koniglicher Majestät und den Rike Dennemarck und den Erbaren Steden van der Anze loflicke Recesse upgericht, dat nemendes in frombden gericht angehouden, sunder ein jeder fur siner geborlicken overicheit scholde beclagt und befodert werden, so verhapede he alhir im gerichte tho antworten nicht schuldich tho sinde, sunder wolde sick an sine geborlicke overicheit tho rechte erbadde hebben, na widerm . . . laten affseggen:

Na dem de beclagte inholt siner gelesen hantschrift alhir in tutschen lande gelavet, moth he dartho antworten, idt gae denne wider darumme wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 17. Julij.

NStB 1545.

1545 Juli 28

641. Verleumdung. Schadenersatz. Vererblichkeit der anhängigen Klage. Verschweigung.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven uth dem nederste rechte vor se geschulden twuschen Ignatius Stoppel, kleger

eins, und zeligen Claws Struck nagelatenen erven, beclageden ander deels, deshalven dat Claws Struck by sinem levende, baven dat he (hirbevor) gegen den cleger getuget und gesecht, alß scholde de cleger Herman Beerman vom levende thom dode gebracht hebben, noch hernachmals sick offentlich sollicker worde und daden vom cleger vornemen lathen, welchs cleger mit twen lofwerdigen luden tho bewisen, und dewile he, cleger, mit des Erbaren Rades tho Zervest tugnißbreff vormals bewiset, dat Herman Beerman do thor tit noch am leven und vor Wolfebuttel im veltlager gesehen worden, derhalven Claws Struck ohne an sinen ehren und guden geruchte mercklich injurert und gesmehet hedde, weliche smaheit he upp 200 fl. achtete, de he lever vorlesen dan solike injurien liden wolde, derhalven he tho recht stellet, de beclageden erven weren schuldich, dafür 200 fl. tho geven; wortgegen de beclageden leth lesen tve sententien des Erbaren Rades, de erste anno etc. 43 Corp. Christi¹⁾, de ander 44 Bartholomei in dith bocke geschreven und stelleden darup tho rechte, wile eth nha inholt solicher ergangenen sententie eine verordelte sacke were und ohnen von desser nyen angetagen vermeinten klage nichts bewust, se weren dem cleger tho antworten nicht schuldich, na widerm der parte . . . laten afflesen:

Dewile desse sacke der angetagen nyen iniurien halven by Claws Strucken leven gerichtlich nicht vorgebracht is, so sind de erven nu mer dar tho to antworten nicht schuldich; tho dem erkent eyn Radt de olden und vorigen sacken na lude der gelesen sententien ein verordelte und afgerichtede sacke.

Jussu consulatus. Actum 28. Julij.

NStB 1545.

1545 Aug. 8

642. Haftung des Herrn für Schulden des Knechts. „Fuss an Fuss setzen“. Verdeckte Stellvertretung. Nutznießung. Schiebung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Jacob Stuve als vulmechtigen der creditorn, so by Andreas Eckholt, dener offte knechte Hanses Ludemannes, to achten syn, cleger eyns, und deme sulven Hanse Ludeman beclageden anders dels, deßhalven, dat de cleger in

¹⁾ oben Nr. 479.

meninge, der jungest gesprakenen sententii in desser sacken¹⁾ genuch to doende, lesen leth twe scrifte in ditsulve bock jegenwardigen yares, de erste Corp. Christi, de andere Petri ad Vincula gescreven, dergeliken twe missiven oft sendebreve van dem beklageden an sinen knecht Andreas Eckholt gescreven, und darneffens eyne papir schriff, so to boricht der sachen gestelt, vormeldende, wo und welcher gestalt Hans Ludeman, de beklagede, und siner frowen vader mit ome gehandelt, stellende dar mit to rechte, nachdem in der latesten sententii erkant, im valle de creditorn bewisen konden, dat ethwas in Hans Ludemans gudere gekamen, dat he dar to moste antworden, so verhapeden se sick, dat mit der ersten gelesenen scrift im statboke sodans mher als genuchsam na rechte bewiset were, wile he mit viff tugen in gerichte avergetuget, ock he, de beklagede, sulvest in gerichte openbar stendich und bekennich gewest, dat he alle de gudere, so van dem knechte van Rige geschepet, als syn egen gudt entfangen, dar van erh fracht und ungelt entrichtet hadde; dergeliken ock uth beiden gelesenen missiven to befynden, dat he dem knechte geschreven und bevalen, up tide und suß, wes ome doende, to kopen, he solde de lude woll to freden stellen, und de lateste gelesenen schriff genuchsam vormeldende, wie gefeulicker wise dorch den beklageden myt dem knechte gehandelt, so stelleden he to rechte, de beklagede schuldich were, den creditorn to oren schulden to antworden, und dewile ock de knecht aldar in gerichte kegenwortich stunde und sick mit live und levende dede erbeden vott to holden, dat alles, wes he gehandelt und gewandelt, in namen des beklageden, sines hern, gescheen were, so scholde he, de beklagede, synen vot by synes knechts vott setten, beth solange se eynen man makeden den creditorn tom besten; darkegen de beklagede seggen laten, dat wowoll de geschepeden gudere under sinen marcke gegang, welchs twischen masschuppen, factorn oft dem herrn und knechte wol vaken geschege, so were dennoch noch nicht bewiset, dat de guder in synen nut gekamen; to dem were ock de knecht wykafflich gewest, derhalven syn tugen oft seggen ome dem beklageden unschedelich syn scholde; worentkegen de cleger replicerende gesecht, dat na lude der sententii genuchsam bewiset und se dersulven genuch gedaen hadden, und scholde de beklagede to den schulden to antworden und dem knechte vott tho holden schuldich syn, na lengerem . . . laten affseggen:

Eyn Radt laten de latest gespraken sententii in orer werde bliven; dewile overs de knecht erbotich ist synem hern vott tho holden und

¹⁾ oben Nr. 632.

de sache vast vordectick vormerket wertt, so moten se beide in der heren slote ghan, beth up wideren boschett.

Jussu consulatus. Actum ut supra [8. Augusti].

NStB 1545.

1545 Aug. 19

643. Schlichte Klage. Eideshand. Gefährdeeid.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twischen Herman Meyer eynem lorer, cleger eyns, und Hans Schulten dem bruwer, antwordesman anders dells, van wegen 14 Mk. 4 ß lubesch, dar vor ome de antwordesman vor Christoffer Dageman gelavet hebben scholde, des he ome, dem cleger, doch nicht gestendich, derhalven denne de cleger sodans dem antwordesman lede to edeshant, stellende to rechte, wile he eyn kleger were und mit edeshant klagede, de antwordesman schuldich were, edeshant mit edeshant to losen, na der parte . . . laten affseggen: Nadem de antwordesman nicht bosteith und de cleger keyne mer antoginge, den allene slichte wordt vorwendet, will he denne by sinem ede beholden, dat he dem antwordesman den eedt nicht geferlicherwise, ßndern to behoff sines rechten uperlecht, so moth de antwordesman ome mit edeshant antworden.

Jussu consulatus. Actum 19. Augusti.

NStB 1545

1545 Aug. 22

644. Nachlaßforderungen. Aktivlegitimation des zweiten Ehemanns der Witwe. Vollmacht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen Hans Schele van Reval kleger eyns und Evert Lyn beklageden anders dels, van wegen 6 last und 2 vate oßemundes und eyner hantschrift, so de beklagede synem vorfaren zeligen Hans Glandorp schuldich gebleven, des de cleger von dem beklageden betalinge begert, worentiegen de beklagede seggen laten, wowol he dem cleger gar nictes gestendich were, so wolde he doch vorerst sine volmacht sehen, von wes wegen he spreken wolde, na widerm der parte . . . laten affseggen:

Na dem eyn Rath uth des Rades tho Reval vorschrift vormerget, dat de kleger zeligen Hans Glandorps nagelaten frowe thor ehe genamen heft, so moth ohme de beclagete tho siner clage antworten.
Jussu consulatus. Actum 22. Augusti.

NStB 1545.

1545 Sept. 1

**645. Peinliche und bürgerliche Sache. Königliche Gewalt.
Prozeßhaft.
(aus dem Gastrecht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden twischen Valentyn Jerichow borger tor Wismar cleger eyns, und Hans Roden borger to Hamborg beklageden anders dels, deshalven dath de beklagete one, den kleger, an syner ere und gelympe geschulden und ome nagesecht hebben scholde, wo he de cleger by sinen gudern als eyn deff, und dat he one wol an eynen galgen hengen laten mochte, gehandelt hedde, und nachdem ome dem cleger solliche an syn frigh hogeste ginge und sick darvan wolde vorbidden, so wolde he sodans pinlick geklaget hebben, und stellederwegen to rechte, wile eth eyne pinliche sache were, de beklagete scholde schuldich syn mit ome in der herrn slote und de konigliche wolt tho gande, und scholde by dem Ersamen Rade staen, wo sollichem to straffen; dar kegen de beklagete seggen laten, dat he sick verhapede, de sache nicht pinlich sundern borgerlich und eyne geltsache were, wo den ock im gastrechte na lude des richteboke, welch aldar in gerichte wart gelesen, to rechte geordelt und gefunden were, dan wes vam kleger angetagen, were dorch den beklageden van dem kleger, de syn dener gewest, by boschede und allene uth hittigen mode gesecht, und darup nicht verharret, wowoll he darto genuchsam vororsaket, wo sodans uth des clegers hantschrifft, ock twen anderen schrifftten, so he de beklagete leth lesen, stellende to rechte, dattet eyne borgerlike sache und na lubeschem rechte mit gelde aftowedden were etc., na widerm . . . laten affseggen:

Dath eyn Radt kennet de sache nicht pinlich sundern vor eyne borgerliche sache.

Jussu consulatus. Actum prima Septembris.

NStB 1545.

1545 Sept. 16

646. Ungewöhnlicher Bau. Haftung des Mieters als Erbauers.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hans Kleinsmit, klegger eins, und Hans thor Becke, beclageden anders dels, van wegen twier stender under eyne schure, so de beklagede ungewonlick dem kleger tho schaden nielicke gebuwet hedde; dariegen de beclagte gesecht, he were des huses neyn eigendomer, waneth allein thor hure im huß, verhapet derwegen, de kleger scholde den egendomer des huses anspreken; darup de kleger replicert, wile eth de beklagede sulvest gebuwet, so scholde he ock dartho schuldich sin tho antworden, nha widerm der parte . . . laten affseggen:

Na dem de beklagede sulvest gebuwedt heft, moth he dem kleger dartho antworden; heft dan de beklagede jemandes mehr darby nodich, de mach de sulvest dartho verbaden laten.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [16. Septembris].

NStB 1545.

1545 Sept. 9

647. Bürgen- und Dachdingauftragen. Voraussetzungen.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden, twischen Helmich Smit clegger eyns und seligen Hans Burmester nagelatener wedewen sambt oren vormunderen beclageden anders dells, van wegen 153 Mk. 12 ß lubesch, so de clegger by orem seligen manne to achtern, derhalven he ock besate gedan hedde in de nagelaten gudere, umme dar uth sine betalinge to hebben, und wowoll he eine rume tit von yaren darumme by der frowe gefordert hedde, so wer he doch stets bethanher mit to sagen und verlostinge der betalinge vorgeves upgehalten und unbetalt gebleven, stellende to rechte, de frowe schuldich were ome, wile he sick mit or solcher schulde nicht vordragen, to gelden und to betalen, dar kegen van wegen der frowen gesecht, dat se notturtlich und arm were und nicht betalen konde, derhalven ock de anderen schuldener ore arnot angesehen und ore schulden nagegeven, yedoch by also, dat Helmich Smit de clegger gelykermaten ock don wurde, sust wolden se ore schulde gelik ome to forderen sik vorbehalten hebben, verhapende, nachdem Helmich in solangen yaren nicht gefordert und eth recht der frowen vorgunnet hefft, borghen und dachdink uptodregen, dat se dem also

noch don mochte etc., na beider parte . . . laten affseggen:

Wowol de tit lange vorflaten ist, so willen dennoch eyn Radt der fro-
wen vorgunnen, dat se moge borgen und dachdink updregen, yedoch
soll se vorerst by orem ede beholden, dat se sedder ores mannes dode
sine gudere nicht vorandert, vorbracht offte verringert hefft.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [9. Septembris].

NStB 1545.

1545 Sept. 9

648. Vormünder und Beisorger. Notwendigkeit. Rechenschaft.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen den vormunderen
eynes unweten und unmundigen kyndes Gretken Mengels, nemlich de
vormundere Hans Schriver und Brun Henninckhusen cleger eyns, und
Hermen Spleth eynem gropengeter, dessulven kyndes steffader, be-
klageden anders dels, deshalben dat de beklagede noch by sick hadde
van des kyndes uthgesechten gelde, ock van wegen der grotemoder des
kyndes, dar to dat kynt als erve berechtiget were, welchs allen de cleger
bogerden onen to tostellen demsulven kynde tom besten, darkegen
de beklagede gesecht, dat he erbotich were, wes by ome, to yeder tit
van sick to geven, eth were overs mit den vormunderen also gelegen,
dat sollichs by onen nicht woll verwart, denne wes se van wegen des
kynder entfangen und by sick gehat, dar mede were ovel ummegegan-
gen und van handen ghebracht, derhalven begerende, dat dem kynde
mochten bysorgere gesettet werden van siner fruntschop, dewelcke
darsulvest jegenwardich und sollichs antonemen erbotich weren, und
dat de vormundere densulven von dem, wes se entfangen, geborende
rekenschup und boschet don mochten, na beider parte . . . laten aff-
seggen:

Nadem vormerket wert, sick ock de frunde des kyndes beklagen, dat
mit der vormunderschup und des kyndes guderen ungeborlickerwise
ummegegangen und gehandelt wert, derhalven ok de frunde dem
kynde bysorgere to geven bogert und de bysorgerschop antonemen
erbotich, so mogen se dem also nakomen und dat kynt vorstan, alß
se dar to willen antworten, und de vormundere moten onen von dem,
wes se entfangen hebben, rekenschop und boschet don.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [9. Septembris].

NStB 1545.

1545 Okt. 1

649. Zuschrift eines Hauses als Fahrhabe bei unbeerbter Ehe.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hinrick Meyer cleger eyns, und den vormundern syner elyken frowen Alheiden, nemlich Herman Steynkamp und Hans Greven, beklageden anders dels, deshalven dat de cleger eth hus, welch ome mit obbemelter siner husfrowen mitgelavet, varende wolde geschreven hebben, des sick de vormundere, in ansehunge dat de frowe mit ome umbeervet, verhapeden nicht schuldich weren to donde, na beider . . . laten affseggen:

Nadem de frowe mit orem manne unbeervet ist, so syn de vormundere nicht schuldich ome dat hus varende schreven to laten na lubeschem rechte.

Jussu consulatus. Actum 1. Octobris.

NStB 1545.

1545 Okt. 10

650. Bekannte Schuld. Schuldgrund. Bürgenhaftung. Rückgriff.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Jacob Stuvén als vulmechtigen der creditorn to Rige, so by Hans Ludeman to achtern syn, cleger eins, und demsulven Hans Ludeman beklageden anders dels, van wegen 400 Mk. lubesch bekenthlicher schult, als he ome, dem cleger, ludt eyner vordracht int richtebock vorschreven laten, und ock verborget hadde, derhalven bogerende, den beklageden mit rechte to vermogen, ome betalinge to donde, darkegen de beklagede na vorlesinge eyner schrift uth dem statboke gesecht, dat de cleger sines vorhapens schuldich were ome vorerst antoginge to doende, wor van solliche summa und schult hergekamen etc., na beider . . . laten affseggen: Nadem eth bekenthlicke schult were und de beklagede desulve verborget hadde, so mosten de borgen dar to antworten und de beklagede de borgen schadelos holden.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [10. Octobris].

NStB 1545.

1545 Okt. 16

651. Bruch der Besate. Schadensersatz und Strafe.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem nedersten rechte vor se geschulden twischen Joist Schulte kleger eins und Jacob Kammacker beclageden anders deells, deshalven dat de kleger 7 perde, de Lenhart Schulten tobehoreden, in Hermen Wannekowen huß mit rechte besatet hadde, welche perde hemlich und by nacht uth der besate in des beclageden huß und keller geforet und darsulvest beslagen worden, welicke de cleger hernamals hedde schatten und werderen laten, wor und dewile de cleger by gemelten Lenhart Schulten 90 Mk. noch tho achtern, stelledde he to rechte, de beclagede were schuldich ohme tho solicher reste tho antworden; worentkegen de beclagede seggen laten, dat de perde in synem afwesen by lichtem dage in syn hus gebracht, und de darby gewest, hedden syn volck gebeden, desulven eyne stunde oder twe tho herbergen, derhalven weren de perde in synen keller, den he vor syn vehe to eynem stall plechte tho gebruken, und hedde von der besate oder worhere de perde gebracht weren worden, gar nitches geweten, verhoft derhalven deme cleger darto tho antworden nicht schuldich tho sin, na widerm der parte . . . laten affseggen:

Na dem de perde wedder tho des clegers handen ghekamen, de he schatten und werderen laten und in syne betalinge genomen, so is ome de beclagede wider tho antwurden nicht schuldich, eth were denn, dat wes darvan afhendich geworden; overst so vele de straff des gerichtes belanget, daraver moth sick de beklagede mit dem gericht vordragen.

Jussu consulatus. Actum 16. 8-bris.

NSiB 1545.

1545 Nov. 4

652. Kaufmannsgut. Kauf nach Besicht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Peter von Ercklens kleger eins und Hinrick Olricks einen smidt und burger tho Lubeck beclageden anders dels, van wegen 11 dossen sporen und 4 dossen bogelen, de ohme de beclagede recht und redelick afgekoft thor summa von 14 fl., darvan he, de cleger, betalinge begerde; und ift de beclagede den kop beneynen wurde, begert he ohme dat thor edes hant und

verhoft, he solde schuldich sin mit edes hant tho antworten; dariegen de beclagede seggen laten, de kleger hedde ohme solike sporen und bogel angebaden, de he begert in sinem huse to besichtigen, wurden se dan uprichtig befunden, wolde he sich des kopes mit ome verdragen, und dewile overst nu befunden wurde, dath eth keyn kopmanßguth were, hedde he mit dem kleger keynen kop gemaket, he wolde sich overst erbaden hebben, wanner solich gut van den olderluden der smede besichtiget und vor uprichtig kopmans ware erkhant wurde, alsden wolde he sick mit dem kleger daruber guthlick verliken, na widerm . . . laten affseggen:

Nadem de beclagede eyn smidt is und de wahre besichtiget heft, wes dan de cleger legt thor edes hant, des mot edes hant edes hant losen.

Jussu consulatus. Actum 4. 9-bris.

NStB 1545.

1545 Nov. 13

653. Streit um den Begriff: Echte Not.

(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Rade tho Rostock vor se geschulden, twisken Herman Levetzowen kleger und appellanten eyns, und Diderick Sassen beklageden anders deels, derhalven dat de beklagede lesen laten eyne schrift in ditsulve bock gegenwardigen jaers Michaelis, De Ersame Radt beginnende, geschreven, und begerde, dewile de kleger und appellant vermoge dersulven schrift syns uthblyvens halven der saken fellich irkant worden, it wher den, dat he ehafte noit syns utheblevens bewisen konde, dath demsulven nha de kleger sulke noit dardhon und waer maken muchte, suß und ahne dat to rechte stellende, de kleger solde fellich blyven und de sake afgerichtet syn; dariegen de kleger seggen laten, dath he uth ethlicher frunde antzeigungen und berichtunge nicht anders gewust, dan dat de terminus appellationis 14 dage nha Michaelis erst hedde syn sollen; dewile he den up desulve tidt alhir erschenen und it jegenpart allnu citeren laten, in meninge, syne appellation tho verfolgen, ßo wher he verhapens, de appellation kunde vor desert nicht geachtet noch he fellich erkant werden, sundern man solde de sake vornhemen und ohme syner klage horen, worup de beklagede repliceren laten, dat sulke entschuldigungne, dewile it nicht krankheitt edder gefencknus, nicht ehaflich wher, sundern hedde sick der kleger vorfuren laten, so solde he darum synen man beschuldigen, myt beger, ohnen fellich tho erkennen, nha widerm . . . laten affseggen:

Will de kleger syn recht darto dhoen¹⁾, dath he nicht anders geweten, sundern dat de termyn erst up de tiedt, als he hir tor stede gekamen, syn solde und dat he up den rechten termyn van nemandes gewarshuwet worden, so mut it dar by blyven, und de kleger mag thom negesten vorkhamen und syne klage entdecken; als den sal it wider darumme gaen wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 13. 9-bris.

NStB 1545.

1545 Nov. 14

654. Schadensersatz wegen Terminversäumnis.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Herman Levetzowen kleger eynd und Diderich Sassen beklageden anders deells, derhalven, dath de kleger vermuge des Erbaren Rades irkenthnis¹⁾ in gerichte comparert und up desulve irkenthnis synen edt tho donde, in dem he des jo van dem jegenparte nicht mucht vorlaten werden, irbotich gewesen, worup de beklagede seggen laten, dat he ohme den eidt gerne nhageven wolde, doch by dem bescheide, dat he ohme synen expens, kost und teringe, so he up der vorgeveliken reise vorspildet, erstadinge dhoen muchte, nha lengerm . . . laten affseggen:

Nha dem de kleger irbodich is myt synem rechte to erholden, dat he uth unwetenheit den rechten termyn nicht gewachtet, so is he myt dem genuchsam entschuldiget; wil nu de beklagede darup synen eidt hebben, heft it syne mate; wo nicht, so is nichtsdeweniger de kleger tho dem angetagen expens und schaden tho andtworden nicht schuldich. Jussu consulatus. Actum 14. 9-bris.

NStB 1545.

1545 Nov. 18

655. Darlehn. Schuldbrief. Unterschrift des Minderjährigen. Unwirksamkeit. Haftung aus Mitgenuß des Darlehns. (aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Ersamen Rade tho Rostock vor se geschulden, twisken dem achtbarn

¹⁾ Vgl. Nr. 654, 655.

¹⁾ Nr. 653; vgl. Nr. 655.

Herman van Levezowen vor sick und in namen siner mitvorwanten, clegern eyns, und Dirick Sassen, borger darsulvest tho Rostock, beklageden anders dels, deshalben dat de cleger twe handtschrifte vorgebracht und lesen leth, eyne up 100 gulden in golde und de ander up 400 Mk. sundesch ludende, welcher beiderleye summa des clegers selige vater Doctor Hinrick Levezow verschener tidt dem beklageden sampt siner vorstorven moder und broder Hans Sassen ludt ubberurter hantschrifte, dewelcke he mit eigener hant underscreven, gelent hadde, derhalven begerende, den beklageden mit rechte anthoholden, wile by ome de helffte sollicher vorgestreckeder und gelender summa geldes als syn andel noch nachstellich were, ethsulvige ome, dem cleger, to gelden und tho betalen; worentkegen de beklagede seggen laten, dat he sollich gelt nicht entfangen, ock tor tit, als de gelesen hantschrieff uthgegeven, nicht tho Rostock, dan to Rige und noch unmundich gewesen, noch ethsulvige gelt, dar van de hantschrieffe don melden, in syn [nut] edder profyt gekamen were, to welckere behoff he ock eynen breff van des clegers vater gescreven leth lesen, sick verhapende, dat sollich unterschryvinge der hantschrieff, dar to he in synen unmundigen yaren averredet, ome nicht schedelick, noch he dem cleger to antworten van rechts wegen schuldich were, worup de bemelte Radt tho Rostock na lude und inholde ores versegelden ordelbrevs, den de beklagede in gerichte vorbrachte und lesen leth, ock nach verlesinge und beweginge aller vorgebrachten schrifte beider parte, beleringe und vorgandem ripem rade to rechte erkant hebben aldus: Dewile uth der ingelechten vernotulinge, van des clegers vater, seligen Doctor Levezowen, gescreven und van cleger agnoscert, jegen ansehunge des datum der hantschrieff, darup de cleger claget, offentlich to zeen is, dat he to den tiden, alls solliche hantschrifte underscreven, mynderyarich gewest is, wo denne nu de beklagede mit sinem ede beholden will, dat tho der tit, alls solliche hantschrieff van ome allene underscreven und nicht gescreven und vor der tit, ehe ohne de cleger sulcher schulde halven angesecht heft, desulvigen hantschrifte ny gelesen edder lesen hebbe horen, so kan derhalven und uth orsaken in den acten hirbevorn vermeldet, dem beklageden solliche underscryvinge sines bloten namens als van eynem mynderyarigen, an vulbort siner curatoren geschen, nicht schedelich syn, idt were denne sacke, dat de cleger bybringen konde utherhalven desser hantschrieff, dat solich gellt mede in des beklageden nutt und framen ghekamen und gewendet were, edder dat he sust der begnadinge der mynderyarigen nicht to geneten hebben scholde; dar to schall he gehort werden und denne ferner gescheen wath recht is, etc., nha der parte . . . laten affseggen:

Dath eyn Radt tho Lubeck eth gespraken ordell eyns Ersamen Rades to Rostock confirmeren und bestedigen.
Jussu consulatus. Actum 18. Novembris.

NStB 1545.

1546 Jan. 17

**656. Frist zur Beweisführung. Umstrittene Appellation.
Klägerrolle.**

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben twisken Jacob Kryvitz in nhamen und vulmacht syner ehelichen husfruwen und der vormunderen Marten Holmß klegeren eynß und Hansens Hollen beklageden anders deels, derhalven, dath de klegere tho rechte begert, eyn Erbar Raedt Hansen Hollen darhen muchte holden, dath he der jungest afgespraken sententzij genug dhede und syn uperlechte bewiß nha dodder handt wo recht wher forhe, den he stelledde de sake muthwillich in vertogeringe und wherr sulchs ohnen den klegeren beschwerlich, dewile se ohren der vermeynten besate halven nicht kunden gebrucken, ock ohre borgen lenger darvor tho standen sick beschwerden, derhalven verhapende, Hansen Hollen eyne rechtes tiedt, wo korts he der berurten sententz solde genug dhoen, solde angesettet werden, worentiegen de beklagede seggen laten, dath he in dysser saken klegerr und nu alleyn van Jacob Krywitz und nicht den anderen synen mytliticonsorten verbadet wher, dar he doch allwege syne gegenparte semplich hedde moten verbaden laten; tho dem ßo hedde he von der angetagen sententij appellert, dath alsulke appellation mucht thogelaten werden; darentiegen de klegerr seggen laten, dat se ohme keyner appellation gestendich, he hedde se ock in gerichte in geburender tiedt nicht in-siinuiert noch apostolos gebaden edder eyniger caution dem privilegio genug gedaen etc., nha lengerem . . . laten affseggen:

Eyn Rhadt wher dem beklageden keyner appellation gestendich, wusten se ok nicht thotolaten; alze he aver antoge, dath he in den saken kleger wher, dewile ohme den bewyß tho foren uperlecht worden, so mußte he myt syner klacht vortvaren twysken dysser tiedt und dem ersten rechtedage in der vasten; wo dat nicht geschege, alsdan so wolde eyn Rhaedt den parten rechts verhelppen.

Jussu consulatus. Actum 17. Januarij.

NStB 1546 Conversionis Pauli.

1546 Jan. 22

657. Besate gegen den Beklagten trotz klagabweisenden Urteils. Verbot. Strafe. Rechtskraft.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hans Moller cleger eynes und Luder Stapelberg beklagten anders dells deshalben dat de cleger lesen leten eyne schrift anno etc. 38 Vincentij martiris, De Ersame Radt beginnende, geschreven, sick ferner beklagede, dat wowol he, de cleger, vormiddelst sollich gelesen und richtlik affgespraken sententij van des beklageden vormenten tosprake, eynes loffttes halven, als he vormalls vor seligen Hellmich Henyng gedan hedde, absolvirt und los erkant, also dat he ome to antworten nicht schuldich wer, dennoch sollichs unangesehen hedde de beklagte one darentbaven to mermalen alhir to Lubeck gemolestirt, ock in anderen orden, als to Bergen in Norwegen, item to Hamborch, Deventer und suss, dar he one und sine gudere befunden, desulven muthwillich, ock ane alle fuge und rechte gearrestert und bekummert und one also in groten merklicken schaden gefort, derhalven biddende, dem beklagten mit rechte dermaten wisen to laten, darmit he ferner vom ome ungemoyet bliven mochte; darkegen de beklagte gesecht, dat de kleger ome vormuge eyner schrift in dit sulve bok, de ock in gerichte wart gelesen, vor seligen Helmich Hennings vor hundert gulden gelavet hadde, und wowol de cleger erstlik tuge kegen one mochte gefurt hebben, so wer doch sollichs in synem afwesende geschehen und he konde und wußte ock kegen solliche tuchtnisse ander tuge to foren und upthobringen, sick verhapende, ome scholde sodans gestadet werden, na lengerem . . . laten affseggen: Na lude des stadtbokes so isset eyne affgerichtete sache, und ist Hans Moller dem jegendel Luder Stapelberg to antworten nicht plichtich. Eyn Radt gebeden ock demsulven Stapelberge, dat he den cleger Hans Moller hinfurder disser sulven sachen halven alhir edder inn anderen orden nicht wider schall anlangen edder beforderen by pene vofftich gulden, so he dat dede, die eyne helffte an Eynen Erbaren Radt tho Lubeck, und de ander helffte an den cleger thoverfallen. Jussu consulatus. Actum 22. Januarij.

NStB 1546 Vincentii martiris.

658. Wasserlauf. Privete. Nachbarliche Gerechtigkeit. Baurecht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Kersten Peters kleger an eynem und den vormunderen seligen Peter Illies nhagelatener wedewen beklageden an andern dele, derhalven, dath de kleger vorgeven, wathmaten ohme van der bemelten wedewen durch eyne mur, so se upthehn laten, syn frie waterlopp, dar he ehe und allwege herr uth synem hus durch ohren hoff gehat, verhindert wurde, welchs ohme beschwerlich, derhalven ok echtliche tymmerlude producerende, welke bekanden, dat se ohme eynen spiker gerichtet und densulven nicht anders, den de vorige spiker gewesen, gebuwet hadden, myt beger, ohne an sulken waterlope nicht tho verhindernen; worentiegen de beklageden seggen laten, dath se sulcher gerechticheit des frien waterlopes dem klegere nicht gestendich, dath he aver densulven eyne tyedlangk nicht gehat hedde, wher uth dem geschehn, dath ohre beidersitz privaten an der middelwant edder muren verwetert und verdorven gewesen und sik alzo it water uth des klegers private in der fruwen ohre durchgetagen, ahne der fruwen weten und willen, ohr ok tho merklicher gegenbeschweringe, sulchs tho bewysen se ok echtliche tugen vorbrochten, welche gesehen hedden und thostunden, dath keyne trummen durch des klegers privete tho der angetagen vermenten gerechticheit versperrt wurde, sunders de mur in maten alze gesecht verdorven where, stellende tho rechte, dewile se de angetagen nien muren up dem ohren und 4 vote van der olden upgetagen, wo lub. recht wher, so solde de kleger der fruwen daran keyne verhinderinge dhoen mugen, nha lengerem . . . laten affseggen:

Nha dem de fruwe up dem ohren gebuwet und 4 vote van der olden muren afgefaren is, ßo mut it darba blyven; kunde aver de kleger myt stadtboke edder suss geloffwerdich bewisen, dath he trummen edder gerechticheit durch syne privete in der fruwen hoff gehat, dar solde it umgaen, wo recht where.

Jussu consulatus. Actum 22. Januarij.

NStB 1546 Conversionis Pauli.

1546 Januar 22

**659. Veräußerung fremder Ware zur Tilgung eigener Schuld.
Ausschluß der Eigentümeransprüche durch Quittung.
„Handschuß“. Prozeßeintritt des Dienstherrn für seinen
Diener. Beweisführung.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Hanß Lutkeheinke und Oleff Rutenberg klegeren eynd und Hanß Kock beclageden anders deels, van wegen 41 stukk laken und anders kraam gudes, so des beclageden knecht Steffen Bokemann im lande tho Dithmarschen sunder ohren bevhelinge tho entfrigung ethlicher anderer ohrer laken und kraam gudes, also den derden penningk wedder olden gebruck und billichkeit gelaten, wo den de bemelte knecht des eyne handtschrift und quitantzie uthgegeven und ohne den klegeren alzo de handt geslaten, dath se andere beforderunge des ohren nicht dhoen kunden, stellende tho rechte, dewile de beklagede lut des richteboke, welk gelesen wurdt, sick im gastrechte in de stede synes knechts ingestellet myt verpflichtinge, dath de handtschrift van synem dener in maten alße angetagen nicht uthgegeven where, tho bewisen, wo se de klegere okk up itsulve den knecht verlaten hadden und by ohme blyven wolden, so solde he ohne tho ohrem schaden tho andtworden schuldich syn edder syner verpflichtinge nhakamen, worentiegen de beklagede gesecht, dath de klegere billich bewisen solden, den he where der saken alzo nicht gestendich, myt dem wilkor, so de klegere bewysen kunden, dat it alzo wo se angetagen geschehn wher, alsden wolde he se gelden und bethalen, nha lengerem . . . laten affseggen:

Nhadem it rechtebock mytbringet, dath de beklagede in stat synes deners bewyß uptobringen sick erboden und datsulve noch nicht gedaen heft, so muth he sulk bewyß noch upbringen twisken dysser tiedt und dem negesten rechtsdage nha Paschen negest kamende; weiß he den alzo bewisen kan, des mag he geneten; wo nicht, so mut he gelden und bethalen.

Jussu consulatus. Actum 22. Januarij.

NStB 1546 Conversionis Pauli.

1546 Jan. 23

**660. Reederei. Seilerlohn. Schiffsabrechnung. Widerklage.
Zurückbehaltung.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen den testamentarien seligen Cleis Wernauwen, als herrn Lambertus van Dalen, Reymar

Sadow und Hans tor Klus clegeren eyns und Helmich Smit als mitreder des groten schepes, so desulve schipper Cleis plach to foren, antworder anders dells, von wegen hundert und 1 M lub, so der beklagte den rederen des schepes tor rekenschop gebracht, als hadde he desulven dem reper, dewelke tom sulven schepe gearbeitet, gegeben, des doch de reper nicht gestendich, Bundern jungst in gerichte offentlich bekant, dat he van Helmich Smit van wegen des schepes oft rederen nach hellingk edder penninck entfangen, wie den ock de beklagede sulvest bekant, dat he dem reper solliche summa nicht gegeben hadde, derhalven to rechte stellende, nachdem one den clegeren mit rechte uperlecht, den rederen des schepes, wes durch seligen Cleis Wernauw in syner avergegevenen rekenschup irkant, to betalen, et scholde Helmich schuldich syn, ome sollich hundert und 1 M to vernogen, darkegen de beklagte eyne schrifft oft sententie, in ditsulve bocke anno 45 Egidij abbatis geschreven, lesen leten, sick verhapende und to rechte stellende, de wile de kleger dersulven nicht genug gedan und de summa den benanden rederen des schepes, des he eyn wer, noch nicht betalt, he wer den clegeren, ehr de betalinge geschehen und ome ore rekenschup thogestellet, to antworden nicht plichtig, na beider parte wirderm . . . laten affseggen:

Nadem de reder in gerichte erschienen und bekant, dat he van Helmich Smit de angetagen hundert und eyne M nicht entfangen, ock Helmich tosteit, dat he se ome nicht gegeben hefft, so mot Helmich dar to antworden; hefft he de testamentarien wedder worumme to bespreken, dar schall ith wider umme ghan, wo recht ist.
Jussu consulatus. Actum 23. Januarij.

NStB 1546 Fabiani et Sebastiani.

1546 Febr. 5

**661. Rückständiger Mietzins. Räumungsanspruch.
Sicherheitsleistung für Urteilserfüllung.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben eynß ordells halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twisken Hans Berends kleger eynß und synem bruder Diderik Berends beklageden anders deels, van wegen twier jaer versetener hushur, iders jars 40 M lub., darum de kleger den beklageden rechtlich dede beforderen myt anzeigung, dat he sik in dem weigerde, ok it hus nicht rhumen wolde etc., worontigen de beklagede dilation begert bettho Pasken und he nu 20 M

tho entrichten erbodich etc., nha lengerem . . . laten affseggen:
De beklagede mut dem klegger syne bedagede hur geven und it ourtyl
vorwissen bynnen achte dagen edder it huß rumen.
Jussu consulatus. Actum 5. Februarij.

NStB 1546 Purificationis Marie.

1546 Febr. 5

662. Parteid des Klägers. Beweislast.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben eynß ordels halven uth dem
gehegeden gastrechte vor se geschulden twisken Claweß Rhoden kle-
ger eynß und Hinrick Götken beklageden anders deels van wegen
14 Mr. nastander reste von etlich fellwerk, ßo de klegger dem beklage-
den verkoft, des he nu bethalinge begerde etc., worentiegen de beklage-
gede seggen laten, dath disse sake twisken ohme und dem klegger ver-
dragen und de klegerr hedde ohme, dewile he sik, dat it velwerk ver-
dorven gewesen und he schaden dor by geleden, beklaget, sulke reste
der 14 Mr. gutwillich gefellet und nhagegeven, welchs he dem klegere
sulvest alzo stelledde tho syner conscientie, myt irbedinge, dar he myt
synem rechte wolde erholden, dat it alzo nicht geschehen wherr, ßo
wolde he ohme noch gelden und bethalen etc., nha lengerem . . .
laten affseggen:

Wowoll Hinrik Götken beklaget werdt, dennoch, dewile he dem kle-
ger tho synem rechte let, dat de sake verdragen sy, wat den de klegger
des myt syne rechte beholden will, dar mut it by blyven.
Jussu consulatus. Actum 5. Februarij.

NStB 1546 Purificationis Marie.

1546 Febr. 10

**663. Schuldklage. Anfechtung des gerichtlichen Anerkenntnisses
wegen Angst. Unlust im Gericht. Strafe. Des Rats
geschworener Dedingesmann.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben eynß ordells halven uth dem
neddersten rechte vor se geschulden twisken Wienholt Jeger klegger
eynß und Hansen Ludeman beklageden anders deels, van wegen

124 M. lub., so de beklagede dem kleger schuldich, daran de kleger ohme doch 34 M. gefellet und nhagegeven und sik de beklagede lut des richteboke, welk gelesen wurd, verpflichtet hedde, sulke summa dem kleger tho gelden und tho bethalen etc., und dem anhange, dath sik de beklagede im neddersten gerichte ungeborlik geholden und ungeschikke worde tho unlust und upror des richtes gefurt hedde, derwegen de straffe by dem Erbaren Rade stellende etc., worentiegen de beklagede lesen laten eyne schrift uth dem stadtboke anno etc. 45 Egidij abbatis geschreven, De Ersame Raedt beginnende, stellende darup tho rechte, dewile eyn Raedt darsulvst richtlich erkant, dat de schuldenner, darmyt he de beklagede dathmael tho donde gehat, antoginge dhoen solden, wor von ohre schulde herkheme, so solde de klegerr dartho ok verpflichtet syn, dan de bekentniß und verpflichtinge im richteboke hedde he uth anxte und bedrengkniß gedaen etc. nha lengerem . . . laten affseggen:

Nha vermeldinge des richteboke so mut de beklagede gelden und bethalen, und dewile he sik im neddersten rechte ungeburlich geholden, so bevhele eyn Raedt itsulve Marten Rusche alß des Rhades geschworenen dedingesmanne, myt rechte darnha tho dingen, wat syne straffe syn soll.

Jussu consulatus. Actum 10. Februarij.

NStB 1546 Scholastice virginis.

1546 Febr. 10

664. Treue Hand. Schuldenwesen. Papierzettel. Beweiskraft.

De Ersamen Raedt tho Lubeck hebben twisken Hinrich Badendieck, Corddt Lubbinge und Sondag Poppinge alß vorstenderen der Sunte Barbaren broderschup kleger eynß und den gemeinen creditoren zeligen Kersten Bockholtes des olderen beklageden anders deels van wegen 1020 M., welke zelige Kersten obgemelt an sik gebracht, derwegen nu de klegere lesen laten eyne schrift in ditsulve bock anno etc. 39 Lätare, De Ersame Raeddt beginnende, geschreven, stellende darmyt tho rechte, de beklageden sulker irkentniß des Erbaren Rhades nha ohre bewiß solden foren edder it gelt solde vor truwe handt irkant und vor den anderen schulden uth betahlt werden, worentiegen de beklageden upgelecht und lesen hebben laten eyne papirene zedel, myt des klegers handt geschreven, darynn he von zeligen Kersten Bockholte 35 M. rente gefordert, myt anzeigung, dat se anders keyn bewiß hedden, sunder musten geschen laten, weß ein Raedt darup irkende etc., nha lengerem . . . laten affseggen:

Eyn Raedt kendt de vorgebrachte zedell nicht gut genug darmyt tho bewisen, dat it geltt nicht truwe handt syn solde; jedoch hadden de beklagede ander bewis, dath muchten se foren twisken dysser tidt und Letare negestkamende.

Jussu consulatus. Actum 10. Februarij.

NStB 1546 Scholastice virginis.

1546 Febr. 12

**665. Handelskauf. Handschrift. Mängelrede. Anfechtung
geschehener Billigung. Verurteilung zur Zahlung.
Verweisung auf Gegenklage.
(aus dem Niedergericht)**

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben eyns ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twisken schipper Hinrick Wilden kleger eyns und Hans Harder beklageden anders deels, van wegen 10 last aske, ßo ohme de beklagede jeder last vor 7 M luth syner handschrift, welke gelesen wurd, afgekoft hedde, dar vor de klegere bethalinge begerde myt anzeigung, dat de beklagede sulke aske vor dem kope gesmecket und genugsam besichtiget, ok desulven asken by lasten und halven lasten entfangen und sik keynes dings, ehr he bethalen solde, beklaget hedde, ok bruklich gesecht, des eyn besegelt vidimus eynes tuchnis vom Erbaren Rhade tho Riga geschehn gelesen wurd, dat he myt den stenen wol tho freden wher, den he wuste potaschke dar van tho bernen etc., worentiegen de beklagede gesecht, dat de aske nicht kopman whar gewesen, sundern unbilliche alltho dikke stene gehat, wo he des eynen thom schine upgelecht und sehen laten, also dat he der aschen groten schaden geleden, und weiß he van den stenen vermuge der tuchniss muchte gesecht hebben, hedde he gemeynet van den stenen, wen se belopen gewest weren, dar he dar nicht nha gefraget; dat aver sulke dikke stene darynne gewesen, dar van hedde he nichts geweten; nu wher he erbodich, dem kleger allsulke asche thom dele wedderum thotostellen und ohme vor dat overige nha framer lude irkenntnis bethalinge tho donde etc., nha lengerem . . . laten affseggen:

Dewile de beklagede syner handschrift und des kopes woll gestendich is, ßo mut he dem kleger gelden und betalen; heft he darnha den kleger der stene halven edder suss worumme tho bespreken, dar solt it um gaen, also recht is.

Jussu consulatus. Actum 12. Februarij.

NStB 1546 Scholastice virginis.

1546 Febr. 13

666. Regress des Bürgen. Schuldenhaftung des zweiten Ehemanns der Witwe des Schuldners. Heirat „ohne Schuld“.

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben twisken schipper Gerdt Bullen klegeren eynd und Heyne Meyer beklageden ander deels van wegen 16 M. 4 ß, dar vor he, de klegere, Hansen Kocke vor zeligen Herman Schroder, des beklageden vorfaren, gutgesecht und ok bethalen mohten, derwegen tho rechte stellende, dewile nu de beklagede de fruwe wedder tho ehe hadde, nu in den guderen sette, ok it wambß, dar van desse schult her kheme aver synem live plecht tho dregen, ßo solde he ohme ok schadloss tho holden schuldig syn etc., worentiegen de beklagede seggen laten, dath he keyner schuld gestendich wher, he hedde ok nichts entfangen, tho dem ßo wher ohme de fruwe van zeligen Hinrik Schepings und ok synen erven frie und ahne schulde gelavet worden, verhapede derwegen tho andtworden nicht schuldig tho syn etc., nha lengerem . . . laten affseggen:

Nha dem de kleger gelavet heft und bethalen moten, und de beklagede in den guderen sit, ßo mut he ohme nothloss holden, gelden und bethalen; heft he den when wedder tho bispraken, dar sall it wider um gaen alze recht is.

Jussu consulatus. Actum 13. Februarij.

NStB 1546 Scholastice virginis.

1546 Febr. 16

667. Vermächtnisse. Abrechnung zwischen Testamentariern und Vormündern der Erbin. Rechnungsbuch. Gleichgültigkeit der Klage wegen aller Punkte.

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben twisken den testamentarien zeligen Anke Willms klegeren eynd und den vormunderen zeligen Herman Tiemanns nhagelatener wedewen und kyndere beklageden anders deels van wegen hundert M., ßo bemelte zelige Anke in ohrem testamente thor domkerke gegeben und in Herman Tiemanß rechen- schup, dat se entrichtet weren, befunden wurden, dergeliken eynen laden, darynn ethlicke pande syn solden, und ethliches hußrades, schappe und anders, des de kleger begerden, dewile dar van in zeligen Hermanns rekensbocke, welk se upleden, keyne meldinge geschehen etc., worentiegen de beklageden seggen laten, dath se sulker thosprake

nicht gestendich, den se hedden hirbevorn myt den klegeren over de upgelechte rekenschup alle dingk klaer gerekent, doch nichtsdestoweyniger dewile se widerer anforderungen nicht muchten verschont werden, ßo begerden se de klegere in eyne klage mochten verfatzen eyyss vor alle dat jenige, worup se de beklageden vermenden tho-bespreken, darmyt so alzo eyn mael ohrer klage mochten afkhamen, des verhapens, dat se dessulven alzo schuldich syn scholden etc., nha lengerem . . . laten affseggen:

Dewile sick de beklageden beschworen, dat se allwege myt nien klagen sollen angespraken werden, und begeren, dath de klegere all ohre thosprake up eyn maell vorbringen mugen, alsden vermerket werdt, dat de rekensbocke registere by den klegeren syn, ßo muten se ohre klage daruth stellen und de beklageden darmyt up eyn maell ansprechen und soll alsden um die sake gaen, alzo recht is, und gift Eyn Radt ohnen dilation betthom negesten rechtsdage nha Oculy; jedoch kunden se sik midter tiedt verdragen, sulch lete eyn Raedt woll geschehen und hedden tho handell verordent de herren, ßo vormals dar by gewesen weren.

Jussu consulatus. Actum 16. Februarij.

NStB 1546 Scholastice virginis.

1546 Febr. 17

668. Urteilsschuld. Sachleistung oder Wertersatz. Erfüllungsgebot bei Strafe des Rats. Vorbehalt der Widerklage.

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben twisken Andres Passowen kleger eyyss und Christoffer Gardtner beklageden anders deels derhalven, dath de kleger lesen laten eyne schrift in ditsulve bock gegenwardigen jars Purificationis Marie geschreven myt beden, dem beklageden eynen gewyssen termyn antosetten, wo korts he sulker schrift solde genug dhoen, worentiegen de beklagede entgegenen laten, dath ohme in dersulven schrift syne wedderklage restornert worden, begerde derhalven dilation beth dat he dartho syn notturflich bewis upbringen muchte und dath de sake alzo lange ad reconpensationem in rowe staen muchte etc., nha widerm . . . laten affseggen:

Dewile dem kleger 1 vat salthes thoerkant worden, ßo mut it de beklagede ohme wedder tho stellen edder de werden dar vor als in de tiedt, do it de beklagede an sik genhamen, gegulden heft, twisken dith und vastelavende, by straff des Rhades.

Jussu consulatus. Actum 17. Februarij.

NStB 1546 Scholastice virginis.

1546 Febr. 18

669. Denkkzettel. Zeugen. Voraussetzungen der Zeugnisfähigkeit.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben eyns ordells halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twisken Hinrik Brandt kleger eyns und Philipps Wewer andtwordesman anders delles, derralven, dath de beklagede vermuge des Erbaren Rhades irkanthnis twe tugen im neddersten rechte producirt, welke inholds eyner gelesenen denkkzedel ohr recht tho donde irbodich, welke de kleger derwegen dath se nicht besetene burgere weren, nicht wolde tholaten, ok myt anzeigung, dat se by dem handell nicht gewesen wheren etc., nha lengerem . . . laten affseggen:

Wat de beiden tugen myt ohrem rechte tugen wollen, dar mut it by blyven.

Jussu consulatus. Actum 18. Februarij.

NStB 1546 Scholastice virginis.

1546 März 17

670. Gesamtschuld Einer für Alle. Maklerbuch. Aufrechnung.
Glauben suchen.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twisken Jacob Stuve, Stefans Loisen volmechtigen klegeren eins und Olaff Bardewig, Hans Nieman, Jaspas Vogelsang und Veit Busche, meistere kopperslegerer amptes beclagten anders deels, van wegen etliche scheppunt kopers, so Stefan den beclagten samptlick ock einen vor alle thobetalen na lude eyner schrift uth dem meckeler boke, de gelesen wurdt, verkofft, und verhapet derhalven, dat orer eyne vor alle betalen scholden, worentiegen de beclagten seggen laten, wowol dat se wegen de clausul eyner vor alle vor dem meckeler bocke erstmal inrede gedaen, wolden se idt doch darby laten, overst Stefan Loitze understunde sick, de olde schuldt, so he by eynen jeden im ampt thon achtern, under dessen schine und beschwerlicken clausul tho stunden, des se ome nicht gestendich, und verhapeden, wes he hirbevoren eynen jeden ampts broder verkofft, dat he idt dar soicken und manen scholde, dar he sinen gelowen gelaten hadde, na wederem . . . laten affseggen:

Wes na dato des meckelerbockes gelavet is, dat mothen de beclagten also betalen, heft averst Stefan Loitz vormals wes int ampt verkoft und des noch thon achtern is, dat moth he soicken, dar he sinen gelouven gelaten heft.

Jussu consulatus. Actum ut supra 17. Martij.

NStB 1546 Invocavit.

1546 März 19

**671. Schuldenwesen. Kindergeld. Besate. Hausverpfändung.
Rangfolge.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven uth dem neddersten gericht vor se geschulden twisken Lodwig Meyer und Pawel Heidensfelden als vormunderen zeligen Hansen Meweß nhagelaterener beider unbegevenen dochter klegere eynß und Gerdt Bhenen beklageden anders dells derhalven, dath de klegere anno etc. 42. vermuge eynere schrift, ßo uth dem richtebocke gelesen wurdt, up alle und etlike gudere Joist Hoyers beweglich und umbeweglich bemelter unmundiger junckfern kyndergelds halven, welchs desulve Joist Hoyer myt hinderlist an sick gebracht, besate gedaen, stellende tho rechte, sulck kyndergelt solde in kraft angetagener besate uth des bemelten Joist Hoyers guderen vor allen anderen schulden entrichtet und be-thalt werden etc., worentjegen de beklagede lesen laten eyne schrift uth dem aversten stadtbocke, inhoddende, dath Joist Hoyer ohme den eigendom syns waenhusen vor dem Erbaren Rhade wo gevonthlich anno etc. 45 verpandet, verhapende, dewile de klegere ohre besate bynnen jaer und dages wo recht nicht verfolget, ok sulche verpandinge nicht bygespraken, sundern tho boke kamen laten, so solde de verpandinge vorgaen und de besate keyn stat hebben, worup de klegere wedder replicert, dath kindergellt nha lubischem rechte vor allen schulden muste uthgaen, derhalven de vermente verpandinge kraftloß und dat se ohre besate nicht verfolget, sundern uth dem, dat Hoyer selden tho hus gewesen, verbleven, nha lengerem . . . laten affseggen: Nhadem de besate vor der verpandinge geschehn und it angetagen geltt kyndergeltt is, weiß denn de klegere solchs geldes bewisen konen edder des entfangen tho hebben Joist Hoyer sulvest gelofwerdich tho-stait, dath mut vor den anderen schulden uthgaen.

Jussu consulatus. Actum 19. Martij.

NStB 1546 Invocavit.

**672. Seefracht. Seebrief. Empfang der Güter durch den
Nichtberechtigten. Eigentumsklage.**

(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyens ordells halven vam Rhade tho Rostock vor se geschulden twisken Hansen Wenthusen in vulmacht Hermen Kremers kleger an eynem und Berndt Pawels burger tho Rostock beklageden am andern dele, von wegen 14 t(unnen) visches, ßo anno etc. 39 Hanß Helmeß by schipper Hanß Plawemann an Herman Kremer beneven mher anderen fische geschepet und doch nha Rostock gekhamen, dar se de beklagede im schine, alze solde Hans Helmes synen des beklageden vorfaren schuldich gebleven, an sick gebracht und entfangen hedde, derwegen de kleger lesen laten bemeltes Hanß Helmeß sehebreff, van sulken 15 t(unnen), dat se Herman Kremer entfangen solde brucklich meldende, dergeliken eynen besegelden richtschin, dath Hanß Helmeß in gerichte vermittelst synem ehede erholden, dath he sulken visch an Herman Kremer yn afkortinge syner schulde geschicket hedde und dat desulve visch dathmaell als ohme de beklagede an sick genhamen, Herman Kremers proper und eigen gut gewesen, stellende darmyth tho rechte und sunderlichts, dewile de beklagede den fisch nicht durch richtlike befordering, sundern slichts also vor sick sulvest an sick gebracht, he solde ohme dar vor bethalinge tho donde schuldich syn etc., worentjegen de beklagede seggen laten, dath he by Hanßen Helmeß thon achtern, und dewile de visch sunder sebreffe tho Rostock angekhamen und Herman Kremers frunde darsulvest, den he erst angebaden worden, ohne nicht hedden entfangen willen, und desulve visch also ohme durch den schryver als den genugsamen bevhelhebber der guder wher gelevet worden, des he ok den eynen besegelden tuchnis breff lesen laten, so verhapede he neger tho syn by den fische tho blyven alß ein ander ohne dar van tho drengen, wo den eyn Erbar Raedt tho Rostock vormuge eyens besegelden vidimuß breffs, welker gelesen wurdt, irkant hadde etc., nha lengerem . . . laten affseggen:

Dewile de gelesen sehebreff van Hans Helmeß mytbringet, dat Herman Kremer de stridigen 15 t(unnen) visches beneven den anderen losen vische, so he entfangen und myt in eyn rhum geschepet gewesen, ok entfangen sal, so is Herman Kremer by densulven tunnen gude neger tho blyven den eyn ander ohne dar van tho drengen, it wer den,

dath de beklagede bewisen kunde, dath he tho Rostock myt rechte an dem visch gekhamen.

Jussu consulatus. Actum 19. Martij.

NStB Invocavit.

1546 März 27

673. Beugestrafe zur Urteilerfüllung. Verwirkung trotz unverschuldeten Unvermögens zur Zahlung. Hinterlegung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Bernt Vinken und Otto Kock als vormunderen der negesten fruntschup seligen Hans Mertens clegeren eyns und den vormunderen seligen Mattias Meynecken nagelaten kyndes tosammt seligen Heyne Bremers kynder bysorgheren beklageden anders dels, deshalven dat de cleger begerden de beklageden nochmals to vermogen, der jungest twischen onen gespraken sententij, dewelcke in gerichte ward gelesen, gegenwardigen yars Conversionis Pauli geschreven, genoch tho doende, wie onen luth dersulven sententij by pene van vofftich golden gulden operlecht, in welch pene se ock alls de ungehorsamen vorfallen weren, darkegen de beklageden gesecht, dat se der sententien nicht genoch gedaen, were uth keynes ungehorsams noch eines frevel, dan alls unmogelicheit halven verbliven, dan se hadden umm upbringinge der 500 M., darumme de klegere forderden, allen oren uthkosten und mogelicheiten glicks by eddelen und uneddelen vorgewant, und doch nichts erlangen konden, sondern verhapende, wie nemande to unmogelichen dingen verbunden were, se scholden darvan entschuldiget und nicht in de angetagene pene vorfallen syn; se weren aver erbotich, den clegeren vor solliche summa der 500 M mit liggenden grunden und standen erven sicheringe to doende up solange se eth gelt upbringen konden, wovoll eth sulvige gelt byllich by onen beth to uthdracht der sachen bliven scholde, der orsachen, dat se de cleger um ungelyker grotter summa hedden to bespreken, dar se van onen beschuldiget werden, na widerem . . . laten affseggen:

Dewile de beklageden eyns Erbaren Rades sententij nicht genog gedan, so syn se in de angetangene pene vorfallen und wiset se derwegen eyn Radt by dat wedde, und nachdem ok dat gelt na lude der sententij nicht int recht gelecht, so moten ße solliches noch doen twischen nhu und dem negesten vrighdage na Paschen, (beschege solliches nicht, so wolden Eyn Radt de klegere in de guder gewiset hebben und de be-

talinge daruth to sokenn,) und schall eth gelt alsdenne noch by dat recht gelecht werden, und wider darumme ghan, wo recht is.
Jussu consulatus. Actum 27. Martij.

NStB Reminiscere.

1546 März 27

674. Geburts- und Nächstzeugnis. Gegenbeweis. Verweisung an die ausstellende Stadt.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken M. Michael Petri alze wortforer Borchart Klotes kleger eynß und Hansen Lönneker burger tho Brunswick alß vulmechtiger Hinricks und Cordes gebrudere de Klote genant tho Imkershußen waenhaftich anders deels, derhalven dath M. Michael Petri vorgebracht un lesen laten eynen pergamenen geborths und vulmachtsbreff, vom Rhade tho Hildensem versegelt uthgegeven, darynne eyner, Hanß Kloit genommet, thom Lamspringe waenhaftich, zeligen Hynrick Klotes, tho Bergen in Norwegen verstorven, vulle broder und negeste erve getuget und bemelte Borchart Klot vom sulven Hanß Klote thom Lamspringe sulke erfschup an sick tho forderen vulmechtich gemaket, myt beger sulken breffen by macht und werden tho erkennen, derwegen it ander part ok twe papieren tuchniß breffe von dem Erbaren Jost von Hardenberge vorsegelt uthgegeven lesen laten myth anzeigunge, dat he de andere tuchniß myt fugen hedde wedderthoforhen und sulks myt genugsamen rechte wol tho donde wußte, begerde derhalven ohme dartho dilation und van der sulven tuchnissen copie und afschriff tho geven etc., nha lengerem . . . laten affseggen:

Nhadem de gelesen tuchniß von Hildensem durch it ander part bygespraken wert myt beger dilation tho geven, anderen tuchniß derwegen tho foren, ßo gift eyn Erbar Radt dartho dilation betho Pinxten negest kumpftich, und sulke tuchniß sall vor den Erbaren Rhade tho Hildensem, dar de breff gegeben, gefurt werden und eyn Erbar Raedt laten geschehn, dat beiden parten von eynß jeden geforderden tuchniß copien gegeben werden.

Jussu consulatus. Actum 27. Martij.

NStB 1546 Reminiscere.

1546 März 27

**675. Haftung der Mutter für Sohnesschulden aus Zusage,
Mitgenuß und Samtgut. Vollkommene Klage.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Heyne Hagen cleger und der nagelaten wedewen seligen Hanses Schmachtehagens des elderen sambt oren vormunderen als Hans Symensen und Jacob Hutteberg beklageden anders dels, von wegen 153 M. und 3 B. lub., so der gemelten frowe sone Hans Smachthagen nha lude siner uthgegebenen handschrift, dewelke in gerichte gelesen wart, ome dem cleger schuldich was, stellende to rechte, wile de frowe des jennigen was van sollichen gelde gekamen medegenhaten und noch van dem sone in ungedeleden guderen sete, ome ock tosage gedaen, dat solliche schult dorch den sone ome dem cleger scholde betalet werden, und se scholden schuldich syn ome darto to antworten; darentkegen de beklagede van wegen der frowen seggen laten, dat de frowe mit nichten gestendich, dat se dem cleger von ores sones wegen to betalen tosage gedaen hadde, to dem hedde ok de sone uth den guderen mher entfangen als ome uthgesecht und geboren mochte, sick derhalven verhapende, ße scholde von der clage des clegers absolviert werden, na beider parte . . . laten affseggen:

Dewile de cleger de frowen ansprekt ume eyne tosage und se ome des nicht gestendich ist, ßo mot se de cleger mit eyner vullenkamenen clager anspreken, dat is mit tugen edder edeshant.

Jussu consulatus. Actum ut supra [27. Martij].

NStB 1546 Reminiscere.

1546 April 2

676. Vollmacht des Schiffers ohne Schiffspart. Haftung und Ansprüche der Reeder gegen Dritte. Aufrechnung.

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben twisken herrn Evert Stortelberge, Jaspas van Sande, Hermann Haelholtscho und Herman Stedefrunt, thosampt den andern rhedern und frunden deß schepes, ßo vormals Peter Hollender gefurt, klegern eyns und Jochem Gerken und Claweß Mörpert beklageden anders deels, van wegen 200 M. denisch, ßo bemelte schipper derr beklageden umbotsmanne Hansse Pynnogen vermuge syner handschrift, welke in gerichte gelesen wurdt, tho truer handt alhir tho Lubeck durch Clauß Mörperten wedder tho entrichten in bewaringe gedaen, und noch unentrichtet uthstunden, der



wegen de klegere tho rechte stelledede, de beklageden sulke 200 M. tho bethalen schuldich syn solden, darentjegen de beklageden seggen laten, dath se alhir tho Lubeck den schippern tho behuff der uthredinge hundert M. denisch vorstrekket hedden, stellende tho rechte, sulk ohr vorgestreckte geltt solde an den 200 M. denisch, darumme de klegere spreken und ohr umbotsman entfangen hedde, billich gekorttet werden; tho dem ßo stelleden se ok tho irkentniß des Erbaren Rhades, dath de gelesene handtschrift nicht genugsam wher, van ohnen darmyt weiß tho mhanem; dariegen de kleger replicando seggen laten, dath schipper Hollender yn dem berurten schepe wedder part noch deell gehat, sundern slichts eyn gemedet schipper gewesen, verhapede derwegen nicht schuldych tho syn tho dem jenigen, weiß de hinder ohnen herr ohne noit van anderen upgenhamen, tho andtworden etc., nha lengerem vorgeven . . . laten affseggen:

Dewile von den klegeren angetagen werdt, dat de schipper an dem schepe wedder part noch deell gehat heft und de beklageden sulvest tho staen, dat ohr umbotsmann de 200 M entfangen heft, ßo moten se de den klegeren gelden und bethalen; hebben se darnha de klegere wedder worumme tho bespreken, dat sal gehort werden und wider darumme gaen alße recht is.

Jussu consulatus. Actum 2. Aprilis.

NStB 1546 Oculi.

1546 April 10

**677. Kosten- und Schadenersatz wegen Terminversäumnis.
Sicherheitsleistung ad iudicata faciendum. Anfechtung
schriftlicher Abrechnung. Zeugnisfähigkeit von Diener und
Verwandten. Verweisung zur Abrechnung.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twisken Claweß Dieckhoff kleger an eynem und Roleff Harlefsen beklageden am anderen dele, derhalven, dath de klegerr nha verlesinge eyner schrift in ditsulve boick anno etc. 45 Egidij abbatis, de Ersame Raedt beginnende, geschreven vordragen laten, wat maten he hirbevoren up al sulke irkentniß des Erbaren Rhaedes alsze de gehorsam alhir thor stede erschienen, de beklagede aver eynstmals heymlich verrheden, und thom andern male ungeachtet rechtliker citation gar uthgebleven wher, derhalven he den des gegendeels ungehorsam wolde verklaget hebben, myth beger, densulven beklageden derwegen in erstadinge expentz und unkosten tho condemneren, und dath he iudicata faciendi et exequendi

borgen stellen edder suß genugsame caution myt verhaftung syns lyves dar vor dhoen muchte; szo vele aver de stridige handtschrift belangede, where hirbevoren genuchsam gehort, dat he de kleger desulven in ile ex errore und up des beklageden thogesechten geloven und sunderlichs dath he bynnen Hamborg myth ohme rekenen wolde, uthgegeben, derhalven und dewile sick darnha in der rekenynge, welke de beklagede tholest sulvest avergegeven, befunden, dath de beklagede ohme und nicht he de kleger dem beklageden ethliche puntt schuldich gewesen, vermuge und inholds eyner beschwarnen tuchniß Cordt Mollers und Hanß Dreyers, szo ock uth dyssem sulven boke anno 45 Egidij abbatis gelesen wurdt, wo den ok de beklagede up delegation los tho schaffen und dem kleger de handtschrift wedder thotostellen solde belovet hebben, szo stelledede he tho irkentniß des Erbaren Rhaedes, sulke handtschrift und delegation solden nichtich, kraftloß und von keyner werde und de beklagede schuldich syn, desulve handtschrift wedder van sick tho geven, de vermente delegation tho casseren und de rekenschup in den stukken, de noch nicht liquidert weren, tho klaren, etc., worentiegen de beklagede seggen laten, dath ohme ungehorsam billick nicht kunde thogemeteten werden, den he where synß utheblevens durch ehafte noit verusaket und hedde des syne entschuldigung allwege vorgewant und hergeschreven, verhapede derwegen, nichts verbraken tho hebben, noch expenß edder kosten halven schuldich tho syn; szo wher he ok syns verhapens burgeschupp und caution tho donde nicht plichtich, den he dessulven durch it gegevene gelovede entfriet, he where aver um demwillen eigener personen alhir, dath he dem jegenparte rechtes uthwarden wolde, myth bede, ohne darentbaven nicht thobeschweren; weiß aver der handtschrift halven angetagen wurd, als dat dessulve ex errore, ungeholdener rekenschupp, up guden geloven uthgegeben, des where he nicht gestendich, sundern refererde sik up de handtschrift, dersulven den eyne auscholterde copie gelesen wurdt, welke brucklich mytbrochte, dath se up vorgestrekkt warhe und suß thowege gebrachte gellt uthgegeben worden; dat it slot der rekenschupp folgendes myth der handtschrift nicht over eyn gestemmet, hedde de ursaken, dath darnha ethliche summen darup bethalet weren, und kunt darmyth de handtschrift nicht kraftloß gemaket werden, sundern bleve im overigen reste gelike und bündich; ßo were man ok nicht gestendich, dath de rekenschup in maten als vom gegenparte angetagen und uth der stadtboke verlesen gehort bynnen Hamborgg sick thogedragen, und weiß de tugene des muchten deponert hebben, where ohme unschedelich, den he hedde beide iegen der tugen person und ohre uthsagen tho exipieren, kliente se weren domestici und hedden de rekenschup ohres gefallens sulvest gemaket, he where dar nicht by gewesen, hedde se

ok nicht unterschreven, ok where Cordt Moller des klegers blutsverwante etc., de ander syn dener, se weren ok nicht richtlik examinert, he nicht dar tho citert, hedde se nicht gesehen schweren, veleweniger dat he interrogatoria derwegen avergeven, ohre uthsage wher sik sulvest entiegen und singularis, kunde se derhalven nicht tholaten, sundern bleve by der rekenschup tho Andwerpen gehalten und by der handschrift, tho rechte stellende, de kleger dersulven handschrift solde genug dhoen etc., darup de kleger wedder replicert, dat de beklagede in erstadinge kosten und expenß condemnert wurde, wher billich, dewile he contumaciter ohne erhevelike ehaft uthgebleven, myt beger, ohme, wat disses fhals de rechte vermuchten, mythodelen und nicht to versseggen; gelicker gestallt wher he ok tho rechte schuldich den begerden vorstandt tho donde, sunderlichs dewile he eyn mal in ungehorsam ersport worden und muthwillichlik verrheden where etc.; dath de rekenschupp tho Andwerpen enthlich solde syn gesloten worden, wher nichts, ok unmuglich gewesen, den alß de kleger syne handschrift in maten alze gehort uthgegeven, szo wheren ok de tugen nicht alße domesticci edder blutsverwante thoverwerpen, den Hanß Dreyer where de tiedt alß he getuget und ethliche jaer thovoren ohme myth densten nicht verwant gewesen, geliker gestallt hedde de beklagede den anderen beide tugen de rechte warheit unangesehen fruntschup, verwanthniß etc. tho seggen afschweren moten, szo weren se ok nha gebrucke und gewontheit dysses rechts woll bestediget und confirmert, verhort worden, kunde derhalven ohre tuchniß nicht verworpen werden, uth dem dat it gegenpart, wo den in dyssen gerichte woll oftmals geschege, nicht dartho citert gewesen, slutende nha wo vor und stellede sulchs alles tho irkentniß des rechten etc., nha lengerem vorgeven beider parte . . . laten afflesen:

Szo vele den angetagen ungehorsam und daruth erfolgden expenß und unkosten belanget, szo wil eyn Raedt datsulve den parten bettho entschup dysser saken vorbeholden hebben; den vorstandt belangend, dewile Roleff Harlefsen sik vornehmen laten, dath he keyne borgeschup bekhamen kan, und sik doch irbut ad judicata faciendum et exequendum, szo wil eyn Raedt datsulvige richtlich annhemen, jodoch dat he sick dar im stadtboke obligere und verschryve by verlust der saken; wat aver de hauptsake belanget, nach dem sik beide parte up rekenschup, ßo tho Andwerpen und Hamborg geschehn syn sall, theen und refereren und doch keyn part dem anderen vullenkamener rekenschup gestendich, dewile den de parte hirbevoren thor rekenschup richtlich gewiset und nu sulke sententz in ohre kraft gegangen, szo irkent eyn Raedt, dat de parte sulker ergangenen sententien nhatokamen und der rekenschup noch vorthonemen schuldich syn, und eyn Raedt heft

den parten thom besten ethliche ohrer radesfrunde, beschedenthlich Herrn Evert Stortelberg, burgermeister, Herrn Anders Buschmann und Herrn Pavel Wibkyngk dartho verordnet, beiden parten hirmyth ohr recht und gerechteheit vorbehalten, und sall nha geholdener rekenschup ferner in der saken ergan, wat recht is.
Jussu consulatus. Actum 10. Aprilis.

NStB 1546 Letare.

1546 April 10

678. Schuldenhaftung der Frau und Kinder. Prozeßstandschaft des zweiten Ehemannes für die Frau und der Vormünder für die Kinder.

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben twisken Hinrik Drenckowen kleger eynd und Hinrick Kerstens beklageden anders deels, van wegen zeligen Herman Ernsts rekenbokes, welkere by dem beklageden alß de itzt zeligen Jacob Kerstens nhagelatene tho ehe hedde, welke Jacob Kerstenß by synem leven bemelten zeligen Herman Ernstes testamentarius gewesen syn solde, und de kleger in vormunderschup syner ehelichen husfruwen alze dessulven zeligen Herman Ernstes negester erve tho vorschine tho bringen begerde, dergeliken van wegen 300 M. lub., ßo zelige Jacob Kerstens ok zeligen Hermann Ernstes erven vermuge eyner schrift im stadtboke vertekent schuldich gebleven, dar he ok bescheit van begerde und dat he ohme, war myth he ohme wider hedde tho bespreken, muchte andtworden, etc., worentiegen de beklagede seggen laten, dath dysse sake ohme nichts dede belangen, den he where zeligen Jacob Kerstens erve nicht, sundern de kleger solde de erven und vormunder anspreken etc., nha lengerem vorgeven . . . laten affseggen:

Nhadem de beklagede zeligen Jacob Kerstens nhagelatene tho ehe heft, ßo mut he van wegen der fruwen und de vormundere van wegen der kynder dem kleger tho syner klage andtworden.

Jussu consulatus. Actum 10. Aprilis.

NStB 1546 Judica.

1546 Mai 8

679. Sicherheitsleistung, im Recht zu bleiben (Verstandsbrief).

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben twisken Michell Jepsen in vulmacht zeligen M. Christiern Petersen etwan Domproveste tho Wiborg nhagelatener wedewen und kynder eynd und zeligen Hinrik Schepings erven anders deels van wegen eynd besegelden pergamenen verstands, szo so bemelte Michell Jepsen vermuge des Erbaren Rhades irkentniß vom Rhade tho Odense uthgebracht und nu verleßen laten, und by macht tho erkennen gebeden, myth erbedung, dewile bemelte wedewe perßonlich gegenwardich, dath se sik von hir nicht solde begeben, it wher den de sake richtig uthgefert, jedoch von der jungst approberden vulmacht unafgestanden etc., dariegen Schepings erven seggen laten, dat se sulken vorstandt nicht kunden tholaten, de welche des Erbarn Rhades irkentniß nicht gemete where und keyne borgen hedde, recht alhir bynnen Lubeck tho nhemen und tho geven etc., nha beider parte lengerem vorgeven . . . laten affseggen:

Eyn Raedt kennt den gelesenen breff gut genug, und dewile de fruwe sulvest gegenwerdich is und sick irbut alhir des rechten uthowarden, sulchs wil eyn Raedt annhemen, und it ander part mut der fruwen und ohren vulmechtigen andtworden.

Jussu consulatus. Actum 8. Maij.

NStB 1546 Quasimodogeniti.

1546 Mai 19

**680. Erbschichtung. Pflicht der Erben des Erbnehmers.
Fortwirkende Vollmacht des Geschäftsführers des Erbnehmers.**

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben twisken denen erven zeligen Hinrik Schepings klegern eynd und Michell Jepsen also vulmechtiger zeligen M. Christiernß Petersen nhagelatener wedewen und kyndern beklageden anders deels, derhalven dath de klegere nha verlesinge eyner schrift uth dyssensulven boke anno etc. 44, De Ersame Raedt beginnende, geschreven, tho rechte begert, dath ohnen de beklagede vormuge sulker schrift van zeligen Hinrik Schepings nhagelatenen guderen muchte beschet und rekenschup dhoen, tho rechte stellende, dewile zelige mester Christiern nha dode syner suster sulker gudere sik angematet hedde, so solden nu syne erven dartho tho andtworden schuldich syn, und se de klegere hedden derwegen myt Hinrik Schryver,

den de beklagede gerne vorschuen wolde, nichts tho donde etc., worentiegen de beklagede seggen laten, dath Hinrik Schryver zeligen Hinrik Schepings handell beide by synem leven und darnha gefurt und rekenschup dar van gehalten hedde, derhalven verhapeden se, dewile desulve Hinrik Schryver nu der rekenschup erbodich, ßo solden de klegere desulven von ohme anthonhemen plichtich syn, deß he den ok eyne schrift lesen let uth dyssem sulven boke anno etc. 44 . . .¹⁾ beginnende, geschreven, darmyt tho bewisen, dath zelige mester Christiern sik der rekenschup halven ok up bemelten Hinrik Schryver beropen hedde etc., nha lengerem . . . laten affseggen:

Nha dem vermerket werdt, dath Hinrik Schryver zeligen Hinrik Schepings gudere handel und wandel beide vor und nha synem, Hinrik Schepings, dode underhanden gehat heft, ßo mut he dar van beschet und rekenschup dhoen beiden parten, it wher den dat de klegere bewisen kunden, dath Hinrik Schryver uth sulken handell gescheden, dar van quitert und verlaten wer worden und de fruwe ohne darnha wederumme daryn gesettet hedde; sulchs sol gehort werden und wider darumme gaen alß recht ist.

Jussu consulatus. Actum 19. Majj.

NStB 1546 Jubilate.

1546 Mai 21

681. Unfall beim Pferdetränken. Kinder. Haftung des Vaters.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben eynd ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twisken Hinrick Badendick kleger eynd und Jochen Bolten beklageden anders deels, derhalven dat des beklageden stefzone des klegers szon up eyn pert, dem beklageden thobehorende, itsulve in de drenke tho riden gefordert, daraver des klegers szon eyn been gar entwey gebraken und ovel thorstoret hedde, derwegen he de kleger tho rechte stelledde, dewile de beklagede sulk pertt wedder tho sick genhamen, szo solde he ohme vor sulken schaden afdracht tho donde schuldich syn etc., worentiegen de beklagede seggen laten, dath syn szone den anderen myt tho riden nicht gefordert, sundern de andere hedde darvor senckell und ander dingk uthgegeben, und ohme wher um sulk kynder werk gar nichts bewust, tho rechte stellende, dat it wo im neddersten rechte geschen, vor eyn unradt solde erkant werden, nha lengerem . . . laten affseggen:

¹⁾ Lücke.

Nha gestallt der saken, szo irkent eyn Radt den handell vor eynen unrath, jedoch mut de beklagede den (kleger?) ersten tho freden stellen.

Jussu consulatus. Actum 21. Maij.

NStB 1546 Jubilate.

1546 Mai 21

**682. Treue Hand und Verpfändung. Gerichtliche Einweisung
in die Pfandsachen. Begründung des Gerichtsstandes.**

Verweisung der Sache.

(aus dem Gastrecht)

De Ersame Raedt tho Lubeck hebben eyneß ordells halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden twisken Hanß Dreyer, kopgesellen, kleger eyneß und Peter van Buten burger tho Antwerpen beklageden anders deels, van wegen eyner rullen lynwandes, szo de kleger an Roleff Harlefsen tho Andtwerpen tho truver handt geschicket und desulve Roleff manck andern gudern dem beklageden verpandet, woryn sik folgendes de beklagede myt rechte hedde inweldigen laten, unangesehen, dath he vermuge eynes besegelden tuchneiß breffs, szo gelesen wurdt, woll solde geweten hebben, dath sulk lynwant nicht Roleff Harlefsen, sundern ohme dem kleger thobehorich gewesen, derwegen tho rechte stellende, de beklagede ohme sulke lynwandt thobelaten schuldich syn scholde etc., worentiegen de beklagede seggen laten, dath he van dem kleger nichts entfangen noch myth ohme etwas tho donde hedde, sik ok anfangs dysser saken wo ok noch, dath he hir tho rechte tho andtworden nicht schuldich, vordedinget, dath he aver tho rechte erschenen, dat he slichts bericht van der saken dhoen wolde, und he hedde dath stridige lynwandt van synem schuldener Roleff Harlefsen, by dem he noch itzundts merklich thon achtern, entfangen, und where darnha myth rechte daryn gewiset worden, des he sik also holden wolde, des verhapens, dewile de sake tho Andtwerpen richtig angefangen, szo where he hir tho andtworden nicht schuldich etc., nha lengerem vorgeven . . . laten affseggen:

Nhadem vermerket wordt, dat de sake tho Andtwerpen myt rechte angefangen und de beklagede darsulvest in de gudere richtig gewiset ist, szo remittert eyn Raedt de sake dar ok hen.

Jussu consulatus. Actum 21. Maij.

NStB 1546 Jubilate.

1546 Mai 28

683. Keine Vertretungsmacht des Stiefvaters neben oder anstelle der Vormünder. Stadtbuch.

De Erßame Raedt tho Lubeck hebben twuschen den vormunderen von zeligen Paschen Wrede nagelatenen frouwen und kinderen cleger eins und Laurentz Rannyge eynen garbrader, beclagten anders deels von wegen eynes huses belegen in der Hochstraten, so de vormunder dem beclagten verkopt, derhalven se begerden den beclagte tho wisen, dat he den kop holden und se gelden und betalen mochte; worentgegen de beclagte seggen laten, dat he etlicke insage hedde; waner der frouwen mann wedder thohuß queme, wolde he sik desfals mit ohme verlicken, nha widerem vorgeven . . . laten affseggen:

Dewile dat huß de kinder belangt und de klegler vormunder sin, moth onen de beclagte anthworden.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [28. Maij].

NStB 1546 Cantate.

1546 Juni 26

684. Kauf. Mitgelober Ein für Alle. Maklerbuch. Wortlaut des Eintrags. Beweiskraft. Eid des Maklers.

De Ersame Radt to Lubeck hebben twischen Hans Helmecken cleger eyns und Bernt Kniper beklageden anders dells van wegen 440 m. lub., herkamende van 20 amsterdameschen laken, so selige Hans Vulle dem klegler afgekofft, und de beklagede mit demsulven Hanß Vullen sembtlich ein vor alle to betalen gelavet hadden, vormoge des mecklers Peter Krogers meckelbock, woruth he syne szedel dorch demsulven meckler vorgebracht in gerichte wart gelesen, stellende dar mit to rechte, de beklagte schuldich were, ome solliche angetagenen summa to betalen, dargegen de beklagte gesecht, he were nicht gestendich, dat he wie vorgedragen, szundern alleine vor de hellfte gelavet hedde etc., na widerem . . . laten affseggen:

Will Peter Kroger by sinem ede, den he eynem Ersamen Rade tor tit alls he meckler geworden gedaen, erholden, dattet albo geschehn, wye de gelesenen szedel uth dem meckelboke vermeldet, szo mot de cleger gelden und betalen.

Actum ut supra. [26. Junii].

Des hefft alsofort der gedachte Peter to forderinge des clegers by ubberurten sinem gedaenen ede gesecht, dat idt na lude dessulvigen szedell gehandelt, geschehn und ergangen were.

Actum ut supra.

Und ludet de czedtel wo folget:

In anno XL-o, den XV Mayj koffte und hefft entfangen Hans Vulle von Hans Helmecke 20 amsterdamesche laken, alle besegelt, dat laken to XXII M., dath disse laken to gelden 440 M., dat gelt van dato eynes jars; dat disse betalinge so gewislich geschehen schole, lavet Hans Vulle und Bernt Kniper sembtlick und eynen vor alle up de bestimpte tit to betalenn.

Peter Kroger, meckler.

NStB 1546 Petri et Pauli.

1546 Juli 16

685. Schuldschein. Eingewandte Zahlung. Beweis durch Klägereid.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Claus Kröger klegern eines und Hinrik Rabberdes beclagten anders dels, deshalven dat de kleger lesen leth eine handtschrift van dem beclagten geschreven und uthgegeven, darynne he ohme 50 marck schuldig, verhapet derhalven tho rechte, de beclagte scholde ohme gelden und betalen, worgegen de beclagte seggen laten, dat he sodane vofftich marck gegulden und betalet hedde, who he tho sullicher behueff etliche breve und schrifte producerte und lesen leth, und were ohme wider nichts schuldig und stelledde sollichs tho des clegers eigen conscientie und seggend, und verhapet, he scholde deßfhals syn eigen richter syn, na widerm usw. laten affseggen:

Wowoll Hinrick Rabberdes andtwordesman und sin handtschrift vorhanden ys, dewile he averst de betalinge tho des clegers eigen seggen stellet, wyll denn de cleger by synem ede erholden, dat he de 50 marck nicht entfangen hefft, so moth ohne de beclagte gelden und betalen. Jussu consulum. Actum 16. Julii.

NStB 1546 Divisionis apostolorum.

1546 Juli 17

686. Rechnungslegung des Handelsdieners.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hanns Meyer cleger eins und Helmeke Smith beclagten anders dels, deßhalven dat de cleger angetagen, he dem beclagten ermals eine rekenschop van etlichen geschefften so he van sinenth wegen uthgericht und vorhandelt avergegeven hedde, stellet darup tho rechte, die beclagte were schuldig, wes ohme vermoge desulven rekenunge nastunde, tho gelden und to betalen; worgegen die beclagte gesecht, he wuste van siner rekenunge nichts, were ohme ock keine gestendig, averst dewile he sin dener gewest und ohne van anno 31 here besendet und gefordert, dat he ohme van etlicher vorhandelunge rekenschop doen scholde und bethere tho keinen bescheidt van ohme erlangen konen, verhapet, he scholde noch dartho geholden werde, na widerm usw. laten affseggen:

Dewile die beclagte der angetagen rekenschup nicht gestendig ys, so moth ome die cleger noch eine overgeven, und schall alsdann darumb wider gaen als recht ys.

Jussu Cons. Act. 17. Julij.

NStB 1546 Divisionis apostolorum.

1546 Aug. 4

687. Schiffsfracht. Ware (Häute) als Verpackung.

(aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden twischen Hans Wynter borger tho Revel cleger eines und schipper Claus Karl beclagten anders dels, deßhalven dat de kleger tho Reval etlich korn in des beclagten schip geschepet und under solchem korn instede der matten etlike hude gebuket hadde, sick vorhapende, nachdem sick desulvigen hude dorch vorsumenisse des schippers vordorven, ock veer hude darvan gemisset wurden, de beclagte schuldig were ohme to sollichen schaden, als he ahn den vordorven huden erleden, und ock tho den gemisseden huden tho anthworden; dargegen de beclagte gesecht und tho recht stelledde, dewile de kleger de angetagen hude in stede der matten under dem korn gebuket und de matten keyne fracht plegen tho geven, he wher tho dem schaden der vordorven hude tho anthworden nicht plichtig; averst de veer hude, so gemisset wurden, wher he erbotich wedder tho leveren, na beider usw. laten affseggen:

Nadem de cleger de angetagen hude vor matten gebruket und daraver vordorven, so moth he den schaden sulvest dragen; wes averst van den huden gemisseth werth, darto moth de beclagte anthworden.
Jussu consulatus. Actum 4. Augusti.

NStB 1546.

1546 Aug. 8

688. Unterschlagenes Geld als treue Hand.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hinrik Badendick als vorstender der armen S. Barbaras Bruderschop klegern eins und den creditoren zeligen Kersten Buckholt beklagten anders dels van wegen 100 und 20 mr., so der bemelten broderschop thobehorich, de Kersten Buckholt als ein mitvorstender ane wethen und wyllen des klegers uth thwen husen, daryn idt belecht was, an sick gebracht; derhalven stellet de cleger tho recht, sulck gelt were truwe handt und scholden vor allen schulden frig uthgan; darjegen de creditorn lesen lathen dessulven Kersten rekensboke, darynne he angeschreven, dat he sodane gelt jarlickes den armen vorrenthet hadde, und verhapeden derwegen, wile eth renthe und gewynst gedragen, eth scholde keyne truwe handt syn noch erkandt werden, sunder de cleger were schuldich mit den creditorn tho geliken deel intotreden, na widerem usw. laten affseggen:

Wyl de cleger by synem ede beholden, dat Kersten Buckholt sulich gelt uth dem huse, darinne eth was, ane syn weten und willen an sick gebracht und he nicht anders geweten den dat eth noch im huse belegen were, so erkent idt ein radt vor truwe handt.

Jussu consulatus. Actum 8. Augusti.

NStB 1546.

1546 Aug. 17

689. Kaufmannsbuch. Städtische Aufträge. Verjährung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen dem vulmechtigen zeligen Hans van Hervorden nagelaten erven klegern eins, und Herman Israhel beklagten anders dels, van eyner rekenschop van 40 mr. lubisch, de de erven in ores zeligen vaders boke apensten befunden, de ome de beclagte vor etlich gerede hinderstellich gebleven, des de cleger bethalinge begert, dariegen de beclagte gesecht, bestunde ome nichts schul-

dich tho sinde, eth hedde sick averst anno etc. 22 begeben, dath he van eynem Erbaren Rade tho Lubeck tho Schweden, desgeliken anno etc. 31 in Dennemarken geschicket worden, dat he uth bovel der Camerheren, de thor tidt, etlicke thome, halftern und gerede by Hans van Hervorden hedde maken laten, dath ome sunder allen twifel van der Chemerige were bethalt worden; wath he sunst van siner egen person halven by ome bestelt, hedde he gegulden und bethalt, verhopende derwegen, dewile ein sulcke gerume tidt verflaten und Hans van Hervorden wo recht nicht gemanet noch gespraken, he were dem cleger wider tho anthworden nicht plichtig, na widerem usw. laten affsegen:

De wile idt eyne verjarede sake is und befunden werth, dat Hans van Hervorde in geburlicher tidt nicht darumb gespraken heft, szo ist de beclagethe dem cleger tho anthworden nicht schuldich.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [17. Augusti].

NStB 1546.

1546 Aug. 27

690. Legat. Testamentsgültigkeit. Ersitzung.

(aus Kolberg)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Rade tho Colberg vor se geschulden thwischen den Vicarien Marien kercken tho Colberge clegern an eynem und Jacob Grothen und Hans Schroder burgern darsulvest beclagten am andern dele, van wegen eyner boden, so vor etlichen jaren ehrsame Thomas Prutze bemelter kercken in synem testament legert und gegeben, derhalven de cleger begerende, dewile de beclagte de boden noch innehedden und sick understunden desulven tho alieniren, se scholden schuldich syn den clegern tho behuff der kercken volgen tholathen na inholde des Rades tho Colberge sententie, de gelesen worde, vormeldende: Nademe se dat testament nicht weten tho vorwerpen, so van dem Bishop tho Camyn approbert, dat de beclagten der kercken luth des testaments de boden afftreden scholen mith dem beschede, dath onen wedderumb scholden entrichtet werden de marck darmit de boden beschwert gewesen und de Pomerische affgegeven, derhalven de cleger tho recht stellende, ein Erbar Radt tho Lubeck wurden des Rades tho Colberge gespraken sententie confirmeren; dariegen de beclagten seggen lathen, dat de boden durch affstervent der Pomerschen an se erflich gefallen, de se ock mennich jar rousam und ane der clegere insperinge beseten hedde, ock der stadt unplicht sußlangeher alle tidt gehorsamlig daraff getan, ane dat ock

de Pomersche by orem levende 50 mr., darmit de boden beschwert gewesen, daruth bethalt, derhalven vorhapeden de beclagte, se weren den clegern tho orer vermeynten clage nicht schuldich tho anthworden, na widerem usw. . . . laten affseggen:

Ein Erbar Radt tho Lubeck confirmern des Ersamen Rades tho Colberge gespraken sententien.

Jussu consulatus. Actum ut supra [27. Augusti].

NStB 1546.

1546 Aug. 27

691. Schadenersatz wegen peinlichen Verhörs.

(aus Kolberg)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Rade tho Colberg vor se geschulden twischen Jochim Rungen cleger ahn eynen und Michael Pawels beclagten anders dels, deßhalven dat de beclagte weyniger den mith fogen und recht des clegers husfrouwen dorch peinliche vorhor mergliche grote gewalt und injurien thogefoget hebben scholde, derhalven und dewile sick de beclagte anfenghlich angeneamen worden vorpflicht hedde, so he se thor bekanthnisse nicht bringen konde, wolde he sulven wedderumb in de stede gaen, dar se uth entfriet worde, welches de cleger im fall der notturft vorhafft tho bewisen, und stellet derhalven tho recht, nademe sine husfrowe des beclagten vormeinte uplage unschuldich befunden, de beclagte were siner wilkorlichen vorplichtinge volge tho donde schuldich. Darentgegen de beclagte seggen und vorstellen lathen, wor sick desser zangk uth-spruncklich angefangen hedde, dat des [clegers] husfrowe tho den tiden, als de beclagte siner appellation halven an den Erbaren Radt tho Lubeck vorreisen scholde, were ome up dem kerckhave tho Colberge begegent und gesecht, se wuste ome guden radt tho vor-schaffen, dat ein Erbar Radt tho Lubeck ome in siner sake bifellich und huldesam syn, dardorch he dat recht gewynnen scholde, und dewile averst de beclagte in solliche ore affgehovische handelinge nicht willigen woln, hedde se ome boses tho donde gedrouwet, welches ome ock hernamals an sinen lyff und halze alle bejegend were, derhalven he tho reddinge syner gesundheit de frowen mit recht beclagen und verfolgen moten, und wowoll se pynlich nicht bekant, und ock darup geschwaren, so hedde se idt doch darna in der gude thogestanden, und dewile averst letztlich de sacke dermaten vordragen worden, dath ein Radt tho Colberge up solche erringe borgerlich erkennen scholde, wo

de beclagte desfalls eyn copie der verdracht producirt und ock ein Erbar Radt tho Colberg vidimert ordel lesen leth, vormeldende, dat de sake nu nicht mher pynlich, sundern borgerlich syn scholde, wor averst de cleger eyne andere meynunge up de emenda und dat lick der Rungesschen tho donde wurde vormenen und anbringen, dat wolde ein Radt so inne gescheen lathen, wes billich und recht were, so vorhopet he tho recht, ein Erbar Radt tho Lubeck worde des Rades tho Colberge sententien confirmeren, na widerem usw. . . . laten affseggen: Ein Radt tho Lubeck confirmert des Ersamen Rades tho Colberg gespraken sententie.

Jussu consulatus. Actum 27. Augusti.

NStB 1546.

1546 Sept. 3

692. Schuldforderung nach toter Hand.

(aus Kolberg)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Ersamen Rade tho Colberge vor se geschulden thwischen M. Michael Petri als vulmechtiger Hans Tesmars cleger eins und Peter Koler beclagten anders dels, van wegen 200 und 30 mr. alder munthe, als de beclagte luth synes schult breves des clegers vorfaren zeligen Gert Jungen schuldig gebleven und noch nicht entrichtet wher, stellende tho rechte, wile de beclagte de schult nicht in affreden, he ock tho mermain darumb gefordert, he wher schuldich ome tho gelden und tho bethalen, worentiegen de beclagte leth lesen bemelten Rades tho Colberge versegelth ordelbreff, sick vorhapende vorschener jar thwischen ome und dem cleger in gudlichem gescholden handel solliche vorberurte schulth summe an etlichem erffgelde als des clegers vorfarn, van wegen siner verstorven husfrawen ome dem beclagten sampt andern synen mythsackeverwandten hadde entrichten und bethalen mothen, wher affgetagen und gekortet worden, he wher dem cleger dartho tho anthworden nicht plichtich, na widerem usw. laten affseggen:

Nadem de cleger sprickt umb hinderstellige schult, kann he denne bewisen dat he na dodere handt nha Lubeschem rechte darumb gespraken und gefordert hefft, dat schal gehort werden, und wider darumb gan wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 3. Septembris.

NStB 1546.

1546 Sept. 3

693. Klage gegen unbevormundete Kinder. Beisorger.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden thwischen Bernt Vincken als vulmechtigen der negesten fruntschaft zeligen Hans Martens cleger eins und Hans Stortelberch als bisorger zeligen Heine Bremers kindern sampt Bernt Stichanen beclagten anders dels, deßhalven dat de cleger leth lesen twe Vidimij van twen schriffen offte sententien uth der stadt Lubke nedderste bok, die eyne anno etc. 46 Conversionis Pauli und de ander dessulven jars Reminiscere geschreven, tho rechte stellende, nachdem de beclagte sollicher gespraken sententien noch nicht genoch gedaen, he de cleger mochte sick in namen siner principalen uth den gudern, darinne he luth der lest gespraken sententien gewiset, thor summa van viffhundert marcken als noch hinderstellich tho schatten und tho werderen lathen, umb de bethalinge darinne tho soken; worentkegen de beclagte seggen laten, dat se sick vorhapeden, nachdem de kynder keyne vormundere hedden, und Hans Stortelberch sick der saken als bisorger allene nicht annhemen wolde, eth scholde onen vorerst tho kesen gestadet werden, wo vormals ock tho rechte wer erkant worden, und ginge denne darna wider darumb wo recht wher. Na beider parte usw. laten affseggen:

Dewile de sake so dep int recht gekamen, und de bisorgere dessulvigen gefordert, dat ein Radt sententien darinne gespraken, so mogen sick de clegere uth den guderen tho 500 mr. tho schatten und werderen lathen und dat gelt tho recht leggen, und schall alsdenne wider darumb gan wo recht ist. Will ock de bisorger mher bisorger tho sick kesen, dat lathen ein Radt wol geschein.

Jussu consulatus. Actum 3. Septembris.

NStB 1546.

1546 Sept. 10

694. Nächstzeugnis. Formalien. Erbrecht des Mönchs.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Albert Geczlvot als procurator der vormenten erven zeligen Schweder Dusborges nagelaten kyndes nha sinem dode verstorven eins und Jacob Wilken vor sick sulvest sampt Steffen Molhusen in namen siner husfrawen anders dels, deßhalven dat de gedachte procurator einen papiren bordtbreff van

richter und schepen tho Dußborch uthgegan und mith eren angedruckten secreten segel versegelt, dergeliken thwe vulmachtsbreff, eyn van borgermeister schepen und Radt tho Emberick und de ander van Arnem versegelt uthgegaen, vorgebracht und lesen lathen, tho recht stellende, solliche bordt und vulmachtsbreve gudt genoch weren, wo nicht, wolden sick der anderen und drudden unversumet vorwarth und vorbeholden hebben, darkegen de jegendele gesecht, dat se sick verhapeden, dat solliche vorgebrachte breve van keyner werde sin scholden, angeseen de bordtbreff allene in papir geschreven und mit eynem upgedruckten pitzier vorsegelt wher, thodem so wher des vorstorven Sweders broder Hermannus Mandemeker im closter tho Duisborch bekappet und derhalven na lubischem rechte nicht erven konde, eth wurde ock im sulven breve de moder und halvesustern seligen Schweder Duisborges, de welike darinne ock als erven des verstorven kyndes benomt, nicht gethugeth de rechten und negesten erven nemandt neger noch myt onen gelike nha, wie sich na recht egede und geborde, derhalven de breve als undchtige nicht scholden approbert und thogelaten werden; dewile averst se de jegendele als Jacob Wilken und Steffen syne husfrawen Jacobs suster tho zelige Schweder Dusborges nagelaten und vorstorven kynde de negesten erven konden und wolden tugen, so begerden se, dat se ere tuge thom negesten vorbringen und desulven gehort werden mochten. Na beider parte usw. laten affseggen:

Nadem zelige Schweder Dusborges broder ein bekappt man ist, so kan he nicht erven nha lubischem rechte; derhalven kennet ock ein Radt de gelesen breve van unwerden; so ock averst de andern belanget, de ock na inholde der gelesen tuchenisse vormenen tho erven, lathen ein Radt sollichs in siner werde und unwerde berowen; diewile averst de jegendele Jacob Wilkens und Steffen Molhusen sick ock tuge be-ropen, so mogen de desulven thom negesten vorbringen und schall alsdenne wider darumb gan als recht ist.

Jussu consulatus. Actum 10. Septembris.

NStB 1546.

1546 Okt. 6

695. Schuldschein auf Inhaber. Zurückbehaltung. (aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordelß halven vam Ersamen Rade thom Stralsunde vor se geschulden thwischen Hans Rintorp klegern eins und Hans Lagebusch beclagten anders dels, van wegen

2 last moltes, de de beclagte luth siner handschrift dem kleger nachstendich schuldich werhe, worup ein Ersamer Radt thom Sunde vormoge orer vidimerten sententien, de gelesen worde, erkant: Dewile uth des Lagebusch handschrift de angetagen conditiones des sadels und geredeshalven nicht befunden, und darinne clerlig uthgedrucket, dat, welcher de handschrift togede, den de leveringe des moltes gescheen scholde, ock berede up Jacobi ein jar vergangen dat de leste bescheit scholde vullentogen syn, darjegen doch nichts ehrwislicks upgebracht, so erkent ein Ersam Radt de handschrift tho gelden und tho bethalen; darup begert und stellet de cleger tho recht, ein Radt tho Lubeck scholde des Ersamen Rades tom Sunde sententien confirmeren, worentjegen de beclagte seggen lathen, dat ome de cleger einen sadel mith hindererede schuldich und ome dat molt dar vor vorpandet hedde, welchen sadel he nicht wedder gekregen, und vorhapet, he wher dat molt nicht ehr schuldig tho leveren, ome wher dan de zadel to huß geschicket; darjegen de cleger replicerende gesecht, he wher der pandinge nicht gestendich, hedde averst dennoch den beclagten den angetagen sadel vaken an und to huß gebaden, he hedde ohn averst nicht willen entfangen, na widerem usw. laten affseggen:

Ein Radt tho Lubeck confirmert des Rades thom Stralsunde gespraken sententie.

Jussu consulatus. Actum ut supra [6. Oktobris].

NStB 1546.

1546 Okt. 14

696. Hausverkauf, Näherrecht der Erben. Zehnter Pfennig.

(aus Wismar)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordelß halven van dem Ersamen Rade thor Wismar vor se geschulden thwischen Marcus Horne klegern eins und Dethleff Platen und Peter Sassen burgern darsulvest beclagten anders dels, eynes huses halven, so de cleger van der beclagten frowen vater Blasius Malchowen luth siner handschrift, de gelesen worde, vor 460 mr. lubisch rechts und redeliches kopes affgekofft, dat de cleger mith Blasius Malchowen in kope gestanden, sunder ock Peter Sassen dem cleger de vertrostringe gedan ome tho sollichen kope und huse tho verhelpen, so understunden se sick doch nu den kope tho bespreken und tho sollicker behuff van gemelten Blasius eyne vormeynte bekantniß, darbi he de cleger nicht gewesen veleweyniger darto gefordert worden, nha dem Wismarschen ordel und appellatio-

nen affgedrungen, und dewile averst ein Ersame Radt thor Wismar den koop bi werden erkant, wo de cleger dersulvigen sententien ein vidimus produceret und lesen leth, vorhapede derhalven de cleger und stellet tho rechte, ein Erbar Radt tho Lubeck wurde des Rades thor Wismar gespraken sententien confirmeren; worentjegen de beclagten seggen lathen, ifft se gelick geweten, dat de cleger mith Blasius Malchowen im kope des huses gestanden, so weren se doch darto nicht gefordert, hedden de ock nicht bewilligt; dewile se averst dessulven Blasius lifflicke dochter thor ehe hedden, weren se tho dem kope de negesten und konden den kop nicht ehr anfechten noch bespreken konen, ehe he vullentagen were, derhalven und wile sick orer frowen vader na inholde eynes producerden und gelesen vidimus bedacht und bekant, dat se dartho de negesten erven billich sin scholden, onen ock den kop avergeven und dat gelt darup entfangen, stelleden se tho rechte, se weren van wegen orer husfrawen bi sulckem kope und huse neger tho blyven dan ein ander, und so eth jo nicht anders sin konde, weren se na stadt gerechtigkeit den 10 ij averbodich. Na widerem usw. laten affseggen:

Nadem sick de beclagten van wegen orer husfrowen tho dem verkofften huse de negesten erven angeven und in dem kop treden willen, und eth hus noch nicht vorlaten und vorschreven is, willen se denne der stadt wilkor na van der kopssumma den teynden ij geven, so sindt se des kopes neger dan ein ander.

Jussu consulatus. Actum 14. Oktobris.

NStB 1546.

1546 Okt. 20

697. Treue Hand. Pfandrecht im Konkurs.

(aus Wismar)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven van dem Ersamen Rade thor Wismar vor se geschulden thwischen Hans Ryn-torp cleger eins und den gemeinen creditorn so bi Vith Bordenwerper thon achtern gebleven, beclagten anders dels, deßhalven dat de cleger lesen leth ein vidimus uth dem gerichte boke thor Wismar von den richtebern darsulvest uthgegan und versegelt, vormeldende, dat desulve Vith Bordenwerper dem cleger vor 135 mr. in sine redesten und wissesten gudere eine verpandinge vorschreven, und wowoll de beclagte creditores in etliken handschriften van demsulven Vith ock vorpandinge hebben mochten, so weren se doch vor gerichte und rechte, wo sine,

des clegers, nicht gescheen, vorhapet darup und stellet tho recht, dath he mith siner vorpandinge vor allen andern voruth gaen und bethalet scholde werden; worentjegen de beclagten lesen lathen etlicke handschrift von dem gedachten Bordenwerper uthgegeven, darinne ethlicke und sunderlich Andreas Baßawer truwe handt bewisen konden, und hedde den andern gelicke vorpandinghe, de older weren den des clegers, und vorhapeden, truwe handt recht tho geneten und voruth tho gaende und dat de cleger mit der vorpandinge tho gelicken deel mith den andern intreden scholde, wo dan ein Radt thor Wismar in orer sententien, dar van se ein vidimus lesen leten, affgespraken, und stellet tho recht, ein Radt tho Lubeck wurden des Rades thor Wismar gespraken ordel confirmeren. Na widerem usw. laten affseggen:

Wes Andreas Passauer und andere vor truwe handt bewisen konen, des mogen se als truwe handt wol geneten, und wile des clegers vorpandinge vor den richteheren geschehen und vorgeschreven, erkenth ein Radt desulve vor andern vorpandingen und schulden voruth tho gande. Jussu consulatus. Actum 20. Oktobris.

NStB 1546.

1546 Okt. 20

698. Prozeßführung durch Bevollmächtigten. Zulässigkeit.

(aus Wismar)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven van dem Rade thor Wismar vor se geschulden thwischen M. Bartholt Friderikes als vulmechtigen Hans Roden borger tho Hamborch kleger eins, und Jurgen Oxs burger thor Wismar beclagten anders dels, deßhalven dat de cleger antehen leth, wowoll desulve Hans Rode sinen vulmechtigen na der Wismar affgefertiget umb etliche schulde darsulvest intofurdern, were desulvige vulmechtige thoruckgestellt und erkant, dat he Hans Rode personlich erschinen solt, wellichs ome als einer person, dem eth ungelogen, beschwerlig, und dewile in allen rechte lofflich vorgesehen und ock in allen orden gebrucklich, dat ein jeder in borgerliken saken dorch sinen vulmechtigen ageren mochte, stellet de cleger tho recht, dat sin principal nicht hoger beschwert mochte werden und dat sin vulmechtiger an siner stede im rechte angeneamen werden scholde, darentjegen de beclagte ethliche vidimus breff und schin producet, vormeldende, dath dem cleger im rechte upgeleht were, dat he sulvest personlich erschinen und sine sake fordern scholde, wo he ock hirbevoren gedan und aldar erschienen werhe, und dewile nu de sake rekenschup belan-

gede und he de beclagte by ome ock merglick ton achtern, erforderde der saken notturft, dat he egener person dar syn moste; angesehen dat de cleger de vorigen des Rades thor Wismar gespraken sententien in ore craft hedde gan laten, stellet he tho recht, de cleger were plichtich personlich aldar tho erschinen und synen mundt jegen mundt tho bringen; na widerem usw. laten affseggen :

Nademe eth eine borgerlich sake is, mach de cleger dorch sinen vulmechtigen fordern und ock wedderumb anthworden.

Jussu consulatus. Actum 20. Octobris.

NStB 1546.

1546 Okt. 20

699. Schuldklage. Konkurs.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Jurgen Konynek cleger eines und den vulmechtigen creditorn, so by zeligen Claws Barnefelt tho achtern gebleven, beclagten anders dels, deßhalven dat de cleger nha vorlesinge thwer schrifte uth dem stadtboke, anno etc. 44 Lucae Evangelistae und anno etc. 45 Cantate geschreven, tho rechte stellede, wile ome hirbevorn vormiddelst eyner sententie des Erbaren Rades uperlecht, negenhundert marck lub., daraver se twistig, van wegen selige Claus Bernefelden tho bethalen, wo he ock gedaen und solliche 900 mr. Hanse Helmecken vornoget hadde, he ock vor hern borgermeistern mith den andern creditoren ingestadet, eth wher omhe de tho gelden und tho bethalen schuldich, darentjegen de beclagten seggen lathen, dath zelige Claws Barnefelt in synem levende den cleger einer masschuppe und seker summe geldes halven alhir vor eynen Erbaren Rade richtig beclaget und hengede de sake noch in gerichte unentscheden, derhalven se cleger weren, und scholde de jegendeel von onen ersten scheden, sunst weren se ome tho siner clage tho anthworden nicht plichtig. Na beider parte widerem usw. laten affseggen:

Nadem de cleger sulliche angetagen negenhundert mr. lubisch Hanse Helmecken nha richtlicher erkantnisse des Rades van zeligen Claws Barnefelden wegen bethalt hefft, so ist he ein schuldener mede, und mothen omhe de beclagten sin avenante van sollichem gelde bethalen; hebben se denne omhe wedder worumb antospreken, dar ga eth wider umb wo recht ist.

Jussu consulatus. Actum 20. Octobris.

NStB 1546.

700. Erbschichtung. Brautschatz. Unbeerbte Ehe.
(aus Greifswald)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordelß halven van dem Rade thom Gripeswolde vor se geschulden thwischen Jochim Grothen und Claws Brandenborch in vormunderschup orer ehelichen hußfruwen klegern eins und den vulmechtigen zeligen Jochim Mowen nagelaten wedewen beclagten anders dels, van wegen ethlicken kindergeldes, brutschatts unde medegiffte und der gerechtigkeit des huses, darinne desulve wedewe noch wonhafftich, darto sick de cleger van wegen orer beiden husfrowen uth dessulven Jochim Mowen nagelaten gudern, de eth alles by sick beholden, vormeinthe berechtiget tho sinde ludende eynes upgerichteden loffwerdigen inventarii und protocol darmit se eth beromeden tho bewisen sick vorhopeden, de wedewe scholde onen vor wecknemynge ores ingebrachten brutschatts tho sodaner ansprake tho anthworden und tho gelden und tho bethalen schuldich syn, dariegen de beclagte frowe seggen lathen, dath se den clegern sollicher orer vorgebrachten artikel mith nichte gestendich, denn se hedde oren zeligen mann nu int 11. jar thor ehe gehat und von den vormeinten clegern, veleweyniger van den bolenten, umb sulcke dinge nu gefordert worden, tho dem wher erem zeligen man dat angetagen huß quid und frig vorlathen und vorschreven, und weren suste der coste und medegiffte halven hirbevor gentzlich vordragen, wo sie vorhapet darto den und tho bewisen, averst geburlicher erffschichtinghe nha lubischem rechte were se den clegern alle tidt und noch averbodich und stellet darup tho recht, dewile ein Ersame Rad thom Gripeswolde twischen onen beiden parten ein lofflich ordel get[an] welches se dorch ein vidimus produceret und lesen leth, vorhapede se, eyn Erbar Radt tho Lubeck wurde datsulve ordel confirmheren; na widerem usw. laten affseggen:

Nadem die fruwe van orem manne unbeervet gebleven, so muth se oren brutschat und wat se in de guder gebracht bewisen und datsulve voruth nemen; wes alsdenne de cleger wo recht ist bewisen konen, dat noch in den gudern sin mach, den sustern thobehorig, dat moth onen neffest andern schuldeners, iffte der welcke syn, daruth volgen, und van dem averigen sall de fruwe erffschichtinge don.

Jussu consulatus. Actum 22. Octobris.

NStB 1546.

701. Gerichtsstand Auswärtiger.
(aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden twischen Arndt Osterloe als negesten erven zeligen Hinrik Schliemans kleger eins und Engelbrecht van Delden als vulmechtiger Hansen Trebowen burgermeisters tho Aldenbrandenborch beclageden anders dels, van wegen 33 daler, so bomelte Hans Trebow zeligen Hinrick Schliemans vormoge sins, Schliemans, rekensboke schuldich, darumb he nu richtig dede fordern, wortentgegen de beclagede seggen lathen, dat he hirbevorn geloffwerdige copie eynes privilegii, darmit de ingesethen des Churfurstendoms tho Brandenborch dath se in keinem frembden gerichte tho anthworden schuldich, begnadet weren, in gerichte hedde lesen laten, derwegen to recht stelledede, de kleger sinen principal vor siner geburlichen avericheit beclagen scholde, na lengeren usw. laten affseggen:

Nadem sick ein Radt weth tho erinnern, dat idt angetagen privilegium richtig gelesen worden, so muth de cleger den beclageden anspreken vor siner geborlichen avericheit.

Jussu consulatus. Actum 3. Novembris.

NStB 1546.

702. Vollmacht des Schiffers. Besate.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen Hinrich Potken kleger eins und Diderick Ruste, mede in namen der anderen mitfrunde tho Tonnies van der Lippe im schepe, so he dessen sommer gefort, beclageden anders dels, van wegen einhundert gulden munte vor kabelgarn, so bemelter schipper tho behuff des berurten schepes van ome dem cleger entfangen und ome darvor sulcke 100 fl up Marcus Mullen averwiset hedde, by dem se doch nu van den beclageden weren besathet worden, derwegen de cleger tho rechte stelledede, dewile syn kabelgarn tho nuth unde profite der beclageden schepes gekamen und de averwisinge vor der besate gescheen, so solden ome suliche hundert gulden mit rechte volgen und de besathe van keyner werde syn, wortentgegen de beclagede seggen lathen, dat idt kabelgarn nicht tho orem schepe

gekamen, sunder de schipper heddit anders worhen tho synem besten angewenth, vorhapeden derhalven, de kleger an den stridigen und besateden hundert gulden nicht wider solde berechtiget syn den na anthal, ßo vele de schipper parts am schepe gehatt hedde; na widerm usw. laten affseggen:

Nadem de schipper ein hovet des schepes gewesen und dat kabelgarn tho behuff des schepes gekofft, ock de averwisinge der hundert fl. vor der besate gescheen is, ßo muth de kleger sine bethalinge daruth soken und is de besate loß.

Jussu consulatus. Actum 3. Novembris.

NStB 1546.

1546 Nov. 5

703. Stiftung. Verlehnungs- und Genußberechtigte. (aus Mölln)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Rade tho Moln vor se geschulden twischen Jochim Pollenen, eynem schnider-geselle, kleger eins und Benedictus Lifflandt als vulmechtiger bemelts Ersamen Rades tho Mollen anders dels, van wegen 6 mr. jarliker renthe, so des klegers bluthverwanthe frundt zeligen her Johan Pollenen vormoge eines artikels, so uth sinem testament gelesen wurdt, thosamt eyner wanynge, ßulvern crutze und kelcke tho eyner ewigen elemosinen eyns uth siner frundtschop dormit tho belenen, fundert und gestiftet, welch leen dock nu ein Radt tho Mollen weyniger als mit rechte an sick gebracht und dar myt oren organisten den anthwordesman belendt hedde, stellende tho recht, he de kleger where vormuge der fundation als de bludesverwanthe neger darbi tho blyven als ein frembder daran tho kamen, worentiegen de antwordesman seggen lathen, oft woll de fundation mitbrochte, dat eyner uth der fruntschop mit solicher elemosinen solde beleenth werden, so stunde doch de condition darbi, so verne eyner in der fruntschop, de dar tho duchtich und geistlich wher, vorhanden, wo aver nicht, dat alsden eyn frembder, de der kercken denen konde, darmit solde vorsorget werden; dewile den nu de kleger ein schnider, he aver, de anthwordesman, der kercken organist wher, des man van der kercken nicht entberen konde, so wolde he hopen, dath he mit rechte solde darbi gelathen werden etc., na widerem usw. laten affseggen:

Nadem de kleger ein patron des lens, so is he datsulve tho verlenen neger dan ein ander, jedoch dat he bynnen geburliker tydt eynen, de

studern will edder studeret hefft und der kercken nu edder hernamals denen kan, darmit vorlenhe.

Jussu consulatus. Actum 5. Novembris.

NStB 1546.

1546 Nov. 17

704. Amtswürdigkeit echter Söhne.

(aus dem Gastrecht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven uth dem gastrechte vor se geschulden twischen Steffen Laurentz, ein husman van Sarow, kleger an eynem und den alderluden und gantzen ampte der tomscleger beclageden anders dels, deshalven, wowol de cleger sinen sone Christoffer echte und rechte geboren hedde tugen lathen und in dat bororde ampt der tomscleger gedaen datsulven tho lernen, so worde he doch van etlichen amptsbroderen verlecht, der vermenten orsake, dat he de cleger alzo de vater eyn redener und dener des rechten were und dewile ome averst solliche injurien an sinen eren verletzlich und vuldenlich were, stellet he tho recht, dat sin ßone derhalven nicht tho vorleggen und ampte und gilde tho gebruken duchtich sin und dat ome van dem beclageden ampte vor sodane injurien geborlichen affdracht gescheen scholde, worentjegen de beclagten seggen lathen, dat se van dem cleger und sinem sone nicht unredeliks wuste, allene dat de gesellen im ampte mit ome nicht thofreden syn wolden, hedde sick ock desfalls by andern umbliggenden steden ampte befraget, und wes de in anthworth gegeben, werde uth etliche brieff, de gelesen worden, befunden, verhapede derwegen nichts wider schuldich tho sinde; na widerem usw. laten affseggen:

Nademe de junge echte und rechte getuget und de cleger alzo sin vater ein redelik man und ein dingesman im hilligen rechte is, ßo ist derhalven de junge ampte und gilde tho besyten wol werdich; wil one de vater by dem ampte blyven lathen, dat steit tho sinem gefallen; wo nicht, mothen ome de beclagten de uncost wedderleggen und entrichten. Jussu consulatus. Actum 17. Novembris.

NStB 1546.

705. Arztlohn bei vergeblicher Bemühung.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben ein ordels halven uth dem nedersten rechte vor se geschulden twischen dem vulmechtigen Michael von Mansfelt klegern eins und Christoffer Maler beclageden anders dels, deshalven dat de beclagte den cleger, alze he geschaten worden, angenamen tho helen und darup 20 gulden entfangen, und dewile averst de beclagte ome nicht hedde helpen konen, hedde he sich tho Jochim Schepeler verdinget, de ome ock gehulpen, dar vor he ome 20 mr. geven mothen, so stelledde de cleger tho recht, de beclagte were ome de 20 gulden wedder tho geven schuldich, darjegen de beclagte seggen und vortellen laten, wat mathen de cleger etlicke coplude up frier straten averreden und sinen mothwillen an onen begaen willen, were ome in solliche mangellie eyn loth int liff geschaten, welck he dorch forderinge zeligen hern Claus Brombsen vor eynen doden man angenamen und van Oldesloe hir her in sin huß hedde foren lathen und in de 18 weken bi sich leggende gehatt und hedde ome drank und ander arzenie gegeben, de ome mher als 20 gulden gecostet, und alze he one so ferne gehelet und gehulpen, dat he wedderumb gaen, staen und riden konen, hedde he vorgegeven, he muste wedderumb tho sinem junkern riden, mith boger so veler salven, dar mith he sich sulven schmerzen wolde, und were alzo mit guden dankbarlicken willen und wol thofreden van ome gegaen, und hedde sick nachmals by den Schepeler gegeben, derwegen vorhapet de cleger¹⁾, he wer dem cleger tho anthworden nicht schuldich; na widerem usw. laten affseggen:

Kan de cleger wo recht is bewisen, dat he van dem beclagten mit sinen guden wethen und willen gegaen is, und he ome nicht heft helpen konen, des mach he geneten.

Jussu consulatus. Actum 26. Novembris.

NStB 1546.

706. Haftung der Witwe. Kauffrau. Privilegium Velleianum.
(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven vam Rade thom Stralsunde vor se geschulden twischen Clawessen Cassir als vul-

¹⁾ muß heißen: beclagte.

mechtigen Joist Dusselers burgers tho Antwerpen kleger eins und mester Michel Petri und Marten Rusche als procuratoren zeligen Hennink Wytten, by sinem leven burgers tom Stralsunde, nagelatener wedewen beclageden anders dels, van wegen 33 mr. 11 fl flamisch, so bemelte zelige Hennynck Wytte vormuge thwier syner uthgegevenener handtschriffte dem ock gedachten Joiste Dusler schuldich, derwegen de cleger tho recht stellede, dewile he bynnen jar und dach de fruwen umb solche schult angespraken, sie ome bethalinge thogesecht, andere schuldeners und ores mans frunde der erffschichtinge halven thofreden gestellet, und sunderlichs dewile he¹⁾ sulche gudere, dar van de schult entwassen, noch underhanden hedde, und desulven alze eine kopfruwe vorhandelde, welchs alles he tho bewisen sick beropen, so solde se ome vermuge des Erbarn Rades thom Stralsund erkentnis, alzo ludende: Dewile de cleger baven de handschriffte sines vorgevens sick up bewis beropen, so muchte ock, wes he deshalven wo recht bewisen konde, dessulven geneten, sulckes bewises geneten laten und one gelden und bethalen; worentiegen de beclageden seggen lathen, dat de fruwe ore principalyn mit orem zeligen manne umbeervet wer, derwegen tho recht verhapende, se des privilegii Velleiani tho geneten und oren brutschat tho fryen hedde, so were se ock sunder vormundere, derhalven stellende tho rechte, wes se alzo dem kleger muchte thogesecht hebben, dat idtsulve uncrefftich syn solde, dat se andere schuldeners solde bethalt edder ores zeligen mans frunde erffschichtinge gedaen hebben, des wer se nicht gestendich, sunder ore zelige man hedde ein testament gemaket; datsulve hedde se wo billich untricht und vorhapede alzo dem cleger tho anthworden nicht schuldich tho synn, na widerem usw. laten affseggen:

Ein Radt confirmert dat ordel des Rades tom Stralsunde.

Jussu consulatus. Actum 26. Novembris.

NStB 1546.

1546 Dez. 4

707. Zugelaufenes Pferd. Haftung des Finders.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twischen Hansen Borken als vulmechtigen Vicken Depebeins und M. Bartholt Frederickes beclageden

¹⁾ soll heißen: sie.

anders dels, van wegen eynes perdes, so de cleger gekofft und up dem Borchfelde in de weide lopen lathen, welchs van dar up des beclageden hoff, den monnekehoff genandt, gekamen und darsulvest in synem arbeide gebuket und vor dem wagen besehen und so entlich den cleger affhendich geworden, derwegen tho rechte stellende, de beclagte sulck pert tho bethalen schuldich syn scholde etc., worentjegen de beclagete seggen lathen, dat syns affwesens ein ungesundt und verdorven pert welchs im felde herloß und bestern gelopen up bemelte sinen hoff gekamen und van sinem uthmedelinge tho lest daruppe, jodoch wedder des beclageden willen und vulbordt, geleden worden, und wowoll he idt sulve pert ethliche male mede in den wagen spannen und tehen lathen, ßo wher idt der meinungh allein geschehen, dat idt also getonet und upgebaden wurde, wo he idt den ock thom dome und in andern kercken offentlich hedde affkundigen lathen; nu hedde ock de bemelte meier, als he vam beclageden vorlonet worden und affgescheden, eth pert mith syck wech genamen, darup ock de cleger demsulven meier beth tho Hamborch nageschicket und ome hedde darumb anspreken und fordern lathen, uth dem allen he vorhopede und sunderlikes dewile eyn jeder sinem gude tho volgen schuldich, dem cleger tho anthworden nicht plichtich tho wesen; na lengeren usw. laten affseggen: Nadem de beclagete vam cleger kein pert entfangen und nawisinge gedaen hefft, wor idt hengekamen is, so moth de cleger densulven, de idt perdt wechgenamen, darumb anspreken, und de beclagete ist ome tho anthworden nicht schuldich.

Jussu consulatus. Actum 4. Decembris.

NStB 1546.

1547 Jan. 26

708. Bruch des Abreiseverbots. Strafe.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Peter Jensen alze vulmechtigeren seligen Christiern Petersen nagelaten wedewen und kinderen kleger eins, und Hans Velthusen beclageden anders dels, deshalben dat de beclagete ane vorloff des erbenomeden Rades und gerichts uth dem cumer von hir gereiset were, stellet de cleger derhalven tho rechte, he were in de pene van vofftich golt gulden vorfallen, wo deß Erbaren Rades hußdener, dat he ohn bi vofftich golt gulden becumert hedde, im neddersten rechte ingetuget, worentiegen de beclagete seggen lathen, wo woll he von hir nicht wider den tho Bartholomeus van Anefelt gereiset, hedde he doch keynen rechts dach edder

rechts vorbadent vorsumet noch uthgebleven, und vorhopet derwegen, dat he darmit nichts gebraken hedde; na widerem usw. affseggen laten: Dewile de beclagte uth dem arreste ane vorloff van hir gereiset, erkent ehn ein Radt in de pene vellich, und he moth sollich vor dem wedde affwedden, und ein Radt wil ome hirmyt noch bi pene vofftich golt gulden gebaden hebben, dat he nicht van hir reise, he sy den van dem cleger in fruntschopp edder mith rechte enthscheden.

Jussu consulatus. Actum ut supra. [26. Januar].

NStB 1547.

1547 März 3

709. Nachlaßschuld. Maklerbuch. Bürgen- und Dachdingsauftragen. Eigenhaftung der Erbin und der Vormünder.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Claws Denckern uth Dethmerschen cleger eins und heren Albrecht Klever und Wilhelm Brassers, sampt zeligen hern Herman Schuten nagelatenen wedewen vormundern, Jurgen Lafferdes und Hinrik Lathusen, beclageden anders dels, deßhalven dat de cleger eyne schrift, anno etc. 28 Appolonie virginis in dessem boke, Claws Dencker anfangende, geschreven, lesen leth, darin zelige her Herman Schute umme thwe dusent marck nefenst noch eyner schrift uth Gorges Stur mekelerboke geschreven, darin de sulve her Herman eynen nien koop von thwen dusent mr. mit dem cleger gedaen und ome also vier dusent marck sampt ethlicken hinderstelligen renthen schuldich gebleven were, derhalven de cleger tho rechte stelledede, dewile de beclagede hern Herman Schuten dochter thor ehe genamen hedde, de uth sinen gudern ricklick beraden were, se scholden plichtig syn omhe tho gelden und to betalen, he wolde sick ock der frowen borchtucht und dachdingk, und dat se solche eyne gerume tidt nha ores mannes dode mit megeden und knechten im huse gebleven und geterth, wider ansprake gegen sie vorbehalten hebben; dar wedder de beclageden seggen lathen, se belangede de sake gar nichts, hedden sick ock hern Herman Schuten gudern nicht angemattet mher den eres brutschatts, des se noch ton achtern weren, derhalven und dewile de cleger kort nha hern Hermans dode sine nagelaten gudere besathet, beschryven und inventarern hedde lathen, mochte he sick daran holden, se averst weren ome tho anthworden nicht schuldich; demgelicken de vormundere gesecht, de fruwe were overbodich borge-tucht und dagedingk den creditorn uptodregen und vorhapede, se scholden deßfalls lubesch recht geneten und dem cleger nictes widers

tho donde offte tho anthwordende plichtig sin, na widerm . . . laten affseggen:

Nadem her Herman Schute in schulden verdepet und de frowe erbodich is na lubeschen rechte burgetucht und dagedinge uptodragen, des mach se geneten; und so de cleger daran kein benogen hefft und de fruwen desfals wider beschuldigen will, dar schal idt wider umb gan als recht is; so ock de cleger hern Albrecht Klever und Wilhelm Brassier vormeint tho beschuldigen, schall he des eine vaste clage stellen, dartho mothen se ome antworden; darup will alsdenn ein Radt wider erkennen wath recht is.

Jussu consulatus. Actum 3. Martij.

NStB 1547.

1547 März 11

**710. Nachlaßschuld. Besate. Res judicata. Angebot der
Auslösung durch Bürgschaft.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordelß halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen den vorstendern des Hilligen Lichammes broderschop thom Hilligen Geist namlich Laurentz Suer und Hans Gerdes klegern eins und Borchert Kloth beclageden anders dels, van wegen 400 mr., so sin, des beclagten, vader ermals van oren vorfaren, den vorstendern, lude sines vorsegelden breffs, de gelesen worde, in einem koppersmede huse enthfangen, derhalven se des beclagten huß und hoff bewechlig und umbewechlick gudere wo recht hedden besaten und beschriven laten, und weren also im neddersten rechte mit ordel und recht ingewiset worden, wo se tho sollicher behuff den prozeß uth dem richteboke und sunderlich dat jungeste ordel lesen lathen, vormeldende: Nadem de sacke so dep int recht gekamen und de ordelle darinne gespraken in rem judicatam gegaen, worup ock dat huß den clegern uth des Erbar Rades bevel is thogeschreven worden, und sick dennoch de clegere darentbaven doen erbeden dem beclagten dat huß wedder avertholathen, so ferne he borgen stellen kan, onen den hovetstol der 400 mr. mith der umbetalden renthe up thokamenden Passcken tho entrichten, dar den de beclagte sollichs nicht annemen will, moth he den klegern borst und broke, so onen van dem huse noch nasteit, nhageven und bethalen; derhalven vorhapeden se, ein Erbar Radt werden datsulve ordel confirmeren und bestedigen; darjegen de beclagte lesen lathen ethlicke schrifte uth dem oversten

boke, dat sinem vader und hernamals onen als synen kindern und erven und letztlich ome allein vorlathen und vorschreven stunde, darbeneven noch eynen casserten breff, ludende up 800 mr., so he den vorstendern gemelter broderschup ermals schuldich gewest und vorhapede darup, he wher den clegern tho anthworden nicht schuldich; na widerm . . . affseggen lathen:

Ein Erbar Radt confirmert dat ordel im neddersten rechte gespraken. Jussu consulatus. Actum ut supra [11. Martij].

NStB 1547.

1547 März 16

711. Urteilerklärung. Schuldbeweis nach toter Hand. (aus Kolberg)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordelß halven vam Ersamen Rade tho Colberg umb declaration willen wedderumb an se remittiert thwischen Hans Tessemer kleger eins und Peter Koler beclagten anders dels, derhalven de cleger des Rades tho Colberg kundtschup, darinne se des Erbarn Rades hirbevorn Egidii thwischen gemelten parten gespraken sententien nicht genochsam berichtet weren, wider declaration begert, lesen leth vormeldende :

Nademe de cleger umb hinderstellige schulde spricht, ßo he den bewisen kann, dat he na doder handt na lub. rechte umb solliche schulde gespraken hebbe, dat schall gehort werden und wider darumb dan wo recht is, und dewile eins Radts tho Colberg ordel breff genochsame kundtschup geve, dath he umb sollicher schulde in rechter tidt gefordert, und ock darmit genochsam bewiset hedde, bogerden se desulve sententien deßhalven wider tho declarern; darup de beclagte tho gelicken meinung sine inrede dede und stelleden sollichs tho beiden parten tho des Erbarn Rades wider interpretation etc., na widerm . . . affseggen laten:

Als ein Erbar Radt vormals gedelt hebben, alzo delen und erkennen sie noch; dewile dem cleger vor sine personen bewiß upgelecht is, und de Radt tho Colberg ome des kundtschup giff, dat he in rechter tidt gespraken, so hefft he darmede genochsam bewiset und moth darby blyven.

Jussu consulatus. Actum 16. Martij.

NStB 1547 März 16.

712. Brautschatz und Kindergeld. Auslösung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen zeligen Baltzar Heinemans nagelaten kindern vormundern, Jochim Tile und Michael Lefferdes kleger eins und zeligen Claws Heinemans nagelaten frowen vormunder als Pawel Heidesfelt und Jochim Baltzern beclagte anders dels derhalven, dewile de kleger bi zeligen Claws Heinemans unmundigen kynder geldes halven merglich thon achtern und sine nagelaten guder inventarern und beschriuen hedde lathen, weren sie des erbedens, der fruwen oren beschwam brutschat an golde und gelde uth den gudern tho entrichten, und vorhapeden, sie scholden dabi blyven; wortjegen de beclagte twe schriftte, de eyne, darin de wedewe oren brutschat beschwaren, und de ander des Erbarn Rades sententien, Purificationis Marie geschreven, darin erkant, dat se oren beschwaren brutschat voruth den gudern ores mans soeken und entfangen scholde, boerden derhalven und stellten tho rechte, se mochten de guder schatten und wardern lathen, na widern . . . laten affseggen:

Wowol de frowe oren brutschatt beschwaren, wile averst de cleger overbodich syn, der frowen den brutschatt an golde, gelde und geldeswerde tho entrichten, mothen de beclageden dat annemen; wes averst na entrichtinge des kindergeldes und ander schulden averblyvende wert, darto de fruwe berechtiget, datsulve moth ehr ock volgen.

Jussu consulatus. Actum ut supra [März 16].

NStB 1547.

713. Wohnsitz des Beklagten als Gerichtsstand. Besate Einlassung und Durchführung.

(aus Wismar)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordelß halven vam Ersamen Rade thor Wismar vor se geschulden thwischen Claws Peckatel kleger eins und Hans Roden van Hamborch vulmechtigen M. Bartholt Fredericksen beclagten anders dels, van wegen eyner besate, so de cleger by Jurgen Exen burger thor Wismar up hundert gulden, so he bi dem beclageden Hans Roden van ethlichem korne noch thon achtern, gedaen hedde, und dewile ein Ersamer Radt thor Wismar desulve besate by macht erkant, wor van he de cleger ein besegelt vidimus dessulven ordels lesen leth, vormeldende: Dewile Claws Peckatel sick na lubschen

rechte in de besate hefft wisen lathen, ßo delet ein Radt thor Wismar de besate bi macht, idt ga furder darumb wo recht is; ßo stellet de cleger tho rechte, ein Erbar Radt tho Lubeck wurden des Erbarn Rades thor Wismar ordel confirmeren, darjegen de beclagte vulmechtige seggen lathen, dat sin principal dem cleger keyner schulde gestendich, und dewile he to Hamborch burger und beseten were, dede he sick desfals vor sine geborlike overicheit nicht allein na receß des Erbarn stede, sunder ock van gemeiner rechte wegen, dat ein jeder cleger dem beclagten in sinem gerichtsdwang volgen und beclagen moste; na widerm . . . affseggen lathen:

Dewile eth so dep int recht gekamen, so confirmert ein Erbar Radt tho Lubeck des Ersamen Rades thor Wismar gespraken sententien.

Jussu consulatus. Actum 16. Martij.

NStB 1547.

1547 März 18

714. Mitschuldner. Rückgriffsanspruch. (aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden thwischen Baltzar Lutken klegern eins und Hans van Collen beclageden anders dels, van wegen eyner handschrift up 128 daler ludende vor ethlicke kopmans whar so beide parte samptlich von M. Andreas van Barby gekofft und sick demsulven tho bethalen vorschreven hedden, derwegen de cleger tho recht stellet, dewile he sulcke handschrift ingelose, wo he de ock in gerichte producirt und lesen lathen, so solde de beclagede ome sinen andeel wedder tho erleggen und tho bethalen tho sampt ethliken uthgelechten frachtgelde schuldich syn, wo ome denn der handschrift halven im gastrechte thoerkandt und uth dem richteboke gelesen worden also ludende: Nadem de beclagede besteit, dat he de handschrift mede uthgegeben hebbe benefens dem kleger, ßo muth he alhir dem cleger de helffte des geldes, so darinne bestemmet steit, gelden und betalen, und so he bewisen kan, dat sulck gelt tho Copenhagen thor stede ligge im gerichte, muth ome de cleger borgen stellen dat sulve gelt alle dar wedderumb frie und loß tho maken; worentjegen de beclagte seggen lathen, dat he der uthgegebenen handschrift nicht in affreden wher, dat se aver de cleger solde ingelose hebben und de bethalinge gedaen, erhelde sick also nicht, sunder hedde se mit list an sick gebracht, wo he des einen besegelden schin up pappir geschreven, ßo de Radt tho Co-

penhagen solde uthgegeven hebben, lesen leth, dergelicken eyne besegelde bekantnisse vam Buwfagede tho Copenhagen uthgegeven, dat de beclagede desser saken halven 110 daler by ome up ein recht hedde leggen mothen, derhalven men tho rechte stellende, he wher dem cleger tho anthworden nicht schuldich; ßo vele aver dat anetagen frachtgelt belanget, darto gedachte he nicht tho anthworden, idt were den de sake der handtschrift ersten affgerichtet, na lengerem . . . laten affseggen:
Ein Radt confirmert dat ordel im gastrecht gespraken.
Jussu consulatus. Actum 18. Martij.

NStB 1547.

1547 März 19

715. Sicherheitsleistung für Klage. Urteilsauslegung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen den erven seligen Hinrik Schepings klegern eins und seligen M. Christiern Petersen nagelaten wedewen und kinder vulmechtige beclagte andersdels, deßhalven dat de beclagte des Erbarn Rades sententien anno etc. 45 Assumptionis Marie geschreven lesen leth, und dewile darinne erkanth, dat de cleger vor de gudere, ßo onen thogeschreven, caution stellen solden vor aller ansprake, ßo vorhapet he, de cleger weren schuldich nha erkantniß des Erbarn Rades burgen tho stellen; darwedder de cleger gesecht, de gelesene sententie were up condition gespraken, so onen de gudere thogeschreven und vorlaten wurden; diewile averst solichs nicht gescheen, hedde de sententie eren effect nicht errecket, se ock vele weyniger borgen tho stellen schuldich, na widerem . . . lathen affseggen:
Diewile den cleger de gudere van husen und erven noch nicht thogeschreven, syn se borgen tho stellen nicht schuldich; overst van den bewechlichen gudern, so se vorkofft und vorandert, de nicht tho der condition beste gekamen sin, moten se caution vorwissunge stellen, damit de beclagte vorwarth syn.
Jussu consulatus. Actum 19. Martij.

NStB 1547.

1547 April 20

716. Schuldenhaftung der Ehefrau. Kauffrau. Beweis.

(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven van dem Ersamen Rade tho Rostock vor se geschulden thwischen Hans Rethers kleger eins und Hans Bock in vulmacht Elizabet Benders borgerinnen tho Rostock beclageden anders dels, van wegen 136 gulden, so der beclagtin man Bernt Bender ome dem cleger vor ethlicke affgekoffte botter schuldich were, und dewile ome dem cleger vam Erbaren Rade tho Lubeck uperlecht tho bewisen, dat de beclagtinne eyne coppfruwe were, producirt he thwe tuchnisse breff, eyne vam Rade tho Elbagen und den andern vam Rade tho Helskenor uthgegan unde vorsegelt beneven anderen mher geloffwerdigen tugen, de he vor dem gerichte tho Rostock producirt hedde und gelesen worden, darumb de cleger tho rechte stelledde, he hedde darmit genochsam bewiset, dat de beclagtinne eyne copfruwe were, solde sick ock anders bewises hirmyt erbaden hebben, vorhapede dat se beneven ores gedanen lofftet dardorch schuldich were, one tho gelden und tho bethalen; worentjegen die beclagte seggen laten, dath ome de gelesen vormeinte tuchnisse breff, uth frembden gericht, darto se nicht citert were, uthgebracht, gar nichts tho schaffen geven, darinne ock de tugen nicht seggen konden, dat se opene finster und keller up ore egen handt gehalten hedde, de ock ein Ersam Radt von Rostock nicht genochsam erkandt, wo desfals des Rades von Rostock ordelsbreff gelesen worde, und vorhapet darup, ein Erbar Radt tho Lubeck wurden des Ersamen Rades tho Rostock ordel confirmeren, na widerm . . . laten affseggen:

Ein Erbar Radt lathen de gelesen tuchenissebreff in orer werde blyven; dewile sick averst de cleger widers bewiseß beropt, dat schall gehort werden und wider darumb gan wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 20. Aprilis.

NStB 1547.

1547 April 23

717. Beispruchsrecht beim Grundstücksverkauf. Nachweis der ehelichen Abkunft des Erben. Vollmacht.

(aus Kolberg)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne geschulden ordels halven van dem Rade tho Colberge vor se geschulden thwischen Asmus Marcus

cleger eins und Simon Wolder beclageden anders dels, deßhalven dat de cleger eyne wiske, de syn vater ane syn weten und willen dem beclagten vorkofft, darto he van natur und rechtes wegen de negeste erve und koper were, wo sick tho rechte geburt bigespraken, und vorhapet derhalven, de beclagte were schuldich dersulven wisschen afftotedende, worentjegen de beclagte seggen laten, wowoll he de wissche van des clegers vaders, de noch in levende were, gekofft und baven 19 jare rowlich beseten und dem kleger derwegen tho anthworden nicht plichtich were, ßo keme he doch in erfarungh, dat he de cleger nicht echte und rechte gebaren, derhalven stelledde he tho recht, diewile de kleger de wysken bespreken wolde und syn vater noch am levende, he were schuldich van synem vater vulmacht tho brengen und sick de rechte und echte erve darto tugen scholde lathen, etc., na widerm . . . laten affseggen:

Nadem de cleger bespreken will, moth he des van sinem vater vulmacht bringen und sich darto wo recht de negeste und rechte erve sines vaders tugen lathen.

Jussu consulatus. Actum 23. Aprilis.

NStB 1547.

1547 April 29

718. Gestellungsbürgschaft. Zahlungspflicht der Bürgen, im Falle sie den Schuldner nicht stellen.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordelß halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen Hans Bodde als vulmechtigen Jurgen Bungers von Rostock kleger eins und Hans Mule und Jurgen van Essen beclagten anders dels deshalven, dewile de beclagten na lude des gerichtbokes, welches gelesen worde, Jurgen Handtorp vorborget hedden, se weren schuldich ene tho rechte inthostellen oder tho der schuld, was up ene gebracht wurde, tho anthworden, dargegen de beclagte seggen lathen, wowol se gelaveth, se were doch Jurgen Handtorp nu nicht hir noch tho finden, und dewile he und de principael kleger tho samende in reckenschup stunden, vorhafften, sie weren wider nicht darto tho anthworden plichtig, na widerm vorgeven beider parte, reden und wedderreden, nha insage, besprake und ripem rade laten affseggen :

Diawile de beclagten vor Jurgen Handtorp gelavet, mothen sie ohn in 14 dage tho rechte instellen; wo nicht, mothen se dem cleger darto anthworden.

Jussu consulatus. Actum 19. Aprilis.

NStB 1547.

1547 (zw. Apr. 29 und Mai 6)

719. Eigentumsanspruch. Stadtbucheintrag.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hinrick Nagel cleger eins und Helmich Schmit beclagten anders dels, deßhalven dat de beclagte syn des clegers hus in der Alffstraten belegen in synem affwesende myn dan mit rechte an sick gebracht hadde, stellende tho rechte, nachdem eme dem cleger etsulvige hus in der oversten stadt boke noch stunde thogeschreven und de schriffte dorup ludende, dewelcke he in gerichte lesen leth, noch ungedelget wher, he wher neger by dem huse tho blyven und scholde de beclagte eme volgen tho laten schuldich sin, dargegen de beclagte ock leth lesen eyne schrift uth dem oversten stadboke, vormeldende, dat eth angetagen hus durch den rentener Doctor Bartholomeus Claws zeliger anno 35 mit rechte vervolget und he darin geweldiget wher, he de beclagte hadde ock etsulvige hus mher dan eins dem cleger thom besten in synem affwesende entsettet, sick vorhapende, wile he sick mith dem rentener des huses halven vorgelicket und dem cleger die inweldinge verwytlicket und doch dat hus tho latest vame kleger unenthsettet gebleven, he were eme tho anthworden nicht plichtig, na beider parte widerm . . . laten affseggen:

Wowol Hinrick Nagel eth hus im oversten stadtbokke steit thogeschreven und dennoch eyn junger schrift daruth gelesen, dat eth hus mit rechte vorvolget is, ßo ist die vorige schrift van keyner werde und de beclagte darto tho anthworden nicht schuldich, dan mach de cleger eth bi dem rentener soken; hefft overst de cleger den beclagten anders worumb tho bespreken, dar schall eth wider umb gan wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1547.

720. Schuldenhaftung der Witwe. Gültigkeit ihrer Anerkenntnisse. SC Velleianum. Testamentsausführung. Restitutio in integrum.

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Rade thome Straelsunde vor se geschulden thwischen Claus Kassier in vulmacht Joist Dußlers, borgers tho Andorpen, klegler an eynem und dem achtparen und wolgelarten Mester Hinrick Picht als der nagelatenen wedewen zeligen Hennyck Wytthen etwan burgers tom Stralsunde und erer vormunder vulmechtigen procurator beclagede anders dels, van wegen gefurder tucheniß, so up richtlicke erkanthniß des Ersamen Rades thom Stralsunde, welche volgends vam Erbar Rade tho Lubeck confirmert worden, des dan die klegere den Sundisschen ordelbref, ock eyn besegelt vidimus der Erbar Rades tho Lubeck gesprackener sentencien thosamt eynes ausschulderden copien bemelter tucheniß uth dem richteboke tom Stralsunde und noch eynen ordelbref, wes eyn Rad darsulvest letztlich in den sacken gespraken und erkant, hebben lesen lathen, ehrgangen, stellende darmit tho rechte, ein Erbar Radt tho Lubeck demsulven nha und diewile de beclagede fruwe vermoge sulcker tucheniß der handschrift eres zeligen mans gestendich gewesen und bethalinge darup thogesecht, dergelicken diewile am dage, dat de fruwe eren brutschat, wo se wol hedde don mogen, nicht gefriet, sunder in den gudern beth hutges dages besittende gebleven, desulven vorhandelt und vorwandelt, we ock na dem gelicken eres mans testamente daruth exequiert und de schulde bethalt solden richtiglich ehrenkennen, dat sie de beiden handschrift, so vormals in gerichte producirt und gelesen worden, tho losen und dem klegler tho gelden und tho betalen schuldich wher, wo den ein Ersam Radt tom Stralsunde erkant hedde, des den de ordelßbref ock gelesen worden, worentiegen de beclagte dat privilegium senatusconsulti Velleiani, als dat de fruwe dessulven billich tho geneten und de renunciation oder obligation, so ut frauwechtlicher gebrecklicheyt darjegen mochte gescheen syn, tho rechte kein stadt oder macht hedde, sunderlickes diewile nicht bewiset, dat de frowe eyne kopfrowe wher, se ock de vermeynte obligation ane vormunder oder consent erer frundtschup, darto ock buten gericht's gedaen, angetagen, mith ferner antzeigung, dat sick de fruwe eres mans gudere angematet hedde, dath ithsulve uth den orsacken gescheen, dat se van dessen stridigen schulden, diewile ere zelige mann wider in synem testamente noch rekensboken darvan keyne meldung gedaen, gar nichts geweten, sunderen nha beschenen usclage der schulde so

aldar thom Stralsunde forhanden desulven eren manne thon eren tho bethalen angeneamen, wo se den ock benefens enthrichtung des testaments denjennen, so bynnen rechter tidt gespraken, welchs disse kleger versumet, gedaen hedde, derwegen und diewile de fruwe van eres zeligen mans gudern nicht begert, der ock nicht mher gebetert worden, und se nu irbedich uprichtigen guden bescheit und reckenschop darvan tho donde, thodem dat ock sus nuda obligatio eder pactum keyne macht hedde, so verhapede he, de fruwe solde obbemelts privilegii tho geneuten, eren brutschat tho frien und eren unvorsichtigheit nicht tho entgelden hebben und wer also dem kleger tho anthworden nicht schuldich, na lenger . . . laten affseggen:

Na dem de fruwe appellantin uth fruwelicker gebrecklicheit in eres zeligen mans gudere sick ingeschlagen, unwetende, dat desulven gudere mith schulden beschwert gewesen, sundern des vorhapens, dat se tho enthrichtung des testaments und schuld genoch solden gewesen syn, sick aver nu in dem bedragen fint, so erkent ein Radt, dat de fruwe schuldich sy bynnen jares und dages de legata des testaments thosampt den enthrichteden schulden wedder tho condicern und bi de anderen gudere intobringen, desulven gudere ock so gudt tho maken alß sy up eres mans sterffdage gewesen; wen dat gescheen, als den restituirt ein Radt de fruwen wedderumb in integrum, und sol darna umb den brutschat und schulde gaen, wo recht is; wo aver de fruwe dat nicht don konde oder wolde, ßo moth se eren thosagen an dessem kleger vermoge der beiden handschrifte gelick den andern entrichten und bethalen.

Jussu consulatus. Actum 6. Maij.

NStB 1547.

1547 Mai 20

721. Appellation ans Kammergericht. Kaution und Gefährdeeid.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Baltzar van Dalen appellanten am eynem und dem hochgelarten hern Johann Strubben der rechten licentiaten und Hinrick Lathusen als vulmechtigen Peter Schinckels appelaten anders deels, deßhalven, dat de appellant des Erbar Rades jungeste sentencien in desser saken gespraken, Letare geschreven, lesen laten, mit dem erbeden, dem keyserlichem privilegio genoge und caution tho doende, darentgegen de vulmechtigen appellaten gesecht, dat se sick wol versehen, ein Erbar Radt hedden dem vermeinten appellanten in ansehung siner offenbaren bekendtnuß keiner appellation gestadet, wo dem allen weil es der keyserlichen

Majestet tho eren geschen, musten se eth darhen stellen, averst se begerden, dat de appelland mit in sinen eid nemen und schweren solt, dat de guder, so Kurt Schutte an Steffen von Oirade gesandt hefft, sine des appellanten proper egene guder weren oder deel daran hebbe, jedoch der delegation unvorfenglich, alßdann wurde sich wol finden, dat he sulkes mit guder conscientien nicht seggen noch schweren kunde; eth scholde ock dem appellanten eder ock hern Jheronimo Pakebusch, de sick der saken mede deelhaftich maken wolde, nicht gestadet werden de caution des privilegii mit ehren guderen tho doende, sunder darfur ander borgen stellen, solchs alles ungeachtet, bleve der appelland by siner appellation, na widerm . . . laten affseggen:

Wewoll Baltzar von Dalen und her Jheronimus Pakebusch partener sin willen, se averst de caution in ehre liggende grundt und stande erve versichern, dath moth van ehn angeneamen werden; wyl Baltzar van Dalen appelland dem keyserlichen privilegio genoge [doen] und de artickel darinne beschweren, so gift ehme ein Erbar Radt dat privilegium vor apostolos. Daruf sin ehme de artickele des privilegii vorgelesen worden und hefft sofort mit sinem liflicken geschwaren und erholden, dat he eine gerechte sake hefft und nicht in meynung sy, dorch sine appellation des wedderparts gerechtigkeit tho vorhindern, sunder ehme not sy, wider recht tho soken.

Jussu consulatus. Actum 20. Maij.

NStB 1547.

1547 Juni 17

722. Injurien und Mundschläge. Brüche nach lübischem und Anklamer Recht.

(aus Anklam¹)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven van dem Rade tho Ancklem vor se geschulden twischen Jochim Pommel in vormunderschap siner suster Gerdruden kleger eins, und Christoffer Moller dem volmechtigen Jochim Meiers tho Ancklem beclagten anders deals, von wegen etlicker iniurien und mundtschlege, warmede sich de beclagte Jochim Meier iegen de unmundige inunckfrowen unverschonet junckfrowlicher eer und schwacheit vergrepen hedde, und dewile he darmit nicht alleine wedder apenbar lubisch recht, sunder ock de constitution und stadt bursprake tho Anckelem gehandleth und in

¹) Vgl. unten Nr. 738.

verborung der handt oder vor jeden schlag 100 marck Sundesch verfallen were und wes darup erkandt, lethen se tho der behuf des Rades tho Anckelm vidimerten ordeelbref lesen (lethen), vermeldende: Wes de beclagte Jochim Meier von wegen dat, dat he der klegger plegekint an dath hovet geschlagen, besteit, datsulve schal und moeth he de edeß handt vermoge des clegers clage mit edeßhandt losen, idt gha alßdann wider, wo recht is — solckes stellt der clegger tho erkenntniße des rechten; dariegen de volmechtigen des beclagten seggen und berichten laten, wo sick solches na der lenge thogedragen und dath he von der junckfrouwen bosen worden dartho groflich verorsaket worden, richten, dewile eth up Lubesch recht gedelet were, de schlagk twelf schill. und verhapet, he scholde darenbaven wider nicht beschwert werden, nha widerem . . . laten affseggen:

Ein Radt tho Lubeck confirmieren des Erbarn Rades tho Ancklem sentencien.

Jussu consulatus. Actum 17. Junii.

NStB 1547.

1547 Juni 17

723. Kindergeld und Brautschatz der zweiten Frau. (aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordelß halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twischen seligen Jacob Wermans nagelaten dochter, von der ersten fruwen geboren, vormundern Jochim Tile und Hans Cordeß klegern eins, und dessulven Jacob Wermans nagelaten lesten fruwen vormundern beclagten anders deels, deßhalven, dat de clegger lesen lathen eine schrift anno etc. 25 Cosmi et Damiani in dith bok geschreven, darin Jacob Werman gemelter siner dochter 300 marc lub. moderlicker erschichtinge uthgesecht, und dewyle ßodane kindergelt vor dem Erbarn Rade verlaten und in sine redesten gudere versekert und noch verpandet were, derhalven ock dath huß, dat van der moder herkamen, noch Anders Soteflesch stunde thogeschreven und vorhanden were, stelleden de klegger tho rechte. ßodane kindergelt mit verbeterunge des junckfreulicken ingedompt scholde von recht voruthgan und bethalt werden, dariegen de beclagten seggen laten, dath selige Jacob Werman tho der tydt, alß he desse lesten fruwe genamen, in schulden vordepet gewesen, von der fruwen brutschat, denn so statlick tho ehme gebracht, sine schulde bethalt weren, so verhapeden se tho recht, ehr brutschat, wes se des bewisen

kunde, scholde vor allem kindergelde gefriet und voruthfolgen und vernoget werden, nha widerem . . . laten affseggen:

Nhadem Jacob Wermann siner ersten dochter 300 marc. lub. samt verbeterung des junkkfrulicken ingedompten von moderlicken gude uthgesecht, solches vor dem Rade vorwisset und verpandet und dat pant noch vorhanden, ßo moth dath uthgesechte gelt mit dem junkkfrulicken ingedompte voruth gaen, eth gae denn umb dat ander wider, wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 17. Junii.

NStB 1547.

1547 Juli 13

724. Haftung des Hofbesitzers für versessene Rente.

Mitschuldner.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twischen Marcus Toden kleger eins und Klawes . . .¹⁾, thom ackerhave buthen dem Borchdor an der Wackenitz belegen wanende, beclagten anders deels, deßhalven dat de cleger nha vorlesinge etlicker schrifte uth dem aversten stadtboke, dergelicken einer schrift oft verdracht im neddersten stadtboke anno 26 Jacobi apostoli geschreven, tho rechte stelledede, wile uth solchen mennichfeldigen gelesenen schriften offentlich und gnugsam tho befinden, welcker gestalt he de kleger an solche 30 marck lub. jarlicker rente, so eme im oversten stadtboke stunden thogeschreven, gekamen, und ehme nun desulvige renthe by dem beclagten van etlicken jaren hinderstellich, he mochte sick vor ein jar vorseten renthe in den hof mit rechte in weldigen laten und scholde ock de beclagte vor de andern nhastanden renthe alß schult ehme dem cleger borgen tho stellen eder by mangel dersulven borge tho werden schuldich sin, worentgegegen de beclagte gesecht, dat he de gelesenen schrifte uth dem stadtboke wol lete in siner gewerde, dewile averst de sake Hinricum Schulden mede belangende und desulve uth ehafft als nu nicht kunde erschinen, wolde he gebeden hebben, de sache solange mochte in rowe stan und

¹⁾ Lücke

gestundet werden, beth he darmede bykamen kunde, na beider parthe widerem . . . laten affseggen:

Na dem Marcus Tode ein cleger ist und den beclagten als einen besitter des haves anspricht, so moth he ehme binnen 14 dagen negestkamende andtworden by verlust der saken.

Jussu consulatus. Actum 13. Julii.

NStB 1547.

1547 Juli 15

725. Rechenschaft aus Kaufhändeln. Verzugsschaden. Gefängnis.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hinrick Lathusen als volmechtigen Torborn Bilden kleger eins und den gefangenen Herman Schluter vom Kyle beclagten anders deels, deßhalven, dat de beclagte van wegen Torborn Bilden in Liflandt von Gregor Franken 1030 taler ingefordert und an sich gebracht und sich hernhamals uth dem wege versteken, dat geld by sick tho beholden und dardorch Torborn Bilde in moeglichen groten schaden gefuret, indem he sin gelt ßolange tidt gemisset und daraver von sinen creditoren thom inlager gekamen und eine gerume tydt mit groten schweren costen ingeholden hedde, derhalven der cleger tho recht stellende, de beclagte were von rechts wegen plichtich und schuldich sinem principaln nicht allein de dusent und 30 daler tho entrichten, sunder ock aller schaden, den he ehme dardorch thogefuget, tho wedderlegen und tho erstatten; dariegen de beclagte seggen laten, dat he sick up Torborn Bilden mennichfeldige bedde in Liflandt hedde vernogen und afferdigen laten mit einer volmacht, de he producet und gelesen worth, aldar he 1030 daler ingemanet und darvon Torborn Bilden von stundt an 350 daler entrichtet und thogestellt; von dem overigen hedde he mit dren perden ein gantz iar und etliche weken einen ßo fernen wech gefort und eth ander fur sine moye, arbeit und versumnis, ock fare lywens und levens up rekenschup inbeholden und were nicht gestendich, dat he sich derhalven ut dem wege versteken hedde, und wowol Torborn ehme sin huß, hof und alle gudere thom Kyle besaten lathen und sick derwegen, iffth ehme noch was von dem overigen gelde geboren wolde, genuchsam versekert, hedde he ehme doch baven dat alles alhir angegeben, alß scholde he ehme mit 7000 marck verhaft sin und alßwe einen mißhandler gefenglich setten laten, welchs he weniger dann mit recht gedan und ehme thom hochsten beschwerlich were, und dewyle eth sick

nu vele anders als Torborn angegeben erhelde und alleine geltsake were, heft he underdeniglich und ume gots willen gebeden, ein Erbar Radt wolde ehme so günstig erschinen und tho borgen handen komen laten und darbeneven verordnung doen, dat sine rekenschup und wider notturft mochte gehort werden, na widerem . . . laten affseggen: Dewile vormerget wird, dat Torborn Bilde den beclagten mit einer volmacht afgeferdiget und he darup 1030 daler ingemanet, und wes he also entfangen eder der cleger des bewisen kan, erkent ein Radt eme schuldich sin, darvor rekenschup und bescheidt tho doende. Tho solcher behuf hefft ein Erbar Radt twe hern verordent, ume solche rekenschup tho besichtigen, und dewile he begert, los tho sin und sick erbuth borgen tho stellen, moeth he desulven namkundich maken und schal alsdan wider darumb ghan, wa recht is.

Jussu consulatus. Actum 15. Julii.

NStB 1547.

1547 Juli 15

726. Auseinandersetzung von Gesellschaften. Verjährung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hans Reppenhagen cleger eins und Kersten Petersen in volmacht Gerdt Heiberg beclagten anders deels, deßhalven, dat de cleger anthen leth, dewile sin selige vader Klaus Reppenhagen, mit dem Gerdt Heiberg lange iar tho Bergen in Norwegen in masscupie und selschup geseten, wo he des eine uthgeschnedene pergamenten zerter producirt und lesen leth, darup tho recht stellende, de beclagte were schuldich, ehme darvon rekenschup und bescheidt tho doende, ock tho gelden und tho bethalen, dariegen de beclagte lesen laten eine schrift uth dem stadtboke, desses jars Oculi geschreven, darinne M. Klaus Reppenhagen, sin des beclagten¹⁾ broder egen handtschrift registrert stunde, de de beclagte¹⁾ sulvest recognosciert, dath eth sine eigen handt were, vermeldende, dath he anno 19 von wegen sines und des beclagten¹⁾ vaders Klauß Reppenhagen mit Gerdt Heiberg solcher und aller handlung und selschup halven klare rekenschup geholden und darum quietiert und verlaten hedde, und stellet dorup tho recht, eth were eine afgerichtede sake und nicht plichtich wider dartho tho andtwurden, darup de cleger replicierende lesen leth dessulven M. Klauß Reppenhagen twe sendebrefe in dessem bok und iare Quasimodogeniti regi-

¹⁾ muß heißen: cleger.

strert, vermeldende, dat he keiner entlicker rekenschup noch quitantien gestendich, hedde ock des keine macht gehat, scholde nu sine handtschrift den beclagten thom bewise furdergan, so moste se ehme ock dartho gudt sin, und verhapede na we vor, de beclagte scholde ehme tho andtworden schuldich sin, na widerm . . . laten affseggen: Dewile M. Klauß Reppenhagen in bywesen und uth bevel seines vaders gerekent, quitiert und verlaten hefft und solchs nu 28 iar verleden is, so erkendt idt ein Radt vor eine voriarte und afgerichtete sacke. Jussu consulatus. Actum 15. Julii.

NStB 1547.

1547 Juli 20

**727. Drohbrief wegen vermeintlicher Rechtsverweigerung.
Umstrittene Auslegung der Drohung. Artt. 128 und 129
der CCC. Rechtmäßige und unrechtmäßige Fehde.
(aus dem Niedergericht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twischen M. Michel Petri als volmechtiger des Rades tho Reval kleger an einem und dem gefangen Wilhelm Schotte beclageden am andern deele, derwegen dat de kleger na gedaner protestation, dat sine principaln noch he in desser pinlichen saken des beclageden bluth keiner andern gestalt begerden, sundern ßovele de beclagede solkes wol vordient und de klegere des fuge, rede und recht hedden, des ock van rechts wegen nicht vorby kunden, he ock de procurator und in gerichte heft lesen laten einen pergamenten vidimusbref eder transumt, so die werdige und erbar herr Klauß von der Streithorst, dudischen ordens tho Liflandt hußkumptur tho Reval van dem rechten originali eines entseggebrefs, welkere de beclagede an obbemelten Radt tho Reval geschreven solde hebben, versgelt uthgegeben, stellende darup tho rechte, dat he mit sinem gewontlicken mercke vermuge beschwarner tuchniß framer lude, ßo demsulven vidimus inseriert, verpitziert gewesen und nu desulve bref etliche und vele artickele brucklich innhelde, desulven ock mehr denn eins repetirende, welke nicht anders dann bedrowlicher, mudtwilliger entsegge wise kunden eder muchten verstanden werden, welcker entsegung doch de beclagede gar keine orsake hedde, angesehen ein Radt tho Reval ehme sinen vermeinten saken rechts nicht allein nicht geweygert, sundern ock etliche sententien vor ehne gespraken hedden, wo he sick des tho den ergangen actis, so van den verordneten

comissarien gesehen und he avermals in gerichte producerde und uplede, wolde getagen und referiert hebben, so solde de beclagede derwegen, vermuge keyserlicher Majestet und der Gemeinen Rickes-stende upgerichtder pinlicher halßgerichtsordnung, waruth he de cleger den 128. artickel lesen laten, als ein moedtwilliger uthreder und landtbetwinger andern thom exempel gestrafet werden; worentgegen de beclagede seggen laten, oft wol der vermeinte bedrowbref sulcker, we dat gelesen vidimus mit brachte, in sinem nhamen und under sinem mercke an den Radt tho Reval gegang sin muchte, welchs he doch nicht gestendich, sundern begerde, dat rechte original producert tho werden, so wehr doch sine meinung, den Radt darmit tho bedrowen, nicht gewesen, sundern allein se in bestem, dat se ehme rechtes verholven, tho vermanen, derhalven dan sulcke bref vor ein entseggebref nicht konde geacht werden; dath aver etliche artickel etwas bedrowlich darin stunden, hedde he also tho schripen nicht bevalen, ehme als einen, de weder schripen noch lesen kunde, were darvan ock nichts bewust, eder hedde idt uth inholdt und schlichtheit sines verstandes also nicht achten konen, we ehne denn de schriver sulvest nemblich Michel Gerken tho Dantzig inholdts einer missiven, so he derwegen uth Rostock an Diderick Rust, burger tho Lubeck, geschreven, welcke ock gelesen wurd, tuchniß geven, sulckes und dat sine meinung nichts anders gewesen, erschinede ock uth dem, dat he sick sindt der tydt her alwege nicht an geverlichen und verdecktigen vientlichen orden, sundern tho Dantzig und hir tho Lubeck und by andern frunden entholden hedde, welckes he suß jo nicht gedaen; desser orsake halven und dewile in obbemelter keiserlichen halsgerichtsordnung de 129. artickel, welcker ock gelesen wurd, den negsten vorigen artickel hinderen dede und sunderlichs, dat man diesses fals der rechtsgelerten rades mit gebrucken solde bevhele, so verhapede he, dat he dessulven und siner unschult billich tho geneten hedde, nha lengern . . . vor recht afflesen laten:

Nha beschehenem vorbringen und gefurdter kundtschop des Revelschen anwaltds befindt sick nicht, dat ein Radt tho Reval dem beclagten Wilhelm Schotte rechts solde geweygert eder ehme tho dem gelesenen bedrowbrieft jhenige orsake gegeben hebben; derhalven denn Willm Schott myth sulcken geschwinden schryven unrecht gedaen und dewile he dardurch tho bosen glouven gekamen, also dath man sik kumftich oveldediger beschedigung van ohme besorgen muchte, so irkenth eyn Radt, dat de beclagede Willm Schott in gefengkniß solange sall entholden werden, bet dat he genugsame und geburlike caution dho, darmyt lande und lude vor ohme muge secker syn und he sik an like und rechte genugen late und myt der daet nichts vornheme; et sall ohme ok hirmyt an synem rechten nichts genhamen, sundern

Eyn Raet tho Rhevel schuldich syn, ohme aver alle de, ßo he myt recht to besprecken und tho beklagen, geburlichs rechtens tho ver-
helfen.

Jussu consulatus. Actum 20. Julij.

NStB 1547 Divisionis Apostolorum.

1547 Juli 30

728. Franzosenkrankheit. Arztlohn. Garantie.

(aus Mölln)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Rade tho Mollen vor se geschulden twischen Christoffer Weißarth [?] klegern eins und Jurgen Rusell beclagten anders deels, deßhalven, dewile de beclagte den cleger und sine husfruwe in der frantzosen krankheit angenommen tho helfen und gesundt tho maken und gelavet, dat se beide in einem jar deßhalven nicht wider befallen [werden] solten, und sich overst nu bekunde, dat des klegers husfruwe wedderumme in desulve krankheit geraden were und tho besorgen, dat se darvan ster-
ven wurde, derhalven ehme ordel und recht tho Mollen gegeben, welch in einem vidimus gelesen wurdt, nemptlich: So Christoffer bewisen konde, dat idt eine gewanheit were, jar und dach guth tho seggen vor sodane krankheit, so muste Mester Jurgen ock darmede dulden und dat geschehen laten; wo idt averst keine gewanheit were und doch tho stunde, dat he und sine fruwe gesunt geworden und bethere in gedachter krankheit keine noth gefulet hedden, so solde he Mester Jurgen sin thogesechte lohn tho geven schuldich sin — und stellet darup tho recht, de beclagte scholde sinen geloften genoch doen eder solck gelt by frame lude hinderlegen beth tho uthgang des jars; dariegen de beclagte gesecht, bestunde nicht, dat he dem cleger iar und dach gesundtheit thogesecht, und dewile he averst ehme und siner hus-
fruwen gehulpen, verhapet he, ehme gehort sin thogesechte geldt, nha widerm . . . laten affseggen:

Ein Erbar Radt tho Lubeck ledt idt by des Rades tho Mollen senten-
tien bliven.

Jussu consulatus. Actum 30. Julii.

NStB 1547.

1547 August 26

**729. Schuldübernahme der Frau. Voraussetzung der Gültigkeit.
Beweis nach toter Hand.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twischen Illies Brynckeman klegere eyne und zelige Berndt Rotgers nagelaten wedewen vormundern beclagten anders deels, deshalven, dat de beclagtin by levende eres mannes mith eme vor dem gerichte erschienen und dem cleger gelavet, wes he eme schuldich tho bethalen, wo de cleger desfals eyne schrift uth dem gerichteboke lesen leth, emhe ock ordel und recht tho erkant hedde, derwegen vorhapende, de beclagtin were schuldig dersulven genoch tho donde, dariegen der beclagtin vormundere seggen laten, diewile de fruwe tho dersulven tydt im gerichte erschienen, darto se nycht, wo recht, vorbadet gewesen, so stelleden se tho recht, solliche bekanthenisse were derhalven van nener werde, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Diawile sick de fruwe vermoge der gelesenen schrift im richteboke also vorpflicht und gelavet heft, so moth se demsulven also nhakamen und wes de cleger na dodere handt who recht is bewisen kann, gelden und bethalen.

Jussu consularis. Actum 26. Augusti.

NStB 1547.

1547 August 26

730. Rechnungslegung.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen Robert Gerdes cleger eyne und Jacob Matzen beclagten anders dels, van wegen ethlicher pertzelen van reckensschup, darin de beclagte eme 250 marck schuldich syn scholde, dariegen de beclagte seggen und begern laten, wes he enen tho beschuldigen vormeynt, darvon scholde he eme eyne richtige reckensschup avergeven, dariegen wolde de syne notturft bringen und anthworden, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Diawile vermergt wirt, dath am jungesten im recht erkant, dath de cleger dem beclagten eyne reckensschup avergeven scholde, so moth

he demsulven alzo genoch don und des eyne richtige reckensschup, worby he by syner conscientien blyven will, stellen und avergeven twischen nu und dem negesthen mithwecken.

Jussu consulatus. Actum 26. Augusti.

NStB 1547.

1547 September 2

**731. Haftung der Ehefrau. Hand muß Hand wahren.
Ehegemeinschaft. Zwangsherstellung bei Strafe.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Rath tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen Hans Berck als vulmechtigen Hans Siverdes eynes schmedes kleger eyns und Engel Bon-sacks beclagten anders deels, von wegen 2 marck, so de cleger ehr der beclagtin sulvest und noch 7 marck erhem man, den se von sick ge-iaget und nicht liden wolde, tho eynem ossen gelent, und dewile se den ossen mith den kynderen hedde helpen upethen, stellet de cleger tho recht, de beclagtin were schuldig, eme de 9 marck tho entrichten; dariegen de beclagtin seggen lethten, se were erher person irbedich, dem cleger de 2 marck tho entrichten, overst de 7 marck hedde he nicht ehr, sunder erem man gelenet, und verhapet, hand scholde handt waren und se wher eme darto tho anthwurden nicht plichtig, na widern der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Diewile de beclagtin der 2 marck overbodich is, moth se der cleger entfangen, und der 7 marck halven moth handt hant waren und de beclagtin schall sick bynnen dren dagen wedderumb bi eren echte man begeven bi straf der stadt wonynghe.

Jussu consulatus. Actum 2. Septembris.

NStB 1547 Egidii.

1547 Sept. 2

732. Bruch der Besate. Schadenersatz und Strafe.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyns ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen Jurgen Schwalemberg klegern eyns und Helmecke Schmit beclagten anders deels, derhalven,

dewile von zeligen Hans Martens wegen up ethliche bergerfisch, Heine Bremers kyndern thobehorende und in des beclagten keller und verwaringe gelegen, by eme besatet worden, und sick nu befunde, dat desulven gudere geflockt und gefort wern, stellende de cleger tho recht, de beclagte were schuldig alzodan 500 mark nha lude des Erbarn Rades sententien, so de cleger uth dem stadtboke anno etc. 47 Conversionis Pauli geschreven lesen leth, bi dat recht tho leggen, wo eme ock am jungesten ordel und recht im neddersten gericht gegeven, dath gelesen worde, nemlich: Nadem de besathe by Helmecken gescheen und dat gudt uth der besate geflocket und geforet is, so moth Helmich darto anthworden und derwegen de 500 marck bi dath recht bringen; derhalven de cleger verhofft, ein Erbar Radt wurde sollich ordel confirmern, und dat de beclagte dermaten gehandelt, wolt die cleger de straf tho dem Erbarn Radt gestelt hebben; dariegen de beclagte seggen lathen, dath de guder ene nichten belangende weren, ock in siner hebbenden wher und macht nicht gewesen, dan he hedde den vormundern den keller verhuret, de weren in und uthgegaen ane syn weten, und dewile ock de sacke durch ein keyserliche inhibition an keyserlichem camergericht devolvert were, verhapet, he were dem cleger tho anthworden nicht schuldig, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Eyn Erbar Radt leth idt by dem ordel im neddersten rechten gespraken, und dat de beclagte iegen des Erbarn Rades und stadt Lubeck kayserliches privilegium gehandelt, des will sick ein Erbar Radt iegen eme furbekholden hebben.

Jussu consulatus. Actum 2. Septembris.

NStB 1547 Egidii.

1547 Sept. 2

733. Testamentarisches Legat. Haftung des Nacherben. Verjährung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen M. Johan Hasse als vulmechtiger Magdalena Schroders klegern eynds unnd Hans Kone beclagten anders dels, deshalven dath de vulmechtige syne vulmacht in dessem bocke unnd Jare Bartholomei geschreven, Claus Grothe angande, lesen lathen unnd gesecht, dath syner principalyn van zeligen Mathias Kone in synem Testamente, wellick ock gelesen worde, des datum anno 4, hundert marck lub. tho orem berade gegeben worden, unnd dewile sie sodane Legatum noch nicht enthfangen und der be-

clagte synes broders Bone und erve were, he scholde schuldich syn, der Clegerynnen datsulve Legatum thoentrichten — Dariegen de beclagte seggen laten, ome were von sollicher giffte nicht bewust, dede one ock gar nichts belangen, und were tho der tidt noch lange nicht gebaren gewesen, unnd vorhapede, dewile eth eyne vorjarde sake were, he were dem cleger dartho tho anthworden nicht schuldich, nha widerem beider parten vorgeven . . . lathen affseggen:

Dewile idt eyne olde vorjarde sacke is, so absolvert einn Radt den beclagten von der Clage, unnd is darto tho anthworden nicht plichtich. Jussu consulatus. Actum 2. Septembris.

NStB 1547 Egidii.

1547 Sept. 3

734. Handelsgesellschaft. Besate. Miteigentum. Handelsware.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hans Assen cleger eyns und zeligen Reynolt Warnecken nhagelaten fruwen und kyndern vormundern beclagten anders deels, van wegen 18 vathe flaß, so de cleger durch zeligen Gert Butendicke thor sehewart geschicket, van wellichen 9 vate gebleven und die andern 9 vathe tho Ambsterdam angekamen und von den beclagten myn dan mit rechte angetastet worden, dath averst sollich flaß vate nicht Gert Butendicke, sonder eme thobehorig weren, he ock die allein gekoft und bethalt hedde, leth he avermals thwe vidimus, vam Ersamen Rade tho Reval uthgegaen, lesen, und verhapet, dewile de beclagte garnichts darup bewisen konde, he hedde darmit genochsam dargedaden und betuget, dath eth sine wolbethaleden gudere weren und de beclagten schuldich syn scholden, eme desulven mith allen erledenen schaden und interesse tho tostellen und tho bethalen, sick vorbeholdende aller wider notturft des rechten, dariegen de beclagte repetert ere vorige protestation, dath sie sick baven ere gude und rechtmetige possession berorder gudern in keyn overflodich bewiß wolten ingelaten hebben, sunder alleine tho erinneringe eres guden tyttels und ankumpst der guder leten sie lesen zeligen Gerdt Butendickes egen handtschrift, darin de bekende von Reynolt Warnecke 1000 marck wedderlegginge entfangen hedde, und ock eme noch von eynem byhandel nha vermeldyngge Reynolt Warnecken bockes, welch ock gelesen worde, 239 marck lub. hinderstellig gebleven, und also desulve Butendicke verstorven und Reynolt von sollicher gesellschaft merglich schuldich were, hedden Reynolt Warnecken fruwen vormunder ethlich flas under

Buthendickes marck tho en Ambsterdam beschlagen und sick mith recht, wo se des eynen gerichtes schyn van Ambsterdam producerten und lesen lathen, darto getagen und weren derhalven der gudere rechte heren und possessores und dem cleger darto tho anthworden nicht schuldich, nha widerm . . . affseggen:

Na dem sick in beschehenem furbringen erfyndet, dat Gerdt Butendicke syne vorlegginge von Reynolt Wernecke gehatt und mit eme in reckensschup gestanden und vorbleven, derhalven der wedewen und kynder vormundere de stridigen gudere under gemelten Butendickes mercke tho Ambsterdam beschlagen und an sick gebracht hebben, demgelicken uth Hans Assen geforeden kundschap und bewise tho vermercken, dath Hans Assen desulven gudere vor sick und Butendicke gekoft und tho beider gewynst und verlust geschepet syn und alzo beide parten dem Butendicke den geloven gestelt, so erkendt eyn Erbar Radt ock beide parte nha advenanten erer bewislicken schulden tho den stridigen gudern gelicke nha von rechtes wegen.

Jussu consulatus. Actum 3. Septembris.

NStB 1547 Egidii abbatis.

1547 Sept. 3

735. Brautschatz. Schätzung und Wardierung. Persönliches Erscheinen der Beklagten.

De Ersamen Radt hebben twischen den vormunderen zeligen Hynrick Lowen nagelaten wedewen clegern eyns und Hieronymus und Hans Lowen beclagten anders dels, deshalven, dat die beclagte nha lude des Erbar Rades jungestgespraken sententien Laurentii geschreven, de gelesen worde, schuldich weren, der fruwen eren brutschat uth Hynrick Lowen gudern tho entrichten, dariegen de beclagten seggen lathen, dath sie die artikel und thosage, warmit sie de fruwen gedechten tho beschuldigen, in schriften verfatet hedden, und begereten, dat de fruwe jegenwardich komen, desulven horen und darup andtworden scholde, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Ein Erbar Radt leth de vorigen sententien in erer werde, und de beclagten mothen der fruwen eren brutschatt uth den gudern bynnen achte dagen schatten und wardern lathen bi strafe des Erbar Rades; hebben den de beclagten de fruwen wedderumb tho beschuldigen, darumb schal eth wider gaen we recht is.

Jussu consulatus. Actum 3. Septembris.

NStB. 1547 Egidii abbatis.

1547 Sept. 10

736. Deklaration (Läuterung) eines Ratsurteils durch den Rat.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hans Assen cleger eyns unnd zeligen Reynolt Wernecken nagelatener fruwen unnd kyn-der vormundern beclagten anders dels, derhalven dat de cleger des Erb. Rades tho Lubeck jungeste Sententien thwischen onen beiden in desser sake gespraken¹⁾ lesen let und begerte, ein Erbar Radt wolde de worde im Sententie (tho den stridigen guder) declarern, wo he de vorstan scholde, unnd vorhapet ock, de beclagten scholden alzodane gelt, ßo von den 9 vath flasses gekamen were, nicht lenger by sick beholden offte gebruken, sunder datsulve int recht tho hinderleggen schuldig synn, dariegen de beclagten gesecht, de begerte declaration were onhen nicht entgegen, overst eth weren mher gudere den desse 9 vathe flaß von Butendicke in Liffland vorhanden, unnd wo vele dersulven by dem cleger syn mogten, de were he schuldig namkundig thomaken unnd darvan burgen tho stellen de sake alhir mith recht uth thovoren, nha widerem beider parte vorgevende . . . laten aff-seggen:

De gelesene Sententie strecket sick allene up de 9 vathe flaß; datsulve gelt, wes darvan gekamen, mothen se tho beiden siden na advenante delen unnd sick daraver thwischen hir unnd Michaelis negestkumpftig vorlikenn; who nicht, schall dat gelt by dat recht gelecht werden bet tho uthdracht der sakenn; syn den mher guder von Butendicke vorhanden, darto schall den beclagten ore ansprake unbenamen syn.

Jussu consulatus. Actum 10. Septembris.

NStB 1547 Nativitatis Marie.

1547 Okt. 5

**737. Unterschlagung. Nachlassinventar. Erbschaftbesitz.
Entschlagungseid.
(aus dem Niedergericht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen Hinrick von Artzen von Bremen cleger eyns und zeligen ern Brun Hovemans kockisschen beclagten anders dels, deshalven, dath de kleger de beclagtyn dede beschuldigen, als hedde se vor und nha dode eres heren Brun Hovemans

¹⁾ vgl. oben Nr. 734.

ethlicke guder uth dem huse gedragen und diewile he in vormunderschupp syner ehelicken husfrowen tho sollichen guderen, wes baven eth testamente avergebleven, als die negeste erve berechtigt were, stelledde he tho rechte, de beclagtin were schuldich ethsulve wedderumb tho vorschine tho bringen eder sick des mith erhem ede tho enthleggen, dariegen de beclagtin seggen lathen, se hedde nicht anders dan wes ehr er Brun in synem testamente gegeben entfangen; thodem weren de guder bi sinem levende in bywesende der testamentarien beschreven, dath darvan nicht konde gemisset werde, derhalven ehr im neddersten recht ordel und recht gegeben, welchs gelesen wurde: Nadem de nagelaten gudere ern Bruns durch de testamentarien by synem levende inventariert worden und sie de beclagtin der guder halven in nichts hebben tho besprecken, so moth de cleger de testamentarien ansprecken und scholde wider darumb gaen als recht were — verhapende eyn Erbar Radt wherde datsulve ordel confirmern, na widern der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Ein Radt leth idt bi dem ordel im neddersten rechte gespracken.

Jussu consulatus. Actum 5. Octobris.

NStB 1547.

1547 Okt. 6

738. Mundschnlag. Strafe. Handlösung. Willkür und Stadtrecht. Bursprake.

(aus Anklam¹⁾)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Ersamen Rade tho Anckelem vor se geschulden thwischen Jochim Pomellen in vormundersschup syner suster Gertruden Pomellen cleger eyns und Jochim Meier beclagten anders dels, deshalven, dath die beclagede de bemelten Gertruden des clegers suster unangesehen, dath he darto von ehr unvororsacket gewest, upp de munth geschlagen hadde, wie dan ock de beclagede, dat sulches von eme gescheen, in gerichte stendich gewest, jedoch sick verhapende, dath he darvor nha lubischem rechte nicht mer dan 12 schill. lubisch aftowedden schuldich wer, worup denne bemelte Radt tho Ancklam nach beider parte gehorter clage und anthwort vermoge und inhelde eres verssegelden ordelsbrevcs, so in gerichte wart vorgebracht und gelesen, tho rechte erkant hebben aldus: Nadem Jochim Meier vermoge des rechdebokes apenbar in ge-

¹⁾ vgl. oben Nr. 722.

richte bestaen heft und noch itz ock vor dem Rade besteit, dath he des clegers suster, unvorschet junkfrowlicker ere und schwackheit, vor der gemenen werlt up vorgande siner husfrowen beclaginge up den munth geschlagen und also vorsatiger wise syn egen richter geworden, so schall he na lude der Ancklembischen burspracke und der stadt wilkor, de sunst baven alle recht geit, de handt, wormit he solliches gedaen, vorbort hebben, eder he lose desulvigen mith 100 marcken Sundysch, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Dath ein Radt tho Lubeck des Ersamen Rades tho Ancklem affgespraken ordel confirmern und bestedigen.

Jussu consulatus. Actum 6. Octobris.

NStB 1547 Francisci confessoris.

1547 Okt. 7

**739. Schuldenwesen. Rangfolge. Verpfändung aller Güter.
Treue Hand. Armengeld. Kindergeld. Stadtbuchpfandrecht.
Zinstragendes Geld.
(aus dem Niedergericht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordelshalven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen Claws Dencker uth Dethmerschen van Lunden cleger eyns und den vorstender des elenden huses in S. Johansstraten, den vormundern Tideman Provestinges, den vicarien im Dome alhir und zeligen Lutke Walhaves nagelaten kyndern vormundern beclagten anders dels, deshalven dat de cleger eyne schrift uth dem neddersten stadboke anno etc. 28 Appolonie geschreven, Claws Dencker anfangende, lesen und seggen leth, diewile ome zelige her Herman Schute 2000 marck schuldich und darvor alle sine redisten und wissesten guder vorpandet hedde, vorhapet he dardorch vor allen schulden vorthogaen unnd uth sinen nagelaten gudern be-thalt tho werden — Dariegen de vorstendere der armen lesen lethten eine tuchnisse schrift jungest vorschenen Oculi geschreven, vormel-dende, dath twe heren vam Erb. Rade sunderlich darto vorordent in dem Boke 80 imsulven Elenden huse geholdenn wurde, erfunden, dat her Herman Schute als ein vorstender geschreven heft, dath he von wegen der armen 195 mr. 8 sch. mer entfangen dan uthgegeben hedde, vorhapeden derwegen, sullich gelt scholde als truwe handt vor allen andern schulden voruthgaen; Demgeliken de vormunder Tiemans Provestings lesen leth twe Sententien in dessem jare Margarete und Divisionis apostolorum geschreven, darinne ein Erbar Radt

alsodane 300 mr., ßo her Herman Schute von wegen der unmundigen bi sick tho truwer handt gehat und noch umbethalt were, darup se na des Erb. Rades erkandnyse oren eidt thodonde erbotich weren, dath he keine rente darvon gegeben, for truwer handt erkant hedde, unnd vorhapede darmede vor allen schulden vortogande; Demgeliken ock de vicarien lesen lethen einen breff van hern Herman Schuten uthgegeven und vorsegelt, darin he onen 400 mr. truwer handt vorwart schuldich, und wowoll her Herman onen jarlix 20 mr. darvor gegeben, were sodanes allein thor frundschoop gescheen, unnd hedde sick dar mede der truwen handt nicht begeven; darboneven de vormunder zelligen Walhaves kynder seggen leten, wowol her Herman Schute von also danen dusent mr., ßo he onen luth eynes vorsegelden breffs schuldich, jarlike rente gegeben, ßo were eth doch kyndergelt unnd in rechten privilegiert, dat keynen schaden liden mogte, unndt vormeinten dath sollich kyndergelt vor allen schulden uthgaen unnd bethalt scholde werden, unnd stelleden sollichs tho allen siden tho erkantnyse des rechten, nha widerem aller parte vorgeven . . . laten affseggen:

Szo vele dat gelt im Elendehuse belangt, dewile der Herman Schute als ein vorstender sollichs mith syner egen handt geschreven unnd bekandt hefft, unnd die vormunder Tideman Provesting oren eidt darto don wyllen, dath etsulve kyndergelt keyne rente gedragen, ßo erkent ein Erbar Radt beiderleye vor truwe handt; unnd dewile Clawes Dencker eyne vorpandinge hefft im stadtboke up thwe dusent mr., schall he de in den bowechlickenn gudern soicken, unnd ein Radt erkent die andern schulde, wile se renthe dragen, nicht vor truwe handt. Jussu consulatus. Actum 7. Octobris.

NStB 1547 Remigii.

1547 Okt. 8

740. Treue Hand.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Borchart von Reß cleger eins und Jacob Stuve als vulmechtigem der creditoren Hansen Zervestes beclagten anders dels deshalven, dat de beclagte uth forderung des clegers eynen sendebref, den he an Hans Zervest 4¹/₂ laken halven, geschreven, edieren und forlegen muste; na verlesinge dessulven stellet de cleger tho recht, dath he darmede truwe handt bewiset hedde, worentiegen de beclagte gesecht, de cleger moste sick enthsluiten, iffth he by de truwen handt blyven edder mit den creditoren intreten wolde, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Ein Radt erkent den cleger na luth des brefs fur eynen schuldener und nicht truwe handt.

Jussu consulatus. Actum 8. Octobris.

NStB 1547.

1547 Okt. 12

**741. Forderung nach toter Hand. Schuldschein.
Beweislast der Nichtzahlung.
(aus dem Gastrecht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem gastrechte for se geschulden thwischen Johan Berndes in fulmacht Bernhart Hubbelt van Munster cleger eyns und den testamentarien zeligen Marten Lynthovel beclageden anders dels, van wegen 400 goltgulden, so sin principal demsulven Marten na luth siner handtschrift, de gelesen worde, gelent, stellende darup tho recht, de testamentarien weren schuldich, eme sodane gelt tho entrichten; dariegen de beclagten testamentarien seggen laten, wowol de handtschrift vorhanden, so were doch lange tidt verschenen und hedde selige Marten sollich gelt ungethwivelt vorlanges entricht und de handtschrift nicht wedder an sick gefordert, angemerckt, dat se dan solicher schult in synen boken nichts befunden, so were enen darvon ock nichts bewußt, und vorhapeden, de cleger scholde bewisen, dat sodan gelt noch nicht entrichtet were, na widern der parte vorgevende . . . laten affseggen: Wowol de handtschrift vorhanden ist, diewile overst den testamentarien darvon nichts bewußt, se ock in zeligen Marten Linthovels boke nichts befunden und doch nageven, wyl de cleger by sinem ede erholten, dath he solick gelt nha luth der handtschrift noch nicht entfangen, so mach he mit den andern creditoren intreden.

Jussu consulatus. Actum 12. Octobris.

NStB 1547.

1547 Okt. 12

**742. Brautschatzforderung der Witwe gegen die Erben.
Vollstreckung in bewegliches und unbewegliches Gut.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen den vormundern zeligen Hinrick Lowen nagelaten wedewen cleger eins unnd Hieroni-

mus unnd Hans Lowe beclagten anders dels, deshalven dat de cleger antogen, dath se na erkanthnyß des Erb. Rades der fruwen brutschatt uth den bewechlicken gudern geschattet, unnd wile desulven nicht tholangen wolden, stelleden se tho recht, dath se de reste uth den umbewechlicken nhaschatten mochten — dariegen de beclagten 14 dage dilation, beth or procurator dar by kamen mogte, begerden, na widerm beider parten vorgeven . . . laten affseggen:

Derwile der fruwen ohr brutschatt uth den gudern ores zeligen mannes tho schatten thoerkant ist, wes men den uth den bewechlicken gudern nicht krigen kan, datsulve mochten de vormunder uth den umbewechlicken gudern naschatten laten.

Jussu consulatus. Actum 12 Octobris.

NStB 1547 Dionisii.

1547 Okt. 12

**743. Ansprüche des Erben an die Testamentarien hinsichtlich des nach Testamentsausrichtung verbleibenden Überschusses.
Wirkung der Quittung.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hynrick van Artzen von Bremen cleger eins unnd den Testamentarien zeligen hern Brun Hovemans, Herman Sickman unnd Jochim Kolck, beclagten anders dels, deshalven dat de cleger in vormunderschup syner husfruwen als negste erve der gudern, so baven enthrichthyge dessulven hern Brun Hovemans Testamente averblyven mogten, dede befondern — Dariegen de beclageden lesen lathen eyne schrift uth dessen boke anno etc. 47 Bartholomei, darin de cleger de giffte, ßo ome im sulven Testamente thogetekent stunden, ock de 4 mr. als de Erve enthfangen, se und dat gantze Testamente dar von quitert und vorlaten, mede angesehen dat die gudere tho enthrichthyge der giffte im Testamente nicht tholangen konden, stelleden se tho rechte, se weren dem cleger wider tho anthworden nicht plichtig, na widerm beider parte vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem de cleger syne giffte und ock dat gelt als den negesten erven im Testamente thogetekent enthfangen unnd inholt der gelesen schrift den Testamentarien unnd dath gantze Testamente quitert unnd vorlaten heft, ßo isset eyne affgerichtede sake.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1547 Dionisii.

1547 Okt. 14

744. Appellation an das Kammergericht. Urteilerfüllungszwang.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hans Assen cleger eyns und zeligen Reynolt Wernecken nagelaten fruwen und kynder vormundern beclagten anders deels, derhalven, dath de cleger des Erbar Rades thwe jungest gespracken sententien, Nativitatis Marie geschreven¹⁾, lesen leth und stellet darup to recht, de beclagten weren schuldich, densulven sententien genoch tho donde und dath gelt van dem stridigen flas tho hinderleggen, darenjegen die beclagten seggen laten, ein Erbar Radt wuste sick ungethwifelt tho erinnern, dath se van den gelesen sentencien vor notarien und tugen appellert und die appellation den hern burgermeistern in rechter tidt insinuert hedden, we se den ock desulve appellation sampt eynen lubischen gulden hirmit wolden upgelecht und gebeden hebben, eyn Erbar Radt wolde der keyserlichen Majestet tho eren enen appellationes reverentiales geven und mithdelen, dariegen de cleger replicert, dath des beclagten appellation mothwillig und wedder recht und sich de Summa inholdes des Erbar Keyserlichen privilegii nicht so hoichstreckede, dath darvan konde appellert werden, verhapet derwegen, eyn Erbar Radt wurde die appellation nicht annemen, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen:

Diewile eine Erbar Radt de appellation mothwillig und frevelich achten und derhalven wedder recht und nicht thotolaten, so nympt se eyn Erbar Radt nicht an, und de beclagten moten den gelesen sententien bynnen achte dagen genoch doen by straffe des Rades.

Jussu consulatus. Actum 14. Octobris.

NStB 1547.

1547 Okt. 19

745. Einbringung von Nachlassgegenständen. Erledigung durch Erbschichtung.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen Herbert Snetlern als vulmechtige Henninck Heise cleger eins und Gert Alberding beclagten anders deels, van wegen eines sulvern stopes, so des beclagten selige

1) vgl.oben Nr. 734, 736

fruwe sines vaders broders Gerbert Heise wegen in die erschichtinge tho bringen schuldich were, worentiegen de beclagte seggen laten, sin zelige husfrowe hedde eres verstorven mannes halven sinen frunden geborlicke erschichtinge gedaen, darin se des angetagen stopes nicht gedacht, vele weiniger sich ichtwes furbeholden hedde, verhapede derwege, he were dem vermeinten cleger desfals tho anthworden nicht schuldig, na widerm der parte vorgevende . . . laten affseggen: Diewile des beclagten fruwe den frunden erschichtinge gedaen und die frunde dessulven stopes keine forderungh gedaen hebben, so ist de beclagte dem kleger nu in desser erschichtinge darto tho anthworden nicht plichtig, edt si denne, dat de cleger bewisen kan, dat sick de frunde des stopes in der vorigen erschichtinge vorbehalten hebben. Jussu consulatus. Actum 19. Octobris.

NStB 1547.

1547 Okt. 19

746. Arztvertrag. Fehlbehandlung. Schadensersatz. Beweis.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen Simon Scherff kleger eins und mester Jurgen Schenkenberch, eynen artzt, beclagten anders dels, derhalven dat de kleger antoge, he hedde dem beclagten thwe gulden geven moten, umb dath he sinem sone, de gebrecke an einem oge gehatt, helpen scholde, und diewile he averst dem kynde nicht allein nicht gehulpen, sunder ock dem armen kinde sin ander gude oge mit dem bosem vordorven und gantz blint gemacket, so verhapet he, de beclagte were schuldig, eme nicht alleine de thwe gulden weder tho gevende, sunder ock den schaden, so he dem armen blinden wichte thogevoget, tho erstadden, den he baven 100 gulden achtete, worentiegen de beclagte seggen laten, he hedde dat kindt allein sine schmerte an dem bosen oge tho helen und nicht anders angenamen und hedde eme ock de schmerzen gestillet, averst mit dem guden oge hedde he nichts tho schaffen gehatt, ock nichts darto gedaen, und verhapet, he were dem kleger tho siner klage tho anthworden nicht schuldig, na widerm der parte vorgeven . . . laten affseggen:

Diewile sick de beclagte vernemen leth, he hebbe dath kindt umb allein de schmerte tho helen angenamen, demsulven ock gehulpen, wyl he dat by sinem ede alzo erholden, so is he dem cleger nichts

wedder tho gevende schuldig; kan averst de kleger bewisen, dat dorch des beclagten vorwarlosen dem kinde dat ander gude oge vordorven is, darumb schall idt wider gaen, wo recht is.
Jussu consulatus. Actum 19. Octobris.

NStB 1547.

1547 Okt. 21

747. Schiffsfracht. Schadenersatz. Anspruchsberechtigte.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordelshalven uth dem neddersten rechte vor se geschulden, thwischen Henrick van Aken husfrowen kleger eins und schipper Gert Fresen beclagten anders dels, van wegen 6 vathe wins, so de cleger den beclagten van wegen Johan Knukert tho Anthwerpen ingeschepet und befalen, hir to Lubeck tho bringen, darvon thwe vathe uthgelecket weren, und verhapet, he were des ane schaden und de beclagte were schuldig, den schaden tho gelden und tho bethalen; worentjegen de beclagte seggen laten, wewol he uth bevel Johan Knockert die win int schipp entfangen, so hadde he doch darmit nicht wider tho schaffen gehat, den dat he uth thwen vaten de andern vate vullen scholde, we gescheen, und vorhapet, he were tho den schaden tho anthworden nicht schuldig, na widern usw. . . . affseggen laten:

Diewile de cleger de wine Johan Knockert geleveret, so is he tho dem schaden tho anthworden nicht schuldig, sunder Johan Knuckert und de schipper moten sick daraver verlicken.
Jussu consulatus. Actum 21. Octobris.

NStB. 1547.

1547 Oktober 27

748. Treue Hand. Haftungsobjekt. Konkurrenz mehrerer Rechte.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen den vorstendern des elenden huses in St. Johanstraten und den vormundern Tideman Provestings kleger eins und Klaus Dencker uth Dethmerschen beclagten anders dels, deshalven, dath de kleger thwe vidimus von thwen senten-

cien des Rades, dessen jares Remigii und Dyonisii geschreven, darin ere gelt, so se bi zeligen her Herman Schute staen gehatt, vor truwe handt bewiset und vor allen schulden voruth tho gande erkant were, lesen leten, und diewile averst de beclagte eine verpandung in de beweglicken gudere hedde, vermeint he uth densulven vor to gande, des de cleger eme nicht gestendig; dariegen de beclagte seggen laten, wes ein Erbar Radt up de truwe handt erkant, wolde he nicht anfechten, averst solden de cleger ere truwe handt uth den redisten bewechliken gudern, darinne he sine verpandinge gehatt, er de truwe handt in de guder gekamen, voruth nemen, so worde dat mynste darbliven, were eme gantz beschwerlich, dan ifft de cleger jo darmit voruth gaen mosten in den unbewechliken gudern tho soken, stellende sollichs tho erkante- niß des rechten, nha widerm . . . laten affseggen:

Na gestalt und gelegenheit desser sachen, so moten de beiderleie truwe handt beide uth den umbewechliken gudern voruth gaen.

Jussu consulatus. Actum 27. Octobris.

NStB 1547 Crispiani.

1547 Oktober 27

749. Schuldklage. Beweislast. Eideshand.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twischen Hinrick Qwadenhoff cleger eins und Hans Wilckens anthworder anders dels, deshalven dat de cleger dem anthwordesmanne tho edeshant lede, dath he eme vor etlich gelt, ßo eme ein geselle Albert genomt schuldig, darvan eme dem cleger noch restede 12 marck 6 schill. lubisch, nicht gelavet hadde tho bethalen, tho rechte stellende, nachdem he ein cleger wher und den beclagten mith edeshant ansprecke, de beclagte were schuldig, eme mith edeshant tho anthworden, wie dan ock im neddersten gerichte mith ordel und recht na lude des richtebocks, so aldar gelesen wart, erkanth where, na fernerm . . . laten affseggen:

Ein Radt latet eth by dem ordel, im neddersten gerichte gespraken, ver- blyven.

Jussu consulatus. Actum 27. Octobris.

NStB 1547 Crispiani et Crispiniani.

1547 Oktober 27

750. Vorlage und Einforderung der Akten des Vorprozesses.

(aus Wismar)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Ersamen Rade tor Wysmar vor se geschulden thwischen Jochim Brun cleger eins und Pawel Schroder als vulmechtiger hern Jochim Vingers, radtmans thor Wysmar, sampt sinen litis consorten beclagten anders dels, deshalben dat de ahn von wegen des affwesenden clegers begert wort, nachdem he de acta und gerichteshendele, so thwischen eme und dem jegendele thor Wysmar im gerichte ergangen und vorgebracht, up syne empysige forderunge nicht hedde erlangen mogen, dath ein Erbar Radt tho Lubeck an den Radt tor Wismar im besten vorschriuen welden, eme de acta und gespraken sententy bynnen achte dagen heruf tho geven und dat de sake tho sollicher behuff berurte titlang prorogert und vorstreckt werden mochte, worentkegen gesecht, dath sick des clegers gedane vorgeventh im grunde nicht alzo erhelde, den eth weren die acta vor den cleger so wol als even tor tidt, als he de entfangen, gefertiget gewest, sick vorhapende, nachdem se einen steke rechtdag hadden und de cleger, dewelch ock van der sachen geappelert, nun in gerichte nicht erschinede, he scholde neddervellich erkant werden, na widerm . . . laten affseggen:

Ein Radt stunden dem cleger de sachen achte dage langk, und dat he alsdenne ock erschine und sinen rechten erwarte bi verlust der sachen; de begerte vorschriфт an den Radt tor Wysmar is ein Radt eme tho gevende geneigt.

Jussu consulatus. Actum 27. Octobris.

NStB 1547 Crispiani.

1547 Okt. 27

751. Auseinandersetzung der Gesellschaft. Rechnungslegung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hans Meier cleger eins und Helmecke Schmit beclagten anders dels, deshalben dat de cleger eines Erbaren Rades tho Lubeck jungest thwischen enen gespraken sententz leth lesen und darup begerde, den beclagten darhen tho wisen, dat he dersulven sententie genoch don mochte, denne wowol dat eme de cleger ethlicke artickel, im talle druttich, schriftlig overgegeven, de eme dem beclagten sinen bedunkens an der reckensschup, dewelcke he eme thogestellet, mangeln scholde, so were he denn ock durch de vorordenten handelsheren des Rades in der handelinge thwischen enen gehalten dersulven overgegeven artickel halven dermaten

berichtet worden, dath se tho der sacken, de 95 mark belangende, darin nicht en gehorden, derhalven he ock van densulven in der handlung wher affgestanden, uthbescheden allene dre artickel, daraver se noch stridich weren, namlich de erste, dat Helmich reckende 6 mark 11 schill. 9 den. lübisch tho ungelde vor ethlicke fitzen uthgegeven; die ander 55 mark 6 schill. 6 den. quade schulde, so noch van der masschup uthstan scholden; unde de drudde artickel, dat Helmich (wo he sede) eme dem cleger 33 mark 4 schill. 11 den. resth aver entrichtet hedde, des sick de beclagte doch nicht wuste tho erinnern, des ock nicht gestendig; jedoch so vel den ersten artickel belangede, konde denne Helmich Schmit bewisen, dat van den fitzen so vele gegeben wurde als van anderen laken, so wehr he darmith gesediget unde konde ock darneffens liden, wes Helmich antegen konde, whor unde bi weme de quaden schulden uthstendig weren, dath eme daran dat veerde part gekortet werde; der reste halven, de eme Helmich bethalt scholde hebben, lede he ethsulvige eme tho edeshant, stellende tho erkenntniß, dath he schuldich were sick deshalven mith edeshant tho losen; darkegen Helmich Schmit eine schriftlicke rekenschup upgeleht, van Hanse Meier sulvest geschreven und eme anno etc. 42 negestvorschenen avergegeven, vermeldende dat de cleger eme 65 mark 8 schill. 6 den. schuldig wher, worut jo tho vermerken, dat he umb solliche 95 mark van eme mit billicheit nicht angelanget unde befordert wurde, he hadde ock darneffens dem cleger solliche stridige 95 mark in sinen thogestellten artickeln mede avergegeven und konde ock mith sines broders boke bewisen, als se latest thosamende gereckent, dath he eme van einem laken 41 mark 8 schill. schuldig, de he bi Helmich bringen scholde, alzo dath he bi deme cleger unde de cleger nicht bi eme thon achtern wher, sollichts allenthalven stellende tho erkenntniß des rechten, na widerm . . . laten affseggen vor recht:

Nhadem uth bericht der hern, so bi dem handel gewesen, unde ock van den parten vormercket wert, dath se der angetagen drier artickel halven stridich weren, wes denne vorerst de fitzen belangende, des moten se sick bi den luden, de se plegen tho foren, erkunden, und wes desulven seggen werden, dar moth eth bi blyven; wat averst dem cleger van den bosen uthstanden schulden bewust ist edder he besteit, sollichts moth he an sinen verden parte korten; wes he overst nicht besteit, darvan moth Helmich eme nawisen und bericht don, und nachdem de kleger nicht gestendig ist, dat eme de reste der 33 mark bethalt sy, wil den Helmich Schmit bi sinem ede beholden, dat he se eme gegeben heft, so isset eine affgerichtede sache.

Jussu consulatus. Actum ut supra [27. Octobris].

NStB 1547 Crispiani et Crispiniani.

1547 Nov. 2

**752. Handelsbücher. Begründung des Gerichtsstandes durch
Einlassung. Wegfertigkeit des Beklagten.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Jochim Reppenhagen cleger eins und Jacob Kock, burger tho Rostock, beclagten anders dels, deshalven dat de cleger vorgegeven, dath wowol he desulve Jacob ene hirbevorn beclaget, who he noch by sinem zeligen vader Claus Reppenhagen van wegen ethlicker guder und whar secker summa geldes tho achtern wher, so worde doch nu uth erer beidersitz boken, schrifften und registern, dewelcke de verordenten handelshern in jun-gester thwischen enen geholdener handelinge besichtiget, clerlich er-funden, dath he de cleger bi Jacob Kock noch 100 mark lubisch und daraver ungeferlich to achtern wher; derhalven begerende enhe mith rechte darhen to holden, solliche hinderstellige reste eme tho gelden und tho bethalen, dariegen Jacob Kock gesecht, dath he up de sache ein cleger wher, sick derhalven vorhapende, dem kegendele tho anthworden nicht schuldich tho sinde, thodem so wher he ock wechferdich und er-furderde sine notturft, sick thom forderlickesten van hir tho begeven, und wolde sick in sollichem valle, dath de gegendeil ene worumb vor-meinde tho bespreken, vor sine geborenden overicheit tho rechte tho antworden erbaden hebben, dar ene de jegendeel vermoge gemeiner anzesteder receße tho volgen unde tho beclagen schuldich wher, na widerm . . . laten affseggen:

Nachdem uth bericht der handelshern vormercket wert, dat Jacob Kock angefangen unde anhengig gemacket hefft, so mach he dem cleger anthworden, und nachdem he wider antuth, dath he wechferdich unde tho reisen willens ist, will he sick denne vorseggen binnen veer weken dem cleger wedderumb schuldich ist und he de sacken alhir im gerichtē wedderumb alhir tho erschinen, so latent ein Radt wol gescheen.

Jussu consulatus. Actum ut supra [2. Novembris].

NStB 1547 Omnium Sanctorum.

1547 um Nov. 2

753. Eigentumsstreit. Stadtbuchbeweis. Ruhsamer Vorbesitz.
(aus Wismar)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Er-samen Rade thor Wismar vor se geschulden thwischen Hinrick Danck-quardes burger darsulvest tor Wismar sampt syner husfrowen cleger

eyns und Michael Meier als vulmechtiger sines vaders Marcus Meiers beclagten anders dels, deshalb dat de beclagte dem cleger an synem acker vorkortynge doen scholde, mith boger, onen den cleger mith rechte darhen tho wisen, ome synen acker tho rumen, darkegen de beclagte seggen lathen, dath ome viff verndel ackers togehorig, den he ock jeher und alwege gebuket und in bosyttinge gehat, konden densulven acker ock mit der stadt bock tor Wismar, woruth he eyn vidimus in gerichte leth lesen, genuchsam bewisen, und wher ome dem cleger denn sollich bogifftinge dar van anetagen mith nichte gestendich, stellende tho erkantnisse, ome darto tho anthworden nicht schuldig tho synde, worup denne bomelte Radt tor Wismar vormoge ores ordelsbreffs, ßo ock in gerichte gelesen wart, tho rechte erkant hadden aldus: Dewile Marcus Meier sodane viff verndel ackers mith der stadt bocke bewisen kan und de vorige besitter dar van he se bekamen ock alzo rowsamlich vor siner tidt beseten heft, ßo mach he des geneten, und gan dar furder umb wo recht is, na der parten wyderm vorgeven . . . laten affseggen: Dath ein Radt tho Lubeck des Ersamen Rades thor Wismar gespraken ordel confirmern und bestedigen.
Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1547 Omnium Sanctorum.

1547 Nov. 4

754. Erbschichtung. Prozeßbürgschaft. Volle Klage.
(aus Wismar)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven van deme Rade thor Wysmar vor se geschulden thwischen Jochim Brun kleger eins und her Jochim Finger beclagten anders dels, ethlicker erffschichtinge halven, so de cleger von wegen Engel Bruns tho zeligen hern Claus Graven ethwa borgermeister thor Wysmar nagelaten gudern berechtigt were unde betuget hedde, und wile de beclagte sollichs nicht gedan, ock nicht don konde, so verhapet he, eme scholde soliche erffschichtinge von rechts wegen volgen, worentjegen de beclagte produceren und lesen laten des Ersamen Rades thor Wismar vidimerten ordelbref, darin de vorige ordel bi macht erkant, alzo dath jeder deel, die eine sowol alze de ander, burgen stellen unde mit vuller clage den anderen anspreken soll und gaen alsden furder wo recht ist, und stelled

darup tho recht, ein Erbar Radt tho Lubeck wurde sollich ordel confirmeren, na widerm . . . laten affseggen:

Ein Radt confirmert des Rades thor Wismar gespraken ordel.

Jussu consulatus. Actum 4. Novembris.

NStB 1547 Omnium Sanctorum.

1547 Nov. 19

755. Geldanlage zur Rente. Zustimmung eines von mehreren Vormündern. Beschimpfungen vor Gericht. Strafe.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Mester Johan Hassen als vulmechtiger siner moder vormunder cleger eyns und Peter Mesen beclagten anders dels, deshalven dat de cleger eyne schrift und vordracht anno etc. 4 Lutie virginis in dessem boke geschreven lesen let, und dewile de beclagte sick darinne vorpflicht siner moder vormunder 400 mr. lub. tho entrichten, und sollichs dennoch nicht gescheen, so stellet he tho recht, die beclagte were schuldich demsulven genoch tho donde, derwegen de beclagte gesecht, dat he soliche 400 mr. lub. mith weten und vulbort des eynen vormunders Herman Tieman in ein hus belecht, dar van de frowe van viff jaren jedes jar de rente gebort und entfangen hedde, und vorhapet derhalven, dewile solliches dermaten gescheen, dath he van desser clage billich solde absolvirt werden, dar wedder de cleger replicert, dath he des nicht gestendich, veleweyniger de vormunder sollichs angenehmen noch bewilliget hedden, und bogerde na wo vor, na widerm . . . laten affseggen:

Dewile de beclagte de 400 mr. nha luth der gelesen vordracht bolecht und de frowe viff jar langk dar van de rente entfangen, so moth he den vormundern solich gelt im huse vorlaten und vorschryven, und dat sick de parthen gegen eyn ander vor dessem lofflicken gerichte mith schmelicken worden betastet, wiset se eyn Erbar Radt vor dath wedde, dathsulve affthowedden, und gebeden beiden parten mith hande und munde frede to holden by straffe des Erbarn Rades.

Jussu consulatus. Actum 19. Novembris.

NStB 1547 Elizabeth vidue.

1547 Nov. 19

756. Verpfändung für fremde Schuld. Einlösungspflicht des Schuldners.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordelshalven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden thwischen M. Johan Hassen in

vulmacht syner moder Cleger eyns unnd Jochim Hinricksen beclagten anders dels, van wegen eyner sulveren schalen unnd Rosenkrantz, ßo des beclagten moder by orem levende mith ethlickem andern sulversmide der Hilleschen vorpandet unnd darup 50 mr. lub. gelent hadde, derhalven de Cleger begerde den beclagten als erve syner moder mith Rechte thovormogen, sulche sulveren schalen unnd vofftich¹⁾ wedder intolosen unnd onen tho tostellen, dar neffens ock de Rente, ßo se na dode des beclagten moder dar van hadde geven mothen, thoentrichten — Dar kegen de beclagte gesecht, dath syn zelige moder de angetagen sulveren schalen und Rosenkrantz nicht vor sick sulvest, sunder des clegers moder, de dathmal benodiget gewest, thom besten mith ethlicken orem egen sulversmide vor 50 marck vorpandet, wellich gelt se des clegers moder ock entfangen na lude eyner handschrift, worinne se sollichs bekende, ock in gerichte stendich gewest, dat se sodans in de handschrift geschreven unnd darneffens ethlicke Rente up dat gelende gelt gegeben — Szo stellede he tho Rechte, dath se schuldig wher ome syner moder tuch wedder intholosen neffens entrichtinge der Rente, als syn moder by orem levende dar van gegeben hadde, Worentkegen de cleger replicerende gesecht, dattet eyne lose und . . . ²⁾ handschrift wher, de na rechte nicht duchtig mochte erkant werden; wes dan syn moder darin geschreven, wher by seckerm beschede gescheen, wie den der Hilleschen wol bewust wher, Schlutende und tho Rechte stellende wo vor; Wor up denne im neddersten gerichte na lude des Richtebokes, ßo im gerichte gelesen wart, geordelt unnd tho rechte funden aldus: Diewile des Clegers moder apenbar besteit, dat se de babensten beiden regen in der handschrift geschreven unnd desulven regen vormelden, dat se de 50 mr. entfangen, ßo moth se dem beclagten siner moder tuch, ßo mede dar vor vorpandet, wedder inlosen unnd vorschaffen, Na clage unnd anthworde, rede, wedderrhede, insage, besprake unnd ripem rade laten affseggen :
Dat eyn Radt laten eth bi dem ordel im neddersten gerichte gespraken vorblyven.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1547 Elizabeth vidue.

¹⁾ Verschrieben für „Rosenkrantz“.

²⁾ Unleserlich.

**757. Vorwurf der Nachlaßschädigung durch Sachverschleppung.
Beweis.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Claws Dencker uth Dethmerschen cleger eins, und hern Albert Klever und Wilelm Brassер beclagten anders dels derhalven, dewile de cleger von zeligen hern Herman Schuten bewechlicken gudern, de ome verpandet weren, nha inholt des inventarii an klenodien, sulver und gulden schmide, cledern und anders missede, konde he de beclagten uth orsacken dat se de dochter thor ehe genamen baven oren entfangen brutschatt des vordachtes sollicher gemysseden artickelen nicht vorlaten, und leth derhalven lesen eyne schrift up desulven artickel gestelt, und vorhapede, de beclagten weren schuldich tho den gemisseden partzelen tho anthworden edder sick na lude der gestelten schrift des mith oren eden tho purgeren, derwegen de beclagten gesecht, dath de cleger noch nemandes in der werlt sullichs up se myth rechte und warheit bringen noch dardon scholde, konde noch mogte, dath sie sick vor oder nha her Herman dode syner guder angenehmen, noch eth geringeste dar van entfangen offte entwendet, dan mher als ohr brutschatt belangen mochte, dar wolden se alles wath onen myth rechte thoerkant und uperlegt wurde tho doen und leisten, dat averst de cleger synes gefallens den edt inholde der gelesen schrift onen geferlicker wise forstellen solte, des hedde he keyne macht, veleweyniger sie tho rechte tho doende schuldig weren; na widerm . . . laten afflesen:

Wyllen de beclagten oren eth dartho don, dath se vor edder nha dode hern Herman Schuten von synen guderen nicht genaten dan wes se beide an oren brutschatt und ingedompte entfangen, wo se jungst dorch des Erbarn Rades sententien gescheiden syn, ock dorch sick noch jemandes anders mith oren weten offte wyllen dar van nichts entwendet noch vorborgen, so isset eyne affgerichtede sacke, und se syn dem cleger darembaven tho anthworden nicht schuldig.

Darup so fort her Albert Klever by dem ede, so he dem Erbarn Rade des Radstols gedaen, und Wylhelm Brassер mith synem uthgestreckeden arme unde upgerichteden lifflicken vyngern wo recht is geschwaren na lut der sententien und demsulven genoch gedaen hebben.

Jussu consulatus. Actum 26. Novembris.

NStB 1547 Catharine virginis.

758. Schuldenwesen. Treue Hand. Umwandlung zinstragenden Geldes, nach Kündigung, in Treuhandgeld. Kindergeld. Parteieid.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Jacob Stuve als vulmechtigen der creditorn, ßo bi Hans Zervest tonachtern Cleger eyns und den vormundern zeligen Reynolt Werneckens nagelaten fruwen und kyndern beklagten anders dels, derhalven dat de Cleger eynes Erb. Rades tho Lubeck gespraken Sententii in dessem jar Bartholomei geschreven lesen unnde gesecht, de beklagten weren schuldig dersulven Sententii genug tho donde und sick der vordechtigen truwen handt unnd schrift, ßo se in Hans Zervests Boke van wegen 351 mr. vormeinten tho hebben, mith oren Eiden up de artickel, ßo he onen vorstellich unnd gelesen worden, tho purgern, Dar iegen de beklagten lesen leten des Erb. Rades Sententien, Visitationis Marie, dar in sodane gelt vor truwe hant erkant, vorhapeden derwegen darbi tho bliven, unnd im valle se averst den edt jo don mosten, weren se den, wo onen de cleger synes gefallens vorstellen wolde, tho donde nicht plichtig, Sunder leten lesen eyne schrift, darin der sacken bericht begrepen unnd worup se den edt mith guder conscientien don wolden und konden tho sollicher menyng, wowol ethsulve gelt van anno 41 beth 45 rente gedragen, ßo hedden se doch Hanse Zervest domals dat gelt upgesecht unnd by ome tho truwer handt stan laten, unnd stelleden darup to rechte darbi tho blyven, na widerm beider parte vorgeven . . . laten affseggen:

Diewile de vormunder gestendich syn, dath eth angetagen kyndergelt vom jar 41 beth 45 fordell gedaen, ßo isset unnodich, ore recht dartho tho donde; willen se overst bi oren eden beholden, dat se ethsulvige gelt tor tidt, als se eth Hansen Zervest upgesecht und mith ome gereckent, bi ome tho truwer handt ane vordell hebben stan laten unnd de schrift in Hans Zervestes Boke nicht dorch ore undersettinge offte gefeulich den creditorn tho vorfange geschreven sy, erkent eyn Radt sodans vor truwe handt.

Jussu consulatus. Actum 4. Decembris.

NStB 1547 Andreae apostoli.

1547 um Dez. 12

759. Schuldschein. Beweis der Echtheit. Bringer der Handschrift — Mahner des Geldes.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Claws Kock als vulmechtiger Johan De Pont cleger eins und Jacob Stuvén als vulmechtiger der gemeynen creditorn, ßo bi zeligen Hans Zervest tho achtern gebleven, anthwordesmannen anders dels, deshalven dat Claws Kock eyne papirn handschrift von Hans Zervest uthgegeven und geschreven leth lesen, stellende tho rechte, desulvige handschrift tho bewisinge der schult genoch wher, dar kegen de vulmechtiger gesecht der creditorn, ßo de cleger bewisen konde, dattet zeligen Hans Zervests handschrift wher, und he desulvigen geschreven hadde, leth he solichs woll gescheen; na lenger usw. laten affseggen:

Dewile de gelesene handschrift nicht bygespracket wert, ßo kennet eyne Radt desulven umb darmede schult tho bewisen gudt genoch.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

Und ludet de handschrift aldus.

Item ßo bekenne ick Hans Zervest mith desser meyner egen handschrift vor my und myne erven, dath ick byn schuldich dem ersamen man Johan de Pont als 11 mr. 14 schillinge; datsulve gelave ick ome tho betalen in dat pinxter market nu negestkamende als men schrift 1546.

Tho merer tuchnisse ßo is dith myn egen handschrift und myn marck hirsulvest undergeschreven. Bringer desser handschrift maner des geldes, und geschreven tho Anthwerpen den 15. dach Februarii 1546.

Hans Zervest.

NStB 1547 Conceptionis Marie.

1547 um Dez. 12

760. Brautschatz. Haftung der beweglichen und unbeweglichen Güter. Mit Frauengeld gekauftes Land haftet nicht. Beweiskraft der Handelsbücher.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen den vormundern zeligen Hinrick Lowen nagelatener wedewen clegern eyns, Jeronimus und Hans (Lowe) gebroder beclagten anders dels, deshalven dat de cleger bogerden, nachdem der fruwen ohr ingebrachte brutschat uth den bewecklichen gudern tho furdern, und desulvige brutschatt uth den bewecklichen gudern nicht tho erlangen wher, se mochten de reste uth den umbewechlichen gudern soeken, wie ock jungst tho rechte

wher erkant, und se doch darinne durch de jegendele gehinderth wurden, darkegen de beclagten gesecht, dat der bewechlicken guder noch woll so vele vorhanden, darmit de reste des brutschattes konde entrichtet werden, wile noch ein hoppenlant, welch ohr zelige bruder Hinrik Love gekofft, tho sampt ethlick hoppen und ock sin sulverschmide noch vorhanden wher, sick vorhapende, de cleger de reste des brutschatts daruth und nicht uth den umbewechlicken gudern, dewelcke eyner appellation sachen halven im keyserlichen Camergerichte in rechte hangende verpandet, ock noch onen offte oren vorstorven broder nicht stunden thogeschreven, soken scholden, worentjegen de cleger replicerende gesecht, dath eth anetagen hoppenlant mith der fruwen gelde gekofft, wo se sodans mith ores zeligen mans boke, darin he solichs mith egener handt geschreven, bewisen konde, eth sulverschmide were ock stridick und der frowen van orem manne, wie sodans betuget, gegeben, stellende tho rechte wo vor; na beider parte widerm usw. laten affseggen:

Als ein Radt vormals gedelet heft, ßo delen se noch; wes an den bewechlicken gudern nicht tholangen will, dath mogen de cleger an den umbewechlicken gudern soken; ßo vele averst eth hoppenlant belanget, konen denne de clegere mith des doden mans boke bewisen, dat etsulve mit der frowen gelde gekofft, sie ock mith orer uncost bearbeiten laten heft, ßo kan men daruth den brutschatt nicht soken, und umb dat stridige sulverschmide schall et wider gaen wo recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1547 Conceptionis Marie.

1548 Jan. 11

761. Gerichtsvereinbarung. Nachlaßinventar.

(aus Wismar)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven von der Wismar vor se geschulden thwischen Elzebe Hilden dochtermannen klegern eyns und Pawel Schroder als vulmechtigern Abelen zeligen Jochim Wylezes nagelaten wedewen beclagten anders dels, deshalven dath de cleger ein vidimus von den richtebern thor Wismar uthgegan und vorsegelt producerte und lesen lethen, vormeldende dath sick beide parte wedewen mith willen und bysyn orer vormundern vor dem gerichtboke thor Wismar vorpflichtet und vorsecht, ock datsulve vorborget hedde in desser orher twistsacke by lubischem rechte tho blyvende und anders keyn recht tho geneten offte tho entgelden, und bogerde

sodanen breff by macht tho erkennen und stellede darbeneven tho recht, eth scholden zeligen Jochim Wilses nagelaten gudere vorerst und allen dingen who recht inventarert und beschreven werden beth tho entlicker uthdracht der hovetsacken; darjegen de beclagte vulmechtiger gesecht, dath siner principalyn dath remedium appellationis an Keys. Chamengerichte, im valle de sententien allhir vor se beschwerlig fallen wurde, synes vorhapens nicht affgeschneden syn konde, des he sick hirmit wolde vorholden hebben; dath averst de gudere scholden inventarert werden, dath were tor Wismar nicht gebruckdig, etc.; na widerm . . . laten affseggen:

Ein Erbar Radt erkent dat gelesen vidimus von den richtebern uthgegeben by werden, und dath de gudere inventarert scholden werden, dath sy billich und recht, eth ga denne umb de hovetsacke wider wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 11. Januarij.

NStB 1548 Circumcisionis domini.

1548 Jan. 18

762. Erbschaftsanspruch. Widerklage.

(aus Wismar)

De Ersame Radt hebben eyne ordelß halven von dem Rade thor Wysmar vor se geschulden thwischen Laurens Knurckens klegler eyne und Hans Schmit als vulmechtiger sines vaders Hinrick Smit in vormunderschup syner ehelicken husfruwen und syner schwegerschen beclagten anders dels, van wegen ethlicker erschop, ßo de clegler sines vaderlicken und moderlicken, ock siner vorstorven suster der Zerneckewischen nagelaten gudern van den beclagten tho mennichen tiden gefordert, overst nichts erlangen konen, leth derhalven lesen des Ersamen Rades thor Wismar ordelbreff, darin dem beclageden uperlecht, dem clegler inwendich achte dagen ßodane erffschichtinge tho donde, und vorhapet, ein Erbar Radt wurden sulcke gespraken ordel confirmern, etc., darjegen de beclagte seggen lathen, dath syne principaln dem vormenten clegler vorlangest hirbevor von allem uprichtige erffschichtinge gedaen und wusten nicht, wes se ome widers tho donde schuldich syn mogten, weren ome ock gar nichts gestendich, sunder de clegler hedde noch sulvern kanne und ethlich gelt, darto se mede erven werhen, upgebort, dar von he onen ohr deel noch schuldich, dennoch understunde he sick der forclagten gegen se myn dan mith rechte, etc.; nha widerm . . . laten affseggen:

Nadem de beclagten dem kleger vorhen erffschichtinge gedaen und nu nicht weten whor von se mher don solden, ßo moth de kleger nakundig maken, wor von he erffschop fordern will, und scholde alsdenne umb wedderclage der beclagten jegen den cleger wedderumb gan als recht ist.

Jussu consulatus. Actum 18. Januarij.

NStB 1548 Anthonii.

1548 Jan. 19

763. Erbschichtung. Brautschatz. Einbringungspflicht des Erben.

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam ersamen Rade thom Stralessunde vor se geschulden thwischen Bernt Surhagen cleger eins und Hans Lauenpris als vulmechtiger der vormunder zeligen Hinricks Surhagens sines broders nagelaten wedewen beclagten anders dels, der erffschichtinge halven, so de frowe van wegen ores zeligen mans des clegers broders, darmede se unbeervet gebleven, ohme dem cleger tho donde schuldich wher, stellende tho rechte, diewile de frowe eine rume tidt nha dode ores mans in den gudern, dewelcke nicht weren inventert und beschreven worden, geseten wie ock noch gegenwardigen, eth scholden desulven gudere nochmals thom forderlickesten inventert und beschreven werden, darneffens ock de frowe und ore vormundere schuldich sin bi orem ede to beholden, dath de gudere sedder des mans dode nicht geschwecket noch vorandert werhen, edder wes darvan gekamen sin mochte wedder intobringen unde desulven so gudt tho maken als se vorhen gewest, da de man verstorven, und wanner dem alzo gescheen, scholde de frowe ome geborende erffschichtinge don und van ome als dem cleger scheden; wes se denne ores brutschatts und anderer vermenter thospracke halven to forderen hadde, darumb mochtet gan als recht is; darkegen van wegen der frowen gesecht, dat sie orem zeligen man bi 30 jaren thor ehe gehatt und mith ome unbeervet wehr, sick derhalven vorhapende, se mochte nha lubischem rechte oren brutschat und wes se sunst tho orem manne gebracht, dergelicken ock wes ehr sedder der tidt erfflick angefallen, mit orem ede frien und voruth nemen; wen dem alzo gescheen, wher se erbodich van dem overigen erffschichtinge tho donde wo recht wher; warup de cleger replicerende tho rechte stelledede, dath de frowe solliche erffgudere, so ohr angefallen sin mochten, nicht mit ohrem ede,

sundern mit genochsamen orkunden bewisen scholde van rechts wegen; na widerm . . . laten affseggen:

Nadem de fruwe oren man aver 20 jaren thor ee gehat und mith eme unbeervet gebleven, so mach se oren brutschatt mith orem ede frien und darmede voruth gan, so vern ein Radt thom Stralsunde se laffhaftig erkennet und dat angetagen erffgudt; umb de erffschichtinge schall eth wider gaen als recht is.

Jussu consulatus. Actum 19. Januarij.

NStB 1548 Fabiani et Sebastiani.

1548 Jan. 27

764. Peinliche Klage und Penningbroke. Zulässigkeit der Prozessvertretung.

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Ersamen Rade thom Stralessunde vor se geschulden thwischen Illies Brinckemann burger tho Lubeck kleger an eynem, und M. Martin Budden als vulmechtigern der olderlude der kramer und orer consorten thom Stralßunde am andern deel, derhalven dat de cleger antehen leth, diwile he sine clagte vor dem Ersamen Rade thom Stralßunde gegen sine wedderparte pynlich furgestellet unde angebracht und nu dorch appellationem hirhere devolviret und desulve ock noch pinlich tho vorfolgen bedacht were, wat unchristliche grote gewalt ome von synen wedderparten, die omhe orhe valssche lude hemelicker und bedrechlicker wise in syn hus thom Sunde gesett und omhe derwegen nicht allein umb ehr und gude sunder ock umb syn liff und levende tho brengen und tho eynem deff tho macken sick hedden understanden, ßo vorhofft he und stellet tho recht, dath in desser pynlichen sake de vormeynte vulmechtige nicht scholde noch konde thogelathen werden, sunder syne wedderparte weren sulvest eigener person alhir thoerschinen und ome tho syner pynlichen clage thoanthworden schuldig, — darjegen de vulmechtige seggen lathen dath eth keyne pynliche sacke sunder alleyne schlichte penninyckbroke were, und vorhapet, ein Erbar Radt tho Lubeck wurden syne vulmacht, de he producert und leßen leth, genuchsam erkennen und annemen; nha widerm usw. laten affseggen:

Diewile eyn Radt thom Stralsunde desse appellationem anhere gegonet hebben, und die kleger nicht anders dan pynlich clagen wyll, ßo heft de vulmacht keyne stede und mothen de beclagten principalen

sulvest eigener perßon up den negesten gerichtsdach nha Oculi schirst kumpstig alhir tho rechte erschinen und dem kleger anthworden von rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum 27. Januarij.

NStB 1548 Conversionis Pauli.

1548 Jan. 27

765. Hauskauf ohne Umschrift im Stadtbuch.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordelß halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden thwischen den vormundern Hertken Veldes nomlich Marcus Helmstedt und Heyne Tymmerman clegern eins und Hans Moller beclagten anders dels, van wegen eyne hußes by der Traven belegen, darinne desulve Hans Moller itz wonede, welich hus der bemelten Hertken Veldes dodeß halven van orer suster seligen Barbara von Freden angeervet, ohr ock dorch erhe vormundere etliche jarher im oversten stadtboken vormuge eyner schrift uth demsulven boke, ßo in gerichte geleßen wart, thogeschreven wher, derhalven tho rechte stellende, de beclagte, dem ße sodan huß hedde upseggen laten, schuldich syn scholde van rechts wegen ohr et hus tho rumen; darentkegen de beclagte leth seggen, dath he eth sulvige hus, daraver se thwistisch, van den vormundern zeligen Barbaren van Freden by orhem levende gekoft, wie desulven vormundere ßodans vormoge thwier schrifte in dithsulve bock, de eyne anno 47 Egidii abbatis und die ander jegenwardigen jars Epiphanie geschreven by oren eden beholden und getuget hedden; dath overst ome dath hus nicht wher geschreven und de hundert mr., ßo he up den koep geven scholde, bertherto nicht enthrichtet, wher der orsacke vorbleven, dath mangel daran geweßen, dath se ome solich hus nicht hadden konen verlaten und thoschreven laten, sick vorhapende, nachdem he den koep des huses mith der stadt bock bewiset und he ock noch erbottich wher de berurten hundert mr. up den koep tho bethalen, he were neger by dem huße tho blyven dan eyne ander afftodrengen und scholde koep koep blyven; nha widerm usw. laten affseggen:

Nadem de vormundere zeligen Barbaren van Freden eth anetagen hus vorkoft, ßo moeth koep koep blyven, und de beclagte moth de anetagen hundert marck bynnen achte dagen by dat bock bringen und de klegere mothen ome dat hus schryven lathen.

Jussu consulatus. Actum 27. Januarij.

NStB 1548 Conversionis Pauli.

**766. Milde Stiftung. Bedingung. Vorzug im Konkurs für
Hauptsumme und Renten.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen den vorstendern tho S. Egidien sampt Hans Helmecken in namen syner husfrowen Margareten als erven ores zeligen vaders Tonnies Eppinge clegern eyns, Tonnies Esschingen und Gert Falke als vulmechtigern der creditorn ßo by demsulven Tonnies Eppingk ton achtern gebleven beclagte andersdels, van wegen achtentich Mr. hovetsummen und 4 Mr. jarlicker renthe, ßo zelige Hans Eppingk des upgedachten Tonnieses vader in synem testamente (welcher se de cleger neffens eynes Erbarñ Rades jungesten thwischen beiden parten affgespracken sententij in ditsulve bock anno etc. 48 Conceptionis Marie geschreven leten lesen) den vicarien und officianten in bomelter kercken tho S. Egidien gegeben, tho rechte stellende, wile solliche jarlige rente nu ungeferlich 33 jar langk umbetalt gebleven, eth scholde desulvige tho sampt dem hovetstole als eyne milde giffte uth den gudern untrichtet werden; workegen de beclagte seggen lathen, dath de angetagen renthe und hovetstoll dorch den testator by seckerm boschede gegeben, wie uth dem gelesen testamente tho befinden; wile dan ahn dem, wes dar vorgesehen scholde, voranderynge vorgefallen und solliche senge in der kercken, dar van eth testament deit melden, in gerumer tidt nicht gehalten, ock de testamentarien in beforderinge der rente sumich und nachlessig gewest, so vorhapeden se sick, ße weren den clegern tho anthworden nicht plichtig, dan scholden de testamentarii tho den hinderstelligen renten uth sollichen upberurten ursachen sulvest anthworden und tho wedderlegginge dersulven angeholden werden, und im falle eth jo tho rechte erkant wurde, dath de hovetsumma uth den gudern gaen scholde, ßo mochten doch de cleger na lubischem rechte van den vorfallen renthen nicht mher dan ein jar rente fordern, und scholden dath ander, wes dar mher hinderstellich, manen alze schult und mith den gemeynen schuldenern intreden, stellende sodans tho erkantenisse des Rades; na widerm . . . laten affseggen:

Nadem eth angetagen gelt eyne milde giffte ist, ßo moth eth voruth den gudern gaen mith eynen jar renthe; dath ander, wes dar mher nastellich ist, dath moten de cleger manen als schult.

Jussu consulatus. Actum ut supra [4. Februarii].

NStB 1548 Purificationis Marie.

767. Persönliche Anwesenheit beim Vergleich. Reiseverbot.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Lutke Gerdes klegern eyns und Ciriacus Woltersdorf vor sick und synen broder Blasius beclagten anders dels, deßhalven dath de kleger antoge, diewile de sacke thwischen onen beiden siden alzo und dermaten gestalt, dath se mith vulmechtigern nicht konden gerichtlich erohrtert werden, und he de cleger erbottich were desse sacke personlich uthtowardsen, ßo stellet he tho recht, de beclagte scholde sick dessulven ock vorseggen, dat he sick van hir nicht begeven mochte, de erringe weren den thwischen onen tho rechte enthscheden, wo dan ock de beclagte gestern alhir vor dem rade bewilligt hedde und dennoch des wedderumb enthsfallen were; worentjegen de beclagte gesecht, he hedde syner gescheffte tho vorreißen und were geneigt eynen vulmechtigen tho constituern, de dem kleger in recht anthworden solt, demgeliken de cleger ock don mochte, und vorhapet, he were nicht verbunden personlich alhir tho blyven; na widerm . . . laten affseggen:

Dewile de cleger sick vornemen leth, dat desse sake alzo gestalt ist, dat se dorch keynen vulmechtiger konde uthgefert werden, ßo erkent eyn Erbar Radt, dat de beclagte alhir thor stede blyven und dem cleger beth tho uthdracht der saken sulvest anthworden sall, desgeliken de cleger ock don moth, und scholen to beiden siden de sachen thom forderlickesten vorevenen.

Jussu consulatus. Actum 2. Martij.

NStB 1548 Reminiscere.

768. Rentenrecht. Beweis durch langjährigen Besitz. Stadtbuch.
(aus Greifswald)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordelß halven van deme Rade thom Gripeswolde vor se geschulden thwischen Jaspar Apemberch kleger eyns und Otto Bonkart beclagten anders dels, von wegen 3 gulden jarlicker renthe; wowoll des clegers vorfaren van aldingeshere und sonderlich he de cleger ßodane renthe mith syner zeligen frowen, de Hinrick Loitzen dochter gewesen, im brutschatte entfangen und von des beclagten vorfaren und ock etlicke jare von dem beclagten sulvest entfangen uth sinem huse und noch jarlig darinne hedde, understunde sick doch de beclagte ome solliche jarlicke rente wedder apenbare, in

recht bestendige olde besyttinge tho entrichten umbillich weygern, und dewile overst desse sacke na orher lengede vor dem Ersamen Rade tom Gripeswolde gruntlich vorhandelt und darup vor ohn den cleger eyne sententien gespracken, de uth eynen vidimus van dem Rade thom Gripeswolde uthgegan und vorsegelt gelesen worde, nemlich: Nadem de cleger sick up bewis langhrousamer besyttinge der hevinge beropet, kan he sodanen besitt mith zegeln und breven edder loverdigen tugen bewißen, ßo mach he des vormoge der rechte geneten, etc.; darup vorhapet die kleger und stellet tho recht, ein Erbar hochwiser Radt scholten sollichs des Rades thom Gripeswolde gespracken ordel confirmern; darjegen de beclagte seggen lathen, wowoll he nicht in affreden, dath he des clegers vorfarn und ock dem cleger sulvest ßodane 3 gulden jarlicker renthe entrichtet hedde, overst he hedde jeder tidt den kleger in entfangungh der renthe gefraget, wo sollichs gelt in syn hus upgekamen, darup sick de kleger vornemen laten, he konde eth mith dem stadtboke bewisen, welchs he tho vele malen tho donde gelaveth, overst noch nicht bewiset hedde noch konde, der orsacke dath jarlig von der Bursprake affgekundigeth wurde, dath sick nemand mith ßegel breff dan allein mith dem stadtboke ligende grunde und stande erven scholde vorschripen lathen, derhalven musten alle zegel breff, instrument und ander bewiß buten dem stadtboke crafftloß syn, und vorhapet darup, ift de cleger beneynen wolde, dath he ome nicht gelavet de rente myt dem stadtboke tho bewisen, he were schuldich syck des mith edeßhant tho purgern; nha widern . . . laten affseggen: Ein Erbar Radt tho Lubeck confirmert des Rades thom Gripeswolde gespracken sententien.

Jussu consulatus. Actum 9. Martij.

NStB 1548 Oculi.

1548 April 13

**769. Gefährdeeid. Cautio de iudicio sisti et iudicatum solvi.
Stralsunder Gebrauch.**
(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordelß halven vam Ersamen Rade thom Stralßunde vor se geschulden thwischen Bonifatius Caßelman in vulmacht Hanses Kloitzk cleger eyns und M. Michael Petri als vulmechtiger hern Bartholomeus Buchow radtman und Marten Bolten borger darsulvest thom Stralßunde beclagten anders dels, deßhalven dath de cleger tho rechte stelledede, nachdem he thom Stralßunde

den beclagten eynen vorstandt offt cautionem de iudicio sisti et iudicatum solvi vormiddelst synem ede hadde don moten, darumb dat he dar-sulvest keyne borgen wuste tho bekamen, ehr ße de beclagten ome tho syner clage anthworden wolden, ßo de beclagten scholden wedderumb schuldich syn tho vorhodynge allerleye geferde und uthflucht den edt iuramentum calumnie tho donde; dar kegen de beclagte seggen und vorwenden laten, dath eth im gerichte der stadt Stralßunde gar kein gebruck wher sollich edt vor geferde tho donde noch den parten upto-legen, sick vorhapende, wile sodans wher wedder den gebruck des stadrechten thom Stralßunde, ock by minschen dechnisse nicht gehort, dat jemandes den edt vor geferde aldar in gerichte geschwaren hadde, sie scholden darmit billigen nicht beschwert werden, worup denne bemelte Radt thom Stralsunde vormoge und inholde ores vor-segelden ordelbreves, ßo in gerichte vorgebracht und gelesen wart, tho rechte erkant hadde aldus: Diewile over dertich, vertich, vofftich, sos-tich und mher jaren, als sick minschen gedechtnus erstreckt, alhir thom Stralsunde nicht brucklich gewesen noch geoveth edder gehort worden, dath na desser stadt bewedemeden lubischen rechte jemandes juramen-tum calumnie geschwaren, ßo kone ock ein Ersam Radt mith sollicher ungewontlicken nyeringe dessesfalles de beclageden nicht beschweren noch en densulven edt upleggen; wolde Caßelman overst ane dat den beclagten eyne vaste clacht stellen, ßo scholden se ome im rechte tho anthworden schuldich syn, und wolde sick ock ein Ersam Radt, wo eth den parten beidersitz belavede, tho fruntlicker handelynge ock gern erbaden hebben; na widern . . . laten affseggen:

Dat ein Radt dat gespraken ordel des Ersamen Rades thom Stralßunde confirmern und bostedigen.

Jussu consulatus. Actum 13. Aprilis.

NStB 1548 Quasimodogeneti.

1548 April 16

770. Auflassung. Ungültigkeit der nicht vor dem Rat vorgenommenen Geschäfte.

(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordelß halven vam ersa-men Rade tho Rostock vor se geschulden thwischen Vincentius van Atechem cleger eins und Jochem Stolthevoeth beclagten anders dels, van wegen 680 marck lubisch, ßo he bi Clauße Stoltevoth, des be-clagten broder, tho achteren were, vermoge siner handschrift ome darup

gegeben, dewelcke ock in gerichte warth gelesen, stellende tho rechte, he scholde van rechts wegen in dat hus, darinne de beclagte waende und den cleger¹⁾ sambt sinem affwesenden broder thobehorde und noch orer beider vader in stadtboke tho Rostock stunde unverändert thogeschreven, dergelicken ock in solliche hovetstol und renthe, alze cleger sampt sinem broder van ores vader suster der Meyesschen ange-ervet und dorch den beclagten in erer beider nhamen an sick gebracht, gewiset werden, ßo with sick sine uthstanden schulden erstreckeden; darkegen de beclagte nicht gestendich gewest, dath he des huses halven, ock van wegen des hovetstols und renthe von der Meyesschen herkamende im ßamende sete, sundern hedden emhe anno etc. 43 und thovorn alles vernoget, wes ome tho sinem andele van dem huße und ock der Meiesschen angefallen ervesschop einigermaten geborn mochte, whe de broder mith siner egen handt in sin des beclagten reckensbock geschreven, und wher alzo van dem huße und gerechtigkeit der erffebischop, de he ome dem beclagten upgedragen und vorlaten, affgetreden, wo solliches inholde eines vorsegelden breves und instruments, ßo ock in gerichte gelesen, tho bewisen, sick vorhapende, he wher dem cleger tho antworden nicht plichtig; worentkegen de cleger replicerende gesecht, dattet hus dem cleger¹⁾ nicht wher thogeschreven, sundern noch unverändert stunde im stadtboke in des vaders schrift, ock de vorlatinge vor dem rade, wo sick na lubischem rechte gebort, nicht gescheen, dath ße craftlos und van unwerden sin scholde, na widerm . . . affseggen laten:

Dewile de cleger claget up liggende grunde, erve und guder, ßo moten desulvigen nha lubischem rechte vor dem sittenden rade und nicht vor notarien und tugen vorlaten werden, eth ga wider darumb, alz recht ist.

Jussu consulatus. Actum 18. Aprilis.

NStB 1548 Misericordias Domini.

1548 April 27

771. Appellation an das Reichskammergericht. Unzulässigkeit bei Zwischenurteilen.

Up de appellation, ßo de erven zeligen Hinrick Schepings, nemblich Hans Vifhusen und Cornelius Kordantz vor sick und mede in namen orer anderer litisconsorten up jungst eines erbaren Rades thwischen

¹⁾ muß heißen: beclagten.

onen als clegern eins und Peter Jopßen, vulmechtiger der nagelaten erven zeligen M. Christierns Peterßen, beclagten anders dels gespraken sententien, interponerden, mith dallegginge eines lubisschen gulden und onen apostolos reverentiales darup tho geven biddende, wile se sick dessulven gefelleden ordels beschwert foleden und nicht freventlich, dan uth ursaken, wo uth der appellation tho befinden, an keyserlicher Majestet Chammergerichte tho appellern verorsaket wurden, derhalven se sick ock gentzlich vorsegen, eth wurde ein Radt ore appellation romisch keyserlicher Majestet ton erhen und reverentz annhemen, und wes se na lude des privilegii tho donde schuldich weren, des weren se erbedich genoch tho donde; worentjegen de beclagten seggen laten, dat de jungst gespraken sententii, darvan de cleger vormenden tho appellern, allene eine interlocutoria und keine diffinitiva offte enthlicke sententii wher, und dat keyserliche privilegium, darmede ein erbar Radt und de stadt Lubeck privilegiert und befriet, vermochte nicht, dath men van einiger interlocutorien offte biordel appellern mochte, derhalven de vormeinte appellation als mothwillig und freventlich und dem privilegio und rechten enthkegen nicht scholde thogelathen werden, wile de gespraken sententz nicht macht hadde eines diffinitiven offte enthlicken ordels, de clegere ock darmede garnicht beschwert wern, mith beger, den clegern ein tidt antosetten, nochmals der sententii genoch tho donde; na widerm . . . heft ein Radt laten affseggen:

Diewile de appellation muthwillich und freventlich, ock wedder dat keyserliche privilegium ist, so konen ein Radt desulvigen nicht annhemen und moten de parte der sententien noch nakamen.

Jussu consulatus. Actum 27. Aprilis.

NStB 1548 Jubilate.

1548 April 28

772. Eheliche Geburt in Handwerksamt und -Lehn. Amtsunfähigkeit.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen den olderluden der lynnenwever, nemlich Alexius Boldecke, Jochim Schulte und Hans Bose in nhamen ores gantzen ampts clegern eins und Hans Grevenstein orhem amptbroder beclagten anders dels, deßhalven, dat he de beclagte sich baven gutlicke vorwarninge, so se ome gedaen, mith itziger siner husfrawen wedder den inholt ores ampts rullen, daruth se ethlicke artikele lethten lesen, befriet und se thor ehe genamen hadde, derhalven de

clegere sick vorhapeden, wile de fruwe orer rullen nicht genoch gedan und noch tor tidt ore ehelicken gebort nicht bewiset hadde, eth scholde dem beclagten mith sampt der frowen eth ampt mede tho gebrucken nicht gestadet werden; darkegen de beclagte vorwendet, dath im neddersten gerichte, dar de sache hirbevorn gehanget, betuget und bewiset wher, vermoge eines apenen versiegelten schines van den richtefogeden uthgegeven, dath einer Jurgen Schmyt, dewelcke de frowen mochte besecht hebben, offendtlich bekandt, dath he van dersulven frowen nicht anders wusste, dan wes thon ern behorde; thodem ßo wher se ock vormals van den weddehern mith dren towen vorleent, sick derhalven verhapende, se dessulvigen, wes ore vorlendt, gebrucken und noch he de beclagte edder sine frowe nicht scholden vorlecht werden noch des ampts vorfallen sin, Na widerm . . . laten affseggen:

Will de fruwe des ampts geneten, ßo moth se sick na inholde der gelesen rullen echte tugen lathen; is se overst uth gunst der hern whor mede verlenth, des mach se gebrucken ane solliche tuchenisse.

Jussu consulatus. Actum ut supra [28. Aprilis].

NStB 1548 Jubilate.

1548 Juni 1

773. Frachtrecht. Vergleich.

(aus Kolberg)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven van dem Rade tho Colberge vor se geschulden thwischen Hans Borken als vulmechtiger Thews Gutzloff kleger eins und Hans Schroder beclagten anders dels, van wegen eines verndels schwineflesch, achtendeel botter und van thwen ossen tallichs, ßo de cleger dem beclagten up Bornholm ingeschepet und befalen, tho Colberge siner ehelicken husfruwen tho levern, ock ethliker scheldeworde halven, de sick thwischen ome und Oleff Grote derhalven verorsaket hedden, dardorch he de cleger tho grotem schaden gekamen und stelledo tho recht, de beclagte were schuldig, ome datjenige, wes he ome ingeschepet, mith sampt costen und schaden tho enthrichten; worentjegen de beclagte eine schriftliche tuchenisse copie uth dem stadboke tho Colberge und darto einen schriftlichen schin von dem bevelhebber up Bornholm uthgegan, vormeldende, wes dar up dem lande in disser sake thwischen den partien vorhandelt, producirt und lesen leth und vorhapet, he were den cleger darembaven tho anthworden nicht plichtig, nha widerm . . . laten affseggen:

Nha vormeldinge der tuchenisse van Colberge und Bornholm ist de

beclagte dem cleger nicht wider, den wes he van ome enthfangen, tho anthworden schuldig.

Jussu consulatus. Actum ut supra [1. Junii].

NStB 1548 Corporis Christi.

1548 Juni 1

774. Treue Hand. Beweiskraft der Handschrift eines Überschuldeten.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordelß halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen Sivert Wulfferstorp und Jochim Koler van wegen der Wulfferstorpischen thor Nienstadt cleger eins und den vulmechtigern der creditorn, ßo bi zeligen Tonnies Eppingk tho achtern gebleven, anders dels, deßhalven, dat de cleger desulven Tonnies Eppings egen handschrift lesen lethen, darin he bekent, dath he von dem cleger und sinen principalen eine kisten mith inwesenden kussen und anders tho truwer handt in vorwaringe entfangen, und producirt darup eine tuchenisse vam Rade thor Nienstatt uthgegan, vormeldende, dat sodane kiste und tuge onen den clegern thobehorigk werhe, worup dem cleger dathsulve im neddersten rechte nha verlelinge unde inholde des richtebokes thoerkanth were, und vorhapet, ein erbar Radt wurde datsulve ordel confirmern; darjegen de vulmechtiger der beclagten creditorn seggen lathen, dath Tonnies Eppingk tho der tidt, als he de handschrift geschreven, ein wickhafftich lofflos man, de in schulden verdupet gewesen und sollicher und dergelicken brief und handschrift mher geschreven und uthgegeven, dardorch he sick understanden, de gudere den creditoren tho entwhenden, wo sie des ein fruwe und eine maget furgestellt, de sodanes ehrmals van ome gehort hedden, darto producerten sie einen brief, de im schine und nhamen Branth Frowdembergs uthgegaen werhe, und diewile solichs alles vor ogen apembar und den creditorn tho merglichem vofang geschehn werhe, stelleden de beclagten vulmechtiger tho recht, de gelesen handschrift und tucheniß werhe von keiner werdhe; nha widerm . . . laten affseggen:

Diawile Tonnies Eppingk ein wickhafftich und in schulden vordupet man gewesen, ßo ist sine handschrift, truwe hand darmit tho bewisen, nicht gud genoch; kan he overst wes wider bewisen, dath schall gehort werden und darumb wider gan wo recht ist.

Jussu consulatus. Actum 1. Junii.

NStB 1548 Corporis Christi.

775. Streit um einen Bauernhof. Krugrecht.
(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Rade thom Stralßunde vor se geschulden thwischen hern Hinrick Schonemberge cleger eins und Hinrick Buchowen vor sick und in vulmacht zelligen hern Jochim Prutzen nagelaten wedewen und oren vormundern beclagten anders dels, von wegen eines sampten umbewuweten wusten haves und siner thobehoring im dorpe Clausdorpe belegen, welchen de buren darsulvest under sick im gebruke van dem wusten have genamen, und diewile overst dem cleger sollich in ansehungh, dat he im sulven have dat meiste hedde, tho merklikem erffschaden und undergange des haves gerekede, were ome keins weges gelegen, sodane schedelicke gemeinschop des haves und affgenamen ackers mith onen dergestalt wider darin to hebben, derhalven vorhapede he sick, dat mynste scholde dem meisten umb ein geborlich und billig coggelt nha landes und stadt gebruke volgen edder gelt tho nemende edder tho gevende ein deel thorkant werden; tom andern eines nien krochlags halven, welch de beclagte Hinrick Buchow unlangst darsulvest angericht, dat he schuldich were, darmit ock solange, beth eynes idern gerechtigkeit besichtiget und ercleret wurde, still to holden; thom drudden, dewile ethlicke breve up de berurde guder ludende bigelecht, dat desulven vermoge einer handschrift tho der sampt herschup gebruck und besten wedderumb an ore statt gebracht und exhibert mogten werden; dargegen Hinrick Buchow vor sick und in nhamen siner consorten als beclageden seggen lathen, vorstellende, dath vor etlicken vorschenen jarn ein man up dem angetagen wusten have gewanet, de vorstorven und sine husfruwe nagelaten, und diewile se overst den hof nicht lenger buwen konde, hedden de sampt herschop des haves densulven hof einem Asmus Rutzen vor 470 mark vorkoft, darvor de burschop tho Clausdorpe gelavet, und als nu Asmus Rutze hemelich uth dem have weghegan, varende have und anderes mith sick genamen und den hof vorlathen, hebben sick de buren tho Clausdorpe als burgen des haves mith recht angenommen und de vorgenomte summa bethalen mothen, nha luth einer zerter, de gelesen worde, und hadden darto dem gemelten Asmus Rutzen, als he sie fiendtlich bedrouwet, noch 125 mark geven mothen, und diewile nu de hof derhalven verwustet, so weren den buren de acker mith der thobehoringe mith der herschop, de tor tidt sinde und ehr de cleger sick tho en ingekoft, tho gebruken wedder ingedan, solange se sick des schadens daran erhalet hedden; derhalven sick de cleger hernamals understanden, den buren den acker tho nemende und densul-

ven tho plegen unangesen, dath ome van den hern burgermeistern thom Stralßunde na luth eines apenen instruments, dath gelesen worden, solichs vorbaden worden, und hedde den acker noch hutiges dages im gebruke; und nadem de cleger de buren dermathen enthsett und spoliert, ßo vorhapeden sie wedderumb tho restituern; wenn dat gescheen, als den wolden sich de beclagten wider vornhemem lathen und wowoll ße nicht vorhapt schuldich tho sinde, dem cleger der angetagen breve thotogende, dennoch konden se rechtlicke erkantnisse gedulden; des kroges halven were vor 30 jaren darsulvest ein krog gewesen, und wes ein rath thom Stralßunde darup erkant, producerden de beclagten des ein vidimus, dat gelesen worden, vormeldende up den ersten artickel des wusten haves halven, diewile desulve anfanges gemene de herschop tho Claußdorpe na anthal gewesen und bequemlich nicht gedelt konde werden, ock de buren mith willen der hererschup tho der tidt vor her Hinrick Schonemberg sinde sodane gelt des haves halven entrichten mothen, darjegen ehn de ergetzung des schadens, die acker tho gebruken, wedder ingedaen, woruth sie hern Hinrick enthsettet und over die ander hererschop tho der upbuwinge des wusten haves sick erbaden, ßo scholen die buren beth wedder upbuwinge des haves restituert werden, und wanner de hof wedder upgebuweth, alßden de acker tho demsulven have weddergelecht und den nun als vorhenne desulvige hof ein gemene hof na anthal eines jedenen herschop gerechtigkeit bliven, wes ock Hinrick Buchow des kroges halven in angetagener verjaring bewisen kan, des mach he geneten; wider der brieve halven, scholen de fruntschop und hererschup tho Claußdorp sick eines dages vorgelicken und sick ein jeder siner gerechtigkeit daruth erkunden unde wider den mith der bilegginge und vorwarungh der brief fortforen, als sick dath geburen will von rechts wegen; darup stellet de beclagte tho recht, ein erbar Radt werden des ersamen Rades sententien thom Stralßunde confirmern; nha widerm . . . laten affseggen:

Ein Radt tho Lubeck confirmert des Rades thom Stralsunde gespraken sententien, jedoch wanner dersulven sententzien genoch geschen ist, als den schall eth einem jedern an siner gerechticheit des dorpes unschetlich sin.

Jussu consulatus. Actum 6. Junii.

NStB 1548 Trinitatis.

776. Grundstücksklage. Erbeigen und Pfandbesitz.
Verschweigung.
 (aus Demmin)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven vam Ersamen Rade tho Demmyn vor se geschulden thwischen Achim Puckenberch borger thom Stralessunde in nhamen siner ehelicken husfrowen, ock in vulmacht dersulvigen siner frowen broder, cleger eins und Asmyn Sukowen als vulmechtiger des ersamen Hinrick Vogelsanck radtmans tho Demmyn beclagten anders dels, von wegen eynes ackers de Sudhove genommet darsulvest vor Demmyn buten dem kodore belegen, welcker acker dem cleger erfflich tobehoren scholde, ock desulvige van erven tho erven beth an em mith siner upbemelten ehelicken husfrowen und ore brodere mith erfflicken rechte gekamen und haben sostich jarn rowlich wher beseten und nicht bigespraket worden, stellende tho rechte, wile desulvige acker vormoge der stadt erffboke tho Demmyn vorlathen und geschreven, he de cleger sampt den andern thobehorigen weren berechtiget darbi tho bliven und vorhapeden sick ock densulven mith rechte thobeschermen; darkegen de vulmechtiger in nhamen sines principalen gesecht, dat de berurte acker nicht¹⁾ erfflich, wie von dem cleger vorgebracht, an one und sine fruntschop gekamen, sundern were an one und syne fruntschop pandeßwise vor 30 mr. Sundesch gelanget, welcher summa he ock dem cleger vormoge eynes Ersamen Rades tho Demmyn ordelbrees, dewelcke in gerichte gelesen warth, tho losinge des ackers angebaden, volgendes ock by des Rades chemerhern beth tho uthdracht der sacken tho truer handt in vorwaringe gelecht hadde, sick vorhapende, de cleger sampt sinen mithverwandten schuldich wher van rechts wegen dem acker wedder aff tho stande und ome densulven volgen laten, worup denne bemelte Rad tho Demmyn luth upberurten ores ordelbrees geordelt und tho rechte erkant hebben aldus: Dath Hinrick Vagelsanck sine gelechte 30 mr. tho wedderlosunge des vorpandeten ackers dem cleger Achim Puckenberch sampt sinen litisconsorten schole thostellen und ome anthworden, und darentkegen schall gedachte cleger dem beclagten Hinrick Vagelsanck syne acker wedder afftreden und volgen laten; nha widerm . . . laten affseggen:

Dat ein Radt confirmern und bostedigen eth gespraken ordel des Ersamen Rades tho Demmyn, jodoch by dem boschede: nhademe de cleger antuth, dath de acker erfflich vorlathen, ock de beclagte mede darbi

¹⁾ Die Vorlage hat statt „nicht“: „wie“

geseten, als de vorlatinge gescheen, kann he denne Bodans bewisen, so schall eth wider darumb gan wo recht ist.

Jussu consulatus. Actum 8. Junii.

NStB 1548 Erasmi.

1548 Juni 19

777. Besate. Einspruchsrecht des Pfandbesitzers.

(aus Wismar)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordelß halven vam Ersamen Rade thor Wismar vor se geschulden thwischen dem erborn Claws Peckwel cleger eyns und Jurgen Exsen beclagten anders dels, van wegen eyner besate, so de cleger bi dem beclagten up hundert gulden als he by Hans Roden, burger tho Hamburg, vor korn thon achtern vorschener tidt gedan hadde, welcke besate bemelter Radt thor Wismar by macht gedelet, he ock volgendes in syn panth gewiset vormoge der ordelbrevre daraver ergangen, dewelcke ock in gerichte worden gelesen, derhalven bogerende, den beclagten mith rechte tho vormogen, dat he de angetagen hundert gulden van ome erlangen mochte, denne he vorhapede sick, ein Radt wurden de gespraken sententie des Ersamen Rades thor Wismar confirmeren und bestedigen, angesehen he mith allem rechte in de pande gewiset, ock durch den beclagten sulvest darto geraden, de vorpandinge by ome tho donde wile he van Hanse Roden woll so vele an gudern by sick hadde, dath he konde bethalt werden; darkegen de beclagte eyne vorsegelde tuchnisse breff lesen lathen und ferner gesecht, dath he de angetagen besate thor tidt als de cleger desulven gefordert luth dessulven tuchnisse breves bigespraket wie ome de gedachten richtebern willen gestendig, und ock die nicht anders angenamen hadde, sunderen dath he vorerst siner nastelligen schulde by Hans Roden voruth mochte bethalt werden, hedde ock Herman Slotelberch hundert gulden geven mothen, tho rechte stellende, wile he ethlicke clenode als syn pandt gelde in syner handhebbenden where, he wher neger darbi tho blyven den dorch eynen andern daraff tho driven, und mochte de cleger, dem he keynes anthworten plichtich, Hans Roden darumb anspreken und beclagen, worentjegen van wegen des clegers replicerende gesecht, dath ome synes vorhapens de tuchnisse der richtebern unschetlig sin scholde, und wer die vorerst nha gesprakener sententz geforet worden, schlutende wo vorberurt; na der parte widerm . . . laten affseggen :

Dewile de richtebern thor Wismar nha lude des gelesen breves tuche-

nisse geven, dat de beclagte tor tidt als de cleger de angetagen besate don wolde desulvigen bigespraket, dath se an sinem rechte und tho-sprake unschetlick syn scholde, wes denne de beclagte bi sinem ede beholden will, dat he up de pande, de he in syner handhebbenden were heft, bethalt heft edder noch bethalen moth, darbi is he neger dan ein ander tho blyven; ist dar beterunge an, dar ga eth wider umb als recht ist.

Jussu consulatus. Actum 19. Junii.

NStB 1548 Viti martiris.

1548 Juni 20

778. Rangordnung der Pfandrechte. (aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordelß halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen Clement Ebbelingk kleger eyns und Hans Borcken beclagten anders dels, deßhalven dat de cleger lesen leth eyne handschrift van Hans Thomas dem jungern uthgegeven, darinne he ome etlick gelt schuldich und ome dar vor sinen besten sepenketell vorpandeth, und vorhapet, diewile desse sine vorpandinge de oldeste werhe, dath ße vor des beclagten vormeinte vorpandinge voruth gan scholde; darjegen de beclagte lesen leth eyne schrift uth dem gerichte boke, darin Hans Thomas ome vor 50 mr. im sulven ketell vorpandinge dedaen, und wowoll desse vorpandinge junger were, ßo hedde sick doch de cleger myt Hans Thomas neven anderen sinen creditorn vormoge eyner schrift in dessen boke Erasmi geschreven, die ock gelesen wurde, upt nie vordragen und termyne gemaket und sick siner vorpandinge dardorch begeven, und stellet darup tho recht, sin, des beclagten, vorpandinge scholde von rechts wegen voruth gaen; na widerm . . . laten affseggen:

Dewile des clegers handschrift noch vorhanden ist, ßo geith de oldeste vorpandynge vor und ist der schrift im stadt boke unvorfendcklich.

Jussu consulatus. Actum 20. Junij.

NStB 1548 Viti martiris.

1548 Juni 22

779. Seefrachtvertrag. Verlust des Gutes. Verschulden. Beweis.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordelß halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden thwischen Jochim Betken vam Sunde cleger eins, schipper Hans Vicke beclagten anders dels van wegen 6 t (unnen) butter, ßo de cleger dem beclagten schipper tho Dunemunde ingeschepet, und dewile de schipper desulven t(unnen) butter up dem overlope hedde stan laten und van storm unde unweders willen weren over bort geworpen worden, stellet de cleger tho recht, de beclagte were schuldig darto tho anthworden; darentjegen de beclagte seggen lathen, dath de 6 t(unnen) butter mith des clegers guden weten und willen by dem overlope, wo he mith ome dem cleger sulvest bewisen wolde, weren stan gebleven, und hedde de cleger umb der anschinliken fare willen desulven t(unnen) sulvest helpen overwerpen, und vorhapet darup, he were dem cleger dato tho anthworden nicht schuldig, wo denn ordel und recht im neddersten recht gegeben hedde, dath gelesen worde, vormeldende:

Kan desolve schipper bewisen, dath ome de cleger de 6 t(unnen) butter, dar he umb sprekt, beth tho Dunemunde nhagebracht, und dat sie up dem overlope stan blyven scholden bewilliget hebbe, des mach he geneten; wo nicht, moth he dem cleger darto anthworden;

na widerm . . . laten affseggen:

Ein Radt leth eth by dem ordel im neddersten rechte gesproken, und dewile averst de beclagte sollichs nicht anders den mith dem cleger sulvest bewisen kan, will he den kleger vor einen tugen foren, dat steit ome frig.

Jussu consulatus. Actum 22. Junij.

NStB 1548 Viti martiris.

1548 Juli 11

780. Verwillkürte Strafe. Zeugenqualität. Unbefangenheitseid.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordelß halven uth dem neddersten rechte for se geschulden twischen Annecke, Pawl Boyen ehelike husfrowe clegeryn an eynem und Pawel Boye beclagten am andern deel, deshalben dath de clegerin uth dem gerichtboke lesen leth eynen wilkor, den de beclagte, ohr man, gedan, darbaven he se, de

clegerin, mith gewalt overvallen, wo ße mith loffwerdigen luden tho bewisen, und stellet tho rechte, he wher in de pene darin bogrepen gefallen; darentjegen de beclagede seggen laten, dat syne fruwe nymmer bewisen scholde desjenigen se one beschuldiget und in der hern schlotte gebracht hedde, und vorhapet darup, diewile de tugen, de sie jegen one voren wolde, leddige gesellen und umbeseten weren, se scholden tho tugen nicht thogelaten werden, sundern dorch de naburn nedden und baven, wo ordel und recht gegeben, dath gelesen wurde, bewiset werden; na widerm . . . laten affseggen:

Willen de frame lude voraff schweren, dat se nicht umb gunst edder gave willen tugen, ßo will ein Erbar Radt ohr tugenuß horen; syndt se overst nu nicht jegenwardich, schall eth stan bet thom negesten.

Jussu consulatus. Actum 11. Julij.

NStB 1548 Visitationis Marie.

1548 Juli 11

781. Besate. Freigabe des Mehrwerts besateter Waren für die Empfänger.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordelß halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen Hans Kock cleger an einem und Berndt Buschman und Berndt Overhagen beclagten anders dels, van wegen etlikes factorie und ander vorlon und ungeldes als 263 mr. 6 ſ 10pf., ßo der cleger up boger Hans Koppen tho Dantzick luth syner angeschreven missiven (de gelesen worden) vorlecht hedde und dessulven geldes noch ton achtern where, und diewile dan de cleger etlich wagenschott demsulven Koppen thobehorich alhir besatet hedde, vorhapet he, dat ome daraff sin uthgelecht gelt scholde entrichttet werden; darjegen de beclagte seggen und erbeden lathen, die besate tho vorborgen; wes dan de cleger bewisen konde, dar wolden sie ome tho anthworden; dan ifft woll de cleger etlick gelt ton achtern gewesen, ßo were eyne lange tidt vorschenen und konde de cleger des woll bethalt syn, dan dat wagenschott wher an sie vorschreven und scholden by thwedusent und viffhundert mr. daruth hebben, und stelden tho rechte, de cleger scholde syne schult (wo recht) vorerst bewisen; nha widerm . . . laten affseggen:

Diwile de cleger mith den gelesen missiven und rekenschup bewisen kan, dat he sollich gelt vor Johan Koppen tho Dantzick vorlecht und des na sinem seggende noch thonachtern sin soll, ßo moth ßovele holt

als dat gelt belangt alhir tor stede blyven und nha Dantzick an densulven Johan Koppen vorschreven werden; dat ander wagenschott mogen de beclagten entfangen.

Jussu consulatus. Actum 11. Julij.

NStB 1548 Visitationis Marie.

1548 Juli 14

782. Widerruflichkeit der Vollmacht. Besate. Bürgschaft.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen M. Nicolao Wolter als vulmechtigen Peter Godertzen cleger eins und M. Michael Petri als substituerten vulmechtigen Hans Reseners beclagten anders dels, van wegen einer besate, so Hans Resen in vulmacht Oleff Oleffsen up Peter Godersen gudern gedaen hedde, derhalven de cleger producerde und vorstellet densulven Oleff Oleffsen, seggende, diewile he der saken principael were, so wolde he sine vulmacht, so he Hans Resen gegeben hebben mochte, wedderumb revocern, und hedde mith Peter Godersen nichts tho donde, ock Hans Resen nicht bevalen sine gudere tho arrestern, und vorhapet darup, dath vorovente arrest were nichtig und craftloß, und de gudere scholden los syn; darjegen de beclagte lesen leth de vulmacht, so Oleff Oleffsen Hansen Resen gegeben, vam Rade tho Copenhagen uthgegan, und wider seggen laten: diewile ein Erbar Radt desulve vulmacht in macht erkant hedde, dar van de approbation ock gelesen worden, und Oleff Oleffsen darinne bekant, dath he vor etlich gelt (so Marcus Helmstett thobehorig) Cristiern Ekselsen vor Johan Heist, Peter Godersen dener gelavet, die ditsulve gelt upgebort hedde, dat derhalven Oleff Oleffsen als ein lover nicht macht hedde, de gelesene und approberte vulmacht wedderumb tho wedderropen, sunder vorhapede vele mher, Oleff Oleffsen were plichtig und schuldich als de lover tho bethalen, dar vor he borgen stellen edder sulvest borge werden scholde etc.; nha widerm beider parte vorgeven, reden und wedderreden, vorlesinge der vulmacht und schriften im stadboke, nha insage, besprake und ripen rade laten affseggen:

Diewile Oleff Oleffsen der saken principal und jegenwardig ist, so mach he sine vulmacht wedderumb revocern, und nademe he ock nicht besteit, he Hans Resen befalen hebbe Peter Godersen gudere tho besaten, so ist de besate ock loß und schall umb dath angetagen loffte wider ergaen wo recht ist.

Jussu consulatus. Actum 14. Julij.

NStB 1548 Margarete virginis.

1548 Juli 18

**783. Schuldbürgschaft auf Zeit. Gerichtsstand des Wohnsitzes.
Hanserezess. Kopenhagen keine Hansestadt.
(aus dem Gastrecht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem Gastrechte vor se geschulden thwischen Marcus Helmstett kleger eins und Oleff Oleffsen van Copenhagen beclagten anders dels, van wegen 300 M. lubesch myn 1 marck, ßo Johan van Heist van wegen des clegers van zeligen Bastian van Jesse upgebort, unnd de dewile de cleger Christiern Eskelsenn, de tor tidt vulmechtig gemaket, van demsulven Johan van Heist sodane gelt tho forderen hedde, de beclagte dar for staen mot, wo de cleger mith des Rades van Copenhagen vulmachtsbreff, de gelesen worde, bewisen wolde, unnd stellet darup tho recht, de beclagte were schuldich ome dem cleger tho sollichem gelde tho andtworden edder darvor borgen tho stellen edder sulvest borge syn, dargegen de beclagte seggen lathen, dat he nicht dermaten gelavet, wo de cleger antoge, sundern hedde idt mith beschede gedaen eyne tidt langk, de were langk vorschinen, derhalven he des loffttes wedderumb entfhriet, unnd begerde de sacke na dem recesse der Erbar Stede an den Radt tho Copenhagen, sine overicheit, tho remitteren, he were erbodich, dem cleger borgen tho stellen, dat he ome aldar tho rechte anthworden wolde, nha widerm beider parte . . . laten affseggen:
De beclagte kan up de receß der Stede, wile Copenhagen nicht tho de steden van der Anze gehören, nicht remittiert werden; dewile averst de beclagte des loffttes wo anetagen alzo nicht gestendich unnd de sacke unnd loffte vor dem Rade tho Copenhagen geschehen, ßo wiset eyn Erbar Radt tho Lubeck desse sacke an den Radt tho Copenhagen, idt rechtlich utthoforen, by dem beschede, dat de beclagte synem erbeden nach dem kleger borgen stellen schall, dat he ome darsulvest tho rechte staen unnd anthworden will.
Jussu consulatus. Actum 18. Julij.

NStB 1548 Divisionis apostolorum.

1548 Juli 27

**784. Schuldschein und Verpfändung. Schadegeld. Umfang des Pfandrechts.
(aus Wismar)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven van dem ersamen Rade thor Wismar vor se geschulden thwischen Hans Ryntorp

cleger eins und Hans und Jurgen Oldendorp als vormunder seligen Vith Bornewerpers nagelaten wedewen beclagten andersdels, deßhalven, dat de cleger lesen leth eine handschrift van demsulven Barnewerper uthgegan, darinne he dem cleger 146 mark lubisch schuldig bekent und darvor dem cleger in dem gerichtebocke thor Wismar, darvan ein schin von den gerichteheern darsulvest gelesen worden, sine redisten guderer vorpandet und wewoll he de cleger sodane summa beth up 5 gulden entrichtet were, wile overst de handschrift ock schadegeld vermochte und sick de vorpandinge up de handschrift refererde, de vormals van den erbar Rade tho Lübeck (wo de cleger des ein vidimus producet und lesen leth) bi macht erkant werhe, und vorhapet de cleger, de beclagten vormundere weren schuldig eme sollichen schaden, den he bewisen konde, ock tho entrichten; worentjegen de beclagede seggen laten, diewile de cleger van der handschrift durch die vorpandinge getreden, darinne he de summa geringert und sick alzo mith Bornewerper upt nie vordragen hadde, in welcher vorpandinge van keinen schulden meldinge gescheen, und erbedich weren de nastendigen 5 gulden dem cleger tho bethalen; so weren sie eme tho dem angetagen schaden tho anthworden nicht plichtig, mith angesehen, dat sie mith Bornewerpers gudt nicht tho schaffen gehatt, sunder de weren van sinen creditorn mith rechte verfolget worden, de mochten de cleger darumb anspreken, wo dan ordel und recht thor Wismar geveven und erkant worden, darvan sie des ersamen Rades thor Wismar vidimerte sententien producet und lesen laten, vormeldende, was Ryntorp noch van den 133 mark, so im richtebocke vorschreven und verpandet, nasteit, schall eme noch van wegen der schulden bethalt werden; will he overst wider jenigen schaden manen, so moge he de creditorn samptlig anspreken, derhalven verhapede de beclagte, ein erbar Radt wurden des Rades thor Wismar sententien confirmern, nha widerm . . . laten affseggen:

Ein erbar Radt tho Lubeck confirmern des Ersamen Rades tho Wismar gespraken sententien.

Jussu consulatus. Actum 27. Julij.

NStB 1548 Jacobi apostoli.

1548 Juli 27

785. Ehe Streit. Verwirkung gewillkürter Strafe.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen Annecke Roie clegerinne

eins und Paul Boye orem man beclagten andersdels, deßhalven, dat de clegerinne eine schrift uth dem richteboke lesen und seggen laten, diewile sick or beclagter man darinne wilkorlich vorpflicht in frundschoep und frede mith ohr tho leven, und overst dem tho mehrmaln tho weddern gehandelt und se vor eme lives und levendes in fare stan muste, in maten sie jungst mith loffwerdigen luden betuget und bewiset hadde, ßo vorhapet sie und stellet tho recht, he hedde de strafe und pene darin begrepen vorwercket, darjegen Paul Boye seggen laten, he were des nicht gestendich, dath he wedder dem gelesen wilkor gedaen hedde, und wowol sine fruwe darup tugen gefort, ßo weren doch desulven parthiesch und sie hedde sie darto undersettet; thodem, dat sick de fruwe jegen eme wedderumb fruntlig schicken und tho wedderwillen keine orsake geven scholde, wo se dath gehalten, dat were den naburn wol witlich und vorhapede siner unschult tho geneten, nha widerm . . . laten affseggen:

Nadem de fruwe mith der gelesen tuchenisse bewiset heft, dat Paul Boie wedder sinen wilkor gehandelt, we ock vormals durch enen tho mermalen gescheen is und keine beteringe bi eme tho vormoden, ßo erkent ein Erbar Radt, dat he bi sonninschin uth desser stadt und des Rades gebede gan und in 5 jaren nicht dar wedder inkamen schall bi strafe sines hogisten, eth si denne, dat eth eme midler tidt durch gnade des Rades und sines levendes beteringe wedderum intokamende gegonet werde, des will sich ein Erbar Radt vorbehalten hebben.

Jussu consulatus. Actum 27. Julii.

NStB 1548 Jacobi.

1548 August 10

786. Handelsgesellschaft. Rechnungslegung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Hinrick Lathusen als vulmechtiger der nagelaten erven zeligen Dynnies Meiers cleger eins und Helmich Schmitt beclageden anders dels, deßhalven, dat die cleger tho rechte stellede, nachdem de beclagede in gerichte sulvest stendich gewest, dath he mith zeligen Dynnies Meier einen copmanßhandel, ock masschup offte geselschup gehatt, darinne eme de soste peninck van dem beclageten thogesecht, worup he de beclagede ock mith zeligen Dynnies anno etc. 38 gereckent (jedoch sines angevendes nicht thom vullenkamen ende), dergeliken, dat he de beclagede mith desulven Dynnies Meier anno etc. 40 Palmarum einen nien handel up Engelandt angefangen und darinne Dynnieße Meier den vierten pen-

ninck gewinstes thogesecht hadde, he de beclagte wher schuldich, diewile he sick der bockere und gudere des vorstorven angenahmen, eme in nhamen siner principalen darvan noch geborende reckenschup und bescheit tho donde, mith beger, enen mith rechte antoholden dem alzo tho volgen und nachtokamen, darkegen de beclagede gesecht, dath he sines vorhapens wider reckensschup tho donde nicht schuldig, eth werhen ock de reckensbocke, darvan de cleger angetagen, nicht bi emhe, sondern noch bi den verordenten hern, darbi sie uth des clegers forderinghe gekamen und gelecht weren, nha widerem . . . affseggen laten:

Nachdem de beclagte gestendich gewest, dath he mith Dynnies Meier masschup gehatt, ßo moth he dem cleger darvan reckensschup und bescheit don und mach de boke wedder an sick fordern und entfangen. Jussu consulatus. Actum ut supra [10. August].

NStB 1548 Laurentii.

1548 August 24

787. Gesellschaftsansprüche. Rückforderung überzahlten Geldes.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen Erasmo von Veerden als substituerten vulmechtigen Jurgen Schwalendorp, zeligen Hans Mertens nagelaten erven vulmechtiger, cleger eins und Helmecken Schmit beclageden anders dels, deßhalven, dat die cleger eine vordracht, anno etc. 42 Exaudi in dessem boke geschreven, lesen und seggen lathen, diewile zelige Mathias Meinecke kinder vormunder und Heine Bremers kinder bisorgere mith Hans Mertens siner selsschup halven tho Bergen in Norwegen vordragen, dath he van den 2000 mark noch 500 mark bi Heine Bremer und Mathias Meinecken kinder thon achteren where, ßo vorhapte de cleger, de beclagte als de vormunder were schuldich alzodane 500 mark, ßo he int recht gelecht, eme volgen tho lathen, wo ome den ordel und recht gegeben, dath gelesen worde, vermeldende: Diewile de gelesen verdracht medebringet, dat selige Hans Mertens und Mathias Meineckes kinder vormunder und Heine Bremers kinder bisorgere sick dersulven selsschup halven entschieden, alzo dat Hans Mertens 700 mark daruth hebben, overst dennoch tho den schulden, ßo baven sine avergeven zedulen vorhanden sin werden, anthworden sall, dar den de vormundere und bisorgere bewisen konnen, dath enen mher schulde mith rechte sin affgemanth worden, als

Hans in siner zedulen avergegeven heft, dermaten enen sine erven wedder tho anthworden; wo nicht, mogen sine erven de 500 mark van dem gerichte entfangen; ßo vele overst des Meinecken brutschatt belanget, können de vormunder bewisen, dat desulve brutschatt uth Hans Mertens gude und andeel mede gan soll, des mogen se geneten und sall dar wider umbgaen als recht is, und vorhapet de cleger, ein erbar Radt werde sollich ordeel confirmern; darjegen de beclagte seggen, wowoll he dem rechten gehorsam gewesen werhe und de 500 mark int recht gelecht, ßo vorhapet he doch nicht wider tho anthworden, den wes van deme vissche, den he van Heine Bremers kinder wegen up die vorlegginge entfangen, who hoch de verkofft, gekamen were, darvor de cleger eme burgen stellen scholde, wes he ene wider mith rechte tho besprecken hedde, nha widerm [. . .] laten affseggen: Ein erbar Radt confirmert dat ohrdel im neddersten rechte gespraken. Jussu consulatus. Actum ut supra [24. August].

NStB 1548 Decollationis Johannis

1548 Sept. 5

**788. Verpfändung. Vorrang des zur Gebäudeverbesserung
gegebenen Geldes.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordelß halven uth den neddersten rechte vor se geschulden thwischen Hans Berckenn als vulmechtiger Hans Hinrikes, ßo mede jegenwardich, klegeren eins und Hans Brinckeman beclagten anders dels, deshalven, dat de cleger eine schrift uth dessen boke anno etc. 44 Jubilate geschreven, Arndt Alis beginnende, lesen leth, darinne gemelte Arndt in sine gudere und hopenlandt sinen principalen 160 mark vorpandet und vorschreven hedde, und vorhapet, sodane verpandinge scholde uth allen gudern voruthgaen und bethalt werden; darjegen Hans Brinckeman seggen laten, Arndt Ales hedde nichts in de gudere gebracht und were entlich sin hus alzo und dermathen buwfellig geworden, dath he ome tho sollichen buwede und reddinge siner wolfart 150 mark in datsulve huß vorgestreckt hedde; derhalven und dewile he nichts egens im sulven huse und guderen gehat hedde, de he ock nicht vorpanden konen, ßo vorhapet he, solche vorpandungehe were van keiner werde und he were neger mith siner verlacht bi den guderen tho bliven, dan van dem cleger afftodriven, nha widerm . . . laten affseggen: Ein erbar Radt erkennet de gelesen vorpandinge in de bewechlicken

gudere voruth und umb de umbewechlicken schall idt wider gan wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 5. Septembris.

NStB 1548 Nativitatis Marie.

1548 Sept. 5

789. Schuldverschreibung. Scheingeschäft. Beweis der Echtheit.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischen Hans Wilhelms als vormunder Gretken Berges klegern eins und Hans Frese beclagten anders dels, deßhalven, dath de cleger eine schrift uth dessen boke, anno etc. 48 Quasimodogeniti geschreven, lesen und seggen leth, diewile sine principalin in zeligen Tonnies Flasscken gudere up 60 mark eine vorpandinge hedde, vorhapet he und stellet tho recht, dat alzodane 60 mark in der vorpandinge bestendich vor allen andern schulden voruth gan scholde, darjegen de beclagte seggen laten, dat he densulven Tonnies Flaschen 22^{1/2} mark gelent und noch bi ame ton achtern, und diewile in des clegers vormeinte schrift nicht uthgedrucket stunde, worvor he sodane gelt schuldich, ßo konde he ock nicht geloven, dath Tonnies Flascke datsulve gelt entfangen, sunder moste ein undersettet stücke sin und stellet darup tho recht, solliche vorpandinge were vordechtig und unduchtich, nha widerm [. . .] laten affseggen:

Willen de fruwe und ore vormunder voraff schweren und et holden, dat sollich gelt na lude der gelesen vorpandinge Tonnies Flasschen entricht si, ßo geit die vorpandinge voruth.

Jussu consulatus. Actum ut supra [5. September].

NStB 1548 Nativitatis Marie.

1548 Okt. 19

790. Erbauseinandersetzungsanspruch. Beweiskraft des Stadtbuchs.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eyne ordelß halven vam er samen Rade thom Stralßunde vor se geschulden thwischen Hans Lagebusch cleger eins und Hans Lauenpris als vulmechtiger Hanses Paroien beclagten anders dels, deßhalven, dat de beclagte Hans Paroie sedder und nha der vordracht, ßo thwischen dem cleger und sinen sustern und

brodern ores vederlicken und moderlicken erveß halven gemaket, 500 fl., etsulvige erffgudt belangende, ingemanet hedde, der he entrichtunge to hebben begerde, tho rechte stellende, nachdem he de cleger vermoge sollicher upgerichteden vordracht, worvan he copie uth dem stadtboke thom Stralsunde in gerichte leth lesen, van sinen sustern und brodern gantzlich enthscheden und in schulden und unschult sittende gebleven wer, he scholde 500 fl. tho anthworden schuldich sin van rechts wegen, und ßo de beclagede ome sollich benemen wolde, lede he als cleger ome ethsulvige tho edeßhandt und scholde edeshandt edeshandt losen; darkegen de beclagte leth lesen eme copie uth dem richteboke tom Stralsunde und ock eines ersamen Rades darsulvest vorsegelden ordelbreve, stellende darmit tho rechte, wile vormuge dessulven betuget, dat vor 11 jaren ungeferlich vorlicket und verdragen, eth wher na lude des Rades tom Stralsunde affgespraken sententii eine machtlose clage und wurden ein Radt tho Lubeck sollich gespraken ordel confirmern und bestedigen; nha widern . . . laten affseggen: Nadem Hans Lagebusch ein cleger is und sick beropt up eme schrift im stadtboke tom Stralsunde, dath he van sinen sustern und broderen gescheden, ock schult und unschult bewisen und jemantz umb schult der Peterschen halven tho besprecken heft, dat schall gehort werden und wider darumb gan, wo recht ist.
Jussu consulatus. Actum 19. Octobris.

NStB 1548 Luce evangeliste.

1548 November 10

791. Gerichtsdienner als Zeugen. Zuständigkeit des Rats.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Clement Ebbelingk kleger eins und Hans Thomas dem jungern beclagten anders dels, deßhalven, dat de beclagte tho volge eines erbarn Rades jungst gespraken sententien etliche dener des neddersten rechtes furgestellet, umb tho bewisen, dat de cleger desse sache im neddersten rechte gegen ene anhengig gemaket hedde, darjegen de cleger seggen laten, he were nicht gestendich, dat he den beclagten desser 4088 mark halven im neddersten rechte beclaget, und wann dat gescheen sin solt, ßo mußte ja clage und anthwort ergangen und liß contestert sin, welchs de beclagte nimmer mher bewisen konde, und vorhapet derhalven, de beclagte were schuldich eme alhir vor dem erbaren Rade tho voranthworden, nha widern . . . laten affseggen:
Diewile ein erbar Radt uth bericht der gerichteheern nicht vormercken

konen, dath de sake im neddersten rechte anhengig gemaket si, und ock de summa grot ist, ßo moth de beclagte dem cleger alhir vor dem erbaren Rade anthworden.

Jussu consulatus. Actum 10. Novembris.

NStB 1548 Martini episcopi.

1548 Nov. 16

792. Geborene Vormünder. Sicherstellung des Mündelvermögens. Strafe.
(aus Travemünde)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eynes ordelß halven vam vagede tho Travemunde vor se geschulden thwischen Hans Pawels, tho Ronnow wanhaftig, in nhamen siner husfrowen als grotemoder ores verstorven dochterkindes Anneken Plegers clegers eins und Hinrick Pleger in nhamen sines vaders Titkenn Plegers, im lande tho Meckelemborch wanhaftich, beclagten anders dels, van wegen dessulven kindes nagelaten gudern, der sick beide dele vormenden des kindes vormunderer tho sin und dat nalath mith dem kinde an sick tho nemen, und diewile des gedachten clegers husfrowe, de eine grotemoder des kindes, sick ane vorloff des rechten des gudes und kindes angenehmen, ock etlick gelt, ßo vorhanden gewesen, gethellet und an sick gebracht, vorhapede sick, she solde sollichs ane broke nicht gedaen hebben; eth ist averst de fruwe des nicht gestendich gewest, sundern gesecht, dat ße woll bewisen konde, dat sollichs in biwesen framer lude und ock des kindes grotemoder van des vaders wegen gescheen wher, stellende solliches allenthalven tho ehrkentenisse des rechten, nha widerm . . . laten affseggen:

Nadem de grothevader und grotemoder des kindes noch beide im levende, ßo sin se vormundere und scholen noch thwe andere frame lude tho sick kesen, und des mothen de nagelaten gudere tho gelde gemaket, ock dat huß vorkoft offte verhurt und sollich gelt an wisse renten belecht werden, dem kinde thom besten; thodem moten ock de gudere bliven, dar des kindes olderen gewandt hedden; ßo vele overst den angetagen broke belanget, kan denne de frowe bewisen, dat et angetagen gelt im biwesen der andern grotemoder des kindes und etlicker burgerer und framer lude getellet, ßo ist se derwegen broke tho geven nicht schuldig.

Jussu consulatus. Actum 16. Novembris.

NStB 1548 Briccii.

1548 Dez. 1

793. Vollmachtsurkunde aus Papier. Ausnahme von grundsätzlicher Unzulänglichkeit wegen Geringfügigkeit der Sache.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Peter Sassen vor sick und in nhamen synes bruders Hans Sasße clegeren eins unnd den vormunderen ores zeligen broders Jochim Sassenn vorstorven wedewen vormunderen beclagten anders dels, deßhalven, dat de clegere eyne papirene volmacht producirt unnd lesen leth unnd stellet tho recht, se were gud genoch, darup se ores zeligen bruders Jochim Sassen nagelatenene gudere, darto se sick wo recht hedden tugen lathen, von den beclagten begerden, worentgegen de beclagte seggen lathen, dath de gelesene volmacht, wile de up pappir geschreven, nicht gud genoch were, na widerm . . . laten affseggen:

Dewile de gelesenen volmacht na gebrucke desses gerichtes nicht gudt genoch, nadem averst dat erffgudt so wichtich groth nicht is, wider na der volmacht tho wisen, kan den de kleger burgenn stellenn vor nhamanendt, so moten de beclagten dem cleger darup de guder volgenn lathen.

Jussu consulatus. Actum 1. Decembris.

NStB 1548 Andree apostoli.

1548 Dez. 3

794. Nachlasskonkurs. Frist zur Geltendmachung einer Handschrift. Ausschluss.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen M. Johan Hane als vulmechtige Matthias van der Vocke cleger eins unnd Jacob Struve als vulmechtige der wedewen seligen Hans Zervest beclagten anders dels, deßhalven dat de cleger eyne handtschrift, von seligen Hans Czervest uthgegan, producirt und lesen leth und vorhapet, dewile he vormals bynen jars unnd rechter tidt gespraken, dath he nu neffenst andern creditorn thogelaten werden scholde, darjegen de beclagte vulmechtige gesecht, he wer nicht gestendich, dath de cleger desser handtschrift halven bynnen rechter tid, wo lubesch recht werhe, gespraken und bosatet hedde, unnd dewile dat nicht geschen, verhapet he ome keynes anthwordes schuldig tho syn, nha widerm beider parte vorgevende . . . laten affseggen:

Kann de cleger bewisen, dat he bynnen jar und dages richtig gespraken

unnde myth besatet hefft, des mach he geneten; wo nicht, ysset eyne affgerichtede sache.

Jussu consulatus. Actum 3. Octobris.

NStB 1548 Andree apostoli.

1548 um Dez. 6

795. Ablehnung der Appellation an das Kammergericht, weil dem Privileg zuwider. Aushändigung der Akten an die Parteien.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen seligen Hinrick Schepings erven klegler eins unnd Peter Jepson als vulmechtige seligen M. Christiern Petersen nagelatenen fruwen unnd kynderen beclagten anders dels, deßhalven dat de beclagten lesen lathen thwe sententien, in dessem jare Misericordias Dni. unnd Jubilate geschreven, unnd seden, dewile sick de clegler understunden, wedder unnd jegen des Erbaren Rades tho Lubeck erworwen keiserlich privilegium van der jungest gespraken interlocutorien tho appelleren, des se keine voge noch recht hedden, ßo were solliche appellation muthwillig unnd freventlick, unnd ifft den de clegere jo darmede vortforen will, ßo producerde de beclagte eynen vorsegelden denisschen tuchnisse breff, darvan eyne dundesche copie gelesen worde, vormeldende, dat de stridigen gudere in Dennemarcken nicht des zeligen Bischoppes egen, sundern des stifftes gudere weren, unnd begerden, sollichen breff by de acta tho registren, umb sich an keiserlich Cammergericht tho orer notturft dessulven hebben tho gebrucken, darjegen de clegler geanthwordt, dewile se de beclagte eyne keiserliche inhibition intimert hedden unnd se nu offentlig dar wedder attenderten, so wolden se de clegere hirmit jegen dath offentlig protestert hebben unnd weren genegt, derhalven wedder sine pene tho procedern, unnd verhapet ock, ein Erbar Radt wurden sick aver de intimation tho keynen attendaten durch der beclagten muthwillig begern bewagen lathen, unnd de beclagten repliceren lathen, dath se keynes weges attenderten, sunder begerden nicht mher dan wes im rechten tholathlich sin wolde, na widerm beider parte vorgevende . . . laten afflesenn:

Wowoll eyn Erbar Radt de appellation dem keiserlichen privilegio tho weddern nicht angenehmen, ock nicht annemen wolden, sunder achten, dat jegen ohr privilegium gehandelt sy, derhalven se sick orer gerechtigkeit vorbehalten, ßo willen doch ein Erbar Radt der Keyserlichen Majestät tho eren und gehorsam beiden parten de acta geven, und

diewile overst eynen Erbarenn Rade de handt geschlathenn, ßo konen se up des beclagten begern in desser sachen wider nichts handelen noch attenderen.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1548 Nicolai episcopi.

1549 Jan. 16

796. Anwesenheitspflicht der Parteien.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben up klage Jochim Stubben volmechtigen Hans Bocken, deshalven, dat he Marcus Witten etliches loftes halven dede beschuldigen, darjegen Marcus Witte gesecht, dewile Jochim Stubbe alhir in der stadt gesunth und woll tho passe were, vorhofft he, Jochim were schuldig personlich vor gerichte tho komende, munth gegen munth tho bringen, na widerm . . . laten affseggen:

Nha deme Jochim Stubbe allhir in der stadt ist, moth he sulven vor gerichte komen.

Jussu consulatus. Actum 16. Januarii.

NStB 1549 Anthonii.

1549 Jan. 19

797. Geistliches Lehen, Patronatsrecht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Lucas Langen klegern eines und Hanse van Elven, Hans Tegetmeier und Hermen Holt-scho beklagten anders dels, van wegen veerhundert marck lubesch, wesende by den erven zeligen Hinrich Brombsen, diwelicke de kleger sede van sinen vorelderen tho einem geistlichem lehene belecht und gefundert tho sinde vormoge einer schrift in ditsulve bock Mathie apostoli anno etc. 46, beginnende: de Ersame her Lambert van Dalen etc., geschreven, welik gelesen wurt, und derhalven alß patrone desulven lehenes berechtiget tho sin vormeinde solliche summe als an sich tho bringen und siner gefallens dem lehne thom besten tho belegen, und averst darahn van gemelten beklagten durch vor ein vormeint arrestamente vorhindert wurde, darop biddende gemelte arrestamente los, und dat he de kleger macht hebben solle, dat gelt tho entfangen und nach sinem besten rade und gefallen tho belegen in rechte tho erkennen, worjegen averst de beklagten leten vorwenden,

dat nach deme Sie van wegen ohrer ehliken husfrouwen ock thom jure patronatus gemeltes lehenes berechtiget tho sin und de anwarthung darahne tho hebben vorhopeden, die wile de foundation des gemelten lehenes, dewelcke Lucas Lange sampt dem missal by sich hedde, vormochte, dat dat ius patronatus ad utrumque sexum geborde tho fallen, und alSo Sie interesse hedden und ohnen darahn gelegen, dat gemelte gelt woll angelecht wurde, stelleden Sie tho rechte, de kleger solde schuldich sein, dat sulve mit ohrem weten und willen tho beleggen, ock de foundation gemeltes lehenes tho ederen und tho vorschine tho bringen, de kleger averst dariegen up sinem vorbringen vorharret und de foundation den beclagten tho ederen ahne erkanntnisse des Ersamen Rades nicht schuldig tho sin vermende, dewile he disser tidt allein patron tho gemelten lehene were etc., nha fernerem . . . vor recht laten affseggen:

Nha deme eth berurte gelt tho einem geistlichen lehene belecht, darvan die foundation by deme kleger vorhanden, und die beclagten darahne ock interesse tho hebben vorgeven, So were de kleger den beclagten de foundation gemeltes lenes tho ederen und tho vorschine thobringen schuldig van rechtes wegen, und ginge dar nha ferner darumb wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 19. Januarij.

NStB 1549 Anthonii.

1549 Jan. 23

798. Ehestiftung. Gültigkeit, Formalien, Gebundenheit. (aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven van deme Ersamen Rade thom Stralsunde vor se geschulden thwischen Bonifatium Castelman also vulmechtigen anwald Hans Kloytzen klegern eines, und Marten Rusche also vulmechtigen Merten Bolten burgers thom Stralsunde beclagten anders dels, eines gelofftes halven, So de beklagte Marten Bolte vor siner frouwen moder Annen Wardenberges, do se ohre dochter dem kleger Hans Kloytzen hirbevor in bywesende ohrer dochter mannen und negesten frunde nha gewonheit der stadt Stralsund mit friem guden willen in den hilligen ehestant mit hantgevender truwe geslagen und vorlavet hedde, mitsampt seligen Carsten Parowen vor den vorthgangh up hundert rosennabeln gedan hedde, solichs tho bewisen referert sick de kleger up ein instrumente und leth darbeneven lesen einen tuchenisse brieff, dar in her Hennink Mus und

Jochim Rantzouw, als de by sollicher eheberedunge personlich gewesen, bethugeden, und wes ein Radt thom Stralsunde up solliche tuchenisse sententiert hedde, producirt he des Rades thom Stralsunde ordelbrieff des inholdes: Dewile Bonifatius Castelman in vulmacht Hans Kloytzen durch eine radesperson vormals ock Jochim Rantzowen als unvordechtigen und unarchwanigen loffwerdigen mannen, ßo nicht allein by vorgemelter handelung und eheberedung, sunder ock also schedeslude und eines deles mitlovere gewesen sampt dem, dat se ock der geschichte und handels halven in ohrer tuchenisse nicht wedderredich, sunder aver ein stemmen, und ock Marten Bolten in beslute disser sake gerichtlich bekant, dat he des gelofftes nie in affrede gewesen, tho deme dat solliche vorborginge der ehestiftung vor dem vortgange baven vorjarte tidt der rechte und vele lenger alse sich menschen dechtenusse erstreckt thom Stralsunde in stedem unvorruckedem gebruk und ovinge gewesen, wo ock noch hudiges dages tho vorkaminge allerlei unrades und schmelerung stede gebuket und geovet wert, szo schall Marten Bolte (: dewile Carsten Parowe sin mitlover mit dode vorscheden und vor sick und sine erven noch sie beide mit einer samenden hant nicht gelavet:) vor sin anpart nemlich vofftig nobeln Bonifatio Caselman in nhamen, wo vorsteit, tho tho stellen schuldich sin von rechtes wegen; stellet de klegler darup tho rechte, ein Erbar Radt tho Lubeck wurden Marten Bolten der saken nedderfellich erkennen und des Rades thom Stralsund ordel confirmeren etc.; Darjegen des beclagten vulmechtiger gesecht, dat van sollicher ehestiftung tho der tidt woll mochte geredet sein, aver sie were nicht beslaten, und wan sollichs geschen were, musthe eth nha gewonheit und gebruk der stadt Stralsunth up dem niegen gemake, in der kerken edder vor den hern burgermeistern gescheen sin, tho deme were solliche beredunge baven dat alles ahne Annen Wardenberges vormunderen weten und willen ergangen, welchs doch nha lubeschem rechte kein krafft hebbe konde, eth were ock de junkfrowe dar nha by thwen jaren unvorehelicht gebleven und alse se dar nha Hennink Witten thor ehe genamen, hedde Anna Wardenberges in des kleglers affwesende sine fruntschap besendet und fragen laten, offt Hans Kloytzen dariegen eniche inrede hedde, darup se geanthwurdet: neen, und were also de klegler stilschwigende wech gereiset und hedde binnen jar und dages, ock lenger, nicht gespraken, und dewile dann sollichs alles wo berurt dermaten ergangen, und die ehestiftung nicht vullentagen, ock durch de vormundere nicht bewilliget, ßo verhoffte he, de beklagte were dheme klegler keiner pene verfallen noch gestendich, und ein Erbar Radt tho Lubeck wurden des Rades thom Stralsund sententien reprobern und erkennen, dat de beklagte dem klegler tho anthworden nicht schuldig, nha widerem . . . laten affseggen:

Dewile de kleger allein des loffttes halven spricht und uth des Rades thom Stralsunde sententien vormerkt wert, dat sodane loffte vor deme vortgange darsulvest gebuklich, szo confirmert ein Rath tho Lubeck des Rades thom Stralsunde gespraken sententien.

Jussu consulatus. Actum 23. Januarii.

NStB 1549 Vincentii.

1549 Febr. 6

799. Widerklage. Sicherstellung durch Hinterlegung.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twischen Jurgen Schwalenbergk als vulmechtigen Hans Mertens nagelaten erven cleger eins und M. Johan Hasse als vulmechtigen Helmeken Schmidt beclagten anders dels, derhalven dat de cleger lesen leth eine vordracht anno 42, Sy witlich beginnende, darinne sick Hans Mertens mit den vormundern und bysorgern Heine Brenners kinder der selschup halven tho Bergen in Norwegen vordragen, warvan Hans Mertens 500 mr. nastendich, und leth darneffen eine sententien anno 48 Bartholomei lesen und stellet darup tho recht, dewile tho folge der gelesen sententien solik gelt van dem beclagten int recht gelecht wert und he in solicher gerumen tydt de vorbeholdene wedderclage nicht gedan noch bewiset, ohme scholde dat berurte gelt na lude ordeel und recht im neddersten rechten erkandt, welche gelesen werth, by sunnenschin folgen und thogestelt werden; nha widerm . . . affseggen laten:

Na dem dat gelt im rechten ligt und dem beclagten de wedderclage vorbeholden ist und de sake lange gestan und de cleger ein frembt man ist, so moth de beclagte ohre wedderclage thom negesten vor dem Erbaren Rade vorbringen und sol alsdan wider darumb ghan wo recht ist.

Jussu consulatus. Actum 6. Februarii.

NStB 1549 Agathe.

1549 Febr. 11

800. Testament.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Jochim Basedowen kleger eines und den testamentarien seligen Jurgen Basedowen be-

clagten anders deels, deßhalven dat de cleger lesen leth eine schrift hirbevor in dessem boke Anthonii, Berndt Kniper beginnende, geschreven und stellet darup tho recht, dewile he tho sines seligen broders Jurgen Basedowen nagelaten gudern de negeste erve were und ock darup etlike guder entfangan, dath ohme de testamentarien de andern ock folgen tho lathen schuldich weren, darjegen de testamentarien produciren und lesen laten dessulven Jurgen Basedowen testament und begerden, dewile se datsulve testament hirbevorn hedden betuget, dat idt ein Erbar Radt vorgonnen wolde apud acta causae in dith bok tho registriern, na widerm . . . laten affseggen:

Dewile aver dat gelesen testament vormals tugen gefort sin, so kann ein Erbar Radt liden, dath eth tho boke registriert werde, jodoch dem jegendeel siner exception vorbeholdlich.

Jussu consulatus. Actum 11. Februarii.

NStB 1549 Appollonie virginis.

1549 Febr. 13

801. Aufnahme eines Bönhasen.

(aus Mölln)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven van den Rade tho Mollen for se geschulden twischen den olderhuden der snider tho Mollen kleger eines und Hans Bricke radtmann darsulvest beclagten anders deels, deßhalven dat de klegere den beclagten deden beschuldigen, dat he jegen ohre ampt einen bonhasen in sinem huse upgehouden und arbeiden hedde laten, derhalven ein Radt tho Mollen den beclagten brockhaftich erkandt, wo de clegere des im Molnischen vidimerten ordels bref lesen laten, und stelledede darup tho recht, ein Lub. Radt wurden datsulve ordel confirmeren, darjegen de beclagte seggen laten, dat he den angetagen schnider knecht in afwesende sines meisters mit willen siner fruwen in sin hus genhamen, und vorhofte den clegern darvor nichts schuldich tho sin, na widerem . . . laten affseggen:

Kan de beclagte bewisen, dat he den schnider knecht mit weten und willen siner meisterinne by sich genhamen, so is he dem broke¹⁾ nicht schuldich.

Jussu consulatus. Actum 13. Februarii.

NStB 1549 Appollonie virginis.

¹⁾ Vorlage: boke

1549 Febr. 16

802. Beklagter beweist mit Kläger.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Tonnies Essching klegger eins und Christoffer Schulte beclagten anders deels, deshalben dat de cleger lesen leth des Erbaren Rades sententien anno 48. Trinitatis, darin dem beclagten des stridigen huses halven, so he dem cleger verkofft, bewi uperlecht were, dat he na inholt siner handtschrift ohme dat hus angebaden hedde, und stellet darup tho recht, die beclagte were solchs tho bewisen schuldich, darentgegen de beclagte seggen laten, dewile ohme bewi uperlecht were, konde he solchs mit nemandt beter bewisen dan mit dem kleger sulvest und wolde ohme dat tor edes handt leggen, dat he ome dat hus nicht angebaden und he idt nicht hedde annemen willen und verhoft, de kleger scholde sich des mit edes hand purgern, na widerem . . . laten affseggen:

Na dem dem beclagten bewi uperlecht ist und he dat mit dem cleger bewisen wil und lecht ohme tor edes handt, wil dan de kleger mit sinem ede erholden, dat ohme de beclagte dat anetagen hus na inholde siner handtschrift nicht angebaden heft, so is idt eine afgerichtede sake.

Jussu consulatus. Actum 16. Februarii.

NStB 1549 Valentini.

1549 Febr. 16

803. Einlagerung. Verpflichtung des Empfängers.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twischen Jochim Schmidt cleger eins und Hermen Wiggering beclagten anders deels, van wegen etlicher aschen so van Dantzig an de beclagten vorschreven und he ohne ume solche aschen in sinem rume tho leggen gebeden und nu des aschen nicht alleine wedderumme nicht los werden, sonder ock de hure darvon nicht bekamen konde, und dewile ohme dem cleger ordel und recht welchs gelesen worth gegeben: dewile de schipper tuget und Herman ock sulvest besteit, dat de asche an en vorschreven gewesen und he derwegen desulven ume bede willen des schippern in des clegers sin rume, so he dartho bespraken, bringen laten und dat upgelt darfur uthgeven hebbe, so moth he si ock wedder van dar laten bringen und dem cleger sin stede gelt darfur entrichten, commissione iudicij actum 13.

Januarij, so verhofft he, ein Erbar Radt werde dat ordeel confirmeren, darjegen de beclagte seggen laten, dat de cleger den aschen nicht allein up sin begern, sunders des schippers forderung in sinen beholt entfangen und ock mit dem man tho Dantzig, dem de aschen behort, wol bekindt were, stellede he tho recht, de cleger scholde den aschen mit rechte upbeden, verfolgen und sine hure darin soken. Nha widerem . . . laten affseggen:

Ein Radt laten idt by dem ordell im neddersten rechten gespraken bliven.

Jussu consulatus. Actum 16. Februarii.

NStB 1549 Valentini.

1549 März 16

804. Schuldenwesen. Unbezahlter Kauf als treue Hand.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Borchart van Retzen klegern eins unnd Jacob Stuve als vulmechtigern der Creditornn, so by seligen Hans Zervest thon achtern gebleven, beclagten anders deels, Deßhalven dat de cleger twe schrifte, eine Sententie anno 48 Joh. Baptiste und eine tuchnisse desses Jars Invocavit, Hans Klein beginnende, geschreven, lesen unnd seggen laten, Dat he verhofft, he hedde darmede de beiden stridigen lakenn vann Gron und Blawer farb gnugsam bewiset, dat se Hans Zervest van ohme entfangen, derhalven de beclagten creditorn schuldig weren, ohme desulven laken thobethalen, Worentgegen de beclagte seggen laten, dat de tugen na vormelding der beiden schriften singulares weren, tho dem tugeden se nicht gelickmetig, darumme de tuchenisse vann keiner werde, und stelleden tho Recht, so de cleger desfals wes bewisen wolde, dat scholde he wo truer handt recht were betugen, Na widerem beider parte vorgeven . . . laten affseggen:

Dewile uth denn beiden gelesen schriften uth der Stadt bock gnugsam tho befinden, dath grone laken Hans Zervest van dem cleger gekofft und nicht bethalt heft, So erkent eth ein Erbar Radt vor truwe handt, und mothen de creditorn dem cleger de 100 mr. darfur entrichten, unnd schal wider ume dat blawe Laken gan wo Recht ist.

Jussu consulatus. Actum 16. Marcij.

NStB 1549 Invocavit.

805. Verlust des Buchauszugs auf Zettel. Pflicht des Buchinhabers zur erneuten Vorlage zwecks Abrechnung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Clement Ebbelingk van Leiptzig klegern eins unnd Johan Wiggeringk und Illies Bringkman beclagten anders deels, deßhalven dat de beclagten van wegen Hans Thomas des Jungen by dem cleger gewesen und begert hedden einen vorschlach tho macken, wes und wovele desulve Hans Thomas ohme dem cleger schuldich sin mochte, und dewile dann solchs he de cleger uth sinen bokern gelesen und Johan Wiggeringk in eine zeddel angeschreven hedde, de ohme nu tho der Rekenschup, de he na luth des Erbarn Rades Sententien stellen moste, van noden were, stellet he darup tho Recht, Johan Wiggering were schuldich, desulve zeddel edder wes he angeschreven tho vorschine thobringen, daruth de summa, de ohme Hans Thomas schuldich, lichtlich thobefinden sin wurde, Dariegen de beclagten seggen laten, eth mochte wol sin, dat de cleger uth sinen bokern und Registern einen ungeferlichen vorschlach gelesen, den se up eine lose Zeddel getekent hedden, averst darnamals de zeddel thoreten, und verhoften, dewile se solchs uth des clegers munde, als he ohnen uth sinen bokern vorgelesen, angetekent und de zeddeln wedderumb thoreten hedden, se weren ohme tho andtworden nicht schuldich, Na widerem vorgeven . . . laten affseggen:

Dewile vormerckt werth, dat de beclagten nichts anders, den wes de cleger uth sinen bokern ohnen furgelesen, up eine zeddel geschreven, de nu thoreten were, und doch he de cleger sine boke noch vorhanden hefft, so moth he sine Rekenschup na lude der jungsten Sententien daruth stellen und den hern avergeven.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1549 Invocavit.

806. Mängelhaftung beim Kauf.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt to Lubeck hebben eines ordeels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twischen Hans van Have als vulmechtiger sines halfbroders Peters van Celle clegers eins und Hans Berkholt einem perdekoper beclagten anders deels, eines perdes halven, so de beclagte des clegers principalen vor ein guth und gesundt perdt

verkoft hedde und doch des andern dages na dem kope, als he darmede na Luneborch riden wolde, up desser sidt der Elve krank geworden und gestorven, derhalven he de cleger dem beclagten lede tho edeshandt, dat he ohme dem cleger nicht gelavet und thogesecht hadde ein sundt perdt tho verkopen und ock nicht geweten hadde, dat ethsulvige perdt in tydt des kopes jenige krankheit gehat hadde, sick verhopende, de beclagte schuldich were edeshandt mit edeshandt tho losen, darkegen de beclagte seggen laten, dat de cleger ein solch perdt binnen negstfolgenden dren dagen na dem kope nicht wedder gebracht, wo he van rechts wegen tho doende schuldich were, tho recht stellende, he were ohme tho siner clage tho antworten nicht schuldich; na widerem . . . laten affseggen:

Dewile de cleger den beclagten beschuldigt mit edeshandt, wil he denne sin recht darto doen, dat he nicht geweten, dat eth perdt thor tydt als he datsulve dem cleger verkoft jenige krankheit oft feil gehat, so is he dem cleger tho andtworden nicht plichtich.

Jussu consulatus. Actum 20 Martii.

NStB 1549 Reminiscere.

1549 März 20

**807. Zehnter Pfennig. Berechnung des pflichtigen Vermögens.
Erbgut.**

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordelßhalven uth dem Neddersten Rechten vor se geschulden twischen des Erbarn Rades teinde penningshern dener und vulmechtiger Carsten Schroder cleger eins und Anthonius Hagenower als vulmechtiger bevelhebber sines broders Andreas Hagenowers burgers tho Nurnbergk beclagten anders deels, deßhalven, dewile desulve Andreas Hagenower na dode sines seligen vaders 2800 mr. erfals und kurtz noch 900 mr. von sinem seligen broder Jurgen Hagenower entfangen und van hir gebracht, So stellet he tho Recht, de beclagte Andreas Hagenower were dem Erbarn Rade tho Lubeck darvon den teinden penningk thogeven schuldich, wo dan ordel unnd Recht im neddersten Recht, dat gelesen worth, gegeben hedde, Dariegen de beclagte seggen laten, sin broder were van den 900 mr. den 10 penningk averbodich, averst dewile de 2800 tho der tidt, als he noch nicht tho Nurnberch, sunder alhir burger gewesen und darmede sinder notturft gehandelt und gewandelt und ock dem Erb. Rade darvon geburlichen tolln gegeben hedde, wo dan sinen vor-

mundern bewust, de jegenwardich weren und darvon bericht doen wurden, vorhofft he, van den 2800 mr. des teinden nicht plichtich tho sin, und als Tile Tegtmeier furgekamen und gefragt worden, ifft Andreas Hagenower sollche 2800 mr. na des vaders dode entfangen, darup he geandtwordet: Ja, hefft de cleger tho Recht vorhofft, wile eth na sines vaders dode gescheen, dat eth erf gudt were und geburde dem Erbarn Rade darvon de teinde, Na widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Nadem Andreas Hagenower ersten de 2800 mr. na dode sines vaders und volgendts 900 mr. van sinem bruder alße Erffgudt entfangen, So Ist he dem Erbarn Rade darvan den 10 penning schuldich. Jussu consulatus. Actum 20. Marcij.

NStB 1549 Remigii.

1549 März 24

808. Auftrag zur Bergelohneinziehung. Versprochener Schadenersatz bei Undurchführbarkeit. Beweis der letzteren.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Oloff Rutenbergk und Hans Lutke Henneken kleger eins unnd Hans Kock beclagten anders deels, derhalven dat de cleger lesen lethten eine verdracht in dessem boke anno etc. sovenundvertich Mathei Apostoli geschreven, darin sick de beclagte vorpflicht, wo de cleger mit der achtundvertich vorweser des landes Dethmarschen recognition den 10 penning van den Erborgen gudern tho Brunßbüttel nicht erlangen konden, dat he se gelden und bethalen wolde, und dewile se dan aldar in Dethmarschen gewesen und gefordert, averst nichts bekamen konden, verhoften se und stelleden tho Recht, de beclagte were schuldich siner verpflichting gnug tho doende, Darjegen de beclagte gesecht, dat de clegere plichtich weren, mit der 48 Regenten in Dithmarschen brieffe tho bewisen, dat se nicht bethalen wolden, alsdann und nicht ehr were he ohne verhaft tho andtworden, Na widerm beider parte vorgeven . . . laten affseggen:

Dewile de cleger ohres seggenden in Dithmarschen gewesen und gefordert und nichts erlangt, und so ohnen de beclagte des nicht vorlaten wil, mothen se solchs mit ohren eden bekreftigen; alßdan moth de beclagte se na luth der gelesenen verdracht gelden und bethalen.

Jussu consulatus. Actum 24. Martij.

NStB 1549 Remigii.

809. Seeschaden, Schadenverteilung.
(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven vam Ersamen Rade thom Stralsunde vor se geschulden twischen Hinrik Karleitzen kleger eins und Jakob Schwarte als vulmechtiger schipper Marten Kopkens sampt sinen kopluden und consorten beclageden anders deels, van wegen einer packen wandes, so de Engelschen also der Schotten viende vorschenen jars ohme in der zee tho entfringende des schepes, darmede se uth Schotlandt gesegelt, und der inwesenden guder genamen hedden, stellende tho recht, sollich schade, so ohme derwegen thogefuget, aver eth schip und guth gan scholde; worentegen de vulmechtiger in namen siner principalen als beclageden seggen laten, dat ein Ersam Radt thom Stralsunde ohre schipper, borger und koplude vorwarnen laten, dat se in Schotlandt nicht segelen edder schepen scholden, und im valle jemandts dartegen dede, de mocht sin aventur staen, derhalven sick verhopende, wile de kleger jegen sollich verboth und warschuwinge gehandelt und in Schotlandt geschepet, ock de angetagen packen wandes ane des schippers weten int schip gebracht und darvan keine fracht gegeben, tho dem ock se de parte sick undermalkander vereiniget hedden, so jemandts schaden liden wurde, dat ein jeder densulven vor sine person dragen solde, se weren dem cleger tho siner klage tho andtworden nicht plichtich; warup denne bemelter Radt thom Stralsunde nach beider parte gehorter notturft tho rechte erkandt hebben aldus: Dewile de schipper und koplude offentlich in gerichte bekindt, dat se wedder verboth eines Ersamen Rades warschuwinge und warninghe koniglicher Majestet, tho Engellandt, des Erbaren Rades tho Lubeck und des ersamen kopmannes tho Lunden, in Schottland gesegelt und nicht van Zeerovere sunder van der Schotten viende den Engelschen (wo de jegendeel ock thogestanden und ock darvor vorhen genochsam verwarnet) de packe wandes tho fringende des schepes und guth genamen, so schal de schade ohrer egen vororsakunge halven over schip und guth gaen van rechts wegen; na der parte widerem vorgeven . . . laten affseggen:

Dewile de vulmechtiger der beclagten antuth, dat sick de parte dermaten vereiniget hebben, dat ein jeder, so schaden nemen wurde, densulven alleine dragen scholde, willen denne de beclagten ohre recht darto doen, dattet also gescheen is, so sin se dem cleger tho sinem schaden tho andtworden nicht plichtich; wo avers nicht, so confirmeren ein Radt

tho Lubeck eines Ersamen Rades thom Stralsunde affgespraken ordeel und sententie.

Jussu consulatus. Actum 29. Martij.

NStB 1549 Oculi.

1549 um April 7

810. Gefährdeeid. Eid zur Hauptsache befreit davon.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hans Helmeckenn cleger eins und Tonnies Essching und Hinrick Lathusen also vormunder seligen Reinolt Wernecken nagelaten kinder beclagten andersdeels, Deshalven dat de cleger des Erbarn Rades Sententien anno 48 lesen und seggen leth, Na dem Tonnies Essching darin de eidt vor geferde vorafthoschweren uperlecht unnd he bethertho stillgeschwogen und an sick sulvest als de cleger daran verdecktich gemaket, he were noch schuldich beneven Hinrick Lathusen solchen eidt vor geferde tho doende, des sich Hinrick Lathusen entschuldigt, uth orsaken, dat he im vorgangenn Sommer erst tho desser vormunderschap gekaren were, Darjegen Tonnies Essching gesecht, dat de cleger solche starcke forderung des eidts vor geferde dede, geschege uth der orsake, dat he des principalen eides wolde verschont sin; dewile averst he de beclagte wolde des eides vor geferde keinen schuw dragen und den mit guder Conscientie doen, so verhoft he, nadem de cleger vormals na luth einer schriftt, de he uth dessem boke anno 33 Lucie lesen leth, sulvest bekandt hefft, dat de stridige 400 hovetstoels in der Groten Heide belecht were, den he doch vorhen versocht und eth men 20 mr. jarlichs geldes were und dennoch ohne tho dem eide vor geferde fursatlich gedrenget, so were de cleger uth solchen orsaken schuldich ock gelicken eidt vor geferde tho schweren, stellende sollchs tho erkanthenisse des Rechten, na widerem vorgeven . . . laten affseggen:

Na dem dem beclagten Tonnies Essching na Inholde der gelesen Sententien de eidt vor geferde thoerkandt, so moth de denn vorafschweren und ist nicht nodich, dat de cleger solchen eidt vor geferde schweren sal, dewile ohme de eidt inn der hovetsake uperlecht ist.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1549 Judica.

811. Baurecht. Wirksamkeit der seitens der Ehefrau erteilten Einwilligung zum Überbau. Denkkzettel.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen . . .¹⁾ cleger eins Unnd schipper Tonnies Schonenberch beclagten anders deels, deshalben dat de beclagte ungewontliche gebeute an vinstern und schornstenen, de ohme dem cleger unnd sinem huse und Cameren schedelick weren, derhalven begerende den beclagten mit Rechte tho vormogen, solch ungewontlich gebew wedder afthodoen und ethsulvige thomaken als eth vorhen gewest were, Darkegen de beclagte seggen laten, dat des clegers husfruwe ethjenige, wes he gebuwet, ohme vorgunth und nagegeven hedde, wo he sodans mit twen loffwerdigen luden, so darby an und aver gewesen, als solchs gescheen were, mit beger, desulven tugen, den sodans witlich und richtlich vorbadet, vorkamen und gehort werden mochten, wo ock gescheen, unnd ist dorch de tugen eine zeddel offte schrift vorgebracht unnd gelesen worden, wes se geseen unnd gehort und to tugen erbodich weren, warup de beclagte tho Rechte stellende, he wer dem cleger tho andtworden nicht (pflichtich), Na beider parte widerem vorgeven . . . affseggen:

Willen de framen lude ohre Recht dartho doen, dattet also gescheen und sick in warheit erholt als de gelesen zeddel medebringt, So isset eine afgerichtede sake.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

Des hebben de tuge nemblich Jochim Kolk²⁾ und Hinrick Potken und de Olderlude der Tymmerlude und muerlude also forth Rechtes stavedes edes getuget unnd geschwaren, dattet in aller maten wie die zeddel dede melden gescheen were, dat one Goth so helpen solde, und ludet de Zeddel van worden tho worden wo nafolget: Anno 47 denn andern dach Augusti hefft Schipper Tonnies Schonenberch sin fruwe laten verbaden Hans Otten fruwe unnd darbeneven de olderlude der murlude unnd Tymmerlude, und Hans Otten fruwe hefft nagegeven, dat Tonnies Schonenberch mach fry ohrenthalven sine kamer 2 vote wider tho have uthbuwen in de lenge, Item so sindt achter uth der Cameren uth dre vinstere van holte, Item up densulven dach hefft Reimer Otto ock in jegenwardicheit dersulven Olderlude vorberurth nagelaten unnd thogegen, dat Tonnies Schonenberch mach 2 fote wider uthbuwen de Camer in de wide na siner siden, so sindt up desser siden achte tafelen glasefinster. De olderlude by nhamen Bartolt Vinke, Clauß Holste, Detlef

¹⁾ Lücke (auszufüllen mit: Hanns Otten).

²⁾ Kolk und Bolte augenscheinlich identisch.

Kale, Marcus Klute, borgere darby gebeden Frantz Iriden, Jochim Bolte²) und Hinrick Potken tuge.

NStB 1549 Judica.

1549 Mai 22

**812. Einrede mangelnder Vollmacht seitens der Mitvormünder.
Verlust der Einrede durch Prozeßeinlassung in erster Instanz.
(aus Kolberg)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordelß halven vam Rade tho Colberg vor se geschulden twuschen Christoffer Tamme cleger eins und Hillebrandt Tessemer beclagten anders deels, deßhalven dat de beclagte tho Recht stellet, Dewile de cleger vann sinen andern unmundigen halfbrodern vormundern keine volmacht hedde, he were ohme dithmal tho andtworden nicht schuldich, darjegen de cleger lesen leth dat Colbergische ordeel und Vidimus und verhoft, dewile de beclagte in erster Instantien solcher angetagen volmacht nicht gedacht, sunder ohme im Recht geandtwordet, he were schuldich ohme nu ock tho andtworden, Na widerm beider parte vorgeven . . . laten affseggen: Nadem eth so depe in Recht gekamen und de beclagte in erster Instantien dem cleger geandtwordh und darup tho Recht erkandt worden, ßo moth he dem cleger thom negesten gericht up sine clage ock andtworden.

Jussu consulatus. Actum 22. Maij.

NStB 1549 Cantate.

1549 um Mai 12

**813. Vereinbarung des Gerichtsstandes.
(aus dem Gastrecht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordeels halven uth dem gehegeden gastrechte vor se geschulden twischen Margreten van Scharpensvelden, vulmacht Henningk Ricken van Braunschweig, clegern eins und M. Claus einen barberer thon Elbogen wonaftich beclagten anders deels, deßhalven dat de beclagte sick vorwilkort hadde ohr der clegerschen allhir tho rechte to stande wo se sodans vermoge eines openen tuchnißbrevés vam Rade thor Hilgen Have uth gegán und versegelt, den se de clegersche leten lesen, konde bewisen, sick derhalven ver-

hopende, de beclagte solichem sinem gedanem wilkor genoch doen und ock alhir tho recht andtworden scholde; darkegen de beclagte gesecht, dat he sick vorhapede nicht schuldich tho wesen alhir tho rechte to stande, sundern erbode sick vor sine geborlike richtere rechtes to plegen, dar one ock de klegersche vermoge der rechte anspreken und beclagen scholde; na beider parte widerem . . . affseggen laten:

Dewile ein Radt thor Hilgen Have tuchnisse gift, dat de beclagte sick vorwilkorth heft der clegerschen alhir to rechte to stande, so moth he dem also nakamen.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1549 Jubilate.

1549 um Mai 30

**814. Verkauf des väterlichen Erbgutes durch die Mutter.
Beispruch. Zustimmung der Vormünder. Notverkauf.
Beweislast.
(aus Kolberg)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordelßhalven van dem Rade tho Colberch vor se geschulden twuschen Christoffer Tammen klegern eins und Hildebrandt Tessemer beclagten anders deels, vannwegen eines huses, so des clegers moder hirbevor dem beclagten vorcoft, und dewile de cleger fur sick unnd sine halfbroder denn kop bygespraken der ursach, dat eth sines vaders hus gewesen unnd ohme in sinem afwesende vann handen gebracht worden, he ock noch sin vaderlicke uthgesechte gelt darin hedde, vorhoft he den beclagten mit Recht darhen tho wisen, sin gelt wedder tho nemen und dat hus thorumende, de cleger were des erbedens, wes de beclagte beth tho der tydt, he ohme solchs verbaden, darin verbuwet hedde und mit sinem ede erholden wolde, ohme wedderumme thoentrichten, wo dann ohme dem cleger ordel und Recht tho Colbergk, welchs he uth einem vidimus lesen leth, thoerkant, Darjegen de beclagte seggen laten vortellende, wo he tho dem huse gekamen, dat des clegers moder na afsterven sines vaders sick nafolgendes mit dem andern und drudden man vereelicket und mit Jedem kinder getuget und dorch africhtinge der kinder unnd susts van noth wegen darhen gedrunge worden, mit weten und willen ohrer und ohrer kinder vormunder ohme, als he vorhen im sulven huse thor hure gewanet, recht und redelick verkoft hedde und de beclagte dessulven handels und kopes ein lofwerdig Instrument producert und lesen leth, unnd dewile de kop dermaten offenbar gescheen und eth

huß in de drudde handt gekamen und he nachfolgendts de fhar unnd eventur gestanden, So stelledde he tho Recht, de kop scholde bestendich bliven unnd were dem cleger wider tho andtworden nicht schuldich, Darjegen de cleger replicert, sine moder hedde des vann ohme, do he unmundich gewesen und keine vormunder erkandt, keine macht gehat, und verhoft noch, ein Erb. Radt tho Lubeck wurden des Rades tho Colberg Sententien confirmeren, Na widerm beider parte vorgeven . . . latenn affseggen:

Kan de beclagte bewisen, dat de cleger vormunder gehat und den kop nicht bygespraken, so mach kop kop blyven.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1549 Ascensionis domini.

1549 um Juli 25

**815. Brautschatzgelöbnis. Vormünder zugleich als Bürgen.
Einzelhaftung.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Jacob Petersen cleger ann einem unnd Helmecken Schmede beclagten anderes deels, deßhalven dat de cleger lesenn leth eine schrift jungst Palmarum geschreven, unnd dewile de twe burgen des brutschattes halven, den de beclagte siner, des clegers, husfruwe thon ohrem vorigen man Rode Clauß gelavet, verhapet de cleger, he scholde schuldich sin thogelden und thobetalen, Worentgegen de beclagte gesecht, he hedde de fruwe nicht verlavet noch jenige thosage gedann, unnd dewile de sake ohne allein nicht, Sunder Herman Stedefrunt als denn andern Vormundern mede belangt, so scholde de cleger densulven mede hirby vorbaden laten, na widerm beider parte vorgevende . . . laten affseggen:

Dewile de cleger den beclagten allein anspricht, so moth he ohme andtwurden, eth gha den wider darumb wo Recht is.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1549 Jacobi apostoli.

1549 um Juli 25

**816. Handelskauf. Unzureichende Kaufpreisvorauszahlung.
Kein Anspruch auf Bürgschaft für den Restkaufpreis.
Unbedingte Lieferfrist.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hans Heitmanne und Daniel Schriver als vulmechtigen bevelhebbern Jurgen Bewers, burgers tho Norenberch, clegern eins unnd Andreas Schwarten beclagten anders deels, deshulven dath die beclagte gemelten Jurgen Bewer ungerlich vorm Jar soß vate flasses, idt schippunt vor 16 mr. lub., rechtes redelickes kopes vorkofft, und wowol he up solch kop gelt vann gemeltem koper darup hundert Engellotten entfangen, ock twe vate flasses wedderumb geleveret, so dede he sich doch de andern veer vate tholevern weigern min dan mit Rechte, stellende tho Rechte, nachdem obgemelter kop Recht und redelicken vullentagen, darup gelt entfangen und thom dele leveringe geschehen, de beclagte scholde solche restende 4 vate flasses ock tho levern schuldich sin van Rechts wegen, woriegenn averst de beclagte exciperende sede, dat he der cleger principaln alleine veer vate flasses vorkofft und darvan de twe, so noch ungeliefert weren, stedes tho levern erbodich gewesen, sofernn gemeltes Jurgen dener ohme Daniel Schriver vor die reste, sc ohme darvor baven die 100 Engellotten geboren wolden, tho borgen stellen wolden, und were ohnen baven die veer vate de andern twe vorkofft tho hebben keineswegs gestendich, begerende derhalven mit forderinge solcher averigen twe fate beth in thokumpst gemeltes Jurgen Bewers stille thoholden, wortegen averst de cleger replicerende vorgebracht, dat sie die erstlich vor eine gerichtliche bekantnisse angenamen hebben wolden, dat de beclagte sich tho den veer vaten bekende; der averigen twe fate halven averst und also dath die beclagte gemelten Jurgen Bewer soß vate in einem kope vorkofft, stelleden se ohme thor edeshandt, vorhapende, he scholde in deme schuldich sin sich mit der edeshandt tho losende etc., nha fernerm beider parten . . . laten affseggen: Nachdem die beclagte den clegern bekandt, ohrem principale 4 vate flasses verkofft tho hebben und darup twe vate geleveret, so moth he de andern twe vate den clegern in nhamen ohres principaln ock levern und sie deme beclagten strax nach geschehener leveringe die reste, so dem beclagten baven die 100 Engellotten thokamen, wedderumb betalen; der averigen twier fate halven averst: Nachdem die cleger dem beclagten dathsulve thor edeshandt gelecht, moth edeshandt edeshandt lossen, van Rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1549 Jacobi apostoli.

817. Kauf. Mängelansprüche.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hartmann Torcken burgern darsulvest clegern an einem und Hanse Borcken als vulmechtigen bevelhebber Berndt Twedorpes beclagten am andern dele, derhalven dath de cleger gedachten Berndt Twedorp tho rechte beclagede van wegen etlicher vuldocke, szo he gemelter Berndt ohme vor uprichtich kopmans gutt vorkofft und he de cleger nochmals befunden dat darunder fast etliche weren, szo thorecket und also thosthort, dath die sines vorhapens kein leverbar gutt geachtet werden konde, stellende derhalven tho rechte, nachdem die beclagte ohme gemelte vuldocke vor gutt uprichtich kopmans gutt vorkofft und he darup gelt an bethalinge entfangen und averst kein leverbar duchtich guth befunden wurden, he de beclagte scholde plichtich sin darmede bythogan, bythoschicken und de vuldocke uptoschniden und besichtigen tho lathen und die alsdann unduchtig und nicht leverbar darunder befunden wurden, desulven wedderumb tho entfangen van rechts wegen, worjegen de beclagte seggen laten, dat he dem cleger, also he ohme de vuldocke afkopen wolde, desulven sines gefallen genugsam tho besichtigen angesecht, mit bericht dat se nicht alle gelicke guth weren, darup he de cleger desulven ock sines gefallen beseen, strucken laten und tho guder genoge entfangen, stellende derwegen tho rechte, nachdem se mit een ander darup den kop vullentogen und he de cleger de vuldocke also tho guder noge entfangen, he scholde desulven tho beholden sin und kop kop bliven, etc., die cleger averst dariegen wedderumb gerepliziert, dat he ohme keins weges gestendich, dat he die vuldocke genugsam besichtigt wie he denne solichs ock nicht doen konnen, nachdeme die thogesteken gewesen und also vor der handt binnen genugsam tho besichtigen nicht mogelich gewesen, sonder hedde die alleine strucken laten, umb tho weten, wovele elen dar weren, nachdem he de bie elen gekofft, blivende derhalten by siner vorigen bede, etc., na widerem . . . laten affseggen:

Dat die parthien die vuldocke durch die olderlude der wantschnider upschniden und besichtigen sollen lathen, und die also denne darunder nicht duchtich noch leverbar befunden worden, desulven moth die beclagte werdderumb entfangen, und die andern also die cleger beholden und bethalen; so averst die beclagte die berurte vuldocke samptlich wedder tho nemen begert, solchs also in sinem wilkor und gefallen staen, van rechts wegen.

Jussus consulatus.

NStB 1549 Vincula Petri.

818. Vollmacht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen M. Michel Peters und Gerdt van Broke als vulmechtigen bevelhebbern des ersamen hern Johan Hauwers radtmannes tho Revel clegern an einem und Hanse Hagenower und Sebalde Fressel dem jungern in anwaltschaft Sebalden Fressels des oldern sines vaders beclagten anders deels, derwegen dath de cleger de beclagten in gerichte beschuldigten, dath sie uth den nagelaten gudern seligen Hinrick Greven mehr als ohnen van rechtswegen geborde tho manen sick unternamen, und tho der behoff sie die cleger einen apenen vorsegelden vidimus breff vam Ersamen Rade tho Reval uthgegan producerden und lesen laten, darinne eine vordracht twischen Hanse Kup als dartho geulmechtigten bevelhebbern gedachtes Sebalden Fressels und vorgeschreven seligen Hinrick Greven aver solche schulde namblich twolfhundert goltgulden, darmit desulve Hinrick Greve gedachten Sebalde krafft einer andern vormals anno etc. 31 im Jochimsdale mit gemelten Sebalde upgerichteden vordracht verhofft gewesen, anno 1544 am dage Vincula Petri binnen Darpte vor dem neddersten rechte vor droste und vageden upgerichtet begrepen, krafft welcher vordracht gemelter Hinrik eins vor alle soßtein hundert mr. rigesch in solchen terminen, wie in gemelter vordracht bestemmet, entrichten solde, darup he dann ock viiffhundert mark rigesch vor den ersten termin entrichtet hedde, alles fernern inholdes dersulven vordracht, und wolden sich verhapen, gedachter Hinrick de andern termine ock entrichtet hebben wurde, stellende derhalven tho erkentnisse des rechten, eth scholde solche durch gemeltes Sebaldes fulmechtigen bevelhebber vor droste und vogeden des neddersten rechtes tho Darpte und dersulven underhandlung upgerichtede vordracht by macht und werden und dat dardurch de erste verdracht anno 31 im Jochimsdale upgerichtet cassiert und gedodet in rechte erkandt, ohnen ock keine frist und dilation gege(ven) werden, tho bewisinge dat die andern termine ock entrichtet weren, wortegen averst die beclagten seggen laten, nachdem uth der producerden gelesenen vordracht nicht befunden wurde, dat gemelter Hans Kup uthdruckliken und specialen beffeil van gemeltem Sebalden Fressel, sick dermaten mit gemelten Hinrick Greven seligen sines principalm schulde halven tho vordragen, hedde, wie dann solchs in rechte vannoden were, eth scholde solche vordracht von keinen werden sin, dan eth by der ersten vordracht billich und van rechts wegen bliven, stellende solchs tho erkentnisse des rechten; de cleger averst darjegen replicerende seden, dat in maten uth der gelesen vordracht befunden, dat gedachter Hans

Kup gantze vulkamene macht van gedachten Sebalde hedde, darup dan ock droste und vogede des neddergerichts tho Darpte sick in die sake geschlagen und solche vordracht upgericht, welchs sie ane twiffel nicht gedan hedden, wo sie solche vulmacht dartho nicht genugsam befunden hedden, thodeme ßo hedde he ock ir gelt darup entfangen, vorharrende derhalven up orer vorigen bede mit bedingung und vorbeholdung aller gnaden und wolfart des rechtes, darjegen averst die beclagten up ohrer inrede berowet, dath wile uth berurter verdracht nicht erschene, dath gemelter anwalt sonderlichen bevell ad transigendum und sick tho vordragen gehatt, welche dan vermoge heller recht van noden, de verdrat scholde ohrem principale nicht praejudiceren, na fernerm . . . laten affseggen:

Nademe uth der gelesenen verdracht befunden, dat gemeltes Sebaldes Fresses vulmechtiger Hans Kup gantze vulkamene macht und gewalt gehatt, tho doen und tho latende und by gemelten drosten und vogede ohne darup thor verdracht geraden und gefordert, die vordracht gemaket und gelt darup entfangen, so is idt eine aferichtede sake und mach darby bliven van rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum 3. Augusti.

NStB 1549 Vincula Petri.

1549 Aug. 7

819. Üble Nachrede. Zuständigkeit.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hieronimus Schinkel clegern eins und Jurgen Schinkel beclagten anders deels, deßhalven dat die cleger verlesen leth veer schrifte in ditsulve bock, de erste anno etc. 28 Catherine virginis, anfangende: Arndt Schinkel und Jurgen Schinkel etc., die ander anno etc. 38 Misericordias domini, anfangende: Seligen Arndes Sons etc., die drudde anno etc. 42 Fabiani et Sebastian, beginnende: Schelinge is gewesen twischen Jheronimus Schinkel, und de verde anno etc. 45 geschreven, ock anfangende: Schelinge is gewesen twischen Hieronimus Schinkel, und nha verlesinge dersulven gemelter Jurgen Schinkel anklagede, dath wowol he gemelten beklageden in tydt siner unmundigen jare nevenst andren sinen mitvormundern als ein truwer frundt und vormunder vorgestan, und nicht alleine derhalven guth bescheit und rekenschop gedaen, he ock van gedachten beclagten derhalven vorm Erbarn Rade quitiert und verlaten vermoge der ersten gelesenen schrifft, dann ock nhamals anno etc. 38 ohne aller andern under malkander geholdener handlung und hantierung hal-

ven gude bestandene uprichtige clare rekenschop gedaen, also dat he die beclagte ohme damals eine merckliche summa schuldich gebleven inholde der andern gelesenen schrift, welche rekenschop dann ock darna, als die beclagte den cleger mit unwarheit derhalven gescholden, als were ohme durch den cleger darinne tho korth geschehen, avermals durch beiderseit darbygebedene frunde bestendich und recht erfunden, wie dann die beclagte datsulve darnha tho twen malen, als he durch den cleger deßhalven, dat he ohme den cleger dariegen mit unwarheit groflich betichtigt, in recht bethagen und beclagt, und averst durch beidersitz frunde by gemelten cleger darinne vorbaden worden, vor densulven sollichs offentlig und frywilliglich thogestaen und beandt und sich sulvest solcher betichtigung halven, so he solcher rekenschop halven und sunst gegen den cleger gedaen, logengestraft und ohne den cleger umb gots willen eine vorgifnisse gebeden, sich ock hart und hoch vorseht und verpflichtet, dath he solchen und dergelicken betichtinge und schmehe worde gegen ohne den cleger sin levenlanck nicht mehr gebuken, sunder sich des gegen ohne mit worden und wercken gentzlich entholden wolde, alles clarern und fernern inholdes der beiden lesten gelesenen schriften, so hedde doch die beclagte dem allen tho entgegen und in vorgetinge nicht underlaten und sich understanden, ohne den cleger avermals wedder upt nie dersulven vorigen rekenschafft halven jegen dem Erbaren Rade avergeven vormeinten supplication, ock sunst henwedder mit unwarheit groflich anthotasten, alles wedder goth, recht, ere und billicheit, ock sine offt gedane hohe verpflichtinge und thosage, welches dann ohme dem cleger thom hochsten beschwerlich, biddende derhalven gemelten Erbaren Radt mit demodigen anropinge ohres hohen richterlichen amptes, die wolden gedachten beclagten derhalven in geborliche und billiche vordente straffe nemen, und also dardurch tho beschaffen, dath he derhalven hinfurder ungemolestiert und nicht wider beunruwiget werden moge, stellende solchs alles tho rechts erkanthnisse, wortegen averst de beclagte umb einen man, de sin worth doen mochte, gebeden, nha bewegung solcher gelesenen schriftte und darup angestalten clage, nha insage, besprake und ripem rade affseggen laten:

Wile de sache der arth und natur vermerckt worden, dath die vor dat nedderste recht gehort, so verwiset ein radt desulven darhenne van recht wegen.

Jussu consulatus. Actum 7. Augusti.

NStB 1549 Laurentii.

820. Brautschatzgelöbnis. Eid der Vertragszeugen. Stadtbuch.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Jakob Peterssen cleger eins und Helmecken Schmidt beclagten anders deels, deßhalven dat die cleger in gerichte lesen laten twe schrifte hirbevor in ditsulve bock, de eine anno etc. 49 Palmarum, anfangende: Jochim Kolck und Lantzloth van Lutzier, de ander anno etc. Jacobi apostoli geschreven, beginnende: De Ersame Radt tho Lubeck, stellende darup tho rechte: nachdeme he de beclagte ohme dem cleger by twen beseten borgern, darmit he ohne beschickt, vermoge der erst gelesenen schriff twehundert marck lub., nemblich hundert mr. an gelde und hundert mr. an retschoppe mit schipper Johan Rode Clauß nagelatener wedewen tho bruthschatte gelavet und he darup de fruwen thor ee genamen, ock in der andern schriff durch eins Ersamen Rades sententie erkandt, dath de beclagte thor sachen tho andtworden schuldich, de beclagte scholde vermoge solichs loftes ohme dem cleger twe hundert mr. tho bethalen schuldich sin van rechts wegen, de beclagte averst dartegen excipierende seggen laten, dat der tugen in der gelesen schriff benomet uthsage dunckel und mit dem eede nicht befestiget und derhalven in rechte nicht tholatic, tho deme wann gelick de bestendich des clegers intencion daruth nicht gefundert werden konde, dann dardorch dath he geantwordet solde hebben, dath he hundert mr. vorhanden wuste, de he ohnen vorschaffen wolde, und dem gelicken dat hundert mr. Lub. an resschup der fruwen tho behorich weren, darumb hedde he nicht gesecht dat die hundert mr. by ohme weren und he de uth sinem budel tellen wolde, sonder hedde solches an^o) ein vormunder der fruwen geredet, solchs uth ohren und ohres seligen mannes gudern tho vorschaffen, und wenn he dann je dartho vorhafft sin scholde, so moste ohme vam cleger thogelaten werden solchen brutschat in den gudern der fruwen und ohres seligen mannes anthothogen, wile averst die cleger die fruwen genhamen und sick in die guder gesettet, mochte he den brutschaft darinnen sulvest soken, tho deme were he ock noch by der fruwen seligen manne thoachtern, dath he ohme ock billich uth den gudern folgede, de cleger averst sich refererde up de erste gelesene schriff und by der bloten thosage vorharrede; nha widerm . . . laten affseggen:

Willen die tugen in der ersten gelesen schriff genomet ohre recht dartho doen, dath die beclagte die thosage gedaen wie dat stadt bock vormeldet, so moth he dem cleger dartho anthworden, gelden und betha-

^o) soll heißen: als.

len; hefft denne de beclagte wedderumb thosprake thom cleger, de mach he anstellen und gha dar verner umb wo recht is.
Jussu consulatus. Actum 7. Augusti.

NStB 1549 Laurentii.

1549 Aug. 9

821. Schuldenwesen. Verbot, die Güter aus der Were des verstorbenen Schuldners zu bringen. 50 Taler Strafe. Vertrag der Gläubiger mit dem Erben auf Nachlaßübernahme gegen Schuldentilgung. Flocken und Foren. Eideshand.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hieronimus Krabben clegern eins und Hans vann Elpen unnd Hans Tegetmeier als sins seligen vaders Creditorn beclagten anders deels, deßhalven dat die cleger die beclagten in Rechte beschuldigede, dath, wowol he mit ohnen gepasciert unnd sie ohme thosage und loffte gedaen, dath sie ohme die nagelaten guder sines vaders seligen Jacob Krabben, wie die geinventiert, geschattet und werdert, ohme thom besten in der wehr byeinander blyven laten, de up einen hupen bringen und ohme vor einen andern thostaen und averlaten wolden, sofern he vor de bethalinge gnugsame borgen edder sunst Caution stellen konde, und he de cleger solchs angeneamen, sick darup geschickt und gefatet tho maken, he ock dann borgen bespraken unnd ohnen solchs durch Frederick Tolner unnd Steffen Molhusen anseggen laten, deßgelicken als sie baven solche thosage de guder uth sines seligen vaders huse ann sick gebracht, ohnen tho siner, des clegers, forderung vann dem Erbaren Rade gebaden is worden, die guder nicht ferner tho flocken und foren, sunder beth dat sie sie in rechte edder fruntschap van ohme dem cleger gescheiden werden, byeinander blyven tholaten, wo sie dan ock sust jar und dach tho Jedermans Rechte thodoende schuldich gewesen, so hedden sie doch nicht underlaten, baven solche ohre loffliche gemelten cleger gedane thosage, des Erb. Rades verboth unnd dem Rechte thoentiegen, ock eher sie ohre schuldt genochsam tho Rechte bewiset, mit eigner gewalt nicht alleine die guder uth der wehre, darinne sie seliger Jacob Krabbe gelaten, geflocket, geforth unnd ann sich gebracht, dann ock gebutet, gepartet unnd vorkofft, thodeme ßo hedden sie ohme gelavet eine Rekenschop vann alle dem, wes sy by sinem vader thonachtern, averthogeven, und dat he, de cleger, nachdem he sick ock vor einen creditorn sines vaders angeve, sine Rekenschop dariegen avergeven ßolde, welchs sie ohme ock nicht geholdenn, stellende derhalven

tho Rechte, sie, die beclagten, ßolden erstlich inn die peene der vofftich Daler deßhalven, dat sie baven des Erbarñ Rades vorboth die guder geflocket, geforth, gebutet, gepartet und verkofft, verfallen sin, und denne darbaven, dath sie solchs binnen Jars und Dage unnd ehr sie ohre schult gnugsam erwiset, gedan, ock nicht ungestrafft bliven, deßgelicken dem cleger die gedane thosage thoholden edder derhalven thor gebor aftholeggen und thovornogen inn Rechte schuldich sin vann Rechts wegen; darjegen die beclagten seggen laten, dath sie dem cleger des pacts edder dath sie ohme einige bestendige thosage gedan hedden, nicht gestendich weren, sunder alleine dath sie ohme fruntlicher meinung angebaden, so he die guder entsetten wolde, dath sie ohme sollichs gestaden wolden, darup he averst verreisat und ohnen keine andtworth seggen laten, so hedden sie sich ock der guder nicht mit eigner gewalt angematet, sunder were ohnen als bevelhebbern der gemeinen creditoren seligen Jacob Krabben unnd densulven thom besten solchs im Rechte thoerkandt vermoge einer schrifft im gerichte boke, die die beclagten lesen lethten, kraft welcher, wile die guder vorderflich, ock de Radt tho Luneborch ohre huß geruhmet hedden hebben willen, sie diesulven wo Recht geinventiert, geschattet unnd werdert ann sich genhamen und in ohre wehr gebracht, so hedden sie ock seligen Jacob Krabben stefkinder erstlich ersschichtinge darvan doen mothen, darvan sie gude Rekenschop thodoende wusten, verhapende unnd stellende derhalven tho Rechte, wile se de gemelten guder nicht mit gewalt, dann mit tholatinge des Rechten nach geschehener Inventarierung, schattinge und werderung als bevelhebber der gemeinen creditorn seligen Jacob Krabben unnd densulven thom besten an sick gebracht etc., sie scholden inn die peene nicht verfallen noch dem cleger tho siner vormeinten forderung tho andtworden schuldich sin, dann darvan loß erkandt werden vann Rechts wegen; die cleger averst darup wedderumb gerepliciert, dath wowol he siner notdurfft nha vorreisen mothen, so hedde he doch Jacob Wilkens unnd Hinrick Badendick vulmechtig inn sinen saken gemaket, denen sie die beclagten ock avermals thosagen gedaen, de guder byeinander beth siner, des clegers, thokumpst bliven tho laten, beharrede derhalven by siner clage, und sovele dat geschעהene pactum unnd thosage belangende, stellende den beclagten thor edeshandt, verhapende, sie solden sich des mit der edeshandt thoentleggen schuldich sin, darjegen die beclagten ock blivende by ohrer exception, sovele die deferierung des eedes belangt, begert, dat de cleger erstlich denn eidt vor geferde, dath he denn beclagten die sache nicht gefeßlicher und quader meinung thor edeshandt stelde, doenn scholde vann Rechts wegenn, na fernerm beider parte inbringen . . . laten affseggen:

Dewile den beclagten by peene 50 Daler verbaden, die guder nicht thoflocken, tho foren, ehr sie van siner thosprake halven gescheiden — konde denne de cleger bewisen, dat sie baven verboth die guder gefloket unnd geforth, so sindt sie in die peene der 50 Daler verfallen; und sovele de gedane thosage belanget: Nachdem die cleger solchs den beclagten thor edeshandt lede, moste edeshandt edeshandt losen vann Rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum 7. Augusti.

NStB 1549 Laurentii.

1549 um Aug. 29

**822. Forderung nach toter Hand. Zulassung freien Beweises
anstelle des formalen Beweises. Brief des Schuldners
an Dritte als Beweis.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordelßhalven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twischenn Hinrick Spicker cleger eins unnd Hans Borcken als vulmechtiger seligen Peter Godertzen nagelaten Kindes vormundern beclagten anders deels, vann wegen 40 mr. lub., de Peter Godertzen ohme, dem cleger, vormoge unnd Inholt siner eigen handtschriefft unnd bekandtniß, so he in einem missiven ann Engelbrecht vann Delden geschreven, vor sepen schuldich were, welcher brieff gelesen worth, unnd dewile ohme dem cleger ordeel unnd Recht im neddersten gericht gegeben, nemblick, nadem cleger up dessulven Peters laden und wat darinne vorhanden, so by dem gerichte inn vorwaringe, van wegen 40 mr. lub. besate gedann, unnd solche schuldt inn der berorden Missiven klarlich uthgedrucket und begrepen, unnd ock Peter Godertz egen handt is, wo mit sinem Rekensboke thobewisen, unnd ock Engelbrecht vann Delden im gericht openbar gestendich is, dat solch ein breff dorch Peter Godertzen ann enn geschreven gewest, unnd desulve Peter, ock sine husfruwe, thojar im Sommer sodane schuldt bekandt unnd gelavet hedden, den cleger klageloß unnd thofreden thostellen, so erkennen de Dincklude solchs alles tho bewisinge der schuldt gudt genoch unnd mach derwegen de cleger sick in de besatede guder mit Recht inweldigen laten unnd sine bethalinge nha anthal daruth soken gelick denn andern, so verhofft de cleger, ein Erb. Radt wurdenn solch ordeel confirmeern, darjegen de beclagten tho Recht stelleden, solcher brieff were tho Recht nicht gnug, sonder kunde de cleger mit loffwerdigen luden sine schuldt bewisen, des

mochte he nevenst andern creditores geneten, na widerm vorgeven . . .
laten affseggen:

Ein Radt laten idt by dem ordel im neddersten Rechte gesproken
bliven.

Jussu consulatus.

NStB 1549 Decollationis Johannis.

1549 um Aug. 29

823. Bürgschaft. Höchstpersönlichkeit der Gläubigerschaft.
„Wewesmann“ des wahren Gläubigers als Empfänger.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordelshalven uth dem
neddersten Rechten vor se geschulden twischen Herman Moisal als vul-
mechtigen unnd dener Hans vam Holte tho Hamborch kleger eins
unnd Mathias Schulte beclagten anders theils, derhalven dewile de be-
clagte vor Gregor Brokeman tho Stettin Hansen vam Holte up 2492 mr.
lub. vor etliche laken gelavet unnd burge geworden, so stellede de cle-
ger tho Recht, de beclagte were schuldich, ohme vannwegenn sines
hern dat nastande gelt thoentrichten unnd dartho to andtworden, dar-
jegen de beclagte seggen laten, he hedde nicht dem cleger, sunder
Frederick Tolner, de ohme de laken averandtwordet, gelavet und were
erbodich, Frederick Tolner up sin ansoiken vor einem Erb. Rade darup
tho andtworden, und verhofft, dem cleger wider nicht tho doende schul-
dich thosin, na widerm beider parte vorgeven . . . laten affseggen:

Dewile de beclagte Friederick Tolner allein als einem wewesman inn
stadt unnd van wegenn Hans vam Holte gelavet heft, so moth he
sinem Dener jegenwertig tho dem, wes he Frederick gelavet, andt-
worden.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1549 Decollationis Johannis.

1549 Sept. 7

824. Ladung. Zuständigkeit.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordelß halven uth dem
neddersten rechte vor se geschulden twischen Hans Plaggen kleger eins
und Hans Borcken als vulmechtiger Berndt Twihusen beclagten anders

dels, deßhalven dat de cleger vorhofft, dewile he dem beclagten mit einem hußdener uth verlot der richteern beschickt und ansegen laten ohne im neddersten rechte tho andtworden, he were schuldich dem also tho folgen, darjegen de beclagte seggen laten, he hadde van dem hern burgermeister lang thovorn verlot gebeden und erlangt, dat he den cleger mochte vor den Erbarñ Rade verbaden laten, derhalven stelledde he tho rechte, he were dem cleger im neddersten rechte tho andtworden nicht schuldich, nha widerem . . . laten affsegen:

Dewile de cleger erstmals den beclagten beschickt, so moth de beclagte dem cleger im neddersten rechten andtworden.

Jussu consulatus. Actum 7. Septembris.

NSIB 1549 Nativitatis Marie.

1549 Sept. 11

825. Brautschatzbeweis der Witwe und Erbschichtung im übrigen auch bei Einheirat des Mannes.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Michael Busch clegern an einem unnd Jochim Voß in vormunderschap siner husfrewen Catharinen beclagten anders deels, deßhalven dath die cleger van dersulven frewen van wegen sines seligen sonß Hanse Busches, ohres, gemelter frewen, vorigen vorstorven Eheman, geborliche erschichtunge forderde, wortegen de beclagte seggen laten, dath selige Hans Busch, siner frewen vorige man, ohr gar nichts thogbracht, sunder wer tho ohr inn ohre guder gekamen unnd nicht sie tho ohne, verhapende derhalven, dem cleger gar keine erschichtunge thodonde schuldich tho sin, vann Rechtswegen, Wortegen de cleger repliciern laten, dath sin vorstorven sone seliger tho des beclagten husfrewen so bloth, wo angetagen, nicht gekamen, sunder sin vermogen, darmit de fruwe datmal thofreden gewesen, tho ohr ingbracht, tho deme ock sunst mit sinem handtwerck de guder mercklich vorbetert, verhapende derhalven, des beclagten fruwe solde, wes sie an brutschatte ohrem vorstorven manne thogbracht, thobewisen und dath alleine voruth thonemende thogelaten und vann den overigen geburliche erschichtunge thodonde schuldich sin, de beclagte averst up siner exception vorharrende wider sede, dat de fruwe mehr dan ohrenn brutschat inn ohren gudern gehat, verhapende derwegen, de cleger solde, so he erschichtunge hebben wolde, erst thobewisen schuldich sin, wes sin ßone seliger tho der frewen ingbracht, stellende solchs alles tho Rechts erkanthnisse, nha widern beider parte inbringen . . . laten affsegen:

Dewile vam Brutschatte angetagen werth, wes denne des beclagten fruwe wo Recht bewisen kann, dat sie des clegers ßone tho brutschatte thogbracht, ock sunst mehr ann gudern gehat, dath mach sie voruth beholden, unnd wes denne darbaven vann gude overich is, darvan moth sie dem cleger geburliche erschichtunge doen, vann Rechts we-genn.

Jussu consulatus. Actum 11. Septembris.

NStB 1549 Nativitatis Marie.

1549 Sept. 11

826. Nachlaßforderungen. Nachlaßinventar.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven uth dem ned-ersten rechte vor se geschulden twischen Hinrich Dobin und Lucas Tennete kleger eins und den vormundern N. der Niemanßken beclag-ten anders dels, derhalven dewile de cleger by Herman Nieman thon-achtern und he mit siner moder noch im samende weren, stelleden se tho recht, dat se mochten der fruwen sampt ohres sonß gudern in-ventern laten, darjegen de beclagten seggen laten, wowol de moder mit den kindern in samenden gudern sethen, so hadde doch Hermann Nieman uth solchen gudern sovele alrede wege und entfangen, dat ohme nicht vele mehr geboren wolde, und vorhaften, dat der moder guder desfals unbeschwerdt bliven scholden, sunder de cleger weren schuldich ohre schulde vorerst tho bewisen, nha widerm . . . laten aff-
seggen:

Nha gelegenheit erkendt ein Erbar Radt, dat der beclagten sampt ohres sonß guder mogen inventiert werden allen creditorn thom besten.
Jussu consulatus. Actum ut supra 11. Sept.

NStB 1549 Nativitatis Marie.

1549 Sept. 11

827. Amtsvergehen. Haft der Kläger und des Beklagten.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven uth dem ned-ersten rechte vor se geschulden, twischen Hanse Brocken und Hanse Grevenstein in nhamen und van wegen de gantzen ampts der linne-

wever darsulvest als anlegern an einem und Hanse Stralowen ohrem
oldermanne beclagten am andern dele, deßhalven dath sie die anle-
ger gedachten Stralouwen etlicker artickel halven, in einer supplication,
welche sie in gerichte lesen laten, vorfatet, nemblich dat he etlich gelt
uth des ampts bussen genhamen, datsulve nicht alle dar wedder in-
gebracht und darvan etwas versaket, item ock etlichen brocke, dem
Erbarn Rade und den ampte vorfallen, in sinen budel gesteken und
beholden, item frembde knepischen baven des ampts gerechtigkeit vor-
leent und dat gelt so sie darvor geven in sinen nuth gekeret hedde,
alles widerm inholdts dersulven supplication in gerichte pinlich ange-
claged und beschuldiget, daraver sie dan ock beidersitz in der heren
schlote gegang, und sich die anleger erbaden die sulven artikel aver
den beclagten wo recht genugsam tho bewisen und datsulve genoch-
sam tho vorborgen, hopende derhalven und stellende tho rechte, sie
tho solchen bewise thogelaten, ock up vrie vote tho kamen in rechte
solden gestadet werden und die beclagte derhalven wedder in der
hern schlote tho gan schuldich sin, de beclagte averst ohnen solcher
mißhandlung, so sie ohme inholde ohrer avergegeven supplication
tho gemeten, noch nicht bewiset, he scholde, beth dat sie solches tho
rechte genugsam erwesen, fry und loß erkandt werden, nha fernerm . . .
affseggen vor recht:

Nachdem die anleger ohre anclage vormoge der gelesenen suppli-
cation genugsam tho bewisen und datsulve tho vorborgen sich erbaden,
wo nun sie solchs verborgen konden, mochten sie des geneten und up
frie vote kamen; die beclagte averst moth wedderumb in der hern
schlote gan, van rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum 11. Septembris.

NStB 1549 Nativitatis Marie.

1549 um Okt. 9

**828. Grundpfandvollstreckung und Schuldenwesen. Verkauf
des Hauses zum Besten der Gläubiger oder Übernahme durch
den Pfandgläubiger mit Einzahlung des Mehrbetrages.**

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven uth dem ned-
dersten Rechte vor se geschulden twischen Marcus Roden unnd Goß-
lick Wysen als Creditorn seligen Schweries Kauen vor sich unnd Inn-
nahmen der anderen gemeinen Creditorn dessulvigen Schweries cle-
gern an einem unnd Jaspas Wittekop beclagten anders deels, deßhal-

ven dat die beclagte seligen Schweries Kauen sin huß als sin panth vor voftehalfhundert mr. lub. mit allem Rechten verfolget, sich darin weldigen, schatten und warderen laten, ock sich des huses angenamen, de wedewe tho siner forderunge daruth theen mothen, Item he de hure vonn einem vate hennepes, so darinne gestaen, deßgelickenn vif mr. hure vann einer dartho gehorigenn bodenn dem Inwaner vorbaden, niemands anders dan ohme thogeven, unnd die entfangen, ock durch anschlainge einer zedel idt huß thokope gebaden, Stellende derhalven tho Rechte, de beclagte gemelt huß vor die werderte summen thobeholden unnd die betheringe darvan tho der gemeinen Creditorn unnd allemans Rechten inth Recht thobringen schuldich sin scholde, van Rechts wegen, Wortegen averst de beclagte, dat he sich des huses angenamen hedde, nicht gestendich gewesen; dath he averst de hure gefordert, solchs hedde he doen mothen, darmit dem Renthener sine Rente entrichtet werden muchte, unnd darneffens lesen laten dat ordel im neddersten Rechtenn gespraken, darinne erkandt: Wile he de beclagte inn gemelten huse eine vorpandinge gehat unnd dat so with verfolget, dat idt geschattet unnd werdert, unnd averst noch thor tydt nicht verkofft were, de cleger dem beclagten behulplich sin musten, dat idt huß vorkofft unnd he de beclagte denne de beteringe denn creditorn thom besten unnd allemans Rechten inth Recht bringen solde, verhapende unnd stellende tho Rechte, solch ordeel solde Confirmert werden vann Rechts wegen, nha fernerm beider parthe inbringen . . . laten affseggen:

Ein Ersam Radt laten idt by dem gelesen ordeel verbliven, idt were denne dat cleger wo Recht bewisen konden, dath de beclagte sich des huses angenamen, die hure gebort und zeddel angeschlagen, in dem falle muste he dat huß wo idt geschattet und werdert beholden unnd die betherunge darvan int Recht bringen tho der Creditorn unnd allemans Rechte.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1549 Dionisii.

1549 um Okt. 9

829. Schuldenwesen. Beweis nach toter Hand. Freie Beweiswürdigung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen hern Iheronimus Pakebusch Radtman tho Lubeck eins und Hinrick Lathusen als vulmechtiger der creditorn zeligen Baltzars vann Dalen anders deels, deßhalven

dat her Iheronimus vorgebracht unnd lesenn laten eine schriftlicke vor-
meldinge, so uth dessulven Baltzars vann Dalen Rekensboke getagen,
welch bock dorch de verordenten herrn Andreas Buschman unnd Doc-
tor Herman Valcken uth bevel eines Ersamen Rades besichtiget, wo
sodans durch de beiden hern ingebracht, dergelicken ock noch veer
ander zedele van Anthonius Ludinghusen, Herman Sigman, Jochim
Schroder unnd Anneken Wulfframs uthgegeben, up sekerer summa
geldes ludende unnd mit zeligenn Baltzars accorderende, und tho la-
test einen Sendebrieff vann zeligen Baltzars van Dalen ann herrn
Arndt Pakebusch, Radtman tho Reval, geschreven, so ock allenthalven
gelesen worden, Stellende tho Rechte, dath solche gelesenn schriftt,
umme darmede na doder handt de schuldt darinne bestembt thosamt
der Rente tho bewisen gudt genoch werenn, mit beger richtlick tho er-
kennen, Darkegen Hinrick Lathusen vann wegegn siner principaln ge-
secht, dat he moste gescheen laten, wes ein Erbarn Radt up solche ge-
lesen schrift unnd zedeln erkennen wurden, Wile avers her Jeronimus
Pakebusch unnd zeliger Baltzar van Dalen undereinander in masschup
unnd selschup geseten, So wolde he sick derwegen tho siner tydt siner
inrede, unnd wes susts de notturft ferner erfordern wurde, vorbehol-
den hebben, nha widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Nachdem de gelesen schrift inn seligen Baltzars boke, welch de vor-
ordenten herrn bosichtiget, befunden wurde, Ock de andern in den
vorgelesen zeddeln benompt gestendich weren, dath ohnen durch hern
Iheronimus als lover bethalinge gescheen, So kende ein Radt solche
schrift unnd zeddeln allenthalven, umme darmede na doder handt
schuldt tho bewisen, gudt genoch; kann ock her Jheronimus bewisen,
dat de gelesen missive zeligen Baltzars van Dalen handschrift sy, so
kennen ein Radt desulven ock tho bewisinge der schuldt na doder
handt gudt genoch.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1549 Dionisii.

1549 um Okt. 16

**830. Fürsorge für eine Geisteskranke. Gerichtsbeschuß.
Ehemann und Bruder. Vermögensfragen. Friedegebot
beim Höchsten.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hinrick Buckholt kle-
ger eins unnd Hans Bewer beclagten anders deels, deßhalven dat de
clegger den beclagten beschuldigt, he were ohme in sin huß gefallen

und hedde ohme siner fruwen guder daruth unnd by sick genamen unnd understunde desulven gudere unnd sine fruwen ohme vorentholden, der orsake also scholde de fruwe krank van hovet sin, unnd dewile averst de fruwe personlich jegenwardich by guden sinnen unnd vernufft were, stelledde he tho Recht, de beclagte scholde ohme ohre guder wedder thostellen unnd averantworden, Darjegen de beclagte lesen leth etliche schrift uth dem Richteboke, daruth clarlich thobefinden, wo sick de sake anfenglich thogedragen, unnd dewile de krankke fruwe sin suster were unnd vann ohrem eelicken man, dem cleger, inn ohrer krankheit gentslich verlaten worden unnd in hunger und kumer gentslich hedde sitten laten, were ohme dem beclagten als dem broder unnd negesten blode im neddersten gericht durch ordell unnd Recht thoerkandt, dat he de krankke fruwe tho sick nemen unnd vann ohren guderen underholden scholde, welchs he etliche Jare mit Groter muhe und gefahr gedan, suß were de arme fruwe inn hunger unnd jamer gestorven; derhalven wurde ohme vonn dem cleger ungutlich thogemeten, also dat he eigenes willens sick der guder unnd fruwen understanden, unnd ifft ock de arme fruwe desser tydt etlichermaten by ohren sinnen were, so blive sie doch unbestendich, se were lunatica unnd regerde sich de krankheit nha monaten, unnd verhofft, dewile he nicht anders inn desser sake gedan und fürgenamen, denn wes ohme ordeel unnd Recht uperlecht, Ein Erb. Radt wurde dem cleger ein ewich stilschwigende unnd frede gebeden, up dat he henfort vann ohme unmolestiert bliven mochte, nha widerm beider parte vorgeven . . . laten affseggen:

Dewile de sake so deep inth Recht gekamen, dath im neddersten gericht daraver ordeel unnd Sententien gespraken, So moth idt darby bliven, und daromme dat de cleger den beclagten mit ungeburlichen scheldeworten hefft betastet, sol he dat ane broke nicht gedan hebben und moth datsulve vor dem wedde affwedden, unnd gebeden ein Erbar Radt ohme, dat he mit hande unnd munde frede holde unnd sick an dem beclagten nicht vergripen, by straff sines hogesten.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1549 Galli

1549 Okt. 23

831. Inhalt der Bürgerpflicht.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Andreas Soteflesch alß vulmechtigen hern Mauritii Witten dhomhern tho Lubeck cleger

an einem und seligen hern Clauß Bromsen nagelaten erven Clauß Hermeling und Daniel Schriver beclagten anders deels, deßhalven dat die cleger einen pergamenten brief van Frantz von Halle uthgegeven und mit sinem und siner burgen der beclagten anhangenden segeln vorsegelt producirt und lesen laten, darinne sick Frantz von Halle vorschreven und mit dem beclagten vorborget, dath he den domhoff, so he van Hinrick Brandes hirbevor gehuret, nach falle des dodes sinen nafolger, den de hoff thofallen wurde, ane jenige uthflucht wedderumb rumen und entleddigen wolde, und dewile sick Frantz dessulven bethertho nha M. Hinrick Brandes dode geweigert und de hoff nu an hern Mauritium Witten gefallen, so stellede de cleger tho recht, de borgen weren ohren geloften na lude des gelesenen briefs tho achter folgen und den hoff thoentleddigen schuldig, darentgegen de beclagten seggen laten, dat se des geloftes wol gestendich, konden ock woll liden, dat Frantz von Halle als de principal siner vorpflichtinge genuch dede und se ohres geloftes entfride, averst ohnen wolde ane erkentnisse des rechten nicht geburen des haves tho undermaten und tho entleddigen; se weren erbodich, wes ohnen tho recht thoerkent und uperlecht wurde, sick darinne aller gebur thoertoigen, na widerm . . . laten affseggen: Dewile de beclagten des lofftes gestendich sin und gelavet hebben, ßo mothen se dem sulven nha inholdt des breves folgen und genuch doen; hebben se dan des neddersten gericht dartho behuf, schal ohnen darsulvest alles wes recht ist vorhulpen werden.
 Jussu consulatus. Actum ut supra [23. Oktober].

NStB 1549 Lucae Evangeliste.

1549 Okt. 30

832. Schuldklage. Verschweigen. Urkundenvorlage.
 (aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechten vor se geschulden twischen Clauß von Vorden von Copenhagen cleger ein und seligen Hinrick Hesterman nagelaten wedewen und kindern vormundern beclagten anders dels, deßhalven dat de cleger producirt und lesen leth eine handschrift van demsulven Hinrick Hesterman geschreven und uthgegeven, darin he ohme 1700 mr. lub. schuldich tho sinde bekent, und wowol de cleger sodane gelt anno 45 mit enem sendebrief von dem cleger*) wedderumb gefordert, wo he ohme ock tho jar korth vor sinem dode den letzten brief geschre-

*) muß heißen: von Hesterman sel.

ven, daruth idt clarlich solde befunden werden, den solten de beclagten furleggen, so hedde he doch bethertho keine bethalinge erlangen mogen, darwegen stellet de cleger tho recht, de beclagten erven weren schuldich ohme sodane summa sampt bedageden renten ane widern vertoch tho entrichten, darjegen de beclagten seggen laten, dat de wedewe nicht anders wuste, de cleger were sodanes geldes vorlangst entricht und bethalt worden, uth dessen nachfolgenden orsacken, dath ohr selige man Hinrich Hesterman in sin bock mit eigener handt geschreven, welche in gerichte gelesen warth, dat de summa bethalt were; thodem hedde de cleger darnamals etliche brief an Hinrich Hesterman geschreven welche de beclagten producerten und lesen laten, darinne he solchs geldes nicht mit einem geringsten worde gedacht, vele weniger darumb gemanet hedde, sunder als he an Hinrich Hesterman begerth, he wolde ohme etliche notturft tho gude kopen und senden, hedde de cleger ohme tho solcker behuf so vele geldes geschicket, daruth clarlich tho vormoden, wo he einiges geldes by Hesterman thonnachtern gewesen, he wurde ohne under andern darumme gefordert und kein gelt geschickt hebben, und dewile de cleger uth solchen bewechlichen orsacken im neddersten rechten der beclagten wedewen tho ohrem ede gelaten und gestellet, wo se mit levendigen tugeßwordigen luden und dem gerichteboke tho bewisen, so verhoften se, wanner de fruwe by ohrem ede beholden wolde, dat se van solcher schuldt nicht wuste noch wes darvan schuldich were, se scholde von desser clage absolviert werden, na widerm . . . laten affseggen:

Ein Erbar Radt laten tho desser tydt dat ordeel im neddersten rechten gespraken und alle handlung desser saken in rowe stan; dewile averst de cleger anno etc. 45 nha inholdt sines breves sin gelt von seligen Hesterman mit ernst wedderumb gefordert und sich nu vornemen leth, he hebbe datsulve nicht entfangen, und averst tho vormoden, dat Hesterman ohme sin gemoth und wes he des geneigt gewesen darup weddergeschreven und geandwordet hefft, so schal de cleger schuldich sin by sinem ede tho vorschin tho bringen und avergeven alle breve, de Hesterman na der tydt der loßkundigunge an ehn geschreven, deßgelicken de beclagten ock doen scholen de bocke und brief in desser saken geschreven und gehalten furtholeggen, edder dat sich ein jeder des mit sinem ede entleggen, dat he van solchen breven und boken keine hebbe, twischen hir und dem negesten rechtsdag na Trium Regum negstkunftig, und sol alßdan wider umb de hovetsake gan wo recht ist; konnen sick averst de parte mitler tydt gudlich vordragen, dat kann ein Erbar Radt woll liden.

Jussu consulatus. Actum 30. Octobris.

NStB 1549 Simonis et Jude.

833. Schuldklage. Beweis durch Teilzahlung.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordelß halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twischen Heine Bruns und Engelbrecht Rickman in vormundtschaft seligen Otten Kockes nagelaten wedewen clegern an einem und Peter Schulten beclagten am andern dele, van wegen twierhundert und tein marck lub., so sie die gedachte wedewe van alsolken dreihundert marcken lubisch, welckere seliger Jurgen Kloth ohrem manne Otten Kocke seligen schuldich gebleven, noch by seligen Borchardt Klote thonachtern were, derhalven dat gemelter Borchardt desulven gedachten Otten Kocke tho bethalen an sich genamen und gelavet luth und vermoge einer verdracht twischen Jurgen und Borchardt seligen und hirvor in dessen boke Circumcisionis domini anno 1542 geschreven, beginnende: Schelinge und uneinicheit is gewesen twischen Borchardt und Jurgen gebroderen de Klote genandt, ock einer openen handtschrift durch seligen Borchardt Otten Kock darup gegeben, welche de cleger in gerichte lesen laten, und dat Borchardt up solche dreihundert mr. gedachten Otten Kock, als he ohne na seligen Jurgens dode darumb angespraken und gemanet, negentich marck lubisch entrichtet und bethalt, stellende derhalven tho rechte: nachdeme die wedewe solche obberurte tweihundert und tein marck by Borcharde seligen thonachtern gebleven, und darumb na Borchardes seligem dode binen jare und dage gespraken und in sinem gudern besaten laten und he de beclagte sich seligen Borchardes guder angematet und underwunden, he solde obberurte summen der gedachten wedewen tho entrichten schuldich sin van rechts wegen, wortegen de beclagte seggen laten, dat seliger Borchardt de gemelten dreihundert mr. van sines broders Jurgens wegen nicht entfangen, sunder he, gedachte Borchardt, by demsulven noch van etlichen jaren kostgelt und sunst thoachtern were und dat derhalven sie, die cleger, ohre vermeinte anforderung up Jurgens seligen guder und nicht Borchardes anstellen und denne na vermoge der sententien im neddersten rechte gespraken bewisen mosten, dath hie na Jurgens seligen dode binnen jar und dage darumb gespraken und tho der behuf datsulve ordel lesen laten, vorhapende und stellende tho rechte, dat datsulve billich solde geconfirmiert werden van rechts wegen, na fernerm . . . laten affseggen:

Nademe Borchardt Kloth seliger vermoge der gelesenen vordracht und siner eigenen handtschrift die angetagen dreihundert mr. lub. tho bethalen an sich genamen und thosage der bethalinge gedan, konden nu de cleger bewisen, dat Borchardt seliger up die dreihundert mr. lub.

bethalt und sie up seligen Borchardts nagelaten guder binnen jar und dage gespraken und arrest gedan, so moth de wedewe gelick andern creditorn ut seligen Borchardts nagelaten gudern bethalt werden van rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1549 Omnium Sanctorum.

1549 Nov. 13

834. Versäumnis der Beklagten. Echte Not.
(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven vam Ersamen Rade thom Stralsunde vor se geschulden twischen Hinrich Hessen als vulmechtigen hern Clauß Bardewichs burgermeister tho Lubeck clegern und appellaten an einem und Clauß Sastrowen, Jochim Sunterlowen und Blasius Meier beclagten und appellanten am andern dele, deßhalven dat de cleger in gerichte producet und lesen laten einen apenen verssegelden vidimusbrief des Ersamen Rades thom Stralsunde, der sententien twischen obgemelten partien gespraken, darinne erkandt, dat die beclagten des loftes und borgetucht halven, so sie vor Christoffer Meier van wegen twier hundert soven und soventich marck lubisch in vier terminen tho betalen mit hern Herman Meier dem cleger jder vor sinen andeel gedan, so ohnen thor edeßhandt gelecht, sich mit edeshandt losen mosten, alles fernern inholdes des gelesen vidimus breves, van welcher sententien, nachdem die beclagten an den Ersamen Radt tho Lubeck geappelliert und ohnen ein steckerrechtsdach ad primam diem juridicam post Martini angesetztet, und averst sie die beclagten und appellanten ungehorsamlich uthebleven und thom ersten, andern und dorden male geropen nicht in gerichte erscheinen, so vorhopede he und stelde tho rechte, sie die beclagten scholden contumaces und nedderfellig erkandt werden van rechtes wegen, nha widerm . . . vor recht laten affseggen:

Nadem den parten ein steckerrecht Dach up jegenwardigen dach vam Ersamen Rade thom Stralsunde angestellet und sie die beclagten nicht erscheinen, so kent sie ein Ersam Radt nedderfellig, idt were dan dat sie ehafte und gnugsame entschuldunge wo recht bewisen konden.

Jussu consulatus. Actum 13. Novembris.

NStB 1549 Martini episcopi.

1549 Nov. 13

835. Zeugnisfähigkeit in Amtssachen. Gefährdeeid.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben in sachen eines ordels uth dem neddersten rechte vor se geschulden twischen Hanse Broke und Hanse Grevenstein in nhamen und van wegen gemeinen ampts der linnewefer binnen Lubeck clegern an einem und Hanse Stralowen oren oldermanne beclagten an andern dele, deßhalven dat die cleger etlicke artikel, darmede sie gedachten Stralowen betichtigeden, in gerichte schriftlich overgeven und lesen laten und die thom dele durch by getekende amptbroder als tugen und eins deels dorch eth gantze ampt tho bewisen sich erbadem, stellende derhalven tho rechte: nachdeme die clage in gelesenen artikeln verfatet, nemandt anders dan eth gemelte ampt und amptbroder belangede und denen als die darby gewesen und mit den sich der handel thogedragen bewust, sie scholden deßhalven nach gedanem ede vor geferde durch ohren eidt to bekreftigen und betugen in rechte thogelaten werden, und wes alsdenne in der hovetsake ein Erbar Radt erkennen wurden, wolden sie by dem Rade gestelt hebben, wortegen de beclagte seggen laten, dath die angegebenen vormenten tugen als die sulvest cleger und parte sin, sie ock ohre unduchtige und unerfindliche clage nicht anders dan uth hate und niyte jegen ohne angestellt, und derwegen sie vordechtich und nicht tuchbar weren und dat deme na sie up die avergeven unerfindliche unwarhaftige artikel tho schweren nicht thogelaten werden scholden, stellende solchs alles tho rechte, nha fernerm . . . laten affseggen:

Nhademe diese sache und clage idt ampt belangede und eine amptsache were, so mogen de avergegeven tugen darinne wol tugen, doch dat se vorher den eidt des gefertes schweren scholen, und gha alßdenne umme die hovetsake ferner wat recht is.

Jussu consulatus. Actum 13. Novembris.

NStB 1549 Martini.

1549 Nov. 13

836. Mietsache.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven uth dem neddersten gerichte vor se geschulden twischen Herbort Schnetlagen in anwaltschaft des ersamen hern Hinrichs Bromsen clegern an einem

und Hans Sint beclagten am andern dele, deßhalven dat die cleger den beclagten in gerichte umb ein jarehure, nemblich 13 mr. lub., dat he van Michaelis anno 1548 bith Michaelis gegenwardigen jars in sinem des clegers huse gewanet, stellende derhalven tho rechte, de beclagte scholde ohme solche hure thoentrichen schuldich sin, edder wile de beclagte alleine dem cleger einhalf jar hure bekande, datsulve tho erleggen und dem cleger erstadet werden vor die ander reste des beclagten guds, so noch in dem huse gearrestiert, beschowen und uth dem huse in eine andere stede in verwaringe up des beclagten uncost bringen tho laten beth tho uthdracht der sache, tho der behoff he dann dat ordeel im neddersten rechte gespraken lesen laten, dat he in obgemelten falle geconfirmiert tho werden gebeden, wortegen de beclagte anteen laten [laten]; dat he dem cleger nicht mehr als ein halff jar hure nemblich 5 mr. lub., vor die tydt he dan allene van dem cleger dath huß gehuret, gestendich, und desulven dem cleger thoentrichen erbodich were, vor die ander tydt averst, die he in gemeltem huse gewanet, hedde he sich mit Jochim Langevelt, dem he dat hus erstlich afgehuret, verdragen und were ohme, dem cleger, derhalven tho andtworden (nicht)*) schuldich, sunder mochte de cleger sich des, ßo ohme mehr als ein halff jar hure uth dem huse nastunde, an densulven Jochim Langevelt holden und scholde ohme dem beclagten nach bethalinge des halven jars hure sine guder, so he ohme in sinem huse noch gearrestiert, loßthogeven und ane vorhinderung folgen tho laten schuldich sin van rechts wegen, wortegen averst de cleger repliceren laten, dat sinem principale und nicht Jochim Langevelt dat huß sint Michaelis averst jar thogehort und im aversten stadtboke thogeschreven were, des he sick thom aversten stadtboke refererde, derhalven verharrende by siner clage, nha fernerm . . . laten affseggen vor Recht:

Wes de beclagte dem cleger gestendich, dath moth he ohme bethalen, umb dat ander averst muste de cleger Jochim Langevelt befordern und ginge dar denne ferner umme wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 13. Novembris.

NStB 1549 Martini.

*) *fehlt in der Vorlage.*

**837. Urkunden der St. Antonius-Bruderschaft. Verwahrung.
Erbenhaftung.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen den vorstendern S. Anthonii broderschop, nemblich Andreas Passowen, Jurgen Koninck, Steffen Molhusen und Herman Arndes clegern an einem unnd Hans Stercken beclagten anders deels, belangende eine kiste mit boken, segel unnd breven S. Anthoni broderschop thobehorende, so selige Hans Hermelin, des beclagten vorfare, als thor tydt vorstender dersulven broderschop wesende, in sin huß unnd gewer tho truver vorwaringe genhamen und noch in dessulven gudern were vormoge einer schrift in der broderschop boke stande unnd durch seligen Karsten Northoff geschreven, die dann am jungsten durch twe dartho verordente Radeshern, nemblich hern Pawel Wibbekindt und Johan Kone, uth demsulven boke extrahert unnd nach inbringinge dersulven vam Ersamen Rade by macht unnd werden erkandt und in dith bock thoschriven vergunt worden, luth einer schrift korth hirbevorn geschreven, beginnende: De Ersamen und vorsichtigen hern Pawel Wibbekinck etc., die die cleger in gerichte lesen lethen, Stellende darup tho rechte, Nachdem uth dersulven gnugsam bewiset, dat die gemelte kiste in Hans Hermelins gewer und verwaringe gekamen und he beth in sinen doeth vorstender gebleven, und die beclagte sampt siner husfruwen in des gemelten Hermelins seligen nagelaten gudern sete, ock vormoge einer zertter, jungst vor dem Ersamen Rade gelesen, sampt gedachter siner husfruwen sich verpflichtet, so seligen Hans Hermelins nagelaten guder van Jemande angefochten oft angespraken wurden, dartho tho andtworden, he scholde ock berurter kisten halven thoandtworden unnd die tho vorschine wedder tho bringen schuldich sin, van Rechts wegen, Wortegen de beclagte seggen laten, dat solche kiste in sine gewarsam nicht gekamen noch he ichtwes darvan wuste, und de extrahirte schrift alleine eine privat schrift und derhalven thobewisen nicht gudt genoch were, Thodeme were sie vor velen Jaren geschreven und konde de berorde kiste, wenn sie gelick vormoge dersulven schrift inn sines vorfarn gewer gekamen, mitler tydt dar wedder uthgebracht sin, verhapende derhalven dartho tho andtworden nicht schuldich tho sin, Stellende solchs tho erkanthenisse des rechten, nha widerm beider parthie inbringen . . . laten affseggen:

Dewile vormerckt werth, dat Hans Hermelin seliger vorstender S. Anthonii broderschop beth inn sin ende gewesen, de kiste luth der gelezen schrift in sine wehr gekamen, unnd de beclagte nu sampt siner husfruwen in dessen sulven gudern sith, so moth he sampt siner hus-

fruwen die kiste wedder tho vorschine bringen und averandtworden.
vann Rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum 15. November.

NStB 1549 Martini ep.

1549 Nov. 19

838. **Schuldsache. Besate.**

(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven van dem Ersamen Rade thom Stralsunde vor se geschulden twischen Hans Sandowen als vulmechtigen sines hern Andres Fentzels burgers tho Antwerpen kleger eins und Hans Moller als substituerten volmechtigen Hansen Hinricksen edder von Ripen beclagten anders dels von wegen etlicker schuldt, so de beclagte ludt siner handtschrift ohme dem cleger sampt thogeschreven und bewilligten interesse schuldich [und verhoft], und dewile averst des Ersamen Rades thom Stralsunde in desser saken gespraken sententien, darvan ein vidimus gelesen worden, ohme dem cleger in etlicken puncten beschwerlich were, in sonderheit dat de cleger dem beclagten der angetagen scheldeworde halven thom Sunde andtworden und dartho dat Arrest in Dennemarken loßgeven scholde, so hadde he darvan billich appelliert, und verhofft, ein Erbar Radt tho Lubeck wurden solch ordel reformeren, angesehen dat he durch eins Erbaren Rades tho Luneborg brief und Albrecht Mushelten bekenntnis, de gelesen worden, genugsam bewiset dat Mustheltin de 50 mr. entfangen und dat de cleger by synen erbeden und geborlicher avericheit bliven mochte, were ock tho recht nicht schuldich de besate ane gnugsam burgen fallen tho laten, darjegen de beclagte seggen laten, dat uth des Ersamen Rades thom Sunde sententien offenbar und beschedentlich gnug tho befinden, dat se na gelegenheit desser saken billich und recht geordelt hedden, derhalven sick beclagte vorhapet, ein Erbar Radt tho Lubeck wurden solch ordeel von rechts wegen confirmiern, na widerm . . . laten afflesen:

Ein Erbar Radt tho Lubeck confirmeren des Ersamen Rades thom Stralsunde gespraken sententien, jodoch wes de beclagte bekendt und de cleger alhir in 2. instantia bewiset hefft, dat Mustheltin de 50 mr. entfangen hefft, dat moth de beclagte sampt dem interesse, sovele he des in sinen handtschriften und missiven bewilligt, dem cleger bethalen, und wisen tho der behuf den cleger in de besateden gudere, borst und brake unversumet, von rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum 19. Novembris.

NStB 1549 Martini episcopi.

1549 um Nov. 21

839. Erstreckung der Prozeßvollmacht auf Appellation.
(aus Stralsund)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordels halven van dem Rade thom Stralsunde vor se geschulden twischen Hans Sandowen als vulmechtiger Andres Ventzell burger tho Andtwerpen kleger eins und M. Johan Schützens volmechtiger Hanse Heinricksen von Ripen beclagten anders deels deßhalven dat se van beiden parten ohre vulmacht lesen leten, darjegen de beclagte gesecht, dewile in des clegers volmacht mandatum appellationis nicht uthgedrucket edder specificiert were, stellet he darup tho rechte, de cleger hedde keine macht tho appellieren, derhalven sine appellation van rechts wegen nichtig und he were ohme tho andtworden nicht schuldig, nha widerem . . . laten affseggen :

Dewile de clegers volmacht van dem Rade thom Sunde angeneamen und darup sententiirt worden, so moth de beclagte dem cleger thom negesten thor hovetsake andtworden.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1549 Presentationis Marie.

1549 um Nov. 30

840. Widerstreitende Echtzeugnisse. Zeugenbeweis.

Ein Erbar Radt tho Lubeck hebben twischen M. Johan Hassen als substituierten volmechtigen Steffen von Witzelden und Andreas Prach von Sollingen klegern eins und Thomas Buchsens Schmidt sampt seligen Barbara, Jochim Beltzes nagelaten wedewen, von Schleiden beclagten anders dels, deßhalven dat de cleger lesen leth einen geborts bref vam Rade tho Sollingen uthgegan und vorsegelt, warin Ehr. Johann van Collen up der santkullen und sine suster Jutta thom Stockbome beide vulle broder und suster, seligen Peter Luppen nagelaten son und dochter tho seligen Frantz von Collen, ohren broder etwa alhir tho Lubeck wanhaftich, nagelaten gudern de rechten und negesten erven getuget stunden, welche tuchnisse ock desulven tugen vor den verordenten hern mit wider umbstendt und gelegenheit mundtlick specificiert mit beger ohre uthsage tho publicieren und lesen tho laten, vorhopeden derhalven de (beclagten) weren schuldich ohnen seligen Frantz von Collen und sines sons nagelaten guder, de se underhanden hedden, thotostellen und volgen tho laten und in fall desulve brief tho solcher geborth und

erfschop nicht gudt genuch were, wolde he sine principalen wider bewiß und kundtschopp vorbehalten hebben, darvan protesterende etc., darjegen de beclagten seggen laten, dewile ohre jegendeel binnen jar und rechter tidt nicht gespraken, so wolden se ohme nicht wider dann tho rechte schuldich thogelaten hebben, und producerden darup einen gelovsbrief von dem richter und schepffen tho der Sleiden uthgegan und versgelt, darin Marcus von der Schleiden und sine beiden suster Ursula und Barbara und ohr broder Frantz von Collen seliger vollbroder und suster echt und recht gebaren und derhalven tho sinem, Frantz von Collen, sone seligen Hanßken van Collen nagelaten gudern mit aller notturftigen umbstende de rechten erven getuget, und dewile sine suster Barbara personlick jegenwardich und ohrem broder seligen Frantz van Collen mit gelickformigem angesicht representiert und dartho im gelesen brief ein genugsamer vorstandt und caution vortwart were, welche in der jegendeel vormenten vorgebrachten brief nicht tho befinden, und wes ock se de beclagten tho allem averfloth mit twe beseten burgern tho Lubeck, als Heinricus Luneborch und Lutke Hoyer, wider betuget, begerden se ohre bekentnisse, so durch de verordenten hern vorhort, lesen tho laten, daruth clarlich genuch tho beschinen, dat selige Frantz van Collen by sinem levende sinen broder Marcus van Schleiden vor einen broder und Ties Nagelschmidt vor sinen suster man alhir erkandt, dem allem na vorhoften se de rechten und negesten erven tho seligen Frantz van Collen sonen nagelaten gudern mit rechte erkandt tho werden, darjegen M. Johan replicerende gesecht, dat de jegendeel mit keiner volmacht legittimiert were, darumb se nicht thotalaten, ock weren ohre tugen singulares und tugeden nicht up de sipschaft, na widerem . . . laten affseggen:

Willen Hinricus Luneborch und Lutke Hoyer ohre ede dartho doen, dat sick in allermaten wo ohre gelesene uthsage vermeldet im grunde also erholdt, so erkennen ein Erbar Radt Marcus von Schleiden und sine suster tho seligen Frantz von Collen sons nagelaten gudern de negesten erve. Jussu consulatus. Actum ut supra, Und hebben soforth de beiden tugen Hinricus Luneborch und Lutke Hoyer tho folge der affgespraken sententien mit ohren uthgestreckeden armen und upgerichteden liflickern fingern wo recht geschwaren und erholden, dat allent wat ohre gelesene uthsage und bekandtniß in desser saken geschen vermeldet in alle ohren puncten und artikeln war und recht, so dat ohnen Godt so helpen wolde, und luth desulve ohre tuchniß van worden tho worden wo hirnafolget: Lutke Hoyer bekent, dat selige Frantz von Collen ohme wol sy bekant gewesen, ock by ohme im huse gewonet, und also siner suster man Mathias Nagelschmidt ohne besucht, hebbe he ohne vor einen schwager erkandt, ohme ock kledung, welche desser

sulve Lutke Hoyer gemaket, sampt achte dalern in den budel gegeven, ohne ock ein tydtlang hir by sick beholden, und also he ohne gekledet und de acht daler geschenket, wedder trecken laten und hedde noch einen broder genandt Marcus van Collen, noch sines vorhapens im levende und itziger tydt by Andreas Meinhardt in Engellandt im denste were. De ander tuge nomlich Hinricus Luneborch bekandt, he sy mit seligen Frantz van Collen tho Gottingen item tho Meydeborch mit M. Peter Nortmanne under M. Johan Hoyer thor scholen gegang und desser Hinricus und seliger Frantz weren arme gesellen gewesen und dat broth gebeden, so dat he M. Johan Hoyer nicht groth gekennet, hedde sich aver desulve Frantz nicht Frantz van Collen sunder Frantz van Schleiden nomen laten, war doen ungeferlich 18 oder 19 jaren und hedde darnach sick van der scholen in den krich begeben, darnach hedde he ohme lang nicht gesehen; also averst de Holstein veide was, was he hir gekamen und hedde he desulve Hinricus ohne hirbinnen Lubeck up dem markede angespraken und darnach ohne tho gaste gebeden und vaken by ohme in Lutke Hoyers huse gewesen, sin guth wanner he in den krich verreiset beschreven, ock an sine fruntschop tho Schleiden oftmales geschreven, item he hebbe sinen schwager Mathias Nagelschmidt vor einen schwager und susterman gekennet, ohme hir kledung maken laten by Lutke Hoyer und 8 daler tho tergelde in den budel gegeben; item secht, dat ock Corde Hundt thor Haven wol bewust, dat seligen Frantz sinem broder Marcus van Collen, so noch sines vorhapens im levende und itziger tydt in Engellandt under Andreas Meinhardt denede, in dessulven Curdt Hundes huse etlicke gulden ringe, sulverne lepel und 80 daler gedan hedde, und also he de sulve gedachte Marcus sulichs gelt und ringe vertert hedde, Frantz ohne mit einem rapier ersteken wollen; sunst van vader und moder sy chme nicht bewust, etc.

NStB 1549 Andreae apostoli.

1550 Jan. 19

841. Gesetzliches Erbrecht. Erbfolge in Häupter und Stämme. (nach Stralsund)

De Ersame Radt to Lubeck hebben eines ordeels halven vam Ersamen Rade thom Stralsunde vor se geschulden *zwischen* Jacob Dober als appellanten an eine und Jochim Dudeken als vumechtigen bevelhebber Clawes Pawels und Hanses Erdmeres, ock Peter Nobbins siner eeliken husfrawen Elseben, dessulven Erdmers vuller suster appella-

ten am andern dele van wegen der erbschaft, so Peter Erdtmers und siner husfrouwen des gedachten Jacob Dobbers fullen suster seligen nagelatene kinder, ock seliger gedechtnisse, als van gemelte ohrem vader und moder up sie gefellet na sich verlaten, wortho dann die gedachte appellante vor den halven deel berechtiget tho sin vormeinde, nachdeme solche guder mehreren deels van der kinder moder, siner, des appellanten vullen suster, hergekamen sin scholden; die appellate averst wegen gedachter siner principale dar jegen vorhopede, dat he de appellante nichte mehr als vor dem vofften deel gelicket enem jeden siner principale tho gemelter erbschafft berechtiget sin und also dat solche erffschafft in die hopter und nicht in stemme gedelt werden solde, dewile Peter Erdtmers seligen husfruw vor ohme gestorven und ohre erve up ohne und ohrer beidersitz kinder gefallen und die vader ock mit den kindern im samenden besitten bleven, tho der behoff he dann des Ersamen Rades thom Stralsunde sententie lesen laten, darinne erkandt: Dewile vader und moder erve up dat leste kind gefallen und datsulvige leste mit dode verscheiden und sodan erve wedder up des vaders brodere und suster und ock up der moder broder gekamen, und beide parten gelick nha tho dem erve befunden, dat sik ock desfals dat ganze erve nha hovettale gelicke delen, und sovele personen dar weren, in sovele parte dat erve gedelt werden scholde, welcke sententie die appellate van wegen siner principalen tho confirmiren gebeden, stellende solches alles tho recht; na wideren . . . datsulve ordeel des Ersamen Rades thom Stralsunde geconfirmiret und by macht und werden erkandt von rechts wegen.

Jussu consulum.

NStB 1550 Fabiani et Sebastiani.

1550 Jan. 22

842. Verwahrung. Haftung des Erben trotz Hinweises auf den jetzigen Besitzer der Sache.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen den vorstendern der Sunte Anthonii broderschupp Andras Passowen, Jurgen Koning, Herman Arndes und Steffen Molhusen clegern eins und Hansen Sterke beclagten anders deels, deshalven dath de cleger lesen laten des Erbaren Rades sententie anno etc. 49 in ditsulvige bock geschreven, darin dem beclagten uperlecht were, dat he de kisten sampt darinn liggende segelbrevun und boken, so sin vorfare seligen Hans Hermeling als ein vorstender der berorden broderschop in sinem huse in verwaringe staen

gehatt, den vorstenderen wedderumb averantworden scholde und solches nicht geschehn were, stelleden se tho recht, de beclagte were demsulven noch tho gehorsamen und volge tho donde schuldich; dar gegen de beclagte seggen laten, he wuste vann der angetagen kisten nicht, hedde averst mit flite darna erkundiget unnd erfahren, wer de brief unnd boke hengekamen und den vorstendern einen man angezeigt, by dem se thobefinden, dar scholden se de vorstendere entfangen, und verhopet wider dartho anthworden nicht schuldich tho sin, na widerm der parte . . . affseggen laten:

Dewile de kiste mit den breven und boken in Hans Hermelings wehr gekamen, unnd beth in sin ende gebleven, so mach de beclagte sampt siner husfrowen dartho anthworden und desulven darselbst entfangen unnd den vorstendern tostellen.

Jussu consulatus. Actum 22. Januarij.

NStB 1550 Fabiani et Sebastiani.

1550 Febr. 7

843. Seemannsheuer. Spanienreise. Besondere Lohnzusagen.

Beweis.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordeelß halven uth dem neddersten Rechten vor se geschulden twischen Hans von Brock, Merthen Meier, Otto Havemeister sampt ohren andern mitconsorten boßluden klegern eins und schipper Wilhelm Ostendorp beclagten anders deels deßhalven dat de cleger vann dem beclagten vann hir aff nha Kalis Malis inn Hispanien bestellt und van dar nha Malgin gesegelt unnd ohnen tho besoldinge gelavet hedde, wes den Hispaniern und Buschayers gegeben, und wowol se ein jeder vann ohnen wes darup entfangen, So were doch datsulve allein up Rekenschup geschehen, thodem hedde beclagte 20 Cronen, so ohnen von den perden im schepe gegeben, entfangen, unnd stelleden darup tho Recht, im fall de beclagte de thosage und de entfangen 20 Cronen beneinen worde, he scholde sick des mit sinem ede purgern; Darjegen de beclagte seggen laten, dat he der thosage solcher gestalt nicht gestendich were, ock in siner macht nicht gestanden, Solchs tho donde, Sunder hedde den clegern allein wes die Fresen und Hollander tho besoldung entfangen wurden vortrostet; Thodem weren de 20 Cronen nicht den Boßluden, sunder ohme allein von Dura de Cesa etlicher perde halven, so he im schepe geforth, gelavet unnd entricht worden, und verhofft denn cle-

gern wider nichts schuldich tho sin, Na widerm beider parthe vorgeven . . . laten affseggen:

Will der beclagt sinen edt dartho doenn, dat he denn clegern dat Jenige, wes he vann ohrentwegen tho besoldunge entfangen, entrichtet hefft unnd dat ohme unnd nicht den clegern de 20 Cronen gegeben sin, So ist eine afgerichtede sake.

Jussu consulatus. Actum 7. Februarii.

NStB 1550 Purificationis Marie.

1550 März 7

844. Zession einer Handschrift. Annahme unter der Bedingung, daß der Drittschuldner noch lebt.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordeels halven uth dem neddersten Rechte vor se geschulden twischen Dirick vann Deyen clegern eins unnd Simon Eickhorn beclagten anders deels, deßhalven dat de cleger in gerichte lesen laten eine papiren handschrift ludende up 61 mr. 3 β. lub., in welcher einer mit namen Jurgen Potter tho Flenßborch gemelten Eickhorn bekende schuldich tho sin under dem Datum anno 43, de he, de beclagte, dem cleger an bethalinge etlicher schulde anno 46 gegeben unnd he, de cleger, desulve doch nicht anders angenamen dann, sofern de man, so sie uthgegeven, noch im levende und der bestunde, welchs dann die cleger mit twen loffwerdigen tugen, so darby ann unnd aver gewesen, Nemblich Hans Kleinen unnd Berndt thom Sunde, thobewisen sich erbaden, Undd wile dann desulve inn der handschrift benomet datmal, do de beclagte ohme solliche handschrift avergeben, schonn vorstorven gewesen, verhapede he und stelde tho Rechte, he, de beclagte, scholde solliche handschrift wedderumb tho sich thonemen unnd de summen darinne berurt thobethalen schuldich sin, unnd tho der behuff dat ordell im neddersten Rechte gespraken lesen laten, darinne solchs erkandt, welchs he tho Confirmieren gebeden, Wartegen de beclagte ohme der angetagenen Condition inn anneminge der handschrift nicht gestendich unnd solchs tho bewisen sich erbaden, Nha widerm beider parthe vorgeven . . . affseggen laten: Willen de beiden angetagen tugen ohre Recht dartho doenn, dat de cleger de producerde handschrift nicht anders dann, sofern de man darinne genomet im levende und die bekende, angenamen, So is Idt eine afgerichtede sake.

Jussu consulatus. Actum 7. Martii.

NStB 1550 Reminiscere.

1550 März 7

845. Nachvermächtnis. Eintritt der Bedingung. Berufung der Testamentarien auf Behinderung durch den Erben.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hanse Borken als vulmechtigen bevelhebber Carstens unnd Reinecken Blancken gebroderer cleger ann einem unnd denn testamentarien seligen Vyth Blancken, mit nhamen Hermen Hulseman, Hans Schulten, Berndt Schroder unnd Jurgen Wulff beclagten anders deels, deßhalven dat die cleger na verlesinge seligen Vyth Blancken testament umb alsoldk legatum der 200 mr. lub., so seliger Vyth Blancke ohnen des clegers principaln by dem beschede, soferne sin dochter Elsebe vor ohren manbaren Jaren vorstorve, legert und gegeben, de Testamentarien befordert, Stellende darup tho Rechte, Nachdem die gemelte dochter vor ohren manbaren Jaren in godt dem hernn vorstorven unnd also die Condition vullentagen, sie ock als testamentarien sich der execution des testaments angenamen, ock thom mehrern dele entrichtet, Sie scholden solche berurte legata den clegern ock tho entrichten schuldich sin, wortegen die beclagten anteen laten, dat sie des Testaments und der legaten wol gestendich, hedden ock datsulve thom dele entrichtet und weren erbodich, wes noch unentrichtet, datsulve ock thoentrichten, Nachdem sie averst van seligen Vyth Blencken nagelatener itzigem manne daranne verhindert, so verhapeden sie und stelden tho Rechte, de cleger scholde den sulven darmede by vorbaden tholaten schuldich sin vann Rechts wegen. Warup die cleger solch der beclagten erbedent und bekantnisse vor gerichtlich bekandt angenamen unnd nicht destoweniger by ohrer forderung beharreden, Nha fernerm beider parte Inbringen . . . laten affseggen:

De beclagten mothen dem cleger tho siner ansprake andtworden; willen se averst der fruwen man darby verbaden laten, leth ein Radt geschehen.

Jussu consulatus. Actum 7. Marcii.

NStB 1550 Reminiscere.

1550 März 21

846. Erbschaftsstreit. Unzulängliches Nächstzeugnis. Zeugenbeweis für das nähere Erbrecht des Gegners. Beweiswürdigung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen dem vulmechtigen der vormeinten erven seligen Jaspas Boddickers tho Verden cleger eins

und Jasper Driling fur sich und mit in nhamen siner suster beclagten anders deels, deßhalven dat de cleger producirt und lesen leth einen pergamenten tuchnis brieff vam Rade tho Verden uthgegan und versgelt, und stellet darup tho Recht, sine principaln weren darin tho seligen Jaspers Boddickers nagelaten guderen de negesten erven gnugsam betuget, und im fall ichtwes an sulchem tuchniß brieff mangeln wurde, hadde he noch twe tugen als Hans Glander und Bartholt von Verden vor de hern, so dartho verordent, gestelt und verhoren laten, mit beger, desulven bekentniß tho publicieren — Darjegen de beclagte Jasper Driling seggen laten, dat de gelesen brieff mit solchen notturftigen clausulen, alß sich dat tho recht behorth, nicht versehen were, und wowoll etliche personen darin genomt, de seligen Olrick Boddickers brodere, ock ohre kinder und also de negesten erven sin scholden, specifiert, wurde doch nicht vermelt, offt se echt oder unecht weren; derhalven konde he solchen brief keines weges tholaten, he leth averst tho bethuging siner eelichen geburth einen brieff vam Rade tho Ryga uthgegan und versgelt lesen, und dat he tho seligen Jasper Boddicker nagelaten gudern de negeste und rechte erve verhapet tho sin, so begerth he, dat de bekentniß siner tuge, so he vor de verordente hernn des Rades produciert hedde, mochte publiciert werden, welche ock gelesen worden, Darup stellet he tho recht, Dewile sine tugen alle notturftige umbstendigkeit antheigeden, he hedde sich darmit tho solchem erffgudt gnugsam gewiset, Nha widerm vorgeven . . . laten affseggen: Ein Erbar Radt konen den gelesen brief von Verden und geforder tuchnis des clegers umb erffgudt darmit tho bewisen nicht gnugsam erkennen; wil dann de cleger erffgudt betugen, so moth he de tugen alhir personlich bringen und furstellen; averst ein Erb. Radt will des beclagten tugen, dewile es bedagede alde lude sin, verhoren und dem jegendeel sine notturft darjegen furbekholden.
Jussu consulatus. Actum 21. Marcii.

NStB 1550 Letare.

1550 März 22

847. Darlehnsaufnahme durch den Schiffer.

De Ersame Radt to Lubeke hebben twischen Peter Fischer kleger eins und Berndt Ruther und Hinrick Michels beclagten anders dels, deshalven dat de cleger lesen leth schipper Gerdt Kopkenn brief, darinne he an de beclagten als sine schepesfrunde schrift und bekenth, dath he van dem cleger 30 lb. sterling tho Lunden in Engellandt tho behuff des schepes gelent und entfangen hebbe, welchen brief Herman

Hulseman unterschreven und jegenwardich bekanth, dat he idt van dem schipper also gehort hadde, wo dat alles uth des schippers recognition darup uthgegeven, de ock gelesen worde, wider vermeldet, darinne he an de beclagten begert, dewile he solch gelt tho des schepes notturft upgenamen und gebuket, dat se eth dem cleger wedder vornogen scholden, darup stellet de cleger tho recht, de beclagten weren solchs tho donde schuldich, darentgegen de beclagten seggen laten, dewile desse sake ehre person nicht alleine, sundern de andern frunde des schepes mit belange, wolden se sick jegen dem cleger nicht wider dann vor ehre person, sovele se des tho recht schuldich, inlaten, dat de schipper van ohnen keinen bevelch gehat, gelt uptonhemen, he hedde ock den frunden eine rekenschop avergeben, de se producerden, darinne von solchen 30 lb. sterlings nichts vermeldet wurde, deshalben kunden se nicht geloven, dat eth in des schepes notturft gekamen, veleweniger se dem cleger verhoften ichtwes schuldich tho sin, na wideren . . . affseggen laten:

Dewile de beclagten nicht gestendich sin, dat se dem schipper ohrent halven gelt uptonemen bevel gegeben und ock darvan in siner avergegeven rekenschop nictes befunden werth, und averst ok de schipper in siner handschrift under anderen gelovet, in fall de frunde nicht bethalen würden, dat he den cleger bethalen wolde, so moth de cleger handt waren und den schipper anspreken.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1550 Letare.

1550 Mai 8

848. Appellation. Verweigerung des Urteilsvidimus seitens der Tochterstadt. Durchführung der Appellation.

(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben up furbringen M. Michel Petri und Peter Steinbrugge als vulmechtigen der wullenweber tho Rostock als Clegern, Jegen und wedder de wantschnider darsulvest sich beclagende, dath, wowol ohre principaln von einer vermeinten Sententien, so jegen se und vor de beclagten durch einen Erbaren Radt tho Rostock affgespraken, vor Notarien und tugen, darvon se ein apen Instrument lesen lethen, wo sich nha Recht geborth an den Erbarn Radt tho Lubeck appellert hedden, So wolden doch ein Radt tho Rostock ohnen vann solcher gespraken Sententien kein Vidimus mitdeilen, umme sich des in desser andern Instantien hedden thogebucken, und dewile dann ock

obgемelte ohre jegendele up ohre vorige bewilligung und des Erbaren Rades tho Lubeck uthgegangen brieff alhir tho Recht noch nicht erschienen, So stelleden se tho Recht, Ein Erbar Radt tho Lubeck wurden se ohres ungehorsam uthblivendes halven der saken fellich erkennen, Nha widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Ein Erbar Radt erkendt, dat den clegern up ohr beschehen anropen avermals ein Citation an den Radt tho Rostock mitgedelt werden soll, dat de beclagten up einen gewissen Rechtstag alhir erschienen edder volmechtig schicken sollen in Recht tho andtworden.

Jussu consulatus. Actum 8. Maij.

NStB 1550 Cantate.

1550 Mai 9

849. Gegenseitige Beleidigung. Aufrechnung. Ehrenerklärung.
(aus Anklam)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordelßhalven van dem Ersamen Rade tho Anclem vor se geschulden twischen Hanse Bliseken als fulmechtigen Thomas Pampouwen clegern eins und Andreas Tutowen, dessulven Thomas Pampouwen stefsonе, beclagten anders deels, van wegen etlicker schandt und scheldeworth, darmit de beclagte des clegers principaln wedder recht und billicheit geschmehet und iniurijrt, ock derhalven die dem beclagten affthowenden und wedderropen, vam gemelten Rade tho Anklam erkandt und gecondemniert, alles vermoge des vorschreven Rades tho Anklam in desser saken gespraken Sententz, welche die cleger in einem versegelden vidimus breve produciert und lesen laten, biddende, solche des Rades tho Anclem Sententz thoconfirmieren, Stellende solchs tho erkandtnisse des Rechten; de beclagte averst darjegen vorbringen laten, dath he tho solchen scheldeworden erstlich van dem cleger geprovocert und verursacht, indem de beclagte nicht alleine ohne, dann ock sine suster und moder mit erenrorigen worden angetastet, und he derhalven solche scheldeworth tho siner moder, suster und siner eeren reddunge geredet, und wie der cleger int holt geropen, also he dar wedder uthgeropen hedde, und wuste ane dath nicht anders vonn sinem steffader als wath thon eeren gehoret, verhapende derhalven und stellende tho Rechte, he scholde nha lude des Rades tho Anklam affgespraken Sententz de scheldeworth affthoweden nicht schuldich sin, Sunder desulve Reformiert werden vann Rechts wegen, nha widerm beider parthie inbringen . . . laten affseggen: Dewile de beclagte inn gerichte angetagen, dath he van sinem steffader

erstmals und folgendts de sinen mit ungeborlichen Schmeheworten angegrepen, dardorch he also wedderumb tho Schmeheworten verur-sachet sy worden, wuste averst sunst van Sinem Steffader nichts anders dann wath tho den eeren gehorth, kann dann die beclagte solche ver-ursachunge tho rechte genuchsam gewisen, so scholden solche schelde-worth gegeneinander gecompenserth vor gelick upgehaven sin van Rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum 9. Maij.

NStB 1550 Cantate.

1550 Mai 9

850. Erbschaftsansprüche. Verwirkung durch langjährige Unterlassung der Geltendmachung. Hofübernahmevertrag.

(aus Mölln)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven vam Ersamen Rade tho Mollen vor se geschulden twischen Hans Groten clegern eins und Hans Denen und Berndt Freuden also vormündern Elseben, seligen Jochim Hagemans nagelatener wedewen beclagten anders (dels), belangende hundert und soß marck Lubisch, so die cleger vann wegen siner eelichen husfruwen Geßkens van gemelter Elseben Hagemanns, derhalven dath ohres mans vater seliger Titke Hageman, burger tho Mollen, solch gelt als ein blothverwante und vormunder gedachtes clegers husfruwen als ohre angefallene vaterlicke erffdeel und sunst vor perde, ossen und roggen van ohrentwegen luth sines registers und derwegen etliches in gerichte producerden bewises entfangen und ohme dem cleger van gemelter siner husfruwen wegen noch unentrichtet nastunden, rechtlich dede befondern, nachdem gemeltes Titken Hagemans nagelaten wedewe, seligen Jochims moder, ohme Jochim Hageman seligen ohre huß und hoff hedde avergegeven und daryn befreien laten, und sie, gemelte Elsebe, seligen Jochims nhagelatene husfruwen, in densulven gudern sete, Stellende tho Rechte, die gedachte Elsebe scholde ohme dem cleger solch gelt thoentrichten schuldich sin, Wortegen die beclagten in nhamen gemelter Elseben Hagemans vorwenden laten, dath sie gemelten Hansen Groten tho siner vermeinten anforderung thoantworten nicht schuldich, nachdeme he, de cleger, seligen Titken Hageman, so ohme sine frundinne, des clegers itzige husfruwe, thor ee gegeben und doch lange tydt darna gelevet, nemals darumb angespraken und also sine medegifft, darup he sine fruwe gefriet, in geborlicher tydt nicht gefordert, thodeme ock he, de cleger, alß seliger

Jochim Hageman sich mit siner moder verdragen und seliger Titken Hagemans, sines vaders, huse und hoff angenehmen, over solcher verdracht mede an und aver gewesen und doch nicht bygespraken, noch Jochim Hageman jemals warumb angelangeth, wie dan die beclagten eine copey solches verdrages, darinne de cleger als ein underhandler mede getekent, neffent dem versegelden vidimus des Rades tho Mollen in desser sachen affgesprakenen sententz im gerichte lesen laten, darinne erkandt, dewile Tidecke Hageman seligen Hans Grothen sine frundinne thor ee hedde gegeben und etliche Jar darnha hedde gelevet und Hans Grothe sine medegifft, darup he sine fruwen gefrieth, binnen Jar und Dage wo gewontlich nicht gemanth hedde, und Jochim Hageman, dar Hans Grothe upgethoget sick beelicken willen, ein verdracht up huß und hoff, darin Jochim Hageman bliven solde, ock beramet were, dar Hans Grote by und aver gewesen und densulven vordracht mede bevulbordet und nicht bygespraket hedde, und velgemelten Jochim Hageman ock umb sodane gelt by sinem levende nicht angespraken noch vor Recht gehat, Sunder ithundt na Jochim Hagemans dode tho manen gedechte, So delede ein Ersam Radt, dat Elsebe, Jochim Hagemans nagelaten fruwe, Hans Groten up sine clage tho andtworden nicht schuldich sin soll — welche sententz se tho Confirmieren gebeden, Stellende solchs alles tho Rechte, nha widerm beider parte Inbringen . . . des Rades tho Mollen ordel geconfirmiert und by mycht erkandt, van Rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum 9. Maij.

NStB 1550 Cantate.

1550 Mai 16

851. Verweisung zum gütlichen Handel. Friedegebot beim Höchsten.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Berndt Bonnerman an einem und Clara Peters siner frowen moder beclagten andersdels nha beidersitz clage und andtwurten beide parthien thom gutlichen handel an die Ersamen hern Lampert van Dalen und hern Hinrick Bromsen, Radtman und richtebern, verwiset, und dem cleger und sinen hulpern mit handt und munde frede tho holden und de beclagten und ohre dochter nicht thovorfallen by sinem hochsten, Sunder ifft ohme jegen se ethwas mangelt, schal he se mit rechte beclagen und sich an rechte benogen laten.

Jussu consulatus. 16. Maij.

NStB 1550 Cantate.

1550 Mai 16

**852. Schuldenwesen. Bürgen und Dachdingaufträgen. Fristen.
Inventar. Ehafte Not. Bursprake.**
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten Rechten vor se geschulden twischen den vormundern seligen Hans van Risen nagelaten wedewen Agathen clegern eins und Herman Sigman und Hinrick Potken sampt ohren consorten creditorn, So by demsulven Hanse van Risen thon achtern gebleven beclagten andersdeels, Derhalven dat de cleger tho rechte stelleden, Wowol de fruw erbodich gewesen und noch, dewile se ohres mans schult nicht bethalen konde, na Lubischem rechten borch und dachding upthodragen, wo ohr dann ock ordeel und recht im neddersten Rechten, dat gelesen worde, gegeben, und doch eine tydtlang durch lives krankheit daran vorhindert worden, wo se solche eehafft thobeweisen erbodich, So verhapede se doch, eth scholde ohr ane verhinderung der creditorn noch Lübisich recht gegunth und mitgeteilt werden, Darjegen de beclagten creditorn seggen laten, dat se billich gegen de fruwen clagen scholen und weren ock noch cleger, darumb dat se sick nevenst ohren man in der handschrift gegen Hinrick Potken, de gelesen worde, verpflichtet hedde thobetalen, und ock in geburlicher tydt na ohres mans seliger dode de guder nicht inventeren laten noch velweniger de thor tydt borch und dachding upgedragen, So verhapeden de creditorn, de fruwe hedde sich sulvest daran ovel vorgesehen und scholde ohr nicht mehr borch und dachding upthodragen gegunth werden, Sonder were schuldig se thobethalen, nha widerm beider parte vorgeven . . . laten affseggen:

Dewile vormals in der bursprake offentlich affgekündigt ist worden, dat wennen ein man vorstervet, de in schulden verdupeth ist und de fruwe borch und dachding nach Lübisichen rechten updragen will, so sol se solchs binnen einem halven Jar darna thodonde schuldich sin, Jodoch scholen alle gudere des mans und der fruwen stracks nha sinem dode Inventiert und beschreven werden tho allemans rechten, hefft denne de fruwen solchs also gedan, des mach se geneten; kann se averst ehaftige noth und vorhinderung bewisen, dat sall gehört werden und alsdenn wider darumb ghan wo recht ist.

Jussu consulatus. Actum 16. Majj.

NStB 1550 Cantate.

**853. Gesellschaft. Eid redlicher Geschäftsführung. Eingebrachte
Anteile. Rechtskraft der abgerichteten Sache.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Jurgen Gruben cleger eins und Wernecken Reinecken beclagten anders deels, deßhalven dat de cleger lesen leth des Rades Sententien Jungst Letare, und dewile ohme sine wedderclage darin vorbehalten, So beclagte he den beclagten, dat he ohme in uprichtinge des verdrages, so he mit ohme ohrer undermalckander geholdener geselschop halven tho Bergen in Norwegen gelovet inthobringen und durch geloffwerdige urkunde thobewisen, wes he in desulven selschup gebracht, thom andern, dat he, de beclagte, ohme in der Rekenschup, so sie miteinander der geselschop halven gehalten, twintich wage fishes, und thom drudden, dat he viffhundert Densche [Lubische] marck, So des Copmans Secretarius samt sinem Jungen vor kost der geselschop schuldich gewesen, verschwegen und wile dann ohme, dem cleger, in gelesener Sententie die wedderclage vorbehalten, so schole de beclagte schuldich sin, ohme noch solch vorberurte bewiß, deßgelicken de twintich wage fishes und viffhundert Densche mr. inthobringen und thoerleggen schuldich sin, und nachdem dann uth solchem verschwigen de beclagte sines handels by der geselschop verdecktich vermerckt wurde, So schole he schuldich sin sich mit sinem ede tho purgeren, dath he by der geselschop allenthalven uprichtich gehandelt hedde, Stellende solchs tho rechte, Wartegen de beclagte, sovele den ersten punct belangt, eine papirne handschrift van einem burger tho Bremen, Johan van Munster, darmit he vormals masschupie gehat, uthgegan, lesen laten, vermoge dersulven ohme dem beclagten 67 wagen Rotschers, item 40 mr. Lub. in gelde van Johanne Munster thogekamen, de he entfangen und in de geselschop thom cleger gebracht, de he vor dem vordrage dem cleger gethoget hedde und he darvan gesediget gewesen; belangende de andern twe puncte der 20 wage rotschers und viffhundert mr. Densch, darvan hedde he dem cleger ock anzeigunge gedan, sich des up sin schuldregister refererende, und weren daraver der geselschop halven gantz und all miteinander entscheiden und tho einem gantzen fullenkamen ende vordragen, wie dann die beclagte tho den behoff twe schrifte uth dem Stadtboke, de erste anno 45 Reminiscrere, beginnende: Wernecken Reinecken, de ander anno 46 Assumptionis Marie geschreven, beginnende: Scheling is gewesen etc., lesen laten; der vermeinten forderung der purgation halven hedde de cleger ock gar keine folge, Sunder so he ohme wes tho der edes handt leggen wolde, scholde solchs namkundich tho maken schuldich sin, und verhapede, nachdem he, de beclagte, mit dem cleger

ohrer miteinander gehapten geselschap halven und aller twist, so daruth erresen, vermoge der gelesenen schriffte thom vullenkamen ende verdragen, idt scholde eine afgerichtede sache sin, und he dem cleger tho siner vermenten clage thoandtworden nicht schuldich sin, stellende solchs alles tho rechte, Nha fernerm beider parthe inbringen . . . laten affseggen:

Nadem vermerckt werth, dat des clegers clage orspruncklich uth der selschap herfluth und dersulven anhengich, und averst de sake luth der gelesenen schriffte gutlich verdragen, darinne termine gemaket und bethalt sin, So is idt darmede eine affgerichtede sache; konde averst de cleger bewisen, dat he sonderliche artickel sich vorbehalten hedde, dath schal gehorth werden und wider darumb gan wo recht is, van rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum 19. Maij.

NStB 1550 Vocem jucunditatis.

1550 Juni 2

854. Nächstzeugnis. Zeugen von Hörensagen. Beeidigung.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen Olrick Bodecker von Verden als volmechtigen der angegebenen Erven seligen Jaspas Bodeckers nhagelaten gudern kleger eins und Jaspas Driling fur sich und mit in Namen siner Suster beclagten anders deels, Deßhalven dat de volmechtige Cleger angetagen, Diewile he tho gehorsamer volge eins Erbarn Rades Sententien sine tugen In levendiger person uth dem land tho Luneburg hir here gebracht und durch verordente hern des Rades verhort worden, So begert he desulven attestationem tho publiciern und lesen tholaten, Unnd nha verlesing vorhoft he unnd stellet tho recht, sine principalen weren darmit tho seligen Jaspas Boddeckers nhagelaten gudern de rechten und negesten erven gnugsam betuget; im fall overst eniger mangell darann befunden wurde, wolde he sich ferner bewiß und notturft furbeholden hebben, Darjegen die beclagt seggen laten, Anfenglich protestirende, Diewile des Clegers vormeinte Attestation publiciert were und ist so unduchtig erkant, so muste idt darby bliven und konde ohme vormoge der Rechte keine mer bewiß oder tudnis furbeholden noch thogelaten werden, und sovele der tugen uthsage belangt, weren de singulares und ein dem andern gantz wedderwertig, und heddent vast alles von horen seggen, welche tho recht nicht bestendich sin konde, Derhalven und diewile de tugen den alden Olrick Boddeckers vater nicht gekant und allene gehort, dat he Hermen Boddecker

scholde geheten hebben, so volge daruth, dat se nicht seggen ofte tugen konden, dat sine veer Sone echte und recht gebaren weren, und verhoft darup tho recht stellende, soliche tugnis were von nener werde unnd konde von rechts wegen nicht thogelaten werden, und leth darup lesen sin der beclagten tugnis, daruth clarlich thobefinden, dat he und sine suster tho seligen Jasper Boddeckers als sines vaders suster son nhagelaten gudern de rechten und negesten naturlichen erven und nemands anders neher weren, Nha widerm beider parten vorgeven . . . laten affseggen:

Willen de tugen ohren edt dartho doen, dat idt in der warheit also sy, glick de gelesene tugnis vormeldet, So erkent ein Erbar Radt des Clegers principalen tho seligen Jaspas Boddeckers nhagelaten gudern vor miterven von rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum 2. Junii.

NStB 1550 Trinitatis.

1550 Juni 11

855. Schuldenwesen. Schuldner als Testamentarius. Vorrang der verwalteten Vermögensstücke. Anfechtung von Zahlungen. Kindergeld.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen den Testamentarien seligen Lenhart von Orade kleger eins und Hinrick Lathusen als volmechtigen der Creditorn, so by seligen Baltzar van Dalen thon achtern sin, beclagten anders deels, Deßhalven diewile Baltzar von Dalen desulven seligen Lenhart von Orade furnemste Testamentarius gewesen und sine gudere underhanden gehat, de ock nach sinen dode in sinen gudern gebleven, und Lenhart von Orade soliche sine gudere vast alle in gades ehre und den armen gegeben, de noch nicht entrichtet weren, so stelleden se tho recht, dat sodane gudere alle uth Baltzars von Dalen nhagelaten gudern vor andern schulden voruth gan und betalt werden scholden etc., Darjegen de beclagte volmechtige gesecht, Baltzar von Dalen hedde das meiste deel by sinem levende nha inholde des Testaments uthgegeben und betalt, und dewile dat hinderstellige kopmanschap gelt were, war von Baltzar van Dalen 500 marck Hinrick Schriver gegeben, So verhoften de Creditorn, dat etsulvige under de gemeine Creditorn scholde verdelt werden, Darup M. Johann Hasse als ein vormunder seligen Albert Ravensberch nhagelatenen dochter vor ohr Interesse und kindergelt, so by Baltzar von Dalen gebleven, soliche ohre gerechtigkeit, diewile idt kinder gelt were, bespraken, und verhoft, eth

solde ock vor allen schulden uthgan und entrichtet werden, Na widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Wes von seligen Lenhart von Orade Testament gudern by seligen Baltzar von Dalen befunden und de Testamentarien uth sinen boken und sus bewisen können, dat erkent ein Radt vor den schulderen voruththogande; belangende de 500 marck: können de Creditorn wes bewisen, dat sodane gelt by Hinrick Schriver gekamen, dat sol gehört werden und wider darumb gan wat recht is; wil ock M. Johan Haße sampt andern vormundern der Junckfrowen de Creditores oder Testamentarien beschuldigen, dar scholde wider umme gan wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 11. Junij.

NStB 1550 Trinitatis.

1550 Juni 11

856. Kein Repräsentationsrecht der Kindesinder. Kaiserrecht und lübisch Recht.

(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven van dem Rade tho Rostock vor se geschulden twischen Aßmus Knuth, für sich in vormunderschop siner husfrowen und als volmechtigen Hans Trippel kleger eins, und Bernt Paul beclagten anders dels von wegen seligen Gerde Parkowen verstorvener frowen nagelaten guderen, darto sick de clegere tho der grotenmoder gelick des beclagten frowen erer dochter in maße gemeinen beschrieben rechten und keyserlicher constitution, so vorruckter jaren im heiligen Rike statuert und publicert worden, berechtigt tho sin vorhoften, de clarlich vormelden, dat broder und suster kinder in erer vader und moder stede treden, und mit ohrer vader und moder broder und suster tho geliker erffdeeling gaen schollen, und stellet darup tho rechte, de beclagte were schuldich se also miterven thotholaten etc., darjegen de beclagte lesen laten eins Erbenomeden Rades tho Rostock vidimirte ordell vermeldende, dewile des beclagten Bernt Pauls sin husfrowe also der verstorvenen Parkowischen dochter neger im blode were tho der verstorvenen Parkowischen also de cleger, de allene sones und dochter dochter und also einen gradt oder lidt furder weren, so were ock des beclagten fruwe neger thom gude, dat de Parkowsche nhagelaten hadde nha lübischen rechten, also de cleger, so stellet de beclagte tho recht, ein erbenomeder Radt würden des Rades tho Rostock sententien confirmiren, dergesehen dat sine husfrowen der Parkowschen rechte dochter und de moder by ohren

levende und in eren noden tho sick genamen und underholden, de doch von den clegern gantz verlaten gewesen, so were ock de angetagen Keyserliche Constitution in dessen steden nicht practecirt noch angenamen, na widerm . . . laten affseggen:

Diwile de Stadt Lubeck von anfangs dersulven und undenklicher tidt je und alwegen here ehr eigen Lübisck recht gehat und gebrukt und noch hebben, wormit ock andere lande und stede in und utherhalven des hilligen Rikes privilegert und berechtiget sin, und solich Lubisch recht von Bebsten und von Keysern tho Keysern im hilligen Rike confirmert und bestediget worden, und dann offentlich Lübisck rechtens ist, dat dat negste blode erven soll dat gudt, so confirmeren ein Erbar Radt tho Lubeck alten Lubischen rechten nach des Rades tho Rostock gespraken ordell.

Jussu consulatus. Actum 11 Junij.

NStB 1550 Trinitatis.

1550 Juni 11

**857. Besate. Kommission zum dritten Pfennig. Vollmacht.
Maklerbuch. Anerkennung als Konkursgläubiger.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hanse Niehus clegern an einem und Victor van Collenn beclagten an andernn deele, van wegen einer bosate, so die beclagte up ethliche des clegers wyne und andere gudere min also mit rechte uth keinen andernn ursachen gedann, dan dat he by dem cleger noch verhundert marck tho achternn sin scholde von wegen etlicher wahr dem beclagten thobehorende, so die cleger einem manne van Franckfort buten sinem, des beclagten, willen verkoft hedde etc., des ohme doch die cleger alß nicht gestendich where, sunder hedde sollich als sin, des beclagten, diener vermoge einer vereenigung, so de cleger und beclagte mitheinander sollichs sines deenstes halven upgerichtet, nemlich dat he, de cleger, darvor den derden penninck gewinnes hebben solde, gedann, he, die beclagte, ock densulven mann gesehenn und up sinen nhamenn die schult im meckelbocke thoschreven lathenn, luth eines extracts, uth dem meckelbocke durch Peter Kroger des geswarenen meckelers handt geschreven, de die cleger in gerichte leßen lathen, zo hedde ock die beclagte ohme, den cleger, tho inforderunge sollicher schult fulmechtich gemacket, unnd darup die cleger etliche duchter an betalinge, sich ungeferlich tho thwentich gulden streckende, ingemant, de he ock dem beclagten thogestelt und averanthwordet, unnd hedde ohme also solicher 400 marck guden

bescheit und reckenschup gedann, und weren erhes handels mit einander geschedenn, verhapende derhalvenn, dem beclagtenn van ßolichenn 400 marck jenigerleij gestalt inn gerichte tho anthwordenn nicht ferner verplicht tho sinde, sunder he, de beclagte, solde schuldich sin, ohme sollich arrestament loß tho gevenn unnd sine arresterdenn guder unverhindert folgen tho lathenn, van rechts wegen; so averst die beclagte ohne jeniger andern handlung halven thobespreckenn hedde, dartho wolde he ohme alsdenne anthwordenn, wartegenn die beclagte in gerichte producirt und verlesen lathen eine missive des clegers an Hermen Sickmann geschreven, darinne he den beclagten mede vor einen creditorenn erkent, und vorgewent, dat he keines andernn handels mit dem cleger als der 400 marck halven stridich, nachdem he soliche des beclagtenn guder, darvan ohme disse summa hinderstellich, ane sinen bevelh dem gemelten manne van Franckfort up solange tidt vorkoft, he die beclagte ock up ene nicht thor genoge gesehenn hedde, dat overst die schult ohme im meckelbocke thogeschreven were alleine der ursachen geschehenn, dat, wile he die cleger in schulden verdupet, he den bescheit mit ohme gemacket, alles wes he die cleger van des beclagtenn guder verkopen und darvor wedderumb entfangen wurde, ohme dem beclagten in sine hande stedes tho averanthwordenn, und dat he also alles in sinen handenn beholden wolde, stellende derhalven tho rechte, wile die kleger ohne, den beclagtenn, in siner missiven vor einen creditoren erkande, he scholde ohme die 400 marck thovernogen schuldich sin, na widern beider parthe vorbringen . . . laten affseggenn:

Diewile uth dem meckelbocke mitbringet, dat dem beclagtenn de schult der verhundert marck thogeschreven und he die beclagte den cleger tho inmaninge dersulven in sinem nhamenn fulmechtich gemacket, so moth ock die beclagte die schult by sich beholdenn; heft averst die cleger up ßoliche schult wes ingemant, dat moth he deme beclagten thostellenn und is darmede de besate loß van rechtes wegenn.

Jussu consulatus. Actum 11. Junij.

NStB 1550 Vitj.

1550 Juni 13

858. Fracht. Schadenersatz wegen Güterverderb. Annahme ohne Rüge. Verlust des Anspruchs. Verschweigung.

(aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordelßhalven uth dem gehegeden gastrechte vor sie geschulden twischen Hanse Daleman van

Stendell clegern an einem und schipper Michael Johansen beclagten am andern deele, van wegen etliches schadens, ßo dem Cleger an twen secken wullen, die des Clegers broder Bartholomeus Daleman dem beclagten tho Revel ingeschepet und in sinem Schepe durch bose verwareinge nath geworden und vordorven were, derhalven die beclagte ohme sulichen schaden upthorichten schuldich sin ßolde, Stellende solichs tho rechte, Wartegen overst die beclagte ohme dem Cleger, dat die schade an der wulle in sinem schepe geschehen were, nicht gestendich gewesen und angetagen, dat des clagers knecht solliche wulle uth dem schepe entfangen, de ock vort nha Stendell gesendet, und datmall noch ock hernamals als die knecht wedder by dem schipperen gewesen, und baven dat he ohme die fracht nicht entrichtet, noch umb etlich gelt tho lenen angelanget, welchs nhu in die 2 jar vorschenen, keine meldunge by dem schipperen ßollichs schadens halven gedan, Stellende derhalven tho rechte, diewile des clegers knecht die angetagene wulle uth sinem des beclagten schipe entfangen, nha Stendell geschicket, und gar keines schadens halven wort gemacket, noch ock he, die beclagte, derwegen wider van jetzigen Cleger noch ock sinem broder darumb in solanger tidt nicht gefordert, und jar und dach verflathen weren, he scholde ohme tho sollicher vermeinten forderunge thoantwort worden unverpflicht, sonder he, de cleger, ohme dem beclagten sine nhastendige fracht thoentrichten schuldich sin, von rechts wegen, und tho der behof dat ordel im gastrechte gespraken lesen lathen, Darinne erkant: Nachdeme die schipper etlicher wullen halven von dem cleger angespracken und beschuldiget wert, die in sinem schepe schal nath geworden und verdorven sin, und doch solliche wulle tho der tidt (welches nhu bynha 2 jar verschenen) uth dem schipe entfangen, nha Stendell gefort, und von sollichen gebrecken nhu gesecht, ock darumb nicht is befordert edder gespracken worden, So is die schipper dartho thoanth worden unverpflicht, Sunder die cleger moth ohme sine fracht, nademe ohme de noch unbetalt is, entrichten und betalen — welch ordel he tho confirmeren gebeden, Nha widerm der parthie inbringen . . . laten affseggen:

Ein Ersam Radt confirmeren dat ordell im neddersten¹⁾ rechte gespracken, von Rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum 13. Junij.

NStB 1550 Trinitatis.

¹⁾ Muß heißen: gastrechte.

859. Havarie. Ansprüche der Befrachter und Schiffer. Bedeutung des Vorurteils.

(aus dem Niedergericht)

Die Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordelß halven uth dem nedersten rechte vor se geschuldenn twischen Hanse Dringenberge unnd Albrecht Lunincklo clegernn an einem unnd schipper Hinrick Gronenberge beclagtenn am andernn deele, derhalven dat die cleger den beclagtenn umb erstadinge etliches schadens richtiglich befordert, so die beclagte ohnen ann etlichem solte thogefoget hedde, dardurch dat he anno 44 mit sinem schepe vor Revel achter schipper Claus Schroder, darin se ohre solt gehat, gesettet, demsulven ann bordt gedrevenn und also an schepe und guderenn schadenn gedaenn, den he die beclagte ock tho betalen schuldich tho sin erkant were, luth eines affgesprockes, anno 44 twischen schipper Claus Schroder und dem beclagten im nederstenn rechte gesprackenn, die die cleger in gerichte produceren unnd lesen lathenn, wie den ock die beclagte nochmals sich mit dem schipperenn des schadens halven, ßo he an sinem schepe geledenn, verdragen unnd ohme den betalt, verhapende derhalvenn und stellende tho rechte, he die beclagte ßolde ohnen ohrenn schaden ock tho staden und betalen schuldich sin, van rechts wegen, wie den ock im nedderstenn rechte erkant, tho der behof sie dat ordel uth dem gerichtbocke beschlaten und tho confirmeren gebedenn, wortegen die beclagte vorbringen lathen, dat solicher schade durch sine vorsumenisse ader schult nicht, dan durch Gottes wede und storm geschehenn, und sich thogedragen, so hedden die clegere ock vormals, als sie ohres schadens halven gemelten Clawes Schroder im gastrechte befordert, und he Clawes Schroder sich datmall up ohne den beclagten beropenn, und dat so den darmede by vorbaden laten ßollenn begert, sie die clegere datmall up ohne Hinrick Gronenberch nicht seenn, sunder sich an ohne gemelten Clawes Schroder alleine holden willenn, derhalven he verhapede den clegern tho ohrer vermeinten clage tho anthworden nicht schuldich tho sinde, sunder mochten ohren schaden by gedachten ohrem schipperen sochenn, de cleger averst dem beclagten solichs sinis vorwendens nicht gestendich sinde, by orer vorigen forderunge beharredenn, na fernerem beider parthen vorbringen . . . laten affseggen:

Diewiele den Hinrick Gronenberch vermercket wert, dat die cleger vormals in gerichte mit ohme nicht tho donde hebben, ßonder up Clawes Schroder seenn willen, wo nhu die beclagte ßollichs wo recht bewisen kann, und he sich mit Clawes Schroder derhalven vordragen, so is Hin-

rick Gronenberch den clegern tho anthworden nicht schuldich van rechts wegenn.

Jussu consulatus. Actum 13. Junij.

NStB 1550 Viti.

1550 Juni 13

**860. Forderung aus Handschrift nach toter Hand. Beeidigung.
Eidesleistung außerhalb des Gerichts.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twuschen M. Michel Petri als volmechtigen Hinrick von Acheln kleger eins und Hans Borcken als volmechtigen seligen Peter Godertzen erven beclagten andersdels, Derhalven dat de beclagte eine Sententien in dessem Jare Oculi geschreven lesen lathen, darinne dem cleger de handtschrift up 600 gulden ludende, so selige Peter Godertzen Hinrick von Achelen schuldich sin scholde, tho beschweren uperlecht, derhalven verhoftte die beclagte, de cleger solt solichs thodonde schuldich sin, Darjegen die Cleger eine pergamenten vulmacht von dem Rade tho Anthwerpen uthgegan und versgelt lesen und seggen laten, Diewile Hinrick von Acheln na vormelding der vulmacht solichen sinen edt vor dem Rade tho Andtwerpen gedan und geschworen, dat he up sodane handtschrift wedder heller noch penninge entfangen, und de vulmacht hirbevor des 49. Jars den 16. Augusti in macht erkant were, so verhoften de cleger, eth scholde darmede gnug und de erkante edt afgericht sin, na widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Diewile Hinrick von Achelen sinen edt up de handtschrift vor dem Rade tho Andtwerpen nach vormeldinge der gelesen vulmacht gedan heft, so is nicht nodich, wider ede tho donde.

Jussu consulatus. Actum 13. Junij.

NStB 1550 Viti.

1550 Juni 19

**861. Vollmacht und Auftrag. Pflichten des Bevollmächtigten
aus Hausverkauf.
(aus dem Niedergericht)**

Die Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor sie geschuldenn twischenn Marcus Vicken, Bernt Kniper unnd Jost Kronn als fulmechtigenn der gemeinen creditoren

seligen Schweries Kawens clegern an einem und Hanse Borckenn beclagten anders deels, deßhalvenn, dat die cleger nha verlesinge einer schrift uth den richtebocke, darinn sich Jaspar Wittekop vermoge eines Erbarenn Rades sententie twischen obgemeltenn fulmechtigenn der creditorenn und ohme gespracken inn gerichte versecht de betेरunge seligen Schweries Kawens huses, nemlich voftehalfhundert marck lubisch, up darnegest kunftigen ostern int gericht tholeggen, welchs he averst nicht geholdenn, sunder darover wechgereiset, tho rechte gestelt, nachdem Hans Borcke dessulven Jaspar Wittekoppes fulmechtiger were und dat gemelte huß in rechte verfolget und bevel hedde tho entfangenn und tho verlatenn, des he sich ock tho donde ingelatenn, so scholde solliche verbeteringe int recht tho leggen schuldich sin, wie den ock im neddersten rechte erkant, welch ordell gelesen wart, dat die cleger tho confirmeren gebeden, die beclagte overst darjegen angetagen, dat wovoll he gedachten Wittekoppes fulmechtiger were, so hedde he doch ßollich gelt nicht inn frier macht, sonder by Jacop Dencker so vele verfordert, dat he 400 marck tho entrichtenn averbodich, die overigen vof-tich marck averst hedde he vann Wittekop nicht entfangenn, verhapede derhalvenn, die in gerichte tho leggenn nicht schuldich tho sin, na widerm beider parthien vorbringen . . . laten affseggen:

Diewile Hans Borcke van Jaspar Wittekoppes die fulmacht an sich genamen, dat hus tho verlatenn und tho entfangen, ock darup de groteste summa der verbeteringe, nemlich 400 marck, verfordert heft, so moth he ock bearbeiten, dat die vof-tich marck dartho kamen und se tho hope int recht leggenn, van rechts wegenn.

Jussu consulatus. Actum ut supra [19. Junij].

NStB 1550 Vitj.

1550 Juli 4

**862. Ackerpacht. Fortgebrauch nach Kündigung. Herausgabe.
Ersatz der Bearbeitungskosten.**

(aus Mölln)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordelshalven vam Ersamen Rade tho Mollenn ann sie geschulden twischen Hinrick Ladehoff clegeren ann einem unnd Corde Brusehaver inn nhamen unnd vann wegen siner suster Elsebenn Lutowischen beclagtenn unnd appelanten am andern deele, deßhalven dat de beclagte antheen leth, welcher gestalt siner suster mann Albrecht Lutow einenn acker, wowoll als solche tijdt der hure umme gewesen unnd he de cleger densulven vann siner

suster mann nicht wedder upt nie gehuret, sie derhalven nha ohres mannes dode ohme denn acker upgesecht, denn ock uth tholatinge unnd hetinge des burgermeisters als Berndt Knop ein arrestament up solchenn acker gedann, so vermende dennoch de cleger solchenn acker tho meien, mit vergonninge, als hedde he solchen acker wedder upt nie beploget und bemesset, welchs ohme dann ock vam Rade tho Mollen thoerkant, welch ordeel he tho reformeren unnd tho erkennen gebeden, dath die fruwe ohrenn acker sulvest tho meien unnd vor sick tho genethen be-rechtigt were, stellende solchs tho rechtlicher erkandtnisse, wartegen de cleger des Rades tho Mollen inn desser sachenn gesprackenn sententz lesen unnd darup vorbringen lathen, dath he solchenn acker vann seligenn Albrecht Lutouwenn inn die achtein jar umb die jarliche hure gebrucket unnd ohme darbaven nha rade achtein marck darup als ein pandt gelenth, wie dann solchs der beclagten wol bewust, unnd se ohme sulvest, als sie etliche pelse vann ohme bekamen, bekandt hedde, unnd ohr selige man ohme densulven inn sinem levende nicht upgesecht, dar he denn acker upt nie wedderumb plogenn, ock bemessen lathen, unnd dath die fruwe ohme denn allererst darna nha ohres mannes dode up-seggenn unnd nha geschehenn arrestament beseyen laten, derhalven verhapede he unnd stede tho rechte, des Rades tho Mollen sententz scholde billich geconfirmeret werdenn unnd he denn acker noch desse meßwerkinge gebrucken, wartegen de beclagte replicerede, dath he van siner suster wegen ohme die 18 M. up den acker vorgestreckedes geldes nicht gestendich unnd dath he die cleger gedachtenn Albrecht Lutouwen, als he by ohme inn sine krankheit gewesen, darvan noch ock dat he denn acker beholden wolde nictes angethoget, derhalven he noch by siner vorigen bede verharrede, nha widerem beider parthie vorbringen . . . laten affseggen:

Die fruwe is neger by dem acker thobliven und den meien tholaten als die cleger sie darvan thodrengen. Des moth sie dem cleger uncost, so he an ploginge unnd bemessinge des ackers gewant, wedder bethalen; umb die 18 M. schall idt ferner gann, wo recht is vann rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum 4. Julij.

NStB 1550 Visitationis Mariae.

**863. Darlehn. Verpfändung eines als Brautschatz eingebrachten
Hauses durch den Ehemann. Verfügung nach Einweisung
der Erben.**

(aus Wismar)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben ein ordelßhalven vam Ersamen Rade thor Wißmar vor sie geschuldenn twischenn Hinrick vam Dicke vor sich unnd inn vulmacht siner mitkriagsverwandten Hanses vam Dicke, sines broders, unnd Detleffs Stammers, sines schwagers, als erven seligen Steffens vam Dicke, ohres vaders unnd vorfarnn, burgern thor Wißmar clegernn eins unnd Clement Burowen, mede van wegen sines broders Melchiors, beclagtenn anders deels, deßhalven dath die cleger inn gerichte producirt unnd lesen lathen eine pergamenen handtschrift vann der beclagtenn vater seligen Jochim Burowen anno 1535, der cleger vater unnd vorfarnn gegeben, ludende up 200 M lub., so der cleger vater unnd vorfarnn gemelten Jochim Burowen gelenth unnd he ohme darvor jarlich tein marck lubisch tho rente tho geven unnd solche hovetsumme in sin achterhuß, welchs he dann mit sinem eigen gelde fry gemaket, hedden inn der erstenn schrift im stadtbocke schriuen tho laten thogesecht, alles vermoge der handtschrift, unnd als averst solchs verbleven, hedde gemelter Jochim ohme dathsulve inn dem nedderstenn stadtbocke tho Lubeck alle sine redesten unnd wissesten guder verschriuen laten, wie dann solcher schrift ein apenn versgelt vidimus, vam Erbarenn Rade tho Lubeck uthgegann, inn gerichte vorlesen wurth, stellende darup mit vorbehaltung aller thosprake tho denn Burowen tho rechte, sie die cleger solden solcher hovetsummen sampt der versetenen renthe sich uth gemelten achterhuse als ohrem pande tho vernalen thogelaten unnd in recht erkandt werden, wortegenn die beclagte seggenn latenn, dath se solchs achterhus nicht vann ohrem vater, sondern vann ohrenn halffbrodern, M. Jochim unnd Hieronimus erervet, denn solch achterhuß sampt dem huse etc. inn rechte wedder gemelten ohrenn vater lange vann wegen dersulven ohrer halffbroder moder seligenn ohrenn vater thogebachten brutschattes unnd ander guder thoerkandt unnd sie ein jar vor der verpandinge darin gewiset unnd ohnen thogeschreven, wie he die beclagte dann des etliche vidimus under des Rades thor Wißmar segell uthgegann inn gerichte lesenn latenn, unnd dath ohr vater derhalven nicht mechtich gewesenn, vor solche summa dath berurte achterhuß tho verpanden, wie dann ock sollchs nicht formlich nach ordnung unnd gebruck der stadt Wißmar vorpandete were, thodem hedden sie vann ohrem vater seligenn nicht anders dann eth naturliche levendt entfangenn, verhapede derhalven,

dath sie denn clegern solcher twehundert M. hovetstols unnd bedageder rente tho andtworden nicht schuldich sin solden, sonder dath idt billich by dem ordeel vam Erbarenn Rade thor Wißmar inn desser sachenn gesprackenn, des vidimus de beclagte inn gerichte lesen lathen, bliven, unnd dathsulve geconfirmiret werden solde vann rechts wegenn, nha fernerem beider parthie inbringen . . . nha bespracke . . . des Ersamen Rades thor Wißmar inn desser sache gesprackenn sententz also ludende: Konen die Burowen bewisen, dath sie sin inn ohres vaders guth gewiset, umb ohrer moder guth daruth thoersokenn, ehr die verpandinge der CC M. inth gudt geschehen, des mogen se geneten, idt gha dar furder umme also recht is, confirmiret unnd by macht erkandt vann rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum 9. Julij.

NStB 1550 Visitationis Mariae.

1550 Juli 9

864. Bürgschaft der Frau. Siegel des Ehemannes, von der Frau verwendet.

De Ersame Radt tho Lubeck hebbenn twischen Jacob Germann klegern eins unnd seligenn Peter Illies nagelatenn wedewen Taleken Illies beclagtin anders deels, deßhalven dath de cleger lesen leth twe handtschrifft, de eine vann 500 unnd de ander vann 617 M. 4 ß lub. ludende, Aßmus Bußke unnd Jacob Illies ohme dem cleger fur werck schuldich, darfur de beclagtin gelavet unnd ohres seligen mans pitzier vor beiden gelesen handtschrifftten gedrucket were, verhapende, se scholde ohme dartho nein edder ja seggenn, vorbeholtlich aller siner wider nothurfft, darjegen de fruwe jegenwardich seggenn latenn, se were der handtschrifftten nicht gestendich, hedde ock nicht darfur gelavet unnd were ohr gantz unbewußt, wes de cleger mit Aßmus unnd ohrem sonn gehandelt, unnd leth darneven lesen eine schrifft uth dem boke anno 45 Fabiani et Sebastiani, vermeldende, dath se vormunder gekaren unnd bethartho gehatt, unnd wenn se schon gelaveth hedde, dath doch nicht geschehen, so verhapet se, wile idt ane ohrer vormunder wetenn unnd willen geschehenn, eth were vann keiner werde, angesehen, wo hoch de frawen in keys. rechten unnd gesetzenn privilegiret weren, nha widerm beider parthe vorgeven . . . latenn affseggenn:

Dewile de cleger vann der beclagtin begerth tho wetenn, ifft ohres seligenn mans pitzier ann denn handtschrifftten gedrucketh sy, so moth

se ohme dartho nein edder ja seggen, unnd schall alßdenn wider darume gann, wo recht is¹⁾).

Jussu consulatus. Actum 9. Julii.

NStB 1550 Kiliani.

1550 Juli 11

865. Kostvertrag. Rückständiges Kostgeld. Beweis.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebbenn eines ordelßhalven uth dem neddersten rechtenn vor se geschuldenn twischenn Werner Gronewoldt kleger eins unnd Elsebenn Berndes beclagtin anders deels, deßhalven dat de beclagtin hirbevorn des clegers fruwen ein kindt inn de kost gedann, unnd darvan jarlichs 8 M. lub. thogeven gelavet unnd also-forth 2 M. up de handt gegeben, unnd dewile dath kindt inn goth verstorven unnd de cleger darvan by der beclagtin 5 jar cost, ist 40 M., thonn achtern were, verhofft he tho recht, se were schuldich tho bethalenn edder, im fall se dath beneinen wolde, sich mit ohrenn eiden tho purgeren, wo ohme dann ock im neddersten rechtenn ordell unnd recht gegeben, vormeldende: Will desolve Elsebe Berndes, dewile ohr de cleger solchs thor edeßhandt gelecht, ohr recht dartho doen, dath se dat kindt, warby de cleger 5 jar cost tho achtern, dem cleger unnd siner fruwen nicht gebracht unn des jars 8 M dafür gelavet, ock einen daler up de handt nicht gegeben hebbe, so is se ohme darvan keines andtwordes plichtich; wo nicht, moth se ohme de 5 jar cost geldenn und bethalen, und verhofft, ein Erbar Radt wurden solch ordell confirmiren, darjegenn de beclagtin nicht gestendich, dath se dem cleger edder siner fruwen wes gelavet, unnd im fhall gelick solchs geschehenn, so were se eine unmundige fruwe unnd konde se nicht verbinden, nha widerem vorgeven . . . laten affseggen:

Ein Radt laten idt by dem ordeel, im neddersten rechten gespraken.

Jussus consulatus. Actum 11. Julij.

NStB 1550 Kiliani.

¹⁾ Vgl. Nr. 888.

1550 Juli 11

866. Testamentsbestätigung und -anfechtung.

De Ersamen Radt tho Lubeck hebbenn twischen denn verordenten testamentarien zeligenn Marcus Helmsteden, nemblich Hermann Sigkmann, Wilhelm Brassow, Jochim Berckenn unnd Paull Hennings eins, Marcus Melchior unnd Dirick Helmsteden, des gedachtenn Marcuses nhagelaten sonß, anders deels, vann wegenn dessulven ohres vaders testaments, welchs de verordenten testamentarien inn gerichte vorbringen unnd lesenn laten, mit beger, ein Erbar Radt ethsulvige testament by macht erkennen woldenn, workegenn gesecht, dath wowoll se de sones nicht inn meinunge weren ohres seligenn vaders testament tho wedderfechten edder tho krencken, dennoch, wile eth testament sick refererde unnd toge up des vaders bock, dath solchs, wes he darumb geschreven offt schripen laten hedde, gelick sinem testamente by werden scholde gehalten werden, unnd se nicht wusten, wes imsulven boke vertekent sin mochte, ifft eth ohnenn beschwerlick were offte nicht, derhalven vorhapeden se sick, de testamentarien schuldich sin scholden, solchs ohres vaders bock tho exhibirenn, unnd se darby tho gestadenn, ume sick daruth ohrer notturfft na tho erkunden, welchs sick doch de testamentarien der orsaken, dath eth testament nicht approberet, dedenn beschweren, ock ohres vorstandes nicht plichtich weren, nichtesteweniger deden se sick erbedenn, so wes inn denn boken befunden wurde, se belangende, ethsulvige ohnen anthoseggenn, nochmals bidende wo vor, eth testamert by macht tho erkennen, nha lengerem . . . latenn affseggen:

Wile eth testament twe mall gelesenn unnd de andtworder denn inhalt dessulven woll vernamen, so mothen se morgen up namiddach endtlichen boscheit inbringenn, ifft se ohres vaders testamet willen wedderfechten edder nicht.

Jussu consulatus. Actum 11. Julij.

NStB 1550 Kiliani.

1550 Juli 14

867. Vormundschaft. Haftung des Vormunds. (aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eins ordelß halven uth dem nedersten rechte vor se geschulden twischen Hans Bracht kleger eins und Marcus Rode beclagten anders deels, derhalven, dewile de beclagte

nevenst seligen Tyle Tegetmeier als vormundern Anneken Schwarte dem cleger hundert mr. up 271 mar. bethalt hedde, verhofft de cleger, de beclagte were schuldich de reste ock tho bethalen; dariegen de beclagte seggen laten, dat he nicht gelovet, sunder als damals ein vormunder van der fruwen wegen bethalt und averst de fruwe sick ehefolgendes wedderumb vorandert hefft; vorhopede, he were dem cleger wider tho andtworth nicht schuldich; nha wideren . . . affseggen laten:
Nhadem de beclagte als vormunder van der fruwen wegen bethalt und darup bethalt hefft, so moth he de narest ock bethalen uth der fruwen guderen.

NStB 1550 Margarete.

1550 Juli 16

868. Vorlegung der Bücher des verstorbenen Schuldners.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordelß halven uth dem neddersten rechten vor se geschulden twischen den thogelathen erven des vorstorven Hinrik Nieburs clegeren eins, und Dirick Gouchell beclagte anders dels, deßhalven dat de cleger nha vorlesinge einer vordracht, anno etc. 44 Andree Apostoli in dessen boke geschreven, tho recht stelleden, dath de creditoren dessulven Hinrick Nieburs schuldich weren ohnen sine boke thothostellen, umme ohre gerechtigeith daruth tho manende; darjegen de beclagte seggen lathen, he were nevenst den klegern ock ein erve und wowoll he von ohnen mit einem stuck geldes luth der richteern tho Luneborch gelesen breff affgekofft, so hedde he doch datsulve gelt nicht entfangen, und ock dewile Hans Hoveman als ein volmechtige Jost van Hartz itzundt in Schweden were, in meinung Joste vam Hartz leddich tho maken und allhir tho bringen, so begerth he de sake solange berowen lathen beth sine thokumpst; nha wideren . . . affseggen lathen:

Nha inholde der gelesen vordracht im stadtbok mothen de creditores den erven de boke averandtworden und thostellen, jedoch ohrer vordrege und handlung unvorfencklich.

Jussu consulatus. Actum 16. Julij.

NStB 1550 Divisionis apostolorum.

1550 Juli 18

869. Haftung für Brandstiftung. Wohnverbot.
(aus Travemünde)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordelß halven van Travemünde vor se geschulden twisschen Hinrick Schulte, Hinrick Buck, Clauß Dinkelgoth, Clauß Niemann und Gerdruth Vosses cleger eins und Telseken Groten beclagtin anders deels, derhalven dat de clegere de beclagte beschuldigeth, dewile eth fur im jungsten brande tho Travemünde in ohrem huse erstmals angekamen, dardorch ohrer der cleger huse weren affgebrandt, so vorhopeden de cleger, de beclagtin scholde aldar nicht wedder buwen effte wanen, eth were dann dath se ohnen ohren entfangen schaden belegt hedde; dariegen de beclagtin seggen laten, wowol dath fuer baven in ohrem huse erst loß geworden, se wuste doch nicht, wor idt sich her vorursacht hedde, dann se dath mal in ohrem huse kein fuer gehatt und were ohr leider nicht allein ohre huß, sunder ock alle ohre resschop und armodeken mede vorbrandt, und bath umme Gades willen ohr tho vorgunnen dath se ohre stede wedder behuwen mochte; na widerem . . . affseggen laten:
Konnen de cleger bewisen, dat de beclagtin dath fur mit vorsate angerichtet, so moth se dartho antworten; wo nicht und wile dath ohre mede vorbrandt, so ist se dartho tho andtworden nicht schuldich und mach ohre stede wedderumb bebuwen.
Jussu consulatus.

NStB 1550 Divisionis apostolorum.

1550 Juli 19

870. Schenkung seitens einer Frau. Rechtsbeständigkeit über den Tod hinaus.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen Hans Frickenn sampt sinen consorten klegerenn eins unnd denn vorstendern der beiden bruderschap St. Leonhardt und Anthonij, nemblich Jheronimus Schinkell unnd Andreas Passower beclagtenn anders deels, van wegenn hundert M., so selige Elsebeth Meier by ohrem levende beiden bruderschuppen gegeben unnd by M. Mathias Richardes sin und jarlix denn bruderschuppen vorrentet werdenn, unnd dewile averst nu desulve Elsebe Meiers inn Goth verstorven unnd he de cleger sampt sinen mede vorwanten tho ohrenn nagelatenen gudern de negesten erven weren, verhofft he, de vorstendere scholdenn ohme also denn erven sodane 100 M.

unnd renthe thothostellenn schuldich sin, unnd leth darup eine lose zeddell lesenn, wo sick de vorstendere ehimals mit ohme daraver vordragenn hebben scholdenn, darjegenn de beclagtenn vorstendere seggenn latenn, selige Elsebe Meiers hedde solche hundert M. unnd jarlicks rente denn beiden broderschop uth milder andacht gegeben unnd sampt ohren vormundern M. Nicolao Wolters und Hermann Israhell solch gelt by Mathias Richardes na ludt siner handtschriefft, de gelesenn worden, belecht unnd bestedigeth, unnd weren dem cleger der angetagen vordracht keines weges gestendich, unnd wowol se ohme up sine fordering vormals etliche upgeschlagenn rente inn ansehung siner gelegenheit uth guden willen nagegeben, so were idt doch der giffit unnd hundert M. unschedlich etc., nha widerm vorgeven . . . laten affseggen:

Dewile de vorstendere de handtschriefft vann M. Mathias Richardes up de hundert M. by Elsebenn Meiers leven entfangen, konnen se dann mit Herman Israhell als einen vormunder, de noch am levende, bewisenn, dat he gestendich, dath de handtschriefft mit der fruwen und sinem willen ann de vorstendere gekamen sy, so isset eine affgerichtede sake. Jussu consulatus. Actum 19. Julij.

NStB 1550 Divisionis Apostolorum.

1550 Juli 19

871. Kindergeld im Nachlaßkonkurs. Umfang des Pfandrechts.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischen M. Johann Hassen als vulmechtigen bevelhebber der vormunder Windell Ravensberges kleger eins, und den creditorn, so by seligen Baltzar van Dalen thom achtern gebleven, beclagten anders deels, deßhalven dat de cleger eine schriefft uth dessem boke anno 47 Panthaleonis, Balzar van Dalen anfangende, lesen laten, darinne selige Balzar von Dalen der bemelten junkfrouwen uthgesecht twedusend mr. kinder gelth by sick gehatt, de in 10 jaren 3000 mr. geworden thosampt 300 mr. rente noch unbethalt in sinen guderen gebleven, und stellet darup tho Recht, dewile eth kindergelt were und billich frucht schaffen moste und selige Baltzar tho vorsekerung dessulven geldes sine redeste und wisseste gudere, ock den eigendom sines huses in der gelesenen schriefft darfur vorpandet, solch gelt scholde vor anderen schulden vor uth gan und entrichtet werden; darjegen de beclagte creditores seggen laten, dewile solich gelt rente gedragen und nicht in liggende grunde vorwisset, ock de angetagen vorpanding allein vor dem boke und nicht vor dem Erbaren Rade ock in fraudem der creditoren geschehen und Baltzar van Dalen luth

sines eigen breffs an hern Arendt Pakebusch sick beclagt, dath he in schulden vordupet gewesen, so vorhopeden se, eth konde nicht voruth gan, sunder muste gelick anderen schulden entrichten werden; nha wideren . . . affseggen laten:

Wowoll dat gelt uthgesecht kinder gelt ist, dewile idt averst in ligende grunde und stande erve wo gewonlich nicht belecht noch vorsekerth und selige Balzar van Dalen in schulden vordupet is, so kann solch gelt vor anderen schulden keinen vortage hebben und haftet de gelesen vorpanding so ferne keine eldere vorhanden allein in den bewechlichen guderen.

Jussu consulatus.

NStB 1550 Divissionis apostolorum.

1550 Juli 30

872. Besate eines dem Schuldner verpfändeten und von diesem wieder verpfändeten Hauses.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebenn eines ordels halven uth dem neddersten gerichte vor sie geschuldenn twischenn Laurentz Isermann als vulmechtigen bevelhebers Nicolaj Antheonorj und desulven gesellschaft vann Florentz clegern ann einem unnd Clement Ebelingk beclagten am andern deele, van wegenn einer bosate, so die cleger inn nhamen gemeltes sines principaln etlicher schulde halven, darmit he de beclagte demsulven vorhafft up denn eigendom Herman Frentorpes wanhouses inn der Mengenstraten belegenn, so Clement Ebelinge vorpandet sin scholde na lude des stadtbokes, deßgelickenn, wes sunst mehr by gemelten Frentorpe, Clemente thokamende, were gedann, de he ock dem beclagten verwitlichet unnd deme na wo recht tho verfolgen unnd sich inn solchen eigendom innweldigenn tholaten begerde, wie dann solche verfolgunge der gemelten besate ohme im neddestenn rechte thoerkandt, alles vormoge des ordels im neddersten recht gesprakenn, welchs die cleger lesenn laten unnd tho confirmern gebeden, wortegen die beclagte vorgewandt, dath he solchen eigendom einem mit nhamen Hans Spegelberge tho Northeim wanhaftich etlicher schulde halven, darmit he demsulven verhafft gewesen, verpandet und des twe copeien siner gedachten Spegelberge uthgegangen handschriffte, ock eine schriffte vann dem Rade tho Northeim, under ohrem secrete uthgegann, inn gerichte lesenn laten, verhapede derhalven unnd stellende tho rechte, die cleger solde tho verfolgung siner besate nicht

tho gelaten werden, wartegenn die cleger antheen laten, dat die beclagte mit solcher vormenten vorpandinge die verfolgung siner besate mit recht nicht verhindern konde, nachdem he vann demsulven Spiegelberge keine vulmacht hedde, die vormeinte vorpandinge ock ane dath nichtich unnd unduchtich, ock nha der besate geschehenn were, blivende derhalven by siner forderinge, na widerm beider parthie . . . laten affseggen:

Nadem der cleger up denn eigendom gemeltes wanhauses eine besate gedann, so mach he de desulven wo recht is verfolgenn; will averst de beclagte solchs vann wegenn Hansenn Spiegelberges tho verhindern sich unternemen, so moth he darvan genugsam bevelich vorleggenn twischen (twischen) dato unnd negestkunftigen Bartholomeij, van Rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum 30. Julij¹⁾.

NStB 1550 Jacobi.

1550 Aug. 1

873. Gewerberecht. Beutelmacher und Senkler.

De Ersame Radt tho Lubeck hebben twischenn denn olderluden der Budelmakers sampt den Thomschlegers cleger eins unnd denn olderluden der Senckelers tho Lubeck beclagtenn anders deels, deßhalven dath sich die Budelmacker beclagten, wo sich de Senckeler understunden, ohnen tho vorfangenn semische ledder tho gerven, welchs ohnenn nicht geburth unnd se, de Budelmakers, allein darmede berechtiget, unnd sich des up dath weddebock unnd ohre rullenn tho bewisen refererden, dariegen de beclagtenn Senckelers gesecht, dat se kein ander leder denn dath se sulvest tho ohrer notturfft gebrucken gereden, unnd dedenn datsulve ohres erachtens mit guden fugenn unnd verhapedenn darup, dewile de Budelmacker mit ohrer rulle nicht bewisenn kondenn, dat se alleyn semisch gerven mogen, se weren ohnen tho andtworden nicht schuldich, na widerm beider . . . laten affseggen:

Dewile sick de Budelmacker up dath weddebock unnd ohre rullen beropenn, de sollenn se thom negestenn furbringenn, unnd schall alßdann wider darumb gann wo recht ist.

Jussu consulatus. Actum I. Augusti.

NStB 1550 Jacobi Apostoli.

¹⁾ Vgl. Nr. 880.

1550 Aug. 6

874. Rat und Niedergericht. Gerichtsstand aus Prozeßbeginn.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebbenn eines ordelß halven uth dem nedderstenn rechte vor se geschuldenn twischenn Jurgenn Holm cleger ann einem unnd Martenn Holm, sinem veddern, beclagten am andern deele, deßhalven dath die cleger eine schrifft uth dessem boke hirbevor, anno 40 Johannis Baptiste, geschreven, Sy witlich angande, lesen laten, darinne sich Berndt Bruggemann vann wegenn der einen suster solcher twist halven, so sich twischenn Hanse Holm seligen eines und denn negesten erven seligen Clawes Holmes anders deels vann wegenn einer besate, so selige Hans Holm etlicher thosprake halven, de he up seligenn Clawes Holm etlicher handlung unnd rekenschup tho hebbenn vormeinde, up etlich gelt by Johann vann Achelen gedachten Clawes Holm thobehorende gedaenn, mit gemelten Hanse Holm tho affschaffinge solcher besate vordragenn unnd der tho folge 205 fl. entrichtet unnd bethalt hedde, verhapende unnd stellende tho rechte, he de beclagte als ein miterve seligenn Clawes Holmes scholde sinen deel ock tho entrichten schuldich sin, vann rechts wegenn, unnd tho der behoff dath ordeel im neddersten rechte gesprakenn lesen laten unnd datsulve tho confirmeren gebeden, wortegen de beclagte antheen laten, dath desse sache schonn vormals vor dem Erbarren Rade durch die vormunder, under deren twange he were angefangenn, unnd darsulvest anhengich gemaket, stellende tho rechte, de scholde dar ock vorfolgeth unnd geendigeth werden, nha widern beider parthie inbringen . . . laten affseggen:

Kann die beclagte wo recht bewisen, dath desse sache vor dem Ersamen Rade angefangen, so moth de dar geendiget werden; wo nicht, so moth he dem cleger in neddersten gerichte andtworden, vann Rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum 6. Augustj.

NStB 1550 Vincula Petri.

1550 Aug. 8

875. Erbschafts Kauf. Schuldübergang.
(aus dem Gastrecht)

De Ersame Rad tho Lubeke hebben eins ordels halven uth dem geheden gastrechte vor se geschulden twischen Jochim Luders clegeren

an einem und Peter Glindtman beclagten am andern deele, deshalven dat die cleger dem beclagte beschuldigede, dath he ohme bekanninge des erves, so Dirick Kauchell vor sich und Jochim Schulte in eelicher vormundtschafft siner husfruwen Alheiden, des gedachten Dirick Kauchells lifflichen suster, als ohren an seligen Hinrick Nieburs nagelaten guderen angefallen erffdeels rechtes redelicken erffkopes vor twen Radtmannen tho Luneborch, nemblich dem erbaren hern Clawes Stuver und Dirick Doringe, vorkofft und avergelaten, he de cleger ock gegulden und bethalt hedde, alles vermoge eines durch obgemelte heren vorsegelden kopbreves, ock eines geloffwerdigen vidimusbreves des Erbaren Rades tho Luneborch, so die Cleger gerichtlich geproduciret und lesen laten, min als mit rechte vorhinderde und insperringe dede, stellende darup tho Rechte, solcher erkop bestendich sin und deme nha erkandt werden solde, dath die beclagte ohme dem cleger an bekanninge gemeltes ohme vorkofften erffdeels eenige verhinderung tho donde nicht befoget were; dartegen die beclagte seggen laten, dath he von gedachten Dirick Kauchell tho inforderung sines geburenden erffdeels gevulmechtiget und tho annemunge solcher vulmacht durch densulvigen Dirick und sine mitconsorten dardorch beredt, dath sie ohme twintich gulden darvor vor sine moie thogesecht und gelavet, wie he dann darup die vulmacht an sich genhamen und derwegen mit vielfeltiger moie die sache mit dem besten hedde helpen vorforderen, ock fast etlich gelt verschaten und borge vor namanendt vor gemelten Dirick Kauchell geworden, und dath darbaven gedachter Kauchell hinder sinem weten und willen sinen erffdeel vorkofft, verhapende derhalven und stellende tho recht, nachdem die cleger solchen erffdeel gekofft, he scholde ohme sine borgetucht vorerst wedderumb loß tho maken, ock wes he in forderunge der sachen vorlecht, deßgelicken wes die verkoper ohme thogesecht, vorerste tho entrichten schuldich sin van rechts wegen, na widerem . . . affseggen laten:

Nha lude der tweier gelesen breve kendt ein Radt angetagenen kop by macht. Nachdeme averst de cleger in des verkopers stede getreden, moth he ock dem beclagten als vulmechtigen des verkopers siner borgerschop benemen und sunst mehr don, wes he de verkoper dem vulmechtigen tho donde schuldich is van rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum 8. Augusti.

NStB 1550 Vincula Petri.

1550 Aug. 8

**876. Bürgschaft. Freistellung des Bürgen durch Teilzahlungen
des Schuldners und Geschäfte mit dem Gläubiger.**

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twischen Marcus Luthmer clegern an einem und Otten Engelken beclagten anders deels, van wegen eines loffttes, so die beclagte ohme vor tein gulden vor einen jungen gedan hedde dem he de cleger etlike vorkofte wahr darup vertruwet und folgen laten, he die beclagte ock nicht in affreden were, stellende derhalven tho Rechte, de beclagte scholde ohme tein gulden tho bethalen schuldich sin, wie dann im neddersten rechte ock erkandt, welke ordeel die cleger lesen laten und tho confirmeren gebeden; wortegen de beclagte des gelofttes noch woll gestendich angetagen, dath die cleger nach solchem geloftte dem jungen fast up sinen eigen loven gedan, deßgeliken dath die junge up sin, des beclagten, anholdent ohme, dem cleger, 2 daler up solche tein gulden bethalt und dem cleger darbenefent gesecht, dat he der reste sick ock van dem jungen ernalen scholde, darvon he darvor nicht lenger gehalten wesen wolde und alß dat lofte upgesecht, vorhopende derhalven dem cleger tho andtworden nicht schuldich tho sinde, de cleger averst dem beclagten siner exception noch ock dath he die twe daler an bethalinge der 10 gulden entfangen hedde nicht gestendich gewesen, sunder angetagen dath he solche daler vor ander guth, dath he dem jungen mehr gedan als darvor de beclagte gutgesecht entfangen, na widerem . . . laten affseggen:

Nha deme die beclagte dem cleger des loffttes halven besteit, moth he ohme gelden und bethalen; hefft he darup wes entfangen, so moth he ohne derwegen mit einer fullenkomen clage beschuldigen und gha der alßdenne umme wo Recht is, van Rechtes wegen.

Jussu consulatus. Actum ut supra.

NStB 1550 Vincula Petri.

1550 Aug. 13

877. Eideshand mit Voreid des Klägers.

De Ersame Radt tho Lubeck hebbenn twischenn Gerdt Eickhoff kleger eins unnd seligenn Michell Eickhoffs sines bruders nhagelaten fruwen unnd kinder vormundern beclagten anders theils, deßhalven dath

de cleger lesen leth eine schrifft vann etlichen artickeln, de he denn beclagten tho der edeshandt gelecht, unnd verhapeth, se weren schuldich sich des mith der edeshandt tho purgeren, darjegenn de beclagten seggen laten, dath dem cleger bewiß uperlecht, darvan he bethertho fellich gewesen, unnd keine edeshandt gegonth wordenn, unnd lathen darup lesenn, wes selige Michell Eickhoff inn sinem latesten vann allem, wes he schuldich, angeteckenth hedde, unnd dewile averst vann sinem des clegers vormeinter forderung darin nicht befunden wurde, stellende sie tho rechte, so weren ohme thor edeßhandt tho andtworden nicht schuldich, nha widerm vorgeven beider parte . . . laten affseggen:

Wes de cleger denn beclagten tho der edeshandt lecht, des moth edes handt edes handt losen; jodoch soll de cleger voraff schweren unnd de artickel also stellen, de he sulven by sinem ede becreftigenn unnd erholdenn will.

Jussu consulatus. Actum 13. Augustij¹⁾.

NStB 1550 Laurentij.

1550 Aug. 20

878. Prozeßvollmacht bei Appellation. Vollmachtsschein des Rats und notarielle Beurkundung. Ratifikation durch die Partei.
(aus Rostock)

De Ersame Radt tho Lubeck hebbenn eines ordels halven vam Ersamen Rade tho Rostock vor sie geschuldenn twischenn denn olderluden des wullenwever ampts darsulvest, mit nhamen Michell Kroger, Jochim Wulff, Peter Bryer unnd Hanse Bruneman unnd andern ohren gemeinen amptbrodern als appellanten ann einem unnd denn olderluden unnd gemeinen brodern der selschop der wanthschnider darsulvest tho Rostock als appellatenn am andern deele gespraken, deßhalven dath sich M. Michell Petri wortforer tho Lubeck unnd Peter Steinbrugge inn anwaldtschafft obgemelter olderlude unnd amptbroder der wullenwever tho prosequirung der interponirten appellation vor dem Erbaren Rade tho Lubeck gerichtlich ingelaten unnd tho legittimirung ohrer personen eine durch Nicolaus Schmidt, offentligenn Notarien instrumentirte unnd mit gemelts wullenwever ampts anhangenden segell bekreftigete vulmacht vorgebracht unnd lesenn latenn, verhapende unnd stellende tho rechte, sie darup inn nhamen ohrer principaln tho handeln unnd dersulven notturfft vorthowenden tho gelaten werden und

¹⁾ Vgl. Nr. 883.

die jegedele ohnen tho andtworden schuldich sin scholdenn van rechts wegen, wortegen Hinrick Prenger unnd Jacob Parkow als mede olderlude unnd vorwanten der vorgeschrewen wantschnider unnd dersulven sindici unnd vulmechtigen nach furlegginge ohrer vulmacht under des Rades tho Rostock anhangenden segel vorwenden laten, dath der appellanten vorgelechte fulmacht, nachdem sie nicht under des Rades tho Rostock anhangenden segell gegeben, sunder alleine vor einen notaren, die dann ock nicht legales weren, gegeben unnd geschehenn tho legitimierung ohrer personen nicht genugsam unnd sie die appelaten derhalven tho andtworden nicht schuldich sin scholden, darup die appellanten wedderumb vorgewendt, dath, nachdem gemelter Ersamer Radt tho Rostock ohren herrn ohrenn principalen der sententie unnd acten uth ohrenn boke ein gelofferdich vidimus tho geven affgeschlagenn, vormoge eines producirten instruments der appellation, unnd sie sich derwegenn billich befruchtet, dath ohnen ock ein schin der vulmacht geweirth scholde worden sin, so hedden sie uth ehafter noth die vulmacht vor notarien unnd tugen, die dann siner illegalitet halven nicht beschuldiget oder vorlecht werdenn konde, passerenn mothen unnd doch desulvige mit des ampts segell tho averfloth bekreftiget, he gemelter Peter Steinbrugge ock ein amptbroder der wullenwever sulvest mede were, unnd wolden sich darbavenn erbadenn hebben im falle der notturfft genugsame borgen tho stellen, dath gemelte ohre principalen alle dath jenige, wes sie up die vorgelechte vulmacht in ohren namen handeln, ratificiren scholden, unnd des nochmals genugsamen schin tho bringen, des sie sich unversumet verwaret hebben wolden etc., verhapende nochmals darup thogelaten tho werdenn unnd dat die jegedele ohnenn darup inn rechte tho andtworden schuldich sin scholde, stellenden sollichts alles tho rechte, nha widerm beider parthie inbringen . . . laten affseggen:

Wowoll solche vulmacht, so vor notarien unnd tugen geschehenn, nach dieses rechtes gebruck nicht tholatich, dewile averst de appellanten erbodich, die ratification ohrer principalenn genugsam thoverborgen, so scholenn sie solchs doenn unnd die sache darup thom negesten rechtsdage vorgeamen werden, unnd scholenn gemelte appellanten solcher ratification genugsamen unnd geloffwerdigen schin binnen vertein dagen inbringen, vann rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum 20. Augusti.

NStB 1550 Assumptionis Mariae.

1550 Aug. 20

**879. Vollmacht. Unkräftigkeit wegen Alters. Unwirksame
Untervollmacht.**

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebbenn twischenn Martenn Pawels alß substituirten Johann Kersebohm inn volmacht Jochim Dann cleger eins unnd Herman Stuve beclagten anders deels, derhalven dath de cleger produceth unnd lesenn leth des beclagten handschrift, darinne he Jochim Dann 204 fl. vor linnewandt schuldich, darvan he bethaling begerth, darjeggenn de beclagte gesecht unnd tho recht gestelt, dewile des vormeinten clegers volmacht oldt unnd verlegenn unnd desulven nicht vann Jochim Dann, sunder vann Johann Karsebohm, hefft, dath he schuldich sy van Jochim Dann dem rechten principalenn sulvest eine volmacht furthobringenn, unnd leth darup lesenn uth dem gerichtesboke, wes ohme ordell unnd recht im neddersten rechten gegeben hedde, vormeldende, dewile he de cleger nicht vann Jochim Dann (up welkerenn des beclagten handschrift ludet) sundern vann Johann Kersebohm gevulmechtiget unnd de volmacht darbeneffent anno 45 uthgegeben unnd also olt unnd verlegenn ist, so erkennen sie de dincklude nicht guth genoch, sonder de clegere moth vann Jochim Dann eine vulmacht bringen unnd sall dar denne wider umme gann wo recht ist, unnd verhofft de beclagte darup, ein Erbar Radt wurden solch ordell confirmiren, na widern beider parte vorgeven . . . laten affseggen:
Ein Erbar Radt confirmiret de ordell im neddersten rechten gespraken.

Jussu consulatus. Actum 20. Augustj.

NStB 1550 Assumptionis Marie.

1550 Aug. 23

**880. Besate und Hausverpfändung. Rangfolge. Form der
Verpfändung. Seifenkessel.**

De Ersame Radt tho Lubeck hebbenn twischenn Hansen Spiegelberge clegerenn ann einem unnd Laurentz Isermann als vullmechtigen bevelhebbenn Nicolaj Antheonorj unnd dessulven gesellschaft beclagten am andern deele, deßhalven dat die cleger nach produceringe unnd verlesinge des Ersamen Rades sententie, denn 30. Julij jungst twischenn gemelten Laurentz Isermann inn berurter anwaldschafft cleger eins unnd Clemente Ebelinge als angegebnen anwaldt gemeltes Hanses

Spiegelberges beclagten anders deels gesprakenn¹⁾, darinne ohme tho rechtmetiger vorhinderunge der besate, so Laurentz Isermann ihnn namen wie vor up ein huß inn der Mengenstraten belegenn, darinn Herman Frentorp wanhaftich, deßgelicken um einen sepeketell, inn Hansen Thomasen des jungeren huse inn der Bekergroven stande, gedann, frist beth Bartholomey gegeben sin scholde, vorbringen laten, dath gemelter Clement Ebeling ohme dem cleger gemelte huß unnd sepeketell vor hundert unnd achtentich pundt grote flemisch, so he ohme binnen Antorff gelenth unnd vorgestreckt, thom underpandt gestelt hedde, vermoge gedachtes Clements ohme darup verpitzierten recognito unnd handtschriefften, de eine ludende up denn sepenketell anno 48 den 28. Junij, unnd die andere ludende up Hermann Frentorpes wanhuß, anno 49 denn 25. Maij inn Antwerpenn gedatiret, die he gedachter Clementh ock tho merer versekeringe nhamals inn kegenwartigen jar vor dem Erbarenn Rade tho Northeim bekindt unnd bekrefftigt, vermoge des Erbaren Rades tho Northeim verssegeldenn vidimus breves, welchs alle de cleger inn gerichte producerth unnd lesen lathen unnd darup gebedenn, nachdem gemelten Clemente sollich huß unnd sepenketell im aversten stadtboke thogeschreven unnd he sin recht, so he darann gehatt in ohne, denn cleger, getransferirt, inn rechte tho erkennen, dath solche besate unduchtich unnd loß unnd he de cleger neger by sinen panden tho bliven berechtiget sin scholde als die beclagte ohne darvan tho drengen, stellende sollichs alles tho rechte, wortegenn die beclagte uth dem richteboke verlesen laten, welcher gestalt he in nhamen vorgenomptes sines principalln 52 M. 10 β. tho 15 patzenn, darmit gedachter Clementh ohme verhafft, denn angetagenn sepenketell anno etc. 49 den 16. Octobris unnd dath huß darna denn 28. Novembris rechtlich besaten und gemelten Clemente darna solchs verwitlichenn latenn, dath huß ock, wie ohme inn der Ersamen Rades gelesen sententz thogelaten, mit allem rechten verfolget unnd sich dat-sulve thoschatten unnd warderen latenn, thodeme so were de ange-tagene verpandinge des huses, nachdem de nicht vor dem Ersamen Rade, wo hir tho Lubeck gebrucklich, deßgelickenn na der besate geschehenn, unduchtich unnd vann keinen werdenn, derhalven he noch verhapet, dath he by dem verfolgeden unnd ohme mit allem rechten thogeschatteden unnd gewarderten huse billich unnd vann rechts we-genn bliven unnd dem cleger tho andtworden nicht schuldich sin scholde, stellende solchs alles tho rechte, die cleger averst dariegenn wedderumb angetagen, dath uth den gelesenen handtschriefften tho ersehenn, dath he inn gemelten husenn unnd sepenketell dath oldeste

¹⁾ Vgl. oben Nr. 872

panth hedde, derwegenn he ock dem beclagtenn darinne billich an bekaminge siner schuldt geproferert werdenn scholde etc., na widerm beider parthie inbringenn . . . laten affseggen:

Nachdem nach lubischem rechte liggende grunde unnd stande erve vor dem Ersamen Rade tho Lubeck musten vorlaten unnd vorpandert werden, so erkendt ein Radt die angetagene vorpandinge des huses vann unwerden; umb den sepeketell averst schall idt ferner gann als recht is van rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum 23. Augustj.

NSStB 1550 Assumptionis Mariae.

1550 Aug. 23

881. Auszug aus dem Rechnungsbuch. Beweisunkräftigkeit.

Die Ersame Radt tho Lubeck hebben twischenn Jeronimus Farnheid vor sick unnd sine broder cleger ann einem unnd Johann unnd Hermann Wiggeringk beclagtenn am andern dele, vann wegen twierhundert und achtundvoftich M. lub., so sie die cleger noch by dem beclagten hinderstellich, luth eines extracts, so selige Tile Teietmeier uth Hinrick Schultenn seligen boke geschreven, welchs de cleger inn gericht lese unnd laten, biddende derhalven, de beclagten ohnen solche 258 M. schuldich tho sin inn rechte tho erkennen, wortegenn de beclagtenn ohnenn solcher schuldt nicht gestendich, unnd sovele dath extract belangede angetagenn, dat densulven als durch eine singulare persone gemaket ghenn gelove tho geven, sunder die cleger scholdenn schuldich sin, seligenn Hinricks Schulten hovetboke, daruth solch extract geschreven, tho vorschine thobringen, umme daruth sich ohrer notturfft tho erkunden, na widerm beider parthie inbringen . . . laten affseggen:

Nachdem de beclagten seligenn Hinrick Schulten boke tho vorschine thobringen begeren, so mothen die cleger solchs doenn, unnd mogenn de beclagten denn richtschrifer mit twen beseten borgern dartho fordern, die boke besichtigenn unnd ohre notturfft daruth erkenn laten, unnd schal alßdenne wider umb die sache gann wo recht ist.

Jussu consulatus. Actum 23. Augustj.

NSStB 1550 Assumptionis Mariae.

882. Kaufpreisklage. Bürge oder Käufer. Mitschuldner.
(aus dem Gastrecht)

De Ersame Rad tho Lubeke hebben eines ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor sie geschulden twischen Hanse Maleken van Hamborch clegern an einem und Hieronimus Segebaden beclagten am andern dele, van wegen 18 laken so die beclagte dem cleger vor 720 mr. affgekofft und up negestvorschenen Pingsten thobethalen thogesecht und gelavet hedde, derwegen dan Tonnies Eßlingk als vulmechtiger bevelhebber gedachtes Hanses Maleken nach verlesinge siner vulmacht uth dem richteboke tho rechte stelde: nachdem die beclagte van sinem principall die laken gekofft und entfangen, he scholde diesulven ock tho bethalen schuldich sin, und tho der behuff dath ordell im gastrechte gespraken uth dem gerichte boke lesen lathen, darinne erkandt: nachdeme die beclagte besteit, dath he die laken, dar die cleger umme sprickt, gekofft und entfangen hebbe, so moth he se ock gelden und bethalen; kann he averst bewisen, dath mit sinem broder durch den cleger eine andere verdracht darup gemaketh sy, des mach he geteten; welch ordell die cleger tho confirmeren gebeden, de beclagte averst derwegen anteen laten, dath he solche laken nicht vor sich, dan sinen broder Hinrik Segebaden seligen gekofft, denne ock de cleger erstlich van den laken gesecht und up ohne he ock der bethalinge halven gesehen und ohme dem beclagten den loven nicht stellen wollen, wie dann desulve sin broder in der handschrift, so he dem cleger up den kop der laken gegeben, dathsulve, wes die beclagte geschreven, gelavet hedde tho holden; tho deme hedde die cleger als des beclagten broder etlich gelt, so van achte laken, welche in Lifflandt vor etlich gelt vorbutet geworden, und die beclagte sinem broder thogestelt, dem cleger tho entrichten gelavet, dathsulve up Hanse Alven avergewiset, vorhopende derhalven und stellende tho rechte, he de beclagte scholde nicht schuldich sin dem cleger die laken tho bethalen, sunder die cleger die uth sines seligen broders nagelatenen guderen sampt den anderen creditoren manen etc., nha widerem usw., dath ordeel im gastrechte gespraken by macht und werden erkandt van rechtes wegen. Jussu consulatus¹⁾).

NStB 1550 Assumptionis Marie.

¹⁾ Vgl. Nr. 895.

1550 Aug. 27

883. Eideshand. Gefährdeid des Klägers. Verfahren.

De Ersame Radt tho Lubeck hebbenn twischenn Gerdt Eickhoff kleger eins unnd sines seligenn broders Michell Eickhoffs nagelatener fruwen unnd kinder vormunder Dirick Gisenn beclagten anders theils, deßhalven dath de cleger des Erbarenn Rades jungest gespraken sententie¹⁾ lesen unnd seggen laten, dewile der fruwen darin uperlecht, persönlich vor gericht tho erschinen, so hefft he avermals producerth unnd lesen laten de artickel, de he ohr unnd Dirick Gisenn tho der edes handt leggen wolde, unnd hedde ock de artickell also gestelt, dath he erbodich, voraf tho schweren, dat desulven war unnd recht wehren, unnd verhapet, de fruwe unnd Dirick weren schuldich, sich des mit ohrenn eden tho purgeren, darjegenn de beclagten seggen laten, de cleger weren nha lude der gelesen sententien plichtich voraff tho schweren; wen dath geschenn, begerth de fruwe unnd Dirick Gise alßdenn der artickel affschrifft und ohr bedenken, na widerm beider parte vorgeven . . . laten affseggen:

Ein Erbar Radt latenn idt by der gelesenn sententien bliven. Dewile de cleger erbodich sinen eidt vor geferde up de artickel tho donde, denn wollenn ein Erbar Radt vann ohme nemen, unnd de cleger moth der fruwen unnd Dirick Gise de artickel thostellenn laten unnd darup ohr bedencken tho hebben, und schal alßdenn wider darumb ghann wi recht ist. Unnd hefft soforth de cleger wo recht ist, geschwaren, dath he de gelesenn artickel nicht geferlich oder die beclagten darmede up-toholden gestelth, sunder dath he nicht anders wuste, dann dat it die rechte warheit wer.

Jussu consulatus. Actum 27. Augustj.

NStB 1550 Bartholomei.

1550 Sept. 6

884. Schuldschein (Handschrift) nicht mit eigener Hand geschrieben. Gültigkeit. (aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebbenn eines ordeels halven uth dem nedderstenn rechtenn vor se geschuldenn twischen seligenn Jochim Joerth nagelatenn fruwen vormundern klegern eins unnd seligenn Hans

¹⁾ Oben Nr. 877.

Beckers nagelatenn fruwen vormundern beclagten anders deels, van wegenn 100 M. lub., de selige Hans Becker na luth einer handtschrifft, de sin broder Dirick Becker geschreven, de gelesenn wordenn, demsulven Jochim Jowert schuldich gebleven, des die clegere betalinge begert, darjegen de beclagtin seggenn latenn, dath se solcher schuldt nicht gestendig, hedde ock nein wetenn darvann, dann wowoll ohre selige mann wol hedde schriven können, so were eth doch nicht sine handt; sin broder mochte schriven, wes he wollde, dartho were se ohres verhofens nicht verpflichtet, nha widern beider parthe vorgeven . . . laten affseggen:

Will Hans Beckers broder Dirick sinen eidt dartho doen, dath he de gelesenn handtschrifft mit bevele und willen sines broders geschreven unnd mede darby unnd aver gewesen, do dat gelt sinem broder tho-gestellet ist, so moth de beclagtin gelden unnd bethalenn.

Jussu consulatus. Actum ut supra [6. Septembris].

NStB 1550 Nativitatis Mariae.

1550 Sept. 6

885. Nachlaßkonkurs, Bergen und Dachdingauftragen. Gläubigerentschädigung.

De Ersame Rad tho Lubeke hebben twischen M. Michael Petri als vulmechtigen bevelhebber Reimers Sandowen clegern eines und Hanse Kleynen in vormundtschafft Hansen Zervestes seligen nagelatener wedewen beclagten anders deels, deßhalven dath nachdeme die gedachte wedewe bedacht borgen und dachdinge upthodragen, he die cleger etlickel artickel, so ohme sin principall avergeven, in gerichte producirt und lesen laten, de he gedachter wedewen thor edeshandt stellede, verhapede und stellende tho rechte, de gedachte wedewe scholde sich der mit der edeshandt tho entleggen, edder in weigerung des sinem principaln dath jenige, so he by ohrem hußwerde seligen thonachtern, tho betalen schuldich sin van Rechtes wegen; wortegen die beclagte anteen laten, dat die gelesene artickel, so vormals durch Jacob Stuvén als vulmechtigen der gemeinen creditorn, darunder dan Reimar ock begrepen, in dersulven nhamen wedder sie die wedewen gerichtlich ingelecht und ohr thor edeshandt gelecht, lesen laten, biddende, ein Erbar Radth wolde na demsulven de erste artickel modereren, und dath sie alßdenne sich darup mit ohrem gewissen der tho entleggen thogelaten werden solde van rechtes wegen, nha widerem . . . laten affseggen:

Wyll de fruwe ohre recht dartho doen, dath sie im kranckbedde ohres

seligen mannes noch na sinem dode van sinen noch ohren guderen, nicht geflocket oft geforth dorch sich oft jemandt anders sich und ohren kindern tho vordeele und den creditorn tho schaden, ock dem einen creditori nicht mehr dann dem anderen tho vordeele gedan hefft, so isset eine affgerichte sache, unde so Reimar Sandow Hanse Kleynen warum bespreken will, dar schall eth wider umme gan wo recht ist, van Rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum 6. Septembris.

NStB 1550 Nativitatis Marie.

1550 Oktober 9

886. Besate. Kraftlosigkeit bei Nichtverfolgung binnen vier Wochen.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebbenn eins ordels halven uth dem neddersten rechte vor sie geschuldenn twischenn denn testamentarien seligen Vites Blanckenn, nemblich Herman Hulsemanne, Bernde Schroder und Hanse Schultenn, clegernn eins, unnd Hinricke Lathusen unnd Jurgen Westphall als vormundern seligenn Vites Blancken nagelatener wedewen, beclagedenn anders deels, desßhalven dath die beclageden eine besate vergangenn Valentini inn seligenn Vites Blancken nagelaten gudernn gedann, unnd doch diesulvige inn geborlicher tydt wo recht nicht verfolget oder mit rechte darup gebracht hedde, derhalven he de cleger verhapede unnd stelledo tho rechte, solche besate vann unwerde unnd die guder loß erkandt scholdenn werden, wie dann ock also im neddersten rechten erkandt were, welch ordeel sie lesen laten unnd tho confirmiren gebeden, wortegenn de beclagten vorwenden latenn, dath seliger Vith Blancke sinem kinde achtehundert M. inn sinem testamente gegeben unnd verordenth, die dem kinde thom bestenn tho beleggenn, unnd dath up den dodesfall des Kindes vann denn achthundert M. 400 M. ann de moder wedderkamenn solden, derwegenn sie verhapende, dewile idt vorstorven, weren die verhundert M. wedderup die moder verfallen, sie scholde solich gelth als kindergelth uth denn redestenn unnd wissesten gudern seligen Vites Blanckenn vor anderenn tho bekamen thogelathenn werdenn vann rechts wegenn etc., na widerm beider parthe inbringen . . . laten affseggen vor recht:

Nademe eine besate geschehen unnd inn veer weken nicht verfolgeth,

so is die besate vann unwerdenn, unnd gha wider umb die hovetsake als recht is, vann rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum ut supra [9. November¹⁾].

NStB 1550 Crispini et Crispiani.

1550 Okt. 10

887. Schuldenwesen. Vom Schuldner gekauftes, noch nicht vollständig bezahltes Haus. Zugehörigkeit zur Masse oder Verzug des Verkäufers?

Die Ersame Radt tho Lubeck hebbenn twischenn dem Erbaren wi-senn hernn Lambrecht vann Dalenn, radtmanne darsulvest, clegerenn eins und Hinrick Lathusen als vulmechtigenn bevelhebber der geme-nen creditorn, so by seligenn Baltzar vann Dalenn tho achternn ge-bleven, beclagtenn anders deels, deßhalven dath gemelter her Lam-brecht vorgebracht, dath he baven die soßhundert marck lub. hovet-stols, so he inn gemeltes seligen Balthasars wanhus van dem koppelde hedde, noch sovenhundert M. lub. unnd also inn summa dorteinhundert M. lub. tho achternn, nemblich soßhundert marck, daraver he jegenn die vormunder seligenn Hermann Kopperschlagers nagelatener kinder vor sinen broder by dessem beschede gelavet und bethalet, dath ohme sin broder sin wanhuß, wile idt gedachter her Lambert noch inn siner schrift im averstenn stadtboke hedde, daraver als sin underpandt be-holdenn unnd ohme nicht thoschreven laten scholde, ehr he ohne sines vor ohne gedanen gelofftes benamen were, dan ock der andern hundert M. halven geschehenn were, derwegenn he dann ock inn geburlicher tydt im neddersten rechten durch eine protestation solchs erclerth unnd vann wegenn obgemelter 1300 M. bysproke gedann, unnd tho forde-rung unnd bekreftigung solchs alles he inn gericht lesen latenn uth dem aversten stadtboke eine schrift, darinne ohme berurt huß thogeschreven, deßgelicken sovele die soßhundert marck, daraver he gelavet unnd bethalt, eine schrift hirbevor inn dessem boke anno 1549 Dioni-sij, De Ersame Radt tho Lubeck beginnende, item eine schrift hir-bevor anno 47 Panthaleonis geschreven, beginnende Baltzar vann Da-lenn etc., umme darmede tho bewise, dath idt huß noch inn siner schrift mit sines broders seligen willen tho beholden etc., item eine schrift uth dem richteboke tho bewisinge, dath he dith alles inn ge-borlicher tydt bygesprakenn unnd protestiret, stellende derhalven tho

¹⁾ Muß heißen: Oktober.

rechte, nachdeme gemeltes huß ohme inn vuller schrifft im aversten stadtböcke tho geschreven unnd he idt also vor solche sine nastande schuldt mit sines broders willenn inn siner handt hebbenden were beholdenn unnd noch hedde, he scholde tho bekaminge berurter siner schulde neger sin by dem huse tho bliven als die creditorn ohne darvan tho drengenn, darjegenn Hinrick Lathusen inn nhamen der creditorn vorgebracht, dath her Lamprecht solch huß sinem broder rechtes bestendigen kopes vor 1600 M. verkofft, darup ock 1000 M. lub. entfangen unnd die soßhundert M. lub. sich beth up hutigenn dach verrentenn latenn, were ock also by ohme gebleven, stellende derhalven tho rechte, eth scholde kop kop bliven, unnd idt huß den creditoren verlaten unnd thogeschreven werden, unnd her Lamprecht siner nastandenn schult halven mit denn creditorn intreden etc., nha widern beider parthie inbringen . . . laten afflesen vor recht:

Nademe her Lamprecht vann Dalenn vor sinen broder vor soßhundert M. gelavet, jodoch up eine thosage sinem seggende nha, dath eth huß nicht uth siner schrifft kamen scholde, he were des geloftes wedderumme benhamen, kann he denn sodans bewisen, so is he neger by dem huse tho bekaminge siner bethalinge tho bliven als ein ander ohne darvan tho drengen, van rechts wegen.

Jussu consulatus. Actum ut supra [vor Okt. 11, nach Okt. 9].

NStB 1550 Crispini et Crispiani.

1550 Okt. 11

888. Frauenhaftung. Kauffrau. Bedeutung des Siegels. Echtheit.

De Ersame Rad tho Lubeke hebben twischen Jacob German kleger eins und Taleken Illies seligen Peter Illies nagelaten wedewen beclagtin anders dels, derhalven dath de cleger avermals lesen leth twe handtschriffte, darin de beclagtin sampt Aßmus Buschen und Jacob Illies bekennen dem cleger in der einen handtschriffte 500 mr. lub., in der andern 617 mr. lub. vor grawwerk schuldich tho sin, und leth darneven lesen der beclagtin recognition in dessem jare und boke Margarethe geschreven, dar inne se bekandt, dath ohres seligen mannes pitzir an beider handtschriffte gedrucketh sy, und wes ein Erbar Radt hirbevor Chilianj¹⁾ und Divisionis apostolorum in desser saken erkandt, und stellet darup tho recht, dewile Jedermenniglich kundig, dat de beclagtin eine kopfruwe were und mit gemeltes ohres seligen mannes pitzir handelt,

¹⁾ Vgl. oben Nr. 864.

koffte und vorkoffte, se were ohre uthgegevene handtschrifft, geloffde und thosage tho holden und tho bethalen schuldich, mit wider inforing und bericht des clegers, dat de fruwe ohme personlich solich geloffde ock mundtlich in ohrem huse gedan, und de handt darup gegeben hadde; darjegen de beclagtin seggen laten, wowoll se ohres seligen mannes pitzir an den handtschrifftten befunden undt bekindth, so hedde se sich doch vorbehalten und bedingt, dath se datsulve pitzir nicht angedruckt, und dath ock beide handtschrifftten sampt dem pitzir daran gedruket, alles ane ohre weten und willen geschehen, derhalven were se dem cleger gar keines loffttes gestendich; wes averst de cleger mit ohrem son und Asmus Buschken gehandelt, dath were ohr alles unbewust und hedde nichts darmit tho schaffende, he mochte se sulven anspreken, und dewile dem allem also, und se noch mit vormundern versorgeth were, wo sie des nochmals eine schrifft anno etc. 45 Fabiani et Sebastiani uth dessem boke lesen leth, und ifft se in dem fall ichtwes gedan hedde, des se doch nicht gestendich, so were se eine unmundige fruwe und konde datsulve na lubeschem rechte nicht kundich noch crefftich sin, und verhofft, se were dem cleger wider tho andtworden nicht plichtich, nha widerem . . . laten affseggen:

Nhademe de fruwe besteith, dath eth pitzir an den handtschrifftten ohres mans pitzir sy, kann denne de cleger bewisen, dath se eine kopfruwe ist, so moth se gelden und bethalen, eth were dan dath se wo recht bewisen kan, dath eth pitzir ane ohre weten und willen an die handtschrifftten gekamen und ock de handtschrifftten ane ohren weten und willen geschreven und unterschreven sin.

Jussu consulum.

NStB 1550 Dionisii.

1550 Okt. 14

889. Eigenmächtiges Handeln eines Mitreeders. Gewinn und Verlust.

(aus dem Gastgericht)

De Ersame Radt tho Lubeke hebben eins ordels halven uth dem gehegeden gastrechte vor sie geschulden thwischen Hanse Missener van Ecklenforde clegern eins und Laurentz Stadius beclagten anders deels, deshalven dat die cleger den beclagten in gerichte beschuldigede, dath he mit solcher schuten, so ohme dem cleger mit dem beclagten thom halven deele thobehort, sich ane des cleger weten und willen befrachten laten und affgesegelt und daraver desulven ummegebracht, der-

halven he den beclagten in rechte tho condemneren gebeden, ohme solchen sinen halven deel der schuten tho gelden und bethalen; wartegen die beclagte anteen laten, dath idt dem cleger woll bewust, ock nicht entiegen gewesen, dath he sich alhir darmede befrachten laten wolde, he ohme ock thosage gedan hirthokamen und mit ohme tho segelen, darup he denne die guder tho orer beider beste ingenamen, ock fast lange na dem cleger getovet, wie he averst tho lange uthgebleven, und die koplude, so ohme die guder ingeschepet, ock wedder und winth thor reise gefordert, were he darmit guder meinung op ohrer beider beste affgelopen, daraver he durch wedder und winth die schute verlaren und sich kume sulvest erreddet hedde, wie he dann solchs durch loffwerdige tugen tho bewisen verhapede, sick ock dartho die edeshandt vorbeholden hebben wolde, verhapende derhalven und stellende tho rechte, wile he also tho ohrer beiden beste die fracht und reise angenamen und sin bestes darby gedan und die cleger ane thwifel, so he vordeel gedan hedde, des mede hedde willen geneten, he scholde ock nu den schaden mede tho dragen schuldich sin van rechts wegen, na widerem . . . laten affseggen:

Nachdem die beclagte sich up tugen beropen und darneffent die edeshandt vorbeholden, dath he mit des clegers willen sich befrachten laten, kann he dann solichs mit tugen edder edeshandt wo recht bewisen, solichs mach he geneten.

Jussu consulatus. Actum 14. Octobris.

NStB 1550 Crispini et Crispiniani.

1550 Okt. 29

890. Unrichtige Pfandschätzung. Klage gegen den Wardein auf Selbstübernahme.
(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebbenn eins ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschuldenn thwischenn Gotschalck Wisenn clegernn ann einem unnd Hinrick Bordey geschwaren wardein beclagten am andern dele, deßhalven dat die cleger denn beclagten inn gerichte beschuldigede, dat he solche pande, nemblich ein koritz und dre man schwarten harnisch, so Hans Schmidt dem cleger ann bethalinge etlicher ohme nastendiger schult thom underpande ingestelt, in sinem des cleger affwesenn vele tho hoch unnd baven de werde geestimert unnd wardert, biddende derhalven, den beclagte inhn rechte tho condemneren, de gemelten pande vor solche aestimirten summen anthonemen

oder dath noch desulven durch de geschwarenn platenschleger up einen licklicken unnd rechtmetigen pryß mote gewardert werden unnd he sich darvan siner bethalinge, so with solche pande sick streckeden, ernalen mochte, jodoch borst unnd brocke unversumet, dariegenn die beclagte angetagenn, dat he die berurten pande tho rechtlicker forderung Hanses Borckenn des clegers vulmechtigen unnd up bewiß eines platenschlegers gesellenn, so der sachenn gudenn verstandt hedde, ock nu thor tydt mede vam Ersamen Rade mit dem platenschlegerlehne verleht were, des clegers husfruwe densulven ock dartho fordernn latenn, up die werde vann 28 fl. gewardert, verhapede derhalven, dath idt billich by solcher warderunge bliven unnd he unschuldich sin scholde, dat gewarderte panth daraver anthonemen und tho der behuff dat ordell im neddersten rechte gesprakenn lesenn leth unnd datsulve tho confirmiren gebeden; de cleger averst dawider werderumb vorgewandt, dat wile de gemelte geselle geen geschwaren meister gewesen unnd nicht anders geweten, dan dat idt de fruwe verkopenn hedde willen, ock nicht anders gesecht, dann wat solche pande erstlich gekostet mochte hebben, so solde solche warderinge kein stadt hebbenn, blivende derhalven noch by siner vorigen bede, nha widern beider parthie inbringen . . . laten affseggen:

Nadem de angetagen pande ungelicklich wardert, so mothen die nochmals durch die geschwaren wardeyen sampt den Meister der platen-schleger up einen licklichen pryß gewardert und Hansen Smiten davor tho beholden angebadenn werden.

Jussu consulatus. Actum 29. Octobris.

NStB 1550 Simonis et Jude.

1550 Oktober 29

**891. Zahlungsunfähigkeit. Überschuldung. Konkurs.
Beitrittszwang.**

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebbenn eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden thwischenn Clawes Beuer clegern ann einem unnd Jacob Westendorp beclagten am andern deele vann wegen soven und thwintich M. lub., so de cleger by dem beclagten etliches ohme verkofften unnd beleverten beers unnd kaventes halven tho achtern, biddende, dem beclagten im rechten thwischenn ohme solche schult tho geldenn unnd bethalen, wartegenn die beclagte anteen laten, dath nachdem he velfoldiges tho seewart unnd sunst

entfangenen unnd geleden schadenn inn solch unvermogenn geraden, dat he sinen gelovigern nicht bethalen konde unnd derwegenn die gemeinen creditorn ohme sine gesellschaft tho Bergenn inn Norwegen unnd sunst sine guder arrestiren unnd besatenn latenn, he ock ohnenn alle sine guder cedirt unnd avergelaten, so were ohme unmöglich dem cleger tho bethalenn, sunder verhapede und stelde tho recht, de cleger solde mit denn andern creditorn ann solche sine guder sich holdenn unnd daruth na advenant sine bethalinge tho sokenn schuldich sin unnd ohne darbaven thobedrengen nicht macht hebbenn, unnd tho der behuff dat ordell im neddersten rechte gesprakenn lesen latenn unnd datsulve tho confirmiren gebeden, nha widern beider partie inbringen . . . latenn affseggen:

Nhademe de beclagte inn schulden verdupet unnd die gemeinen creditorn ohme sine guder gearrestert, so mach de cleger mede darin besate doenn, edder so he solch nicht doen will, moth he mit dem beclagten toven, beth sines dinges beter werth.

Jussu consulatus. Actum 29. Octobris.

NStB 1550 Simonis et Jude.

1550 Oktober 29

892. Seefracht. Verlust der Güter. Verteilung des Schadens.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Rad tho Lubeke hebben eines ordels halven uth dem neddersten rechte vor se geschulden twischen Michel Reineke, Laurentz Stockman, Hans Kop, Steffen Wurm sampt ohren consorten clegern eins und schipper Hans Vicke beclagten anders deels, deßhalven dat de cleger den beclagten mit etliken gudern van Ryge bethere tho Lubeck gefrachtet, und als de beclagte schipper under Osell gekamen, were he sunder alle nodt under Osell an landt gelopen und darsulvest ohr der clegere gudere affgeladen und volgendts ane des hern bischoffs vorloff van dar gesegelh und ohre guder up dem lande liggen laten, als dath nu mehr beschwerlich de guder wedder tho bekamen, so verhopeden de cleger, de schipper were nha sehe recht schuldich ohnen ohre guder sunder allen schaden alhir tho leveren edder tho bethalen; dariegen de beclagte schipper seggen laten, dath ein jeder, de dessulven ordes kundich, woll wuste, wat vor ein gefarlicher ordt darsulvest under Osell were, und dewile alle, de mede op desseem schepe gewesen, bekennen musten, dath he durch nodt an landt gedrunge und de guder

tho des schepes redding lossen mothen und also averst darsulvest keine haven were, hedde ohme de sturmwindt wedder ilich darvan gejageth, und dewile dem allen in grunde also were, so verhopet he, de cleger scholden ohre guder sulvest aldar fordern und ohren schaden by schip und gut soeken, nha widerem . . . affseggen laten:

Nhadem vermoteth werth, dat der cleger guder in der nodt uthgelosset und aldar gebleven sin, so mothen de clegere na gelegenheit und gestalt der sake de gudere van dar an sich fordern und anhero verschaffen; wat idt restet, datsulve schall nevenst dem schaden, de darby sin mochte, up des schepes uncost gaen und bethalt werden; dariegen sin de cleger dem schipper de vulle fracht tho geven schuldich.

Jussu consulatus. Actum Octobris 29.

NStB 1550 Simonis et Jude.

1550 Nov. 28

893. Gestellungsbürgschaft. Bürgenpflicht.

Die Ersame Radt tho Lubeck hebben thwischen Berndt Auershagen clegern eins und Jheronimus Kock beclagten anders dels, deshalben dat die cleger in gerichte anteen laten, welcher gestalt he de beclagte einen mit nhamen Ambrosium Rumeherth, den he die cleger etliker nastendigen schulde halven alhir besaten und arrestiren laten, vorborget, hir wedderumb tho rechte inthostellen, und wile he averst demsulven als nicht nagekamen, so hefft he gebeden den beclageden im rechte tho condemnieren, ohme dem cleger sine by gemelten Ambrosio hinderstellige schulde tho entrichten; wartegen de beclagte gesecht, dat he gemelten Ambrosium sulvest hir wedderumb thor stede verschaffet, scholde derhalven die cleger demsulven, so he wes tho ohme tho spreken, tho rechte verbaden und beforderen, verhapende he ohme wider tho antworten in rechte nicht schuldich sin solde, nha widerem . . . laten affseggen:

Nadem die beclagte den besateden und verborgeden hir wedder her thor stede gebracht, so moth he ohne thom negesten up des clegers thosprake tho rechte instellen und is alsdenne die beclagte ohme wider in rechte tho antworten nicht schuldich, van rechts wegen.

Jussu consulatus.

NStB 1550 Cathrine virginis.

**894. Auslegung eines Ratsurteils durch das Niedergericht.
Ausschluß eines wegen angeblicher Wertlosigkeit nicht
inventarisierten Hauses von der Konkursmasse.
Verbleib bei den Erben.
(aus dem Niedergericht)**

De Ersame Radt tho Lubeck hebben einß ordels halven uth dem neddersten rechte geschulden thwischen Hanse Borcken als vullmechtigenn der creditorn Hanses Ratken clegernn einß unnd Illies Bringmann als vormundern seligen Hinricks Heines nagelatener kinder beclagtenn anders dels, deshalven dath die cleger vormoge eines Erbarn Rades sententie hirbevor Catharine jungst gespraken, die die cleger lesen lathen, vann gedachtenn Illies etlich gelt, so by ohme Hanse Ratken thokamende sin scholde, gefordert, wartegen Illies Bringmann entheen lathen, dath he sich einß Erbarn Rades sententie gehorsam ertogen wolde, idt dede sich averst desulve nicht up dath stridige gelth, so de cleger vann ohme forderde, dan alleine up dath jenne, wes vann den geinventirden unnd gewarderden gudern geworden, erstreckenn; nadem he datsulve vann dem huse, darinne Hans Ratke thor hure gewanet, namals als idt eine tydtlang woste gestan unnd sich die creditorn darmede nicht mehr bekummeren wollen, dardorch dath he idt denn kindern thom besten wedder verhuret, gekamen were, verhapende derhalven, idt sollich gelth denn armen kindern thom besten bliven unnd folgen, wie dan ock im neddersten rechte solchs durch ordell unnd recht erkandt, nemblich, wes vann denn beschreven unnd gewarderden gudern luth des richtebokes averich gebleven is, moth (moth) de beclagede den creditorn folgenn latenn, wes averst mehr vorhanden, dath vann dem huse gekamen, dewile darvan in dem ordell nichts angetagen, moth by denn kindern bliven, welch ordell de beclagede lesenn latenn unnd tho confirmiren gebeden, nha fernerm beider parthie inbringen, rede . . .

dath ordell im neddersten gerichte gespraken by macht unnd werden erkandt, Vom rechts wegenn.

Jussu consulatus. Actum 10. Decembris.

NStB 1550 Conceptionis Marie.

**895. Gesellschaftshandel und Konkurs des einen Gesellschafters.
Gemeinsam erworbene Ware und Masse.**

De Ersame Radt tho Lubeck heben thwischenn Jheronimus Segebadenn clegernn eins unnd Jacob Stuve als vulmechtigen der gemeinen creditorn, so by seligenn Hinrick Segebaden des clegers brodern tho achtern, beclagtenn anders dels, derhalven dath de cleger vordragen leth, welcher gestalt he up sinen unnd sines broders seligen eventur achtein engelsche lakenn vann Hanse Maleken gekofft unnd darup sine handschriftt uthgegeben, darvan denne sin broder selige eins alhir unnd he de cleger tein inn Lifflandt verkofft, unnd wes darvan gekamen, sinem broder thogestellt unnd noch soven in gemeltes sines broders wanhuse vorhanden, unnd he averst he die cleger hirbevor im neddersten gerichte, ock vor dem Ersamen Rade, die sulven lakenn als koper tho bethalen schuldich tho sin erkandt were worden, derhalven he verhapede unnd stelde tho rechte, idt solde solche soven lakenn, so noch vorhanden, unnd wes vann den andern geworden unnd by sinen broder gekamen, ohme vor allen schulden thogestellt unnd entricht werden, wortegen die beclagte als vor gerichtlich bekandt annemende, dath die cleger de laken up sinen unnd sines broders gewinst unnd verlust gekofft und darvan etliche verkofft, ferner angetagen, dath selige Hinrick die principall koper gewesen unnd vor die bethaling gelavet, die verkoper ock up sinen loven vornemblich gesehen, thodeme de lakenn inn sine wehr gekamen, unnd darinne noch vorhanden, derhalven he verhapede, de scholden darinne bliven und he de cleger alleine mit denn andern creditorn intreden und sine bethalinge uth denn gudern nha advenant mede fordern etc., nha widerm beider parte inbringen . . . laten affseggen:

Wowoll Hinricke Segebade seliger lover vor die lakenn gewesen, wile averst die cleger als koper die lakenn thobethalenn inn rechte erkandt, so mothenn ohme die lakenn, so noch vorhanden, unnd wes vann denn andern geworden, thogestellt werden; hebben averst die creditorn des gewinstes halven jenige thosprake tho ohme, dar schalt umme gan wo recht is.

Jussu consulatus. Actum 19. Decembris¹⁾.

NStB 1550 Conceptionis Mariae.

¹⁾ Vgl. oben Nr. 882.

896. Schiffsfracht. Untergang des Schiffes. Keine Pflicht des Schiffers zu persönlicher Obhut.

(aus dem Niedergericht)

De Ersame Radt tho Lubeck hebbenn einß ordelß halven uth dem neddersten rechte vor sie geschulden thwischenn Hanse Borcken als vulmechtigen Cordes Middelberges, Jheronimij Northaves und Hinrick Kabes clegernn einß unnd Hermann Schachte beclagtenn anders dels, deßhalven dat he de cleger denn beclagtenn beschuldigede, dat sine principalenn inn dessulven schip tho Oldeßlo etliche guder ingeschepet unnd he ohnenn tho Lubeck thofarenn angenamen, darvan sie dorch sine versumenisse unnd unachtsamheit, wile he sulvest up deme schepe by denn gudern nicht gebleven, dann sinem knecht alleine bevalenn, mercklichenn schadenn, die sich woll tho 700 dalernn belopenn, gekregenn unnd geledenn hedden, stellende derhalven tho rechte, de beclagte ohnenn solchen schadenn thoerstadenn unnd wedderleggen schuldich sin scholde vann rechts wegenn, wortegenn averst die beclagte anteen latenn, dath solcher schade nicht dorch sine versumenis edder unachtsamheit, sunder alleine dorch Gades wedder unnd winth sich begeven unnd thogedragenn, dann wowoll he sulvest up dem schepe nicht gewesenn, so hedde doch sin knecht, die der sachen evenn so verstedich als he, nevenst enem vann denn kopluden, Gerhard Winß genommet, de sin eigenn guth mede inn dem schepe gehatt unnd darsulvest inne gewesenn, umb redding des gudes allen ohren uthflith unnd arbeit, sovele immer mogelick, daran gelecht, unnd were averst dath schip uth groter unstormicheit des widders jegenn ohrenn willen unnd wedderstandt up die grundt geschaten, also dat dardorch die guder nicht alleine natt gewordenn, sunder sie ock alle beide schir umb liff unnd leventh gekamen, wo sie sich nu mit dem stakenn erreddet unnd also dath landt erlangeth hedden, wie dann solchs gemelter Gerhardt im gerichte jegenwardich mede gestendich gewesenn unnd noch were, verhapende derhalven, he scholde denn clegernn tho ohrem schaden tho andtworden in rechten nicht schuldich, unnd die besate, so sie up sin schip doen latenn, darmit loß sin, darup dann ordell unnd recht im nedderstenn gerichte gegeben: Nademe Gerhardt Winß als einer vann den Copluden, de ock sine guder mede inn dem schepe gehatt hefft, persönlich mit darinne gewesen unnd im gerichte apenbar betuget unnd gestendich is, dath he unnd des beclagtenn sin knecht denn schaden nicht hebbenn werenn konen, sunder dat de pram ohne ohren dangk grotes unwidders halven up de grunth geschaten unnd sie mit grotenn

fhar tho lande gekamenn sin, so is ein unradt und die besate loß unnd de beclagede denn clegern keinß andtwordes schuldich, welch ordell die beclagede lesenn laten unnd tho confirmiren gebeden, stellende solchs alles tho recht, nha widerm beider parthie vorgeven . . . laten affseggen vor recht:

Ein Radt latenn idt by dem ordeel im neddersten rechte gesprackenn Jussu consulatus. Actum ut supra 19. Decembris.

NStB 1550 Conceptionis Mariae.